WIDENER LIBRARY
HX JHX6 $

HARVARD COLLEGE LIBRARY

HOHENZOLLERN COLLECTION

IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR

PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

No 2924

Digitized by Google

Conterfet Kupfferstich

(so viel man bekommen können,)

deren jenigen vornehmen Ministren vnd Hohen Officiern,

So von

Kaysers Ferdinand des Andern Geburth

an,

biß zu Desselben secligsten Hintritt

continuè vnd successivè

Ihr. Kayserl. Majestät

gedienet,

Zweyter Theil.

Leipzig,

Bey Moritz Georg Weidmann, Sr. Königl. Majestät in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Buchhändlern, 1722.

Digitized by Google

Aus 10.1.2

...COLLEGE LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google

Georg Khevenhiller Freyherr ,

Georg Khevenhüller zu Aichelberg, Freyherr auf Landts-Cron und Wernberg, Erbherr auf hohen Osterwitz und Carlsberg, Obrister Erb-Land-Stallmeister in Kärndten, war Käyser Maximiliani Rath und Cämmerer, hernach Ertzhertzog Carls Regiments-Rath, Landts-Hauptmann in Kärndten, Cammerer, Cammer-Präsident, alsdann Obrister Cammerer, Geheimber Rath, und Obrister Hoffmaister. Nach dessen Abzug ist das Ober-Hoffmaister-Amt biß zu Ihr. Durchl. Absterben nicht mehr ersetzt worden, er war Sigmunden Khevenhüllers und Catharina von Gleinitz Sohn, und unter andern vertrautesten Räthen im 1565. Jahr nach dem seligisten Absterben Käysers Ferdinandi des Ersten Erb-brüderliche Thailung zwischen Käyser Maximiliano, und beyder dero Majestät Gebrüder Ertzhertzogen Ferdinand und Carl zu machen deputirt, das er glücklichen vollziehen helffen. Darauff er Anno 1566. mit höchstgedachten Ertzhertzog Carl in das Feld-Läger vor Raab und Anno 1568. mit Ihr. Durchleucht nach München zu des Hertzogs Wilhelm in Bayrn, so eine von Lothringen genommen, Hochzeit, und darnach nach Speyer auff den Reichs-Tag, und wiederumben auff München, da er die Heyrath mit höchstgedachter Ihr. Durchl. Ertzhertzog Carl, und Hertzogin Maria, neben Herrn Leonhard von Harrach dem Aeltern, als Käyserl. und Herrn Christophen von Wolckenstain, als Ertzhertzogs Ferdinandi Commissarien beschliessen helffen. Anno 1578. ist er als Feld-Obrister in Crabaten geschickt worden, da er dem Feind etliche veste Ort eingenommen: Anno 1580. hat er sich mit gnädigisten Consens Ihr. Durchl. als er etlich und dreyßig Jahr in Hoff-Diensten, auff Raisen, in Legationen und wichtigen Geschäfften zugebracht, von allen seinen Hoff-Diensten zu seiner Lands-Hauptmannschafft auff seine Gütter in Kärndten reterirt, da er Anno 1587. zu Clagenfurth gestorben, und liegt zu Villach in der Pfarr-Kirchen begraben.

VXORES DVÆ.

VXOR I.

1. Catharina Weitmoserin, darvon hat er erzeugt Sigismundum Ertzher-

Digitized by Google

tzogs Carl Rath, Cammerer, war verheurath mit Regina Freyin von Tanhausen, *a*) obiit Anno 1598.

Ihre Kinder.

Paul ist Käysers Ferdinandi Rath, vnd Burggraff zu Clagenfurth gewesen, hat emigrirt, vnd dem König aus Schweden gedient, derohalben jhm alle seine Güter confiscieret worden.

VXOR.

Regina Freyin von Windischgrätz, die haben Fünff Söhn vnd Zwo Töchter im Leben, wie aus den Ahnen-Proben Num. 1. 2. zu sehen.

Catharina ist Herrn Graffen Hansen von Orttenburg verheyrath gewesen, vnd haben viel Söhn vnd Töchter mit einander erzeuget, vnter denen Söhnen aber wurden zween verheyrath: Ferdinand, der die alte reiche Newmannin gehabt, vnd Georg, so heutigs Tags mit einer Frawen von Schrottenbach verheyrath, vnd der in Mangelung Manns-Saamen von denen von Orttenburg aus dem Geschlecht Salamanca der Letzt seines Nahmens vnd Stammes ist.

Die Erste Schwester Eva war mit Christoph Freyherrn von Kheitschach.

Die Ander mit einem Pelnischen Herrn, Nahmens Milscheck.

Maria, die Dritte, mit Herrn Urban von Pötting verheyrath.

Frantz, Ertzhertzogs Maximilian Rath vnd Cämmerer, obiit, 1607. hat mit Crescentia, Frawen von Stubenberg Vier Söhn vnd Drey Töchter verlassen, nehmlich Wolff Georg, der zu Siena gestorben, Frantzen, der zu Hohen Osterwitz Todts verschieden, Bartholomä ist mit Kunigunda Freyin von Herberstorff verheyrath gewesen, davon ein Sohn verhanden, Nahmens.

Sigmundt hat emigrirt, ist mit Anna Siguna Frawen von Stubenberg verheyrath, hat ein Sohn vnd ein Tochter.

Maria Elisabeth ist mit Christian Herrn von Dietrichstein verheyrath.

VXOR II.

2. Annä Turschin *b*) Freyin, aus welcher zwo Töchter verblieben: Elisabeth so mit Rudolphen, Herrn von Stubenberg, verheyrath gewesen, vnd ohne Kinder gestorben.

Maria hat folgende zween Gemahl, Kinder, Enckel vnd Vhr-Enckel gehabt, wie aus folgender Verzaichnuß zu sehen.

a) Pauli Freyherrn von Thanhausen auf Grademegg, Erb-Truchses des Ertz-Stiffts Saltzburg, Erb-Jägermeisters im Hertzogthum Steyer vnd Landes-Verwesers im Hertzogthum Kärnthen, vnd Amaliæ von Dachsberg Tochter, welche, da sie Anno 1398. Wittib worden, sich mit Herr Bartholomæo Khevenhüllern zu Aichelberg Graffen zu Franckenburg, Freyherrn zu Landescron vnd Wernberg, Erbherrn zu Hohen Osterwitz vnd Carlsberg, Rittern des H. Grabes vermählet, welcher Anno 1612. den 16. Aug. im 74. Jahr seines Alters gestorben.

b) Oder Thurtzin, Christophori Thurzo Freyherrn von Bethlenfalva aus Vngern, aus welcher Familie Bischöffe zu Breßlau vnd Ollmütz gewesen, vnd Magdalenä Rehlingen von Horgau Tochter.

TABV-

Digitized by Google

TABVLA

Der 16. Ahnen

Maria Khevenhüllerin,

Moritzens Freyherrn von Welz Gemahlin.

Num. I.

Digitized by Google

1 Hanß Georg.
2 Victor hatte Siguna gebohrne Paradeyserin Freyin.
  1 Eva Regina, Herrn Georg Ulrichen von Ernaw, Ober-Hauptmann zu Carlstatt Gemahl. — Georg Victor.
  2 Anna Siguna, Hn. Andre Ludwigen Freyherrns v. Windischgrätz Rittmaister Gemahl.

3 Anna hatte Georg Albrechten Freyherrn von Dietrichstain.
  1 Georg Sigmundt.
  2 Erasmus Moritz.
  3 Frantz.
  4 Hanß Albrecht.

4 Frantz hat Anna Magdalena Herrin von Stubenberg hernach.
  1 Sigmund Moritz.
  2 Anna Elisabeth.
  3 Regina Catharina.

Helenam gebohrne Freyin von Saurauw.
  1 Adolph Wilhelm.
  2 Susanna Maria.
  3 Helena Sidonia.
  4 Frantz Helffridt.

Maria Khevenhüllerin Freyin, Herrn Moritzen Herrn von Weitz Freyherrn Gemahl erzeugte nachfolgende Eilff Kinder.

5 Elisabeth hat Frantzen von Höritsch Freyherrn.
  1 Georg Moritz.
  2 Anna Marusch.
  3 Regina Elisabeth.

6 Christoph hat Margaretha von Feysteritz ohne Erben, hernach Judith gebohrne Praunfalckin Freyin.
  1 Christoph Moritz.
  2 Helena.
  3 Elisabeth.
  4 Susanna.
  5 Victor.
  6 Ferdinandt.

7 Maria unverehlicht gestorben.

8 Regina hatte Helfriden von Freyberg Freyherrn.
  1 Moritz.
  2 Maria Catharina.
  3 Amaley Sidonia.

9 Sigmund hat Sidoniam Herrin von Schaffstenberg.
  1 Maria Elisabeth.
  2 Dorothea.
  3 Ulrich Victor.
  4 Renata.
  5 Sigmundt
  6 Frantz.

10 Catharina.

11 Moritz an einem Pistolenschuß zu Basel gestorben.

Hernach wurd gedachte Frawe Maria verehlicht Herrn Heinrichen Herrn von Pollhaimb, vnd diese einige Tochter erzeugt.

12 Anna Christina hat Sigmund Ludwigen Herrn von Schaffstenberg.
  1 Maria Jeneseva.
  2 Sidonia Elisabeth.
  3 Anna Elisabeth.
  4 Christoph Ludwig.
  5 Christina.

Diese 36. Enckel seynd noch der Zeit am Leben, vnd hat gedachte Frawe von Kindern Zwey vnd Funffzig Enckel vnd Vhr-Enckel erlebt vnd gesehen.

TABVLA

Der 16. Ahnen

Paul Khevenhüllers

zu Aichelberg Freyherrns,

und

Regina Freyin von Windischgrätz

Kinder, alle

Georgen Khevenhüllers Freyherrn

Ehr-Enckel.

Num. 2.

TABV-

Digitized by Google

- Anna Regina.
- Georg Christoph.
- Bernhardt.
- Andreas.
- Bartholome.
- Paulus.
- Elisabeth.
- Augustin.
- Amaley.
- Catharina.
- Johanna Jacoba.
- Christina.

Paul Khevenhüller Freyherr.

- Sigmundt Khevenhüller zu Aichelberg Freyherr.
  - Georg Khevenhüller zu Aichelberg Freyherr.
    - Sigmund Khevenhüller zu Aichelberg Freyherr.
    - Catharina von Gleinitz.
  - Sibilla Weitmoserin.
    - Christoph Weitmoser.
    - Sabina von Moßhaimb.
- Regina Freyin von Tauhausen.
  - Paul Freyherr von Tauhausen.
    - Frantz von Tauhausen.
    - Regina von Firmian.
  - Amaley von Taxberg.
    - Sigmundt von Taxberg.
    - Margaretha Goderin.

Regina von Windischgrätz.

- Andre Freyherr von Windischgrätz.
  - Erasmus Freyherr von Windischgrätz.
    - Christoph von Windischgrätz.
    - Anna Herrin von Lichtenstain vnd Murau.
  - Marusch Vngnadin.
    - Andre Vngnadt Freyherr.
    - Wandula Herrin von Bernstein.
- Regina Freyin von Dietrichstain.
  - Sigmundt Georg Freyherr v. Dietrichstain.
    - Sigmundt von Dietrichstain Freyherr.
    - Barbara Freyin von Rothal.
  - Anna Herrin von Stahremberg.
    - Erasmus Herr von Stahremberg.
    - Anna Gräffin von Schaumburg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

SEr Adam von Athimis Freyherr, *a*) ein tapfferer wohlversuchter Herr, hat sich in seiner Jugend so wohl, als in seinem angehendem Alter, zu Hoff vnd Kriegs-Zeiten wohl verhalten, vnd etliche Landts-Aempter bedient, daher Er bey Ertzhertzogen Carl solches Vertrauen gewunnen, daß Er Jhn seines ältisten Sohn Ertzhertzogen Ferdinandt (hernach Römischen Käyser) im achten Jahr Jhr. Durchlaucht. Alters, zu einem Obristen Hoffmaister auffgenommen, *b*) welches Ambt Er in das fünffte Jahr trewlich abgewarth, vnd ist etlich vnd siebentzig Jahr alt worden, *c*) Er hat ein Sohn, so geheimber Rath beym Käyser Rudolpho gewesen, verlassen, *d*) von dem etliche seine Enckel entsprungen, vnd vnter andern Friderich Graff von Athimis, Käyserß Ferdinandi Kriegs-Rath, Cämmerer vnd Obrister, vnd der verwittibten Käyserin Eleonora Obrister Stallmaister. Vnd Maximilian, so bey Ertzhertzogen Leopold Wilhelm Cämmerer vnd Trabanten Hauptmann ist. Jhre 32. Ahnen seynd zu End des 12. Buchs zu finden. *e*)

---

a) Er war ein Sohn Hieronymi Freyherrn von Attimis, Käyserlichen Raths vnd Lands-Hauptmanns der Grafschafft Görtz, vnd Catharinæ von Orzono. (Von einigen wird dieser Adam von Attimis Jacobus genennet.)

b) Solches geschahe Anno 1586. vnd trat er sein Ambt den 9. Octobr. ermeldten Jahres an, da er schon ein verlehter Cavallier war. Er war ein gottsfürchtiger feiner Herr vnd Eques auratus.

c) Da er nun ins fünffte Jahr Obrist-Hoffmaister gewesen, so fällt sein Tod ins 1590. oder 1591. Jahr. Es ist auch schon Anno 1589. Herr Balthasar Freyherr von Schrottenbach aus Tyrol beruffen, und den 18. Junii ermeldten Jahres als Obrist-Hoffmeister in die Pflicht genommen worden.

d) Mit Catharina von Preisach hat er diesen Sohn Hermannum, so Anno 1611. gestorben; Und mit Vrsula, Casparis Freyherrn von Breuner in Stibingen Tochter 7. Söhne gezeuget.

1. Der älteste Sohn hatte Orpheam de Straſoldo zur Gemahlin.

Digitized by Google

2. Fridericus, von dem ſchon oben gedacht, deſſen Gemahlin war Terentia, Gräfin von Colloredo.

3. Johannes Jacobus wurde Domherr zu Ollmütz.

4. Ferdinandus Freyherr von Attimis.

5. Jacobus, welcher zuerſt den Grafen-Stand auf ſein Geſchlechte gebracht, und ſelbiges fortgepflantzet. Seine erſte Gemahlin war eine von Gallin, die Andere Judith von Tättenbach.

6. Maximilian Hermann, von dem oben.

7. Rudolphus Laurentius.

Aus dieſer Familie war Johann Friedrich Graff von Attimis, welcher Käyſerlicher Geſandter an den Hertzog von Mantua auch der Polniſchen Königin Renatæ Hoffmaiſter geweſen, wurde endlich Anno 1649. Vitzdom in Crain, vnd ſtarb zu Leybach Anno 1666. Ignatius Maria, Käyſers Leopoldi würcklicher Geheimer Rath, vnd Herrmann Matthias ſtarb Anno 1712. als Dom-Dechant zu Paſſaw.

*) Sind hier hernach geſtellet worden.

TABV-

Digitized by Google

TABVLA

Der 32. Ahnen

Franz Andreä, Joh. Wilhelms, und Jacob Hermanns

Grafen von ATTIMIS,

So alle

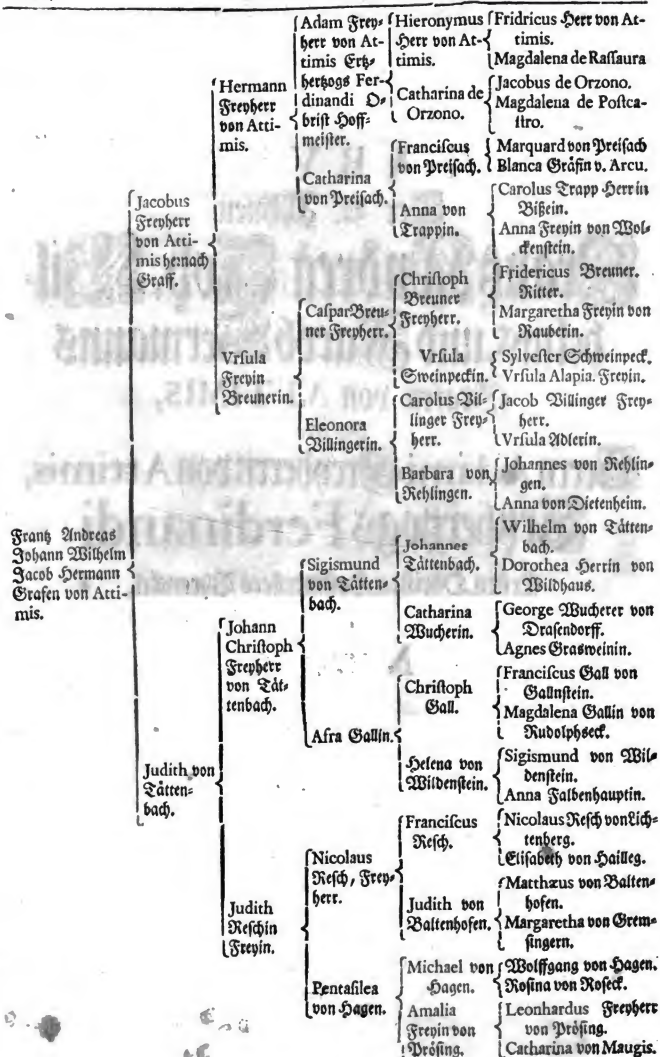
Herrn Adami Freyherrn von Attimis,

Ertzhertzogs Ferdinandi

Ersten Obristen Hoffmeisters Vhrenckel,

Num. 3.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

BAlthasar von Schrottenbach Freyherr, Pangratzen von Schrottenbach vnd Elisabeth Sauerin von Kosiack *a*) Sohn, *b*) war von Jugend auff ein gottsförchtiger, frommer, stiller, vnd auffrichtiger Teutscher Herr, *c*) wie Käyser Ferdinand zu der Universität nach Ingolstat verraist, *d*) ist er sein Obrist Hoffmaister, vnd Obrister Cammerer, vnd hernach viel lange Jahr gewesen, biß Er letztlichen des Hoffwesens müde worden, vnd sich privatim zu leben reteriert. *e*) In welchem Stand Er auch seeliglich gestorben, *f*) hat kein Kind verlassen. *g*)

a) Sie war eine Tochter Herrn Jobst Sauers von Kosiack, vnd Sibyllä von der Dörre.

b) Er war gebohren Anno 1547. den 25. Aug. vm 1. Uhr in der Nacht.

c) Er ist anfänglich bey Ertzhertzog Ferdinando dem Aeltern in Tyrol Truchses, folgends Mundschenck, vnd hernach Cämmerer, ingleichen Hauptmann zu Peutelstein geworden. Anno 1559. ist Er für den Ertzhertzog Ferdinandum den Jüngern in Steyermarck hernach Römischen Käyser, zu seinem Hoffmeister aus Tyrol gefodert, vnd den 18. Junii in die Pflicht genommen worden.

d) Anno 1590. als Hoffmeister, vnd als Seine Durchl. Ertzhertzog Ferdinand Anno 1596. die Regierung angetretten, ist Er Deroselben Rath, Obrist Hoffmeister vnd Obrist Cämmerer worden. Anno 1598. hat Er mit Ihr. Ertzhertzogl. Durchl. die Reiß nach Ferrara vnd Rom verrichtet. Als Anno 1601. dieser Ertzhertzog Ferdinand wider die Türcken vor Canischa ziehen wolte, machte er den 19. Augusti ein Testament, darinnen Er ihm als Obristen Hoffmeister 8000. Thaler vermachte, Er war auch Zeuge bey dem den 19. Sept. selbigen Jahres gefertigten Codicill, vnd zog hernach mit zu der Belagerung Canischa. An. 1607. im November reisete Er mit seinem Ertzhertzog auff den Reichs-Tag nach Regensburg, vnd bediente Ihn daselbst als Obrister Hoffmeister.

e) Endlich nachdem Er 25. Jahr vnd 10. Monath die Obriste Hoffmeister-Stelle verwaltet, so nahm Er zu Ende des Monaths Aprilis A. 1615. seinen Abschied vom Hoff.

f) Er beschloß Anno 1618. den 2. Apr. sein Leben im 71. Jahr seines Alters, vnd ward zu Grätz in der Ægydii-Kirchen begraben.

g) Anno 1577. den 23. May vermählte Er sich mit Sophia, Leopoldi von Wehingen zur Siegmunds-Rieth aus Tyrol vnd Anna Schweickhlin Tochter, sie starb aber im Kind-Bett Anno 1583. den 1. Apr. im 29. Jahr ihres Alters, vnd liegt zu Innspruck in der Pfarr-Kirchen begraben. Er hat 2. Söhne mit ihr gezeuget Ferdinandum, so Anno 1580. den 26. Julii gebohren, in der Jugend aber gestorben, vnd Carolum, so den 21. Mertz A. 1583. zur Welt gekommen, dieselbe aber zu Madrit in Spanien den 17. Mertz Anno 1607. verlassen, vnd bey den Carmelitern daselbst beerdiget worden.

Digitized by Google

HAnnß Vlrich Fürſt von Eggenberg, Hertzog von Cromaw, *a*) Chriſtophen von Eggenberg, vnd Helena gebohrne Fuggerin zu Melaurs Sohn, *b*) ein vernünfftiger, in allen Profeſſionen wohlerfahrner, trefflich beredter vnd compiter Herr, der ſonderlich die Leuth wohl zu tractiren ein particular gute gratia, vnd daher bey jederman ein gutes Lob, vnd bey Käyſer Ferdinandt, ſo wohl als Er noch Ertzhertzog vnd König, als hernach Römiſcher Käyſer geweſen, ein ſolchen Credit gehabt, daß Jhr. Majeſtät etlich vnd Zwantzig Jahr, ja biß in ſeinen Todt, jhn vnveränderlich für den allervertrawteſten vnd liebſten Miniſtrum (vnd wie es etliche privado nennen) gehalten. Nachdem er aus frembden Landen von ſeinen Studiis, vnd aus Niederlandt (da er in ſelbem Krieg Hauptmann geweſen) zu Jhr. Maj. Hoff nach Grätz kommen, iſt er Mund-Schenck, Cämmerer, Cammer-Präſident. *c*) Der Ertzhertzogin Obriſter Hofmaiſter, hernach Gehaimber Rath, auch des Käyſers Obriſter Hoffmeiſter, *d*) vnd Gehaimber Raths Director, vnd Vollmächtiger Gubernator (ſo nie kein Ertzhertzog gehabt) der J. O. Landen, Steyr, Kärndten, Crain vnd Görtz, auch Ritter des Gulden Vellus *e*) worden, er iſt am Käyſerl. Hoff ſo wohl bey Rudolpho, als Matthia, in wichtigen Sachen zu vnterſchiedlich mahlen, vnd in Spanien zweymahl Geſandter *f*) vnd Jhr. Maj. Plenipotentiarius, in Schlieſſung der Heyrath mit der Käyſerin Leonora, geborne Princeßin von Mantua geweſen, vnd ſich mit Jhr. Mayeſtät, Krafft habenden Gewalts, zuſammen geben laſſen, *g*) wie Er nun anſehnlich gedient, *h*) alſo iſt Er auch reichlich belohnt worden, dann Er viel Herrſchafften vnd Gütter *i*) von Jhr. Mayeſtät erlangt, iſt in Graffen-Fürſten- vnd Hertzog-Stand erhebt, *k*) vnd auff dem Reichs-Tag A. 1630. in den Reichs-Fürſten-Stand in der Kirchen, vnd Rath geſetzt worden, ſo hat jhn auch der Käyſer, zu des Königs Ferdinands, mit der Königin Maria Infantin aus Spanien Hochzeit den Huet, wie die Geſandte, auffſetzen laſſen. Er hat ſeine Sachen dermaſſen wiſſen in acht zu nehmen, daß er groſſen Reichthum an Herrſchafften, Gülten, Gütter, paar Geldt, Kleynodien, Mobilien, vnd Fahrnuſſen verlaſſen, vnd hat zu Grätz ein Franciſcaner-Kloſter, vnd zu Görtz ein Jeſuiter-Collegium geſtifft. Wie das Friedländiſch Weſen vorgangen, *l*) vnd Er des Erſtlich nicht glauben: Hat ers etlicher maſſen entſchuldigen wollen, wie es aber ausbrochen, hat Er es dermaſſen empfunden, daß ſein Indiſpoſition (wie Er dann viel Jahr Bettriſtig geweſen, *m*) nach vnd nach auffgenommen, biß Er zeitlichs Todts zu Labach in

Crain

Digitized by Google

Digitized by Google

Crain den 18. Octobris des 1634. Jahrs verschieden, *n*) und liegt zu Grätz in der Franciscaner-von Ihm gestifften und erbauten Kirchen begraben.

VXOR.

Sidonia Maria Gräfin von Tanhausen, *o*) von der Er erzeugt ein Sohn Fürsten Frantz Anthoni, *p*) Sidonia, so sich mit Graffen Julio Neidhard von Mersberg, und Maria Francisca, so sich mit Lienhard *q*) Graffen von Harrach, und Margaretha, so sich mit Herrn Grafen Michael Johannes von Althaim *b* verheurath, die alle Kinder im Leben, wie an seinem Ort zu sehen.

---

a) In Böhmen. Sein völliger Titel war Hannß Ulrich Hertzog von Cromaw und Fürst von Eggenberg, Graff zu Adelsberg, Herr zu Pettaw, Ehrnhausen und Straß, Ritter des Goldenen Vließ, Ihro Römisch Käyserl. Mayest. Geheimer Raths Director und Cammer-Herr, Obrister Erb-Land-Marschall in Oesterreich Unter und Ob der Enns, Obrister Erb-Land-Cammerer in Steyermarck, und Erb-Land-Schenck in Crain und der Windischen Marck, Gevollmächtigter Statthalter der Inner-Oesterreichischen Lande.

b) Andere sagen, er sey Herrn Siegfrieds zu Eggenberg, und Frau Benignä Gallevin von Schwamberg zu Laimach Sohn gewesen. Er wurde gebohren Anno 1568.

c) In dieser Qualität hat er Anno 1598. die Ertzhertzogin Mariam, Käysers Ferdinandi II. Frau Mutter, als sie ihre Frau Tochter die Ertzhertzogin Margaretham zu ihrer Vermählung mit dem Könige Philippo III. in Spanien begleitet, auf der Reiß bedienet. Und als Anno 1601. der damahlige Ertzhertzog Ferdinand in Person wider die Türcken vor Canischa ziehen wolte, und den 13. Augusti ein Testament machte, hat Herr Hannß Ulrich Freyherr von Eggenberg solches als Zeuge mit unterschrieben, er wurde auch Lands-Hauptmann in Crain.

d) Nachdem Hr. Balthasar Freyherr von Schrottenbach Anno 1615. resigniret.

e) Anno 1621. bekam er diesen Ritter-Orden von dem König in Spanien.

f) Auch Anno 1614. bey anglimmenden Streit, der folgends zu einem öffentlichen Kriege mit der Republic Venedig ausgebrochen, nach Segna gesandt, umb diese Irrungen beyzulegen.

g) Anno 1621. begleitete sie auch nach Innsprug.

h) Er gewann des Ertzhertzogs hernachmahls Käysers Ferdinandi II. Hertz dergestalt, daß er sein geheimster Minister und gröster Favorit worden, und als Ihr. Majestät A. 1619. zu Franckfurt am Mayn zum Römischen Käyser gewählt worden, befand er sich bey Ihnen daselbst, und nach der Zeit giengen die vornehmsten Reichs- und andere Sachen durch seine Hand und Directorium, weil er des Käysers Geheimbden Raths Præsident biß an sein Ende verblieben ist. Er war auch ein Herr von vortrefflichem Verstande und groſſer Beredtsamkeit. Dahero man zu sagen pflegete: Käyser Ferdinandus II. habe drey schöne Berge, nemlich den Fürst von Eggenberg, den Hoff-Cantzler Graff von Werdenberg, und den Reichs-Hoff-Rath Baron von Qvestenberg, und drey köstliche Steine, als den Cardinal von Dietrichstein, den Fürst von Lichtenstein, und den General Wallenstein.

i) Sonderlich bekam er von dem Käyser Ferdinando II. die considerable Herrschafft Cromau oder Crumau in Böhmen, 8. Meilen von Praag, welche Fürst Peter Ursin von Rosenberg dem Käyser Rudolpho II. abgetretten, dieser solche seinem unächten Sohne Julio Cæsari de Austria geschencket, von dem sie an den Käyser Ferdinandum II. heimgefallen. Es ward auch ermeldte Herrschafft Crumau in favorem des Fürsten von Eggenberg zu einem Hertzogthum gemacht. Ferner bekam er die Graffschafft Adelsberg in Crain, und die gefürstete Graffschafft Gradiska, besaß auch die Herrschafften Petau, Rackensburg, Ehrenhausen, Straß und Waldstein. Desgleichen erhielt er viel von den Käyserlichen Confiscationibus, und wurden die Unterthanen der Inner-Oesterreichischen Lande bey Publication des Reformations-Edicts an ihn gewiesen.

k) Anno

k) Anno 1622. conferirte ihm der Käyser die Obriste Erb-Cämmerer Stelle im Hertzogthum Steyr, und das Erb-Land-Schencken-Ambt in dem Hertzogthum Crain und der Windischen Marck, belehnte ihn auch Anno 1628. den 27. Junii mit dem Obrist Erb-Land-Marschalln-Ambt in Oesterreich Unter und ob der Ennß. Anno 1623. erhob Er ihn in den Fürsten-Stand, wiewohl erst sein Sohn Anno 1641. auff dem Reichstag zu Regenspurg die Introduction erhalten.

l) Durch des Fürsten von Eggenberg Vermittelung war der General Albrecht von Waldstein Hertzog zu Friedland und Sagan, zu solcher hohen Autorität gelanget, daß er in den Fürsten-Stand erhoben, und Generalissimus aller Käyserl. Armeen worden. Er soll auch zu seinen neuen Werbungen Anno 1631. Hundert Tausend Cronen dem Käyser gegeben haben. Dieses Hertzogs von Friedland gefährliche Anschläge, die ihn auch Anno 1634. den 15. Januarii umbs Leben brachten, setzten den Fürsten zu Eggenberg als seinen vornehmsten Freund, und der zu seiner Entschuldigung viel angeführet hatte, so sich hernach anders erwiese, in das Käyserliche Mißtrauen, daß er sich auch von Wien, und dem Käyserlichen Hoff hinweg, auff seine Güter in Steyermarck, und folgends nach Labach in Crain begeben müssen, wodurch sein Glück einen grossen Stoß erlitte, und sagt man, König Ferdinandus III. von Ungern und Böhmen habe ihm bey seinem Abschiede den hiebevor empfangenen Titul **Ewr. Liebden** nicht ferner geben wollen.

m) Er ist sehr mit dem Podagra und der Colica beschweret gewesen, und weilen er die letzten Jahre seines Lebens meistens bettlägrig war, so kam der Käyser Ferdinandus II. öffters persöhnlich zu ihm, erwieß ihm viele Familiarität, speiste nebst der Käyserin in seinem Hause, und hielt mehrmahls bey seiner Unpäßligkeit die Geheimen Raths-Consultationes vor seinem Bette.

n) Er hat wenige Zeit auff seinen Herrschafften gelebet, sondern sich dergestalt abgegrämet, daß er zu Labach im 66. Jahr seines Alters gestorben.

o) Conradi Freyherrn von Thanhausen und Dorotheæ von Truffenbach Tochter.

p) Soll heissen Johannes Antonius so Anno 1610. gebohren, und Anno 1649. gestorben, welcher zwar von seiner Gemahlin Anna Maria, Marggraffs Christiani zu Brandenburg-Bareith Tochter zwey Söhne hinterlassen, deren ihre Posterität aber mit dem Enckel Johanne Christiano Anno 1717. den 23. Febr. ausgestorben, mithin die sämtl. Fürstlich Eggenbergische Familie verloschen.

q) Soll heissen Carl Leonhard.

Gundacker

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

GUndacker Fürst des Heil. Röm. Reichs von und zu Lichtenstain, in Schlesien, zu Troppau, Jägerndorff, Teschen und Groß-Glogaw Hertzog, Graff zu Riedtperg, Herr auf Wolfersdorff, Röm. Käys. May. würcklich Gehaimber Rath und Cammerer, Hermans Herrn von Lichtenstain und Nicelsburg, und Annä Mariä gebohrnen aus den ältern Grafen von Ortenburg Sohn, *a*) Nachdem er nach Erlernung unterschiedl. Sprachen und Exercitien, aus fremden Landen wieder nach Hauß kommen, ist er Ertzhertzog Matthiä 1599. Cämmerer, Anno 1605. in N. O. Landt-Rath, A. 1606. Käysers Cammer-Rath, und A. 1613. Director Käysers Matthiæ der N. O. Cammer worden, A. 1615 als Käyser Matthias nach Prag verraist, ist er unter den deputierten Räthen zu Wien verblieben, und wurd von Ihr. Maj. A. 1618. zu denen Fürsten und Ständen in Schlesien, und A. 1619. von Käyser Ferdinando II. zu denen drey Geistl. Churfürsten, zum Churfürsten Pfaltzgraff und Hertzog von Bayrn, als Gesandter geschickt, und ist mit Ihr. Maj. nach Franckfurt zu dero Käyserl. Wahl und nach derselben abermahlen als ein Käys. Gesandter zu beyden Churfürsten, Sachsen und Brandenburg verraist, und hat ihm in seinem Aussenseyn Graff Heinrich Matthes von Turn alle seine Güter ausgeblündert. A. 1620. ist er höchstgedachten Käysers Ferdinandi II. Hof-Cammer-Præsidear, und A. 1621. Geheimber Rath worden, A. 1623. hat ihn Ihr. Maj. in Fürsten-Stand erhebt, und darauf A. 1624. *b*) zu Ihrem Obristen Hoffmaister angenommen, nach Dero seeligisten zeitlichen Abschied hat Käyser Ferdinandus III. ihme wiederumb in seiner Gehaimben Raths-Stell confirmiert, deme er noch löblich vorstehet.

VXORES.

Agnes gebohrne Gräfin von Ost-Frießlandt, so er Anno 1604. geheyrath, *c*) deren Kinder noch im Leben, folgende: Juliana Herrn Niclaß Graffen Fuggers Gemahlin, von der er ein Enckel Nahmens Johanna Francisca, Fräwlein Maximiliana, *d*) Fürst Hartman, *e*) und Anna, *f*) die drey noch unverheyrath.

Sein andere Gemahlin, mit der er Anno 1618. Hochzeit gehalten, ist Elisabeth Lucretia, Hertzogin von Teschen, *g*) darvon Frewle Maria, *h*) und Fürst Ferdinand Johannes *i*) im Leben.

Die 32. Ahnen von beyden Ehen seyn Num. 4. und 5. zu finden.

a) War gebohren Anno 1580. ein Bruder Caroli Fürsten von Lichtenstein Hertzogs in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff Stadthalters in Böhmen, so A. 1627. gestorben, und Maximiliani Fürsten von Lichtenstein Käyserl. Geheimen Raths, so A. 1643. mit Tod abgangen.

b) Anno 1634. ist erst der Fürst von Eggenberg von seiner Obrist-Hoffmeister-Stelle abgetreten, und hat sich auff seine Güter retiriret, muß es also 1634. heissen.

c) Sie war Ennonis III. Grafen von Ost-Frießland und Walpurgis Gräfin von Rietberg, Frauen zu Esens, Stedesdorff und Wittmund Tochter, der ihr Herr Vater Johannes der Letzte Graff von Rietberg, und Herr von diesen Herrschafften war. Daher des Fürst Gundackers von Lichtenstein Descendenten eine grosse Prætension auff die Grafschafft Rietberg formiret, und mit dieser Agnes ihrer Schwester Sabina Catharina, so Johannem Graffen von Ost-Frießland ihres Herrn Vatern Bruder geheyrathet, ihren Nachkommen einen langwürigen Procels geführet, so biß unter die Regierung Ihro Käyserliche Mayestät CAROLI VI. gedauret. Sie starb Anno 1616.

d) Sie

d) Sie hat geheissen Maximiliana Constantia, und ist Anno 1608. gebohren worden. Ihr Gemahl war Matthias Graff von Thurn und Valsassina, mit welchem sie gezeuget Carolum Maximilianum Graffen von Thurn und Valsassina Käyserl. Geheimen Rath, und der Verwittibten Käyserin Eleonoræ Obristen Hoffmeister, Rittern des Goldenen Vließ, so Anno 1643. gebohren, und den 7. Junii 1716. im 73. Jahr seines Alters gestorben, und von seiner Gemahlin verschiedene Söhne und Töchter hinterlassen. Selbige war Anna Dorothea, des berühmten Käyserlichen General Feld-Marschalls Ludovici Radvici Grafen von Souches Tochter, welche Anno 1708. als Obrist Hoffmeisterin die Ertzhertzogin Maria Anna, Vermählte Königin von Portugall nach Lissabon geführet, Anno 1717. aber als Aya von der den 13. May desselben Jahres gebohrnen Ertzhertzogin und Infantin Maria Theresia bestellet worden.

e) Fürst von Lichtenstein war gebohren den 15. Febr. 1613. nahm seine Wohnung zu Wolffersdorff, und vermählte sich Anno 1643. mit Sidonia Elisabeth, Grafen Ernesti Friderici zu Salm Reifferscheid Tochter, mit welcher er 24. Kinder gezeuget, davon 16. in der Kindheit gestorben. Von Zwey Söhnen aber ist annoch männliche Posteritæt verhanden, als 1) von Antonio Floriano des H. Röm. Reichs Fürsten und Regierern des Hauses von Lichtenstein, Hertzog in Schlesien zu Troppau und Jägerdorff, Grafen von Rietberg, Grand d' Espagne Rittern des Göldnen Vließ, Käysers Caroli VI. würcklichen Geheimen Rath und Obristen Hoffmeistern, so den 4. May Anno 1656. gebohren, und Anno 1711. und 1712. die Majorate beyder Branchen des Fürstl. Lichtensteinischen Hauses geerbet, und den 11. Octobr. Anno 1721. gestorben, und 2) von Philippo Erasmo Fürsten von Lichtenstein, so den 1. Septembris Anno 1664. gebohren, und den 13. Januarii 1704. bey Castelnovo in Italien sein Leben beschlossen. Fürst Hartmann starb den 11. Februarii 1686. und seine Gemahlin den darauff folgenden 23. Septembr.

f) War gebohren Anno 1615. und wurde Heinrich Wilhelms Schlick Graffen von Passau und Weißkirchen, Herrn zu Schöllersdorff und Teutschleuthen in Schlesien, Käyserl. Cämmerers und Obristen Lieutenants erste Gemahlin.

g) Adami Wenceslai Hertzogs in Schlesien zu Teschen und Elisabethæ Hertzogs von Curland Tochter. Ist also ein Irrthum, wenn in der Tabula der 32. Ahnen Gundackers Fürsten von Lichtenstein aus Elisabetha Lucretia Hertzogin von Teschen Kinder; Diese Elisabeth Lucretia eine Tochter Wenceslai Adami Hertzogs zu Teschen, und Sdenæ Ducis Angrivariæ genennet wird. Denn Hertzog Wenceslaus Adamus war ihr Groß-Vater, und hatte zu seiner andern Gemahlin Sidoniam Catharinam, Francisci I. Hertzogs zu Sachsen-Lauenburg Tochter, mit welcher er den vorgedachten Hertzog Adam Wentzel zeugete, so der Fürstin Elisabethæ Lucretiæ Herr Vater gewesen. Sind also ihre 16. Mütterliche Ahnen von dem Hertzoglichen Hause von Curland in nachstehender Tabelle gar weggelassen, und wird durch Sdena Dux Angrivariæ, ihre Frau Groß-Mutter von Väterlicher Seiten Sidonia Catharina Hertzogin von Sachsen-Lauenburg angedeutet, weil diese Hertzoge sich auch von Engern und Westphalen geschrieben.

h) Ist jung gestorben.

i) War gebohren den 27. Decembr. Anno 1622. hatte seine Residenz zu Crumlau in Mähren, und starb Anno 1666. ohne Kinder, von Dorothea Gräfin von Ladron des berühmten Käyserlichen Generals Matthiæ Graffen von Gallas Wittib, mit welcher Er sich An. 1640. vermählet hatte.

TABV-

TABVLA

Der 32. Ahnen

Gundackers, Fürsten von Lichtenstain,

aus

Agnes Gräfin von Ost-Frieß-landt Kinder.

Num. 4.

Digitized by Google

- Hartmann Fürſt von Lichtenſtein.
  - Gundacker Fürſt von Lichtenſtein.
    - Hermann Herr von Lichtenſtain.
      - Georg-Hartmann, Herr von Lichtenſtain.
        - Hartman Herr von Lichtenſtein vnd Nicolſpurg.
          - Georg Herr von Lichtenſtain.
          - Agnes Herrin von Eckhertsau.
        - Johanna Herrin von Maynberg.
          - Bernardinus Herr von Maimburg.
          - Eliſabet Herrin von Rappach.
      - Suſanna, gebohrne Herrin von Lichtenſtain.
        - Georg von Lichtenſtain vnd Nicolſpurg.
          - Hainrich Herr von Lichtenſtain.
          - Agnes Herrin von Stahremberg.
        - Magdalena Herrin von Pollhaimb.
          - Wolffgang Herr von Pollhaimb.
          - Johanna von Porſelis Gräfin von der Veer.
    - Anna Maria Gräfin zu Ortenburg der Aeltern.
      - Carl Graff von Ortenburg.
        - Vlrich Graff zu Ortenburg.
          - Sebaſtian Graff von Ortenburg.
          - Maria von Rohrbach.
        - Veronica von Aichberg.
          - Hannß von Aichberg Ritter.
          - Siguna Herrin von Kreig.
      - Maximiliana Gräfin von Hag.
        - Leonhardt Graff von Haag.
          - Sigmund Graff zum Haag.
          - Margareth von Aichberg.
        - Amaley Landgräfin von Leichtenberg.
          - Friderich Landgraff zu Leichtenberg.
          - Dorothea Gräfin zu Reineck.
  - Agnes Gräfin von Oſt-Frießland.
    - Enno der 3. Graff von Oſt-Frießland.
      - Ezardus II. Graf von Oſtfrießlandt.
        - Enno der Ander Graff aus Oſt-Frießlandt.
          - Ezardus Graff von Oſtfrießlandt.
          - Eliſabeth Gräfin von Rittberg.
        - Anna Gräfin von Altenburg.
          - Johannes Graff von Altenburg.
          - Anna Fürſtin von Anhalt.
      - Catharina Erici, Joannis vnd Caroli Tertii, Königen aus Schweden Schweſter.
        - Guſtavus König aus Schweden.
          - Ericus Baro Trollius.
          - - - - -
        - Margaretha Freyin von Loholm.
          - Ericus Baro Loholmius.
          - Elſa Baro Troll.
    - Hertzogin von Hollſtein.
      - Adolph Hertzog von Hollſtein.
        - Fridrich der I. König aus Dännemarck.
          - Chriſtianus I. König aus Dännemarckt.
          - Dorothea Marggräfin von Brandenburg.
        - Sophia Hertzogin aus Pommern.
          - Bogislaus der Erſt Hertzog in Pommern.
          - Anna, vierer Königen in Pohlen Schweſter.
      - Chriſtina Landgräfin von Heſſen.
        - Philipp Landtgraff von Heſſen.
          - Wilhelm Landtgraf von Heſſen.
          - Anna, Hertzogin von Mechelburg.
        - Chriſtina Hertzogin von Sachſen.
          - Georg Hertzog von Sachſen.
          - Barbara, vierer Königen in Pohlen Schweſter.

Digitized by Google

TABVLA

Der 32. Ahnen

Sundackers, Fürsten von Lichtenstain,

aus

Elisabetha Lucretia Hertzogin von Teschen Kinder.

Num. 5.

Digitized by Google

- Ferdinand Joannes Fürſt von Lichtenſtein.
  - Gundacker Fürſt von Lichtenſtein.
    - Hermann Herr von Lichtenſtain.
      - Georg-Hartmann, Herr von Lichtenſtain.
        - Hartman Herr von Lichtenſtein und Nicolſpurg.
          - Georg Herr von Lichtenſtain.
          - Agnes Herrin von Eckhertsau.
        - Johanna Herrin von Maynberg.
          - Bernardinus Herr von Maimburg.
          - Eliſabet Herrin von Rappach.
      - Suſanna, gebohrne Herrin von Lichtenſtain.
        - Georg von Lichtenſtain.
          - Hainrich Herr von Lichtenſtain.
          - Agnes Herrin von Stahremberg.
        - Magdalena Herrin von Pollhaimb.
          - Wolffgang Herr von Pollhaimb.
          - Johanna von Porſetis Gräfin von der Veer.
    - Anna Maria Gräfin zu Ortenburg der Aeltern.
      - Carl Graff von Ortenburg.
        - Ulrich Graff zu Ortenburg.
          - Sebaſtian Graff von Ortenburg.
          - Maria von Rohrbach.
        - Veronica von Aichberg.
          - Hannß von Aichberg Ritter.
          - Siguna Herrin von Kreig.
      - Maximiliana Gräfin von Hag.
        - Leonhardt Graff von Haag.
          - Sigmund Graff zum Haag.
          - Margareth von Aichberg.
        - Amaley Landgräfin von Leichtenberg.
          - Friderich Landgraff zu Leichtenberg.
          - Dorothea Gräfin zu Reineck.
  - Eliſabeth Lucretia Hertzogin v. Teſchen.
    - Wenceslaus Adam Hertzog von Teſchen.
      - Wenceslaus Hertzog von Teſchen.
        - Caſimirus Hertzog von Teſchen.
          - Boleslaus Hertzog von Teſchen.
          - Anna Dux Maſou.
        - Johanna Hertzogin von Münſterberg.
          - Victorinus Hertzog v. Münſterberg.
          - Sophia Hertzogin v. Teſchen.
      - Anna Marggräfin von Brandenburg.
        - Friderich der V. Marggraff von Brandenb.
          - Albertus Churfürſt v. Brandenburg.
          - Anna Hertzogin von Sachſen.
        - Sophia Infantin aus Pohlen.
          - Caſimirus König aus Pohlen.
          - Eliſabeth Erzhertz. v. Oeſterr. Käyſers Alberti II. Tochter.
    - Sdena Dux Angrivariæ. *
      - Franciſcus I. Dux Angrivariæ.
        - Magnus II. Dux Angrivariæ.
          - Johannes Dux Angrivariæ.
          - Dorothea Marggräfin von Brandenburg.
        - Catharina Dux Brunſuicenſ.
          - Hainrich Hertzog von Braunſchweig.
          - Catharina Hertzogin von Pommern.
      - Sibilla Hertzogin von Sachſen.
        - Heintich Hertzog von Sachſen.
          - Albertus III. Hertzog von Sachſen.
          - Zdena von Boidebrat.
        - Catharina Hertzogin von Mechelburg
          - Magnus III. Hertzog von Mechelburg.
          - Sophia Hertzogin v. Pomern.

* Siehe vorher die Addit. g)

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

EOnhardt Helfried Graff von Meggaw, *a*) Ferdinandts Helffreich von Meggaw Freyherrn, vnd Susanna Freyin von Harrach Sohn, *b*) hat in frembden Landen in Studiis vnd Exercitiis so ansehnlich proficiert, daß er noch bey jungen Jahren bey seiner in das Land Oesterreich Ankunfft Anno 1595. an Jhr. Fürstl. Durchl. Ertzhertzogen Maximiliani Hoff kommen, und Fürschneider worden, auch Derselben zu einem Feldt Zug in Ober-Vngarn auffgewart. Anno 1596. ist er Jhr. Durchl. Ertz-Hertzogen Matthiä Cammerer worden, vnd in diesem Dienst zwölff Jahr continuirt. Inmittelst dieser Zeit auch der Röm. Käys. Mayest. Rudolphi Rath, vnd N. O. Regiments-Rath gewesen, in demselben 7. Jahr continuiert, vnd in währender Zeit mehrmahls in den deputierten Rath gezogen worden. Anno 1608. ist er Jhr. Durchl. Ertz-Hertzogen Matthiä Geheimer Rath vnd Obrister Cammerer worden, zugleich auch das Obriste Hoffmaister-Ambt verwaltet, auch in vnterschiedlichen Commissionen vnd Legationen gebraucht worden. Vnter andern, als die Herren Churfürsten vnd Ertz-Hertzogen zu Prag sich befunden, zwischen beyden Herren Jhr. Käys. Maj. Rudolpho, vnd der Königl. Maj. in Vngarn Matthia einen Vergleich zu machen, ist er neben andern von der Königl. Maj. zum Commissario zu diesem Convent verordnet worden, darauff dann erfolgt, daß theils von denen Herren Churfürsten vnd Ertzhertzogen nach Wien zu Jhr. Königl. Mayestät sich begeben, vnd ist der Vergleich allda gemacht vnd geschlossen worden, hat also in obberührten Diensten biß zu Dero tödtlichen Abgang zugebracht, vnd wie er vorhero die Verwaltung des Obristen Hoffmaister-Ambts eine gute Zeit, biß Herr Graff von Fürstenberg Obrister Hoffmaister worden, versehen, also ist jhme nach desselben Ableiben die Verrichtung berührten Obristen Hoffmaister-Ambts wiederumb auffgetragen worden, also, daß er biß zu Jhr. Mayest. Ableiben die höchsten Hoff-Aembter, wie auch die Erste Stell im Gehaimen Rath bedient. Alsbald hernach ist er bey der Käyserl. May. Ferdinandt dem Andern Gehaimber Rath, vnd nach Absterben des Herrn Trautsohn, *c*) bey der N. O. Regierung Statthalter, wie auch etlich Jahr hernach *d*) Obrister Hoffmaister worden, von Jhr. Majest. auch zu vnterschiedlichen Commissionen gebraucht: Vnter andern, als der Bethlehem Gabor sich fast gantz Vngarn bemächtiget, ist er neben andern nach Preßburg, *e*) mit jhme dem Bethlehem Gabor vnd denen Ständen zu tractiren, abgeordnet, dabey die Crönung sein Bethlehem Gabors, so schon allbereit im Werck gewesen, abgewendet, hernach über ein Zeit, als Jhr. Königl. Maj. zu Franckreich ein ansehnliche Legation heraus geschickt, zwischen Jhr. May. vnd dem Bethlehem Gabor Fürsten in Siebenbürgen, auch denen Vngarischen Ständen fernere Tractation zu pflegen, ist er abermahl

Digitized by Google

nacher Haimburg von Jhr. Majest. abgeordnet worden, vnd ist beyder Commissionen voriger vnd jetziger Director gewest, vnd also in obbemeldten seinen Diensten continuirt biß zu Jhr. Maj. seeligister Gedächtnuß tödtlichen Abgang, vnd damahls auch der erste Minister bey Hoff vnd in dem Gehaimben Rath gewesen, vnd, wie er ihm allzeit vorgenommen, wann sein Herr der Käyser (weilen sie fast in einem Alter gewest,) vor ihm sterben solte, er sich vom Hoff retiriren, vnd GOtt allein auff seinen Gütern dienen wolte, also hat er es auch löblich mit Vorbehalt seiner Gehaimben Raths-Stell, vnd mit grosser Reputation vnd Käyserlichen Gnaden vollzogen, vnangesehen Käyser Ferdinandt der Dritte ihme selbst allergnädigst zu beharrlichen Diensten ermahnet, vnd durch Dero Ministros beweglich ersuchen lassen: Nachdem er aber sich mit seinem vorher angezogenem Vornehmben, seiner Unbäßlichkeit halber, vnd zuvorderist, daß er GOTT allein dienen wölle, entschuldiget, haben Jhr. Käyserliche mit der Göttlichen Majestät billich nicht competiren wöllen, vnd daher sich mit seiner Entschuldigung allergnädigist zu Ruhe begeben, sein Beständigkeit gelobt, ihn Jhrer Gnaden versichert, vnd ihn desto lieber vnd werther gehalten, vnd desto mehrers Vertrawen in ihn gesetzet, wie Sie ihn dann in Dero Abwesen zweymahl zu Directorn bey der Käyserin Maria vnd der Jungen Herrschafft zu Wien verlassen, da er, seinem gewöhnlichen Gebrauch nach, alles wohl vnd zu Benügen verrichtet: Er hat mit Käyser Matthia, als Ertzhertzog, einmahl, vnd als Käyser, wieder einmahl, vnd mit Käyser Ferdinandt auch zweyen, vnd also vier Reichs-Tägen, *f*) vnterschiedlichen Vngarischen vnd andern Land-Tägen, vielen Huldigungen, *g*) dreyen Crönungen Käysers Matthiä, *h*) drey seiner Gemahlin der Käyserin Annä, drey Crönungen Käysers Ferdinandt des Andern, drey der Käyserin Leonorä, drey des Käysers Ferdinandt des Dritten, vnd der Käyserin Mariä der Römischen, das seyn in allem Sechzehen Crönungen, beygewohnt, vnd zu dreyen Römischen Königin Wahl vnter denen Deputierten Räthen gewesen, so mit in das Conclave gangen, vnd hat bey denen gedachten Crönungen fast allen, wie auch bey Käyser Matthia, vnd der jetzigen Käyserlichen Majestät wie auch der Churfürstlichen Durchlauchtigkeit in Bäyern Hochzeit tragenden Ambts halber das Directorium in Hoff-Sachen geführet. Anno 1622. ist von der Königlichen Mayestät zu Hispanien ihme Grafen von Meggaw die Gnad des Gulden Fluß erthailt, vnd durch die Käyserl. Mayestät Ferdinandt den Andern selbsten in publico bey denen Patribus Capuzinern in der Stadt Wien, als daselbsten der erste Stein gelegt, ihme gegeben worden. Jetziger Zeit wohnet der Herr Graff auff seinen Güttern ruhig, content, vnd occupiert in devotion, wie er dann zu Greyn ein ansehnliches Kloster, vnd vnser Frawen Loreta Capellen gebawt, wirdt von männiglich æstimiert, vnd von vielen besucht. *i*)

VXORES DVÆ.

VXOR I.

Anna, gebohrne Khuoin von Belasy Freyin, die ihm fünff Töchter verlassen: *k*)

Elisabeth, so sich mit Fridrich Caurian *l*) verheyrathet, darvon Enickel (wie bey jetzt gedachten Graffen Beschreibung im Andern Buch zu finden,) verhanden.

Franciſca, *m*) mit Herrn Joachim Graffen Schlabata, darvon Söhne vnd Töchter verhanden, verehlicht, so bey Graff Wilhelm Schlabata Num. *n*) auffgezeichnet seynd.

Susanna, *o*) Herrn Heinrichen Wilhelm von Starenberg Gemahlin, deren Fräulein Tochter 16. Ahnen Num. *p*) zu sehen.

Maria Anna, *q*) Herrn Caspar von Starnberg Gemahlin.

Anna

Anna, *r*) ſo mit Herrn Sigmundt Ludwigen Graffen von Dietrichſtein vermählet, deren Kinder Nahmen bey jetztgedachtes Herrn Graffen von Dietrichſtein Beſchreibung zu leſen.

VXOR II.

Prolixena, **Gräfin von Leiningen,** *s*) **die er aus der Käyſerin Maria Frawenzimmer gefreyet, welche, ob ſie ihm wohl zween Söhne getragen, ſeyn ſie doch beyde geſtorben.** *t*)

---

a) Sein völliger Titel war: Leonhardt Hellfried Graff von Meggaw, Freyher von Creutznig, Herr von Greyn und Rautenſtein, Pfands Inhaber der Herrſchafften Freyſtadt und Hauß, Ritter des Goldenen Vließ ꝛc. Ihro Röm. Käyſerl. Mayeſt. Geheimder Rath und Cammer-Herr, Obriſter Hoffmeiſter und Hauptmann der Herrſchafften Forchtenſtein und Eyſenſtadt. Dieſes Geſchlechte ſtammete aus dem Marggrafſthum Meiſſen, und ward Caſper von Meggaw Käyſers Maximiliani I. Rath, und von deſſen Söhnen wurde einer Melchior von Meggaw Biſchoff zu Brixen und Cardinal, ſo anno 1510. geſtorben, und der andere Helfried von Meggaw war Königs Ferdinandi I. Kriegs-Rath, und halff anno 1529. Wien wider die Türcken beſchützen. Deſſen Söhne Ferdinand Helfried und Caſpar erhielten den Freyherrn-Stand, und des erſten ſein älteſter Sohn, dieſer Leonhard Hellfried, von Käyſer Ferdinando II. den Grafen-Stand.

b) War gebohren anno 1577.

c) Anno 1621.

d) Anno 1624.

e) Anno 1620. Zu einer andern Zeit iſt er zum Hauptmann der beyden in Ungarn gegen der Oeſterreichiſchen Gräntze gelegenen Herrſchafften Forchtenſtein und Eiſenſtadt, welche dem Ertz-Hauſe Oeſterreich verſetzt waren, beſtellet worden.

f) Zu Regenſpurg als anno 1594. 1603. 1608. und 1613.

g) Unter andern anno 1620. derer Nieder-Oeſterreichiſchen Stände zu Wien, da er das Oberſte Erb-Marſchallen-Ambt verwaltet, und dem Käyſer Ferdinando II. das bloſſe Schwerdt vorgetragen.

h) Anno 1608. zu Preßburg, Anno 1611. zu Praag, und 1612. zu Franckfurth am Mayn.

i) Er hat aus Käyſerlicher Begnadigung von denen Confiſcirten Güttern, und auch ſonſt die Herrſchafften Graynburg, Schwerdtberg, Creutzingen, Maydburg, Freyſtadt und Hauß überkommen. Zu Grayn auff welchen Orte er die Stadt-Gerechtigkeit gebracht, hat er den Franciſcanern eine Kirche und Kloſter gebawet, auch viel Geld auff die Anlegung des Calvariæ Berges, des Heiligen Grabes, und der Capellen S. Mariæ de Loretto verwendet, welches alles aber anno 1641. nebſt der Stadt eingeäſchert worden. Er ſtarb Anno 1644. im Sieben und Sechzigſten Jahr ſeines Alters, vnd verloſch mit ihm der Meggawiſche Männliche Stamm.

k) So er noch alle bey ſeinem Leben ausgeſtattet.

l) Käyſers Ferdinandi II. Wittib, der Käyſerin Eleonoræ Obriſt Hoffmeiſters Gemahlin, welchem ſie die von ihrem Herrn Vater ererbete Herrſchafft Maydburg zugebracht.

m) Welcher die Herrſchafft Freyſtadt zugetheilet worden.

n) Numero X.

o) So die Väterliche Erbschafft Schwerdberg bekommen.

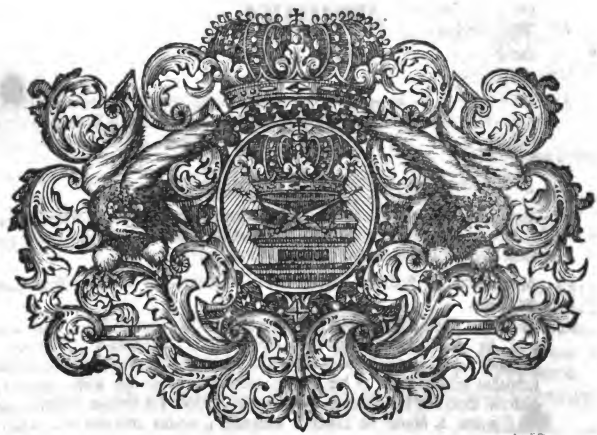
p) Numero VI.

q) An welche die Herrschafft Creutzingen gefallen. Ihr erster Gemahl war Caspar Freyherr von Stahrenberg, nach dessen Absterben sie sich anno 1643. mit Carl Gottfried Breunern Freyherrn, Käyserl. Geheimden Rath vermählet.

r) So die Väterliche Herrschafft Graynburg geerbet.

s) Johann Ludwigs Graffen von Leiningen in Heydesheim Tochter.

t) Als sie in Wittwenstand versetzet worden, hat sie sich zum andernmahl anno 1645. mit Hanns Christoph III. Graffen von Puchheim, Käyserl. Geheimden Rath, General Feld-Marschalln und Hoff-Kriegs-Raths-Vice-Præsidenten, wie auch Rittern des Goldenen Vließ, vermählet, mit welchem sie zwar Zwey Söhne gezeuget, so aber jung gestorben, und als dieser ihr Gemahl anno 1657. ohne Erben verschieden, und die Göllersdorffische Linie beschlossen. So hat sie hernach zu ihrem dritten Gemahl Hannß Christophen Freyherrn von Scherffenberg erwehlet.



TABV-

Digitized by Google

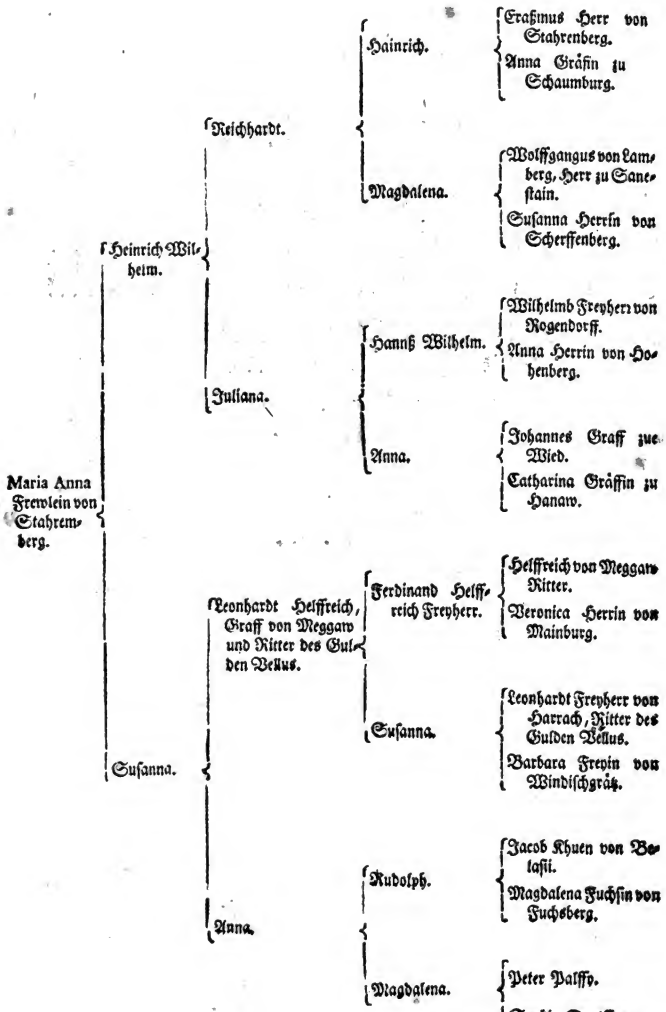
TABVLA

Der 16. Ahnen

Herrn Hainrich Wilhelm von Stahremberg Kinder.

Num. 6.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Maximilian Fürst von Dietrichstain, *a*) Sigmunden Herrn von Dietrichstains von Nicolspurg, Holenberg vnd Finckenstain, vnd N. de la Scala *b*) Sohn, *c*) welcher seinen Herrn Vattern in Kindts-Jahren verlohren, *d*) derohalben ihn sein Bruder *e*) Herr Frantz Cardinal von Dietrichstain in sein Protection genommen, vnd ihn dermassen mit guten Leuthen vnd solchen Mitteln versehen, daß er in allen Tugenden, Gottesfurcht, vnd löbl. einem Cavaliero wohl anstehenden Ritterlichen Exercitien aufferzogen worden, daher er dann auch zeitlich zu hohen Herren Diensten gelangt, vnd sich darbey also discret, getrew vnd wohl verhalten, daß ihn die Herrschafften geliebt, Klein vnd groß æstimirt, von jederman sein Thun vnd Lassen gelobt: Es haben keine Ritter-Spiel vnd Fest zu Hoff gehalten werden können, daß er nicht darbey sein Votum gehabt, sich ansehenlich mit grosser Spesa darbey befunden, vnd nie ohne Danck vnd gerühmet leer ausgangen: Seine Hoff-Dienst haben in Niederland bey dem Ertzhertzog Albrecht, vnd seiner Gemahlin Infantin Donna Isabella angefangen, da er Minino vnd in einer solchen Schuel gewesen, daß sich kein Käyser, König, noch Potentat schämen dörfft, die Regulas, sich punctual bedienen zu lassen, darvon zu nehmen, daher er sich dann auch in Hoff-Diensten desto perfecter machen können. Ehe er nach gedachtem Ertzhertzoglichen Hoff gezogen, hat ihm Käyser Matthias das Wort seines Cammer-Schlüssels gegeben, vnd obwohln andere entzwischen eingestanden, das Juramente gethan vnd gedient, so ist ihm doch allezeit seine Stell verblieben, die er auch zu seiner Zuruck-vnd an Käyserl. Hoff Ankumfft bedienet, vnd bey solchen Jahren da andere sonst pflegen zu dienen anzufangen, Ober-Stallmaister worden, welches Ambt er doch durch sein Vernunfft vnd Dexterität also verricht, daß ihm weder an Punctualität noch Alter gemangelt. Wie Käyser Matthias Todts verschieden, ist er mit Käyser Ferdinand dem Andern bey aller grosser Gefahr vnd Vngelegenheit nach Franckfurth auff den Wahl-Tag verraist, vnd selbiger Römischen Crönung beygewohnt, vnd Ihr. Majestät in Glück vnd Vnglück, auch trawrig-gefährlich-vnd lustigen Occasionen mit vnverändertem Gemüth vnd recht schaffnen Trew gedient, vnd dardurch solches Vertrawen bey Ihr. Mayestät gewunnen, daß Sie ihm, als Ihr. Mayestät zu der andern Ehe mit der Durchlauchtigisten Princeßin Leonora von Mantua vnd Montferat gegriffen, an dem aigenen Hochzeit-Tag zu Dero Gemahlin Obrister Hoffmaister vorgenommen, in welchem Ambt er nun seiner allergnädigisten Frawen bey dero beyden Böhaimischen vnd Vnga-

Digitized by Google

rischen Crönung, unterschiedlichen Reichs- und Landt-Tägen mit grossem Lob und nicht wenigen Unkosten auffgewart, und als Käyser Ferdinand der Ander in GOtt seeligist entschlaffen, hat er seiner allergnädigisten verwittibten Frawen Ihr Hoffstatt in ein solche gute Ordnung stellen helffen, daß noch heutiges Tages meistens darnach gelebt wird, als aber höchstgedachte Käyserin zu Ihrem Wittib-Stuel nach Grätz verraiset, und seine vom Herrn Cardinaln *f*) ererbte Gütter seiner Person vonnöthen gehabt, und er nicht so weit abwesend seyn können, also hat er sein Abschied allergehorsambist erhalten, und hat ihm Käyser Ferdinandt der Dritte die Landts-Hauptmannschafft in Mähren allergnädigist auffgetragen, und ob er wohl solcher eine Zeit lang auch löblich vorgestanden, so hat er doch umb die Entlassung bald gebetten, die ihme auch mit Käyserlichen Gnaden ertheilt, nichts desto weniger aber ihm unterschiedliche Commissiones, sonderlich dem König Ladislaum und Königin Cæciliam Regnatam aus Pohlen und Schweden an den Polnischen Gränitzen zu empfahen, und von dannen durch Schlesien und Mähren, biß auff die Oesterreichische Gränitzen zu beglaiten, auffgetragen worden. Itzt regiert er seine ansehnliche Herrschafften und Gütter vernünfftig, und führt ansehenliche geist- und weltliche Gebäu, GOtt wölle ihn weiter glücklich erhalten, und gnädiglich gesegnen. *g*)

VXORES DVÆ.

1. Anna Maria Francisca gebohrne Fürstin von Lichtenstain, *h*) darvon nachfolgende Kinder im Leben.

Ferdinand Joseph Jacob. *i*)
Freyle Mariniliana Andrea. *k*)
Freyle Anna Francisca, Hoff-Dame bey der Käyserin Maria. *l*)
Freyle Joanna Beatrix, Cammer-Fräwlein bey der Käyserin Leonora. *m*)
Freyle Leonora. *n*)
Freyle Maria Clara. *o*)
Freyle Maria Theresia Ignatia. *p*)
Freyle Margaretha. *q*)

2. Sophia Agnes, geborne Gräfin von Mannsfeld, so der Fürst aus der Käyserin Leonora Frawenzimmer geheyrath. *r*)

a) Käyserl. Geheimer Rath und Cämmerer, und der Käyserin Eleonoræ, Käyser Ferdinandi II. letztern Gemahlin Obrist Hoffmeister, war gebohren anno 1596.

b) Johannæ de la Scala aus welchem Geschlechte die Fürsten von Verona gewesen.

c) Und Enckel Adami Freyherrn von Dietrichstein, dessen Portrait und Lebens-Beschreibung oben in dem Anhang des ersten Theils pag. 357. zu finden ist.

d) Anno 1602. da er 6. Jahr erst alt war.

e) Nemlich seines Herrn Vatern Bruder, und ist dieses Cardinals sein Leben und Bildniß hierunter denen Käyserl. Geheimen Räthen befindlich.

f) Es starb der Cardinal anno 1636. und überkam er seine ansehnliche Gütter in Mähren, er wurde auch anno 1631. in der Reichs-Fürstl. Würde substituiret, ward aber erst anno 1654. zur Session im Fürsten-Collegio auff dem Reichs-Tag, gegen Revers sich mit Fürstmäßigen Gütern zu qualificiren, admittiret.

g) Er starb anno 1655. den 6. Novembris 59. Jahr alt.

h) Caroli Fürsten von Lichtenstein Hertzogs in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff, Stadthalters des Königreichs Böhmen Tochter.

i) Des H. Röm. Reichs Fürst von Dietrichstein zu Nicolsburg, Erb-Schenck in Cärnthen, Käyserl. würckl. Geheimer Rath, Obrister Hoffmeister und Ritter des Goldenen Vließ, war gebohren den 21. Sept. anno 1636. Er erlangte anno 1686. als Käyserl. Obrister Hoffmeister von dem Käyser Leopoldo die Hertschafft Trasp im Oesterreichischen Creiß mit allem Zugehör und der hohen Landes-Fürstlichen Obrigkeit, deßwegen er in Reichs-Fürsten-Rath admittiret wurde. Er beschloß sein Leben anno 1698. den 28. Novembr. 62. Jahr alt.

Anno

Digitized by Google

Anno 1656. hat er sich mit Maria Elisabeth Fürsten Johannis Antonii von Eggenberg Tochter vermählet, welche ihm 17. Kinder gebohren, und die den 19. May anno 1715. zu Wien im 75. Jahr ihres Alters dis Zeitliche gesegnet. Von diesen 17. Kindern sind 6. Söhne und so viel Töchter jung erstorben, die andern sind

1. Leopoldus Ignatius Fürst von Dietrichstein zu Niclasburg, Herr der Freyen Reichs Herrschafft und Vestung Trasp, Erb-Schenck in Kärndten, Erb-Land-Jägermeister im Hertzogthum Steyer, Ritter des Goldenen Vließ, der Röm. Käyserl. Majestät würckl. Geheimer Rath; war gebohren den 18. Augusti anno 1660. Er war einer von denenjenigen ersten Cammer-Herren so dem Käyser Josepho damahligen Ertzhertzog anno 1685. da ihm zu erst eine Hofstatt formiret ward, zugegeben wurde, er würde hernach sein Obrister Stallmeister, und starb in dieser Function zu Niclasburg den 13. Jul. anno 1708. da er sein Leben nur auff 49. Jahr gebracht hatte. Mit seiner Gemahlin Maria Dorothea, Caroli Theodori Ottonis Fürsten von Salm Königs hernach Käysers Josephi Obristen Hoffmeisters Tochter hat er sich den 13. Jul. anno 1687. vermählet, und mit ihr gezeuget Annam Mariam Josepham, so gebohren den 25. Jul. 1688. und gestorben im April anno 1697. und Mariam Josepham Felicitatem so den 13. Sept. anno 1694. die Welt erblicket, dieselbe aber im Mertz anno 1711. als sie mit ihrer Frau Mutter nach Acken reisen wolte zu Newmarck wieder verlassen müssen.

2. Erdmuth Theresia, geb. den 17. Apr. 1662. wurde eine Gemahlin Johannis Adami Andreæ Fürsten zu Lichtenstein, Hertzogs zu Troppau und Jägerndorff ꝛc. Rittern des Goldenen Vließ, Käyserl. Geheimen Raths ꝛc. Den 16. Febr. anno 1681. durch dessen Absterben aber anno 1712. den 18. Junii in Wittibstand versetzt, da sie in dem Testament eine sehr reichliche Wittibliche Unterhaltung bekommen.

3. Carolus Josephus Graff von Dietrichstein Käyserl. Cammerherr, General Wachtmeister und Gouverneur zu Copranitz, war geb. 1663. und starb den 29. Septembr. anno 1693. Uberkam zu seiner Gemahlin Elisabeth Gräfin von Herberstein den 16. May 1690. so ihm zu Clagenfurth den 27. Novembr. anno 1710. im Tode nachgefolget.

4. Waltherus Xaverius Antonius des H. Röm. Reichs Fürst von Dietrichstein zu Niclasburg ꝛc. Ist gebohren den 18. Septemb. anno 1664. und succedirte Anno 1698. seinem ältern Herrn Bruder in dem Fürsten-Stande und Majorat. Seine erste Gemahlin ward Susanna Liboria eine Tochter Caroli Francisci Freyherrn von Zastrziel den 12. Jul. 1687. gesegnete aber dieses Zeitliche den 8. Apr. 1691. Worauff er sich den 30. Augusti anno 1693. mit Carolina Maximiliana, Georgii Christophori Grafen von Proskau Käyserl. würckl. Geheimen Raths Tochter vermählet, welche nachfolgende 10. Kinder mit ihm gezeuget: a) Mariam Josepham Rosaliam, geb. den 29. Junii 1694. so sich mit Stephano Grafen Kinsky Käyserl. Geheimen Rath Cämmerer, und Obristen, wie auch anno 1721. Abgesandten zu dem Czaar nach S. Petersburg den 25. Febr. 1717. vermählet. b) Mariam Rosaliam Theresiam, geb. 29. Julii 1695. c) Mariam Annam Eleonoram, geb. 14 Julii 1696. d) Franciscum Xaverium Ferdinandum Dominicum geb. 4. Aug. 1697. e) Mariam Eleonoram Franciscam geb. 10. Julii 1698. f) Joannem Josephum Adamum Nicolaum, geb. 10 Sept. 1699. g) Mariam Rosaliam geb. anno 1700. h) Carolum Maximilianum Philippum geb. 27. Apr. 1702. i) Joannem Baptistam Leopoldum, geb. 23. Junii 1703. k) Joannem Adamum Ambrosium geb. 6. Dec. 1704.

5. Antonius Graff von Dietrichstein Käyserl. Cammerherr wurde geb. anno 1678. und verehlichte sich anno 1708. mit Charlotte Gräfin von Wolffsthal, so den 16. Jan. 1711. das Zeitliche gesegnete, nachdem sie Tags vorher Leopoldum Philippum zur Welt gebracht, sie hat auch vorhero 1709. den 12. Oct. Mariam Elisabetham gebohren.

*) Starb jung.

*) Vermählte sich hernach mit dem Grafen Walther von Leslie Käyserl. Geheimen Rath, Cämmerer, General Feld-Marschalln und Hoff-Kriegs-Raths-Präsidenten wie auch anno 1664. Groß-Bothschafftern am Türckischen Hoff, welcher anno 1667. gestorben.

*) Worauff sie sich mit Carolo Eusebio Fürsten von Lichtenstein, Hertzogen in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff 1644. vermählet, welcher anno 1684. mit Tode abgieng.

*) Be-

Digitized by Google

n) Bekam zu ihrem ersten Gemahl Leonem Wilhelmum Grafen von Kaunitz, und nach dessen tödtlichen Hintritt, Fridericum Grafen von Oppersdorff, Kayserl. Geheimen Rath, und Obristen Landes-Cämmerer im Marggrafftchum Mähren, so anno 1699. gestorben.

o) So die erste Gemahlin gewesen Johannis Friderici des H. R. Reichs Grafen von Trautmansdorff, Kayf. würckl. Geheimen Raths, Cämmerers, Statthaliters, und Obristen Cämmerer des Königreichs Böhmen, so den 6. Febr. 1696. mit Tode abgangen.

p) Vermählte sich anno 1655. mit Carolo Adamo Grafen von Mansfeld, beschloß aber gar bald anno 1658. ihr Leben.

q) Wurde anno 1657. eine Gemahlin des berühmten Kayf. General Feld-Marschalls und Hof-Kriegs-Raths-Præsidenten Raimandi Montecuculi so anno 1680. gestorben. Ferner war auch noch in dieser ersten Ehe des Fürsten Maximiliani von Dietrichstein gezeugt worden, Maximilianus Graff von Dietrichstein, Ritter des Ordens von Calatrava so in Mähren zu Iglau wohnete, und anno 1692. den 4. Dec. mit Tode abgieng, nachdem er mit seiner ihm anno 1663. beygelegten Gemahlin, Maria Justina, Grafen Egmondi von Schwartzenberg Tochter gezeuget Æmilianum anno 1678. so nach seines Herrn Vatern Tod, die damahls schon über 100. Jahr bey dem Dietrichsteinischen Hause gewesene Commenda des Ordens von Calatrava erhielt, und sich in Krieg begab; Julianum geb. 1680. so 1713. den 5. Mertz zu Antwerpen verschieden. Ambrosium geb. 1682. so den Jesuiter-Orden angenommen, Innocentium, geb. 1684. so Maltheser-Ritter, und Andream Jacobum geb. 1689. so Domherr zu Saltzburg.

r) A. 1640. Grafens Wolffgangi von Mansfeld Tochter. Die mit ihr erzeugte Kinder sind

1. Franciscus Antonius so 1643. zur Welt kommen und in den Jesuiter-Orden getreten.
2. Maria Josepha starb den 15. Dec. 1676.
3. Philippus Sigismundus des H. Röm. Reichs Graff von Dietrichstein, Freyherr zu Hollenburg, Finckenberg und Thalberg, Obrister Erb-Schencke in Kärndten und Obrister Erb-Jägermeister in Steyer, Herr der Herrschaffen Schluckenau, Groß-Priesen, Ober-Mackers, Fugau und Rabenstein, Ritter des Goldenen Vließ, Kayf. würckl. Geh. Rath, Cämmerer und Obrister Stallmeister, war gebohren den 9. Mertz 1651. und nachdem er Kayfers Leopoldi Trabanten-Hauptmann gewesen, wurde er anno 1699. Obrister Stallmeister, und continuirte in dieser Function biß an höchstgedachten Kayfers Tod. Ihro itzo glorwürdigst regierende Kayf. Maj. Carolus VI. ernennten ihn bald anno 1711. zu dero Obristen Stallmeister, welche Stelle er rühmlichst bekleidet biß ihn den 3. Julii anno 1716. der Tod von dieser Welt abgefordert. Seine erste Gemahlin war Maria Elisabeth Freyin von Hoffmann, so anno 1705. den 21. Jan. im 45. Jahr ihres Alters gestorben. Worauff er zum andernmahl in die Ehe mit Dorothea Josepha geb. Gräffin von Fläsching verwittibter Gräfin von Dietrichstein getretten. Aus der ersten Ehe hat er gezeuget Mariam Annam, so 1681. gebohren, und 1700. den 25. Apr. mit Johanne Wenceslao Grafen von Gallas, Kayf. Geh. Rath und Cämmerer, der sich sehr berühmt gemacht, als er Kayfers Caroli VI. Gesandter in Engelland, und hernach Botschaffter in Rom gewesen, und der als Vice Re zu Neapolis den 25. Jul. 1719. gestorben, diese seine Gemahlin aber war mit Hinterlassung eines jungen Grafen, verschiedene Jahr vorher verschieden, und hat er sich anno 1716. den 26. Oct. mit ihrer Schwester Maria Ernestina so den 13. Julii 1683. gebohren, vermählet, als er aber mit ihr von Rom nach Neapolis als Kayf. Vice Re daselbst Besitz zu nehmen, reisen wolte, ist er von der grossen Hitze erkrancket, und hat er den 25. Julii 1719. wie vor schon gedacht, seinen Geist auffgeben müssen. Worauff sie a. 1721. Aloysium Grafen von Harrach Ritter des Goldenen Vließ, Kayf. Geh. Rath, Cämmerern und Land-Marschalln in Unter Oesterreich zu ihrem andern Gemahl erwehlet. Graff Philipp Sigmund hatte auch noch aus seiner ersten Ehe einen Sohn gehabt, Emanuelem Josephum, so den 18. Mertz 1690. gebohren, der aber vor ihm schon anno 1703. den 27. Oct. wiederum erblaßt.

Pangratz,

Digitized by Google

Pongratz Freyherr von Windischgratz
Kayserl. Geheimbter Rath u. Hoffmarschall.

Angratz, *a*) Christophen Freyherrn von Windischgrätz, vnd Anna, ein gebohrne Freyin von Liechtenstein zu Murau *b*) Sohn, hat in frembden Landen vnderschiedliche Sprachen, Künst vnd Exercitia erlernet, sich in Kriegs- vnd Land-Sachen zu vnterschiedlich mahlen in vornehmen Occasionen gebrauchen lassen, hernach Ertzhertzog Carls zu Oesterreich Cämmerer vnd Obrister Stallmaister, vnd Käysers Ferdinandi II. als er noch Ertzhertzog war, Hoff-Marschalck vnd Geheimbder Rath worden, ist gestorben zu Grätz, vnd liegt zu Trautmanstorff in Vnter-Oesterreich begraben.

VXORES.

Die Erste, Marusch, Hannsen Vngnaden Freyherrn Landts-Hauptmann in Steyer *c*) Tochter, darbey er gehabt ein Sohn Ernreich vnd fünff Töchter: Catharina, Anna, Maria, Eva vnd Judith, so alle vnverheyrath gestorben. *d*)

Die Ander, Regina, Ulrichs von Schaffrenberg Tochter, vnd Hansen Reinbrechten des Letzten von Reichenburg nachgelassene Wittib.

Die Dritte, Hypolita, Caspar Schlicken Graffen von Passaw, vnd Elisabeth gebohrne von Wartenberg Tochter, die er im November anno 1572. genommen, darbey er drey Söhn vnd drey Töchter erzeugt: Caspar, so vnverheyrath gestorben: Christoph, welcher sich mit Salome Khevenhüllerin verheyrath, aber keine Kinder verlassen, vnd Friderich, der noch lebt, vnd zu Trautmanstorff in Oesterreich vnter der Ennß zu wohnen pflegt.

VXOR.

Elisabetha, Freyin von Aursperg, hat mit ihr keine Kinder: Die Töchter Elisabeth, Lucretia, vnd Johanna, seynd vnverheyrath gestorben.

---

a) Freyherr von Windischgrätz, Ertzhertzogs hernach Käysers Ferdinandi II. Geheimer Rath vnd Hoff-Marschall.

b) Welche Rudolphi Freyherrn von Lichtenstein, und Redegundis von Aarberg Tochter war.

c) Sein völliger Titel war: Johannes IV. Ungnad von Weissen Wolff, Freyherr zu Sonneg, Käysers Ferdinandi I. Geheimer Rath, Ober-Gespan der Gespannschafft Waraszdein, Landes-Hauptmann des Hertzogthums Steyer, Hauptmann und Vitzthum der Grafschafft Cilly, General, Obrister der 3. Fürstenthümer Steyer, Kärnthen und Crain, wie auch der Windischen und Crabatischen Gräntzen.

d) Bucellinus in Germania Topo Stemmatographica Parte III. p. 255. gibt der Catharinæ ihrem ersten Gemahl Georgium Sigismundum Freyherrn von Herberstein, und zu ihrem andern Christophorum von Stadel, der Mariæ N. Gienger, und der Evä NB. Schnitzenpaum.

Hannß Kowentzel, Ertzhertzog Carls Geheimbder Rath vnd Cantzler, auch Teutſchen Ordens Ritter, vnd Adminiſtrator des Fürſtlichen Stiffts Mülſtatt, iſt von Adelichen, aber ſo armen Eltern gebohren, daß er auch durch das Allmoſen ſeine Studia anfangen, vnd bey den Jeſuitern im Seminario abſolviern, vnd zu Erlernung der Sprachen, vnd zu Erſehung frembder Länder, Herrn-Dienſt annehmen müſſen, er iſt aber alſo reuſſiert, daß er einer der Vornehmſten Miniſtren, ſo das Ertzhauß Oeſterreich gehabt, damahls gehalten worden, vnd zu Beſtättigung deſſen, hat er ſelbſt in ſeinem Symbolo geführt: Diligentia me fecit. Anno 1582. iſt er geſtorben, vnd liegt zu Sontag in ſeiner Ecomienda begraben. a)

a) Kowentzel von Proſeck, Adminiſtrator des Fürſtl. Stiffts Mühlſtadt, Rittern S. Georgen Ordens und Commenthur am Lehe und Briſeney, Röm. Käyſerl. Mayeſtät Rath, und Fürſtl. Durchl. Ertzhertzogs Carls zu Oeſterreich Geheimder Rath, und Steyriſcher Cammer-Præſident. Er war auch Secretarius des Fürſtl. Biſchöffl. Stiffts Labachs, und verraitete den Caſten zu Oberburg. Er befand ſich anno 1582. mit dem Ertzhertzog Carl noch auff dem Reichs-Tag zu Augſpurg.

Hannß

Hanss Kowenzel Teutschen Ordens Ritter.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Sannß Ambrosius Graff von Turn, a) Anthoni Grafen und Herrns zum Thurn, und Annä Freyin von Hohenfeldt Sohn, Graff zu Waldtsachsen, Freyherr zum Heiligen Creutz, Erb-Land-Hoffmaister in Crain und der Windischen Marck, auch Erb-Marschalck der Fürstlichen Grafschafft Görtz, ein vernünfftiger, verständiger Weltweiser Herr, hat sich in Landt-Sachen trefflich wohl gehalten, und nachdem er gen Hoff in die Regierung gezogen worden, hat ihm Ihr. Durchl. Ertzhertzog Carl zu seinem Hoff-Marschalck vorgenommen, welches Ambt er auch nach Ihrer Durchl. Todt bey dem Ertzhertzog Ferdinandt verricht, und darneben Geheimbder Rath gewesen, als er aber etlich und 70. Jahr alt worden, hat er sich von Hoff weg und nach Wien begeben, da er offtmahls in vielen wichtigen Sachen consuliert worden. Letztlichen hat er sich in Kärndten auff seine Herrschafft Bleyburg retiriert, da er auch gestorben, und liegt allda in der Pfarr-Kirchen begraben, seine Gütter hat er seiner Brüder Söhn verlassen.

V X O R.

Salome Schlickin Gräfin von Passaw, von der er keine Kinder verlassen.

a) Valsassina und zum heil. Creutz, Erb-Land-Hoffmeister in Crain und der Windischen Marck, Erb-Burggraff zu Lintz und Landes-Hauptmann in Crain, und Ertzhertzogs Caroli V. Obrister Hoff-Marschall. War anno 1582. mit dem Ertzhertzog Carl auff dem Reichs-Tag zu Augspurg. Und von anno 1583. biß 1592. war er Landes-Hauptmann im Hertzogthum Crain.

Digitized by Google

George Victor Wagenreich oder Wagenring zu Rombaufen beyder Rechten Doctor, Römiſ. Käyſerl. Majeſtät Rath, auch Fürſtl. Durchl. Ertz-Hertzogs Maximiliani zu Oeſterreich, erwählten Königs in Pohlen Geheimer Rath und Hoff-Vice-Cantzler im Hertzogthum Steyermarck. War mit ſeinem Ertz-Hertzog Maximiliano auff dem Reichs-Tag, welchen der Käyſer Rudolphus II. Anno 1594. auff den Sonntag nach Oſtern Quaſimodogeniti nach Regenſpurg, vornehmlich wegen einer Reichs-Hülffe wider den Türcken hatte ausſchreiben laſſen, und welcher den 2. Junii eröffnet, und den 19. Auguſti deſſelben Jahrs beſchloſſen wurde.

Andreas

ANdreas von Herbersdorff Freyherr, Käyſerl. Geheimer Rath ſtammet aus Steyermarck, da das Stamhauß Herbersdorff in Nieder-Steyer lieget. Er war ein Sohn Franciſci von Herbersdorff, und ſeiner andern Gemahlin Eliſabethæ von Herberſtein. Er ſelbſt vermählte ſich zum erſtenmahl anno 1572. mit Barbara von Glaispach, Johannis von Glaispach und Catharinæ Gallerin Tochter, welche ihm Georgium Andream und Johannem gebohren, ſo aber jung geſtorben. Zu ſeiner andern Gemahlin erwehlte er ſich Liviam Æmiliam, Gräfin von Arcu, Caroli Graffen von Arcu und Urſulæ von Göß mit welcher er gezeuget Annam Mariam, Johannis Chriſtophori Andreæ Freyherrn von Gloiach Gemahlin, Catharinam Eleonoram, ſo an Johannem Chriſtophorum Grafen von Paar, Käyſers Ferdinandi II. Rath, Cämmerern und Obriſten Poſtmeiſter in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, welcher bey hochgedachtem Käyſer in beſonderen Gnaden geſtanden, vermählet worden, und dieſes Hoch-Gräffliche Geſchlecht biß anitzo glücklich fortgepflantzet, Barbaram Renatam, ſo Johannis Balthaſaris Freyherrn von Gloiach, und Maximilianam, ſo Maximiliani Freyherrn Maſchwanders Gemahlin worden. Anno 1629. ſtarb Graff Adam von Herbersdorff Käyſerl. General Major und Landes-Hauptmann in Ober-Oeſterreich, deſſen Leben unten unter dieſen Landes-Hauptleuten zu finden. Dieſes gantze Herbersdorffiſche Geſchlecht iſt ausgeſtorben.

Digitized by Google

WOlffgang Jochlinger oder Jählinger beyder Rechten Doctor, war Oesterreichischer Regiments-Rath, und wurde anno 1589. nebst D. Fischern von dem Ertzhertzog Carolo zu einem Commissario gebraucht, die Religions-Reformation auff seinen Cammer-Güttern vorzunehmen. Als er aber zu Feldbach einen Catholischen Richter und Marckt-Schreiber einsetzen, und den Rath verändern wolte, so entstand ein Aufflauff, daß die Commissarii beynahe aus dem Rathhause wären geworffen worden. Anno 1590. continuirte er diese Reformations-Commission, unter des Ertzhertzogs Ferdinandi. hernach Kaysers Vormundschafftlichen Regierung. Anno 1594. war er mit Ihro Hochfürstl. Durchl. Ertzhertzog Maximiliano von Oesterreich, erwählten König in Pohlen, als Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath in Steyr, auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg. Als nun hernachmahls Ertzhertzog Ferdinandus seine mündige Jahre erreichet, und seine Regierung selbst antrat, machte Er ihn zu seinem Geheimen Rath und Hoff-Vice-Cantzler, und hielt er anno 1597. die Anrede an die Land-Stände des Hertzogthums Cärnthen, da Ertzhertzog Ferdinandus die Huldigung von ihnen auff dem Stuhl in dem Zoll-Feld einnahm, dergleichen Function verrichtete er auch bey der Huldigung im Hertzogthum Steyermarck ꝛc.

Carl

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

74.

Carl Fürst von Lichtenstein.

Digitized by Google

CArl des H. Röm. Reichs Fürst von Lichtenstein, Hertzog in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff, Käyserl. Geheimer Rath und Stadthalter des Königreichs Böhmen, war ein Sohn Hartmanns Freyherren von Lichtenstein zu Niclasburg und Felsberg, und Annä Mariä Gräfin von Ortenburg, Caroli Grafen von Ortenburg Tochter, nach welchem seinen Mütterlichen Groß-Vater er auch genennet worden. Er war gebohren anno 1569. und wurde in der Evangelischen Religion erzogen, er begab sich aber hernach zu der Catholischen, und kam seiner Qualitäten halben bey denen Käysern Rudolpho und Matthia in Gnaden. Er ward anno 1604. Käysers Rudolphi II. Landes-Hauptmann in Mähren, welche Charge er aber anno 1606. wieder resignirte, und von Demselben zu den Türckischen und Siebenbürgischen Friedens-Handlungen gebraucht, auch zugleich Ertzhertzog Matthiæ zu Oesterreich, ehe selbiger noch Röm. Käyser worden, sehr vertraut, und einer von Dessen Geheimtesten, gestalt auch solcher Ertzhertzog, als Er anno 1608. den Anschlag wider seinen Bruder Käyser Rudolphum II. wegen Abtretung des Königreichs Ungarn fürnehmen wolte, niemand anfangs als diesem Herrn, dem Freyherrn von Breuner und Grafen von Trautsohn sein Vornehmen vertrauet haben soll. Er warb auch im gedachten 1608. Jahr ein Regiment auff seine Unkosten, und führte solches Ertzhertzog Matthia in Ungarn zu; Er wurde von dem Käyser Rudolpho II. in den Fürsten-Stand erhoben, und bekam vor seine verschossene Gelder das Hertzogthum Troppau in Schlesien Pfand weise, so er aber anno 1614. Kauffs weise an sich und sein Hauß brachte, und auff dem Fürsten-Tage zu Breßlau, den 29. April recipiret wurde. Worauff er bald selbst mit einer ansehnlichen Suite dahin kam, und Possession nahm. Es wurde ihm auch und seinen Successoren anno 1612. die erste Stelle bey dem Nieder-Oesterreichischen Herren-Stande eingeräumet. Anno 1619. als die Böhmische Stände den Einfall in Mähren thaten, und sich der Stadt Brün, auch anfangs seiner Person durch Arrestirung versicherten, erklärte er sich zwar ziemlich gegen sie, begab sich aber folgends zu der Käyserlichen Armee unterm Grafen Bucquoy, und wohnte der Recontre bey Wien den 24. und 25. Octobr. anno 1619. bey. Anno 1620. war er General Commissarius bey den Käyserlichen Völckern in Oesterreich, deren übele Disciplin zu steuern. Anno 1621. nach Eroberung der Stadt Prage, und des Königreichs Böhmen, ward er von Käyser Ferdinando II. der ihn auch zum Cämmerer und Geheimen Rath machte, zum Vicario und Gubernator des Königreichs Böhmen, und Gevollmächtigten Commissario

Digitized by Google

ſonderlich zur Inquiſition und Execution wider diejenigen, ſo gegen den Käyſer, ſich geſetzet, verordnet. Er citirte die ausgewichene Vornehme Herren, und ließ a. 1621. den 11. Jun. zu Prag die Execution ergehen.

Anno 1622. hieß er die Evangel. Theologos aus der Stadt Prag ausweichen, und räumete den Jeſuiten die Univerſität in gedachter Stadt ein.

Anno 1623. wurden die Lichtenſteiniſchen Herrſchafften Auſpitz, Proßnitz und Felsburg durch des Siebenbürgiſchen Fürſten Bethlems Gabors Einfall gantz ruiniret, welchen Schaden der Käyſer zu erſetzen ſuchte, daß Er des in die Acht erklärten Marggraffen Johannis Georgii zu Brandenburg Fürſtenthumb Jägerndorff dieſem Fürſten von Lichtenſtein verehrete, der es auch biß in ſeinen Tod würcklich beſeſſen, und ſeinem Sohn hinterlaſſen.

Anno 1627. den 12. Februarii Abends um 8. Uhr ſtarb er an einem ſtarcken Catharr zu Prage, in ſeinem Hauß auff der kleinen Seiten, als er kurtz vorhero ſtarcke Kriegs-Beſtallungen ausgegeben, und Præparatoria zum Kriege gemachet, ſeines Alters 58. ſeines Stadthalters-Ambts 6. Jahr. Sein Leichnam ward von ſeinen Brüdern nach Troppau, woſelbſt er ein Jeſuiter-Collegium geſtifftet, und 20. Jahr hernach nach Felsberg in Mähren gebracht, und daſelbſt in die neu erbauete Kirch von ſeinem Sohne begraben.

Gemahlin.

Anna Maria, eine Tochter und Erbin Johannis Szembora Freyherrn von Boczcowitz und Tſchernahor, welcher ein ſehr reicher Herr und letzte ſeiner Familie war, ihre Schweſter Catharina war mit ihres Herrn Gemahls Bruder, dem Fürſt Maximilian von Lichtenſtein vermählt.

Kinder.

1. Anna Maria geb. Anno 1597. wurde Maximiliani Fürſten von Dietrichſtein Gemahlin.

2. Franciſca Barbara, geb. 1604. vermählte ſich mit Wernero Grafſen Tilly, und ſtarb anno 1655.

3. Carolus Euſebius, des Heil. Röm. Reichs Fürſt und Regierer des Hauſes Lichtenſtein, Hertzog in Schleſien zu Troppau und Jägerndorff, ſo den 12. Septemb. anno 1611. gebohren, war der eintzige Sohn und wurde meiſt zu Prag unter der Information der Jeſuiten erzogen, und erwarb ſich bey ſeinen erwachſenen Jahren gleichfalls die Gnade des Käyſers Ferdinandi des II. wie auch des III. Nachdem er ſeine Land-Regierung angetretten, befand er ſich zum öfftern in ſeinen zwey Schleſiſchen Fürſtenthümern, und wurde auch von dem Käyſer Ferdinando III. anno 1639. nach Abſterben Hertzog Heinrich Wentzels zu Oelß und Mönſterberg zum Obriſten Hauptmann in Schleſien beſtellet, welches Ambt er biß anno 1641. verwaltet. Hierauff hat er meiſt auf ſeinen Herrſchafften gelebet, und keine Charge bey Hoff annehmen wollen. Hat aber ſonſt ſehr viele Depenſen gemacht, und groſſe Schulden hinterlaſſen. Weil er ein ungemeiner Liebhaber, und ſehr erfahren von der Pferde-Zucht war, ſo hat er ein eigenes Buch von der Stutterey geſchrieben, welches aber noch nicht in Druck heraus gekommen iſt. Er ſelbſt hat auch bey 3000. Pferde unterhalten, und ſehr viel auff die Stuttereyen auff den Herrſchafften verwendet, woſelbſt ſo ſchöne Pferde gezogen worden, die denen Spaniſchen und Neapolitaniſchen gleiche ſind. Er brachte ſein Alter biß ins 73. Jahr, und gieng den 5. April an. 1684. mit Tode ab. Er vermählte ſich anno 1644. den 4. Auguſti mit Johanna Beatrix, Fürſt Maximiliani von Dietrichſtein, und ſeiner vorgedachten Schweſter Annæ Mariæ Tochter, mit welcher er drey Töchter und einen Sohn gezeuget, nemlich Mariam Eleonoram Roſaliam, ſo anno 1666. an Johannem Sigfridum Fürſten von Eggenberg vermählet wurd, und anno 1703. ſtarb. Mariam Thereſiam die an. 1667. Grafen Jacobi von Lesle, und 1692 Johannis Balthaſaris Grafen von Wagenſperg Gemahlin, und im folgenden Jahr zum andern mahl Wittib worden. Sie ſtarb anno 1716. Johannam Beatri-

cem,

cem, die sich anno 1669. an Maximilianum Jacobum Mauritium Fürsten von Lichtenstein vermählet anno 1671. aber schon wieder verschieden, und Johannem Adamum Andream des Heyl. Röm. Reichs Fürst und Regierer des Hauses von Lichtenstein zu Niclasburg, Hertzog in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff, Graf zu Rietberg, Käyserl. Geheimer Rath und Ritter des Goldenen Vließ. Er war gebohren den 30. Nov. anno 1656. und succedirte seinem Herrn Vater anno 1684. da er durch seine gutte Wirthschafft die von seinem Herrn Vater ihm hinterlassene auf viele Tonnen Goldes sich erstreckende Schulden in drey Jahren meistentheils bezahlte. Worauf er anfieng seine viele Herrschafften, durch Erkauffung mehrerer zu augmentiren. Wie er denn vieler andern zu geschweigen anno 1693. die grosse auff 9. Tonnen Goldes angeschlagene Herrschafft Göding in Mähren an der Ungrischen Gräntze, anno 1694. die sehr considerable Herrschafft Sternberg gleichfalls in Mähren an der Schlesischen Gräntze, von den Hertzogen von Oelß, anno 1699. die Freye Reichs Herrschafft Schellenberg in Schwaben, und sonst noch viel Herrschafften und Gütter im Reich, in Böhmen, Ungern, Mähren und Oesterreich an sich brachte. Welche er alle in eine gutte Oeconomie gesetzt, und darinnen erhalten. So daß er daher bey 7. Tonnen Goldes jährlich Einkommens hatte, und zu seiner Zeit der reicheste Fürst in Teutschland war. Dabey war er ein grosser Liebhaber von der Chymie, Mahlerey und allen curiosen und galanten Wissenschafften, deßwegen er die grossen Künstler in Wien und den Käyserl. Erb-Landen auf alle Weise zu befördern gesuchet, ja er hat auch Auswärtigen viel Geld zu lösen gegeben, und ist sonderlich von raren Mahlereyen nichts so kostbahr gewesen, welches er sich nicht angeschafft hätte. Dahero auch seine Gallerie von Mahlereyen und Raritäten in seinem neuen Hause zu Wien eine von den Allervortrefflichsten in gantz Europa ist. Uber dieses hat er viele und darunter sehr magnifique Gebäude geführet, als in Wien sein neu Hauß in der Stadt und sein Garten-Hauß in der Vorstadt, welche Vorstadt er angeleget und Lichtenthal genennet. Nicht minder hat er auff allen seinen Herrschafften entweder die alten Schlösser repariret und wohl ausmeubliret, oder gar neue gebauet, auch an zierlicher Einrichtung der Wirthschafts-Gebäude nichts ermangeln lassen. Wozu er viele Millionen verwendet, dennoch aber noch grosse baare Mittel hinterlassen. Bey dieser seiner guten Auffsicht auff seine Oeconomie hat er auch dem Publico gedienet, und nachdem er Anno 1687. Geheimer Rath worden, hat man ihm gegen dem Ende der Regierung des Käysers Leopoldi das Directorium über den auffzurichtenden Käyserlichen Banco, und andere Cameralia auffgetragen. Anno 1708. ward er als Käyserlicher Gevollmächtigter auff den Landt-Tag der Ungrischen Stände nach Preßburg geschickt, dieses Königreich wieder in Ruhe zu setzen. Endlich ist er zu Wien den 16 Junii Anno 1712. gestorben, nachdem ihn Tages vorher der Schlag betroffen hatte, im 56. Jahr seines Alters ohne männliche Erben, daher das ansehnliche Majorat der Caroliniſchen Linie an den Fürsten Anton Florian von Lichtenstein von der Gundackerischen Linie gefallen.

Anno 1681. vermählte er sich mit Erdmuth Theresia Sophia, Ferdinandi Josephi Fürsten von Dietrichstein Tochter mit welcher er sieben Kinder gezeuget.

1.) Mariam Elisabeth, so anno 1683. gebohren, und anno 1700. an ihren Herrn Vetter Maximilianum Jacobum Mauritium Fürsten von Lichtenstein Gundackerischer Linie vermählet, anno 1709. aber verwittibt worden, da sie sich den 5. Mertz 1713. mit Leopoldo Hertzogen von Hollstein Ritter des Goldenen Vließ vermählet.

2.) Carolum Josephum, so Anno 1684. gebohren, und Anno 1704. gestorben.

3.) Mariam Antoniam, gebohren den 13. April 1687. so an Marcum Adamum, Graffen Zobor Käyserl. Geheimen Rath, Cammerer und Obristen vermählet worden.

4.) Franciſcum Dominicum, Fürſten von Lichtenſtein, ſo den 1. Septemb. Anno 1689. gebohren war, und als er von ſeinen Reiſen zurück kommende nach Wien eilete, vier Meilen davon zu Wolckersdorff den 20. Mertz Anno 1711. ſein Leben beſchloß.

5.) Gabrielem, welcher Anno 1695. gebohren, und 1712. den 1. Decembris ſich mit Joſepho Fürſten von Lichtenſtein Gundackeriſcher Linie vermählte, zu Brün aber den 26. Octobr. 1713. ſtarb.

6.) Thereſiam Mariam Felicitatem, ſo den 24. Octobr. 1713. an den Printz Emanuelem von Savoyen Graffen von Soiſſons Rittern des Goldenen Vließ, Käyſerl. General vermählet, und

7.) Dominicam, ſo Anno 1698. gebohren, und den 21. May 1719. Henrici Fürſten von Aursbergs Hertzogs zu Mönſterberg in Schleſien Gemahlin werden. Alle dieſe fünff Printzeßinen haben anſehnlichen Herrſchafften von ihrem Herrn Vater ererbet.

George

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

George Sigmund Freyherr von Lamberg in Ortenegg und Ottenstein, Käyserl. Geheimder Rath, war der ältere Sohn Sigismundi Freyherrn von Lamberg, Käyserlichen Geheimden Raths und Landt-Marschalls wie auch General-Obristen in Unter-Oesterreich, und Siguna Eleonora Freyin Fuggerin, und hat durch seine Verdienste und glückliche Vermählung sein Geschlechte sehr hoch empor gebracht. Nachdem er seine Studia, Exercitia und Reisen mit grossem Ruhm vollendet, und sich eine vollkommene Wissenschafft derer Europäischen Haupt-Sprachen zuwege gebracht, war seine erste Bedienung, daß er von dem Käyser Rudolpho II. den Cammer-Herrn-Schlüssel bekam. Hierauff wurde er Käyserl. Reichs-Hoff-Rath, und gelangte wegen seiner Klugheit in Rathschlägen, und Geschicklichkeit in derselben Ausführung, bey dem Käyser Rudolpho II. in solches Ansehen, daß er ihn zu seinem Geheimbden Conferenz-Rath ernennete. In welcher hohen Ehren-Stelle ihn anno 1612. der Käyser Matthias nicht allein bestättigte, sondern auch zu seiner Gemahlin der Käyserin Anna Obersten Hoffmeister bestellete. Wobey ihm die Lands-Hauptmannschafft in Ober-Oesterreich zu verwalten auffgetragen worden.

Sein Ehestand welchen er mit seinen Drey Gemahlin geführet ist mit vielen Kindern gesegnet worden.

Die Erste Gemahlin

war Sophia Altin.

Die Andere

Eva von Neideck.

Die Dritte

Johanna, eine Tochter und Erbin Johannis Warmundi, Herrn de la Scala des Letztern aus dem uralten und berühmten von den Moesischen Königen herstammenden Geschlechte derer Scaligerorum, ehemahls Fürsten von Verona und Vicenza, und der Elisabethæ Gräfin von Thurn; mit welcher er sich nach Absterben ihres ersten Gemahls Sigismundi Grafen von Dietrichstein anno 1602. so ein Bruder des Cardinals Francisci von Dietrichstein ware, vermählete. Von ihr hat er nebst den Gütern das Wappen von Scala an sein Geschlechte gebracht, und selbiges als einen Mittel-Schild dem Lambergischen Wappen einverleibet.

Kinder aus der I. Ehe,

1. Siguna Sophia starb im ledigen Stande.

Aus der II. Ehe,

2. Christophorus Freyherr von Lamberg, und
3. Georgius Adamus, desgleichen
4. Johannes Sigismundus war Domherr zu Saltzburg und Passau.
5. Anna Maximiliana starb ledig.
6. Elisabeth, vermählt mit Ferdinando Grafen von Töring.

Digitized by Google

Aus der III. Ehe,

7. Johannes Rudolphus beschloß sein Leben in der Kindheit.

8. Johannes Maximilianus Graf zu Lamberg Käyserl. Obrister Hoffmeister, von dem hernach

9. Johannes Wilhelmus Graf von Lamberg zu Amerang in Bayren, woselbst er seine Nachkommen hinterlassen.

10. Johannes Jacobus starb in der Jugend.

11. Anna Polexina ebenfalls.

12. Anna Eusebia wurde Johannis Fridrici Freyherrn von Pentzenau Gemahlin, und nach dessen Absterben, der Churfürstin Mariæ Annæ in Bäyern, Käysers Ferdinandi II. Tochter, und Churfürst Maximiliani Gemahlin, Ober-Hoffmeisterin.

13. Jacobus Ehrenfried, war geb. 1616. und endigte sein Leben im ledigen Stande.

Johannes Maximilianus, des Heil. Röm. Reichs Graff von Lamberg, Freyherr in Orteneg und Ottenstein Herr in Stockarn und Amerang, Burggraff in Steyr, Erb-Stallmeister im Hertzogthum Crain und der Windischen Marck, Ritter des Goldenen Vliesses, Ihro Röm. Käyserl. Mayestät würckl. Geheimder Rath, und Obrister Hoffmeister, einer von den grösten und erfahrensten Staats-Ministern seiner Zeit, war wie gedacht, Georgii Sigismundi Freyherrn von Lamberg Sohn, und wurde anno 1608. gebohren. Nach seinen vollendeten Studiis und Reisen gab ihm Käyser Ferdinandus II. den Cammer-Herrn-Schlüssel, welchen er auch von dem damahligen Römischen Könige Ferdinando III. erhielt, und Se. Mayestät, da sie als Generalissimus anno 1634. bey Eroberung der Stadt Regenspurg und in der Schlacht bey Nördlingen commandirten als Cammerherr bediente. Nachhero wurde er Reichs-Hof-Rath und in vielen Absendungen gebraucht. Als anno 1636. Käyser Ferdinandus III. zu Regenspurg gecrönet ward, setzt ihn derselbe und seine Descendenten in Reichs-Grafen-Stand, und schickte ihn anno 1643. als Plenipotentiarium zu dem angestellten Friedens-Congress nach Münster, welche wichtige Friedens-Tractaten er auch den 24. Octobr. anno 1648. zu Osnabrüg geschlossen. Bey seiner Zurückkunfft ward er zu des damahligen Ertzhertzogs hernachmahls Käysers Leopoldi Obristen Hoffmeister verordnet. Anno 1651. wurde er der dritten Gemahlin Käysers Ferdinandi III. der Printzeßin Mariæ Eleonoræ von Mantua als Obrister Hoffmeister biß Mantua entgegen gesendet. Kurtz darauff ernennte ihn der Käyser zum würckl. Geheimen Rath und schickte ihn als Bothschaffter nach Spanien, woselbst er sieben Jahr geblieben und von dem Könige Philippo IV. mit dem Tofon beehret worden. Zuletzt schloß er noch anno 1665. zu Madrit die Heyrath des Käysers Leopoldi mit der Infantin Dona Margaretha Theresia Königs Philippi IV. Tochter. Gieng nach Wien und trat die Ober-Cammer-Herren Stelle an, begleitet auch noch in demselben Jahr Ihr. Käys. Mayestät nach Tyrol. Einige Zeit hernach ward ihm das Obrist-Hoffmeister-Ambt auffgetragen, welches er biß an seinen Tod verwaltet so den 12. Decembr. anno 1682. im 75. Jahr seines Alters erfolget ist. Er hat anno 1662. das Erb-Stallmeister-Ambt im Hertzogthum Crain und der Windischen Marck und anno 1675. das Obriste Erb-Cämmerer-Ambt in Ober-Oesterreich erblich erhalten.

Seine Gemahlin war Judirha Rebecca Eleonora, Georgii des Aeltern Grafen von Würben Tochter, mit welcher er gezeuget

1. Eleonoram Franciscam, geb. 1636. erstlich Henrici Wilhelmi Grafen von Stahrenberg Käyserl. Ober-Hof-Marschalln hernach Landes Hauptmanns in Ober-Oesterreich, und nach dessen Absterben Francisci Antonii Grafen von Lamberg, Käyserl. Cämmerern und der verwittibten Königin Eleonoræ Mariæ von Pohlen Obrist-Stallmeisters Gemahlin.

2. Mariam Isabellam so sich mit Johanne Adamo Grafen von Hrzan Käys. Cämmerern, Stadthaltern und Obersten Jägermeister in Böhmen vermählet.

3. Franciscum Josephum Fürst von Lamberg, von dem hernach

4. Jo-

Digitized by Google

4. Johannam Theresiam geb. 1639. Ferdinandi Bonaventuræ Grafen von Harrach Rittern des Goldenen Vließ, Käys. Geheimen und Conferenz-Rath und Obristen Hoffmeister, so anno 1706. im Carls-Baad gestorben, Gemahlin, welche den 3. Febr. 1716. im 77. Jahr ihres Alters verschieden.

5. Georgium Sigismundum geb. 1641. welcher Käys. Cämerer und Obrist Leutenant wurde, war ein Maltheser-Ritter, und gieng schon an. 1672. zu Eger mit Tod ab.

6. Annam Helenam geb. 1643. so an Johannem Carolum des Heil. Röm. Reichs Fürsten von Portia Landes Hauptmann in Kärndten anno 1661. vermählet, und 1667. verwittibt wurde. Sie starb anno 1674.

7. Claram Catharinam Mariam, geb. 1644. so mit Ernesto Emerico Graffen von Tilly vereblicht gewesen.

8. Maximilianum Ludovicum geb. 1643. starb nach 3. Monathen.

9. Casparum Fridericum Grafen von Lamberg so a. 1648. zu Münster gebohren, er wurde Käyserl. Cämmerer und Hof Cammer-Rath. Von seiner ersten Gemahlin Francisca Theresia Gräfin von Jsterle hinterließ er Carolum Benedictum Grafen von Lamberg, Käyserl. Cämmerer, der durch Mariam Ludovicam Gräfin Khevenhüllerin sein Geschlechte fortgepflantzt, und Maximilianam, erstlich des Grafen von Jsterle hernach des Grafen Gustavi von Oppersdorff Gemahlin.

10. Johannem Philippum der Röm. Kirchen Cardinal, des H. R. R. Fürsten und Bischoffen zu Passau, Jhr. Käys. Maj. würckl. Geh. Rath und Principal-Commissarium zu Regenspurg so a. 1651. gebohren, und ein grosser Staats-Minister seiner Zeit gewesen. Er wurde erstlich Käys. Cämmerer und Reichs-Hof-Rath, und an den Pfaltz-Neuburg. a. 1683. Chur-Sächs. und a. 1684. Chur-Brandenburgischen Hof geschickt, die auxiliar-Völcker wider den Türcken zu sollicitiren. Er war dabey Domher zu Saltzburg, Passau und Ollmütz, und von a. 1686. biß 1689. Oesterr. Principal-Abgesandter zu Regenspurg, in welchem Jahre den 25. May er zum Bischoff zu Passau erwählet wurde, da er die exemtion dieses Stiffts von dem Ertz Bißthum zu Saltzburg a. 1696. erhielt. Jn diesem Jahre wurde er Käys. Geh. Rath, und a. 1697. Gesandter zu der Pohln. Königs-Wahl. Hernach ward er an den König in Portugal geschickt, und a. 1698. zum Käyserl. Gevollm. Principal-Commissario auf den Reichstag nach Regensp. ernennet. A. 1700. ward er von dem Pabst Innocentio XII. auf Käys. und Kön. Poln. Recommendation Cardinal; Gieng nach Rom, und weil unterdessen der Pabst gestorben, so wohnte er dem Conclavi zu der neuen Wahl bey. A. 1701. den 1. Nov. hielt er seinen Einzug als Käys. Principal-Commissarius zu Regenspurg, und ist unter drey Käysern in dieser hohen Function geblieben, biß er allda den 20. Octobr. 1712. im 61. Jahr seines Alters nach einer kurtzen Unpäßlichkeit gestorben.

Franciscus Josephus Landgraf zu Leuchtenberg des H. R. R. Fürst von Lamberg, Freyherr von Orteneg und Ottenstein ꝛc. Ritter des Goldn. Vließ, Käys. würckl. Geh. Conferenz-Rath, Cämmerer und Landshauptmann in Ober-Oesterr. war, wie vorgedacht, der älteste Sohn Johannis Maximiliani Grafen von Lamberg, und war gebohren a. 1637. er hatte in seiner Jugend das Glück mit dem Ertzhertzog hernach Käyser Leopoldo erzogen zu werden, und als er von seinen Reisen zurück kam, erhielt er a. 1662. den Cammerherrn-Schlüssel, und a. 1664. eine Reichs-Hof-Rath-Stelle. A. 1666. wurde er der Käys. Braut Dona Margaretha biß an die Venetian. Gräntzen entgegen geschickt. A. 1686. ward er zum Geheim. Rath und Landshauptmann in Ober-Oesterr. ernennet, auch nach Spanien geschickt, und bekam a. 1694. den Ritter-Orden des Goldnen Vließ. A. 1704. ward er zum Conferenz-Rath erwählet, A. 1707. solte er die seinem ältesten Sohne conferirte Fürstl. Dignität annehmen, allein er schlug es aus, er muste ihm aber doch nach dessen Absterben, a. 1711. darinnen und in der Landgrafschafft Leuchtenberg succediren. Er starb auf seiner Herrschafft Steyer in Ober-Oesterr. den 1. Nov. a. 1712. Mit seiner Gemahlin Anna Maria, Adami Matthiæ Grafen von Trautmansdorff, Rittern des Golden Fließ, Käys. Geh. Raths Cämerers und Obristen Land-Marschalls in Böhmen Tochter, hat er 19. Kinder gezeuget, davon 12. zu erwachsenen kommen.

1. Leopoldus Matthias des H. R. R. Landgraf zu Leuchtenberg Fürst von Lamberg,

berg, Freyherr zu Ortenegg und Ottenstein, Herr der Herrschafft Steyer, Ritter des Gold. Vließ, Käys. würckl. Geh. Rath, Obrist Stallmeister, Obrist Erb-Land-Jägermeister in Oesterr. ob der Ens, und Erb-Land-Stallmaister in Crain und der Windis. Marck, war geb. a. 1667. Käyser Leopoldus machte ihn zu seinem Cammerherrn und Hof-Cammer-Rath, und wegen seines muntern und angenehmen Wesens ward er dem Ertzhertzog, hernach Röm. Könige Josepho als Cammerherr zugegeben, in dessen humeur er sich wohl zu schicken wuste, und zu Deroselben Obrist-Jägermeister bestellet wurde. A. 1700. ward er mit dem Ritter-Orden von Toson investiret, er begleitete den Röm. König in die Camp. vor Landau, und befand sich bey allen Thurniern, Schlittenfahrten und andern angestellten Lustbarkeiten, und erlangte völlig die Gnade des Käysers Josephi als Favorit. Welche auch höchstgedachte Ihr. Käys. Maj. dadurch öffentl. gegen ihn bezeigten, daß sie ihn aus eigenem Trieb an. 1707. den 1. Nov. in den Reichs-Fürsten-Stand (so immer auf den Aeltesten von den männl. Descendenten aus der Maximilianischen Linie fallen soll) erhoben, ihm die Einkünffte der Stadt Steyr in Ober-Oesterr. nebst einer Pension verliehen, und a. 1709. ihn mit der Landgrafschafft Leuchtenberg belehneten. A. 1708. ward er Obrister Stallmeister nach Absterben des Fürsten v. Dietrichstein, erhielt auch das Obrist Land-Jägermeister-Amt in Ober-Oest. erblich. A. 1710. den 6. Dec. starb seine Gemahlin Maria Claudia Gräfin von Künigl und er folgte ihr nach einer kurtzen Kranckheit, in welcher ihm der Käyser grosse Gnaden anerbieten lassen, den 10. Mart. 1711. im 45. Jahr seines Alters nach. Von seinen 6. Kindern nicht mehr als 2. Töchter Mariam Josepham Theresiam und Philippam Mariam hinterlassende. In der Fürstlichen Dignität und der Landgrafschafft Leuchtenberg succedirte ihm sein Herr Vater.

2. Charlotta Antonia geb. 1669. ward an Liebgott Grafen von Kuffstein, Hoff-Marschalln zu Passau vermählt.

3. Francisca Theresia geb. 1670. ward a. 1691. Francisci Sigismundi Grafen von Lamberg Gemahlin.

4. Maximiliana Michaelis geb. 1671. bekam zu ihrem Gemahl Johannem Ehrenreich Grafen von Sprintzenstein.

5. Johannes Adamus Käys. Camerh. geb. 1677. starb a. 1708. d. 16. Jan. ohne Kinder von Maria Antonia, Fürst Antoni Florians von Lichtenstein Tochter.

6. Franciscus Antonius Fürst von Lamberg Käyserl. Cammerer, war geb. den 30. Sept. a. 1678. und dem Geistl. Stande erstlich gewidmet, begab sich aber aus demselben in Käys. Kriegs-Dienste, und erhielt ein Regiment. Er succedirte seinem H. Vater in der Fürstl. Würde und der Landgrafschafft Leuchtenberg und seinem H. Vetter dem Cardinal in seinen in Böhmen erkaufften Gütern. Er vermählte sich den 19. Febr. 1713. mit Louisa Ernestina Fridrica, Fridrici Wilhelmi Fürsten von Hohenzollern Tochter, und nach derselben den 21. Octob. 1720. erfolgten Absterben, den 13. Febr. 1721. mit Maria Aloysia Gräfin von Harrach.

7. Dominicus Josephus Dom-Probst zu Passau.

8. Josepha Antonia Cajetana geb. 1683. Grafen von Schallenberg Gemahlin.

9. Johannes Philippus Fürstl. Passauisch. Obr. Stallmeister geb. 1684. vermählte sich 1707. mit Maria Josepha, Antonii Grafen von Montfort Tochter.

10. Johannes Ferdinandus Domherr zu Passau geb. 1689.

11. Aloysia Antonia Bonaventura geb. 1690.

12. Franciscus Aloysius geb. 1692. gieng in Käys. Kriegs-Dienste.

Digitized by Google

16.
Maximilian Freÿherr von Schrottenbach.

MAximilian von Schrottenbach, Freyherr zu Heggenberg und Osterwitz Obrister Erb-Fürschneider im Hertzogthum Steyer, Käyserl. Geh. Rath, war der ältere Sohn Hn. Pancratzens Schrottenbach, und Elisabeth, Jobst Sauers von Khostackh und Sybillä von der Dörr Tochter, und ein Bruder des vorgedachten Ertzhertzogl. Ferdinandeischen Obristen Hoffmeisters Balthasars Freyherrn von Schrottenbach. Er war gebohren den 1. Aug. a. 1537. und in seiner Jugend nach Wien geschicket, da er a. 1567. den 1. Jul. in Ertzhertzog Carls Hofstadt mit 4. Pferden angenommen ward. A. 1568. ernennet hochgedachter Ertzhertzog Carl ihn zu seinem Cämmerer, und in demselben Jahr reisete er mit Ihm nach Spanien. A. 1573. den 2. Mertz ward er zum Hof-Rath und den 12. Mertz a. 1577. zum Hoff-Cammer-Rath angenommen. a. 1580. den 25. Nov. wurde er der Ertzhertzogin Mariæ, Ertzhertzogs Caroli Gemahlin Obrister Hoffmeister. A. 1588. den 10. Febr. Hauptmann und Vitzdom der Fürstl. Grafschafft Cilly, und a. 1599. Landeshauptmann im Hertzogthum Steyermarck, welche Landeshauptmannschafft er aber a. 1594. resignirte. A. 1592. führete er als Hofmeister die Hertzogin Annam, Ertzhertzogs Caroli Tochter zu ihrem Beylager nach Crackau mit dem Könige Sigismundo III. in Pohlen. Desgleichen a. 1595. die Ertzhertzogin Mariam Christianam zu ihrer Vermählung mit dem Fürsten Sigismundo Bathori nach Weissenburg. Als a. 1595. Ertzhertzog hernach Käyser Ferdinandus II. die Regierung angetreten, so ward er zu dessen Geh. Rath angenommen, und a. 1599. zu Werbung um desselben Fürstl. Braut die Printzeßin Maria Anna von Bayern an den Herzogl. Bayr. Hoff gesendet. A. 1605. hat er die Königl. Braut Sigismundi III. Königs in Pohlen, Constantiam Ertzhertzogin von Oesterreich, Caroli Ertzhertzogs von Oesterr. Tochter als Hofmeister nach Pohlen begleitet. A. 1596. den 20. Decembr. ist er mit seinem gantzen Stamm und Nahmen mit dem Erb-Fürschneider-Amt im Hertzogth. Steyer belehnet worden. A. 1589. den 24. Jan. ist er samt dem gantzen Geschlecht aus des Ertzhertzogs Ferdinandi eigenem Bewegnüß in den Freyherrn-Stand mit dem Prædicat von Schrattenbach, Freyherrn zu Heggenberg u. Osterwitz erhoben worden, und bereits vorher a. 1588. hat Ertzhertz. Carl ihm und seinen Gebrüdern das Wappen deren von der Dörr herrührend, so durch ihre Großmutter an sie gelanget, ihrem Schrottenbachischen Wappen einverleibet. Er besaß die Herrschafft Trautmannsdorff in Oesterreich, und Thal in Steyermarck Pfandsweise, nach Abtretung derselben hatte er Gößing und Eppenstein innen, und a. 1608. hat er die Herrschafft Eppenstein eigenthümlich an sich gebracht, und das Prædicat davon geführet. Er starb a. 1618.

Gemah-

Gemahlin.

Anna, Herrn Wilhelm Gröswein zum Weyherr Ritters, Käysers Ferdinandi I. und Maximiliani II. Hof-Kriegs-Rath, auch Obristen Leutenant Obern Creysses in Hungarn und Fr. Helenæ Freyin von Herberstein Tochter, mit welcher er 11. Kinder gezeuget. Als da sind

1. Maria Elisabeth geb. 1573. den 15. Febr. ward den 24. Nov. 1591. aus der Ertzhertzogin Mariæ Fürstl. Frauenzimmer an Carolum von Harrach Freyherrn zu Rorau und Pürckenstein Erb-Stallmeistern in Oesterreich unter der Ems, Käysers Matthiæ und Ferdinandi II. Geheimen Rath vermählet.
2. Wilhelm Fridrich geb. 21. Febr. 1575. starb den 26. Aug. desselben Jahres.
3. Gottfried Teutscher Ordens-Ritter.
4. Wolffgang Canonicus zu Saltzburg.
5. Wilhelm. †
6. Sidonia.
7. Carolus Freyherr von Schrattenbach, der durch seine Gemahlin eine Freyin von Herberstein sein Geschlechte fortgepflantzet.
8. Helena ward an Reinpertum Herrn von Khünburg vermählet.
9. Sidonia.
10. Sibylla und
11. Anna Catharina, so alle jung gestorben.

Aus diesem Geschlecht ist Wolffgang der H. R. K. Tit. S. Marcelli Priester, Cardinal von Schrattenbach, Comprotector Germaniæ, Bischoff zu Ollmütz Hertzog, des H. R. R. Fürst, der Königl. Böhmischen Capellen Graff, der Röm. Käys. Maj. würckl. Geheimer Rath, wie auch von 1719. biß 1721. Käysers Caroli VI. Vice-Re, Statthalter, General Capitain im Königreich Neapolis.

Hannß

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Annuß Sigmundt Graff von Wagenſperg, Balthaſar Wagen, vnd Catharina Schrottin Sohn, ein vernünfftiger, gelehrter vnd wohlberedter Herr, hat Ertzhertzog Carl vnd Käyſer Ferdinandt ehe, vnd als er Käyſer worden, in Hof- vnd Land-Sachen gedient, war Cämmerer, Rath, Hof-Cammer-Præſident, Statthalter zu Grätz, vnd etlich vnd zwantzig Jahr Geheimder Rath, in welchem Poſto er auch bey Käyſer Ferdinando dem III. geblieben.

VXORES III.

I. Felicita Höfferin, *a*) von der er Fraw Anna Regina, ſo ſich mit Herrn Max Preyner verheyrath, erzeugt, darvon dieſe Enckel im Leben.

Carl Gottfried: vnd Ferdinandt Ernſt Preyner.
Maria Leonora.
Conſtantia Maria.
Regnata Euſebia.
Tereſia.
Regina.
Iſabella.
Felicitas.
Cæcilia. *b*)

II. N. von Khienburg *c*) darvon zwey Söhn verhanden:

Rudolph, *d*) ſo mit Leonora Euſebia Burggräfin von Thona *e*) Herrn Generals Hannß Balthaſar von Dietrichſtein Wittib verheyrath, vnd darvon Kinder erzeugt.

III. Maria Eliſabeth Freyin von Herberſtein, von der eine Tochter, Iſabella, verhanden.

---

a) Georgii Höfers und N. von Schnitzenbaum Tochter.

b) Aus der erſten Ehe hat der Herr Graff Wagensberg auch noch eine Tochter gehabt Mariam Magdalenam, ſo aber ledig geſtorben.

Digitized by Google

c) Maria Christina, Johannis Jacobi Freyherrn von Khienburg Tochter.

d) Geb. anno 1613.

e) Caroli Hannibals Burggrafen von Dohna Freyen Standes Herrn in Schlesien auf Wartenberg und Pralin, Käyserl. Cammer-Præsidenten in Schlesien so anno 1633. gestorben, und Annæ Elisabeth von Zaßky Tochter, daher ihre Descendenten, als ihres Hn. Bruders Ottonis Abrahami Sohn Carl Hannibal Burggraff und Graff von Dohna, Freyherr zu Wartenberg und Pralin anno 1711. ohne Leibes-Erben gestorben, eine Prætension an seine hinterlassene Erbschafft und Freye Standes Herrschafft Wartenberg in Schlesien formiret. Von seinen Söhnen ist Johann Balthasar Graff von Wagensberg, Statthalter der Inner-Oesterreichischen Regierung, und Assessor des Geheimen Raths daselbst anno 1693. gestorben. Von seiner ersten Gemahlin Julia Elisabeth Gräfin von Dietrichstein zwey Söhne hinterlassend, die andere Gemahlin Maria Theresia, Caroli Eusebii Fürsten von Lichtenstein Tochter Jacobi Graffen von Lesle Wittib gieng anno 1716. zu Grätz mit Tod ab. Ein ander Sohn des obigen Graffen Rudolphi war Sigismundus Graff von Wagensberg, der sich mit Francisci, Christophori Graffen von Herberstein Wittib vermählet, von den Töchtern ward Maria erstlich an Erhardum Ferdinandum Graffen von Truchsaß und Wetzhausen, und hernach an Johannem Fridricum Graffen v. Herberstein, Maria Elisabeth an Johannem Balthasarem Graffen von Schrattenbach, und Christina an den Graffen von Erdœdi vermählet.

Frantz Sigmund Graff von Wagensberg, Freyherr zu Sonneg, Obrist Erb-Land-Marschall in Kärndten Käyserl. Geheimber Rath, und der verwittibten Käyserin Eleonoræ Leib-Guardie-Hartschieren und Trabanten Hauptmann.

Leon-

Digitized by Google

Digitized by Google

Leonardus D.G. Pr. et Episcopus.
Lavandinus,
38

LEonardus Getz, *a*) Petri Getz, vnd Margarethä, eine gebohrne von Porta, beyde Adeliches Herkommens Sohn, ist zu Feldkirchen eine Stadt in Rhetia, dem Ertzhauß Oesterreich gehörig, gebohren, hat allda seine erste Rudimenta Literarum im 9. Jahr seines Alters so weit gebracht, daß er, nachdem ged. sein Herr Vater Tods verfahren, von seiner verwittibten Fraw Mutter auff eigne Spesa ad continuanda Studia nacher Jngolstadt geschickt worden, allda er erstlichen von denen Patribus Societatis Jesu in das Convict acceptirt, vnd seine obbemeldte partim humaniora, hernach Philosophica glücklichen vnd mit sonderbahrem Ruhm seiner Professorum & Condiscipulorum vollendet hat, hernach aber ad Studia Juridica getretten vnd Juris Institutiones alldort angehöret. Dieweilen ihn aber seine Fraw Mutter, als einen einigen Sohn, von denen Studiis abgefordert, als hat er sich nacher Feldkirch wiederumben begeben, alldorten der Fraw Mutter, als ein gehorsambes Kind in allen Zuständen seine schuldige Pflicht erzaigt. Wie er nun aber gesehen, daß durch dieses Haußhalten seine Studia interrumpirt wurden, hat er sein Fraw Mutter gantz flehentlich gebetten, sie wolle ihn in Italiam verschicken, welches auch geschehen, vnd hat er vier Jahr sich darinnen auffgehalten, vnterschiedliche Lectiones zu Bologna vnd Perugia für sich genommen, vnd endlichen in reditu ad Patriam zu Siena Privilegium & Gradum Doctoratus V. J. den 11. Octobris 1587. solenniter ac publicè empfangen, nachdem er nun in solchem Stande seine Talenta nicht verbergen sollen, noch wollen, auch nicht in sudariolum vergeblich vnd gantz vnverantwortlich einwickeln, verbergen vnd reponirn wollen, so hat er ihm nichts mehrers angelegen seyn lassen, als daß er die Hand anbehent zu dem arbeitsamen Pflug der Herren-Dienst ansetze. Hat demnach so viel erlangt, daß ihn der Herr Andreas Cardinalis de Austria Bischoff zu Costantz erstlichen zu einem geheimben Secretario, bald hernach aber zu seinem Hof-Cantzler gnädigist confirmirt hat.

Wie nun aber seine Hochfürstl. Gnad. zu Rom Tods verfahren, hat er Dienst bey dero Successorn im Bißthumb Constantz einem Herrn von Hallweil angenommen, dessen Regierung eine kurtze Zeit gewehret, vnd ist ihm Herrn von Hallweil, Herr Jacob Fugger so in der Bischöfflichen Würde succedirt, auff welche Succession es abermalens ein Veränderung der Officier bey selbigem Hoff abgeben, darauff sich Herr Getz zwar auch bey diesem Herrn in seinem zuvor gehabten Cancellariat gebrauchen lassen, bald hernach aber sich nach Dillingen begeben, vnd Fürstl. Augspurgerischer Rath vnd Cantzler worden, in dessen Diensten er aber wenig Jahr verblieben, aus Vrsachen, daß er motu proprio von Jhr. Käyserl. Maj. Ferdinando II. als damahln zu Grätz regieren-

Digitized by Google

den Lands-Fürsten zum J. O. Hof-Vice-Cancellariat gnädigist begehrt, vnd nach Grätz würcklichen erfordert worden ist, allda er in vnterschiedlichen Crayß-Deputat-Conventual-vnd Reichs-Tägen in Commissionibus vnterthänigist, aber mit sonderbahrem Eyfer sich hat gebrauchen lassen. Nachdem er aber verwittibt, ist er zu dem Geistlichen Stand getretten, vnd folgends auff Jhr. Durchl. gnädigiste Interposition an beyden Thum-Stifftern Constantz vnd Augspurg, ja letzlichen auch Preßlau zu einem Thumherrn angenommen worden, welche Canonicat er aber nicht behalten, sondern bald resignirt, vermeldent, Multa Beneficia, multa supplicia, bevorab weilen er seines continuirenden Cancellariats vnd desselben annectirten Hochwichtigkeiten vnd schweren Verrichtungen halber auff keinem der benennten drey Thum-Stifftern jemahlen die gebührende Residenz hat vollbringen können, auch dieses aber weilen er betrachtet, daß sein Geistlicher Stand in tantis rerum humanarum iisque periculosissimis, revolutionibus &c. bey Hoff nicht recht bestehen möchte, inzwischen aber das Bißthum Lavandt vacirend worden, als haben ihm auff gnädigiste Intercession damahln schon Königl. May. Ferdinandi II. &c. Jhz. Hochfürstl. Gn. Ertz-Bischoff zu Saltzburg erst obermeldtes Bißthum Lavandt gnädig ertheilt vnd conferirt. Nachdem er nun in Episcopum Lavantinum würcklichen eligirt worden, ist er mit der Päbstl. Heyl. Consens ein Weg als den andern in seinem Hof-Vice-Cancellariat verblieben, vnd mit Jhz. Königl. Würden auff den Käyserl. Wahl-Tag nacher Franckfurth verraist, allda er von Jhz. Churfl. Gn. von Maynz Sacros ordines majores empfangen, seine Primitias gehalten, vnd nach vollendtem Wahl Tag mit hochermeldter May. damahlen schon erwählten Röm. Käyser ꝛc. wiederumben nacher Wien verraist. Dieweilen aber von Saltzburg viel vnterschiedliche Anmahnungen kommen, er solle seinen anvertrauten in pessimis terminis damahlen constituirten Bißthum beystehen, als hat hierdurch die Noth erfordern wollen, daß er seinen bey Hoff gehabten ansehnlichen Dienst resignirte, vnd hindan gesetzt des Weltlichen Wesens, seine wacht- vnd mühsame Hand in dem Wein-Garten des Allerhöchsten anwendte vnd gebraucht, welches er auch mit sonderbahrer Vätterlichen Beysorg vnd müglichsten Fleiß in das Werck gericht, vnd also in dieser Geistlichen Robath, nachdem er zuvor von Jhr. Päbstl. Heyl. damahlen zu Hof residirenden Nuntio Apostolico in der Haupt-Kirchen S. Ægydii zu Grätz ritu publico, atque solenniter in Episcopum consecrirt worden, etliche Jahr mit höchster Consolation seiner vntergebenen vnd anvertrauten Schäfflein vollbracht. Im Königreich Crabaten hat er im Nahmen Jhz. Käyserl. May. von desselben Königreichs Vasallen das Homagium eingenommen. Nachdem er von dieser Commission ledig worden, haben Jhz. Maj. ihn bald hernach abermahlen in Commissione nacher Passaw gesandt, zuvor aber zu Jhrem J. O. Statthalter zu Grätz allergnädigist confirmirt, vnd hat die Commission dieses vermögt, daß Jhr. Fürstl. Durchl. Ertzherzogen Leopoldo Guillelmo &c. das Bißthumb Passaw mit einhelligem Consens des Thum-Capitels alldorten in gehorsamber Vnterthänigkeit anvertrawet vnd übergeben worden. Wie er nun alles ansehlich verrichtet, hat er seinem Statthalter-Ampt zu Grätz wiederumben abgewart, bald hernach aber von Jhrer Käyserl. May. zu der Gehaimen Rath-Stell motu proprio allergnädigist beruffen worden, in dero er mit solcher Satisfaction iedermännigklichs sich also verhalten, daß sein verdienter Ruhm vnd Lob mit ihm im wenigsten nicht gestorben ist. In wehrendem diesem hohen Officio aber ist er vnterschiedliche mahl von mehrgemeldter Jhrer Käys. May. ad reformationem Religionis in Ober- vnd Vnder-Kärndten allergnädigist verordnet worden, in dero er solche fructus vnd progreß gethan, daß das gantze Land ihme rühmliche Zeugnuß dessen gegeben. Den 22. November 1640. Jahrs, als ein sehr starckes Regen-Wetter eingefallen, seynd die Schwachheiten dermassen bey ihm gewachsen, daß man verursacht worden, ihn von seinem aignen Gut Turneck nacher Grätz zu führen, damit er Medicos, tam Spirituales, quam Seculares besser zu der Hand haben möchte, allda er den 26. November hernach mehr todt als lebendig ankommen, in dem Bettlein ein wenig ausgerast, vnd alsobalden seinen Beicht-Vatter neben andern Geistlichen aus dem Collegio Archi-Ducali zu zu Grätz abholen lassen, sich mit dem Allmächtigen GOtt versöhnet, vnd bey solcher Ver-

Vernunfft biß in sein letztes Sterb-Stündlein so völlig verblieben, daß er diejenigen Gebet selbsten angezaigt, welche man ihm fürbetten solte, hat darnach alle hochheilige Sacramenta motu proprio begehrt, auch mit sonderbahrer inbrünstigen Andacht vnd höchster Reverenz empfangen, vnd ist zwischen 5. vnd 6. Vhr zu Abendt, als er sich auff die Rechte Seiten gewendet, von diesem zergänglichen Jammerthal Zweiffels ohne durch die Hände der Heil. Engel in die ewige Frewdt vnd Glory seines Erlösers geführt worden. Ist erstlichen bey den Herren Patribus Societatis in S. Ægydii Kirchen mit schöner Solennität depositirt, hernach aber in dem Bischöfflichen Commissariat in Templo divi Floriani nicht weit von Turneg zu der Erden bestattet worden, nachdem er dem Hochlöbl. Ertzhauß Oesterreich 30. gantzer Jahr vnaussetzlich vnd biß auff sein letztes Endt allertrewlichist vnd vnderthänigist auch in den schweristen Zeiten gedient hatte. Er ist gestorben in dem 79. Jahr seines Alters.

VXOR.

Margaritha **Sauholtzerin, darvon er Neun Kinder erzeugt.** *b*)

---

a) Bischoff zu Lavandt oder S. Andreas in Kärnthen, Käyserl. Geheimer Rath. Er wurde allda a. 1618. an Georgii Stobzi von Palmburg Stelle Bischoff, und ihm succedirte hinwiederum a. 1640. Albertus de Priamis.

b) Davon ein Sohn Capuciner worden, ein anderer Sohn Henricus von Gez hat eine Gräfin von Wurmbrand geheyrathet, und von den Töchtern hat eine sich mit einem Herren von Dornsberg verehliget.

Digitized by Google

JOhannes Jacobus des H. Röm. Reichs Fürst und Bischoff zu Gurck, Freyherr zu Lamberg, Käysers Ferdinandi II. Geheimer Rath, war ein Sohn Sigismundi Freyherrn von Lamberg zu Ortenegg, Ottenstein und Stockarn, Landes-Hauptmanns in Ober-Oesterreich, und hernach Land-Marschalls in Nieder-Oesterreich, von seiner ersten Gemahlin Siguna Eleonora Fuggerin Freyin von Kirchberg, und sein Bruder Georgius Sigismundus Freyherr vom Lamberg, Käysers Rudolphi II. und Matthiæ Geheimer Rath, war Landshauptmann in Ober-Oesterreich, und wurde von dem Käyser Matthiæ zum Obristen Hoffmeister seiner Gemahlin Annæ bestellet, von welchem die Linie derer Fürsten von Lamberg abstammet, und Caroli Freyherrn von Lamberg, Groß-Meisters des Ritter-Ordens von dem rothen Stern und Creutz, so anno 1606. Ertz-Bischeff zu Prag worden, und anno 1612. den 18. Septembr. im Cistercienser-Kloster zu Osseck unweit Prag gestorben. Dieser Johannes Jacobus Freyherr von Lamberg widmete sich dem geistlichen Stande, wurde Domherr in den hohen Stifftern zu Saltzburg und Passau, und anno 1603. an H. Christiani Andreæ Freyherr von Spauer Stelle, zum Bischoff und Fürsten von Gurck, im Hertzogthum Kärnthen gemacht. Er stand auch diesem ihm auffgetragenem Bißthum biß an sein Ende so wohl vor, daß er alle Fest-Tage selbst predigte, und einen so grossen Ruhm der Frömmigkeit erwarb, daß er ein rechtes Muster und ein wahres Ebenbild eines rechtschaffenen Geistlichen genennet wurde. Käyser Ferdinandus II. ernennete ihn auch wegen seiner Meriten zu seinem Geheimen Rath. Sein Nachfolger im Bißthum Gurck war Sebastian Graff von Lodron.

Frantz

Johann Jacob Bischoff von Gurck: 19

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

FRantz von Dietrichstain, *a*) Adamen Herrn von Dietrichstains, vnd Dona Margaritta de Cordua, *b*) Sohn, ist gebohren zu Madrit, als sein Hr. Vatter Käyserl. Gesandter am Span. Hof gewesen, von Jugend auf hat er sich der Tugend und Lobwürdigen Sachen beflissen, hat zu Rom im Collegio Germanico studiert, und als er seine Studia absolvirt, ist er des Pabsts Clementis Octavi *c*) Cämmerer worden, vnd vor einen Dolmätschen gedient, zwischen Jhr. Heyligkeit vnd der Königin Margaretha, wie Sie Jhr. Päbstl. Heyligkeit zu Ferrara, Krafft Plenipotenz des Königs Jhres Bräutigams Philippi III. mit Ertzhertzog Albrecht zusam̃en geben, *d*) vnd wann Jhr. Heyligkeit mit der Königin geredt, Käyser Rudolph hat jhn gleich hernach zum Bischoff zu Olmütz promoviert, *e*) vnd Jhr. Päbstl. Heyl. ihn zum Cardinal des Tituls Sancti Sylvestri in Campo Martio creirt, *f*) er war Fürst vnd Graf der Böhaimischen Capellen, vnd Jhr. May. Königreich vnd Erb-Länder Protector, er hat viel hochwichtige Geschäfft mit grosser Affection vnd Lieb auch friedlicher Intention verricht, vnd auf nichts mehrers als auff die Wohlfahrt vnd Prosperität seiner natürlichen Fürsten vom Ertzhauß Oesterreich gesehen, denen er niemals kein Dienst abgeschlagen, ob sie ihm wohl offt viel Mühe, Arbeit, Sorgen, vnd grosse Summen Gelds gekost. Sein Procedirn war Adelich, auffrecht vnd lustig. Jederman hat er wohl tractirt, männiglich guts zu thun war ihm angebohren, seine Hoffhaltung war splendido, vnd gemainiglich hat er vornehme vnd gelehrte Leut gern vmb sich gehabt. In denen Differenzen zwischen Käyser Rudolpho vnd König Matthia hat er sich als ein treuer Vasal vnd Diener gebrauchen lassen, vnd dem König Matthiæ im Nahmen des Käysers die Vngarische Cron im freyen Feld überantwort. Zu vnterschiedlichen mahlen hat er sich wegen des Vaterlands in Legationen brauchen lassen, wie ihn dann Käyser Ferdinand vnter andern auch der Königin aus Vngarn nach Genua entgegen geschickt, ist Legatus à Latere dreymahl gewesen, einmahl zu Ertzhertzogs Ferdinand mit Maria Anna Hertzogin aus Bayrn, zum andern mit König Matthiä vnd Ertzhertzogin Anna, zum dritten mit König Ferdinand dem Dritten vnd der Infantin Dona Maria aus Spanien Hochzeit, vnd alle drey höchstansehnliche Hochzeit-Leuth, wie nicht weniger die Ertzhertzogin Maria Anna mit dem Churfürsten aus Bäyrn zusammen geben, das er auch mit vielen Cavaliern gethan, nachdem er aber Käyser Ferdinand, damahls noch Ertzhertzog, als Vater, vnd hernach nach Verfliessung 35. Jahren die Tochter höchstgedachte Ertzhertzogin Maria Anna ehelich verpflicht, hat er damit auffhören vnd niemands mehr zusammen geben wollen, Käyser Matthiam, vnd Käyser Ferdinandum II. hat er in Böhaim gekrönt, den Printz Ferdinand, vnd Ertzhertzogin Maria Anna getaufft; ist viermal Director in Oesterreich gewest, vnd die Käyserin Maria nach Passaw, sich mit jhrem Herrn Brudern dem Infante Don Fernando zu sehen, beglaitet, vnd ist bey Käyser Rudolph Director im Gehaimben Rath, vnd bey denen Käysern Matthiæ, Ferdinando II. vnd Ferdinando III. das ist bey vier Käysern Geheimber Rath vnd in allen vornehmsten Aemptern gewesen, vnd dreyen Conclaven assistirt, vnd Leonem XI. Paulum V. vnd Gregorium den XV. erwählen helffen. In der Mährischen Rebellion wurde er gefangen, vnd ob ihn wohl die Rebellen wieder nach Wien gelassen, so haben sie ihm doch alle seine Gütter eingezogen, vnd ihn aller seiner Aembter entsetzt,

das

Digitized by Google

das er alles mit grossem Valor vnd Christlicher Gedult, so lang sein Exilium währet, übertragen. g) Wie sein älterer Bruder Graff Maximilian von Dietrichstain h) gestorben, seyn alle seine ansehnliche Herrschafften auf ihn erblich gefallen, die er also vermehrt, daß er den Fürstl. Stand, ausser seiner Bißthumben vnd Geistl. Beneficien führen können. Derohalben ihn Käyser Ferdinand der II.) zu einem Weltl. Fürsten mit der Condition erheben, daß seines Brudern Sigismundi Sohn Maximilian Fürst von Dietrichstein, der Käyserin Eleonora Obrister Hofmaister, k) ihm, vnd folgends allezeit der ältist Sohn Linea descendente succedirn solte, er hat ansehnliche stattliche, geistlich, weltlich, nützlich vnd lustige Gebäw zu Nicolsburg, Olmütz, Brünn, Prag, Wien, vnd andern vnterschidlichen Orten geführt, vnd ihm dadurch ein ewig Gedächtniß gemacht. Als gedachter Käyser Ferdinand a. 1636. zu Regenspurg auf dem Reichs-Tag gewesen hat Jhr. Maj. Hn. Cardinal das Directorium in Ober- vnd Vnter-Oesterreich, vnd bey der Königin aus Vngarn vnd der jungen Herrschafft gelassen, vnd als er Erlaubnuß zum Land-Rechten in Mähren zu ziehen erhalten, ist er zu Brün erkrancket, vnd den 19. Sept. sein Seel dem Erlöser seliglich auffgeben l); die Käys. vnd Kön. Herrschafft haben sein Tod hoch betauret, die Land-Ständ in Mähren, da er viel Jahr Landshaubtmann gewesen, sehr, als ein Vater des Vaterlands, beklagt, vnd seine Blutsverwandten vnd gute Freund vnd Diener ihn hertzlich bewainet, ist also mit gutem vnd Vniversal-Lob, in sein Ruhe-Bettlein gelegt worden, daß er ihm zu Olmütz im Dom etlich Jahr vor seinem Tod mit einem stattlichen Epitaphio auserkohren. GOtt verleyhe ihm mit allen Auserwehlten die fröliche Aufferstehung.

a) Der Röm. Kirchen Cardinal, Protector der Käyserl. Erb-Lande, Bischoff zu Ollmütz, Käys. Geheimer Rath.

b) Soll heissen Cordona, Antoni Folch Hertzogs von Cordona Tochter.

c) Welcher ihn da er als Cardinal in seiner Legation durch Niclasburg in Mähren reisete, kennen lernen.

d) Anno 1598.

e) An des den 23. May a. 1598. gestorbenen Bischoff zu Ollmütz Stanislai Paulowsky.

f) A. 1599. und hat er hernachmahls den Titel S. Sylvestri in Campo Martio mit dem Titel S. Mariæ trans Tyberim verwechselt.

g) A. 1619. wurde er in Brün arrestiret, ihm alle seine Güter eingezogen, und ihm nur 1000. Fl. zu seinem jährl. Unterhalt deputirt. Nachdem a. 1620. auf dem Weissenberge bey Prag erhaltenen Sieg von den Käyserl. ist er nicht allein in sein Bißthum Ollmütz wieder eingesetzt, sondern auch mit confiscirten Gütern ansehnlich beschencket worden. Der Kayser Ferdinandus II. machte ihn auch zum General-Gubernator des Marggrafftthums Mähren, und legte ihm mehr Macht und Autorität bey als vorige Landshaubtleute daselbst gehabt, er muste auch das Reformations-Werck in Mähren dirigiren, vnd die Geistlichen wieder einsetzen.

h) Anno 1602.

i) Anno 1602.

k) Siehe oben seine Lebens-Beschreibung. n. 7.

l) A. 1636. im 66. oder 70. Jahr seines Alters, und war er bey seinem Absterben der älteste Cardinal, so daß wenn er sich in Rom auffgehalten, er Decanus Sacri Collegii und Bischoff zu Ostia und Veliterno würde gewesen seyn. Carolus de Conti oder de Comitibus hat sein Leben beschrieben, und a. 1652. in Druck heraus geben.

Carl

Digitized by Google

Digitized by Google

Carl Graff von Harrach.
21

Carl Herr von Harrach *a*) Freyherr auff Rohrayn, Herr zu Stauff vnd Aschaw, Pfand-Innhaber der Herrschafft Bruck an der Leyta, vnd der Grafschafft Yngarisch-Altenburg, Erblandt-Stallmeister in Oesterr. Ob- vnd Vnter der Enß, *b*) Leonharden Herrn von Harrach, *c*) vnd Mariá Jacobá Gräfin von Hohenzollern Sohn, ist anfänglich *d*) nach verrichten Raisen v. Studien, N. O. Regiments-Rath worden, vnd mit Ertzhertzog Ernst als Obr: Stallmeister in Niederlandt, *e*) vnd nach des Ertzhertzogs Tod widerum in Oesterr. verraist, da er beym Ertzhertzog Matthias in Hof- Land- vnd Kriegs-Diensten, auch in Legationen zu Fürsten ins Röm. Reich, vnd in Italia gedient, vnd mit höchstgedachtem Ertzhertzog allen Feldzügen, Belagerungen vnd Schlachten in Yngarn beygewohnt, er ist Käysers Rudolph Rath vnd Obr: Jägermeister, vnd Käyser Matthiæ *f*) vnd Ferdinandi II. *g*) Gehaimer Rath vnd Cämerer gewesen, vnd sonderl. mit allem Vermögen vnd Kräfften Käyser Ferdinando II. zu der Succession des Röm. Reichs vnd der Erb-Königreich vnd Länder zeitlich vnd die Verhinderer mit allem müglichen Glimpff vnd schaffen mediis zu dem gewünschten End zu bringen sich bemühet, vnd sonderlich auch wie der ietzige Käyser Ferdinandus III. in Yngarn gekrönet worden, da es so viel ansehnliche geist- vnd weltl. Personen abgeben, welche gedachte Crönung auf ein andere Zeit vnd Land-Tag zu verschieben gedacht, vnd hat er sich allezeit, vnangesehen es ihm offtmahls Vngunst, Vnschuld vnd Vngelegenheit gekost, für das Ertzhauß Grätzerischer Linie allergehorsamst, nicht allein in wichtigen vnd gefährl. Geschäfften vnd Occasionen, sondern auch in Lust-Sachen, als Ritterspiel vnd dergleichen, (darinn er perfect gewest) trew vnd devot erzeigt, für sein Herrn vnd gute Freund ist ihm kein Spesa, Mühe, vnd Arbeit zu viel gewest, Käyser Ferdinand II. hat ihn die Trewhertzigkeit selbst genennt, seine Freunde haben sich auff ihn verlassen können, der junge Adel hat ihn vor einen Vatern: vnd die Frembden vor ein Protector gehalten: die Höfflich- Tapffer- vnd Redlichkeit ist in ihm eingewurtzt, vnd sein Mund vnd Hertz eins gewesen, das gemeine Volck hat ihn geliebt, vnd ihm das Lob, daß er ein Zier vnd Ruhm des Käys. Hofs sey, gegeben. Er hat ein Majoratco mit Consens vnd Confirmation Ihr. Käyserl. May. fundirt, zu Prag ist er den 25. May 1628. an der Dörr nach gottseliger Vorbereitung Christlich verschieden, *h*) liegt zu Wien im Augustiner-Closter begraben, vnd hat hinter ihm verlassen sein verwittibte Gemahlin Maria Elisabeth, ein gebohrne von Schrottenbach Freyin, *i*) vnd aus ihr die nachfolgende erzeugte Kinder.

Lienhardt, von dem hernach zu sehen. *k*)

Ernst Adelbert Cardinal vnd Ertz-Bischoff zu Prag, vnd Domherr zu Saltzburg vnd Olmütz. *l*)

Otth Friderich, so in frembden Landen Sprachen vnd Exercitia gelernet, ist Minino am Spanis. Hoff gewest, vnd sich alsdenn in Kriegs-Diensten wohl meritirt gemacht, daß er bald Obr. über ein Regiment zu Fuß, vnd in der Schlacht zu Lützen tödtlich verwundt, vnd bald darauff gefangen, vnd durch Auswechslung wieder loß gemacht worden. Er hat sich mit Frawen Lavinia, Marggräfin Gonzaga, Hn. Vradislai Graffens von Fürstenberg Wittib verheyrath, die im 1639. Jahr gestorben, vnd ein Sohn *m*) vnd Tochter verlassen.

Hannß Carl war ein Rittmeister, wurd vorm Feind verwundt, vnd starb daran.

Frantz im Kriegswesen auferzogen, hat sich in vielen Occasionen Ritterlich brauchen lassen vnd mit Anna Magdalena Jörgerin Freyin verheyrathet, ihre Ahnen sind bey Graff Bartheline Khevenhüller Beschreibung zu finden.

Digitized by Google

Maximilian ist im Krieg an einer hitzigen Kranckheit gestorben.

Catharina hat sich mit Graffen Maximilian von Wallenstein verheyrath.

Maria Isabella Hertzog Albrechten von Fridtlandt Gemahlin, darvon ein Tochter Nahmens Maria Elisabeth verblieben.

Maximiliana hat zween Gemahlen gehabt, Adam Graff von Tertschky, von deme ein Tochter verhanden, Nahmens Isabella, vnd Hn. Hannß Wilhelm von Schäfftenberg. Ihre Kinder sind der Zeit drey, Carl, Polirena, vnd Maria Catharina.

---

a) Graf von Harrach.

b) Käyserl. Geheim. Rath, Cämmerer, stammete her aus einem uralten Geschlecht, daraus schon Przybislaus von Harrach der a. 1289. gestorben, aus Böhmen nacher Oesterreich gekommen. Er war gebohren a. 1570.

c) Freyherr so a. 1608. gestorben.

d) A. 1590. war er bey Ertzhertzogs Caroli zu Oesterreich Leich-Bestattung zu Grätz, da er die Fahne des Ertzhertzogthums Oesterreich getragen.

e) A. 1594.

f) Welchen er a. 1617. auf seiner Reise nacher Dreßden zu dem Churfürst von Sachsen Johann Georgio I. begleitet. A. 1618. war er Gesandter zu den Friedens-Executions-Tractaten mit Venedig.

g) Dieser Käyser erhob ihn in Grafen-Stand, vnd beschenckte ihn mit einigen confiscirten Gütern. A. 1620. ward er zu dem Hertzog Maximiliano von Bayern geschickt.

h) Im 58. Jahr seines Alters.

i) Georgii Freyherrn von Schrattenbach Tochter.

k) Unter denen Käyserl. Hoff-Marschalln.

l) Er war gebohren a. 1598. den 25. Oct. wurde Ertz-Bischoff zu Prag a. 1622. und erhielt den Cardinals-Hut durch Käyserl. Recommendation a. 1626. er starb a. 1667. d. 25. Oct. als a. 1648. der Schwedische General Königsmarck die kleine Seite der Stadt Prag eroberte, nahm er ihn in seinem Ertz-Bischöffl. Pallast gefangen. Er hat fünff Königl. Böhmisch. Crönungen zu Prag verrichtet.

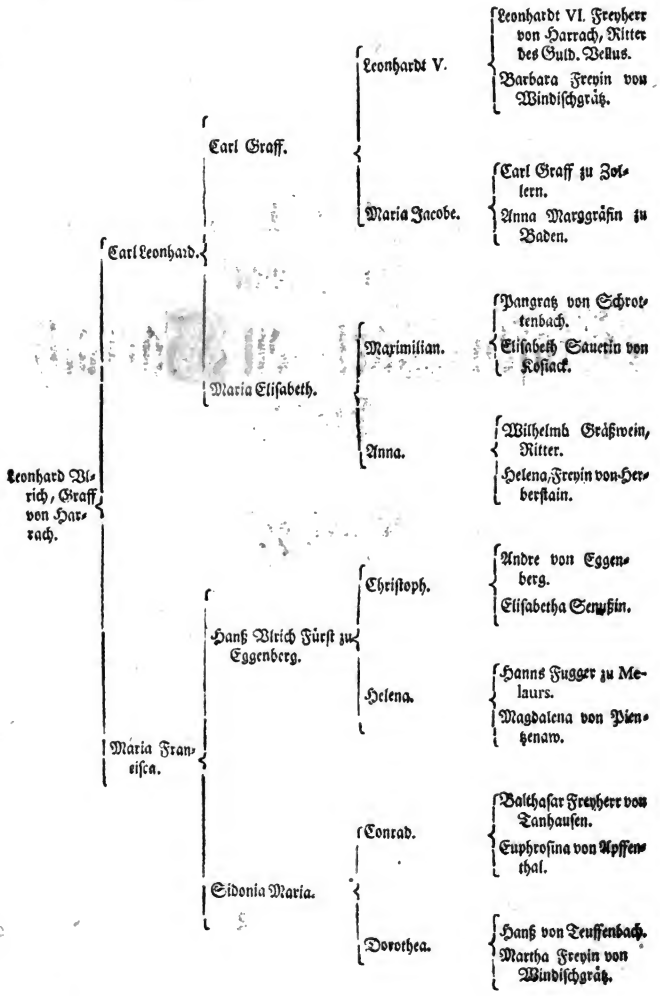
m) Dieser war Ferdinandus Bonaventura Graf von Harrach, Ritter des Gold. Vließ, Käys. Leopoldi Conferenz-Rath und Obrister Hoffmeister, so a. 1698. Käys. Bottschaffter in Spanien gewesen, und a. 1708. im Jul. im Carlsbaad gestorben. Seine Gemahlin Johanna Theresia Johannis Maximiliani Grafen von Lamberg, Käys. Obristen Hoffmeisters Tochter ist a. 1716. den 3. Febr. im 77. Jahr ihres Alters verschieden. Die mit ihr erzeugte Kinder sind 1) Maria Josepha, Josephi Grafen von Khünburg Gemahlin. 2) Franciscus Antonius Ertz-Bischoff zu Saltzburg Fürst von Harrach, war Dom-Probst zu Passau und Canonicus zu Saltzburg, wurde Bischoff zu Wien, a. 1705. Coadjutor zu Saltzburg und a. 1709. den 20. April Ertzbischoff. 3) Aloysius Thomas Raymundus Graff von Harrach, Erbland-Stallmeister in Oesterreich Ritter des Gold. Vließ, Käys. würckl. Geh. Rath, Cämmerer und Land-Marschall in Unter-Oesterreich, bey dem Käyser Leopoldo war er Trabanten Hauptmann, und a. 1697. und 98. Gesandter in Spanien gewesen, woselbst er 1697. den Toson bekommen. Mit seiner ersten Gemahlin Maria Barbara, Wenceslai Alberti Grafen von Sternberg Tochter hat er Philippinam, und mit der andern Maria Cœcilia Gräfin v. Thannhausen, Michaelis Oswaldi Graf von Thun Wittib, mit welcher er sich a. 1695. vermählet, hat er viele Kinder gezeuget. Und als sie auch dis Zeitliche gesegnet, hat er a. 1721. zu seiner dritten Gemahlin erwehlet Mariam Ernestinam, Philippi Sigismundi Grafen von Dietrichstein Tochter, Johannis Wenceslai Grafen von Gallas Käyserl. Vice-Re zu Neapolis Wittib. Sein ältester Sohn aus andrer Ehe Fridricus Graff von Harrach, hat sich a. 1719. mit Eleonora, Fürst Anton Florians v. Lichtenstein Käys. Obr. Hoffmeisters Tochter vermählet. 4) Rosa Angelica so a. 1700. Caroli Emanuelis Printzen von Longueval Grafen v. Boucquoy Gemahlin, aber bald eine Wittib worden. 5) Johannes Philippus Teutscher Ordens-Ritter, Käys. General und Obrister über ein Regiment zu Fuß.

TABV-

TABVLA
Der 16. Ahnen
Grafen Carl von Harrach Enckel.

Num. 7.

Digitized by Google


Leonhard Ulrich, Graff von Harrach.
Carl Leonhard.
Maria Franciſca.
Carl Graff.
Maria Elisabeth.
Hanß Ulrich Fürſt zu Eggenberg.
Sidonia Maria.
Leonhardt V.
Maria Jacobe.
Maximilian.
Anna.
Christoph.
Helena.
Conrad.
Dorothea.
Leonhardt VI. Freyherr von Harrach, Ritter des Guld. Vellus.
Barbara Freyin von Windiſchgrätz.
Carl Graff zu Zollern.
Anna Marggräfin zu Baden.
Pangratz von Schrottenbach.
Eliſabeth Sauerin von Koſiack.
Wilhelmb Gräßwein, Ritter.
Helena, Freyin von Herberſtain.
Andre von Eggenberg.
Eliſabetha Senußin.
Hanns Fugger zu Melaurs.
Magdalena von Pientzenaw.
Balthaſar Freyherr von Tanhauſen.
Euphroſina von Apffenthal.
Hanß von Teuffenbach.
Martha Freyin von Windiſchgrätz.

Digitized by Google

Digitized by Google

Maximilian Graf von Trautmansdorff, *a*) Hannß Friderichen von Trautmansdorff Freyherrn vnd Eva von Trautmansdorff Sohn, hat sich in seiner Jugend des Studiern vnd herrl. Tugenden befliſſen, als er zu seinen mänl. Jahren vnd aus fremden Landen nach hauß kommen, iſt er in Vngarn gezogen vnd dort Rittmaiſter worden, da er sich bey etlichen vornemen Occaſionen befunden, vnd zu Legung mehrer Fundament im Kriegswesen, iſt er nach Niederland, dem König aus Spanien alldort zu dienen, verraiſt, vnd auf der Hinabraiß durch die Freybeutter beraubt worden, vnd als er ein Zeitlang in Niederland geweſen, iſt er wieder nach seinem Vaterland gekehrt, vnd Käyſer Rudolphs Reichs-Hof-Rath: vnd als Käyſer Rudolph geſtorben, an Käyſers Matthiæ Hof beruffen, vnd dort erſtlich zum Reichs Hof-Rath, Cämmerer, vnd der Käyſerin Anna Obriſter Hofmaiſter vnd Geheimen Rath genommen, vnd in allerwichtigſten Sachen gebraucht worden. Bey Käyſer Ferdinand II. hat er in der Geh. Rath Stell mit groſſem Vertrauen Ihr. Maj. vnd seinem höchſten Fleiß, Vorſichtigkeit v. Treu gedient, vnd ſolchen Credit bey höchſtgedachtem Käyſer erlangt, daß er ihn zu seinem Sohn dem König Ferdinand, zum Geh. Rath vnd Obr. Hofmeiſter zugeben, bey dem er damahls, vnd itzt als Röm. Käyſer, in seinem Thun, Laſſen, Amt, Rathſchlägen vnd Expeditionen ſolch immerl. Vertrauen vermehrt, daß er Ihr. Maj. allervornehmſter, allervertrautester v. allerliebſter Miniſter iſt. Er war in unterſchiedl. Negotiation-Commiſſion- vnd Geſandſchafften geſchickt, ſonderl. aber zu denen Churfürſten, nach Niederland, nach Rom, vnd Chur-Bayrn: Da er das Land Ob der Enß wieder aus dem Pfand gebracht, war auch Plenipotentiarius, wie er den Prager Frieden tractirt, beſchloſſen vnd effectuirt: Andere vornehme vnd dem Ertzhauß vnd gantzer Chriſtenheit daran viel gelegene Negotien, Commiſſiones vnd Tractationes, ſo er bey allen vier höchſtgedachten Käyſern gehabt, vnd noch hat, ſeyn ſo viel, daß ſie hieher zu ſetzen zu lang wären, GOtt wolle den Hn. Graffen allein Glück vnd Heyl verleyhen, daß ſeine treuhertzige wohl intentionirte Conſilia das rechte Ziel, dahin ſie gemeynt, zu Erlangung des lieben werthen Frieden in Teutſchland vnd gantzer Chriſtenheit, erreichen mögen. *b*)

VXORES.

Frau Sophia Gräfin Pálfin, ꝛc. Von der er nachfolgende Kinder erzeugt: Graf Adam Matthias Ihr. Käyſ. Maj. Cämerer, *c*) Graf Hanß Friderich, *d*) Graf Franz Anthoni, *e*) Graf Maximilian, *f*) Graf Carl, *g*) Graf Ferdinand Ernſt, Graf Sigmund Görg, *h*) Freylein Maria Eliſabeth im Cloſter zu Dulbing: Freylein Gretl. Aller dieſer Herren vnd Freylein Ahnen ſeynd Num. 8. zu finden.

---

a) und Weinsberg, Freyherr in Gleichenberg, Neuſtadt am Kocher, Negau, Burgau und Tetzenbach, Herr in Teimitz und Lelthomiſchl, Ritter des Goldenen Vließ, Käyſ. würckl. Geheim. Rath, Cämmerer, Burggraff zu Grätz, und Principal-Abgeſandter zu den Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten.

b) Er war Käyſerl. Principal-Abgeſandter bey dem a. 1648. geſchloſſenen Weſtphäl. Frieden, und ſtarb den 8. Jun. a. 1650.

c) So a. 1684. den 2. Nov. geſtorben hinterlaſſend 1) Rudolphum Wilhelmum des H. R. R. Grafen von Trautmansdorff, Käyſerl. Geh. Rath, Statthalter und Obriſt, Land-Marſchall

Digitized by Google

in Böhmen so a. 1689. mit Tod abgangen, nachdem er mit Anna Maria Hartmanni Fürsten von Lichtenstein Tochter: Johannem Josephum und 4. Töchter gezeugt 2) Annam Mariam, Francisci Josephi Fürsten von Lamberg Gemahlin. 3) Sophiam Maximilianam, Ludovici Maximiliani Grafen von Hoditz Gemahlin. 4) Mariam Claram, Ottonis Ferdinandi Grafen von Volckra Gemahlin. 5) Sigismundum Ludovicum Grafen von Trautmansdorff, so sich mit Cornelia Eleonora Gräfin Harrant vermählet. 6) Mariam Eleonoram, so an Franciscum Nicolaum Graffen von Martzin. 7) Catharinam Barbaram Luciam so an Georgium Henricum Nothafft Grafen von Wehrenberg vermählet. Und 8) Leopoldum Antonium des H. R. R. Grafen von Trautmansdorff, Käyserl. Geheimen Rath, Cämmerern und Kön. Statthalter in Böhmen.

d) Johannem Fridericum des H. R. R. Grafen von Trautmansdorff, Freyherrn zu Gleichenberg, Herr zu Teinitz, Leitomischel, Brzezan, Brandeiß, Petschka und Kotzen, Käys. würckl. Geheimer Rath, Cämmerer und Statthalter des Königreichs Böhmen, und Obristen Land-Cämmerer, so a. 1696. den 6. Febr. gestorben. Er hat erstlich Mariam Claram, Maximiliani Fürsten von Dietrichstein Tochter, zum andern Annam Mariam Gräfin von Berckа des Grafen von Khiff Wittib, und drittens Eleonoram Gräfin Holizky von Sternberg zu Gemahlin gehabt, und in allen 3. Ehen 13. Kinder gezeuget, darunter der älteste Sohn Frantz Wentzel, des H. R. R. Graf von Trautmansdorff, Käys. Cämmerer, Rath und Assessor des Kön. gröſſern Landrechts in Böhmen, sich mit Maria Eleonora, Dominici Andreæ Gräfin von Kaunitz Tochter vermählet.

e) War mit Margaretha Gräfin von Portia verehlichet.

f) Käyserl. Cämmerer vermählte sich a. 1670. mit Victoria Eleonora Gräfin von Trautmansdorff, so a. 1705. zu Wien mit Tod abgieng.

g) War ein Maltheser Ritter.

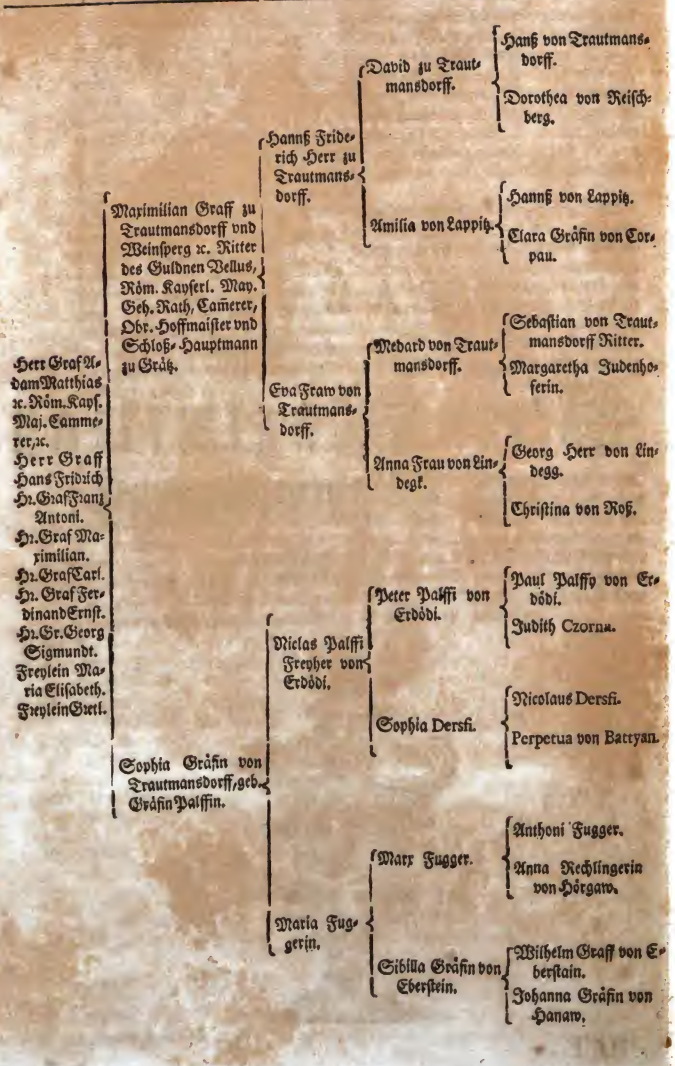
h) Des H. R. R. Graff von Trautmansdorff, Käys. würckl. Geh. Rath und Cämmerer zeugete mit Cecilia Renata Gräfin von Wildenstein, a) Maximilianam Christinam so erstlich an Johannem Georgium Grafen von Herberstein, und hernach an Franciscum Ehmricum, Grafen von Trautmansdorff Käys. Geh. Rath und Abgesandten in der Schweitz der a. 1719. gestorben, vermählet worden. b) Maximilianum Sigismundum des H. R. R. Grafen von Trautmansdorff, so durch Mariam Barbaram Gräfin von Stahrenberg, Francisci Grafen von Dünewald Wittib sein Geschlecht fortgepflantzt. c) Cæciliam, so Caroli Josephi Freyherrn von Stadel Gemahlin worden, und d) Theresiam, so ledig gestorben.

TABV-

TABVLA
Der 16. Ahnen
Herrn Maximilian von Trautmannsdorff Kinder.

Num. 8.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Paul Sixt Trautsamb Graf zu Falckenstein

PAul Sirt Trautson, Graff von Falckenstein, *a*) Herrn Hannsen Trautson Freyherrn, *b*) vnd Brigitta Freyin von Madrutz *c*) Sohn, hat in seiner Jugend sein Zeit im Studiern, Ritterlichen Exercitien, vnd Erlernung frembder Sprachen, auch anderer Künste, so wohl zugebracht, daß wie er aus frembden Landen wieder in sein Vaterland zu seinem Herrn Vattern, so Käysers Maximiliani des Andern Gehaimber Rath, vnd in grossem Ansehen gewesen, an: er alsobald an höchstgedachten Käysers Hoff kommen, vnd erstlich, wie damahls gebräuchlich gewest, Hoff-Diener, Truchsäß, Panatier, Vorschneider vnd Mund-Schenck, vnd bald darauff Cammerer vnd Reichs-Hoff-Rath worden. Bey Käyser Rudolph dem Andern ist er zugleich auff den Reichs-Tag Anno 1582. Hoff-Marschalck, Reichs-Hoff-Raths Præsident vnd Gehaimber Rath gewesen, vnd auff diesen Reichs-Tag so wohl, als Anno 1594. sich ansehnlich vnd stattlich, vnd zu Morgens vnd Abends Frey-Tafel gehalten, vnd haben sich auff einmahl drey Chur-Fürsten vnd sieben Reichs-Fürsten vnverschens bey ihm zu Gast geladen. Er hat sich allezeit wohl vnd ordentlich in seinem Hauß tractirt, sich allerley Curiositäten, vnd selbe in guter Ordnung zu halten beflissen: Seine Hoff-Aembter hat er fleißig vnd polit verricht, vnd die so seinen Ordinanzen nicht nachkommen, mit rigor gestrafft, vnd ist letztlich so weit kommen, daß er vnd Wolff Rumpff Obrist Hoffmaister *d*) den gantzen Käyserl. Hoff vnd selbige Negotia in ihren Händen gehabt; als aber Käyser Rudolph Wolff Rumpffen von Hoff geschafft, hat er nimmer bleiben, vnd auch mit abziehen wollen. Vnd als er zu der dritten Ehe geschritten, hat ihm Käyser Rudolph zu seiner Hochzeit gedachten Rumpffen zu einem Gesandten geschickt, vnd sich beyder in wichtigen Geschäfften von Hauß aus bedient, vnd in vielen Occasionen erzeigt, daß er sie bey seinem Hoff wieder hätte leyden können. Nach Käysers Rudolphs Tod ist er bey Käyser Matthia vnd Käyser Ferdinandt dem Andern, Gehaimber Rath vnd Statthalter der Nieder-Oesterrischen Regierung gewesen, vnd beyden Functionen biß in seinen Tod, so zu Wien den 30. Julii Anno 1620. erfolgt, löblich vnd wohl vorgestanden.

VXORES III.

I. Anna Herrin von Eitzing.

II. Anna Popplin Freyin von Lobkowitz.

III. Susanna Veronica Gräffin von Meggaw, von der er ein Sohn vnd Tochter hinterlassen: als

Johann Frantz itzigen Landt-Marschalck in Oesterreich Vnter der Ennß, *a*) der sich auch zweymahl verheyrath, nemlich mit Walburg Maximiliana, Hannß Georgen Fürsten von Zollern Tochter, mit der er folgende Kinder gehabt, als Ferdinandum, gebohren den 18. Novemb. 1631. *f*) Paul Leopoldt, gebohren den 15. Novemb. Anno 1632. obiit 21. Julii 1633. Ernestum, nat. 26. Decemb. Anno 1633. *g*) Paul. Sixt nat. 27. Febr. 1635. *h*) Mariam Cæciliam nat. 4. April. 1636. Johann Rudolph nat. 4. Julii 1637. obiit 1637. Maria Anna Susanna, nat. 5. Sept. 1638. Wie aus ihren Ahnen-Proben Num. 9. zu sehen.

Als seine erste Gemahlin gestorben, hat er sich mit Christina Gräfin von Mannsfeld, der Käyserin Maria Hoff-Dame verehlicht. *i*)

Die Tochter Freyle Maria Elisabeth hat sich mit Hannß Rudolphen Grafen von Puechhaim vermählet. Die vier Töchter im Leben, sonderlich Frewlein Maria Susanna, vnd Frewlein Marl, die erste ist Hoff-Dame bey der Käyserin Maria, vnd die ander bey der verwittibten Käyserin Leonora. Ihre Ahnen-Proben seyn zu finden Num. 25.

---

a) Herr von Matray, Ritter des goldenen Vliesses, Käyserl. Geheimer Rath, Cammerer, Ober-Hoff-Marschall und Reichs-Hoff-Raths-Præsident, zuletzt Nieder-Oesterreichischer Statthalter.

b) Zu Sprechenstein, Schrovenstein und Falckenstein, dreyer Kayser Geheimer Rath, Obrister Hof-Marschall, Burggraff in Tyrol so von Bertholdo Trautson, Chrell genannt, abstammete, welcher schon a. 1134. berühmt gewesen.

c) Einer Tochter Gaudentii Freyherrn von Madrutz und Euphemia von Sparemberg.

d) Dieser Wolffgang Rumpff zum Wuelroß, Freyherr auf Weytra, Käyserl. Geheimer Rath, Obrister Hofmeister und Obrister Cammerer, Ritter des Ordens St. Jacob und Commendator Major zu Paracuellos, war von Adelichem Stande, wuste sich bey dem Kayser Rudolpho II. dergestalt zu insinuiren, daß er nach einigen geringen Bedienungen, dessen Geheimer Rath und Favorit wurde. Der Kayser machte ihn zu seinem Obrist Cammerer, und als Anno 1589. Adam Freyherr von Dietrichstein gestorben, trug er ihm auch die dadurch erledigte Obriste Hofmeister-Stelle auf, wobey er zugleich Obrister Cammerer blieb. Er ernennete ihn zum Freyherrn von Weytra, und der König von Spanien gab ihm Anno 1589. die Commenda des Ordens St. Jacobi zu Paracuellos. Er begleitete den Kayser auf die Reichs-Tage nach Regenspurg Anno 1582. und 1694. und dirigirte nicht allein dieses Kayserl Hof sondern auch sein Hertz, und weil er Seine Mayest. zu der Alchymie und andern Curiositæten sehr geneigt befunden, so suchte er Selbige darinnen zu vertiessen, und von denen Staats-Affairen ab- und dieselben an sich zu ziehen. Wie ihm denn auch beygemessen wird, daß er deßwegen die Heyrath höchstgedachten Kaysers mit der Infantin Donna Isabella Clara Eugenia verhindert, welche endlich dem Erzhertzog Alberto 1599. beygelegt worden, wie solches in diesen Annalibus mit mehrerm beschrieben. Endlich nachdem er viele Jahr in grösten Gnaden gelebt, fiel

fiel er auf einmahl Anno 1600. aus denselben, und muste sich von Hof auf Kayserlichen Befehl hinweg begeben. Er verehlichte sich hernach mit Maria Gräfin von Arch, da der Käyser ihm den Herrn Graf Trautson zum Gesandten auf die Hochzeit geschicket, ihn auch zu Prag verbleiben, und einige mahl nach Hofe kommen lassen; Er starb im May Anno 1605. und seine Wittib vermählte sich mit Graf Friedrichen von Fürstenberg, nachmahls Käyserl. Obrist Hoffmeister.

*) Johann Frantz Trautson, Graff zu Falckenstein, Freyherr zu Sprechenstein und Schrovenstein, Herr auff Kaya, Matray, Laa, Neuschloß und S. Pœlten, Ober-Erb-Land-Hoffmeister in Oesterreich Vnter der Enß, und Ober-Erb-Land-Marschall in der Fürstlichen Grafschafft Tyrol, Ritter des Goldnen Vließ, Käyserl. Geheimer Rath, Cämmerer und Statthalter der Nieder-Oesterreichischen Lande, war gebohren Anno 1609. und von dem Käyser Ferdinando II. dem Ertzhertzog Ferdinando III. als ein Condiscipul zugegeben. Nach seinen zurückgelegten Studiis und Reisen wurde er Reichs-Hoff-Rath, und Anno 1636. Land-Marschall in Oesterreich. Käyser Ferdinandus III. und Leopoldus ernennten ihn zu Dero Geheimen Rath und Statthalter in Oesterreich. Er starb den 26. Mertz a. 1663.

f) Starb zu Rom den 21. Julii a. 1650.

g) Er war Domherr zu Saltzburg und wurde Bischoff zu Wien, starb den 7. Januar. anno 1702.

h) Er starb als Käyserlicher Gesandter in Spanien Anno 1678. ohne Kinder von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Königseck, so auch in Spanien verschieden.

i) Sie war Wolffgangs Graffen von Mannsfeld und einer Schenckin von Tautenberg Tochter, mit welcher er sich Anno 1600. etliche und 40. vermählet, und mit ihr gezeuget

Franciscum Eusebium Trautson des Heil. Röm. Reichs Graffen zu Falckenstein, Freyherrn zu Sprechenstein und Schrovenstein, Herrn auf Matray, Kaya, Laa, S. Poelten und Poysprun, Obristen Erb-Land-Hoffmeister in Oesterreich Vnter der Enß, und Obristen Erb-Land-Marschall der Fürstlichen Grafschafft Tyrol, Käyserlichen würckl. Geheimen Rath und Cämmerern, dessen mit seiner Gemahlin Elisabeth Gräfin von Spauer so den 29. Aprilis Anno 1715. gestorben, erzeugte Kinder sind:

1. Frantz Anton Clemens Graf Trautson, Käys. würckl. Cämmerer gebohren den 23. Dec. a. 1679.
2. Johannes Carolus Käys. würckl. Cämmerer und Obrister über ein Käyserl. Regiment zu Fuß, gebohren 27. Apr. 1684.
3. Vitus Eusebius beyder Hohen Stiffte Passau und Olmütz Canonicus gebohren 1688.
4. Michael geb. 1692. starb
5. Maria Anna Graf Caspars von Wolckenstein Gemahlin, starb.
6. Josepha Euphemia Chanoisse des Englischen Stiffts zu Praag auf der Neustadt.
7. Maria Elisabeth vermählt an den Hn. Graf Fugger.
8. Maria Catharina vermählt an den Hn. Grafen Martinitz.
9. Maria Claudia Käyserl. Hof-Dame.

Nachdem auch diese andere Gemahlin nach einigen Jahren verstorben, so ist der Herr Graf Johann Frantz Trautson zu der Dritten Ehe geschritten mit Maria Margaretha, Christophori Herrn von Rappach, und N. von Sonderthausen Tochter, so den 1. May anno 1705. im 84. Jahr ihres Alters gestorben, hinterlassend Leopoldum Donatum des Heil. R. R. Fürsten von Trautson, Graffen zu Falckenstein, Rittern des Goldnen Vliesses, Käys. würckl. Geheimen Conferenz-Rath und Cämmerern wie auch Obr. Hofmeistern, so geb. den 21. May 1659. Er wurde des Röm. Königs Josephi Obr. Cämmerer, welches Amt er mit grossem Fleiß viele Jahre und auch unter Ihr. May.

angetrettenen Käyſerlichen Regierung verwaltet, biß daß er anno 1709. an des Fürſten von Salm Stelle Obriſter Hoffmeiſter wurde. Anno 1711. den 19. Mertz erhob der Käyſer Joſephus ihn in den Fürſten-Stand, und da Ihro Käyſerl. May. bald hernach den 17. Apr. dieſes Zeitliche geſegneten, ſo ward er bey Ihro Glorwürdigſt regierenden Käyſerl. Maj. Carolo VI. Geheimer Conferenz-Rath, Gubernator des aufgerichteten Käyſ. Banco, und nach des Fürſt Anton Florian von Lichtenſtain Abſterben a. 1721. den 14. Oct. Käyſ. Obr. Hoffmeiſter. A. 1695. den 24. Jul. hat er ſich mit Maria Thereſia, Michaelis Wenceslai Grafen von Weiſſenwolff und Erneſtinæ Fürſtin von Montecuculi Tochter vermählet, und mit ihr gezeuget:

1. Mariam Joſepham geb. den 16. Jun. 1698.
2. Johannem Wilhelmum Grafen Trautſon geb. 5. Jan. 1700.
3. Mariam Chriſtinam geb. 6. Dec. 1702.
4. Johannem Joſephum Grafen Trautſon geb. 27. Jul. 1704.
5. Mariam Antoniam geb. 7. Jan. 1706.
6. Franciſcum Carolum Grafen Trautſon geb. 30. Apr. 1707.
7. Mariam Franciſcam geb. 11. Aug. 1708.
8. Mariam Eliſabeth geb. 21. Oct. 1709.
9. Franciſcam Dorotheam geb. 6. Mart. 1711. ſo den 4. Sept. 1720. wiederumb geſtorben.
10. Carolum Philippum Grafen Trautſon geb. 23. Aug. 1712. ſo a. 1715. den 2. Apr. wieder verſchieden.
11. Ludovicum Franciſcum Grafen Trautſon geb. 17. Nov. 1713.

k) Nehmlich Hr. Pauli Sixti Grafen Trautſon.

TABV-

Digitized by Google

TABVLA
Der 32. Ahnen
Herrn Paul Wirt von Traufsons Enckel.

Num. 9.

Digitized by Google

I.
Ferdinand Trautſon Graf zu Falckenſtein, nat. 1631. 18. Novemb. Seine Geſchwiſtrigte.
Paul Leopold nat. 15. Nov. 1632. ob. 21. Jul. 1633.
Erneſtus nat. 26. Decemb. 1635.
Paul Sixt. nat. 27. Febr. 1635.
Maria Cæcilia nat. 4. Apr. 1636.
Joannes Antonius Julii. 1637. ob. 1637.
Maria Anna Suſanna nat. 5. Septemb. 1638.

Joan Franz Trautſon Graff zu Falckenſtein, Land-Marſchalck.

Waldburg Maximiliana Gräfin zu Hohenzollern.

Paul Sixt Trautſon Graff zu Falckenſtein, Ritter vom gulden Vellus.

Hanß Trautſon Freyherr zu Sprechenſtain, Schwoyenſtain und Falckenſtain.

Hannß Trautſam Herr zu Sprechenſtain und Mattroy.

Sixt Trautſam Herr zu Sprechenſtain.

Dorothea von Schrovenſtain.

Maria gebohrne Siegweinin von Pidenegg.

Hannß Sigwein von Pidenegg.

Sophia Rindsmaulin von Kronburg.

Brigitta Freyin von Madruß.

Gaudentz Freyherr von Madruß.

Friderich Herr v. Madruß.

Urſula von Thun.

Euphemia von Sparenberg.

Chriſtoph v. Sparenberg.

Hemia Fuchſin von Fuchsberg.

Suſanna Veronica Freyin von Meggaw.

Ferdinand Helfridt von Meggau, Freyherr auf Creutzen.

Helfridt von Meggau Herr auff Creutzen.

Caſpar von Meggaw.

Anna ein gebohrne Bockin.

Veronica Herrin von Maynburg.

Bernhardt Herr von Maynburg.

Eliſabetha Herrin von Rappach.

Suſanna Freyin von Harrach.

Leonhard Freyherr v. Harrach, Ritter v. guld. Vließ.

Leonhard von Harrach.

Barbara Freyin von Windiſchgrätz.

Barbara von Gleinitz.

Seyfridt Freyherr von Windiſchgrätz.

Affra geb. Graßweinin.

Hannß Georg Fürſt zu Hohenzollern, Ritter vom gulden Vellus.

Eitel Friderich Graf von Hohenzollern.

Carl Graff von Hochenzollern.

Eytel Friderich Graff zu Hochenzollern.

Johanna von Witthem Herrin von Beerſele.

Anna Maria Marggräfin zu Baden.

Erneſt Marggraffe zu Baden.

Eliſabeth Marggräfin von Brandenburg.

Sibilla Gräfin von Zimbern.

Frobein Chriſtoph Graff zu Zimbern.

Johanna Wernherr Graff zu Zimbern.

Catharina Schenckin Freyin zu Eyppach.

Cunigund Gräfin zu Eberſtein.

Wilhelm Graff zu Eberſtein.

Johanna Gräfin zu Hanaw.

Franciſca Wild und Rheingrävin.

Friderich Wildned Rheingraff.

Philipp Franz Wildned Rheingraff.

Philipp Wildned Rheingraff.

Antona Gräfin von Neuſchaſtel.

Maria Ægyptiaca Gräfin von Oettingen.

Ludwig Graff von Oettingen.

Salome Gräfin zu Hochenzollern.

Franciſca Gräfin von Salm.

Johann Graff von Salm.

Johann Graff von Salm.

Anna Freyin von Harraucourt.

Ludovica Freyin von Stainville.

Ludwig Freyherr von Stainville.

Oudetta Freyin v. Hilliere.

Digitized by Google

Digitized by Google

Johann Graf von Hohenzollern.

JOhann George Fürst von Hohenzollern, Käyserl. Geheimer Rath und Reichs-Hoff-Raths-Præsident, war Graf Eitel Friederichs zu Hohenzollern und dessen zweyten Gemahlin Frau Sybillen Gräffin zu Zimbern (welche Familie an. 1595. mit dem letzten Graff Wilhelm zu Zimbern ausgestorben ist) Sohn, und ward von seinem Vater, der An. 1604. mit Todte abgangen, zu den Studiis gehalten, wie er dann auch ein gelehrter Herr worden ist, so, daß er schon bey seines Hrn. Vaters Leben des Ertz-Hauses Oesterreich Abgesandter auff dem Reichstag zu Regenspurg An. 1603. und geraume Jahr Käys. Reichs-Hoff-Rath gewesen, An. 1610. war er nebst Churfürst Lothario zu Trier Käyserl. Commissarius den Streit wegen der Jülichischen Succession zwischen dem Chur-Hause Sachsen, und den possedirenden Häusern Brandenburg und Pfaltz-Neuburg zu vergleichen, so doch fruchtloß abgienge. Befand sich An. 1612. auf des Käysers Matthiæ Wahl- und Crönungs-Tage zu Franckfurth am Mayn, von dem er auff Absterben Land-Graff Georg Ludwigs zu Leuchtenberg zum Præsidenten des Käyserl. Reichs-Hof-Raths An. 1613. gemachet, und von Käyser Ferdinando II. bey solchem Amt gelassen ward, auch beyder Röm. Käyser Geheimbder Rath gewesen ist. Mit dem ersten that er An. 1617. die Reise zu dem Churfürst Johann Georgen zu Sachsen gen Dreßden, und der letztere sendete Ihn An. 1619. an die zu Nürnberg versammlete, und zur Union gehörige Reichs-Stände, wie auch in diesem Jahre noch an den Churfürst Maximilian zu Bayern, den er zu Donawerth angetroffen, ingleichen An. 1622. an Marggraff Georg Friederich zu Baden-Durlach, als selbiger sich von neuen in Kriegs-Verfassung stellte, deren Ursachen zu vernehmen; und erhub Ihn Anno 1623. auf dem Churfürstlichen Collegial-Tag zu Regenspurg in den Reichs-Fürsten-Stand, wiewohl erst sein Herr Sohn Fürst Eitel Friederich auff dem Reichs-Tag zu Regenspurg An. 1641. zu dem voto & sessione gelanget ist; von König Philippo IV. in Spanien erlangte er den Ritter-Orden des Güldenen Vliesses. Vermählte sich bey Leb zeit seines Hrn. Vaters den 10. Octobr. Anno 1598. zu Hohingen mit des Rhein-Graff Friederichs in Neufville Tochter, Franciſca, und hat Johann Jacob Frischlin 2. Bücher von den Solennitæten, dieses Beylagers in den Druck gegeben, von welcher seiner Gemahlin Er 4. Herren, und 7. Fräulein gezeuget, davon die Söhne Fürst Eitel Friederich und Fürst Philip Friederich Christoph einander in der Regierung gefolget, Graff Leopold Friedrich An. 1659. als Dom-Herr und Graff Georg Friedrich An. 1633. gestorben

ſtorben ſeyn. Von den Töchtern ward Maria Anna, an Graff Ernſten zu Ysenburg, Maximiliana, an Johann Franz Trautſohn Graffen zu Falckenſtein, Maria Renata, an Graff Hugen zu Königseck, Franciſca, an Graff Jacob Hannibal zu Hohen Embs, Catharina Urſula an Marggraff Wilhelmen zu Baden, Anna, an Graff Egon zu Fürſtenberg, und Sybilla, an Graff Ernſt zu der Marck und Manderſcheidt, theils bey ſeinem Leben, theils nach ſeinem Tode ausgeſtattet, und genoß er der Fürſtl. Dignität nicht lange, dann er noch in dem Jahre, da er ſie empfangen, nehmlich Anno 1623. mit Tode abgegangen iſt. Graff Wratislaus zu Fürſtenberg war ſein Succeſſor in dem Reichs-Hoff-Raths-Præſidenten-Ambt.

Obgedachter Fürſt Eitel Friedrich ſtarb An. 1661. von Eliſabeth einer Tochter und Erbin des Grafen Henrici von Bergen op Zoom nur hinterlaſſend Henricam Franciſcam die Erbin von Bergen op Zoom, ſo An. 1662. mit Friderico Mauritio de la Tour Grafen von Auvergne vermählet worden, und An. 1698. ihr Gemahl aber An. 1707. ohne Leibes-Erben geſtorben. Fürſt Philip Friedrich Chriſtoph ſuccedirte An. 1661. ſeinem Bruder, muſte aber An. 1671. die Welt verlaſſen, nachdem er mit Maria Sidonia Marggrafen Hermanni Fortunati Marggrafen von Baaden Tochter, ſo An. 1686. verſchieden, gezeuget Fridricum Wilhelmum von dem hernach, Hermannum Fridricum Grafen von Hohenzellern, Käyſerlichen und Fränckiſchen General ſo An. 1665. gebohren, und ſich zuerſt mit Eleonora Magdalena, Marggraffen Chriſtiani Erneſti Marggraffen zu Brandenburg-Bareyth Tochter, und als ſelbige An. 1711. geſtorben mit einer Gräfin von Oettingen vermählet, (aus erſter Ehe ward An. 1704. Eberhardina Eleonora gebohren) Leopoldum Fridricum ſo 1666. gebohren und 1686. in der Belagerung vor Ofen geblieben, und Mariam Margaretham Apolloniam, ſo An. 1670. in die Welt kommen vnd 1687. dieſelbe verlaſſen.

Fürſt Friedrich Wilhelm von dem vor gedacht, war gebohren An. 1663. ſuccedirte ſeinem Herrn Vater, und erhielt An. 1692. vor alle ſeine Söhne und Töchter den Fürſtl. Titel. An. 1687. vermählte er ſich mit Maria Leopoldina Louiſe, Georgii Ludovici Grafen von Sitzendorff Tochter, ſo An. 1709. ſtarb. Er hat mit ihr gezeuget Fridricum Ludovicum gebohren 1688. Louiſam Erneſtinam Fridricam geb. 1690. ſo ſich mit Franciſco Antonio Fürſten von Lamberg Landgrafen von Leuchtenberg An. 1713. den 19. Febr. vermählte, und den 21. Oct. 1720. ſtarb. Chriſtinam Eberhardinam Fridricam geb. 1695. und Sophiam Johannam Fridricam geb. 1698.

Johann

Digitized by Google

Joannes Ludovicus L.B. ab Ulm

VI.

Johann Ludwig Freyherr von Ulm, des Heil. Röm. Reichs Vice-Cantzler. Das Geschlecht von Ulm aus Schwaben, so in dem 17. Seculo den Freyherren-Stand erlangt, hat vor Alters Erbißhoffen geheissen, und seinen Nahmen hernach verändert, von welchem Geschlecht Erbißhoffen einer vom Käyser Conrado III. der Reichs-Stadt Ulm alß ein Hauptmann An. 1140. vorgesetzt worden, der auch die vom Kayser Lothario II. sehr verwüstete Stadt Ulm zu besseren Standt gebracht, und der Stadt zu Ehren seine Nachkommen ihren Nahmen angenommen, das Schloß Erbishoffen in der Grafschafft Helffenstein ist hiernechst an das Geschlecht der Umbgelder gekommen. Aus dieser Familia Ulm war Joh. Ludwig von Hannß Caspern von Ulm und Dorothea von Hoheneck gezeuget, (der noch 4. Brüder und 3. Schwestern gehabt, von dem einer Heinrich Abt zu Kempten worden, die andern Leutfrid, Johann Conrad, und Christoph Hannibal Erbloß verstorben sind, deren Güter Morbach, Wangern, Mittelbibrach, und Ober Salmeding gewesen), welcher wegen seiner Geschicklichkeit und erudition anfangs Käyserl. Hoff-Rath worden, und vom Kayser Rudolpho II. so wohl auf dem Deputations-Tag zu Speyer An. 1600. alß auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg 1603. wegen des Ertzhertzoglichen Hauses Oesterreich als ein Gesandter geschickt, auch folgendes zu des H. Röm. Reichs Vice-Cantzler an Käyserl. Hoff nach Absterben Leopoldi von Strahlendorff ernennet worden ist, und hat er bey Käysers Matthiæ und Ferdinandi II. Regierung solches löblich verwaltet. Anno 1617. ward er in der Commission nebst dem Cardinal Clöseln und Johann Herrn von Müllert bey denen Ungerischen Ständen gebraucht, dieselbe zu Erwehlung Ertz-Hertzogs Ferdinandi zu ihren Könige zu disponiren, worinn er auch gute Verrichtung gehabt. Er erlebte die beschwerliche Krieges-Zeiten im Römischen Reich, und ward von Ferdinando II. in den Freyherrn Stand erhaben. Er verehlichte sich mit Euphrosina Schadin, von Warthausen, mit der er Henricum, Bernhardum, Leutfrieden, Gallum, Carolum, Philippum und Paulum Matthiam, alle Freyherrn von Ulm, ingleichen Veronicam, Bernhard Speeths von Zwifalten und Dorotheam, Adami Henrichs Kellers Freyherrn von Isenburg Gemahlinnen, samt einer unverheyrathet verstorben Tochter Maria Concordia gezeuget hat. Er ist An. 1624. mit Todt abgangen, nachdem er An. 1623. mit dem Kayser Ferdinando II. auf dem Collegial-Tag zu Regenspurg noch gewesen, und daselbst die Proposition abgeleget hatte; In dem Reichs-Vice-Cantzler-Ambt succedirte Ihm Peter Heinrich Freyherr von Stralendorff.

JOhannes Barbitius oder Barbitz der Rechten Doctor, Kayserl. Geheimer Rath, war aus denen nechst Italien zu gelegenen Oesterreichischen Landen gebürtig, und kam unter dem Kayser Rudolpho II. an den Kayserl. Hoff, da er wegen seiner Gelehrsamkeit und Capacitæt, Reichs-Hoff-Rath und der Lateinischen und teutschen Expedition Geheimer Secretarius wurde, in welcher wichtigen Bedienung er An. 1594. dem Reichstag zu Regenspurg beygewohnet. Worauf er hernach immer höher gestigen, bis er endlich Kayserlicher Geheimer Rath geworden, in welcher function er unter dem Kayser Ferdinando II. gestorben, der sich seiner in den geheimsten affairen, sonderlich bey der Böhmischen Unruhe bedienet; und hat er des Chur-Pfältzischen Geheimen Raths Ludovici Camerarii im Nahmen seines Herrn heraußgegebene Schrifften meist widerleget. Er hinterließ einen einzigen Sohn, Johann Frantz von Barbitz Freyherrn von Fernement, Erbherrn zu Barbet, Tusse, und Gilgenberg, Kayserl. Hoff-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister, und Obrister über ein Regiment zu Fuß, wie auch des Fürstenthums Glogau Königl. Vollmächtiger Landshauptmann, und derselben Stadt Commendante. Er war anfänglich zu den Studiis appliciret worden, hat aber hernach vitam militarem solchen vorgezogen, und es darinnen sehr hoch gebracht, so, daß er würckl. Kayserl. General-Feldzeugmeister worden. Sonderlich hat er sich A. 1634. in der Nördlinger-Schlacht signalisiret, und den Römischen König Ferdinandum III. von einer Lebens-Gefahr errettet, auch die Nachricht von dieser erhaltenen Victorie dem Kayser Ferdinando überbracht, welcher ihn davor gnädigst beschencket. Nach dem Westphälischen Frieden A. 1648. hat er sich wieder ad statum politicum gewendet, und ist er Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau worden, auch in diesem Amte An. 1667. zu Großglogau gestorben, wo er schöne fundationes auch das Fidei Commiß zu Schlawa und Pirschkau gestifftet. Seine Gemahlin war eine Gräfin von Frezin, mit welcher er die in der Grafschafft Namur liegende Herrschafft Fernemont bekommen, nach welcher sich auch dessen Nachkommen genennet, davon noch 2. Enckel im Leben, Johann Wentzel und Johann Frantz Freyherren von Fernemont Herren der Herrschafften Schlawa, Pirschkau, Perlette und Gilgenberg, davon der erste des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mann Gerichts Beysitzer und Landes Bestellter ist, der ander mit des Herrn Graff Heinrich Wilhelms von Welzeck, Kayserl. Cammers, Hof-Kriegs-Raths, General Feld-Zeugmeisters, Commendanten der Vestung Großglogau, wie auch commandirenden Generals im Hertzogthum Schlesien Tochter Anno 1722. sich vermählet hat.

26.
Johann Frantz Baron de Fernemond.

Digitized by Google

Digitized by Google

Wratislaus Comes de Fürstenberg.
27.

Ratislaus Graf zu Fürstenberg Ritter des Gold. Vließ Käys. Geh. Rath und Reichs-Hoff-Raths-Præsident. Er war Graf Albrechts zu Fürstenberg, Käysers Rudolphi II. Ober-Stallmeisters, und Ilabellæ, Wratislai, Freyherrn von Bernstein Obristen Cantzlers des Königreichs Böhmen Tochter, Sohn, nach welchem seinem Großvater er auch seinen Nahmen empfangen, und den 13. Sept. 1599. seinen H. Vater verlohren hat. Sein Vetter Graf Friederich zu Fürstenberg, Käyserl. Geh. Rath und Obriß Hoffmeister war sein Vormund, und er dienete dreyen Röm. Käysern, Rudolpho II. Matthiæ und Ferdinando II. nach einander, welcher Letztere ihn a. 1619. auff seinen Wahl und Crönungs-Tag gen Franckfurt am Mayn mitgenommen, und war er anfangs Käys. Cämmerer und Obrister. Letztgedachter Käyser sendete ihn als einen Extraordinair-Gesandten an den Königl. Spanis. Hoff nach Madrit, und Philippus III. in Spanien gab ihm den Ritter-Orden des Güldenen Vliesses. Obgedachter Käyser Ferdinandus II conferirte ihm auch a. 1623. nach Absterben Fürst Johannis Georgii zu Hohenzollern das Amt eines Præsidenten in Reichs Hoff-Rath, dessen würckl. Cämerer und Geh. Rath er auch gewesen. Er befand sich a. 1628. zu Saltzburg bey der solennen Einweyhung des Doms vom Hn. Ertzbischoff Paride. Und zu seiner Zeit war der Käys. Hoff wegen des Kriegs-Glücks in grossem Flor, das Edict, wegen Restituirung der geistl. Güter, so seither des Passauischen Vertrags, a. 1552. von den Evangel. Fürsten und Ständen in possession genommen waren, kam auch zu der Zeit, da er im Reichs-Hof-Rath præsidirte a. 1629. heraus. Er vermählte sich erstlich mit Anna von Croy Printzeßin von Arschott, hernach mit Lavinia Printzeßin zu Arenberg, und endlich mit Lavinia Gonzaga. Er starb a. 1631.

Kinder.

1. Albertina ward mit dem General-Feld-Marschall Illo vermählet.
2. Albertus geb. a. 1602. ward bey Hohen Twiel a. 1640. erschlagen.
3. Franciscus Vratislaus †.
4. Eleonora geb. a. 1602. vermählt mit Francisco Wilhelmo Grafen von Hohenems.

Digitized by Google

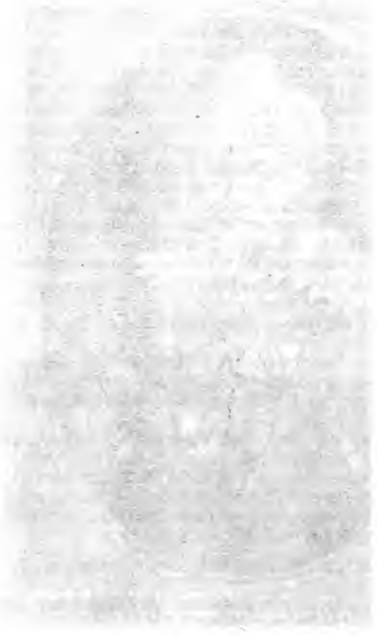
WIlhelm Graff Sclawata Regierer des Hauses Neuhauß, von Chlum vnd Keschenberg, ꝛc. *a*) Adam Sclawata Freyherrn, vnd Dorothea Kurtzbachin Freyin von Militz vnd Drachenberg, *b*) Sohn. Ist in seiner Jugend den Studiis obgelegen, unterschiedliche frembde Sprachen erlernet, auff zweymahl bey sechs Jahr lang viel Königreiche vnd Länder durchraiset, vnd sich darinnen auffgehalten, vnd als er Anno 1600. wieder in sein Vaterland angelangt, ist er alsbald vom Käyser Rudolpho gen Hof erfordert, für Dero Cämmerern angenommen, vnd nach Absterbung des Käysers Obristen Cämmerern, Peter Freyherrns von Molarth, wiewohl er einer von den jüngsten Cämmerern war, doch vom Käyser zum Obristen Cämmerer-Ambts-Verwaltern bestellet worden, welches er über fünff Jahr lang rühmlich versehen, vnd hat ihme der Käyser unterdessen fast das nützlichste Land-Officirer-Ambt im Königreich Böheim, als das Burggrafftum zum Carlstein, anvertrauet, unter währenden solchen Diensten hat er sich durch sonderbahre Beförderung des Käysers, vnd nach Erlang der Dispensation vom Papst Clemente VIII. wegen naher Blutsverwandschafft in tertio gradu, mit Freyle Lucia Ottilia, Freylin von vnd zu Neuhauß, verheyrathet, vnd als ihr Hr. Bruder Joachim Ulrich Herr von vnd zu Neuhauß, der letzte seines männl. Stammes, ohne Erben gestorben, seyn alle die ansehnliche Neuheusserische Gütter, an erstgedachte seine Gemahlin gefallen.

Beym Käyser Matthia, ist er zwar mit keinem Hof-Dienst versehen gewesen, vnd nur den Cammer-Schlüssel gehabt, aber im Königreich Böhaim hat er anfänglich das Obr: Leben-Hof-Richter-hernach Obr. Land-Richter vnd zugleich das Böhaimische Cammer-Præsidenten-Amt bedienet, vnd in Abwesen des Käysers einer unter denen fürnehmsten Statthaltern gewesen, welchen die Rebellische Böheimen in dem Tribunal der Kön. Böh. Cantzley aus dem Fenster in einen tieffen Graben hinab geworffen, der aber miraculosè beym Leben errettet worden vnd als er nach diesem bey einem Jahr lang im Prager Schloß gleichsam wie im Arrest verbleiben müssen, hat er endlich von den Rebell. Böhaimen die Erlaubniß erlangt, sich eine zeitlang mit seiner Gemahlin ins Töpliger Bad zu begeben. Als er aber alldorten vernommen, daß ernennte Rebellen mit Erwählung eines neuen Königs im Werck begriffen, hat er neben seiner Gemahlin lieber seine ansehnl. Güter vnd stattliche Gelegenheiten in Böhaimen verlassen, vnd sich im Elend nehren, als wider seinen ordentl. König vnd Herrn, im geringsten an seiner Treu vergreiffen wollen.

Zu Käysers Ferdinandi II. Zeiten ist er nicht allein bey Antretung derselben Regierung im Königreich Böhaim bey seinen gehabten Aemtern (neben dem Cammer-Schlüssel) bestätiget sondern successu temporis Obrist Land-Cämmerer, hernach Obr. Land-Hoffmaister: Item Anno 1624. würckl. Gehaimer Rath, vnd A. 1628. nach Absterben des Fürsten von Lobkowitz, ihme das Obr. Cantzler-Amt in vielgedachtem Königreich Böhaim anvertrauet worden. Welche beyde Dienst so wohl des Geh. Raths

als

Wilhelm Graff Schlabata.



Digitized by Google

als Obr. Cantzlers, wie biß zu zeitl. Ableibens Ferdinandi II. als auch bey Regierung itzigen Käysers Ferdinandi III. er biß dato rühmlich bedient.

Dann hat er bey schönem gesunden hohen Alter (weil er als dieses An. 1642. geschrieben, allbereit das 70. Jahr seines Alters erreicht) erlebet, daß alle die Haupt-Rebellen vnd die an ihn beym Fensterausswerffen Hand angelegt, gestorben vnd verdorben seyn, er hingegen sitzet in obgedachten hohen Dignitäten vnd bey gutem Credit, vnd geniest die ansehenlichen Neuhauserischen Gütter, so nach seiner Gemahlin an ihn gefallen, vnd er dieselben sehr vermehret, in guter Ruhe.

Käyser Ferdinandus II. hat obgedachten Graf Wilhelm Sclawata nicht zu einem Reichs-Grafen, mit dem Prædicat Hoch- vnd Wohlgebohrn, vnd dem Titul Regirer des Hauß Neuhauß erhebt, sondern auch ihm vnd seinem Geschlecht zu sondern Ehrn (zumahl weil seine des Grafens Söhne nach ihrer Mutter von derjenigen Linie descendiren, welche die letzte des ansehnl. Geschlechts deren von Neuhauß vnd Rosenberg gewesen, vnd vor diesem itzt ermeldte Herren von Rosenberg, vnd nach ihnen ihre Primogeniti solches Prædicat vnd Session im Königreich Böhaim gehabt) noch weiter diese Gnad gethan, daß nach seinem des Grafens zeitl. Ableiben sein Primogenitus oder Eltister seiner Linex (neben dem daß er sich Graf und Regierer des Hauses Neuhauß nennen vnd schreiben darff) ihme in der Stell Session succediren, vnd also nächst nach denen weltl. Fürsten, vor allen andern diese Gnad nicht habenden Grafen vnd Herren, ob dieselbe gleich vornehmste Königl. Land-Aemter auf sich hätten, im Königreich Böhaim vnd denselben incorporirten Ländern die Session vnd Stell zu allen Zeiten ohne einige Exception soll haben vnd behalten, vnd in allem wie vor diesem die Herren von Rosenberg in obged. Königr. Böheim solche Præeminenz vnd Session gehabt, vnd genossen haben. c)

VXOR.

Lucia Orilia, Adam Herrn von vnd zu Neuhauß, vnd Catharina Gräfin von Montfort Tochter, von der drey Söhn verhanden.

Adam Paul Käysers Ferdinandi II. Reichs-Hof-Rath vnd würckl. Cämmerer, welcher sich der Zeit auf seinen Gütern befindet, der œconomia abwartet, vnd die Cräyß-Hauptmannschafft des Bechiner Cräyß, neben einem ausm Ritter-Standt viel Jahr nach einander versiehet. d)

Joachim Ulrich Käysers Ferdinandi III. Rath vnd würckl. Cämmerer, auch Land-Officier als Obr. Hof-Richter im Königr. Böheim, e) der mit Fr. Francisca Gräfin von Meggaw verheyrathet, f) vnd mit demselben etl. Söhn vnd Töchter gezeuget. g)

Franciscus Vitus, welcher in einer schweren Kranckheit der Kindsblattern an seinen Gliedern also geschwächt worden, daß er nicht mächtig selbst zu gehen, sondern sich tragen lassen muß, vnd verbleibt stets im Schloß Neuhauß. h)

---

a) Ritter des Goldnen Vließ Käys. Geh. Rath und Obr. Cantzler der Königreichs Böhmen.

b) in Schlesien.

c) Er wurde auch Ertz-Schencke des Königreichs Böhmen. Endlich nachdem er fast 35. Jahr das Obriste Cantzler-Ambt von Böhmen verwaltet, so ist er a. 1652. den 19. Jan. zu Wien im 80sten Jahr seines Alters gestorben.

d) Seine Gemahlin war ausm Hause Eggenberg. Er gieng aber ohne Leibs-Erben mit Tode ab.

e) Er war ein gütiger und religieuser Herr, ward aber vom Podagra und Chiragra sehr geplagt. Er starb auch an dieser Kranckheit noch bey Lebezeiten seines Herrn Vatern den 4. May 1645. zu Brug an der Muhr in der Steyrmarck, und ward in der Capucinet-Kirche allda begraben.

f) Sie war Leonhardi Helfridi Grafens von Meggau, Rittern des Goldenen Vließ, Käyserl. Geh. Raths und Obristen Hoffmeisters, dessen Lebens-Beschreibung oben Num. 6. zu finden, Tochter, mit welcher er nach seines Schwieger-Vatern Tod die Herrschafft Freystadt nebst andern Mitteln ererbet; sie hat lange in Wittbenstande gelebet, und zu Telcz denen Franciscanern eine ansehnliche Kirche bauen lassen.

g) Er hat 13. Kinder gezeuget, davon aber 6. zeitlich verschieden. Die andern sind

1. Ferdinand Wilhelm Slavata, des H. R. R. Graf in Chlum und Kossumberg, Regierer des Hauses Neuhauß, Ertz-Schencke des Königreichs Böhmen, Käys. Geheimer Rath und

Digitized by Google

Obriſter Lehn-Richter des Königreichs Böhmen, ſtarb den 2. Apr. a. 1673. Mit ſeiner Gemahlin Maria Renata, Gräfin von Nachod hatte er zwar 3. Söhne und 5. Töchter gezeuget, allein die Söhne und auch 3. Töchter ſturben zeitlich weg, und wurden nur 2. Töchter vermählet, Renata an Johannem Erneſtum Freyherrn von Fünfkirchen und hernach an Hn. Fridricum Erneſtum Grafen von Windiſchgrätz, Rittern des Goldenen Vließ, Käyſ. Geh. Rath und Reichs-Hof-Raths-Præſidenten, welche den 28. Apr. a. 1699. mit Tod abgegangen, und Charlotta ſo Leopoldi Antonii Grafen v. Trautmansdorff zweyte Gemahlin worden.

2. Johannes Georgius Joachimus Graf Slawata Regierer des Hauſes Neuhauß ꝛc. ſuccedirte ſeinem Hn. Bruder, ward Käyſ. Geh. Rath und Obriſter Lehn-Richter des Königreichs Böhmen, und ſtarb im Jan. a. 1691. Mit ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Trautſon hat er zwar 2. Söhne Johannem Joſephum und Johannem Carolum gezeuget; allein ſie ſind ſchon wiederum a. 1683. verſchieden, und beſchloß er, als der letzte weltl. Deſcendent den vornehmen Gräfl. Slavatiſchen Stamm. Von ſeinen 3. Töchtern iſt Maria Joſepha, Hermanni Grafen von Czernin Käyſerl. Geh. Raths und Obriſten Burggrafen des Königreichs Böhmen Gemahlin worden, und a. 1708. geſtorben, Maria Magdalena ward Norberti Leopoldi Liebſteinsky Grafen von Kolowrath zweyte Gemahlin und ſtarb den 11. Aug. 1700. und Maria Agnes vermählte ſich mit Franciſco Wilhelmo Grafen zu Salm Käyſerl. Geh. Rath den 29. Oct. 1692. und gieng den 21. Oct. 1717. im 44. Jahr ihres Alters mit Tod ab.

3. Carolus Johannes Felix de S. Thereſia Slavata ward General der Carmeliten.

4. Franciſcus Leopoldus Graf Slavata ſtarb als Domherr zu Paſſau.

5. Catharina Thereſia ward an Johannem Erneſtum Freyherrn von Fünfkirchen, Käyſers Ferdinandi III. verwittibten Käyſ. Fr. Gemahlin Trabanten-Hauptmann.

6. Anna Lucia an Adolphum Wratislaum Grafen von Sternberg, Rittern des Gold. Vließ, Käyſ. Geh. Rath und Obriſten Burggrafen des Königreichs Böhmen.

7. Maria Barbara an einen Grafen von Lichtenſtein vermählet.

b) Iſt unverheurathet geſtorben.

TABV-

Digitized by Google

TABVLA

Der 16. Ahnen

Herrn Joachim Ulrichs Schlabata,

Grafen von Khlum Kinder,

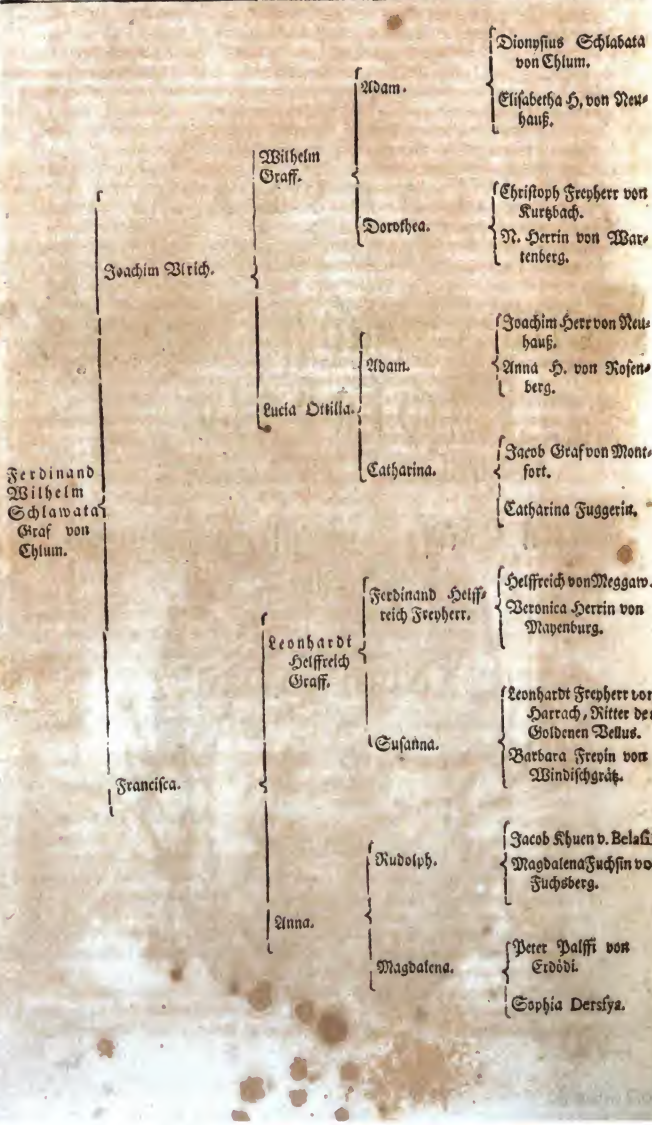
und

Herrn Graf Wilhelm Schlawata

Enckeln.

Num. 10.

Digitized by Google


Ferdinand Wilhelm Schlawata Graf von Chlum.
Joachim Ulrich.
Wilhelm Graff.
Adam.
Dionysius Schlabata von Chlum.
Elisabetha H. von Neuhauß.
Dorothea.
Christoph Freyherr von Kurtzbach.
N. Herrin von Wartenberg.
Lucia Ottilia.
Adam.
Joachim Herr von Neuhauß.
Anna H. von Rosenberg.
Catharina.
Jacob Graf von Montfort.
Catharina Fuggerin.
Leonhardt Helffreich Graff.
Ferdinand Helffreich Freyherr.
Helffreich von Meggaw.
Veronica Herrin von Mayenburg.
Susanna.
Leonhardt Freyherr von Harrach, Ritter des Goldenen Vellus.
Barbara Freyin von Windischgrätz.
Francisca.
Anna.
Rudolph.
Jacob Khuen v. Belasi.
Magdalena Fuchsin von Fuchsberg.
Magdalena.
Peter Palffi von Erdödi.
Sophia Dersfya.

Digitized by Google

Frantz Christoph Khevenhiller. 29

Franz Christoph, *a*) Bartholome Khevenhüllers Graffen zu Franckenburg, vnd Biancæ Ludmillæ Gräfin von Thurn. Sohn, ist nach Verrichtung seiner Studien vnd Raisen ein Hauptmann über ein Florentinisch. Galleern, vnd mit in Barbaria: Ein Vorschneider, Mundschenck, Obrist. Silber-Cämmerer, Cämmerer, Geh. Rath, Obr. Hofmeister vnd Plenipotentiarius in Schliessung der Heyrath mit der Käyserin Maria, auch Extra- vnd Ordinari-Gesandter der dreyen Käyser Matthiæ, Ferdinandi II. vnd III. bey denen Königen aus Spanien Philippo III. und IV. vierzehen Jahr: Zweymahl bey denen Geistl. Churfürsten, vnd viermahl beym Churfürsten aus Bäyren: Zweymahl bey Ertzhertzog Albrecht: Zweymahl bey dem Großhertzog, vnd einmahl bey Savoja vnd Mantua gewesen: Hat den Savoyischen mit Spanien, vnd den Venedischen Frieden mit Ertzhertzog Ferdinand schliessen, vnd 6. Million Cronen zum Teutschen Kriegen, ein Armada in der Pfaltz, vnd etlich 100. Mann in Oesterreich vnd Vngarn, sampt vielen andern wichtigen Geschäfften, erhalten helffen, vnd Vier Römisch vnd Acht *b*) Königl. Crönungen beygewohnt.

VXORES.

1. Barbara Teufflin Freyin, *c*) darvon er etliche Kinder gehabt, die erwachsen seyn gewesen.

Matthias, welcher bey Vosarola im Hertzogthum Meyland, im Treffen zwischen den Spaniern vnd Frantzosen, den 22. Julii des 1636. Jahrs mit etl. Wunden Ritterl. im 19. Jahr seines Alters vmkommen: Bey Recuperirung Prag, in der Schlacht zu Lützen, vor Nürnberg, vor Regenspurg, in der Schlacht zu Nördling, in Lothringen v. in Italien hat er erstlich vnter dem Marquis de Caretta, vnd eben vnter demselben Regiment vnter dem Diodoti vnd Principe de Modina als ein Mußquetirer, Fändrich vnd Hauptmann gedient: Er war des Königs Ferdinandi III. Mundschenck, vnd liegt zu Meyland bey S. Stephan in der Grafen von Tribultz Capellen begraben.

Carl, so in seinen Studiis zu Grätz den Decemb. A. 1640. in 15. Jahr seines Alters gestorben.

Ferdinand vnd Franz Christoph *d*) seyn noch im Leben.

Maria Anna, so Hof-Dame vnd Cammer-Freyle bey der Käys. Eleonora. *e*)

Maria Barbara, der Käyserin Mariä Hof-Dame, so sich mit Albrechten Herrn von Zintzendorff *f*) den 7. Febr. zu Regenspurg am Reichs-Tag verheyrath.

Maria Catharina, so zu Wien im Kloster beym Himmelporten. *g*)

Die 32. Ahnen dieser Kinder von erster Ehe, wie auch wohlgedachten Herrns von Zintzendorff seine seynd Num. 17. v. 20. zu sehen.

2. Susanna Eleonora Gräfin von Kollonitsch, *h*) von der eine Tochter verhanden, Nahmens Maria Francisca: deren 32. Ahnen Num. 18. zu finden.

a) Khevenhüller der I. zu Eichelberg, Graf zu Franckenburg, Freyherr zu Lands-Cron vnd Wernberg, Erbherr zu Hohen Osterwitz vnd Carlsberg, Herr der Herrschafften Cammer vnd Cogl, Obriester Erb-Land-Stallmeister in Kärnthen, Ritter vom Orden des Güldnen Vliesses, der Röm. Käys. Maj. Geheimbder Rath, auch der regierenden Käyserin Mariä Obrister-Hofmeister ꝛc. War gebohren a. 1589. vnd starb zu Baden a. 1650. den 13. Junii Abends zwischen

Digitized by Google

7. vnd 8. Uhr im 61. Jahr seines Alters. Er ist der Weltberühmte und eines ewigen Lobes würdige Autor dieser Annalium Ferdinandeorum, und ist seine Lebens-Beschreibung in seiner Grabschrifft, so zu Anfang des Ersten Theiles dieser Annalium gestellet, etwas umbständlicher zu lesen.

b) Zehn Königl. Crönungen.

c) Carl Teuffels Freyherrn und Judith Freyin von Eintzing Tochter.

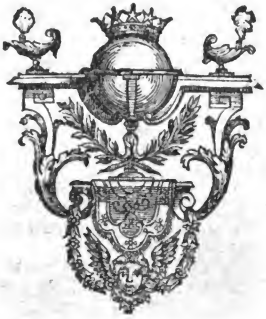
d) Khevenhüller der Ander zu Aichelberg Graf zu Franckenburg, Freyherr zu Lands-Cron und Wernberg, Erbherr zu Hohen-Osterwitz und Carlsberg, Herr der Herrschafften Cammer und Cogl Obrister Erbland-Stallmeister in Kärndten, Käyserl. Cämmerer und Obrister Jägermeister gieng den 17. Sept. a. 1684. mit Tod ab, seine erste Gemahlin war Polyxena, Johannis Sigismundi Grafen von Fünfkirchen Tochter, so ohne Kinder starb, worauff er sich mit Ernestina, Raimondi Fürsten von Montecuculi Tochter, Michaelis Wenceslai Ungnad Grafen von Weissenwolff Wittib vermählete, und mit ihr zeugete a. 1681. Raimondum, a. 1682. Franciscum, und a. 1683. Ludovicum.

e) Und ist hernach an Siegfried Christoph Graf Breunern, Ritter des Güldenen Vließ, Käyserl. Geh. Rath und Stadthalter in Nieder-Oesterreich vermählet worden. Welcher hernach in so grosses Ansehen an dem Käys. Hof gekommen, daß er den 3. May 1683. Käys. Leopoldi Obr. Hofmeister worden, aber noch in demselben Jahr den 6. Oct. gestorben.

f) Ward hernach Käys. Hof-Dame und hat sich a. 1654. auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg, da Ertzhertzog Ferdinandus IV. zum Röm. Könige gecrönet wurde, mit dem Heldenmüthigen Grafen Petro Strozzi Käys. General-Feld-Marschall-Lieutenant vermählet, welcher aber a. 1664. den 27. May nach einer wider die Türcken in Croatien bey Serinwar erhaltenen Victorie unversehens erschossen wurde. Worauf sie bey 50. Jahr Wittib geblieben, und den 3. Jan. 1714. im 71. Jahr ihres Alters zu Wien verschieden.

g) des Obristen Ernesti Grafen von Kollonitsch und Sabinæ Freyin von Sonnenberg Tochter.

Aus dieser Hochgräfl. Khevenhüllerischen Familie floriret anitzo Hr. Sigmund Friedrich Graf Khevenhüller Käyserl. würckl. Geh. Rath, Cämmerer und Statthalter der Nieder-Oesterr. Lande zu Wien, so vorhero Landes-Hauptmann in Kärnthen gewesen. Ihro Käyserl. und Königl. Cathol. May. haben ihn a. 1721. den 23. Nov. zum Ritter von dem Gold. Vließ ernennet, und den 1. Dec. darzu creiret.



Antoni

Digitized by Google

Digitized by Google

Anthoni Biſchoff zu Wienn, 30

ANtoni Wolfrath, *a*) ist zu Cölln am Rhein gebohren, vnd hat alldort seine Rudimenta literarum gelegt, hernach ist er nach Rom, da er im Collegio Germanico seine studia also absolvirt, daß er vnter den gelehrtesten Männern einer vnsere Zeit gehalten worden, wie er pro Doctoratu Theologico disputirt, haben ihm öffentlich die zween berühmte Cardinales Bellarminus vnd Baronius opponirt, vnd er Summa cum laude dergestalt bestanden, daß ihm Bellarminus sein Cardinal-Hütl mit diesen Worten auffgesetzt, ne extollare, si aliquando tibi similis pileus, & sors æqualis obtigerit. Im Closter H. Creutz in Vnter-Oesterreich trat er in geistl. Stand, vnd in dem berühmten Closter Claravalle in Franckreich verrichtete er in S. Bernardi Orden den Noviciat, darauf kam er in das Closter Rhein in Steyrmarckt, vnd auf die Pfarr Grattwein, vnd folgends in Ober-Oesterreich in das Closter Willering, da er Prælat, vnd nachdem der Abt zu Crembs-Münster, Alexander, Tod verschieden, ist er auff Interposition Käysers Matthiæ vom Convent zum Abt erwählt, vnd auff höchstgedachter Maj. Intercession bey Ihr. Päbstl. Heyl. sein Orden S. Bernardini in S. Benedicti verändert, vnd er nach Käysers Matthiæ Tod vom Käyser Ferdinand II. erstlich zum Hoff-Cammer-Præsidenten, *b*) hernach zum Geh. Rath befördert, vnd nach Absterben Ihr. Maj. von Dero Herrn Sohn Käyser Ferdinand dem III. in der Geh. Rath-Stell confirmirt, *c*) vnd von beyden viel Jahr zu denen allergeheimsten vnd vornehmsten Negotien vnd vnterschiedl. Legationen gebraucht worden, *d*) welches er alles mit Vernunfft, Dexterität, Facilität, Frölichkeit, Lob vnd Reputation verricht, auch ansehnliche Spesa allenthalben geführt, wie nicht weniger die Aus- vnd Einländische wohl vnd freundlich tractirt: Seine von GOtt anvertraute Clöster hat er mit schönen geist- vnd weltl. Gebäw, Kirchen vnd Hauß zieren, auch ansehnl. Einkommen, *e*) vorderist aber mit Geistlichen, daß itzt mehr Doctores Theologiæ zu Krembs-Münster zu finden, als vor Mönche gewesen, vermehrt, vnd das Capuziner-Closter zu Welß von Grund auff erbaut, das Bißthum Wien *f*) (so er 8. Jahr possidirt, hat er im Einkommen also erhöht, daß der Bischoff hinfüro den Titul eines Reichs-Fürsten führen kan, vnd ist er der Erste Fürst daselbst gewesen, dem (wann ihn der Tod nicht so übereilt hätte) die Cardinalische Würdigkeit bald erfolgt wäre, wie er sich nun Fürstlich erhalten, also hat er auch ein Fürstl. Palatium zu Wien, doch mehr für seine Successores, als für ihn, (weil er die Wohnung kein Jahr genossen) erbauet, vnd mit stattl. Mobilien vnd einer schönen Bibliothec versehen, den 1. Apr. a. 1639. ist er zu Wien im 58. Jahr seines Alters in GOtt seligl. entschlaffen, sein Leib ist zu Wien in die Dom-Kirche S. Stephani *g*) vnd sein Hertz zu Krembs-Münster begraben, seinen Tod hat Ihr. Maj. der Käyser, die Käyserin vnd Ertzhertzog, die Geh. Räth, vnd andere Ministri, auch die Bürgerschafft vnd das gantze gemeine Wesen empfunden, vnd seine Brüder zu Krembs-Münster haben ihn mit einem Busto tristissimo verehrt, darinnen sein Leben, Tugenden, Thaten, Negotia vnd Tod vernünfftig vnd schön in Lateinischer Sprach beschrieben wird, darvon ich allein als sein Collega im Geh. Rath die Prosopopœam, wie er sich vom Geh. Rath expedirt, hieher setzen wollen.

ANTONIVS.

CONSILIO CÆSAREO ARCANO.

Vos me in Consilio expectatis? Ego vos hic expecto.
Quando conveniamus? Brevi.
Sed ego Amplius consulere haud possum? non habeo cerebrum.
Deinde inversa apud mortuos Philosophia est.
Nos somniamus ossa. Vos carnes.
In nostro foro cineres. In vestro venduntur fumi.
Si tamen Cæsar de me quærit? dicite iisse me
A Ferdinando Tertio, ad Ferdinandum II.

---

a) Fürst vnd Bischoff zu Wien geb. a. 1582.

b) Nachdem Hr. Gundacker von Pollheim a. 1623. den 1. Octobr. die Käys. Hoff-Cammer-Præsidenten-Stelle vacirend gemacht, ward er a. 1624. als Abt zu Crembs-Münster Käys. Hof-Cammer-Præsident, und verwaltete diese höchstwichtige Function biß zu Anfang des 1630. Jahres, da ihm darinnen Maximilian Freyherr von Bräuner succedirte, vnd soll er bey seiner Hof-Cammer-Præsidenten-Stelle, die Käyserl. Cameral-Intraden jährl. auf 10. Tonnen Goldes sonderlich durch die Confiscationes vermehret haben.

c) Käyser Ferdinandus II. hat ihn auch zum Directore des Geheimen Raths gesetzt, in welcher Function ihn auch der Käyser Ferdinandus III. gelassen.

d) Als a. 1625. bey der Reformation in den Ober-Oesterr. Landen. A. 1628. hat er nebst Hn. von Salaburg und Hr. Spindlern das Ertzhertzogthum Ober-Oesterreich, so Churfürst Maximiliano von Bayern verpfändet war, von ihm wiederum in Käyserl. Besitz übernommen. A. 1630. reißte er mit dem Käyser auf den Collegial-Tag nach Regenspurg, und schloß nebst Hn. Otto von Nostitz und Hn. von Questenberg den Mantuanischen Frieden mit denen Frantzös. Gesandten, Hn. de Lionne und Mr. Joseph de Clerc, welcher hernach zu Chieraſco völlig ausgearbeitet wurde. Er wurde auch nebst dem Hn. v. Questenberg zu der Conferenz nach Leutmeritz mit Landgraf Georgen zu Hessen-Darmstadt, der von Dreßden dahin kommen, deputiret, woselbst der erste Grund zu dem A. 1635. zu Praag mit Churfürst Joh. George von Sachsen geschlossenen Frieden geleget ward.

e) Als wie dem Closter Crembs-Münster hat er drey gantze Herrschafften zugewendet. Das Closter Schliersbach mit samt der Kirchen von neuen aufgebauet, und es nebst dem Closter Gluniz aus seinen grossen Schulden gerissen, auch zu Welß denen Capucinern das neue Closter S. Bonaventuræ auffgerichtet.

f) Nachdem der Cardinal Klese a. 1630. mit Tod abgangen, so ward er Bischoff an seine statt, und ihm hinwiederum succedirte Philipp Friedrich Breuner.

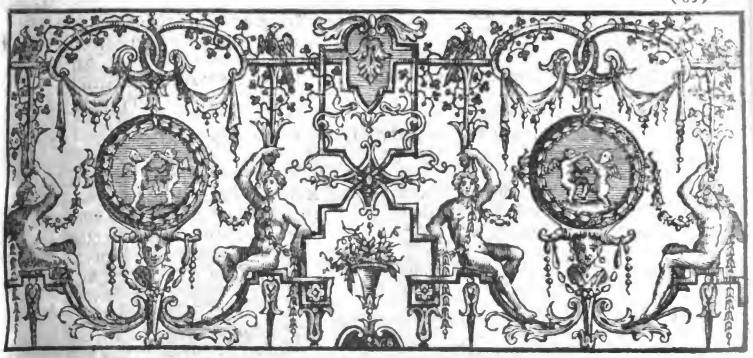
g) Da er verordnet, daß auf sein Epitaphium daselbst nichts als diese Worte:
Antonius Monachus, Abbas, Episcopus, Princeps, Nihil.
solten gesetzt werden.

Rom-

Digitized by Google

Digitized by Google

31
Rombaldo Graf von Collato.



Rombaldo, Graff von Collalto, *a*) ein vernünfftiger, Weltweiser vnd wohlerfahrner Cavalliero, vnd der durch seinen Verstand vnd Geschicklichkeit von einem Venedischen Unterthan zu eines Röm. Käysers Geheimen Rath, Hoff-Kriegs-Præsidenten, vnd zu denen allerinnersten Räthen in Politischen vnd in Militarischen zu einem Feld-Marschall vnd General-Lieutenant gelangt: Das Glück hat wunderlich mit ihm gerungen, dann wann man vermaynt, es habe ihn gantz zu Boden geworffen, hat es ihn wieder empor gehoben. Als er bey Käyser Matthias Cammer- vnd Kriegs-Rath gewesen, vnd man ihm nicht zu allen Kriegs-Räthen ansagen lassen, hat er sich darüber also alterirt, daß er Herrn Graffen von Meggaw, als Obristen Cämmerern, den Cammer-Schlüssel, mit Begehren, er solte ihn dem Käyser zustellen, vnd vmb sein Abschied bitten, geben, vnd ob ihn der Obrist Cämmerer zu mehrmahln darwider geantwortet vnd gebetten, so hat er doch von seiner gefaßten Resolution nicht außsetzen wöllen, derohalben der Obrist Cämmerer den Schlüssel dem Käyser allergehorsamst zugestellt, vnd des Graffen Begehren vorgebracht, darauff der Käyser, daß man ihm den Schlüssel nimmer geben, vnd ihn von Hoff schaffen solte, befohlen, daß beschehen, vnd Graff Collalto nach Hauß in Friaul nach S. Salvator gezogen, da er sich ein Jahr lang auffgehalten, vnd sich alsdann an des Königs Ferdinandi Hoff begeben, wo er sich also bey dem König, Fürsten von Eggenberg, vnd denen Vornehmsten Ministris insinuiret, daß wie der König zum Käyserthumb, der Graff von Collalto zu der Verwaltung des Hoff-Kriegs-Præsidenten-Ampt gelangt, vnd ihn das Glück durch den Fall zum Erstenmahl erhoben. Zum andern hat er sich nach Spanien begeben, vnd dort vmb Kriegs-Dienst, daß er von niemands, als von Vice-Reyen oder Gubernatorn zu Mayland, commandirt werden solte, vnd vmb das Gulden Vellus angehalten, das erste Decret hat er bald, weil sie nie gedacht, ihm als einen Venedischen Unterthan, ein Armada zu vertrawen, erlangt, das ander aber gantz abgeschlagen, doch weil er so offt replicirt, hat er ein Hoff-Beschaidt, wann er Gehaimbder Rath vnd Kriegs-Præ-

Digitized by Google

sident bey dem Käyser werden wird, so soll er auch diesen Orden haben, bekommen, der Maynung, der Käyser werde sein Tag keinen Venediger in diese beyde vornehme Aempter setzen. Als aber der Collalto nach dem Käyserl. Hoff gekehrt, hat es ihm so wohl gelungen, daß er nicht allein Hoff-Kriegs-Raths-Præsident sondern auch Gehaimer Rath vnd solcher Favorit worden, daß ihm der König aus Spanien das gulden Vellus selbst geschickt.

Das dritte Glück hat sich erhoben, daß er sich wegen des Commando mit dem Hertzog von Friedlandt zerkriegt, vnd ohn sein Erlaubniß abzogen, auch derohalben zu Prag verarrestirt, vnd ihm der Hoff verbotten worden, wie er sich aber hindurch gebracht, vnd wieder gen Hoff erschienen, hat der von Friedlandt seiner bedörfft, vnd er sein Freundtschafft verlanget, derohalben sie bald wieder Freundtschafft gemacht, vnd wie gleich die Kriegs-Expedition nach Italia ausgekommen, ist der Graff, so wenig zuvor in Vngnaden vnd verarrestiert gewesen, General-Lieutenant über viel Tausend Mann erhebt worden, darauff haben ihn die Venediger bandisirt, doch den Bando nicht publicirt, welches, als er es erfahren, hat zum vierdten mahl das Glück ihn durch ein Bando, so eines andern Vnglück war, erhebt, dann in seinem Nativität ist gestanden, er werde sein Vatterland ruiniren vnd überwinden, daß er auff den Venedischen Stado ausgelegt, vnd daher die Hoffnung, weil die Venediger ihn vnschuldig wegen des Zugs in Italia bandisiret, sie werden mit dem Käyser vnd Spanien brechen, vnd er mit einer so grossen Macht sie überwinden, geschöpfft, als er aber ein wenig vor seinem Tod sein Nativität besser examinirt, hat er befunden, daß sie wahr gesagt, dann Mantua vnd nicht Venedig sein Vatterland gewesen, weil er dort gebohren, vnd zu Venedig allein aufferzogen worden, welche Stadt vnd Land nun vnter seinem Commando erobert, vnd elendiglich tractirt vnd ruinirt worden: Er hat in Militarisch- vnd Politischen zween gute Maister gehabt, der erste war der George Basta, bey dem er in vielen Occasionen in Siebenbürgen vnd Ober-Vngarn assistiert, vnd der andere der Fürst von Eggenberg, bey dem er freyen Aus- vnd Zugang gehabt, darzu aber sein gutes Judicium, Fleiß vnd Erfahrenheit, viel geholffen, als er nun in Italia von Kranckheit abgematt nach dem Käyserl. Hoff zu ziehen Erlaubnuß erlanget, ist er in Pündten auff der Raiß gestorben, *b*) sein Leichnam wurd nach Wien geführet, vnd liegt beym H. Creutz begraben, er hat ein stattliches Gut *c*) ver- vnd darüber seine Gemahlin zu Gerhabin gelassen.

VXOR.

Bianca Polixena, Gräffin von Thurn, *d*) darvon Drey Kinder am Leben:

Frau Julia, Herrn Julii Grafen von Salubs *e*) Gemahlin,
Claudio, *f*) vnd
Anthoni. *g*)

---

a) Zu S. Salvatore, Herr zu Ray, Credazo vnd Maestro, stammete aus einer alten Familie in Italien, so mit den Longobarden in Italien soll gekommen seyn, vnd seinen Ursprung von Rambaldo I. von Collalto, Herrn zu Lovadina und Nevesa, in dem Gebieth von Trevigi, so Anno 959. gelebet, herführet. Er selbst war gebohren Anno 1579. ein Sohn Graffen Antonii Collalto, so anfangs geistlich und Abt zu Nervesa gewesen, hernach sich mit Julia Torella, Antonii Torelli Marggraffen zu Case Tochter vermählet; Er ward in Studiis und Exercitiis erzogen, und in seiner Jugend wegen eines Verbrechens von der Herrschafft Venedig bannisirer, der Bann aber nicht öffentlich publiciret, begab sich darauff in Türcken-Krieg, da er vnter Georgii Basta und George Ruprechts-Herrn von Eggenberg, die ihm beyde wohl geneigt

neigt geweſen, Commando geſtanden, und dienete denen drey Käyſern Rudolpho II. Matthiæ und Ferdinando II. nach einander in unterſchiedenen Kriegen. Auff des Letztern, ehe er noch Käyſer worden, Befehl, nahm er nebſt Graff Heinrichen zu Dampier und Herrn Siegfrieden Breunern, den Cardinal Melchior Kleſeln, Käyſers Matthiæ vornehmſten Rath a. 1618. zu Wien in Arreſt, ward bey Anfang des Böhmiſchen Kriegs-Weſens Obriſter unter dem Graffen Bucquoy und wohnete dem Treffen bey Gomnitz an. 1619. bey, war an. 1620. Käyſerlicher Geſandter auff dem Ungriſchen Reichs-Tage zu Neuſohl, da er des Fürſten in Siebenbürgen Gabriel Bethlems Stuhl, der über dem ſeinen geſetzt geweſen, hinweg, und unter den ſeinen ſtellete, und zugleich den Degen auszog, und daß wer ihm dieſen Ort diſputiren wolte, weil er die Käyſerl. Commiſſion hätte, er deſſen Spitzen fühlen ſolte. Anno 1621. führte er etliche Käyſerliche Völcker jenſeits der Dohnau in Ungarn, dem Grafen von Budiani in ſein Land, wolte denſelbigen zu Käyſerl. Devotion bringen, hatte viel Scharmützel mit ihm, und litte im Rückzuge von bemeldtem Budiani etwas Schaden. Anno 1623. folgte er mit ſeinem Regimente von 3000. Mann ſtarck durch Henneberg und Heſſen, des Generals und Graffen von Tylly Armée, konte aber wegen der von den Braunſchweigiſchen Bauren verhauenen Päſſen nicht durchkommen, darüber er zurück nach Francken marchirte, zu Lohr und der Enden ſein Volck zu Schiff embarquirte, den Mayn und Rhein hinabſchiffte, und durch einen andern Weg zum Graff Tilly kam, von dem er aber noch ſelbiges Jahrs, nebſt dem Sachſen-Lauenburgiſchen und Hollſteiniſchen Regimente wider Gabriel Bethlem Fürſten in Siebenbürgen nach Ungarn geſchickt ward. Anno 1624. ſandte ihn der Käyſer nebſt etlichen Völckern dem Könige in Spanien nach Niederland zu Hülffe, wie damahls der Marggraff Spinola die Veſtung Breda belägerte, die er anno 1625. den Niederländern abnahm, und kam er in dieſem Jahr auch wieder in Hoch-Teutſchland, und mit den Käyſerl. Völckern in Ober- und Nieder-Sachſen, geſtalt er denn ſelbiges Jahr die Käyſerl. Völcker im Ober-Sächſiſchen Krayſe als Feld-Marſchall commandirte. Anno 1626. als er mit dem Käyſerl. General Hertzog Albrecht zu Friedlandt in Mißverſtändniß gerathen, zog er ohn deſſen Willen von der Armée, ward aber auff Käyſerl. Befehl zu Prag arreſtiret, und ihm der Hoff verbothen, doch bald wieder ausgeſöhnet, und auch mit dem Hertzog zu Friedlandt wieder verglichen, doch dancke er hernachmahls ab, begab ſich an Käyſerlichen Hoff, ward daſelbſt Hoff-Kriegs-Raths-Præſident, und als anno 1628. der Käyſer von ihm ein Bedencken wegen der geiſtlichen Güter zu deren Reſtitution man die Evangeliſchen zwingen wolte, begehrte, gab er ſolches den 14. Decembr. dergeſtalt ſchrifftlich, daß er die Execution auf ſolche geiſtliche Güter, weil ſolches einen Religions-Krieg verurſachen würde, zum höchſten widerrathe. Bey dieſen ſeinen Chargen zu Wien war er der vornehmſte Director in dem Confiſcations-Wercke. Wie anno 1629. die Käyſerliche Armée nach Italien wider Hertzog Carolum Gonzagam zu Mantua geſchicket wurde, führte er dieſelbe als General-Feld-Marſchall dahin, ließ Oſtiano, dem Printzen von Bozzuolo zuſtändig durch einen Anſchlag einnehmen, und kam gen Mayland, da er erkranckte, zu Lodi lange bettlägrig war, und dem General Major Johann Freyherrn von Aldringer immittelſt das Commando überließ, beſprach ſich a. 1630. mit Hertzog Carolo Emanuelo von Saphoyen als einen Bundsverwandten zu Carmagnois, und ließ die Stadt Mantua ſolches Jahrs durch einen Anſchlag und Verrätherey, die man Johann Franciſco Gonzaga vornehmlich beygemeſſen, einnehmen und plündern.

b) Im December geſtorben 1630. ſeines Alters 51. Jahr.

c) Der Käyſer Ferdinandus II. hat ihm die Herrſchafften Rudlitz und Pirnitz in Mähren geſchencket, welchen letztern Ort er ſehr wohl auffgebauet, und ſonderlich den Capucinern eine neue Kirch und Cloſter.

d) Lands-Hauptmanns in Mähren, ſo a. 1655. geſtorben.

e) von Collalto Graff zu S. Salvador Käyſ. Reichs-Hof-Rath, war gebohren a. 1627. und alſo erſt drey Jahr alt, da er ſeinen H. Vater verlohr. Er ward in den Oeſterr. Landen erzogen und zu den Studiis gehalten, welche er durch die Reiſen noch mehr perfectioniret.

Käy-

Käyser Ferdinandus III. machte ihn zu seinem Cammerherrn und Reichs-Hoff-Rath, desgleichen gab ihm der Röm. König Ferdinandus IV. und der Käyser Leopoldus den Cammerherrn-Schlüssel, von letztgedachter Käys. Maj. ward er a. 1660. als Gesandter an Churfürst zu Sachsen nach Dreßden, und an Churfürsten zu Brandenburg nach Berlin, wegen des besorgenden Türcken-Kriegs gesendet, und bey seiner Zurückkunfft a. 1661. nach Engelland bey dem Könige Carolo II. Assistence wider den Türcken, der Großwardein eingenommen, zu suchen. Er starb aber auf solcher Reise zu Brüssel den 7. Martii gedachten 1661. Jahres. A. 1650. den 27. Jul. hat er sich mit des Fürsten Hannibals Gonzaga Käys. Ober-Cämmerers und hernach Hof-Kriegs-Raths-Præsidenten Tochter vermählet, und mit ihr Antonium Franciscum gezeuget. Sie ist a. 1666. den 1. Mart. in die andere Ehe mit Sigfriden Helfriden Grafen von Dietrichstein getretten, und den 26. Apr. a. 1702. gestorben.

Antonius Franciscus Graff von Collalto, Käys. würckl. Geh. Rath und Obr. Land-Cämmerer in Mähren, starb zu Wien den 5. Jul. 1696. seine erste Gemahlin Maria Theresia, Johannis Ferdinandi Fürsten von Portia Tochter gieng ohne Kinder mit Tod ab, mit der andern Gemahlin Maria Maximiliana Theresia Gräfin von Althan, Joh. Joachimi Grafen v. Sintzendorff Wittib, zeugte er Leopoldum Adolphum Rombaldum Käys. Cämmerern, und Nieder-Oesterr. Landrechts-Beysitzern, so a. 1707. den 11. Mertz in einem Duell mit dem Graff August Joachim von Sintzendorff in der Vorstadt von Wien blieb, und diese Branche endigte. Mit der dritten Gemahlin Maria Anna Theresia, Theodori Achleti Henrici Graffen von Strattmann Tochter, hat er zwar zwey Söhne Carolum Christianum Eustachium, und Theodorum gezeuget, davon aber der erste a. 1698. zu Paris an Blattern, und der andere jung gestorben.

g) Von ihm stammet her Antonius Rampoldus des H. R. R. Graf von Collalto und S. Salvador, Rey, Credazzo v. Musestre Käys. Cämmerer, so a. 1707. von seinem Vetter Leopoldo Adolpho Ramboldo geerbet. Er vermählte sich den 19. Febr. 1708. mit Maria Eleonora Gräfin von Stahrenberg, mit welcher er verschiedene Kinder gezeuget.

Sey-

Digitized by Google

32
Seÿfridt Christoph Preiner.
Edler Herr von Statz Freÿh. zu Stübing,

Seyfridt Christoph Preiner, Edler Herr von Stätz, Freyherr zu Stübing, Fladnitz, und Rabenstein, Herr der Grafschafft Aspern, Krusbach, und Lämitz, Obrister Erb-Cämmerer in Oesterreich unter der Enß, auch Ritter des Ordens vom guldenen Vellus: Seyfriden Preyners Freyherrn, und Elisabeth Herrin von Eitzing Sohn, hat von Jugend auf biß zum ruhigen Alter, so ihm GOtt noch weiter grüßen wolle, denen vier Käysern, Rudolph, Matthiæ, Ferdinand II. und III. in Gehaimb-deputirten Hof-Cämmer- und andern Räthen, auch in N. Oe. Cämmer-Präsidenten und Land-Marschalck-Ambt *a*) und für Statthalter der N. Oe. Regierung *b*) gedient, und war Cämmerer bey Käyser Matthiæ, und Ferdinando II. und ist's itzt Ferdinandi III. Er ist offt Land-Tags-Commissari und sonderlich in Ungarn, auch Ertzherzogs Maximilian ein lieber Cämmerer und Rath, und der vornehmste Deputierter gewest, der aus Befelch Käysers Ferdinandi II. damals König, und höchstgedachten Ertzherzogs, den Hn. Cardinal Klesel gefangen genommen und nach Tyrol in sein Verwahrung geführt, derohalben er vom Käyser Matthia verfeindt, aber bald wiederumb zu Gnaden aufgenommen worden: er hat das Glück mit Käyserl. Gnaden, seiner Gelegenheit zu Hauß und auf seinen ansehnl. Güttern, wann er will, zu wohnen, und dort seiner Devotion, wie er's jederzeit hoch verlangt abzuwarten, wie er dann auf seinem Gut zu Stätz, ein Franciscaner Kloster gestifft. *c*)

VXORES Drey Wittben.

I. Anna Gräfin von Nagrol gebohrne von Harrach Freyin, *d*) darvon er einen Sohn Hn. Seyfried Leonhardten, so Käysers Matthiæ, und Ferdinandi II. auch Cämmerer und Obrister gewesen, und itzt bey Käyser Ferdinando III. ist er Land-Cerister in Unter-Oesterreich, *e*) der war mit Vier Wittben verheyrath, erstlich mit Susanna Frauen von Heissenstain gebohrne Gräfin von Thun, darvon er ein Sohn Fantz, wie aus den Ahnen-Proben Num. 11. zu sehen.

Anderte Dorothea von Salburg Freyin, gebohrne Herrin von Starnberg, darvon auch ein Sohn verhanden.

Dritte, Maria Herrin von Traun gebohrne Freyin von Landaw, darvon er keine Kinder.

Die itzige Eustatia Freyin *f*) von Paar, gebohrne Zeusslin Freyin.

Mehr hat Herr Seyfridt Christoph Preyner eine Tochter, so itzige Abtißin beym Himmel-Porten zu Wien ist.

II. Margareth Poylin Freyin gebohrne Herrin von Molar. } ohne Kinder.
III. Joanna Freyin von Stadl, gebohrne Freyin von Hollnegk. }

a) von a. 1620. biß 1623.
b) von a. 1636. biß 1640.
c) A. 1620. den 7. Aug. wurde er von dem Käyser Ferdinando II. mit dem durch Absterben Philipp Christoph Freyherrn von Eitzing erledigten Obristen Erb-Cämmerer-und Obrist Spiel Graffen Ambt im Ertzherzogthum Oesterr. unter der Ens belehnet. Er starb 1651.
d) Leonhardi Freyherrn von Harrach Tochter, und Ferdinandi I. Grafen v. Nagarol Wittib
e) Welche Function er auch unter dem Käyser Leopoldo bekleidet, und also 4. Röm. Käysern ge-

Seyfridt Christoph Preiner
Edler Herr von Stutz Freyh. zu Stübing,
32

Seyfridt Christoph Preiner, Edler Herr von Stätz, Freyherr zu Stübing, Fladnitz, vnd Rabenstein, Herr der Grafschafft Aspern, Kruspach, vnd Lämitz, Obrister Erb-Cammerer in Oesterreich vnter der Enß, auch Ritter des Ordens vom guldenen Vellus: Seyfriden Preyners Freyherrn, vnd Elisabeth Herrin von Eitzing Sohn, hat von Jugend auf biß zum ruhigen Alter, so ihm GOtt noch weiter fristen wolle, denen vier Käysern, Rudolph, Matthiæ, Ferdinand II. vnd III. in Gehaimb-deputirten Hof-Cammer- vnd andern Rathen, auch in N. Oe. Cammer-Präsidenten vnd Land-Marschalck-Ambt *a*) vnd für Statthalter der N. Oe. Regierung *b*) gedient, vnd war Cämmerer bey Käyser Matthiæ, vnd Ferdinando II. vnd ists itzt Ferdinandi III. Er ist offt Land-Tags-Commissari vnd sonderlich in Vngarn, auch Ertzhertzogs Maximilian ein lieber Cämmerer vnd Rath, vnd der vornehmiste Deputierter gewest, der aus Befelch Käysers Ferdinandi II. damals König, vnd höchstgedachten Ertzhertzogs, den Hn. Cardinal Klesel gefangen genommen vnd nach Tyrol in sein Verwahrung geführt, derohalben er vom Käyser Matthia verfeindt, aber bald wiederumb zu Gnaden aufgenommen worden: er hat das Glück mit Käyserl. Gnaden, seiner Gelegenheit zu Hauß vnd auf seinen ansehnl. Güttern, wann er wil, zu wohnen, vnd dort seiner Devotion, wie er s ieder zeit hoch verlangt abzuwarten, wie er dann auf seinem Gut zu Stätz ein Franciscaner Kloster gestifft. *c*)

VXORES Drey Wittben.

I. Anna Gräfin von Nagrol gebohrne von Harrach Freyin, *d*) darvon er einen Sohn Hn. Seyfried Leonhardten, so Käysers Matthiæ, vnd Ferdinandi II. Rath, Cämmerer vnd Obrister gewesen, vnd itzt bey Käyser Ferdinando III. ist er Land-Obrister in Vnter-Oesterreich, *e*) der war mit Vier Wittben verheyrath, erstlich mit Susanna Frauen von Heissenstain gebohrne Gräfin von Thun, darvon er ein Sohn Frantz, wie aus den Ahnen-Proben Num. 11. zu sehen.

Anderte Dorothea von Salburg Freyin, gebohrne Herrin von Starnberg, darvon auch ein Sohn verhanden.

Dritte, Maria Herrin von Traun gebohrne Freyin von Landaw, darvon er keine Kinder.

Die itzige Eustatia Freyin *f*) von Paar, gebohrne Teufflin Freyin.

Mehr hat Herr Seyfridt Christoph Preyner eine Tochter, so itzige Abtißin beym Himmel-Porten zu Wien ist.

II. Margareth Poylin Freyin gebohrne Herrin von Molar. } ohne Kinder.
III. Joanna Freyin von Stadl, gebohrne Freyin von Hollnegk. }

a) von a. 1620. biß 1623.
b) von a. 1636. biß 1640.
c) A. 1620. den 7. Aug. wurde er von dem Käyser Ferdinando II. mit dem durch Absterben Philipp Christoph Freyherrn von Eitzing erledigten Obristen Erb-Cämmerer- und Obrist Spiel Graffen Ambt im Ertzhertzogthum Oesterr. unter der Ens belehnet. Er starb 1651.
d) Leonhardi Freyherrn von Harrach Tochter, und Ferdinandi I. Grafen v. Nagarol Wittib
e) Welche Function er auch unter dem Käyser Leopoldo bekleidet, und also 4. Röm. Käysern

gedienet. A. 1651. succedirte er seinem Hr. Vater in dem Erb-Cammer-Amt in Unter-Oesterreich, und denen Graff- und Herrschafften Aspern, Krußpach, Lamitz v. a. m. Er starb anno 1666. Er war damahls schon zum vierdten mahl verheyrathet, hernach hat er sich mit zwey ledigen Gräfin vermählet, und also sechs Gemahlin gehabt.

f) Die fünffte Gemahlin war Mariana Frantz Christoph Khevenhüllers Grafen von Franckenburg, Käys. Geh. Raths und der Käyserin Obristen Hoffmeisters Tochter. Die 6te Elisabeth Prolixena Grafen Fridrici Cavriani Käys. Geh. Raths Tochter.

Mit diesen 6. Gemahlinnen hat er erzeuget. Aus der 1. Ehe George Sigfridum und Ernestum Ludovicum, davon dieser zeitlich gestorben. George Sigfrid ward Cammer-Præsident in Steyrmarck, und hinterließ von Susanna Magdalena, Pilgrami Freyherrn von Sinzendorff Tochter Siegfridum Christophorum Käys. würckl. Geh. Rath, Cämmer, und an des Card. Kollonitsch Stelle ward er im Oct. 1694. Hof-Cammer-Præsident, a. 1697. wurde er Ritter des Goldenen Vliesses, starb aber den 9. May 1698. mit seiner Gemahlin Maria Barbara Isabella, Ferdinandi Ernesti Freyherrn von Breuner Tochter hat er gezeuget Mariam Antoniam so sich 1693. mit Francisco Maximiliano Gräfen von Königsegck vermählet, Sigfridum Christophorum so als General-Adjutant a. 1701. in Italien, und Ferdinandum so a. 1709. auch in Käys. Kriegs-Diensten geblieben.

Aus 2. Ehe Ernestum Fridricum Grafen Breiner, Käys. Leopoldi Obristen Hof-Marschall, so mit Maria Eusebia Gräfin von Nothhafft vermählet gewesen, welche hernach in ihrem Wittwenstande Aya der Leopoldinischen Jungen Herrschafft worden, und den 16. Oct. a. 1710. im 67. Jahr ihres Alters gestorben.

Aus der 3. Ehe waren keine Kinder.

Aus der 4. Ehe 1) Philippus Christophorus Graff von Breuner Erbland-Cämmerer in Oesterreich Käys. Cammer, Hof-Kriegs-Rath, General-Wachtmeister, und Commendant auf dem Spielberg zu Brün, hatte zur Gemahlin Elisabetham Philippinam, Philippi Grafen von der Lippe-Büeckeburg Tochter, von welcher er aber keine Kinder hinterlassen, daher als er 1709. gestorben, so ist hernach a. 1710. mit dem Obr. Erb-Cammer-Ambt in Unter-Oesterreich und mit der demselben einverleibten Vogtey des Obristen Spiel-Grafen-Amts in Ober- und Unter-Oesterreich, sein Vetter Maximilian Ludwig des H. R. R. Graf Breuner zu Aspern, Edler Herr auf Stäh, Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Ravenstein, Käys. würckl. Geh. und Hof-Kriegs-Rath, Feld-Marschall, und General Obrister der Windisch und Petrinianischen Gräntzen, der auch General Kriegs-Commissarius unter dem Käyser Leopoldo gewesen, belehnet worden. Es sind auch die Majorats-Güter an ihn gefallen. Er starb den 6. Nov. 1716. im 73. Jahr seines Alters ohne Kinder von seiner Gemahlin Maximiliana Christina, Johannis Caroli Fürsten Portia Tochter, Maximiliani Ferdinandi Grafens von Trautmansdorff Wittib. 2.) Franciscus Antonius Ritter von Maltha. 3.) Johannes Carolus starb jung. 4.) Anna Elisabeth gleichfalls. 5.) Anna Eusebia ward Aebtißin in dem Closter beym Himmelpforten zu Wien.

Aus der 5ten Ehe Franciscus Ferdinandus, Maximilianus Leonardus, Johannes Josephus, Maria Antonia, so alle in der Jugend gestorben. Und Maria Barbara, so Graff Carl Friedr. zu Dhaun und Falckenstein Gemahlin gewesen.

Aus der 6ten Ehe Franciscus Fridricus so jung gestorben, und Josepha Maria. Hr. Seyfrid Leonhard starb a. 1666. und hat zu seinem Wahlspruch geführet: Cæsari, Patriæ & Amico.

TABV-

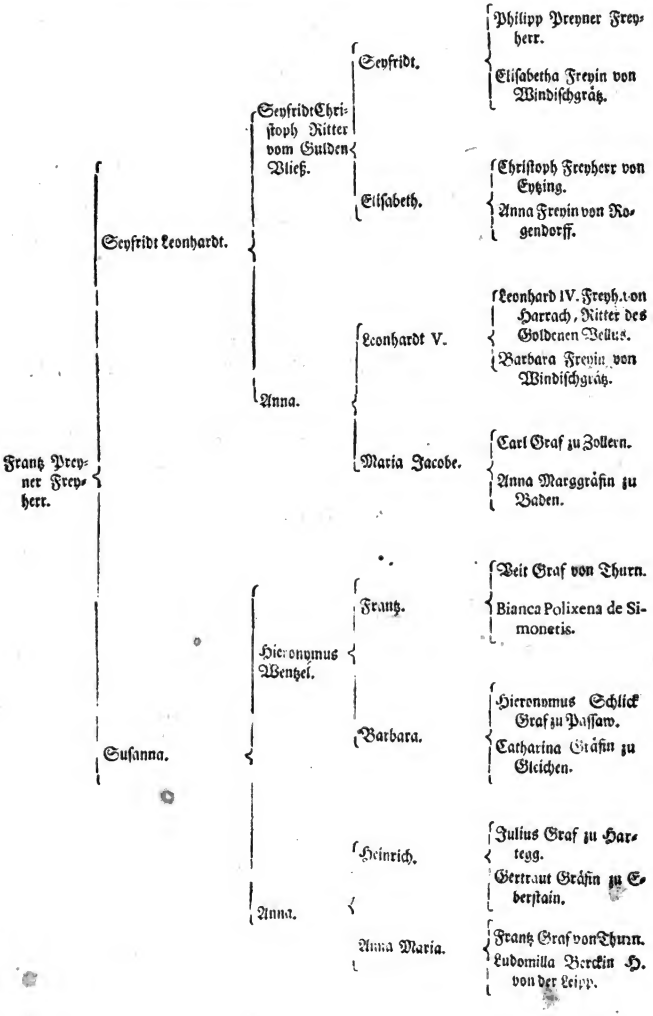
TABVLA

Der 16. Ahnen

Herrn Seyfrid Christoph Freyner Enckel.

Num. II.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Adam Herr von Wallenstein, 3

ADam Herr vnd Graff von Wallenstein, Hannsen Herrn von Wallenstein, vnd Magdalenä Freyin von Wartenberg Sohn, hat in seiner Jugend frembde Länder durchraist, vnterschiedliche Sprachen erlehrnt, vnd in Exercitien, welche einem Cavalliero wohl anstehen, sehr geübt gewesen: Er ist durch alle Stellen zu Hoff vnd im Königreich paßiert, biß er bey Käyser Rudolphen Cämmerer vnd Obrister Stallmeister, vnd vom Käyser Matthia den Titul eines Gehaimbden Raths erlangt, vnd Käyser Ferdinandt der Ander hat sich seiner in dem Würcklichen Gehaimbden Rath bedienet, welchen Posto er auch bey Käyser Ferdinandt dem Dritten continuirt: Im Königreich hat er alle Hohe Aembter versehen, vnd von einem Staffel zum Andern biß zum Obristen-Landt-Hoffmaister vnd Burggraffen gestiegen, in welchem Ampt er zu vnterschiedlichen mahlen das Directorium vnder denen andern Landt-Officiern geführt: Er ist ein beständiger Herr in seinen Actionen gewest, wie die meisten Böhaimbischen Stände vom Käyser Rudolph zum König Matthia gewichen, ist er bey seinem Herrn Käyser Rudolph, biß Ihro Mayestät zeitliches Todtes verfahren, geblieben, vnd wie die Böhaimben rebelliert, vnd ihn in Arrest genommen, hat er ehe bey seinem Herrn Käyser Matthia, vnbemailliget seiner Trew, verharren: Als sich durch grosse Verhaissung, Trohen, vnd Hinwegnehmung seiner Gütter das wenigste verändern wollen, derohalben er im Exilio sich biß auff den Sieg zu Praag auff dem Weissen Berge bey dem Chur-Fürsten von Sachsen auffgehalten, der ihme alle Churfürstliche Gnaden vnd sonderliche Lieb erwiesen; Gleiche Beständigkeit hat er zweymahl bey Käyser Ferdinand II. erzaigt, indem er von Haab vnd Guth getrieben, doch allezeit mit Ehren vnd Reputation wieder restituiret worden: Er ist einer der tapfersten Hoff-Leuthe gewesen vnserer Zeit, vnd etlich Jahr wegen eines Roß-Straichs nicht gehen können, sondern sich tragen lassen müssen, dannoch allezeit bey Hoff fleißig auffgewartet, die Leuth panqueriert, keine Gesellschafft verderbet, sondern nur belustigen helffen, vnd ob er wohl freygebig, vnd viel- vnd dreymahl sein Vätterliches Erbtheil spendirt vnd anworden, so ist doch allezeit bey ihm das Sprichwort, GOtt sey der Freygebigen Schatz-Meister, erfüllet worden, in Bedenckung, ihm wunderbarliche, vnverhoffte, ja, gar frembde Erbschafft dergestalt zugefallen, daß er allezeit zu Ehren vnd Reputation, auch zu seines Herrn Dienst, vnd zu dessen Hoff-Ehren, als vieren Käysern Rudolph, Matthiä, Ferdinand des Andern vnd Dritten Dienst, continuè ansehenliche Spesen geführt, vnd seinen Kindern dannoch schöne Gütter verlassen, vnd die von erster Ehe in ansehenlichen Standt, wohl verheyrathet, vnd an Ehr, Guth, vnd Redligkeit wohl versehen, vnd etliche Enickel vnd Vhr-Enickel erlebt, vnd nachdem er 69. Jahr erraicht, vnd sich von des Herrn Graffen Schlawata Hauß nach dem seinigen zu Praag tragen lassen wollen, ist er aus dem Sessel gefallen, vnd das Bein gebrochen, darzu eine Hitze geschlagen, darvon er gestorben: a) Vnder andern ist bey diesem Herrn wunderlich zu gedencken, daß wie Käyser Rudolph mit seinem Bruder Matthias, damahls noch Ertz-Hertzog, in Differenz gerathen, ist er beyde Brüder wieder in guten Verstand zu bringen, vnder andern vornehmen Mitteln, auch darzu gebraucht worden, vnd es also zu Hertzen genom-

Digitized by Google

men, daß er in wenig Tagen am Barth Eyß-graw worden, welches ihm auch hernach in wenig Tagen also wieder vergangen, daß man nicht ein weisses Härlein im Barth gesehen.

VXORES.

I. Elisabeth von Wallenstein, aus der er Drey Söhne erzeugt.
Rudolph, so sich mit Dislava von Ausch verehlicht. *b*)
Marimilian, *c*) welches Gemahlin gewesen Catharina Gräfin von Harrach deren Kinder in denen Ahnen-Proben Num. 12. zu sehen.
Perchtoldt, so in der Schlacht zu Lützen verwundt worden, und gestorben.

II. Joanna Migla von Scherotin, *d*) darvon diese Kinder im Leben.
Hannß Victor. *e*)
Carl. *f*)

---

a) Anno 1618.

b) Er gieng anno 1632. ohne Kinder mit Tode ab.

c) von welchem hernach.

d) Johanna Amalia von Zierotin, Victorini I V. Herrn von Bstopetz Tochter.

e) Johannes Victorinus des Heil. Römischen Reichs Graff von Waldstein zeugte zwar mit Polixena Hyzanin drey Söhne und zwey Töchter, so aber alle unverehliget gestorben.

f) Johannes Carolus des Heil. Römischen Reichs Graff von Waldstein Herrn in Komony - Hradek hatte mit Anna Maria Swihofskyn Zwey Söhne und Zwey Töchter.

Maximilianus des Heil. Römischen Reichs Graff von Waldstein, Herr in Skal, Swihan und Hradißt, war ein Sohn vorgedachten Adami, und begab sich in seiner Jugend in Kriegs-Dienste, und hatte ein Regiment zu Fuß, wurde auch Commendant zu Praag, welche Stelle er biß in seinen Todt behalten; Kayser Ferdinandus III. aber zog ihn nach Hoff, machte ihn zu seinem Obristen Stallmeister und hernach zum Obristen Cammerer, er erhielt auch den Sitz auff der Schwäbischen Reichs-Grafen-Banck, er starb a. 1655. den 19. Febr. Seine erste Gemahlin war Catharina Gräfin von Harrach, Caroli Grafen von Harrach Tochter, und der Hertzogin von Friedland Schwester, die andere Maria Prolixena, Fridrici Freyhern von Talmberg Tochter, und die dritte Maximiliana Gräfin von Salm und Neuburg am Inn.

Aus der I. Ehe war

1. Ferdinandus des H. R. R. Graff von Waldstein, des Königreichs Böhmen Obrister Lands-Cammerer, so a. 1655. den 15. May gestorben, seine Gemahlin war Eleonora, Johannis Grafen von Rotha reiche Erb-Tochter, von welcher er allein hinterlassen Ernestum Josephum, des H. R. R. Grafen von Waldstein, Erbherrn zu Zwirzetitz, Münchgrätz, Studencka rc. Kayserl. würckl. Geh. Rath, Cammerern und Statthaltern des Königreichs Böhmen, welcher hinwiederum von Maria Anna von Kokorzowa, Maximiliani Grafen von Fürstenberg Wittib nach sich ließ Franciscum Josephum, geb. 1680. und Johannem Josephum, geb. 1684. des H. R. R. Grafen von Waldstein.

2. Alberrus starb unverheyrathet.

3. Franciscus Augustinus des H. R. R. Graff von Waldstein Herr in Dobrawitz, Käys. würckl. Geh. Rath, und Ober-Hoff-Marschall, war Ritter des Maltheser-Ordens und gieng den 11. Aug. a. 1684. mit Tod ab.

4. Carolus Ferdinandus des H. R. R. Graff von Waldstein Herr der Herrschafften Dobrawitz, Schwiggau, München-Grätz u. a. m. Ritter des Gold. Vließ, Käyserl. würckl. Geh. Rath und Obr. Cammerer ward an dem Tage da sein Hr. Vater die Zeitliche gesegnet in Reichs-Hof-Rath aufgenommen, hernach wurde er der verwitt. Käyserin Eleonora Gonzagæ Obrister Stallmeister, und endlich Obrister Hoffmeister, der Käyser Leopoldus brauchte ihn zum Gesandten nach Engelland und Pohlen, in welchem letztern Rei-

Digitized by Google

Reiche er a. 1683. die Allianz mit dem Käyser schlüssen helffen. A. 1676. bekam er den Tosón. A. 1678. machte ihn der Käyser zum Geh. Rath, und a. 1690. zum Obr. Cämmerer, in welcher Dignität er mit grossem Ruhm seiner Klugheit a. 1702. den 9. Apr. im 68. Jahr seines Alters an einem Schlag-Fluß sein Leben beschlossen. Seine Gemahlin war Maria Elisabeth, Ottonis Fridrici Grafen von Harrach Tochter, so a. 1710. den 22. May mit Tod abgangen. Sein einziger Sohn und Erbe war Carolus Ernestus des H. R. R. Graff von Waldstein ꝛc. Ritter des Goldn. Vließ, Kayſ. Geh. Rath und Obr. Cämmerer, war gebohren den 13. May 1661. und wurde nach vollbrachten Reisen und Studiis Kayſers Leopoldi Cammer-Herr, hernach ward er bey Auffrichtung der Josephinischen Hofstadt, der Dritte, von denen Jhro May. zugegebenen Cammerherrn, ferner ward er Reichs-Hoff-Rath, Käyſ. Extraordinair-Envoye an den König in Spanien, da er in Abwesenheit des Käyſerl. Bothschafftter 10. Monath seine Stelle vertreten, er gieng auch als Extraordinair-Envoye an den Saphoyischen und Chur-Brandenburgiſ. Hoff, er bekam den Tosón, und ward zu einem Extraordinair-Envoyé an den König in Franckreich bestimmet, muste aber zu dem König in Portugall die Allianz wider Franckreich zu schlüssen, da er in der Rückreise von den Frantzosen gefangen ward, und nach einer 10. Monathlichen Gefangenschafft nach Wien kam; Da er des Käysers Josephi Obriſt-Hoff-Marschall, hernach der Käyserin Amaliæ Obriſt-Hoffmeister und endlich Käysers Josephi Obrister Cammer- und Geheimer Conferenz-Rath wurde. Käyser Carolus VI. bestättigte ihn zu seinem Geh. Rath, er starb den 7. Jan. 1713. Von seiner Gemahlin Maria Theresia, Francisci Adami Graffen von Losenstein Tochter, mit welcher er sich 1686. vermählet, hat er zwey Comtessen hinterlassen Eleonoram und Josepham.

Aus der II. Ehe.

5. Johannes Fridricus des H. R. R. Graff zu Waldstein, Ertz-Bischoff zu Prag, des Stuhls zu Rom gebohrner Legatus, des H. R. R. Fürſt, des Königreichs Böhmen Primas, Erbherr zu Dux und Ober-Reitensdorff, des Heil. Creutz-Ordens mit dem Rothen Stern, durch Böhmen, Mähren, Schlesien und Pohlen Oberster Meister, und der Carolo Ferdinandischen Universität zu Prag beständiger Cantzler; Erwurde a. 1675. zum Ertzbischoff erwehlet, und beschloß sein Leben den 3. Jun. 1694.

6. Monica wurde Fridrici II. Graffen Swihowsky Gemahlin.

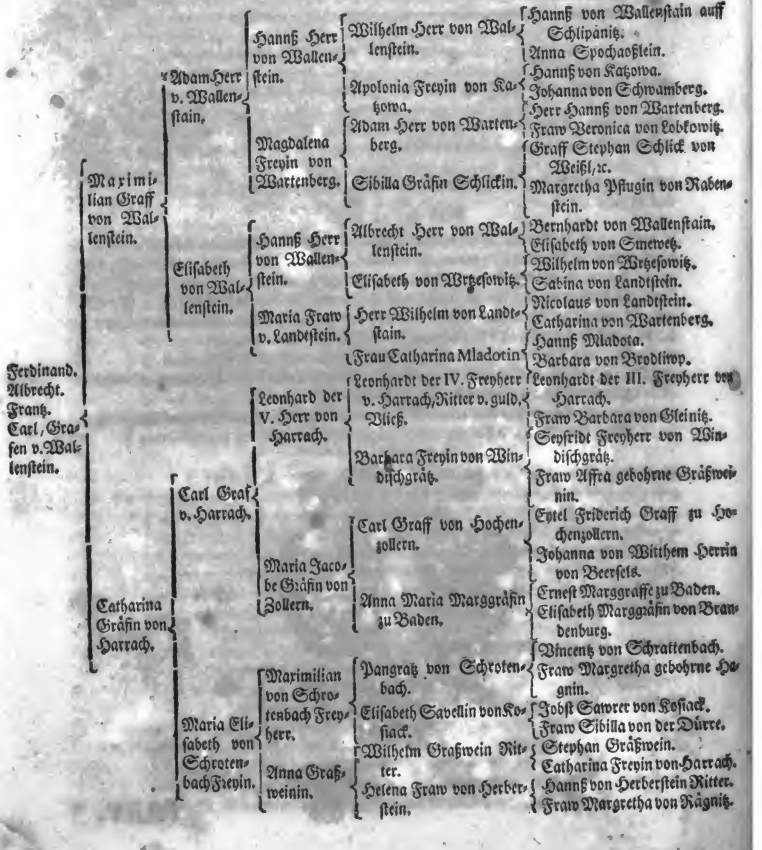
7. Maximiliana vermählte sich mit Johanne Adamo Graffen Hrzan, Obristen Jägermeistern des Königreichs Böhmen, und

8. Maria Elisabetha mit Christophoro Graffen Wratislao von Mittrowitz, Käyſ. Geh. Rath und Cammer-Præsidenten in Böhmen.

TABV.

Digitized by Google

TABVLA
Der 32. Ahnen
Herrn Grafen Maximilian von Wallenstein
Kinder.
Num. 12.



Digitized by Google

Wolff Graff von Mansfeldt

HErr Otto Graff von Mansfeld, Bruno Grafen von Mansfeld, und Christinæ Cräfin von Barby Sohn, *a*) hat denen Ungarischen Kriegen in unterschiedlichen Kriegs-Aembtern und Occasionen beygewohnt, *b*) und dem König aus Hispania in Welschland 2000. Pferd geführt, und darmit denselbigen Krieg durch ansehnlich gedient, wie der Churfürst von Sachsen *c*) Bautzen eingenommen, und gantz Schlesien zu Ihr. Käyserl. Maj. Gehorsam gebracht, ist er Ihr. Churfürstl. Durchlaucht. Feld-Marschall, und wie Magdeburg eingenommen worden, des Ertzhertzogs Leopoldi Wilhelm als Bischoffen daselbst, Gubernator, alsdann Ihr. Käyserl. Maj. ꝛc. Geh. Rath, und Obrister zu Raab gewesen, in welchem Dienst er gestorben. *d*)

VXOR.

Sophia, eine gebohrne Schenckin von Tautenberg, darvon er zwo Töchter, und ein Sohn verlassen.

Sophia Agnes, so Fürst Maximilian von Dietrichstein, aus der Käyserin Eleonorä Frawenzimmer geheurath. *e*)

Christina, so Herr Johann Franz Graf Trautsam aus der Käyserin Mariä Frauenzimmer gefreyet.

Der Sohn ist noch minorenius, Nahmens Carl Adam. *f*)

---

a) War gebohren anno 1675.

b) Sonderlich hat er sich in der Belagerung Grana. 1605. sehr wohl gehalten.

c) Als er in Chur-Sächsische Dienste getreten, so hat ihn Churfürst Christianus II. anno 1610. der Jülischen erledigten Fürstenthümer halber zum König von Franckreich in Ambassade geschicket, er ward folgends bey Landgraff Ludwigen in Hessen Rath und Statthalter zu Darmstadt, und vom Käyser Matthia auff seinem Wahl-Tage zu Franckfurth am Mayn Anno 1612. zum Ritter geschlagen, gieng auch wieder in Chur-Sächsische Dienste, und war Churfürst Johann Georgen Gesandter auf dem Wahl-Tage zu Franckfurth am Mayn, anno 1619. da er in dessen Nahmen Ferdinandum II. zum Römischen Käyser erwählen helffen. Anno 1620. war er Churfürstlicher Sächsischer Feld-Obrister in dem Kriege, den gedachter Churfürst zu Dienste des Käysers wider die Ober- und Nieder-Laußnitz vornahm, und selbige Lande in Käyserl. Devotion wiederbrachte, folgends begab er sich in Käyserl. Dienste, veränderte die Evangelische Religion, und führte wegen des Käysers anno 1624. ein Regiment zu Fuß, und eines zu Roß in Italien dem Könige in Spanien zu Hülffe, und assistirte daselbst a. 1625. nebst dem Graffen von Pappenheim, Grafen von Sultz samt denen bey sich habenden Käyserl. Völckern, dem König von Spanien und der Herrschafft Genua wider den Hertzog von Savoyen, da er in Belagerung der

Digitized by Google

Stadt Verua sich unter des Königl. Spanischen Gubernatoris von Mayland des Hertzogs zu Feria Commando befande, und bey dem Abzug vor solcher Stadt den besten Ruhm erwarb, daß er das Geschütz salviret, und andere Unordnung verhütet. Anno 1628. ward er nebst Graff Wilhelm Schlawata Käyserl. Commissarius auff dem Böhmischen Land-Tage zu Prage, und als auch um selbige Zeit das Ertz-Stifft Magdeburg vom Pabst Urbano VIII. und gedachten Käyser dessen Herrn Sohn dem Ertzhertzog Leopoldo Wilhelmo zu Oesterreich ungeachtet des Dom-Capitels zu Magdeburg auff Hertzog Augustum zu Sachsen gerichteten Postulation zugeeignet worden, ward dieser Graff von Mansfeld im Ertz-Stifft Magdeburg Gubernator, wohnete a. 1631. der Belagerung der Stadt Magdeburg bey, auff deren Eroberung er in selbiger Vestung das Ober-Commando erlangte, und nachdem der Käyserl. General Tylli den 7. Septembr. bemeldten Jahres bey Leipzig geschlagen wurde, nahm er sich zwar den Titel eines Gubernatoris im Magdeburgischen und Halberstadtischen Landen ferner an, und versuchte vergeblich durch den General Major Bönickhausen den Königlichen Schwedischen Völckern das Stifft Halberstadt wieder abzunehmen, ward aber vom Schwedischen General Johann Banner mit 8000. Mann im Ausgang des gedachten 1631. Jahres in Magdeburg belagert, biß anno 1632. den 8. Jan. der Käyserl. Feld-Marschall Graff von Pappenheim vor Magdeburg anlangete, und ihn mit der Gvarnison und den besten Sachen hinweg nahm, und die Stadt Magdeburg ledig stehen lassen, welche der General Banner hernach wieder besetzte. In selbigem Jahre ward er nach Absterben Herrn Hannß Breuners Käyserl. Gubernator der Vestung Raab in Ungern, war auch dabey Käyserl. Cammerherr Geheimbder Rath und Feld-Marschall, brachte die Herrschafft Schluckenau und Heinsbach durch Käyserl. Gnade an sich, hatte in der Graffschafft Mannsfeld zu seinem Antheil nach Absterben seines Bruders Graff Joachim Fridrichs das Ambt Friedburg.

d) Zu Wien den 5. May 1638. im 63. Jahr seines Alters.

e) Anno 1640.

f) War gebohren a. 1629. und vermählte sich mit Maria Theresia Ignatia Maximiliani Fürsten von Dietrichstein Tochter, gieng aber a. 1662. ohne Leibes-Erben mit Tod ab, zu Hornburg im Bremischen an Blattern. Seine Gemahlin war bereits den 26. Jan. a. 1658. ohne Kinder gestorben.

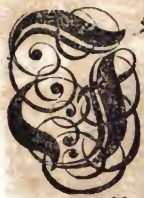
Don

Digitized by Google

Don Balthasar Marradas.
35

DOn Balthasar *a*) de Maradas, aus dem Königreich Valencia von Adelichem vornehmen Geblecht gebürtig, war der fünffte Sohn seines Vatern, daher, weil der Eltiſt in selbem Land den Mayoralco nicht viel zum besten gehabt, derohalben nach Malta geraist, vnd dort ein Ritter S. Joan worden, vnd ansehnliche Cargas bedient, hernach mit seinem Vettern Königl. Gesandten Don Guilielmo de S. Clemente, an Käys. Hoff verraist, da er in Vngar- vnd Sibenbürgischen Krieg Rittmaister, Hauptmann, Obriſt Wachtmeister, Obriſter Leutenant, vnd Obriſter worden, zu Hülff der Liga, als die Krieg in Teutschland angefangen, hat er auf des Königs in Spanien Bezahlung 1000. Pferdt geführt, vnd im Friaulischen Krieg erſtlich, vnd hernach im Böhmischen, dem Volck à parte commandirt, wie er dann in Böhaim a. 1620. die Städt Wittigau, Tabor, Jalau, Trebitz, Znamb, Rötz, Zitterſtorff, Rabenſpurg vnd Hochenaw eingenommen, vnd sich des Pülzner Crantz, so der Mannsfelder fast gantz bemächtiget, darauf er General über die Cavalleria vnd Feld-Marschall worden. In der Schleſing hat er vnglücklich gekriegt. In Böhaim aber, in Beschützung selbes Königreichs gute Servitia præſtirt, er iſt Käysers Ferdinandi Cämmerer, Hof-Kriegs-Rath, Hartschier-Hauptmann, vnd Geh. Rath, ein tapfferer guter Rathgeber, ein Zier des Hofs, ein Regalirer der Fremdten, ein Liebhaber der Einwohner, ein Freund seiner Feind, trewhertzig, auffrecht, vnd von männiglich so geliebt geweſt, daß er von einer fremden Nation, der Herrschafft innerſter Rath, vnd in denen Erb-Königreich- vnd Ländern Landmann worden. Als Käyser Ferdinand der Ander seligſt gestorben, hat er die Käyserl. Leich nach Grätz zu der Begräbniß beglait, vnd das Commando über die mitziehende Hofſtatt gehabt. Käyser Ferdinand der Dritt, hat ihn wider in Geh. Rath gesetzt, vnd zu einem der Statthalter in Böhaim gemacht, in diesem Amt er zu Praag im 78. Jahr seines Alters, nachdem ihm fast nie kein Kopff wehe gethan, gestorben.

a) Graff von Maradas, Gran Conſervatore & Commendatore des Ordens der Johanniter vom H. Grab, und von dem Spittal zu Jerusalem ꝛc. Käyserl. Geheimer und Hoff-Kriegs-Rath, Cämmerer, General im Königreich Böhmen, Hartschier-Hauptmann vnd Obriſter über ein Regiment.



Johannes Sigismundus des H. R. R. Graff von Thun, Käyserl. Geh. Rath, Cämmerer und Käysers Ferdinandi III. Hof-Marschall, war ein Sohn Cypriani Freyherrn von Thun und Annæ Mariæ von Preysing, und stieg durch seine Meriten zu vornehmen Hoff-Chargen, daß er a. 1650. als Käysers Ferdinandi III. Obr. Hoff-Marschall starb.

Gemahlinnen.

1. Barbara von Thun, Johannis Arbogasti von Thun, und Judithæ Gräfin von Arco Tochter.
2. Anna Margaretha Gräfin von Wolckenstein-Trostburg.
3. Margaretha Anna Gräfin von Oettingen, Ernesti Grafen von Oettingen-Wallenstein, und Catharinæ Gräfin von Helffenstein Tochter.

Kinder aus der I. Ehe.

1. Judith Anna wurde geistl.
2. Guidobaldus der Röm. Kirchen Cardinal Graff von Thun Ertz-Bischoff zu Saltzburg, und Bischoff zu Regensburg gelangete zu dem Ertz-Bißthum anno 1654. den 2. Febr. und a. 1666. zu der Cardinals-Würde. Er war auch verschiedene Jahre Käyserl. Principal-Commissarius auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg, und starb den 1. Jun. a. 1668. zu Saltzburg.
3. Christophorus Graff von Thun vermählte sich mit Anna Barbara Gräfin von Trautmannsdorff.
4. Johannes Sigismundus Graff von Thun.

Aus der II. Ehe.

5. Wenceslaus Graf von Thun, war Dombey zu Saltzburg, und wurde a. 1664. an Ertzhertzogs Caroli Josephi Stelle Fürst und Bischoff zu Passau, und gieng den 6. Jan. 1673. mit Tod ab.
6. Michael Oswald des H. R. R. Graff von Thun Herr in Clösterle, Käyserl. würckl. Geh. Rath und Statthalter in Böhmen, starb a. 1693. seine erste Gemahlin war Elisabeth Gräfin von Ladron, so a. 1688. gestorben, nachdem sie Eleonoram Barbaram, Antonii Floriani Fürsten von Lichtenstein Käysers Caroli VI. Obrister Hoffmeister, so a. 1721. gestorben, und Magdalenam, Johannis Antonii Graffen von Sereni Gemahlin gezeuget, nach ihrem Tode hat er sich mit Maria Cæcilia Gräfin von Tanhausen vermählet, so hernach a. 1695. in die andere Ehe mit Aloysio Thoma Raymundo Graffen von Harrach Käyserl. würckl. Geh. Ministerial-Finanz- und Conferenz-Rath und Nieder-Oesterreichischer Land-Marschall geschritten, und Anno 1621. den 15. Februarii verschieden.
7. Maximilianus Graff von Thun in Teschen, Ritter des Goldenen Vließ, Käyserl. würckl. Geh. Rath, Ober-Marschall zu Saltzburg, starb a. 1701. Seine erste Gemahlin war Maria Francisca, Gräfin von Ladron, so a. 1679. gestorben, worauf er sich a. 1680. mit Maria Magdalena, Hartmanni Fürsten von Lichtenstein Tochter vermählet, so a. 1687. verschieden, da er Mariam Adelheidam Gräfin von Preising zur dritten Gemahlin erwählet, aus erster Ehe war Maximiliana, so sich a. 1693. mit Antonio Graffen von Montfort vermählet, Johannes Maximilianus des Röm. Königs Cämmerer, der mit

Maria

Digitized by Google

Johann Sigmund Graf von Thunn.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Er Hochwürdige Hoch- und Wohlgebohrne Chriſtophorus Simon, des H. Röm. Reichs Graf von Thunn, Herr zu Tätſchen, Eläſterle, Fölzburg, Choltig, Caſtelfend, Caldes und Rocca, Ord. Melit. Ritter und Grand-Croix, Groß-Prior in Ungar, Commenthur zu Klein-Oelß, Froſſen und Eger, beyder Röm. Kayſerl. Maj. Maj. Ferd. II. & III. geheimder Rath, und des Letztern Obriſt-Hofmeiſter. Ein Cavalier von ungemeiner Gottesfurcht, auch andern raren Tugenden, und der wegen ſeiner groſſen Treue gegen das Durchlauchtige Ertz-Hauß Oeſterreich, geleiſteten vortrefflichen Dienſten und hohen Verſtand am Kayſerlichen Hofe iederzeit in beſondern Gnaden und Hochachtung geſtanden. Nat. 12. Septembr. Anno 1582. mort. 26. Martii Anno 1635.

Deſſen Eltern Sigmund von Thunn und Anna Chriſtina Fuchſin von Löwenberg und Freidenſtein.

Digitized by Google

DEr Hoch- und Wohlgebohrne Joannes Sigismundus des H. R. Reichs Graf von Thunn, (ein Sohn Joannis Cypriani, Grafens von Thun und Annæ Mariæ, Freyin von Preysing,) der Röm. Kayserl. Maj. geheimer Rath, Cämmerer, Obrist-Hof-Marschall und Statthalter in Böheim nat. 20. Sept. 1594. mort. 29. Junii 1646. Hat drey Gemahlinnen und mit denenselben 18. Kinder gehabt:

1. Barbaram, Joannis Arbogasti, Grafens von Thunn und Juditha Domicillæ, Gräfin von Areo Tochter, verm. 5. Februar. 1612. † 18. Januar. 1618.
2. Annam Margaretham, Marci Osvvaldi, Grafens von Wolckenstein und Magdalenæ, Gräfin Khunin von Gelasy Tochter. Verm. 21. Febr. 1628. † 5. Sept. 1635.
3. Margaretham Annam, Ernesti, Grafens von Oettingen-Wallerstein und Catharinæ Claræ, Gräfin von Helffenstein Tochter, verm. 7. Jun. 1636. † 19. Jun. 1685.

Aus erster Ehe.

I. Joan. Cyprianus n. 15. Julii 1613. m. 8. Sept. 1617.

II. Judith Anna n. 30. Jul. 1614. m. 1669. als Benedictiner-Nonne zu Saltzburg.

III. Christoph. Simon n. 13. Nov. 1615. m. 1640. ohne Erben aus seiner Gemahlin Barbara von Trautmannsdorff.

IV. Guidobaldus n. 18. Dec. 1616. Ertz-Bischoff zu Saltzburg 1654. Bischoff zu Regenspurg und Cardinal 1667. Kayserl. Principal-Commissarius auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg von A. 1662. biß an seinen Tod den 1. Jun. 1668.

V. Barbara, n. & m. 1616.

Aus 2ter Ehe.

VI. Anna Magdalena n. 10. Febr. 1629. Gemahlin Maximil. Grafens von Herberstein m. 1689.

VII. Wenceslaus n. 6. Dec. 1629. Bischoff zu Passau und Gurck, und Dom-Probst zu Saltzburg m. 6. Jan. 1673.

VIII. Michaël Oswaldus n. 13. Oct. 1631. Kays. geh. Rath, Cämmerer und Statthalter in Böheim. m. 30. Jan. 1694. Hatte 2. Gemahlinnen.

(a) Elisabetham, Christophori Sigism. Grafens von Lodron und Catharinæ, Gräfin von Spaur Tochter, aus welcher Ehe

1. Eleonora Barbara, Antonii Floriani Fürstens von Lichtenstein Gemahlin.
2. Magdalena, Gemahlin Caroli Grafens von Sereni.

(b) Mariam Cæciliam, Joannis Joseph. Ignat. Grafens von Thanhausen und Mariæ Eleonoræ Gräfin Truchseßin von Wetzhausen Tochter ohne Kinder. Hernach 2te Gemahlin Aloysii Thom. Raym. Grafens von Harrach und Rohrau.

IX. Anna Magdalena n. 16. Dec. 1633. m. eo. an.

X. Joanna Catharina n. 15. Sept. 1635. m. 23. Aug. 1688. als Carmeliter-Nonne.

Aus dritter Ehe.

XI. Maximilianus n. 19. Aug. 1638. Kayserl. würckl. geh. Rath, Cämmerer, Ritter des goldenen Fließ, und Saltzburg. Hof-Marschall m. 7. Aug. 1702. Hatte drey Gemahlinnen, und mit diesen 17. Kinder.

a Mariam Franciscam Emerent. Christophori Sigism. Grafens von Lodron und Cathar. Gräfin von Spaur Tochter, verm. 24. Febr. 1664. m. 12. May 1679 aus welcher Ehe

1. Au-

Digitized by Google

1. Anna Maria Leopoldin. n.26. Nov. 1664. Gemahlin Antonii Grafens von Montfort zu Tettnang.
2. Theref. Ludmill. Apoll. n.20. Feb. 1666. m. e. a.
3. Margareth. Urſul. Cathar. n. 21. Oct. 1667. m. 6. May 1668.
4. Joannes Bapt. Franc. Ant. Ignat. n. 10. May 1670. m. 18. April. 1672.
5. Joannes Wencesl. Sebaſt. Gaetan. n. 10. Jan. 1672. m. 21. April e. a.
6. Joannes Maximil. Andreas n. 1. Dec. 1673. Königs Joſephi Cammerherr. m. 14. Ap. 1702. Deſſen Gemahlin
Maria Thereſia Adolphi Wratislai Grafens von Sternberg und Luciæ Gräfin von Slawata Tochter, aus welcher
A Maria Anna n. 1699. verm. an Joſephum Adam. Fürſten von Lichtenſtein 1716. m. bald nach dem Beylager.
B Joan. Joſephus n. & m. 1700.
7. Maria Barb. Agn. Hel. n. 29. Aug. m. 17. Dec. 1675.
8. Maria Franciſ. Carol. n. 28. Jan. 1677. m. 15. April. 1678.
9. Maria Eliſab. Erneſtin. n. 5. Julii 1678. m. 1699. als Kayſ. Hof-Dame.
b 2te Gemahlin Maria Magdalena, Hartmanni Fürſtens von Lichtenſtein und Sidoniæ Eliſab. Gräfin von Salm-Reifferſcheid Tochter, verm. 11. Aug. 1680. † 17. Jun. 1687. von welcher Ehe
10. Maria Sidon. n. 6. Junii m. 2. Nov. 1681.
11. Joannes Sigism. Maximus n. 14. Apr. 1682. m. 12. Dec. 1683.
12. Maria Magdalena n. 8. Apr. 1684 iſt Benedictiner-Nonne zu Saltzburg.
13. Joannes Joſeph. Arbogaſt n. 4. Martii 1685. m. e. a.
14. Joannes Franciſcus Joſephus n. 16. Junii 1686. Kayſer Joſephi & Caroli VI. Cämmerer, m. 29. Junii 1720. Gemahlin Maria Philippina, Aloyſi Thomæ Raym. Grafens von Harrach und Rohrau und Mariæ Barbaræ Gräfin von Sternberg Tochter, verm. 4. Oct. 1708. von welcher
1. Joannes Joſephus Antonius nat. 2. Julii 1711. der einzige noch lebende Zweig der Grafen von Thunn in Böheim.
2. Franciſcus Anton. n. 1713. m. 1714.
3. Maria Joſepha Clara 1714.
15. Maria Cath. n. 2. m. 15. Junii 1687.
c 3te Gemahlin Graf Marens Maria Adelaid Maximiliani Joan. Franc. Grafens von Preyſing und Mariæ Adelaidis Gräfin von Törring Tochter, verm. 25. Nov. 1688. aus welcher Ehe
16. Anna Maria Anton. Gaet. n. 5. Aug. 1690. m. 1694.
17. Joannes Erneſtus Cajetanus nat. 11. Jan. 1694. m. 20. Martii 1717. ohne Erben aus ſeiner Gemahlin Maria Anna, Antonii Floriani Fürſtens von Lichtenſtein und Eleonoræ Barb. Gräfin von Thunn Tochter, welche zum andernmahl vermählt iſt an Wenzl. Joſ. Laur. Fürſten von Lichtenſtein.

XII. Franciſcus Sigismundus n. 1, Nov. 1639. m. 3. May 1702. Kayſerl. würckl. geheimder Rath, Cämmerer, General-Feld-Marſchall und Geſandter an verſchiedenen Höfen, Ord. Melit. Ritter und Grand-croix, Ordens-Admiral, Groß-Prior in Böhmen, und Commandeur zu Klein-Oelß, Gröbingen und Wien.

XIII. Romedius Conſtantinus n. 2. Martii 1641. Kayſerl. geh. Rath und Statthalter in Böhmen m. 31. May 1700. und verläſt aus ſeiner Gemahlin Barbara Franciſca, Caroli Grafens von Salm und Neuburg am Yhn und Eliſab. Bernhardinæ Gräfin von Tübingen Tochter, einen Sohn
Romedium Joan. Franc. nat. 4. Oct. 1683. m. 19. Jan. 1719. Statthalt. in Böhmen, Gemahlin Maria Joſeph. Caroli Erneſt. Gr. v. Waldſtein und Maria Thereſia Gr. v. Loſenſtein Tochter, von welcher
Maria Gabriela n. 1707. m. 1708.

XIV. Clara Franc. n. 13. Feb. 1642. m. 1689. Gem. Leop. Gr. v. Suys.

XV. Joan. Erneſtus n. 3. Julii 1643. Biſchoff zu Seckau, Ertz-Biſchoff zu Saltzburg 1687. m. 20. April 1709.

Digitized by Google

XVI. Rudolphus n. 27. Junii 1644. Capuziner 1669. mit Nahmen Joannes Maria m. 5. Martii 1697.

XVII. Constantin. Magn. n. 21. Sept. 1645. m. 14. Sept. 1648.

XVIII. Maria Ann. posth. n. 2. Nov. 1646. m. 26. Julii 1648.

Mit Grafen Joanne Cypriano und dessen jüngsten Bruder Georgio Sigismundo (der mittlere war obged. Gr. Christ. Simon) hat sich der Gräfl. Thun. Haupt-Stamm in zwey Haupt-Aeste, nemlich den Joan Cyprianisch oder Böhmischen und in den Georg Sigmundisch oder Tyrolischen zertheilt. Der erstere ist durch Gr. Joan. Sigismunds Descendenz vollständig ausgeführt. Die Deduction des andern, wie auch noch einer alten Tyrolischen von Gr. Joan, Cyprians Uhr-Groß-Vatern Cypriano I. absteigenden Lateral-Linie, die Lucasische genannt, verweiset man in eine weitläufftige Stamm-Tabelle, und mercket hier nur kürtzlich an, daß die Georg Sigmundische (woraus Joan. Jacob Kayserl. geh. Rath, Cämmerer, Teutscher Ordens-Ritter, Bailliff in Tyrol und Commenthur zu Botzen m. 1701. und Georg Jacob heutiger Bischoff zu Gurck entsprossen) heutiges Tags florire in

Joanne Josepho Antonio, aus dessen Gemahlin Margar. Veron. Gr. von Thun zwey Söhne

1. Ernest. Arbogastus n. 1701.
2. Franc. Alphons. n. 1703.

Die Lucasische Linie (woraus Alphons. Sigm. Bischoff zu Trient und Brixen m. 1677. und Rudolph. Joseph. Bischoff zu Sekau m. 1702. abgestammet) soutenirt Joannes Vigilius, und aus dessen Gemahlin Joanna Gr. von Wolckenstein drey leb. Söhne

1. Anton. Dominic. Domherr zu Trient.
2. Franc. Augustin. 1724. vermählt mit einer Gr. v. Spaur.
3. Vigilius Basilius Maltheser-Ritter.

Digitized by Google

Maria Thereſia, Adolphi Wratislai Graffen von Sternberg Tochter a. 1696. in die Ehe getreten, und Eliſabeth Erneſtina, ſo als Hoff-Dame der Röm. Königin a. 1699. an Blattern geſtorben. Aus anderer Ehe waren 1.) Johannes Erneſtus, des H. R. R. Graff von Thun, ſo den 9. Sept. a. 1716. ſich mit Maria Carolina, Antonii Floriani Fürſten von Lichtenſtein Tochter vermählet, und a. 1717. den 10. Mertz ohne Erben geſtorben, worauf ſeine Wittib in die andere Ehe mit Joſepho Wenceslao Fürſten von Lichtenſtein getreten den 19. Apr. 1718. 2.) Maria Anna ſo den 3. Febr. 1716. mit Joſepho Fürſten von Lichtenſtein Beylager gehalten, den 20. deſſelben Monats aber geſtorben.

8. Joſephus trat a. 1664. in den Capuciner-Orden.

9. Anna Magdalena vermählte ſich mit Johanne Maximiliano Grafen von Herberſtein Käyſ. Geh. Rath und Landshauptmann in Steyer.

10. Johanna Catharina. †

Aus der III. Ehe.

11. Franciſcus Sigismundus Graff von Thun Käyſ. Geh. Rath, war ein Malteſer Ritter und ſtarb a. 1702.

12. Romedius Conſtantinus Graff von Thun in Choltitz Käyſ. Geh. Rath, Cämmerer und Statthalter des Königreichs Böhmen, gieng a. 1701. mit Tod ab, von Franciſca Barbara, Caroli Grafen von Salm und Neuburg Tochter, Romedium Conſtantinum hinterlaſſend, der ſich mit Eleonora, Caroli Erneſti Grafen von Waldſtein Tochter vermählet.

13. Johannes Erneſtus Ertz-Biſchoff von Saltzburg, des H. Stuhls zu Rom ſtets wehrender Legat, war von a. 1679. biß 1690. Biſchoff zu Seckau, und a. 1687. wurde er an Maximiliani Gandolphi Graffen von Khünburg Stelle zum Ertz-Biſchoff erwählet. Er richtete a. 1701. den Ritter-Orden S. Rupert auff, und ſtarb den 20. April 1709.

14. Rudolphus Joſephus Graff von Thun war Canonicus zu Saltzburg und Paſſau, und wurde a. 1690. an ſeines Hn. Brudern Johannis Erneſti Stelle Biſchoff zu Seckau. Er geſegnete dieſes Zeitliche a. 1712. den 20. May.

15. Conſtantinus Graff von Thun. †

16. Clara Franciſca. †

17. Mariana. †

Eter Heinrich von Strahlendorff, Freyherr von Goltebe, Prensberg, Dornheim, Ottowitz und Gleichau ꝛc. Käyserl. würckl. Geh. Rath und Cämmerer, des H. R. R. Vice-Cantzler, und des Käyserl. Reichs Hoff Raths-Vice-Præsident. Er stammete her aus einem uhralten Adel. Geschlechte in Meckelburg, aus welchem einer von dem Hertzog Henrico von Mecklenburg Hierosolymitano zubenannt, da derselbe von dem Käyser Rudolpho I. mit einigen Hülffs-Völckern, als Obrister Feldherr ins Gelobte Land geschicket wurde, zu einem Statthalter im Hertzogthum Mecklenburg nebst einem von Oerzen gesetzet ward, und weil der Hertzog in Syrien gefangen, dem Sultan in Egypten übergeben, und erst nach 26. Jahren wieder loß gelassen worden, so hat der von Strahlendorff und der von Oerzen unterdessen das Mecklenburger Land regieret, und den Hertzog bey seiner Zurückkunfft an gewissen Kennzeichen erkennet, daß er ihr rechter Landes-Fürst sey. Aus diesem Strahlendorffischen Geschlecht war Henricus von Stralendorff Ritter, der mit einer von Triburg vier Söhne zeugte, unter denen Udalricus von Strahlendorff mit einer von Oerzen drey Söhne hatte, unter denen Leopoldus Freyher von Strahlendorff am Käyserl. Hoff in Dienste kam, und Anno 1607. in den Herren Standt des Königreichs Böhmen auffgenommen wurde; Er hatte es auch durch seine Gelehrsamkeit und andere Meriten so weit gebracht, daß er nach Jacobo Curtio unter dem Käyser Rudolpho II. Reichs-Vice-Cantzler wurde, und der erste war, so von Standes-Personen zu dieser Function gelangete. Ihm succedirte, darinnen Hannß Ludwig von Ulm. Mit seiner Gemahlin einer von Dernbach des Fürsten und Abtes Balthasaris zu Fulda Schwester hat er viele Kinder erzeuget, so aber meist in der Kindheit gestorben, biß auff Wolffgangum Leopoldum Freyherrn von Strahlendorff, der durch seine Gemahlin eine Pohlnische Gräfin von Rostrohoff sein Geschlecht fortgepflantzet, und diesen Petrum Henricum Freyherrn von Strahlendorff Käyserl. Geheimen Rath und Cämmerern, so gleich seinem Herrn Vater wegen seiner vortrefflichen Qualitäten anno 1624. unter dem Käyser Ferdinando II. Reichs Vice-Cantzler und Reichs Hoff-Raths-Vice-Præsident wurde, und unverehlicht unter dem Käyser Ferdinando III. mit Tod abgieng.

Peter Henrich von Stralendorff.

Digitized by Google

IEtzer Heinrich von Stralendorff, Freyherr von Goltebe, Prensberg, Dornheim, Ottowitz, und Gleischaw ꝛc. Käyserl. würckl. Geheimer Rath und Cämerer, des H. R. Reichs Vice-Cantzler, und des Käys. Reichs-Hof-Raths-Vice-Præsident. Er stammete her aus einem uhralten Adelichen Geschlechte aus Mecklenburg, aus welchen einer von dem Hertzog Henrico von Meckelburg Hierosolytano zubenannt, als derselbe von dem Käyser Rudolpho I. mit einigen Hülffs-Völckern als Obrister Feldherr ins Gelobte Land geschicket wurde, zu einem Statthalter im Hertzogthum Meckelburg nebst einem von Orzen gesetzt ward, und weil der Hertzog in Syrien gefangen, dem Sultan in Egypten übergeben, und erst nach 26. Jahren wieder losgelassen worden, so hat der von Stralendorff und der von Orzen unterdessen das Meckelburger-Land regieret, und den Hertzog bey seiner Wiederkunfft an gewissen Kennzeichen erkennet, daß er ihr rechter Lands-Fürst sey. Aus diesem Stralendorffischen Geschlecht war Henricus von Stralendorff Ritter, der mit einer von Triberg vier Söhne zeugte, unter denen Udalricus von Strahlendorff mit einer von Orzen drey Söhne hatten, darunter Leopoldus Freyherr von Strahlendorff sich mit des Abts und Fürsten zu Fulda, Balthasaris von Dernbach Schwester vermählete, als nun dieser Abt in grosse Widerwärtigkeit gerieth, auch etliche Jahr gar von seiner Dignität suspendiret wurde, so gebrauchte er sich dieses seines Schwagern, als eines gelehrten Mannes, der auch seiner Sachen sich mit solchem Fleiß und Geschickligkeit an Käysers Rudolphi II. Hoff zu Prag annahm, daß er nicht allein gedachten Abts Unschuld ausführte, und ihn wieder zu seiner Stiffts-Regierung brachte, darinnen er auch Anno 1606. gestorben, sondern sich auch am Käyserl. Hoff einen solchen Ruhm erwarb, daß gedachter Käyser ihn zum Reichs-Hoff-Rath, und hernach zum Vice-Cantzler des Königreichs Böhmen bestellete. Anno 1607. wurde er unter den Herren-Stand im Königreich Böhmen aufgenommen, und nachgehends ward er Reichs-Vice-Cantzler nach Jacobo Curtio, welcher der erste war, so von Standes-Personen zu dieser Function gelangete. Ihm succedirte darinnen Hanns Ludwig Freyherr von Ulm. Mit seiner Gemahlin einer von Dernbach hat er viele Kinder erzeuget, so aber meist in der Kindheit gestorben, biß auff Wolffgangum Leopoldum Freyherrn von Stralendorff, der durch seine Gemahlin, eine Pohlnische Gräfin von Rostrohoff, sein Geschlecht fortgepflantzet, und Petrum Henricum Freyherrn von Strahlendorff in Goltebe, Prensberg, Dornheim, Ottowitz und Gleischau, Käyserl. Geheimden Rath, Cäm-

Digitized by Google

Cämmerern und Reichs-Vice-Cantzlern. Dieser wurde von seinem Vater in Studio Juris Publici & Privati dergestalt angeführet, daß er auch ein sehr gelehrter Mann worden; so daß Anno 1630. auff dem Churfürstl. Collegial-Tag zu Regensburg viel vornehme Personen von ihm judiciret, daß er der geschickteste Mann wäre, der Reformationem Juris hodierni usualis, so von vielen verlanget worden, antreten und ausführen könte. Er war auch daher, wegen solcher Qualitäten, Anno 1624. nach Absterben Johann Ludwigs Freyherrn von Ulm von dem Käyser Ferdinando II. zum Reichs-Vice-Cantzler auch ferner zum Geheimen Rath ernennet, und bekam einige confiscirte Gütter. Er war auff dem Convent, den einige Catholische und Evangelische Chur- und Fürsten zu Mühlhausen hielten, da ihn das Podagra dergestalt überfallen, daß es ihm nach und nach die Nerven zusammen zog, und er seine Füsse nicht mehr brauchen konte, iedoch ward er fleißig zu Consiliis gezogen, auch von dem Käyser auf andere Collegial-Täge geschicket. Deßgleichen war er einige Zeit Reichs-Hoffraths-Vice-Præsident. er starb im Febr. 1637. unverehliget. An seine Stelle wurde Graff Frantz Siegmund Kurtz Reichs-Vice-Cantzler.

Johann

Digitized by Google

Digitized by Google

JOhann Baptista Graff von Verdenberg und Nameſt, Freyherr zu Grauenegk, Grafenwerth und Windorff, Herr zu Rositz, Creytz, Oberſtain Flednick und Payrobach, Obriſt, Erb-Land-Stäbelmeiſter der Fürſtl. Grafſchafft Görtz, ꝛc. Hat ſich durch ſein Vernunfft, Beſcheidenheit, Dexteritát, und Fleiß, auch Studien, Wohlredenheit, und gute Manier zu tractiren dermaſſen hinfür gebracht, daß ihn Kayſer Ferdinandt der Ander nicht allein lieb und werth gehalten, ſondern auch die allergeheimeſten Sachen vertraut, vnd ihn zu dero Oeſterr. Cantzler, Cammerer, vnd geheimben Rath erhebt, in welchen Dienſten er ſolche Satisfaction gegeben, daß Ihr. Maj. und dero Gemahlin die Käyſerin Eleonora allergnädigſten wohl- und zufrieden geblieben. Als höchſtgedachter Käyſer zeitl. Todes ſeligl. entblichen, hat er das Cantzler-Amt renunciirt, und iſt zu geheimben Rath confirmirt worden und lebt itziger Zeit auf ſeinen Graff- und Herrſchafften mit guter Ruhe. Er hat anſehnliche Gebäu geführt, ſonderlich aber das Hauß zu Wien, und ein anſehnliche Capellen allda bey St. Michael, wie auch das Capuziner-Kloſter zu Mödling. *a*)

VXOR.

Catharina ein gebohrne Coroninin von Cronberg Freyin aus der Grafſchafft Görtz, darvon er drey erwachſene Kinder.

Anna Camilla, ſo ſich mit Adrian von Enckefurth Freyherrn, Ihr. Käyſ. May. General Wachtmeiſtern und Obriſten, *b*) verheyrath, und mit ihm ein Sohn Nahmens Ferdinandt erzeugt, ꝛc.

Maria Cecilia, ſo ſich mit Hannß Chriſtoph Freyherrn von Herberſtein ꝛc. verehlicht, die bald nach ihrer erſten Niederkunfft ſamt ihrem kleinen Sohn geſtorben. *c*)

Der Sohn, Nahmens Ferdinandus, befindet ſich itzt auff der Univerſität zu Ingelſtadt. *d*)

---

a) Er ſtarb zu Wien den 16. Sept. a. 1648. im 66. Jahr ſeines Alters. Käyſer Ferdinandus II. hat ihm verſchiedene ſchöne Herrſchafften und Güter geſchencket.

b) So a. 1663. als Käyſ. Geh. Rath und General Feld-Marſchall geſtorben.

c) den 16. Jun. 1636. im 18. Jahr ihres Alters.

d) Nach ſeinen vollendeten Studiis und Reiſen iſt er Käyſ. Cammerherr und Land-Rechts Beyſitzer worden, und hat ſich erſtlich den 5. Jan. 1648. mit Maria Suſanna, Johannis Rudolphi Grafen von Puchheim Tochter vermählet, und mit ihr zwey Kinder gezeuget, ſo aber bald wieder geſtorben, und ſie ſelbſt iſt den 12. Apr. 1650. mit Tod abgangen. Die andere Gemahlin war Maria Maximiliana Gräfin von Wallenſtein, mit welcher er im Jan. a. 1653. Beylager gehalten, ſo aber den 24. Apr. 1654. wiederum verſchieden.

MAximilian Preiner Freyherr zu Stübing, Fladnitz, Rabenstein, vnd Käysersberg, Herr zu Ernaw, vnd Käysersstein, Erb-Cämmerer des Ertzhertzogthums Oesterreich vnter der Ennß, vnd der Fürstlichen Graffschafft Görtz, Herrn Jacob Preiners Freyherrn, vnd Regnata von Preysing Sohn, ist in der Jugend, nachdem er seine Studia zu Grätz absolvirt, in frembde Länder geraist, vnd dort vnterschiedliche Sprachen vnd Exercitia so wohl gelernet, daß, wie er wieder in das Landt, zu Käysers Ferdinandt des Andern Hoff kommen, vnd sich in Rath-Stellen, Hoff-Sachen, auch Ritter-Spielen so vernünfftig, galant und tapffer erzeigt, daß er nicht allein von höchstgedachtem Käyser, sondern auch von dem gantzen Hoff, vnd in dem Landt geliebt vnd æstimirt worden: In negotiren hat er ein grosse Facilität, vnd redlich Teutsche Manier gehabt, indem er die Negotianten nicht auffgehalten, sondern bald, was er lassten, oder nicht thun können, gesagt, vnd in Credit-Sachen puntualmente seine Parolla gehalten, daher er auch für Ihr. Käyserl. Majestät grosse Anticipationes verrichtet. Er war erstlich Hoff-Cammer-Rath, Steyerischer Cammer-Præsident, vnd darnach auch zugleich Hoff-Cammer-Præsident, *a*) vnd Geheimbder Rath, vnd als Ihr. Käyserl. Majestät ihn nach Grätz in etlichen wichtigen Sachen geschickt, ist er wiederumb in der Winters-Zeit, vnd bey extraordinari grossen Kälten aus Steyr in Vngarn nach Oedenburg, wo höchstgedachte Käyserl. Majestät Vngarischen Land-Tag gehalten, auff der Post geraist, vnd vnter Wegen einen solchen Fall gethan, daß er sich alsbald übel befunden, vnd drey Tag hernach zu Oedenburg Anno 1634. im Zwey vnd Viertzigsten Jahr seines Alters seliglich sein Seel dem Ersthöpffer auffgeopffert. Sein Hertz ist dort zu Oedenburg, vnd sein Leib zu Grätz bey denen Jesuitern begraben worden.

VXOR.

Anna Regina, gebohrne Gräfin von Wagensperg, *b*) mit der er folgende Kinder erzeigt:

Carl Gottfried, Käyserl. Majest. Mundschenck. *c*)

Maria Leonora, ist Hoff-Dama bey der Käyserin Maria, vnd die erste gewesen, so aus Ihr. Majestät Frawenzimmer in das Closter gangen, wie sie dann zu Wien in der Königin aus Franckreich Closter gar exemplarisch lebt.

Constantia Maria, der Käyserin Leonora Hoff-Dama. *d*)

Regnata Eusebia. *e*)

Ferdinandt Preyner. *f*)

Teresia. *g*)

Regina, im Kloster zu Geß in Steyer.

Isabella, auch daselbst.

Fe-

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Felicita.
Cecilia.
Dieser Kinder 16. Ahnen seyn Num. 13. zu finden.

a) Von dem 15. Febr. 1730. an des Abts zu Crembs-Münster und hernach Bischoffs zu Wien Antonii Wolffraths Stelle. Ihm succedirte anno 1634. Ignatius Abt zu Lilienfeld.

b) Johannis Sigismundi Grafen von Wagensberg und Felicitatis Höfern Tochter.

c) Cämmerer und Geheimer Rath vermählte sich mit Maria Gräfin von Meggau.

d) Und hernach Amatrici Freyherrn von Eybiswald Gemahlin.

e) So sich zu erst mit Ottone Abrahamo Burggrafen und Grafen von Dohna, Freyen Standes Herren zu Warttenberg in Schlesien vermählet, mit welchem sie Carolum Hannibalem mit dem diese Schlesische Linie derer Grafen von Dohna anno 1711. ausgestorben, und Annam Theresiam, Julii Ferdinandi Grafen von Jarotschin Lands-Hauptmanns des Fürstenthums Breßlau Gemahlin gezeuget. Als a. 1646. Otto Abraham Graff von Dohna gestorben, vermählte sich seine Wittib mit Hanß Wolffgang Freyherrn von Franckenberg, Käyserl. Obristen und Commendant zu Brieg, so a. 1683. mit Tod abgangen, sie selbst aber starb a. 1691. aus dieser andern Ehe die Hochgräfliche Franckenbergische Posterität hinterlassend.

f) Ferdinand Ernst Breuner Freyherr hat mit der Gräfin Catharina Vetterin etliche Söhne gezeuget.

g) Vermählte sich zu erst mit einem von Mariquez, und hernach mit Johanne Christiano Galler.

Tullius Weickhardt Graff *a*) von Mößsperg, hat sich nach Erlernung frembder Sprachen, vnd vollzogenen Raisen an Käysers Ferdinandt des Andern, als er noch Ertzhertzog gewest, Hoff begeben, da er Cämmerer worden: Ihr. Mayest. haben ihn Bottschafft weise zu dem Großhertzog von Florentz, vnd zum König aus Pohlen geschickt, vnd ihn zu dero Geheimbden Rath erhoben, in welchem Ampt ihm, nach Absterben Ferdinandi des Andern, Käyser Ferdinandt der Dritte confirmirt, doch lebt er der Zeit nicht bey Hoff, sondern auf seinen Gütern. *b*)

VXOR.

Maria Sidonia, Hannß Ulrichen, Fürstens von Eggenberg Tochter, von der er ein Sohn, *c*) vnd 4. Töchter erzeugt, darunter die älter Maria Teresia sich mit Hn. *d*) Adolph von Puechhaimb verheurath, welcher durch einen vnglückseligen Schuß drey Monath nach der Verehlichung zu Prag gestorben. *e*)

a) Von Mörsburg Freyherr von Beffort, Herr von Arnfelß Eibißwald und Aichgarten ꝛc. Käyserl. Geheimer Rath, Cämmerer und Vice-Statthalter in Steyermarck stammete her aus einem Geschlecht, so schon 1085. bekandt gewesen, vnd daraus Caspar von Mörspurg a. 1492. zum Freyherrn creiret worden; Er war ein Sohn Johannis Fridrici Freyherrn von Mörsburg und Margarethæ Stimlein von Gleispurg und wurde von dem Käyser Ferdinand II. in den Graffen-Stand erhoben, auch a. 1627. mit dem Obristen Erbland-Hoffmeister-Ambt in dem Hertzogthum Steyer belehnet.

b) Davon ihm der Käyser Ferdinandus II. von denen Confiscationibus, sonderlich Arnfelß, Eibiswald und Eichgarten geschenckt, er hatte ihn auch zum Vice-Statthalter in Steyermarck bestellet, und hatte das grosse Ansehen, in welchem sein Schwäher-Vater der Fürst von Eggenberg bey höchstgemeldtem Käyser stunde, sehr viel zu seinen erhaltenen Gnaden beygetragen. Er hat zuletzt meist in der Steyermarck gelebet, und ist a. 1642. mit Tod abgangen.

c) Johannem Ulricum, so Käyserl. Statthalter in Inner-Oesterreich zu Grätz gewesen.

d) Graffen Sigmundt.

e) Anno 1609. eine andere Tochter Maria Eusebia ward an einen Graffen von Dietrichstein vermählet.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

IOANNES ERNESTVS FVGGER.
Filius. I. Christophori.
41.

HAnß Ernſt Fugger des H. R. Reichs Graff von Kirchberg, und Weiſſenhorn, Herrn von Pollweil und in Wederthal von Maſemünſter, Blumberg, Stettenfelß, und Kylgartsberg, Ritter des Ordens von S. Giacomodella Spada Kayſerl. würcklicher Geheimer Rath, Cammerer und Reichs-Hoff-Raths-Præſident, war geb. a. 1590. den 24. Jul. zu Stettenfelß ein Sohn Chriſtophori Graffen Fuggers und Mariæ einer Tochter Ottonis Henrici Graffen von Schwartzenberg, und gelangte durch ſeine Qualitæten an dem Kayſerl. Hoff zur Cammer-Herrn-Stelle, Geheimen Raths Würde, und dem Reichs-Hoff-Raths-Præſidenten-Ambt, welches er bey des Kayſers Ferdinandi II. Abſterben verwaltet.

Gemahlin.

Margaretha Rudolphi Freyherrn in Pollweiler Tochter a. 1612. mit welcher er zehn Kinder gezeuget, davon aber 8. jung oder doch unverheurathet geſtorben, biß auf Mariam Johannam ſo a. 1622. gebohren, und ſich mit Leopoldo Graffen Fugger von der Jacobiſchen Linie a. 1651. vermählet, und

Chriſtophorum Rudolphum Fugger Graffen von Kirchberg Kayſerl. Cammerer, ſo den 8. Febr. a. 1615. gebohren, und mit der erſten Gemahlin Maria Anna Walburgis Gräffin von Montfort Franciſcum Erneſtum (von dem hernach) und Mariam Margaretham Johannam ſo 1650. gebohren, und an Franciſcum Freyherrn von [illegible]hwendi vermählet worden, gezeuget, mit der andern Maria Johanna Gräffin von [illegible]henberg, ſo er a. 1657. geehlichet, hat er gehabt Annam Mariam geb. 1659. Franciſci Paridis Graffen von Spaur Gemahlin Antonium Joſephum Sigismundum geb. 1661. Canonicum zu Coſtnitz. Mariam Thereſiam Dorotheam ſo in der verwittibten Königin Eleonoræ von Pohlen Frauenzimmer geweſen, und Mariam Joſepham Catharinam Chanoiſſe zu Buchau.

Franciſcus Erneſtus Fugger Graff von Kirchberg und Weiſſenhorn Herr zu Glöth, Hillgartsberg, Pollweil, Weilerthal, Naßmünſter, Stettenfelß, Oberndorff und Elgau Käyſerl. und Chur-Pfältziſcher Geheimer Rath und Stadthalter des Hertzogthums Neuburg, iſt gebohren den 18. Sept. a. 1648. und hat ſich mit Maria Thereſia, Fridrici Wilhelmi Graffen von Oettingen Katzenſtein Tochter den 31. Jul. 1679. vermählet, und mit ihr 6. Söhne, und 2. Töchter gezeuget.

Digitized by Google

HEinrich Schlick Graff zu Paſſaun, vnd Weißkirchen, a) Georgen Erneſten Schlicken Graffens zu Paſſaun vnd Weißkirchen, vnd Frawen Sidoniä, eine gebohrne Colonna Freyin zu Felß vnd Schneckenburg, ꝛc. Sohn, hat ſich von Jugent auff aller Adelicher vnd Ritterlicher Tugenden, auch vnderſchidlicher Sprachen befliſſen, wie er dann im 17. Jahr ſeines Alters mit dem Georgio Baſta Kayſ. Gen. Leutenandt nacher Ober Vngarn für einen Auffwartter vnter Graff Heinrichen Matthes von Thurn, mit 1000. Pferden mitgezogen, denſelben gantzen Zug ſich bey allen occaſionen, zuförderiſt aber bey Oſtian vnd St. Andrea, da beyde mahl die Feind bey nahe auff das Haupt geſchlagen worden, befunden: hernacher, alß das Regiment widerumben herauſſer kommen, vnd in Oeſterreich zu Gaunnerſtorff abgedanckt worden, alſobalden ſich in dem Martio darauff in Niderlandt in Ihr Königl. May. zu Hiſpanien Dienſt begeben, alß erſtlich für einen Auffwartter bey dem Feldt-Marſchalcken, Fridrich Graffen von Berg, noch aber daſſelbe Jahr Hauptmann vnter Chriſtoffen Graffen zu Oſtfrießlandt vnd Embten worden, darunter ſolang verbliben, biß das Regiment ein Jahr nach dem geſchloſſenen Treves mit dem verainigten Staaden abgedanckt worden. In wehrender Zeit aber ſeiner obbemelten Hauptmanſchafft hat er ſich in nachfolgenden occaſionen befunden, alß in der ſtarcken attaque in Flandern, im Landt von Caſant, mit dem Generaln vber die Reutherey Don Loys de Velaſco, da er durch die lincke Achſel geſchoſſen worden, darnach bey Einnembung Wachtendunck, Rheinberg, Entſetzung Grell, vnd Einnemmung Lingen. Nachdem nun das Regiment abgedanckt worden, hat er ein Raiß in Franckreich than, das Landt faſt aller Orthen durchraiſet, ſo baldt er aber vernohmen, daß der Gylliſche Krieg angefangen, ſich auß Franckreich zu Ertzherzogen Leopoldt begeben, allda zu Kayſers Rudolphi II. Dienſten, vnter Wilhelmb Palatin Graffens zu Salm tauſent Pferden, ein Comp. Cüraſier geworben, ſolche auch ſo lang bey dem Regim. im Landt von Güllich, wie auch im Elſaß geführt, biß das Regiment abgedanckt worden, darnach ſich auff wenig Wochen nacher Hauß begeben, hernachmahls alſobalden widerumb in Franckreich gezogen, von dannen in Engelland, vnd widerumben in Niderlandt, alda ſich befliſſen, Geometriam, Mathematicam, vnd waß darzu gehörig, neben andern Adelichen vnd Ritterlichen Exercitien zulehrnen, vnd ſich alſo allda auffgehalten, biß der letzte Gülchiſche Krieg widerumben angefangen, alßdann abermahl ein Comp. Cüraſier in Pfaltz Newburg Dienſten angenohmen, ſich bey Einnehmung Achen, Weſel, vnd viler anderer Orthen befunden, auch letztlichen Ihrer Durchl. Reutherey, ſo in 8. Comp. beſtanden, alß Obr. Leuthenandt, commandiert, auch auß Ihrer Durchl. Dienſten in Ihr Königl. May. zu Hiſpanien, Dienſt reformiert worden, darinnen ſo lang verharret, biß er vnd vil andere der newen Comp. zu Pferdt ſind reformiert worden, worauff er 500. Pferdt in 4. Comp. alß Obriſter Leuthenant in Braunſchweig geführt, allda in Dienſten gebliben, biß derſelbige gantze Krieg ein End genohmen, von dannen widerumb in Niderlandt, vnd nacher in Italia gezogen, da er ſich zu der Königl. May. zu Hiſpanien Gubernatoren zu Maylandt Don Petro de Tolledo zu der Armada, die er gegen Hertzog von Savo-

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Savoya geführt, begeben, der gantzen Campagnia mit beygewohnt, auch Vercelli mit stürmen vnd einnemben helffen, wie auch andere Orth mehr, den Winter vber sich auch in Italia auffgehalten, auff den Frühling aber sich widerumben in Niderland begeben, vnd vndern Johan Jacob Graffen zu Anhalt, in Span. Diensten Obr. Leuthenant vber 12. Comp. Reuther worden, weiln aber solche Reutherey vor den Staado von Meylandt gegen Savoya geworben worden, vnd gegen Maylandt zu marchiert, ist derselben vom Gubernator zu Maylandt Duca de Feria, alß die Reutherey bereits zwey Tagraiß in der Schweitz gewesen, ein Befelch zukommen, widerumben zuruck nacher Niderlandt zuwenden, (dieweilen der Fridt schon mit dem Hertzog von Savoya geschlossen worden) welches auch beschehen, vnd gemelter Reutherey im Land von Gülch bey Münster Eyffel wider abgedanckt worden: da ist er nacher Hauß gezogen, hernacher bey den Böhaimischen Ständen Obr. Leuthenant gewesen, folgendts des Marggraffenthumbs Mähren, Obr. vber ein Regiment zu Fueß worden. Von dannen ist er in Kayserß Ferdinandi II. Dienste kommen: Erstlich mit einem Regim. zu Fueß von 10. Comp. alß ein Obrister, biß in das fünffte Jahr bedient, sich mit dero General Leuthenambt Graffen von Bocquoy bey der Einnemgung Preßburg befunden, wie auch vor Newheussel, allda er auff der einen Seithen die approchen biß zu des Graffen von Bocquoy Todt commandiert, b) hernacher von nachfolgenden Commendanten der Armada, Maximilian Herrn von Liechtenstein, der Röm. Kayf. Mayest. General Zeugmaistern, ꝛc. zum Abzug vor Newheussel voran mit noch drey andern Regimentern commandiert worden, den Paß zu Gutta zu occupiern, auff daß sich die Armada sicher noch darhin reteriern möchte, welches auch von Ihme glücklichen beschehen, vnd die Armada den andern Tag gefolgt: Etliche Täg hernach hat Obrister Löwel, vnd er in der Schütt an der Spitz gegen Preßburg etliche hundert Heyducken geschlagen, vnd die gantze Campagnia in allen occasionen bey der Armada sich fleißig befunden, den Winter vber sein Quartier in Mähren zu Ullmütz gehabt, da Ihme dann das Commando in Abwesen des Feldt Zeugmaisters Maximilian Herrn von Liechtenstein, vber dreyzehn Regimenter gelassen worden, in welcher Zeit er durch das Colaltische Regiment die Rebellische Wallachen zweymahl schlagen lassen, daß ihrer vil todt bliben, vnd die übrigen sich zur Ruhe begeben, auch in der Zeit etliche Jägerndorffische Compagnien Reuther, wie auch zwo zu Fueß zu Hoff bern vnd Frewdenthal selber mit des Hertzogen zu Sachsen, vnd Wallensteinischen Reuthern, vnd etlich hundert Muschquetierern auffgeschlagen vnd ruiniert, das andere Jahr mit obbemelten Herrn General Feldzeugmaistern Herrn von Liechtenstein, für das Schloß vnd Statt Glatz gezogen, in Abwesen eines Feld Wachtmeisters die Carigo versehen, der gantzen Belägerung beygewohnet, vnd von dannen widerumben mit seinem Regiment in Mähren nacher Ollmütz gelegt worden, vnd ihme abermahlen, wie obbemelter Herr Feldtzeugmaister nacher Hoff verraist, das Commando vber alle Regimenter, so damahls in das Marggraffenthumb Mähren gelegt gewesen, gegeben worden. Alßdann Anno 1625. mit der dem Generaln Hertzog zu Fridtlandt, alß General Feld Zeugmaister, in das Reich in Nidersächsischen Crayß gegen dem König zu Dennemarckt geschickt worden, da er von Eschweye in Hessen auß, vom Hertzogen zu Fridtlandt mit 11. Regimentern voraus geschickt worden, das Ertzstifft Magdeburg vnd Stifft Halberstatt, neben denen Grafschafften am Hartz zu occupiern, welches auch von Ihme glücklich, vnd in 16. Tagen beschehen: Deme alßdann der Hertzog gefolgt, vnd mit der Kayserlichen Armada das Winterquartier dero Orthen genohmen, da alßdann bemelter Graff Schlick vom Hertzog zu Fridtland mit etlichen Regimentern geschickt worden, die Dessawer Brucken einzunemben, vnd ein Schantz darfür zulegen, vnd hernacher vber die Elb zu passiern, vmb des damahligen Administratoris des Ertzbistumbs Magdeburg, newe Werbungen auffzuschlagen, vnd zu ruiniern, welches alles von Ihme glücklich vollzogen, daher dann Ihme die maiste Vrsach gegeben worden, der Mannßfeldischen Niderlag bey Dessaw. Auff dieses ist er mit der Kayss. Armada, mit in die Schlesien vnd Vngarn gezogen, vnd alß der Hertzog zu Fridtlandt

Digitized by Google

landt die Armada widerumben zuruck vber die Waag geführt, ist er vom bemeltem Hertzog befehlicht worden, die Waag zu Trenzin, Newstüttl, Bisthrin, Freystatt, Schmida, vnd Schella zu besetzen, welches auch beschehen: Alß er aber nach etlich Tagen abermahlen geschickt worden, solche Posten zubesichtigen, wie Sie verwahret, vnd er seinem Befelch nach zu Trentzin, vnd also langs der Waag solchem nachkommen wöllen, entzwischen aber vnwissent seiner der Zeit der Feldtmarschalck Don Balthasar Graff von Maradas, die 2. Regimenter, so zu Gitschin gelegen, weckgenommen, er mit ein achtzig Pferden dahin kommen, der mainung, die Regimenter allda zufinden, so aber nit da waren: Alß mit der dem Gen. Feldt Wachtmeistern Lorenzo del Maystro, geritten, den Paß zubesichtigen: Entzwischen seyndt ein starcke Parthey von etlich hundert des Hertzogen auß Sibenbürgen vngern auff der andern Seithen des Marckts herüber kommen, jhme den Paßweg abgeschnitten in den Marckt zukommen, daß er gedrungen gewesen, sich gegen Newstättl zu reteriern, die Vngarn aber jhme also hart (weil sie erfahren, daß er es ist) nachgesetzt, biß sie jhn, vnd den Lorenz del Maystro gefangen bekommen, vnd auff Cascha geführt, allda sie so lang gefangen gehalten, biß er zwanitzig tausent Reichsthaler, vnd der Lorenz del Maystro acht tausent zugeben verwilliget: Darauff ist er, vnd sein Gesell auff caution ledig gelassen worden, auch dem Hertzog zu Sibenbürgen die Ranzion richtig bezahlet, vnd zu Jhrer Kayss. May. nacher Hoff sich begeben, vnterwegens aber jhme ein allergenedigistes Handtbrieffel von Jhrer Kayss. May. zukommen, daß sie jhme allergnädigist zu jhren Feldtmarschalcken erkohren, ob er zwar sich dessen bey Jhrer Kayss. Mayest. zum höchsten entschuldiget, so haben doch Jhr Kayserl. May. auff seiner Persohn bestendig beharret, vnd er auch leßlich sich Jhrer Kayss. May. allergnädigisten Willen accommodirt, sich zu der Kayss. Armada in das Hertzogthumb Schlesien begeben, vnd neben seinem vorgesetzten General Jhrer Kayserl. May. Diensten also beobachtet, daß die damahlige Dennemarckische Feindts Armada nit allein alle veste Plätz, so sie in dem Hertzogthum Schlesien innen gehabt, jhnen vbergeben, sondern auch selber das Land innerhalb zwey Monath raumen müssen, die doch auch hernacher in der Newen Marckt jenseits Landsberg durch sein Vermittlung geschlagen worden: Alßdann ist er von Hertzog zu Fridlandt mit der Reutherey, so in 8000. Pferden bestanden, voran nach der Havel geschickt worden, dieselbigen Kayserl. Völcker, so allda vom Hertzog Georgen zu Lünenburg commandiert worden, zu sich zuziehen, vnd damit biß zu des Herrn Generalm Ankunfft zu Graffen von Tilly (so damahlen mit seiner Armada vmb Lünenburg gelegen) zustossen, welches alles von jhme beschehen, worauff dann in wenig Tagen der General auch mit dem Fußvolck vnd Artigleria nachkommen: Entzwischen hat er Graff Schlick sich der Vestung Dämitz an der Elbe bemächtiget, vnd alß nun das Fußvolck auß der Schlesien ankommen, seyndt beyde Generales mit zusamben gestossenen Armaden gegen dem König auß Dennemarckt (so damahls mit eim Theil jhrer Armada zu Altenaw bey Hamburg gelegen) fortgezogen, weilen sich aber die Königl. Dennenmärckische Armada gegen Glückstatt vnd Gremye zu reteriert, vnd man allda derselben nit wol beykommen köndte, haben sich beyde Generales resolviert, entzwischen das Schloß Pünneberg, dem Graff Otto zu Schauenburg gehörig) zu attaquiern, warvor Graff Tilly auch in ein Schenckel geschossen worden, das Schloß sich gleichwol zwey Tag hernacher ergeben: Weil nun aber beyde Herrn Generales sich vntereinander verglichen, wie der Krieg weiter zuführen, vnd die Victoria für Jhr Kayserl. Mayest. vnd das gemainte Wesen zu prosequiern, alß hat sich Graff Tilly mit seiner vntergebenen Reichs Armada auff die andere Seithen der Elbe begeben, mit deroselben, waß zwischen der Elb vnd Weeser, wie auch in Westphalen noch in der Feindt Handen, zu rainigen, welches dann auch beschehen: Der Hertzog von Fridlandt aber ist mit seiner vndergebnen Armada auff der Mechelburg- vnd Hollsteinischen Seithen verbliben, vnd weilen deroselben zu Gemüth gangen, daß der Königl. Dennemarckische General Marggraff Friderich von Durlach, sich noch von Havelberg mit dem

maisten

maisten Theil seiner vnderhabenden Armada in die Insul Pöell, bey Wißmar gelegen, reteriert, vnd von dannen sich zu Wasser in das Hertzogthumb Hollstein nacher Oldenburg begeben, der Hertzog darbey auch wol gesehen, daß es vnmüglich mit beysammen stehender Armada seyn wirdt, denselben Herbst sich noch des Hertzogthumbs Hollstein, Dietmarschen, Schleßwig, vnd des Judlands zu bemächtigen, dahero sich resolviert, obbemelten Graff Schlicken mit 28000. Mann zu Roß vnd Fuß, wie auch einer wohl außstaffierten Artigleria von sich den geraden Weeg auff den Marggraffen von Durlach, zuschicken, er aber wolte entzwischen mit der vbrigen Armada Rensburg, vnd andere Orth in Hollstein vnd Dietmarschen occupiern, so auch beschehen. Alß nun obbemeldter Feldmarschalck seiner Ordinantz nachkommen, vnd seinen Weeg erstlich auff Oldesler genohmen, allda den Rueff gehen lassen, er wolle auff die Newstatt 4. Meil von Lübeck, seinen March nehmen, auch zu dem Ende den Feindt irre zumachen: Hertzog Frantz Albrechten zu Sachsen-Lawenburg, mit 1200. Pferden, vnd 1000. Trägonern dahin abgeschickt, jedoch mit gewisser ordinanz, wo, vnd welchen Tag er widerumben zu jhme Feldmarschalcken stossen solte: Er aber den geraden Weeg in aller Eyl vnd Stille auff den Marggraffen zugangen, vnd jhme also auff den Halß kommen, daß er seiner nicht ehender gewar worden, biß daß er ein Stund von seinem des Marggraffen Läger mit der gantzen Cavalleria erschinen, auch, sobalden das Fueßvolck bey jhme gewesen, noch selbigen Abent so nahe sich an den Marggraffen gelosiert, daß man auß des Graff Schlicken Läger mit Stucken in ein Theil des Marggraffen Läger hat schiessen können: Den andern Morgen sich auch alsobalden vmb den tieffen vnd zimblich braitten Graben, so zwischen Jhnen war, starck und eyfferig angenohmen, solchen auch glücklich erobert, vnd vnderschidliche Brucken darüber machen lassen, der Mainung, alßdann den Marggraffen in seinem Lager anzugreiffen, welcher zwar wol seine Post nicht gern verlassen, sie zu recuperieren allen Fleiß angewendt, weiln Jhme aber solches allemahl mit Verlust viler redlicher Landsknecht fähl geschlagen, hat er sich resolviert, ein Meil wegs von Oldenburg nacher Heyligenhoffen an die See zu reteriern, jedoch solches nicht ins Werck setzen dörffen, biß die Nacht heran kommen. So balden nun dieses der Graff Schlick vermercket, hat er seine Völcker auch maistens die Nacht vber den Paß gebracht, vnd so balden der Tag angebrochen, dem Marggraffen nachmarchiert, der dann die Völcker ein halbe Meyl von Heyligenhoffen, alß zu Gredenbroch in Battaglia gestellt, sich mit seinem Sohn Marggr. Christophel, vnd Hertzog Bernhardt zu Sachsen, wie auch etlich andern Officiern, auf ein Schiff begeben, auch noch ein Schottisch Regiment in etliche Schiff gebracht, die vbrige Völcker aber, welche sich in die 1400. Mann geschätzt, bey obbemelten Dorff sambt 14. klein vnd grossen Stucken stehen lassen, die dann, als sie gesehen, daß der Graff Schlick auff sie zumarchiere, zween Officier zu jhm geschickt, vnd sich auff Gnad vnd Vngnad ergeben, welche dann von jhme Graffen Schlick, nach Abnehmung der Cornetten vnd Fändel, sindt ausser der Officier, alle vnter die Kayserliche Armada vndergestossen worden, die Officier aber also lang im Arrest verblieben, biß es dem General beliebet, solche befehlen loß zulassen, so nach vnd nach beschehen, er aber hat alsobalden, nachdem jhm GOtt dise Victori verlihen, Hertzog Frantz Albrecht zu Sachsen Lauenburg, zu dem General (so damahls für Rensburg gelegen, abgeschickt, dero seine erhaltene Victori zuwissen gemacht, er selber aber mit der Armada auch widerumb auffgebrochen, seinen Weeg auff Luttkenburg, Kiell, Eckelsähr vnd Schlößwig (welches schon auß dem Reich ist) genommen, die Armada alda ein Tag rasten lassen, vnd selber auff Rensburg zum General geritten, mit dero alle Notturfften abgeredt, vnd selbe Nacht wider bey seiner Armada ankommen, stracks den andern Tag fort naher Jüdlandt zu marchiert, da er noch denselben Tag naher Flenßburg angelangt, allda alle dispositiones gemacht, wie seine Völcker nach geschehener Arbeit losiren sollen, vnd weiln er auch alda erfahren, daß die vbrige Völcker auß dem Poel, so noch nit bey Heiligenhofen an das Land gesetzt gehabt, alda außgestigen, vnd vor jhm in das Land giengen. So ist er in aller

Eyl den andern morgen auffgebrochen, vnd dem Feind nachgefolget, vnder wehrender Marche aber Habersleben, Rippen, Kolldingen, Well, Horvens vnd Abrhausen besetzt, weil aber der Feindt ein grossen Vorzug vor jhme gehabt, hat er jhn nicht ehender, als bey Wieburg angetroffen, welcher aber, alßbalden er des Graff Schlicken vermerckt, sich naher Alburg, vnd folgendts in ein beschlossenes Land retteriert, allwohin jhme der Graff Schlick auch gefolgt, allda er sie vmbringen lassen vnd gezwungen, daß sie sich sambentlich haben ergeben müssen, da dann der Graff Schlick die Reuther alsetzen lassen, die Pferdt denen Kayserlichen dismundierten geben, vnd die Officier alle in Arrest genommen: Darauff (weil nunmehr kein Feindt in den Orthen war) die Völcker in jhre assignierte Quartier geschickt, vnd sein Haubt-Quartier zu Arhausen genommen, vnd ein solche Ordnung im Landt angestelt, (dem Soldaten gleichwol darbey das Seinige geben lassen) daß zu wünschen wäre, es hetten jhme andere auch nachgethan, diese gute Ordnung hat er nicht allein in Jüdlandt, sondern auch in denen Hertzogthumbern Schleßwig, Holstein, vnd Dietmarschen exerciert, vnd biß zu Endung des Kriegs manuteniert. Er hat aber, nachdem er sich gantz Jüdlandt vnd Schleßwig bemächtigt gehabt, nicht gefeyrt, sondern alsobalden im Frühling des andern Jahrs die vornembe Vestung Croüye, in Dietmarschen gelegen, durch der Röm. Kayserl. Mayest. General Wachtmaistern vnd Obristen (so das Commando in Holstein vnd Dietmarschen von jhm gegeben gewesen) Hannibal von Schaumburg, belägern lassen, vnd obwol durch ein Vnglück, darfür obbemelter General Wachtmaister gefangen worden, dannoch die Vestung im September selbigen Jahrs glücklich erobert vnd alsо Ihrer Kayserl. Mayest. Diensten derer Orthen biß zu vollgeschlossenen Frieden mit dem König auß Dennemarckt, trewlich vnd eyfferig auffgewarttet, die Armada auch alßdann auff Befelch des Hertzogen von Frieblandt auß denen Orthen, biß in das Landt zu Mecklenburg naher Beytzenburg außgeführet, alda, weilen es sein Gelegenheit nicht gegeben, mit der Armada naher Italien zu ziehen, seinen Abschiedt von der Armada genommen, vnd sich nach seiner Grafschafft Querfurth begeben, daselbst den Sommer vber verblieben, im Herbst aber sich naher dem Königreich Böhaimb auff seine Herrschafften gezogen: Anno 1630. darauff im Mayo seinen Cargo vnd beyde Regimenter resignieret, der Mainung nunmehr seine wenige Tage auff dem Seinigem mit Ruhe zuzubringen: Im September aber desselbigen Jahrs haben Ihr Kayserl. Mayest. auß Regenspurg dero Feldtmarschalcken, Cammerern, vnd Landt Zeugmaister Rudolphen von Tieffenbach, zu Jhme auff seine Herrschafft Plann abgeordnet, jhne Graff Schlicken, als sein vertrawten guten Freundt, widerumben zubereden, daß er vnter Grafen Tilly Röm. Kayf. Mayest. ꝛc. Generalin möge nochmahls die Feldtmarschalck Stell bedienen. Weiln er aber vmb gewisser erheblicher Vrsachen willen sich damahls bey Ihr Kayser May. entschuldigen müssen, hat er sich selber zu dero auff Regenspurg begeben, vnd sein Entschuldigung in Persohn abgelegt, welche dann auch Ihre Kayf. Mayest. damahls allergnädigist acceptiret: Anno 1631. aber haben jhn Ihr Kayf. May. abermahlen im Junio allergnädigist naher Hoff auff Wienn citiert, da er auch allerunderthänigist erschienen, da haben jhm Ihr Kayserl. May. durch dero Gehaimen Rath, Cammerern, vnd Obristen Hoffmaistern Leonhardt Helfrid Graffen zu Meggaw antragen lassen, mit dero Herrn Sohn, damahls der Kön. Mayest. zu Hungarn vnd Böhaimb, sich widerumb ins Feldt zubegeben, vnd das Directorium bey Ihr Kön. Mayest. im Krieg zuführen (wie dann auß der Instruction, die für jhn auffgerichtet worden, vnd noch bey der Kriegs-Cantzley zu finden, klärlich zusehen ist) auffgetragen, welches er acceptiert, vnd allein Ihrer Kayserl. Mayest. Befelch erwarttet, wann er sich zu Diensten einstellen soll: Es hat sich aber der Feldtzug mit Ihr Königl. Mayest. alsо lang verzogen, biß daß endtlich die laidige Schlacht für Leiptzig vorgangen, da dann hernacher im December er Graff Schlick abermahlen naher Wienn citiert worden, vnd weilen der Zeit die vollkommentliche resolution war, Ihr Königl. Mayest. zu Feldt gehen, vnd er in obbemelter gestalt mit deroselben zu ziehen,

Digitized by Google

ziehen, hat er sich willig darzu verstanden, vnd zu dem Feldzug fertig gehalten: Es ist aber widerumben ein Verschub darein kommen, vnd die obige resolution verändert worden, vnd haben Ihr Kayserl. Mayest. durch dero Gehaimben Raths Directorn den Fürsten von Eggenberg, mit dem Hertzog von Friedlandt widerumb tractiren lassen, in das Feldt sich zubegeben, welcher alßdann sein vorig Cargo widerumben angenommen, vnd also Ihr Königl. Mayest. nit zu Feldt gezogen. Auff diß nun haben Ihr Kayſ. Mayest. jhm Graff Schlicken das Hoffkriegs-Präsidenten-Ambt Anno 1632. allergnädigist auffgetragen, vnd wiewol es jhme zimblich schwer gefallen, sich bey Hoff einzulassen, so hat er sich doch vberwunden, vnd seinen allergnädigisten Kayser vnd Herrn (der zu jhm ein allergnädigstes Vertrauen trueg) nicht auß Handen gehen wollen, sondern diſen jhm auffgetragnen Befelch vnderthänigst acceptiert, bey demselben sich in der Friedländischen Conspiration vnd andern getrewen Diensten also verhalten, daß jhm Ihr Kayserl. Mayest. allergnädigist proprio motu Anno 1632. zu dero würcklichen Geheimben Rath, nebens Behaltung der Hof-Kriegs-Raths-Präsidenten-Stell, erwöhlt vnd bestättiget, welche Dienste er biß zu Ihrer Kayserl. Mayest. seel. Abschied mit trewem Fleiß bedienet. Nachdem nun Kayser Ferdinand der dritt, das Kayserthumb vnd Regierung deroſelben Königreich vnd Landen angetretten, ist er in allen seinen Diensten bestättiget worden, darinnen er noch biß dato verharren thut: Es hat Graff Schlick zu einem so vornemben Kriegshaubt auch diſe Gnad von GOtt, daß er ein solche vollkombne Gedächtnuß, daß er in gantz Teutsch- vnd Niderlandt, auch Vngarn vnd andern Königreich vnd Ländern, wo er gewesen, alle Päß, Stätt, Flecken, Flüß vnd Bach, auch alle Obriste vnd Befelchshaber kent, daß er sie alle mit Nahmen nennen, darvon, als wann ers gegenwertig zaigen solt, discurieren vnd relation thun kan, so weiß er auch, zu wem ein vnd der ander Obrist vnd Officierer zubrauchen, wie weit sich sein Verstandt, Valor vnd Erfahrenheit erstreckt, vnd kan man jhm diß Præ vor andern seiner profession gewiß geben, so hat er auch im Römischen Reich ein solchen Credit, daß jhn Chur-Fürsten vnd Ständt lieben vnd vertrawen, vnd sein Redligkeit im Hertzen vnd Gemüth hoch halten, seines Herrn Dienst eyferet er so sehr, daß er auch darinnen nicht dissimuliern kan, daß jhm offt zu Zeiten schelche Augen verversacht. *c*)

VXOR.

Anna Maria Gräffin zu Salm vnd Newburg am Inn, mit welcher er 4. lebendige Kinder vnd ein todtes erzeugt, von welchem noch ein Sohn vnd ein Tochter bey Leben, Nahmens:

Franz Ernst. *d*)
Maria Sidonia. *e*)

---

a) Herr in Plann, Gutschau, Eywanowitz, Polick, Prölick, Havenstein, und S. Mariæ Kupferberg ꝛc. Ritter des goldnen Vließ, Kayserl. würcklicher Geheimer Rath, Cammerer und General Feld-Marschall und Hoff-Kriegs-Raths-Præsident.

b) Welcher A. 1621. den 10. Jul. alß er Neuhäusel recognoscirn wolte, in einem Außfall von den Ungarn umringet, und mit einer Lantze erstochen ward.

c) A. 1643. den 28. Septembr. hat der König in Spanien Philippus IV. ihn in den Ritter-Orden des Goldenen Vliesses auffgenommen, und ist er von dem Kayser Ferdinando III. damit investiret worden. Es hat auch gedachter König a. 1664. den 24. April. an ihn geschrieben, und seinen nach Teutschland abgeschickten Bothschaffter den Hertzog von Terranova an diesen Herr Graff Schlick gewiesen, sich seines Raths in allen Vorfallenheiten mit guter Correspondenz zugebrauchen. Er starb den 5. Jan. 1650.

d) von dem hernach.

Digitized by Google

c) Ward erstl. Ottonis des H. R. R. Erbtruchsessen, und Graffen in Friedburg, und Trauchburg Herrn zu Waldburg, Schier, Dürmentingen, und Bußen, hernach Gustavi Adolphi, Graffen von Herrnsbach Gemahlin, sie starb A. 1691.

Franciscus Ernestus Schlick Graff zu Passaun und Weißkirchen, Herr auf Plan, Gottschau, Havenstein, Kupfferberg, Welisch, Altenburg, Capittno und Constadt, Plosskowitz und Sauerschau, Kayserl. Cämmerer und Reichs-Hoff-Rath, war ein Herr von sonderbahrer Erudition und grossen Gedächtniß. Alß er von seinen Reisen zurück kommen, begab er sich an Kayserl. Hoff, und ward A. 1652. im Jun. Kayserl. Cämmerer, und im Octobr. desselbigen Jahres Reichs-Hoff-Rath a. 1654. ward er zum Beysitzer des grössern Land-Rechts in Böhmen ernennet, und hat den Reichs-Abschied in diesem Jahre unter denen Reichs-Graffen auf der Schwäbischen Banck mit unterschrieben. Er wurde zu unterschiedenen Kayserl. Commissionen bey den Landtägen in Böhmen und Mähren gebraucht, und starb zu Regensburg den 16. Aug. a. 1675.

I. Gemahlin Graffen Francisci Ernesti.

Maria Margaretha, Herr David Ungnads, Graffen von Weissenwolff, Kayserl. Hoff-Cammer-Præsidenten, Landes-Hauptmanns, und Obristen Erb-Land-Hoffmeisters in Oesterreich Ob der Enns, auch letztlich Oesterreichischen Principal-Abgesandten, und Maria Elisabeth Freyin Jörgerin Tochter, so a. 1661. mit Todt abgangen.

Von Ihr Franciscus Josephus Schlick Graff zu Passau und Weißkirchen, Herr der Herrschafften Altenburg, Capittno, Bartauschau, Wellisch, Gitschinowes, Bilßka, Hohenauges, Zackowitz, Horcka, Hostina und Wagetin ist geb. den 19. Jan. a. 1656. und ward nach absolvirten Studiis und 5. Jährigen Reisen a. 1680. von Ihro Kayserl. Majest. zu Dero würckl. Cämmerer, und A. 1684. zum würckl. Hoff-Cammer-Rath declariret. Auch nach der Zeit 5. mahl alß Kayserl. Commissarius zu den Landtägen in Mähren abgeschicket. A. 1691. ward er Vice-Præsident, und bald darauf Præsident der Königl. Cammer in Böhmen, und Stadthalter, wie auch grössern Landrechts Beysitzern daselbst. A. 1694. ernennete ihn der Kayser zum würckl. geheimen Rath. Er hat sich zuerst mit Sylvia Catharina, Johannis Octaviani Graffen Chinsky Tochter, der damahls regierende Kayserin Eleonoræ Magdalenæ Theresiæ Hoff-Dame vermählet, alß sie aber ohne Erben mit Todt abging, nahm er zu der andern Gemahlin Annam Josepham, Johannis Francisci Graffen Krakovvsky von Kolovvrath Kayß. würckl. geheimen Raths Tochter.

Die II. Gemahlin Graffen Francisci Ernesti

Elisabeth Maximiliani Adami Graffen von Tradusch Kayserl. General-Feld-Marschall-Leutenants Tochter, und seines Vettern Graffen Heinrich Willhelm Schlicks Kayserl. Cämmerers und Obristen Leutenants Wittib, welche sich zum drittenmahl an Frantz Mylord Graffen von Taff und Carlingfort auß Irland, Rittern des goldnen Vließ, Kayserl. geheimen Rath, Cammerern, General-Feld-Marschalln, und Obristen über ein Regiment Cüraßierer, wie auch Obristen Hoffmeister der Hertzoge von Lothringen vermählet.

Von Ihr (1) Leopoldus Josephus Schlick, Graff von Passaun und Weißkirchen ꝛc. Ritter des goldnen Vließ Ihro Kayserl. Majest. würckl. Geheimer Rath, Cämmerer, General-Feld-Marschall und Obrister Cantzler des Königreichs Böhmen, einer der grösten Ministeꝛ unsrer Zeit, ist geb. den 20. Jan. a. 1663. und hat nach geendigten Studiis und Reisen An. 1685. unter des Herrn Graffen Taff von Carlingfort seines Herrn Stieff-Vatern Regiement ein Jahr lang alß Volontair gedienet, und damahls der Belagerung von Neuhäusel, und der Schlacht bey Gran beygewohnet. An. 1686. hat er sich unter des Hertzogs von Lothringen Regiement, alß Hauptmann bey der Belagerung Offen befunden, und ist im Haupt-Sturm bleßiret worden. Hierauf ist er von Hertzog Julio Francisco zu Sachsen-Lauenburg zu Dero Obrist-Lieutenant über ihr Kayß. Courassier-Regiement ernennet, und A. 1689. zum Obristen über ein Regiement Dragoner bestellet worden. Da Er die Zeit über bey allen Schlachten in Hungarn gegenwärtig gewesen, wie

Digitized by Google

wie Er denn auch die letzte Blocquade der Feſtung Großwardein, nach Abzug des Generals Corbelli, alß Obriſter commandiret. A. 1692. hat Ihro Kayſ. Majeſt. ihn zu Dero General-Wachtmeiſter declariret, da er in der Belagerung vor Belgrad mit geweſen, und beym Abzuge die Retrogarde commandiret, in welcher Action Er auch da die Türcken aus der Feſtung gefallen, nicht ohne ſonderliche Gefahr durch die lincke Achſel geſchoſſen worden, worauf er das Gräntz-Generalat zwiſchen der Dohnau und Siebenbürgen auf Lebenslang übekommen. Er iſt zu vielerley Geſandſchafften ins Römiſche Reich, nach Holland und Niederland, beſonders zu denen Kriegs- und Staats-Geſchäfften, wegen der Spaniſchen Succeſſion, ingleichen alß Bothſchaffter zu denen Türckiſchen Friedens-Handlungen A. 1699. zu Carlowitz, gebraucht, auch nach Eroberung des Staats von Mayland zur Einrichtung a. 1707. dahin geſchicket worden. A 1708. hat er mit dem Printz Eugenio von Savoyen dem Feldzug in Niederland, und der Eroberung von Rüſſel beygewohnet, und iſt nachdem General-Kriegs-Commiſſarius, General-Feld-Marſchall, und an des a. 1712. geſtorbenen Herrn Graffen Wratislavv von Mitrowitz ſeines Herrn Schwagern Stelle Obriſter Cantzler des Königreichs Böhmen worden; A. 1721. den 23. Nov. ernennete der Kayſer Carolus VI. ihn nebſt vielen Fürſten zum Ritter des goldnen Vlieſſes, und inveſtirten ihn auch mit dieſem allerhöchſten Orden den 2. Dec. deſſelben Jahres.

Anno 1687. im Julio hat er ſich mit Clara Roſalia gebohrnen Gräffin von Kaunitz, Herrn Jaroslai Bernardi, Graffen von Martinitz Wittib vermählet, und mit ihr Mariam Annam gezeuget, ſo a. 1711. Carolum Joſephum Graffen von Souches Kayſerl. Cammerern geheurathet. Den 6. Febr. 1695. iſt er, nach ſeiner erſten Gemahlin Todt in die andere Ehe getreten, mit Maria Joſepha, Franciſci Chriſtophori Graffen Wratislaw von Mittrowitz Kayſerl. Geheimen Raths, Stadthalters und Cammer-Præſidenten in Böhmen Tochter, der damahls regierenden Kayſerin Eleonoræ Magdalenæ Hoff-Dame, mit welcher er gezeuget a. 1696.

Franciſcum Henricum Schlick Graffen von Paſſaun und Weißkirchen welchen Ihro Kayſ. Majeſt. Carolus VI. wegen ſeiner herrrlichen Capacitæt, groſſen, und andern vortrefflichen Qualitæten noch vor Antritt ſeiner Reiſen A. 1716. mit dem Cammer-Herrn-Schlüſſel begnadiget, und bey ſeiner Zurückkunfft, ihn zum würckl. Dienſt alß Cammer-Herr, wie auch zum Hoff-Rath und Aſſeſſor bey der Königl. Böhmiſchen Hoff-Cantzeley beſtellet, und

Anno 1708. den 25. Aug. Mariam Joſepham Gräffin Schlickin

(2) Beatrix Eleonora Joſepha, Herrn Leopoldi Graffen Schlickes Fr. Schweſter, iſt Ludovici Graffen Archinto, Kayſ. General-Wachtmeiſters Gemahlin worden, und

(3) Erneſtina Maximiliana Joſepha Kayſ. Hoff-Dame, ward A. 1706. an den Herrn Graffen Lengheim in Steyermarck vermählet.

Digitized by Google

RUdolph Freyherr von Teuffenpach, *a*) Hn. Christophen Freyherr von Teuffenpach, und Frawen Susannä, einer gebohrnen Herrin von Schärffenberg Sohn, hat sich von Jugend auf aller Adel. und Ritterl. Tugenden auch unterschiedlicher Sprachen befliss, wie er dann nach Absterben seines Hn. Vatters, *b*) als dazumal gewesten General Feld-Obristen in Ober-Ungarn, von seinem Herrn Gerhaben, in frembde Länder, als erstlich in Franckreich geschickt worden, und weilen gleich dazumahl König Heinrich der Vierte ein n Krieg wider den von Savoyen geführt, und Montmelian, Chambery, und andere Oerter belägert, ist er erstlichen mit demselben in solchen Krieg, nach Eroberung selbiger Oerter aber wieder zurück nach Pariß gezogen, seinen Exercitiis abgewartet, und alsdann durch Engellandt, Schottlandt, Dennemarckt, Nordtwegen, Schweden, und von dorten nach Dantzig, und also fort an, durch das gantze Römische Reich, durch alle Ansee-See- und andere fürnembste Städte wiederumb nach Oesterreich verraist, und als gleich dasselbe Jahr Ertzhertzog Matthias zu Oesterreich dem Erb-Feind Christlichen Nahmens eine Schlacht vor Weissenburg geliefert, solcher beygewohnt, das andere Jahr darauff, da die Festungen Ofen und Pest belagert worden, ist er Fendrich unter Herrn Seyfriden von Kollonitsch Freyherrn und Obristen über seine eigene Leib-Compagnia, das Jahr aber hernach, da der Erb-Feind in der Adomer Insul geschlagen, und Hadtwan eingenommen worden, ist er als ein Aventurirer mit dem General Feld Marschallen Roßwurmb fortgezogen, und das folgende Jahr unter Hn. Hannß Christophen Herrn von Puechaim, da der Türck Gran belägert, Rittmeister über 200. Pferdt gewesen, nachdem aber der Türck von gedachter Festung abziehen müssen, und gleich dazumahl die Potschayische Rebellion angefangen, mit seinem Hn. Obristen, und der gesammten Käyserl. Armée, unter Hn. Georgio Basta, Käys. General-Lieutenant, mit nach Ober Ungarn, solche Rebellion dämpffen zu helffen, gezogen, nach Verrichtung solches Zugs ist er vom Käyser Rudolpho seligster Gedächtniß zum Obristen über 500. Mährische Pferdt bestellt worden. Nachdem sich nun die Türcken-Kriege geendet, ist er von den Ständen des Marggrafthums Mähren erstlich über 500. Pferdt zum Obristen, und alsdann in dero Lands-Defension-Wesen zum Land Obristen, auch 2. Regim. Knecht zu Fuß 4. Jahr lang bestellt worden. Nach diesem aber Käyser Matthiæ sel. Gedächtniß, Cämmerer, Kriegs-Rath, auch Obrister über 3000. zu Fuß, wie nicht weniger nach solchem Crayß-Obr. jenseits der Donau, und Obr. zu Neuhäusel, und der Bergstätter. Gräntz 6. Jahr lang gewesen, in welchen währenden Diensten er an der Vestung Neuhäusel viel

Rudolph Freiherr von Tieffenbach. 43

Digitized by Google

Digitized by Google

vil erbawt, vnd Jhr. Käys. Maj. vnterschiel. gute vnd ersprieſſl. Dienſte wider den Erb vnd andere Feind geleiſt, als ſich aber die Böhm. Rebellion erregt, iſt er von ſolchem Guberno von allerhöchſtgeb. Käyſ. Maj. abgefordert, vnd zu dero Hauß- vnd Land-Zeugmeiſter über alle deroſelben Erb-Königreich vnd Länder beſtellt, auch befehligt geweſen dem Grafen von Boucquoy bey dem vorgeſtandenen Feldzug beyzuwohnen, wie er auch gethan, vnd der Retirada von Pilgram biß auf Budweiß thun helffen, von dannen er alsdann von dem Grafen von Bucquoy, Crumau, ſo ein fürnehmer Paß gegen Oeſters. einzunehmen geſchickt worden, ſo auch geſchehen, vnd da alsdann der General Feld-Wachtmeiſter-Dienſt zu Fuß vacirend, iſt ihm ſamt einem Regiment zu Fuß ſolcher von Jhr. Käyſ. Maj. conferirt worden, hat denſelben nicht allein ein zeitlang, ſondern auch nachdem Graf v. Bucquoy dem aus Niederland ankommenden Succurs entgegen gezogen, vnd zu Crumau derſelben Ankunfft erwartet, der Käyſ. zu Budweiß gelegnen Armaden gegen dem Feind, ſo zu der Rudolphs-Stadt gelegen, 4. Monat lang allein commandirt, nachdem auch die Käyſ. Succurs aller Orten zuſammen geführt, vnd auff den Feind zugezogen, vnd zum weichen biß nach Prag gezwungen vnd endlich die Schlacht auffm Weiſſenberg bey Prag ihm geliefert, vnd die Stadt eingenommen worden, alsdann beyde General-Feld-Wachtmeiſter-Dienſt zu Roß vnd Fuß bedient, vnd dazumahl das Käyſ. erſte Treffen neben Hn. Tylli geführt, nach erhaltener glückl. Victorie aber iſt er vom Hn. Grafen von Bucquoy, nachdem er ſich was übel auff zu Prag befunden, commandirt worden, mit der Käyſ. geſamten Armada gegen Mähren zu ziehen, zu ſolcher in das Marggrafſthum Mähren Ankunfft er die Stadt Jglau zur Ergebung gezwungen, welches dann verurſacht, daß zu bernacher Ankunfft des Graffen von Bucquoy, die Stände beſagtes Marggrafth. Mähren ihre Commiſſarien geſchickt, vnd ſich Jhr. Käyſ. Maj. wiederum allerunterthänigſt zu vntergeben erklärt. Weil nun gedachter Graf von Bucquoy ſein Zug ferner continuirt, vnd in ſolchem das Königreich Vngarn gleichmäßig zum Gehorſam zu bringen, hat er bey ſolchem ſeinem Cariago weiter fortgeſetzt, vnd nicht allein die March wider der Vngarn Einfall defendirt, vnd die Brücken oberhalb Döben mit ihren Schantzen über die March geſchlagen, über welche alsdann Hr. Graf von Bucquoy Käyſ. Gen. Lieutenant mit der gantzen Armada nach Preßburg gezogen, das Schloß vnd die Stadt belägert vnd eingenommen, ſondern von dannen nach Neuhäußl geruckt, daſſelbe auch belägert, vnd bey ſolcher Belägerung ebenmäßig des Gen. Feld-Wachtmeiſters Dienſt bedient, wie ihm dann ein abſonderl. Poſto bey Nyarhid genant, neben Zugebung 3. Regimenter zu Fuß, vnd 4. Reg. zu Roß, ſamt etlich Stück Geſchütz anvertraut worden, welchen Poſto er auch fleiſſig defendirt, vnd weil ſich aber in ſolcher Zeit die drey Regimenter zu Fuß gelüſten laſſen, zu meitenirn, iſt er alſobald, nachdem ers erfahren, daß ſolche ihre Ring geſchloſſen, vnd in ihrer Meuterey fortzufahren willens, vnverſäumt einziger Zeit, gleich in den erſten Ring getretten, dem Rädlführer nachgefagt, denſelben mitten in Ring mit eignen Händen gezogen, vnd dorten vor ihrer aller Augen todt geſchoſſen, die übrigen aber mit ſeiner Wehr verjagt vnd zertrennt, wie auch andere Rädlführer gedachter Regimenter erfragt, vnd gleich in ihrer aller Gegenwart richten laſſen, vnd alſo ſolche weitausſehende Meuterey dadurch geſtillt, deſſen ſich dann auch Jhr. Käyſ. Maj. Ferdinand II. durch ein eigenes Handbriefel gegen ihm allergnädigſt bedanckt. Nach diſem iſt er mit ſeinen ihm vntergebnen Völckern vom Hn. Gen. Lieutenant Grafen von Bucquoy zu ſeinem übrigen vor Neuhäußl liegenden Corpo wiederum erfordert worden, demnach aber itzgedachter Hr. Graf von Bucquoy in einem Treffen geblieben, c) vnd die Belägerung von ermeldtem Neuhäußl aufgehebt worden, den nicht ohne groſſe Mühe vnd Beſchwerung auch Gefährlichkeit beydes des Vngewitters als des Feinds durch viel ſchwere Päß die Retirada thun helffen, vnd biß zu End ſolches Feldzugs ſeinen Dienſt fleiſſig abgewartet: nachdem er alsdann ſeines Gen. Feld-Wachtmeiſter-Dienſts entlaſſen, vnd höherer Befelch vertröſtet worden, hat ſich alsdann zugetragen, daß Bethlem Gabor zugleich mit Türcken vnd Teutſchen auf die Käyſ. Armada über Weiſſenberg in Hungarn zugezogen, vnd alſo den Marcheſe Monte Negro in Mähren bey Göding ſolchergeſtalt vm-

vmgeben, daß ihnen von Proviant vnd andern Nothdurfften nichts zukom̃en können, vnd ist ihm nach solchem von Ihr. Käys. Maj. aufgetragen worden, solchen mit einer Anzahl Volck, so zusammen kommen sollen, zu succurirn, weil er aber gleich im Anzug gewesen hat er Bethlem Gabor sich in Fridens-Tractaten eingelassen, vnd er vnd die Seinigen abzogen, daß also die Käys. Armada auch wiederum freyen Paß erlangt, vnd ihre Winter-Quartier bezogen, auff welches er sich wider an den Käys. Hof begeben, vnd deroselben bey vnterschiedl. Reichs- vnd Land-Tägen allerunterthänigst auffgewartet. Nachdem aber Graf Colaldo Jhr. Käys. Maj. gewester General-Lieutenant mit Tod abgangen, a) ist er von Jhr. Käys. Maj. befelcht worden, als Feld-Marschall solchem campo in Italia zu commandirn, weil aber vnterdessen alldorten Fried tractirt vnd geschlossen worden, ist ihm von der Käys. Maj. anbefohlen gewesen, sich zum Hn. Grafen v. Tilly zu verfügen, vnd demselben in allen vorfallenden Occasionen, als Jhr. Käys. Maj. Feld-Marschall zu assistirn. Als aber gedachter Hr. Tilly vnterdessen die Belägerung vor Magdeburg vorgenommen, der König aus Schweden aber in eigner Person, gegen Brandenburg vnd Schlesien angezogen, als ist er gedrungen worden sich bey denjenigen zurück bliebenen Völckern in Schlesien zu fermirn, vnd daselbst mit dem abkommenen Völckern dem Feind möglichen Widerstand zu thun, so nicht allein, so viel immer möglich geschehen, sondern auch solche abkommene Völcker in die 18000. Mann verstärckt, samt allen nothwendigen Stuck Geschütz, Munition vnd Proviant versehen, ist er, nachdem Chur-Sachsen vnd Brandenburg sich mit dem König aus Schweden, wider Jhr. Käys. Maj. conjungirt, vnd der Graf von Tilly bey Leipzig Schaden gelitten, alsbald auf die Ober- vnd Nieder-Laußitz zu gezogen, alle die Haupt-Städt in solchen Ländern eingenommen, vnd dadurch ein Diversion dem Feind causirt, weil aber auff Jhr. Käys. Maj. zwey allergnädigste Befelch mehrgedachte Laußitz wieder Chur-Sachsen abtretten müssen, der Churfürst aber hindangesetzt Jhr. Käys. Maj. Clemenz, seinen geraden Weg mit seiner Armada nach Prag genommen, also ist er, nachdem er in Schlesien mit der Infanteria die fürnehmste Oerter besetzt, mit samt der bey sich habender Cavagleria, vnd 800. Tragoner dem Feind vorzubiegen, eilends fortzogen, weil aber die Prager Stadt von den Anwesenden verlassen worden, vnd der Churfürst solcher Stadt Prag sich impatronirt, als ist er gedrungen gewesen mit dem bey ihm habenden Volck sich bey Nimburg auffzuhalten, in welcher Zeit der von Friedtlandt nach ermeldtem Nimburg zu ihm kommen, von dorten aus mit dem von Arnheim angefangen Fried zu tractirn, welchem er zu verstehen geben, daß er mit dem Churfürstl. Volck sich in die Winter-Quartier begeben, vnd weiter nichts tentirn werde, nachdem aber gedachter Friedtlandt wieder zurück gezogen, ist Arnheim mit 8. Regimentern zu Fuß, vnd 6. zu Pferdt, auch 8. Stuck Geschützen, vor gedachtem Nimburg drey Tag hernach gezogen, vnd solches attaquiert, Jewer in die Stadt geworffen, selbe meistens verbrent, jedoch weilen ihme tapfferer vnd Ritterlicher Widerstandt gethan worden, also ist der Feind nächtlicher weise, nicht mit wenigem Verlust der Seinigen abgezogen, in solchem Abzug aber durch gedachte Cavalleria ihme starck nachgesetzt, also, daß er biß in die 700. der Seinigen verlustigt worden. Nachdem aber die Winter-Zeit nunmehr an der Hand gewesen, er sich dazumahl Leibs-Schwachheit halber übel befunden, vnd die von beyden Theilen Qvartier bezegen, auch dem Hertzog von Friedtlandt der Commando wiederumb über die Käyserl. Armada gegeben worden, hat er von Jhrer Majestät erlangt abzuziehen, vnd da alsdann hernacher Jhr. Käyserl. Majestät Jhren geliebtesten Herrn Sohn, König in Vngarn vnd Böhmen, ins Feld zu ziehen vermöcht, ist er vor solchem ins Feld Anzug von Jhrer Käys. Majestät zu deroselben Geheimbden Rath gemacht, das Juramentum von ihm præstirt, vnd Jhrer Königl. Majestät neben andern Räthen zugeben worden, vnd drey gantzer Feldtzug in allen Occasionen allerunterthänigst assistirt. Nachdem nun die Königl. Majestät zum Römischen König in Regenspurg erwählt vnd gekrönt worden, vnd deroselben Hochlöblichster Gedächtniß Herr Vater mit Todt abgangen, das Käyserthum vnd Regierung deroselben Königreich vnd Länder angetreten, ist er

von

von jetzt allerhöchsternannter Käyserl. May. nicht allein in allen seinen Diensten bestättiget, sondern auch, nachdem er von Ihr. Königl. Mayest. aus Hispanien mit dem Guldenen Vließ begnadet, an statt derselben von mehr allerhöchstgedachter Käyserl. Mayest. zum Ritter gemeldtes Guldenen Vließ geschlagen, vnd mit demselben mit grosser Solennität vmbgeben worden. Er hat ansehnliche Gütter von beyden seinen Herren Brüdern Fridrich vnd Sigmund ererbt, vnd ein Franciscaner-Closter zu Sitzerstorff erbawt vnd gestifft.

VXORES.

Die erste Catharina gebohrne Radckain, Herrn Hannß Christoph Löbel Freyherrn hinterlassene Wittib, von der er ein Sohn, doch nur todt, weil sie zu früh niederkommen, gebabt, vnd in dessen Niederkunfft sel. verschieden.

Die andere Eva gebohrne Herrin von Sternberg, Herrn Grafen Michael Adolph von Altheimb hinterlassene Wittib. Der Allmächtige wolle diesen wohlmeritirten Herrn zu Unterhaltung seines ansehnl. Geschlechts männl. Leibs-Erben, alle glückl. Wohlfahrt vnd langwierige Gesundheit verleyhen.

a) In Meyerhöffen, Durnholtz vnd Zieserstorff, Ihro Käyserl. Mayest. Geheimer vnd Hoff-Kriegs-Rath, Cämmerer, Feld-Marschall Land- vnd Hauß-Zeugmeister vnd Obrister über ein Regiment.

b) Wasches a. 1598. geschehen, als er kurtz vorher die Türcken totaliter geschlagen hatte.

c) Anno 1621.

d) Anno 1631.

GEorg Teuffel, Freyherr zu Gunderstorff vnd Eckertsaw, Michaeln Teuffel Freyherrn, vnd Potentiana von Eintzing Freyin Sohn, nachdem er seine Studia vnd Reisen verricht, gar jung in die N. O. Regierung kommen, darinnen er etlich vnd Dreyßig Jahr Regiments-Rath, vnd Vice-Stadthalter, auch etzlichen Stadthalter selbst, vnd zu vnterschiedlich mahlen deputierter Rath gewesen: Kayser Ferdinandt der Ander hat jhme den Titul seines Geheimden Raths, vnd den Cammer-Schlüssel gegeben: Anno 1612. hat jhn Jhr. Kayss. Maj. Matthias für Dero Gesandten zu denen drey geistlichen Churfürsten geschickt, vnd Kayser Ferdinandt hat jhn zweymahl in Vngarn, Anstandt vnd Fried mit Bethlehem Gabor zu machen abgeordnet, vnd, als er wiederumb nach Oesterreich gereist, vnd in der Stadt Entzerstorff auff dem Marchfeldt über Nacht gelegen, haben jhn die Vngarn überfallen, vnd alles weckgenommen, daß er auch kaum, wie er gangen vnd gestanden, darvon kommen: Zu Abstraffung der rebellischen Bawern ist er in das Land ob der Enß geschickt, vnd dem Stadthalter Grafen von Herbersdorff zugeordnet worden, da er alle Processs übersehen, vnd die Execution ergehen lassen: Er ist ein gutfrechter, gewissenhaffter, devoter Cavalliero, vnd dem ein Freud ist, wann er einem was guts thun kan. *a*)

VXOR.

Elisabeth, Herrin von Puechheim, von der er folgende Kinder erzeugt.

Michael Teuffel gestorben: Anna Eusebia, so sich mit Herrn Marques Caretto vnd Grana verheurath: Clara Potentia gestorben: Freylle Susanna noch vnverheurath: *b*) Catharina gestorben: Barbara verheurath: *c*) Hanß Jacob gestorben. Maria ist aus der Käyserin Leonoræ Frawenzimmer in Jhr. Maj. Neuerbautes Carmelitaner-Closter gegangen: Johannes gestorben: Franciscus gestorben: Anastasia hat sich mit Hn. Rudolphen von Paar, Freyherrn, vnd nach dessen Absterben mit Hn. Seyfridt Leonhardten Preiner, Gen. Land-Obristen in Oesterr. vnter der Enß verheurath: Ferdinand im Leben. *d*)

a) Er starb a. 1642.
b) Ward hernach mit Tobia Freyherrn von Potheim vermählet.
c) An Hn. von Wolffstein.
d) Er vermählte sich a. 1659. mit Juliana Elisabeth Gräfin von Stahrenberg.

Digitized by Google

Digitized by Google

TABVLA

Der 32. Ahnen

Herrn Georg Teuffels Freyherrn Kinder.

Num. 13.

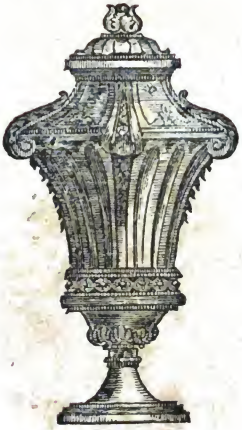
Digitized by Google

- Hr. Georg Teuffel, Freyherr, der Z. N. O. Regiments Rath und Stadthalt.
  - Michael Teuffel Freyherr zu Eckartsaw, Kayſ. Rudolph II. R. O. Reg. R.
    - Georg Teuffel zu Eckartsau, Dobia, und Groß, Ritter, Freyherr zu Gundersdorff, Kayſ. Ferdin. Hoff-Cammer Rath, Kayſ. Maxim II. Geh. Rath.
      - Matthes Teuffel zu Krottendorff.
        - Wolff Teuffel, Käyſers Ferdinand Rath.
        - Anna Klingenbrunnerin.
      - Apolonia Malingerin.
        - Fabian Mällinger.
        - Chriſtina Wackerſillin.
    - Juſtina von Windiſchgrätz Freyherrin.
      - Seyfried von Windiſchgrätz Freyherr.
        - Jacob von Windiſchgrätz Freyherr.
        - Martha Gradnerin.
      - Affra Gräßweinin.
        - Wilhelm Graßwein.
        - Affra Wincklerin.
  - Potentiana von Eytzing Freyherrin.
    - Oßwald v. Eintzing Freyherr, Kayſ. Ferdin. Kayſ. Maximil. und Rudolphi des II. R. Oeſt. Reg. Rath und Vice-Stadthalter.
      - Michael von Eitzing Freyherr.
        - Stephan von Eintzing.
        - Catharina Herrin von Boßcowitz.
      - Anna von Seeberg.
        - Boſcho Herr von Seeberg.
        - Anna Schlickin Gräfin zu Paſſaw.
    - Barbara Pamphyn Freyherrin.
      - Sebaſtian Pamphy Freyherr.
        - Hannß von Pamphy Freyherr.
        - Urſula Schneidbeckin.
      - Eliſabeth Herrin von Buechaim.
        - Hannß Herr von Buechain der II.
        - Barbara Streinin Freyin.
  - Adam Herr v. Puchaim ꝛc.
    - Andre Herr v. Puechaim, zu Rips Stadthalter, Amtsverwalter der N. O. Reg. vnd Landmarſchall in Oeſt. unter der Enß.
      - Georg Freyherr von Puechaim der 4. zu Raps, Kayſ. Ferdin. Rath u. Landmarſ. N. O. Stadthalter.
        - Balthaſar Herr von Puechaim.
        - Helena Freyherrin von Pottendorff.
      - Polixenæ v. Wolckenſtein.
        - Hannß von Wolckenſtain.
        - Gerdraut von Montanii.
    - Braxedis Gräfin von Eberſtein.
      - Bernhardt Graff von Eberſtein.
        - Hannß Graff von Eberſtein.
        - Maria Gräfin von Eppenſtein.
      - Kunigund Gräfin zu Suneburg.
        - Eberhardt Graf zu Hunneberg.
        - Kunigundt Gräfin zu Montfort.
  - Elisabeth Herrin von Puchaim.
  - Anna von Tanhauſen Freyherrin.
    - Chriſtoph Freyherr v. Tanhauſen König Ferd. N. O. Cammer Rath, und in Kärndten Lands-Hauptmann.
      - Frantz Freyherr von Tanhauſen Hauptmann u. Vitzthum zu Frieſach.
        - Balthaſar von Tanhauſen Ritter.
        - Barbara von Freyberg.
      - Regina v. Firmian Freyherrin.
        - Bartholome von Firmian Freyherr.
        - Eliſabeth Täntzlin.
    - Clara Freyherrin von Rogendorff.
      - Wilhelm der Jünger von Rogendorff
        - Wolff von Rogendorff Freyherr.
        - Eliſabeth von Lichtenſtain.
      - Freyherr Erb Land-Hoffmeiſt. in Oeſt. unter der Enß.
        - Eraſmus Herr von Hohenberg.
        - Barbara von Volckersdorff.
      - Anna Herrin von Hochenberg.

Michael Teuſel Freyherr.
Anna Euſebia.
Clara Potentiana.
Suſanna.
Catharina.
Barbara.
Hanß Jacob.
Maria.
Johannes.
Franciſcus.
Anaſtaſia.
Ferdinandt.

Digitized by Google

WOlffgang II. Herr von Stubenberg der Aeltere, Ertzhertzogs Carls von Oesterreich Geh. Rath vnd Obr. Cämmerer, stammete her aus einem vhralten vnd vornehmen Geschlecht in Steyermarck. Seine Eltern waren Wolffgang I. Herr von Stubenberg in Kayssenberg vnd Helena Herrin von Stubenberg-Wurmberg. Er stieg durch verschiedene Hoff-Chargen, biß er endlich zu der Obrist-Cammer-Würde gelangete, welche er bekleidete, da der Ertzhertzog hernachmahls Käyser Ferdinandus II. a. 1578. zu Grätz gebohren vnd getaufft ward. Er begleitete auch in dieser Function a. 1582. seinen Herrn den Ertzhertzog Carl nach Regenspurg auff den Reichs-Tag. Mit Sophia von Teuffenbach zeugete er 2. Töchter vnd 3. Söhne, darunter Wolffgang III. Herr von Stubenberg auf Kapffenberg, Mureg, Ehrenhausen vnd Frawenburg.



Digitized by Google

Balthasar Graff von Thonhausen, Käyserl. Obrister Cämmerer, war ein Sohn Conradi Freyherrn von Thonhausen so a. 1580. mit dem Obr. Erb-Jägermeister-Amt im Hertzogthum Steyer belehnet worden, und a. 1601. gestorben, und Dorotheä Freyin von Teuffenbach, und Bruder der Sidoniæ Fürstin von Eggenberg. Er wurde an statt des a. 1618. gestorbenen Balthasaris Freyherrn von Schrottenbach Königs Ferdinandi II. Ober-Cämmerer, und hatte in diesem Amte seiner Schwester Mariæ Gemahl Hans Jacob Khüsln Grafen von Gorsche gar bald zum Nachfolger.

Gemahlin.

Ursula von Hollneck, Hr. Fridrici von Hollneck, und Justinæ Benignæ Fuggerin Freyin von Kirchberg und Weissenhorn Tochter, mit welcher er gezeuget

Franciscum so a. 1599. gebohren.

Joannem Bernardum a. 1609. so ein Jesuit worden.

Mariam.

Joannem Hieronymum, und

Joannem Antonium Grafen von Tanhausen, der a. 1648. mit dem Obrist-Erb-Jägermeister-Amt in Steyer belehnet worden. A. 1660. hat dieses seine Wittib Maria Barbara, Christophori Grafen von Saurau Tochter vor ihren unmündigen Sohn die Lehn gesucht, allein es ist hernach das Tanhausische Geschlechte gar ausgestorben, und hat die Gräflich Ditrichsteinische Familie das Erb-Jägermeister-Amt in Steyermarck zu Lehn bekommen.

Jacob

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

JAcob Khisel Graff von Kotsche, *a*) Hannsen Khüsels, *b*) vnd N. *c*) Paradeyserin Sohn, *d*) ist in Niederlandt seines Brudern Beithen Obrister Lieuthenant gewesen, vnd wie er nach dem Ertzhertzoglichen Hoff kommen, hat ihn Ertzhertzog Ferdinandt zum Cämmerern, Kriegs-Rath, vnd Verwaltern des Kriegs-Præsidenten-Ammts, *e*) vnd bald darauff zum Obristen Stallmeister gebraucht, wie Jhr. Durchl. König vnd Käyser, ist er Obrister Cämmerer, mit dem Titul Geheimbder Rath worden, vnd Jhr. Majestät bey allen Crönungen, *f*) Reichs- vnd Landt-Tagen biß zu Deroselben seeligisten Tod auffgewartet, auch ehe ein Jahr vergangen, seinem Herrn aus dieser Welt gefolgt. *g*) Er hat ein stattliches Gut seiner Fraw Wittib *h*) so sich hernach mit Don Jorge Manrique verheyrath) vnd Jhren Sohn von erster Ehe *i*) Bartholome Zwickel verlassen, den Jhr. Maj. auch die Gnadt erwiesen, daß er den Titul Graff von Gotsche führen darff, dieser hat sich mit Freyle Anna Maria Werckin Hoff-Dame bey der Käyserin Maria verheyrath, die nach Absterben jhres einigen Bruders, auch ein ansehnliches Gut geerbt.

---

a) Freyherr von Marburg, Reiffnitz und Belandt, Herr von Kaltenbrunn, Mauerwitz und Meyerberg, Ober-Erb-Jägermeister in Crain und der Windischen Marck, Erb-Truchses in der Grafschafft Görtz ꝛc. Käys. Geh. Rath, und Obrister Cämmerer.

b) So Rath bey dreyen Käysern und Ertzhertzogs Caroli Cammer-Præsident gewesen.

c) Maria.

d) War gebohren a. 1565.

e) Wie auch zum Ober-Zeugmeister und Obr. Falckenmeister.

f) Sonderlich a. 1619. auf dem Wahl-Tag zu Franckfurth am Mayn.

g) Er hat auch allen Römischen, Vngrischen und Böhmischen Crönungen von denen Gemahlin derer Käyser Ferdinandi II. & III. beygewohnt. Er erlangte vom Käyser die Grafschafft Gotschee in Crain, welche ein Lehn des Patriarchen von Aquileja ist, bekam auch dabey den Grafenstandt mit dem Titul Illustrissimi. Welche Grafschafft seine Erben a. 1641. an Graff Wolff Engelbert von Aursberg verkaufft. Anno 1617. ward er nebst Urbano Freyherrn zu Pöttingen zum Zeugen und Deputirten von Ertzhertzog Ferdinando gebraucht, wie selbigem der König von Spanien durch den Grafen von Ognate sein Recht an die Cron Böhmen und deren incorporirten Landen cediren ließ. A. 1636. war er auff dem Collegial-Tag zu Regenspurg, und a. 1637. nach Käysers Ferdinandi II. Tod hat sein Obrist-Cammer-Amt aufgehöret, weil solches von dem Käyser Ferdinando III. dem Grafen von Buchheim zugeeignet worden, und hat er hernach auf seinen Güttern und zu Wien die übrige Zeit seines Lebens zugebracht, biß er solches zu Anfang des 1638. Jahres im 72. Jahr seines Alters beschlossen.

h) Maria, Conradi Freyherrn von Tanhausen Tochter.

i) mit Georgio Bartholomæo Zwickel Herrn zu Heinfeld und Schreittenberg.

Johann

Digitized by Google

Johann von Salamanca Graff von Ortenburg, Ertzhertzogl. Ober-Hoff-Marschall, in welchem Amte ihm Hr. Jacob Preuner Freyherr succedirte, und nach George Freyherrn Khevenhüller Lands-Hauptmann in Kärnthen wurde. Er war bürtig aus einem vornehmen Spanischen Geschlechte, ein Sohn Ferdinandi de Salamanca, Graffen von Ortenburg, so a. 1570. gestorben, und Eva, Freyin Hoffmannin. Seines Herrn Vatern Brudern Graffen Gabrieli von Salamanca, Freyherrn in Freyenstein und Carlspach gab der König Ferdinandus I. wegen seiner Meriten a. 1524. die Graffschafft Ortenburg in dem Hertzogthum Kärnthen zu Lehn, und weil der Graff Gabriel a. 1540. ohne Leibes-Erben mit Tod abgieng, fiel die Grafschafft Ortenburg an seinen ältern Bruder Ferdinandum da dieser sein Sohn Johannes darinnen succedirte. Welcher sich zu erst mit Catharina, Hn. George Khevenhüllers und Sibyllæ Weitmoserin Tochter, hernach mit Sibylla Gräfin von Montfort, und drittens mit Lucretia Concinin vermählte, und 5. Söhne und 7. Töchter hatte, von denen allein Maria an Urbanum Freyherrn von Pötting verheyrathet gewesen, die andern aber im ledigen Stande gestorben, von den Söhnen hat Ferdinandus von Salamanca Graff von Ortenburg sich mit Caroli von Teuffenbach Wittib vermählet, ist aber a. 1616. gestorben, Johannes Georgius ward Rittmeister, Sebastianus Ertzhertzogs Maximiliani Cämmerer, die andern giengen in der Jugend mit Tod ab: So daß a. 1640. diese Familie gar ausstirbe, und die Grafschafft Ortenburg wieder an das Ertzhauß Oesterreich fiele.

Jacob

48.
Johann Graf von Ortenburg.

Digitized by Google

Jacob Breiner Freÿherr zu Stübingen. 49

Jacob Preyner Freyherr, Caſparn Preyners, Freyherrn, vnd Leonorä Villingerin Sohn, hat ſich in frembden Landen Studierens halber, vnd allerley Ritterliche Exercitia vnd vnterſchiedliche Sprachen zu lernen, auffgehalten, alsdann ſich in Raths Mittel, vnd gen Hoff begeben, hernach Statthalter zu Saltzburg, Hoff-Marſchalck bey Ertzhertzog Carl, vnd hernach bey Käyſer Rudolphen worden, vnd darinnen mit groſſem Lobe etliche Jahr continuirt. Er iſt geſtorben

VXOR.

1. Renata von Preyßing, *a*) darvon er etliche Kinder, ſonderlich 4. gehabt: Als Carl, ſo an der Peſt zu Mayland, vnd Friderich, ſo auch vnverheurath geſtorben: *b*) Maximilian, *c*) von dem Num. 13. zu ſehen. Renata, ſo ſich aus der Käyſerin Leonora Frawenzimmer mit Herrn Grafen von Nahold verheyrath.

2. N. Truraſin.

---

a) Johannis Alberti und Annä Traunerin Tochter.

b) Wiewohl Bucellinus ihm Annam Mariam Truchſeßin von Waldburg zur Gemahlin zuleget.

c) War Käyſerl. Geheimer Rath und Cammer-Præſident deſſen Lebens-Beſchreibung oben bereits N. 39. ſtehet. Bucellinus gedencket noch 2. Söhne Ferdinandi und Caſparis, welcher A. 1602. jung geſtorben.

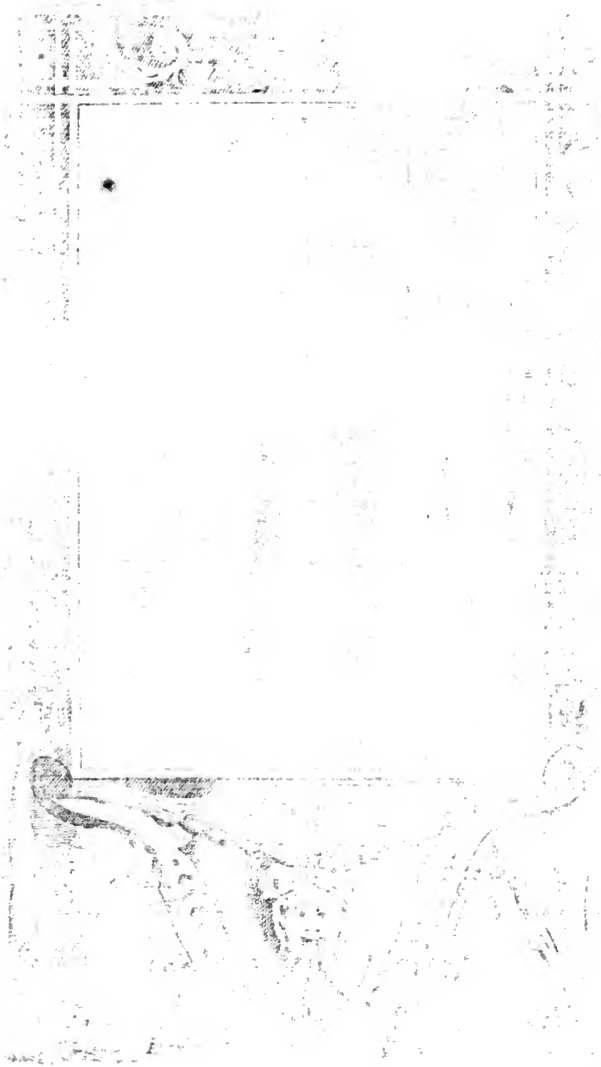
Digitized by Google

JOhann Jacob Freyher von Khünburg, Ertzhertzogs Ferdinandi II. ſo hernach Käyſer worden, Cammer-Præſident, und hernach Ober-Hoff-Marſchall, war Chriſtophori von Khünburg, ſo aus einer uhralten Familie aus Cärnthen herſtammete, und Annæ Schlintenbeugin Sohn. Von dieſes ſeines Herrn Vatern Brudern ward Michael, ſo anno 1510. gebohren, anno 1554. zum Ertz-Biſchoff zu Saltzburg erwählet, welches Ertz-Stifft er biß anno 1560. beſeſſen, da er dis Zeitliche geſegnet. Und von des Herrn Johann Jacobs ſeinen Brüdern, ward Georgius anno 1586 gleichfalls zum Ertz-Biſchoff zu Saltzburg erwählet, welches Glücke auch anno 1668. Maximilianum Gandolphum, Grafen von Khünburg betroffen, ſo anno 1686. den Cardinals-Hut darzu erhalten, und in dem folgenden 1687. Jahre dieſes Zeitliche geſegnet. Herr Johann Jacob Freyherr von Khünburg ſtarb anno 1607. und pflantzete durch Mariam Sabinam Pöllin von Conſtein ſein Geſchlecht fort. Aus welcher Gräfflich Khünburgiſchen Familie noch andere groſſe Prælaten entſproſſen, als Ehrenfried Freyherr von Khünburg, ſo anno 1609. Biſchoff zu Chiemſee, Polycarpus, ſo anno 1673. Biſchoff zu Gurck, und Ferdinandus, des H. R. R. Graff von Khünburg, ſo Biſchoff zu Laybach, und anno 1710. da er Käyſerl. Bothſchaffter in Portugall geweſen, Ertz-Biſchoff zu Praag worden; anbey auch Käyſerl. würckl. Geheimer Rath iſt.

Herr

Johan Jacob Graf von Kuenburg
Käyss. Hoff Marschall.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Bernhard Freÿ Herr von Herberstain.

Digitized by Google

HErr Bernardin von Herberstein Freyherr, ꝛc. *a*) ist zu Hoff in allen Aemtern auffgestiegen biß er Obrister Stallmeister vnd Hoff-Marschalck worden. Er ist gestorben zu Grätz.

VXORES.

1. N. *b*) Fuggerin, von der er Hannß Wilhelm von Herberstein erzeugt, *c*) so sich nicht verheyrath: Wie auch Regnata, so zweymahl verheyrath gewesen, als erstlich mit Herrn Max von Schrottenbach, vnd hernach mit Hanß Albrecht von Herberstein, der Zeit Obrist zu Zeng.

2. Margretha Gräfin Walmaronin, *d*) der Zeit der Käyserin Leonora Obriste Hoffmeisterin, von der er folgende Kinder erzeugt: Maria Elisabeth Gräfin von Wagensperg: *e*) Herrn Hanß Max von Herberstein, *f*) verheyrath mit Frawen Leonora Preynerin: Hanß Georg, Käysers Ferdinandi Cämmerer und Obr. Silber-Cämmerer, vnd itzt Landts-Hauptmann zu Triest. Hanß Ferdinand, Jesuiter. Hanß Carl Benedictiner Mönich. *g*)

---

a) Käysers Ferdinandi II. Rath, Cämmerer und Obrister Hoff-Marschall, war ein Sohn Georgii Freyherrn von Herberstein und Barbarä Schintlin, und wurde anno 1566. gebohren. Er ließ sich in Ertzhertzogs Ferdinandi von Oesterreich, ehe er noch Römischer Käyser worden, Dienstbestallung ein, da er dessen Cammerherr, und Ober-Stallmeister worden, und in solcher Function befand er sich bey dessen Erbhuldigung zu Grätz anno 1595. Folgends ward er dessen Hoff-Marschall an Herrn Johann Jacob Freyherrn von Khünburg statt, und mit diesem seinem Könige zog er a. 1619. auf seinen Wahl- und Crönungs-Tag nach Franckfurth am Mayn, resignirte hernach solches Hoff-Marschall-Ambt, so Graff Wolff Sigismund von Losenstein bekommen hat; er aber lebte alsdenn meist zu Grätz, in der Steurmarch, woselbst er a. 1623. gestorben, und ist er aus einem Freyherrn zu einem Grafen gemacht worden.

b) Constantia Freyin.

c) So Käyserl. Cämmerer gewesen, und a. 1649. gestorben.

d) von Vincenza gebürtig.

e) Johannis Sigismundi Grafen von Wagensberg Tochter.

f) Käyserl. Geheimer Rath.

g) Hanß Bernhard so a 1630. als Domherr zu Saltzburg gestorben, und Maria, so in der Jugend dis Zeitliche gesegnet.

OLff Sigmund, Graf von Losenstein, *a*) Dietmayrs Herrn von Losenstein, *b*) vnd Helena Freyin von Herberstein Sohn, *c*) hat sich in Land-Sachen wohl brauchen lassen, zu vnterschiedlich mahlen von denen Ständen im Land ob der Enß zu Käyser Rudolphen, vnd zu denen Ertzhertzogen Ernst vnd Matthia, als Gubernatoren in Oesterreich, nach Wien geschickt worden. Käyser Rudolph hat sich seiner in vornehmen Commissionen bedienet, vnd war er einer vnter denen Deputirten, so Anno 1595. vnd 96. durch seine Authoritæt die grausame Bauren-Rebellion im Lande Ob der Enß stillen helffen, vnd zu denen die Bawren ein absonderliches Vertrawen gesetzet; er ist des Käyser Rudolphs Regiments- vnd Reichs-Hoff-Rath, auch Obrister Jägermeister im Lande Ob der Enß, Käysers Matthiä gleichfalls, vnd Hoff-Marschall darzu gewesen, vnd Ihr. May. in diesem Ambt bey der Vngarischen, Böhaimischen, vnd Römischen Crönung, auch denen Huldigungen in Ober- vnd Unter-Oesterreich, Schlesien vnd Mähren auffgewart, vnd sich allenthalber ansehnlich gehalten, die Leuth, vnd sonderlich die Frembden, wohl tractirt, vnd seinem Hoff-Marschall-Ampt wohl vnd würdig vorgestanden. Jngleichen war er bey Käyser Ferdinand dem Andern Hoff-Marschall, da er so wohl, als zuvor, mit Ehr vnd Reputation complirt, vnd in diesem Cargo biß in seinen Tod, (welcher zu Wien im Monath Aprilis *d*) An. 1626. erfolgt,) geblieben. *e*)

VXORES.

1. Susanna, Freyin von Rogendorff, *f*) darvon er etliche Kinder erzeugt, als Georg Dietmayr *g*) vnd Georg Achatzen, *h*) der erste ist mit Rebecca Schrottin Freyin verheyrath gewesen, vnd ist von ihr ein Tochter, Nahmens Christina, so bey der Käyserin Leonora, der Zeit Hoff-Dama, verhanden.

Georg Achatz hat sich dreymahl verehlicht, erstlich mit Fräule Anna Maria von Wolffersdorff, davon er keine Kinder gehabt. Anderte, mit Anna Catharina Semmanin, darvon zwo Töchter, die erste Susanna Felicita, hat ihren Anherrn mit einem Ehr-Enckel Ferdinand Khevenhüller Freyherrn (dessen 32. Ahnen Tab. 17. zu sehen) begabt, die ist aber mit grossem Layd vnd Mitleyden männigliches in ihrer blühenden Jugend, da sie noch nicht 20. Jahr erreicht, vnd mit Ruhm, daß sie an Tugend, Zucht vnd Schönheit keiner Damen in Oesterreich nichts bevor geben, ihrem Gemahl Herrn Georgen Augustin Khevenhüller Freyherrn vnterdessen, daß er dem Ertzhertzogen Leopolden im Krieg, als ein Cämmerer auffgewart, von dem grimmigen Tode An. 1640. geraubt worden, daran er dann auch nicht genug gehabt, sondern er hat diese betrübte Zeitung, als er gleich nach Wien mit Frewden, nach einer so langen Ablenz seine Ge-

mah-

Wolf Sigmund Graf von Loss ein stan fz

Digitized by Google

mahlin zu finden, auff der Poſt eingeritten, bey dem Thor von einem Soldaten aus der Guardi unverſehens vernehmen müſſen. Das ander Fräulein Anna *) Maria iſt noch unverheyrath. Aus der dritten Ehe mit Franciſca Gräfin von Mannsfeld, hat er zwey Söhne Frantz Adam und Ferdinand Wentzel, und etliche Töchter, Maria Thereſia Anna Eliſabeth, ſo aber noch alle unerwachſen, ihre Ahnen ſeyn zu finden. Es hat Herr Wolff Sigmund auch zwo Töchter verheyrath, als Regina Chriſtina Herrn Bernhardt von Puchhaimb, und Eva Herrn N. von Graßwein, ſeyn aber beyde verwittibt ohne Hinterlaſſung Kinder.

2. Anna von Stubenberg Georg Chriſtoph von Loſenſtein hinterlaſſene Wittib, von der keine Kinder verhanden.

---

a) Der Käyſer Rudolphi II. Matthiæ und Ferdinandi II. Ober-Hoff-Marſchall und Ober-Jägermeiſter.

b) Landes Hauptmanns in Ober-Oeſterreich, unter welchem auch hernach ſeine Lebens-Beſchreibung zu finden ſeyn wird. Das Geſchlechte der Graffen von Loſenſtein kommt von den alten Fürſten in Steyr her, von denen Vinulphus anno 412. die Stadt Steyer gebauet, und deſſen Enckel Odoacer den Käyſer Auguſtulum vom Thron geſtoſſen, 16. und ein halb Jahr regieret, und a. 492. von der Gothen Könige Dietrich von Bern umgebracht worden. Seine Deſcendenten ſind Fürſten und Graffen zu Steyr, und Marggraffen an der Enß geweſen, biß einer Ditmar von ſeinem Vetter Ottocarn Graffen zu Steyr die Herrſchafft Loſenſtein bekommen, deſſen Sohn, ſo a. 1266. 2. Söhne hinterlaſſen, davon Ditmarn die Grafen von Loſenſtein, von Gundackern die Graffen von Stahrenberg abſtammen. Valentinus Preuhüber hat a. 1636. eine Genealogie von dem Loſenſteiniſchen Geſchlecht herausgegeben.

c) Gebohren anno 1567. und verlohr ſeinen Herrn Vater anno 1577.

d) Andere ſetzen den 19. Mertz an einem plötzlichen Schlag-Fluß im 59. Jahr ſeines Alters.

e) Er befand ſich auch anno 1619. auff Käyſers Ferdinandi II. Wahl- und Crönungs-Tag zu Franckfurt am Mayn, und ward von demſelben zu ſeinem Rath, Cämmerer und Ober-Hoff-Marſchall beſtellet. Er erlangte auch den Graffen-Stand.

f) Herr George Heinrichs Sohn.

g) So anno 1625. im 31. Jahr ſeines Alters mit Tod abgangen.

h) Ward Käyſers Ferdinandi III. Ober-Stallmeiſter, und ſtarb anno 1653.

i) Catharina iſt Johannis Weicardi Fürſten von Aurſperg Hertzogs zu Mönſterberg Käyſerl. Obriſten-Hoffmeiſters Gemahlin worden.

k) Graff von Loſenſtein hinterließ von Maria Thereſia Gräfin von Herberſtein, Mariam Thereſiam, ſo a. 1667. den 21. Dec. gebohren, und a. 1686. an Carolum Erneſtum, Graffen von Waldſtein, Rittern des Goldnen Vließ, Käyſ. Geh. Rath und Cämmerern, und unter dem Käyſer Joſepho nach und nach Ober-Hoff-Marſchalln, der regierenden Käyſerin Amaliæ Obriſten Hoffmeiſtern, und letzlich Käyſ. Obr. Cämmerern, der an. 1713. den 7. Januarii geſtorben, vermählet worden.

Georg Ludwig, Graff zu Schwartzenberg, *a*) Christophen Graffen zu Schwartzenberg, Herr auff Hohen Landsberg, und Frawen Annä gebohrener Kärglin zu Furth Sohn, *b*) ist Käyser Ferdinandts, als er noch Ertzhertzog war, Edel-Knab gewesen, und seine Vernunfft, Valor, Dexteritæt, und Disposition, also gleich in der Jugend scheinen lassen, daß ihn der Ertzhertzog vor andern Knaben geliebt, und gern bey sich gehabt. Als Anno 1605. Ihr. Durchl. Dero Obristen Hoffmaister, und Geheim. Rath, Herrn Hannß Ulrichen von Eggenberg, Freyhern, Gesandschafft Weise nacher Spanien geschickt, ist er mit gewesen, und alsdann sich auch in Franckreich, Italien, Nieder- und selber Länder begeben, und allda seine Sprachen trefflich wohl, wie auch seine Exercitia ergriffen, und darneben auch seine Studia dergestalt exercirt, daß man wohl von ihm rühmen kan, er sey ambidexter, wie er dann in unterschiedlichen Professionen so die Feder, den Degen, und beydes zugleich betroffen, gebraucht worden, und allezeit mit grössem Lob und Ehren darvon kommen, ob es wohl an Æmulation, Verfolgung und Widerwertigkeit nicht gemangelt. Als er eine Weil bey Ihr. Durchlauchtigkeit Cämmerer gewesen, hat er allen Ritterspielen beygewohnt, und in denenselben andere unterweisen können. Weilen Ihr. Durchl. ein solches gnädigstes Vertrauen zu ihm gesetzt, haben sie ihn ihrem Herrn Brudern Ertzhertzogen Carl *c*) zu einem Obristen Hoffmeister zugegeben, er ist aber nicht lang allda geblieben, sondern vor einen Gesandten zum König Sigmund in Pohlen geschickt, wie auch zu unterschiedlichen mahlen in fürnehmen Commissionen gebraucht, und als Ertzhertzog Ferdinand Käyser worden, haben ihn Ihr. Mayestät für Ihren Gesandten *d*) nach Engelland geschickt, und wie *e*) Ertzhertzog Carl in Spanien gezogen, haben ihn Ihr. Mayestät Ihr. Durchl. zu einem Geheimen Rath, und Obristen Hoffmeister zugeben, und als er wieder am Käyserl. Hoff angelangt, ihn in gleicher Legation nach Brüssel zu der Serenissima Infanta Donna Isabella geschickt, da er die ansehnliche Negotiation, daran dem Ertzhauß beyder Linien so viel gelegen gewesen, die Commercien mit den Septentrionalischen Ländern zu stabiliren, *f*) also glücklich incaminirt, daß er von dort an Relation zu thun, nach dem Käyserl. Hoff gefordert, und gleich nach Hamburg und Lübeck zu Effectuirung gedachter Handlung abgeordnet worden, es auch dahin gebracht, daß die Hanse Städt darein bewilligt, der Hertzog von Friedland aber hat ihm solchen Ruhm nicht gegönnet, sondern verhindert, daher dis hochwichtige Werck stecken, und mit des Königs in Schweden Anzug, der sonst mit in diese Commercien kommen wäre, Teutschland noch in grössern Kummer und Noth, als zuvor, verblieben. Nach des Herrn Graffen wieder an Käyserl. Hoff-Kunfft haben ihn

Ihr.

Georg Ludwig Graf von Schwartzenburg.

Digitized by Google

Jhr. Mayeſt. zu Dero Geheimen Rath ernennt, und ihm das Obriſte Hoff-Marſchall Amt anvertrauet, das er ſo wohl verricht, daß Jhr. Mayeſt. und der gantze Hoff mit ihm wohl zufrieden geweſt. Nach allen dieſen Negotiationen, Legationen, Kriegs und andern Expeditionen hat er zur Gnade prætendirt General der Windiſchen Gränitzen zu ſeyn, und dort ſein Leben gleichſam ausruhend zuzubringen, das ihm Jhr. Mayeſt. verwilliget, dahero er von Hoff ab- und auff ſeine Gränitzen zogen, da ihn ſeine Untergebene vor einen Vater, der Türck vor einen wachſamen General, und die Länder vor ihren rechten Beſchützer halten. Derohalben haben ihm Jhr. Mayeſtät eine Werbung von 6000. Crabaten anbefohlen, die er in wenig Zeiten geworben, ſelbſt in das Feld geführt, und darmit gute Servitia præſtirt, hätte auch mehrers gethan, wann man ſein Volck nicht alſo ſtrapaziert, und zu Grunde gerichtet hätte. Es haben ihm auch Jhr. May. zu denen beyden Churfürſten Sachſen und Brandenburg zu ein Geſandten, damit der Wahl-Tag fortgehen ſolte, abgeordnet, vnd hat er erhalten, daß der gedachte Tag Anno 1636. und darauff die Römiſche Wahl und Crönung Königs Ferdinandi III. erfolget. Als Käyſer Ferdinand der Dritte wieder in ſein Generalat beſtättiget, da er eben dem Sohn, wie dem Vater, treulich dient. GOTT laſſe ihn lange Zeit mit Glück und Geſundheit noch viel Jahr ſolchen ſeinen Dienſt abwarten. *g*)

VXORES DVÆ.

Maria Neumannin. *h*)

Maria Eliſabeth Gräfin von Sultz, mit der er zwey Söhne, ſo beyde geſtorben, erzeugt. *i*)

---

a) Käyſ. Geh. Rath und Ober-Hoff-Marſchall.

b) War gebohren anno 1586.

c) Biſchoffen zu Breßlaw und Brixen.

d) Anno 1622.

e) Anno 1624.

f) Anno 1627.

g) König Philippus III. in Spanien ſchickte ihm den Orden des Goldenen Vließ. Er ſtarb anno 1642. im 56. Jahre ſeines Alters.

h) Einer Gräffl. Ortenburgiſchen Wittib.

i) Weil er alſo keine Leibes-Erben hinterließ, ſo vermachte er ſein groſſes und anſehnliches Vermögen ſeinem Hn. Vetter, Graffen Johann Adolphen von Schwartzenberg, ſo hernach in Fürſten-Stand erhoben worden.

Leon-

Digitized by Google

EOnhardt Graff von Harrach, Freyherr auff Rohraw, Herr zu Stauff und Aschaw, Pfand-Inhaber der Herrschafft Prugk, an der Leytha, und der Grafschafft Ungarischen Altenburg, Erbland-Stallmeister in Oesterreich Ob- und Unter der Ennß, Carl Grafen von Harrach, *a*) und Maria, Elisabeth gebohrnen Freyin von Schrotenbach Sohn, ist Käysers Ferdinandt des Andern Reichs-Hoff-Rath, Cämmerer, und Hoff-Marschall gewesen, und hat bey allen Raisen, Crönungen, und Reichs-Tägen Ihr. Mayest. auffgewart, *b*). Ist mit Franciſca gebohrne Fürstin von Eggenberg *c*) verheyrath, und hat im Leben folgende Kinder: Leonhardt, Leonora, Hoff-Dama bey der verwittibten Käyserin Leonora, *d*) vnd Teresia.

a) Käys. Geheimen Raths, dessen Lebens-Beschreibung oben N. 21. zu befinden.

b) Als zu Franckfurth am Mayn, Praag, und Preßburg. Er war auch des jungen Ertzhertzogs Leopoldi Wilhelmi Obrister Hoffmeister, und endlich wurde er Hoff-Marschall, welches Amt er zwar nach dieses Käysers Ferdinandi II. Abſterben niedergeleget, indem es Hr. Heinrich Wilhelm Graffen von Stahremberg auffgetragen worden; Allein er verblieb dagegen Land-Marschall in Nieder-Oesterreich biß an sein Ende, welches Anno 1645. erfolgete. Sein Wahl-Spruch war:

Quanto major fortuna tanto minor ejus Securitas.

c) Johannis Vlrici Fürsten von Eggenberg Käys. Obristen Hoffmeisters Tochter.

d) Nicolai Graffen von Palffi Gemahlin.

Georg

Digitized by Google

Leonhardt Graf von Harrach &c.

Digitized by Google

Digitized by Google

Georg Ruprecht Freÿherr von Herberstein.

GEorg Ruprecht, *a*) Georgen Freyhern von Herberstein, *b*) vnd Barbarä Schrott von Kindtberg Sohn, hat in frembden Landen unterschiedliche Sprachen vnd Exercitia gelernet, hernach zu Ertzhertzog Carln gen Hof kommen, da er sich vor andern in Ritter-Spielen sehen lassen, vnd nachdem er eine Zeit lang in der aussern Hofstatt, hernach Cämmerer vnd folgends Obr. Stallmaister gewesen, hat er nach Ertzhertzog Carls Tod von Hoff sich nach Hauße retiriren, der Ertzhertzog Ferdinandt Röm. Käyser aber es nicht zugeben wollen, derohalben er Ihm auch noch etliche Jahr als Obr. Stallmeister gedienet, vnd sein erster Meister in Ritter-Spiehlen gewesen. *c*) Letztlich aber hat er sich Alters halber nach Oesterreich auff die Herrschafft Ziedendorff, welche er erkaufft, retiriret, allwo er auch gestorben. *d*)

Diesem Herrn von Herberstein hat für einen Reit-Knecht ein böser Geist (doch vnwissent seiner) fünff Jahr continuè vnd so fleißig gedienet, daß er ihn für allen andern geliebet, des Geistes Hoffnung aber war, ihn einmahl unbereit zu finden vnd einen Schaden anzuthun, dann wie er verschwunden, hat er, daß weil er sich zu Morgens vnd Abends fleißig auff vnd nieder segne vnd bete, daß er ihm keinen Schaden hat zufügen können, öffentlich vermeldt.

VXOR.

Magdalena von Lamberg, *e*) von der er zween Söhne verlassen, Ferdinand *f*) so auch Kinder aus Regina Freyin von Dietrichstein, im Leben hat. *g*) Wie aus den Ahnen-Proben zu sehen Num. 14.

Gotthardt, so sich mit Susanna Elisabeth von Herberstein verheyrath, vnd mit ihr eine Tochter Nahmens Constantia Lucretia erzeugt, die mit Johann Anselm Truckfäß Grafen von Wetzenhausen verheyrath.

---

a) Freyherr zu Herberstein, Neuberg, und Guttensag, Erb-Truchsäß in Kärnthen, Ertz-Hertzogs Carls zu Oesterreich Rath, Cämmerer und Obrister Stall-Meister.

b) Lands-Hauptmanns im Hertzogthum Steyr, so a. 1560. gestorben.

c) In welcher Function er den Ertzhertzog Carl auff den Reichs-Tag nach Augspurg anno 1582. begleitet, und daselbst bedienete; Er ließ sich auch in etlichen Campagnien wider die Türcken in Ungarn gebrauchen. Anno 1590. hat er bey Ertz-Hertzogs Carls Leich-Bestattung zu Grätz den Helm getragen. Er war auch Käysers Rudolphi Rath und Cämmerer.

Digitized by Google

d) Anno 1642.

e) Balthasaris Freyherrn von Lamberg einige Tochter, mit welcher er ohne die hernach benennte zwey Söhne, gezeuget Leonardum, so mit Anna von Eggenberg vermählet gewesen, aber ohne Erben gestorben, Georgium Rupertum und Guntherum, desgleichen Christinam, Gottfrieds Freyherrn von Stadel, Sidoniam, Georgii Fridriei Graffen von Hardeck, Mariam Elisabetham, Andreæ Freyhern von Puchheim, und Eleonoram, Johannis Jacobi Freyherrn von Trautmannsdorff Gemahlin.

f) Seine erste Gemahlin war Elisabeth von Greissen, mit welcher er Eleonoram, Herrn Johannis Ludovici von Hoyos, und Sydoniam Herrn Georgii Christophori von Wülffersdorff Gemahlin gezeuget.

g) Als Ferdinandum, so sich mit Maria Cecilia von Hoyos vermählet, Franciscum, Georgium, Rupertum und Magdalenam, so ohne Kinder und theils ledig gestorben.

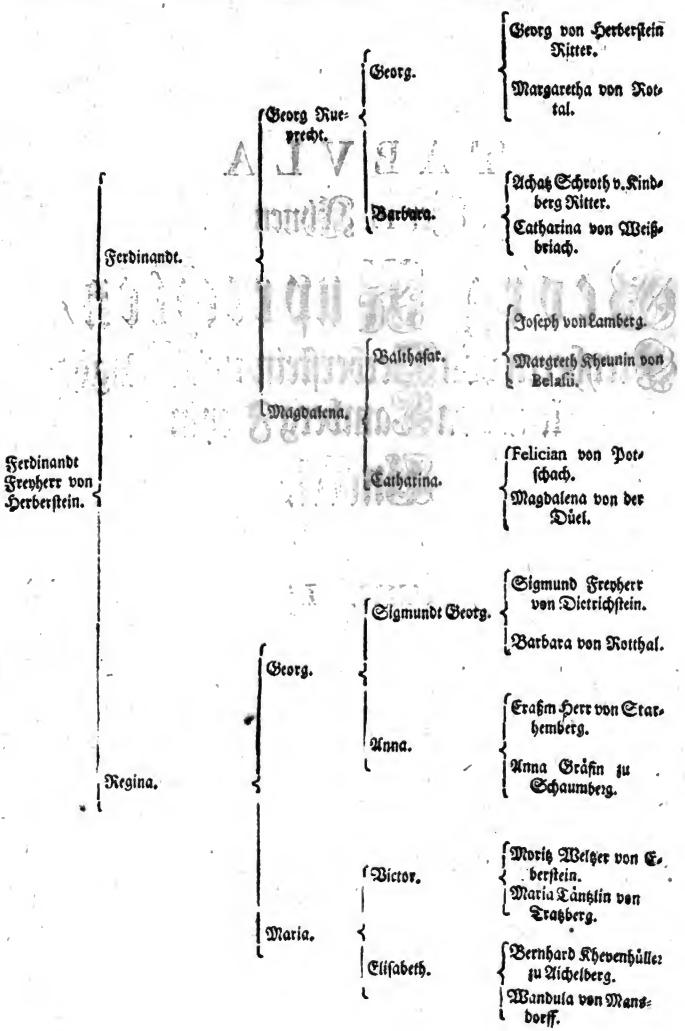
h) Er hat auch drey Söhne und vier Töchter gehabt, so aber jung gestorben.

TABV-

TABVLA
Der 16. Ahnen
Georg Ruprechten,
Freyherrn von Herberstein, und Magdalena von Lamberg Freyin
Enckel.

Num. 14.

Digitized by Google


Ferdinandt Freyherr von Herberſtein.
Ferdinandt.
Georg Ruprecht.
Georg.
Georg von Herberſtein Ritter.
Margaretha von Rottal.
Barbara.
Achatz Schroth v. Kindberg Ritter.
Catharina von Weißbriach.
Magdalena.
Balthaſar.
Joſeph von Lamberg.
Margreth Rheunin von Belaſii.
Catharina.
Felician von Potſchach.
Magdalena von der Düel.
Regina.
Georg.
Sigmundt Georg.
Sigmund Freyherr von Dietrichſtein.
Barbara von Rotthal.
Anna.
Eraßm Herr von Starhemberg.
Anna Gräfin zu Schaumberg.
Maria.
Victor.
Moritz Welzer von Eberſtein.
Maria Täntzlin von Tratzberg.
Eliſabeth.
Bernhard Khevenhüller zu Aichelberg.
Wandula von Mansdorff.

Digitized by Google

Ludolph Freÿ Herr von Paar.

RUdolph Freyherr von Paar, Maltheſer Ritter, *a*) iſt in Ritter-Spielen ſehr geübt geweſen, daher er zu Käyſer Ferdinand, damahls Ertzhertzog, Hoff kommen, und Cämmerer, auch Obriſter Stallmeiſter worden, *b*) und nachdem der Ertz-Hertzog ihn ſehr geliebet, hat er ſichs nicht wenig übernommen, wie er dann Ihr. Durchl. mit Ungeſtüm zu etlichen unthulichen Sachen perſuadiren wollen, und einsmahls ſo weit kommen, daß Ihr. Durchl. in Italiäniſcher Sprache zu ihm geſagt: De Paar, de Paar Voſtra Inſolenza rumpera la mia Patienza, wie es auch geſchehen, und er vom Hoff mit Ungnaden abgeſchafft, doch ſo weit wiederumb verſöhnt, daß er zum Obriſten in der Carlſtadt und derſelben Gräntzen befördert worden, in welchem Dienſt er auch geſtorben. *c*)

a) Groß-Prior dieſes Ordens S. Johannis von Jeruſalem in Böhmen, Herr zu Strackonitz, Commendator zu Fürſtenfeld und Medlingen, Käyſerl. Geheimer Rath, Cämmerer und Obriſter Stallmeiſter, folgends General Obriſter der Croatiſchen und Meer-Gräntzen zu Carlſtadt, war ein Sohn Johannis Baptiſtæ Freyherrn von Paar, Ertzhertzogs Carls und hernach Käyſers Ferdinandi II. Raths und Obriſten Hoff- und Inner-Oeſterr. Erb-Land-Poſtmeiſters, und Aſræ Sidoniæ Freyin von Hoym, und wurde an. 1594. in den Maltheſer-Orden auffgenommen.

b) Anno 1612. an George Ruprechts, Freyherrn von Herberſtein Stelle, verwaltete aber dieſes Ambt nicht gar lange, ſondern wurde von Jacob Khieſeln Graffen von Gorſchee darinnen abgelöſet.

c) Er hatte denſelben ſchon einige Zeit von dem 1623. Jahr verſehen, und ſcheinet ums Jahr 1639. oder 40. dieſes Zeitliche geſegnet zu haben. Sein Herr Bruder Johannes Chriſtophorus des H. R. R. Graff von Paar hat dieſes Hoch-Gräfl. Paariſche Geſchlecht in groſſem Anſehen fortgepflantzet.

Digitized by Google

BRuno Graff von Mantzfeld, Bruno Graffen von Mantzfeldt,* vnd Christinä Gräfin von Barby *a*) Sohn, *b*) ist Cavalliero in Malta worden, vnd seine Caravana verrichtet, darnach in Vngarn verreist, vnd alldort vornehmen Occasionen in Belägerungen vnd Schlachten beygewohnet, vnd Käyser Rudolph die Post der Eroberung Hattwein gebracht, vnd von Ihr. Mayest. mit grossen Ehren wieder abgefertiget worden. Als er nun den Krieg etliche Jahr continuirt, hat er sich an höchstgedachten Käysers (dessen Kriegs-Rath er gewesen) Hoff begeben, da er sich mit des Herrn Hansen von Pernstein Wittib Donna Maria Manriqua verehelichet: Bey Käyser Matthia *c*) ist er Cämmerer, vnd Trabanten Hauptmann, vnd bey Käyser Ferdinand dem Andern auch Cämmerer, Obrister Stallmeister, vnd Obrister Jägermeister gewesen, vnd hat er die Jägerey in solche Perfection gebracht, dessen gleichen man niemahlen gehabt, auch anderer Orthen nicht finden wird. Ihr. Mayestät haben ihn lieb vnd werth gehabt, vnd er hergegen Derselben auch treulich gedient, vnd sich bey Ihr. May. Tod persönlich befunden, vnd ist ihm dieser Käyser im Arm gestorben, vnd Käyser Matthiä hat er die Kertzen, als Ihr. May. verschieden, in der Hand gehalten. Er hat allen Ordnungen, Käysers Matthiä, vnd der Käyserin Annä, wie auch Käysers Ferdinandi des Andern, vnd der Käyserin Eleonorä, vnd Käysers Ferdinandi des Dritten, vnd der Käyserin Mariä Römischen, vielen Reichs-Tägen, auch vnterschiedlichen Land-Tägen beygewohnt. Als Käyser Ferdinand der Ander zeitliches Todes verblichen, *d*) hat er das Obriste Jägermeister-Amt behalten, vnd bedienet dasselbige noch mit grosser Puntualitet, vnd zu Ihr. Käyserl. Mayest. allergnäd. Gefallen. Wann Ihr. Käys. May. von der Käyserin abwesend, verrichtet er bey deroselben das Obriste Stallmeister-Amt. *e*)

VXORES DVÆ.

1. Donna Maria Manriqua *f*) von der eine Tochter Franciſca, so mit Herrn Georgen Achatzen Graffen von Lozenstein sich verheyrath, erzeugt, von der zwey Männliche Enckel, vnd etliche Töchter im Leben, als Frantz Adam, vnd Ferdinand Wentzel, Fräwle Teresa, Fräwle Anna Elisabeth, Fräwle Marusch, Fräwle Maria Catharina, Fräwle Maria Magdalena, vnd Fräwle Susanna. *g*)

2. Maria Magdalena, eine gebohrne Gräfin von Dering, *h*) so er aus der Käyserin Eleonorä Frawenzimmer geheyrath, darvon er einen Sohn, vnd eine Tochter im Leben, Nahmens Frantz Maximilian, Fräwle Maria Franciſca.

---

* Käysers Ferdinandi II. Rath, Cämmerer, Obrister Stallmeister vnd Obrister Jägermeister.

a) Einer Tochter Wolffgangi I. Grafen zu Barby.

b) War gebohren anno 1576. den 13. Sept.

c) Er war bey diesem Käyser schon in Diensten, da er noch Ertzherzog war, und wurde An. 1618. bey dem ereigneten Mißverständniß mit seinem Hn. Bruder, dem Käyser Rudolpho II. an die Churfürsten zu Maynz und Cölln, und an Ertzherzog Albertum in Niederland geschicket, auff

Bruno Graf zu Mansfeldt

Digitized by Google

auff Kayſerl. Befehl aber zu Regenſpurg arreſtiret, und nach Prag geführet, iedoch bald wieder erlaſſen. Anno 1612. war Er mit Jhr. May. auff dem Wahl- und Crönungs-Tag zu Franckfurth am Mayn, und a. 1615. wurde er Trabanten-Hauptmann, und an Herrn Graff Khiefels Stelle Obriſter Stallmeiſter.

d) Und der Kayſer Ferdinandus III. den Grafen Maximilianum von Waldſtein zu ſeinem Obriſt Stallmeiſter behalten.

e) Er ſtarb im Sept. anno 1644. im 68. Jahr ſeines Alters.

f) Johannes Manriquez de Lara aus Spanien und Dorothea von Felß Tochter.

g) S. oben N. 52. unter dem Graff Wolff Sigmund von Lohenſtein.

h) Ferdinandi Graffen von Törring Tochter, mit welcher er ſich den 13. Jul. a. 1636. vermählet, und drey Söhne und eine Tochter Mariam Franciſcam gezeuget. Von den Söhnen iſt der Jüngſte Franz Bruno, ſo a. 1640. gebohren, in der Kindheit geſtorben. Die zwey andern ſind am Käyſ. Hoff zu hohen Chargen gelanget. Als

1. Franciſcus Maximilianus Graff und Herr zu Manßfeld, Edler Herr zu Heldrungen, Seeburg, und Schraplau, Herr der Herrſchafften Doberſchütz, Neuhauß und Arnſtein, Ritter des Goldnen Vließ, Käyſ. würckl. geheimer Rath, Cämmerer, und nachdem er verſchiedene vornehme Hoff-Chargen bedienet, Obriſter Hoffmeiſter bey der Kayſerin, war gebohren den 22. Nov. a. 1639. und ſtarb zu Wien den 12. Septemb. a. 1692. Seine Gemahlin war Maria Eliſabeth, Caroli Leonhardi Graffen von Harrach Tochter, mit welcher er ſich den 25. Novemb. a. 1663. vermählet, und die den 9. Febr. a. 1698. verſchieden. Er hat 8. Kinder mit ihr gezeuget, ſo aber alle in der Jugend wiederumb verſtorben, biß auff Carolum Franciſcum, Graffen und hernach Fürſten von Manßfeld, Käyſerl. Cammerer, ſo a. 1679. gebohren, und den 8. Jul. 1717. dieſes Zeitliche geſegnet, einen Sohn von ſeiner Gemahlin Maria Eleonora, ſeines Herrn Vatern Brudern Henrici Franciſci Fürſten von Manßfeld Tochter, hinterlaſſend.

2. Henricus Franciſcus des H. R. R. Fürſt zu Manßfeld und Fondi, Edler Herr zu Heldrungen, Seeburg, Schraplau, Herr der Herrſchafften Doberſchütz, Neuhauß und Arnſtein, Ritter des Goldnen Vließ, Käyſ. würckl. Geheimer und Conſerenz-Rath, Cammerer, General Feld-Marſchall und Gouverneur zu Comorren, war gebohren den 21. Novembr. a. 1640. und begab ſich in ſeiner Jugend in Käyſerl. Kriegs-Dienſte, wurde aber bald wegen ſeiner Geſchicklichkeit an Hoff gezogen, und bekam den Cammer-Herrn-Schlüſſel. Anno 1677. wurde er nebſt andern Käyſerl. Cammer-Herren dem ankommenden Bräutigam von des Käyſers Leopoldi Fr. Schweſter Eleonora, Hertzogen Carolo von Lothringen, biß auff den halben Weg nach Wieneriſch Neuſtadt entgegen geſchicket, bediente auch den Käyſer bey dieſem Trauungs-Actu. Nachhero wurde er zu viel wichtigen Verſendungen an Chur- und Fürſtl. Höffe in Teutſchland und Jtalien, desgleichen nach Pohlen und Holland, und nach dem Nimwegiſchen Frieden anno 1679. als Käyſerl. Envoye nach Franckreich gebraucht. Hierauff iſt er anno 1682. Geheimer Rath und anno 1683. Hartſchierer Hauptmann worden, und hat gantzer 9. Jahr als Käyſerl. Bothſchaffter in Spanien zum groſſen Vergnügen des Wieneriſchen und Madritiſchen Hoffes zugebracht, auch anno 1690. dem Königl. Carolo II. ſeine Braut Mariam Annam, gebohrne Hertzogin von Pfaltz-Neuburg als Königl. Plenipotentiarius auff Dero Reiſe aus Teutſchland nach Spanien zugeführet. Darvor ihm der König das Fürſtenthum Fondi im Königreich Neapolis mit dem Titul eines Grande d'Eſpagne, und den Ritter-Orden des Göldenen Vließ verliehen. Alsdann ruffte ihn der Kayſer zurück, und machte ihn a. 1694. zum Obr. Hoff-Marſchall, ſchickte ihn anno 1696. die Neutralitet zu tractiren an den Savoyiſchen Hoff, und erneuerte ihm den bey dem Manßfeldiſchen Hauße geweſenen Fürſten-Stand, von welcher Zeit an er den Fürſtl. Titel von Fondi geführet. Ob er nun gleich in Staats-Affairen ſtets wäre gebrauchet worden, ſo behielt er doch noch einige Zeit ſein Regiement zu Fuß, und avancirte in den Kriegs-Promotionen biß er General Feld-Marſchall wurde. An. 1691. hatte er auch das Gouvernement zu Comorren und das General Erbland und Hauß-Zeugmeiſter Amt erhalten. A. 1700. wurde er an des Graff Ernſt Rüdigers von Stahrenberg Stelle Hoff-Kriegs-Raths-Præſident, welche Charge er aber anno 1703. den 29. Junii dem Printz Eugenio von Savoyen abge-

Digitized by Google

getreten, und davor die vacante Obriſte Cammer-Stelle bekommen, welche er biß an dieſes Kayſers Todt verwaltet. Unter dem Kayſer Joſepho war er gleich wie bey dem Kayſer Leopoldo geheimer Conferenz-Rath, und wurde anno 1709. den 2. Octobr. ſein würcklicher Reichs-Fürſten-Standt mit dem Titel eines Fürſten von Manßfeld publiciret. Nach Kayſers Joſephi Todt machte er nebſt dem Fürſten von Trautſon, Graffen von Seiler und Graffen Wratislau die Junta oder denjenigen geheimſten Rath, welcher der Kayſerin Eleonora als Regentin aſſiſtiren ſolte, aus. Kayſer Carolus VI. gebrauchte ihn auch in wichtigen Conſiliis, biß daß er im 75. Jahre ſeines Alters den 8. Jun. an. 1715. ſein Leben beſchloß.

Mit ſeiner erſten Gemahlin Maria Louyſe d'Aſpremont Nanteuil, Caroli Grafen von Aſpremont Tochter, Caroli IV. Hertzogs von Lothringen Wittib, hat er an. 1679. Beylager gehalten, und mit ihr zwey Töchter gezeuget. Anno 1680. Mariam Eleonoram, ſo anno 1705. an Carolum Fürſten von Manßfeld vermählet, und anno 1682. Mariam Annam, ſo anno 1699. Wilhelmi Florentini Wild- und Rhein-Graffen zu Neufville, hernach des Graffen Colonna von Felß, Generals der Kayſerl. Cavallerie Gemahlin, und anno 1714. eine Wittib worden. Zu der andern Gemahlin hat der Fürſt von Manßfeld anno 1693. durch Päbſtliche Diſpenſation genommen Franciſcam, Johannis Weicardi Fürſten von Auerſperg Tochter, ſo er als Wittib hinterlaſſen.

Hauß

Digitized by Google

Tanß Khiesel, Freyherr von Gonabitz auff Kaltenbrunn Ritter, Dreyer Käyser Rath, und des Ertzhertzogs Caroli in Steyermarck Hoff-Cammer-Præsident, der Inner-Oesterreichischen Lande, war ein Sohn Veit Khiesels Bürgermeisters zu Labach, aus einem Geschlecht, so aus der Grafschafft Görtz herstammete. Er wurde in Freyen Herren-Stand erhoben, und mit dem Erb-Truchsessen-Amt in vorgedachter Grafschafft Görtz belehnet. Anno 1582. begleitete er seinen Ertzhertzog als Hoff-Cammer-Præsidente auf den Reichs-Tag nach Augspurg, und starb Anno 1589.

Gemahlin.

1. N. von Lichtenberg.
2. Maria Paradeiserin.
3. Lucia von Stadel.

Mit seiner andern Gemahlin hat er gezeuget.

Mariam, Francisci von Moschon Gemahlin.

Annam Mariam, so sich zu erst mit Adamo Freyherrn von Eck, hernach mit Johanne von Gleispach vermählet.

Georgium, Freyherrn Khiesel von Gonabitz, auff Kaltenbrunn, und Bilichen Grätz Ertz-Truchsessen der Grafschafft Görtz, so anno 1593. Lands-Verwalter in Crain gewesen, und Anno 1605. mit Tod abgegangen. Er hat durch seinen Sohn Ludovicum sein Geschlecht fortgepflantzet, welches aber mit Jacobo, Grafen Khiesel, der Anno 1661. die Lehn über das Erb-Truchsessen-Amt der Grafschafft Görtz empfangen, abgestorben, und ist auch das Erb Land-Jägermeister-Amt in Kärnthen, welches die Graffen Khiesel ebenfalls besessen, anno 1691. an die Graffen von Gallenberg gefallen.

Vitum, Freyherrn Khiesel, Obristen der Croatischen und Meer-Gräntzen, von dem hernach.

Johannem Jacobum Khiesel, Graffen von Gotschee, Käysers Ferdinandi Obristen Cammerer, dessen Lebensbeschreibung oben Num. 47 zu befinden.

Carolum, Freyherrn Khiesel, so ohne Erben von seiner Gemahlin, einer Unterholtzerin gestorben.

JULIUS Freyherr von Par, Pfand-Innhaber der Herrſchafft Wolckenſtein, Käyſers Ferdinandi II. Rath, Cammerer und Steyriſcher Hoff-Cammer-Präſident, war ein Sohn Petri Freyhern von Par, und erhielt nebſt ſeinem Vetter anno 1623. von dem Käyſer Ferdinando II. Confirmation aller ihrer Privilegien. Er hatte mit einer von Berwang viele Kinder gezeuget, ſo aber in der Jugend verſtorben, biß auff Maximilianum, und Julium-Rupertum des Heiligen Römiſchen Reichs Graffen von Par, der eine Tochter Mariam Annam, Rudolphi Freyherrn von Talmberg Gemahlin hinterließ.

Hanß

HAnß Gällern, Freyherr von Schwamberg, Käyſers Ferdinandi II. Rath und Steyriſcher Hoff-Cammer-Præſident, war ein Sohn Wilhelmi Galles von Schwamberg und Margarithæ von Wagensberg, ward an Julii Freyherrn von Paar Stelle Cammer-Præſident in Steyrmarck, und hatte zu ſeinem Nachfolger Jacobum Probſten zu Stätz oder Staynz in Steyermarck, Ertzhertzogs Ferdinandi II. ſo hernachmahls Käyſer worden, Rath, welcher wider D. David Rungen einen Gegen-Bericht wegen der Reformation in Steyer, Kärnthen und Crain, ums Jahr 1607. verfertiget. Der Freyherr von Galler war mit Johanna von Eggenberg, Bartholomæi Freyherrn von Eggenberg und Juſtinæ Breunerin Tochter vermählet, welche ihm zwey Söhne, Johannem Rupertum und Johannem Franciſcum, wie auch eine Tochter Mariam Juſtinam, ſo an Carolum Grafen Santhilier vermählet worden, gebohren. Dieſes Galleriſche Geſchlechte hat hernach den Reichs-Grafen-Stand erlanget.

Policarpus Scheidt Freyherr, von Leutersdorff, und Zelleriß, Käyſers Ferdinandi II. Rath und Cammer-Präſident im Hertzogthum Steyrmarck, war ein Sohn Georgi Scheidt, von Leutenſtorff und Eſther von Rathmannsdorff. Er erhielt die obgedachte Cammer-Präſidenten-Stelle nach dem Probſt Jacobo von Stätz. Seine Gemahlin war Anna Maria Freyin von Stadel, mit welcher er erzeuget Barbaram, erſtlich Johannis Ferdinandi Freyherrn von Khienburg, und hernach eines Herren von Wildenſtein Gemahlin, und Annam Creſcentiam, die mit Wolffgango Graffen und Herrn von Stubenberg vermählet worden.

Igna-

Digitized by Google

Digitized by Google

Prælat zu Lilienfelt.
Kayſer Ferdinand II. Hoff Cammer Præſident.
62.

VI.

IGnatius Freyherr von Trafft Abt zu Lilienfeld, Käyſers Ferdinandi II. Geheimer Rath und Hoff-Cammer-Præſident zu Wien. Er war Prælat in dem berühmten Ciſtercienſer-Kloſter Lilienfeld in Nieder-Oeſterreich, als Käyſer Ferdinandus II. ihn wegen ſeiner Geſchicklichkeit, Vernunfft und Klugheit in wichtigen Anſchlägen brauchte; und endlich gar zu Dero Geheimen Rath ernennete. Anno 1634. den 1. Januarii wurde er an Maximiliani Freyherrn von Breuners Stelle, Käyſerl. Hoff-Cammer-Præſident, und verwaltete dieſe wichtige Charge biß nach des Käyſers Todt, da ihm den 1. April Anno 1637. Ulricus Franciſcus Graff von Kollowrath darinnen ſuccedirte.

Digitized by Google

SIgmund Ludwig Graff von Dietrichstein, *a*) Erasam Freyherrn von Dietrichstein, und Juliana Wagnin, Freyin Sohn, hat in seiner Jugend seine Zeit so wohl angelegt, daß er nicht allein wohl gestudiert, und frembde Sprachen erkennet, sondern dieselbe auch in perfection redet, und schreibet, darzu denn auch seine hohe Vernunfft und Wohlredenheit nicht wenig hilfft, derhalben er zeitlich in die Räthe gezogen worden, und allda die Experienz mit grossem Lob zu Ihr. Majest. Dienst, und seiner eigenen Wohlfahrt erlangt: Er ist vier Jahr Land-Rath, und andere vier Jahr Regiments-Rath in Steyer, und alsdann am Käyserl. Hoff wieder vier Jahr Reichs Hoff-Rath, und zugleich bey Käyser Ferdinand dem Andern Cämmerer gewesen, und hat ihn Ihr. Mayestät für dero Landt-Commissarium nach Kärndten, und Anno 1629. wie der Bethlehem Gabor gestorben, in Siebenbürgen, als einen Gesandten geschickt, und wie König Ferdinand Regenspurg erobert, und nach Nerlingen mit der Armada gezogen, hat ihn Ihr. Käyserl. die Königl. Mayestät zu besuchen abgeordnet, da er das Glück gehabt, in der blutigen, doch Sieghafften, Schlacht vor Nerlingen auffzuwarten, und hat sich in allen seinen anbefohlenen Geschäfften alsd wohl verhalten, und meritiert gemacht, daß ihn höchstgedachter Käyser Ferdinand zum Cammer-Præsidenten in den Inner-Oesterreichischen Landen, und nach Ihr. Mayestät seligsten Tode, Käyser Ferdinandt der Dritte zu seinem Geheimben Rath erhoben hat, vnd wie Ihr. Mayestät Anno 1640. nach Regenspurg auff den Reichs-Tag verraist, haben Sie ihme über Dero Käyserl. Kinder, und das Directorium Ober- und Vnter-Oesterreich anvertrawt, darbey er auch das Seinige, sonderlich aber mit grossen Geld-Anticipationen, ohne einigen Vortheil treulich und allergehorsamst gethan.

VXOR.

Anna *b*) Gräfin von Meggaw, *c*) darvon dieser Zeit zwey Kinder im Leben:

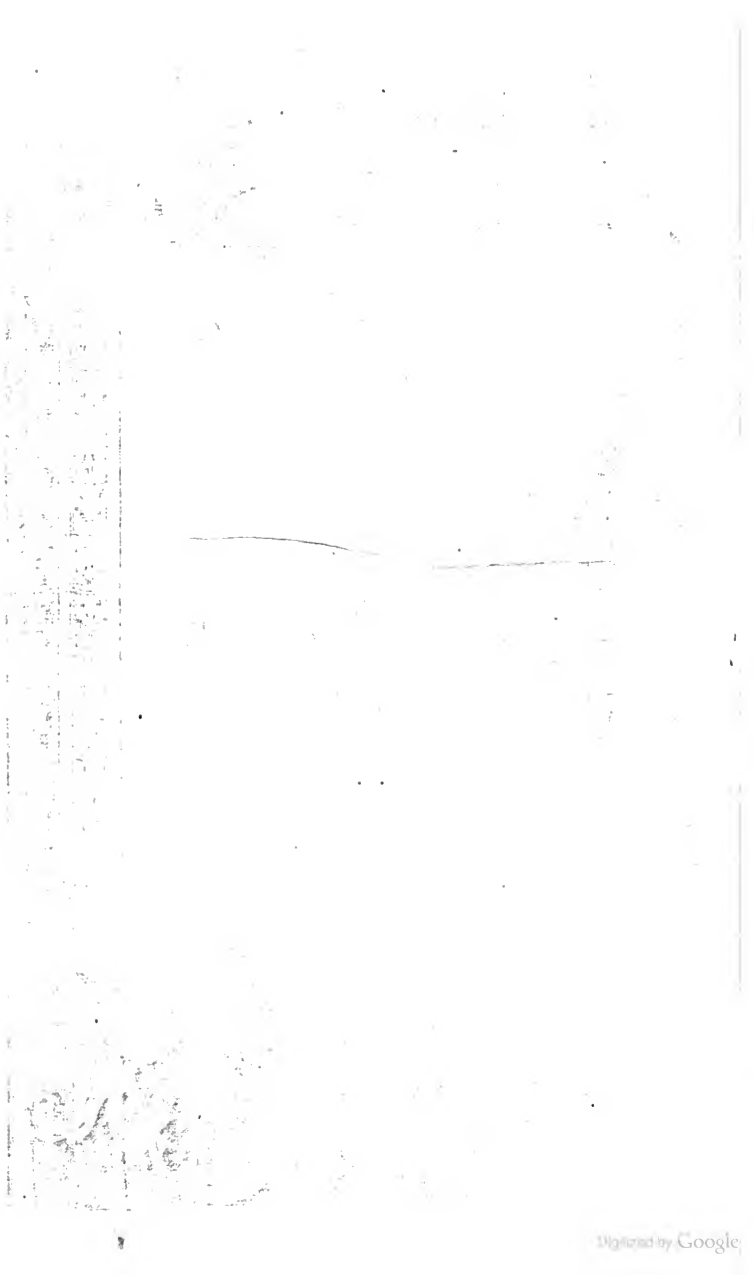
Sigmundt Helfried, *d*) vnd Frawle Teresa *e*).

Deren 32. Ahnen in folgender Tabula Num. 15. zu finden.

a) Herr

Siegmund Ludwig Graff zu Dietrichstein. 63.

Digitized by Google



Digitized by Google

a) Herr auff Rabenſtein, Erb-Schencke in Kärnthen, Käyſerl. Geheimer Rath, Cämmerer und der Inner-Oeſterreichiſchen Lande Cammer-Præſident wurde von dem Käyſer Ferdinando II. in Graffen-Standt erhoben.

b) Maria.

c) Leonard Helfrieds Graffen von Meggau Käyſerl. Obriſten Hoffmeiſters Tochter, ſo den 30. April anno 1698. im Acht und Achtzigſten Jahr ihres Alters dieſes Zeitliche geſegnet.

d) Graff von Dietrichſtein, Freyherr in Hollenburg, Ritter des Goldenen Vließ, Käyſerl. Geheimer Rath, und der verwittibten Königin in Pohlen Obriſter Hoffmeiſter, und der Nieder-Oeſterreichiſchen Regierung Geheimer Raths Director, ſtarb plötzlich zu Wien den 2. April Anno 1698. im Drey und Sechzigſten Jahr ſeines Alters. Er hat die Weichelſtädtiſche Linie auffgerichtet, und mit ſeiner Gemahlin Maria Iſabella, Hannibalis Fürſten Gonzaga Tochter, und Claudii Graffen von Collalto Wittib, mit welcher er ſich Anno 1666. vermählet, und die den 26. April 1702. geſtorben, gezeuget.

1. Franciſcum Antonium, Graffen von Dietrichſtein, Käyſerl. Cammer-Herrn, und Obriſten über ein Regiement Dragoner. So auch Envoye in Brüſſel geweſen, und in der Action zu Cremona ward ihm mit einer Stück-Kugel der Fuß abgeſchoſſen, woran er im Februario 1702. ſtarb. Seine Gemahlin Dorothea Joſepha Freyin von Flaſching hat ſich hernach mit Philippo Sigismundo Graffen von Dietrichſtein Rittern des Goldenen Vließ, Käyſerl. Geheimen Rath und Obriſt-Stallmeiſtern vermählet.

2. Philippum Siegfridum, der Mariam Thereſiam, Georgii Siegfridi, Grafen von Dietrichſtein Tochter geheyrathet.

3. Gundackarum Popponem, Graffen von Dietrichſtein, Freyherren zu Hollenburg und Finckenſtein, des Maltheſer-Ordens Ritter, Commendatorem, Receptorem und Miniſtrum Publicum des Böhmiſchen Groß-Priorats, wie auch Käyſerl. Cämmerern, Ober-Erb-Land-Jägermeiſtern in Steyrmarck, und Erb-Mundſchenck, war anno 1706. und 1707. Maltheſiſcher Bothſchaffter am Käyſerl. Hoff, und hernach wurde er Käyſers Joſephi Trabanten-Hauptmann.

Uber obgedachten Graff Siegmund Helfrid hat der Graff Siegmund Ludwig noch zwey Söhne gehabt.

1. Franciſcum Adamum, Graffen von Dietrichſtein, Freyherrn in Ober-Pulskau, Käyſ. Geheimen Rath, Cämmerern, Erb-Schencken in Cärnthen, Ober-Erb-Land-Jägermeiſter in Steyrmarck, und Inner-Oeſterreichiſchen Hof-Cammer-Præſidenten, ſo den 20. Jul. 1702. im 60. Jahre ſeines Alters mit Tode abgangen. Die mit ſeiner Gemahlin Roſina, Georgii Chriſtophori Graffen von Trautmannsdorff Tochter, erzeugte Kinder ſind.

Carolus Magnus Graff von Dietrichſtein, Käyſerl. Cammerer, welchen Kayſer Joſephus anno 1708. den 23. Septemb. zum Jägermeiſter der Chien Courant Jägerey und des Reiſe-Gejaydt ernennete, und endlich an des Fürſten von Lamberg Stelle zum Obriſt-Jägermeiſter und Geheimen Rath declarirte.

Maria Cæcilia, Caroli Graffen von Breuners und

Charlotta Graffen Herberſteins Gemahlin.

2. Georgium Sigfriedum, Grafen von Dietrichſtein, Herrn von Lands-Cron, Käyſerl. Geheimen Rath, ſo anno 1703. Landes-Hauptmann in Steyer worden. Mit ſeiner Gemahlin Johanna Freyin von Hoffmann zeugte er Mariam Thereſiam des obgedachten Philippi Sigfrieds Grafen von Dietrichſtein Gemahlin.

3. Thereſiam, Franciſci Nicolai Graffen von Ladron Gemahlin.

4. Suſannam Polyxenam ſo mit Bernardo Ignatio Borzita Graffen von Martinitz, Obriſten Burggraffen des Königreichs Böhmen vermählet geweſen, anno 1685. verwittibt worden und A. 1706. den 20. Jun. geſtorben.

5. Eleo-

Digitized by Google

5. Eleonoram, Ottonis, Graffen Ringsmaul ſo a. 1704. ſtarb, Wittib.

6. Juliana Eliſabeth, war Johann Balthaſars Graffen von Wagensberg erſte Gemahlin.

e) und Maria Eleonora.

Herr Graff Siegmund Ludwig von Dietrichſtein hatte eine Schweſter Annam Catharinam, die mit Mauritio Freyherrn von Rackniz vermählet war, und eine Mutter wurde Agnetis, ſo zuerſt Sigismundi Sigfriedi Graffen von Promnitz, hernach von anno 1656. Chriſtophori Leopoldi Graffen Schaffgotſch, Ritter des Goldnen Vließ Kayſerl. würckl. Geheimen Raths, Cammerern und Cammer-Präſidenten Gemahlin geweſen, und Anno 1693. den 8. Februarii geſtorben, eine Dame von ungemeinen Tugenden und Qualitæten, durch ihre erſte Ehe hat ſie das Hoch-Gräffl. Promnitziſche, durch die andere das Hoch-Gräffl. Schaffgotſchiſche Hauß glücklich fortgepflantzet.

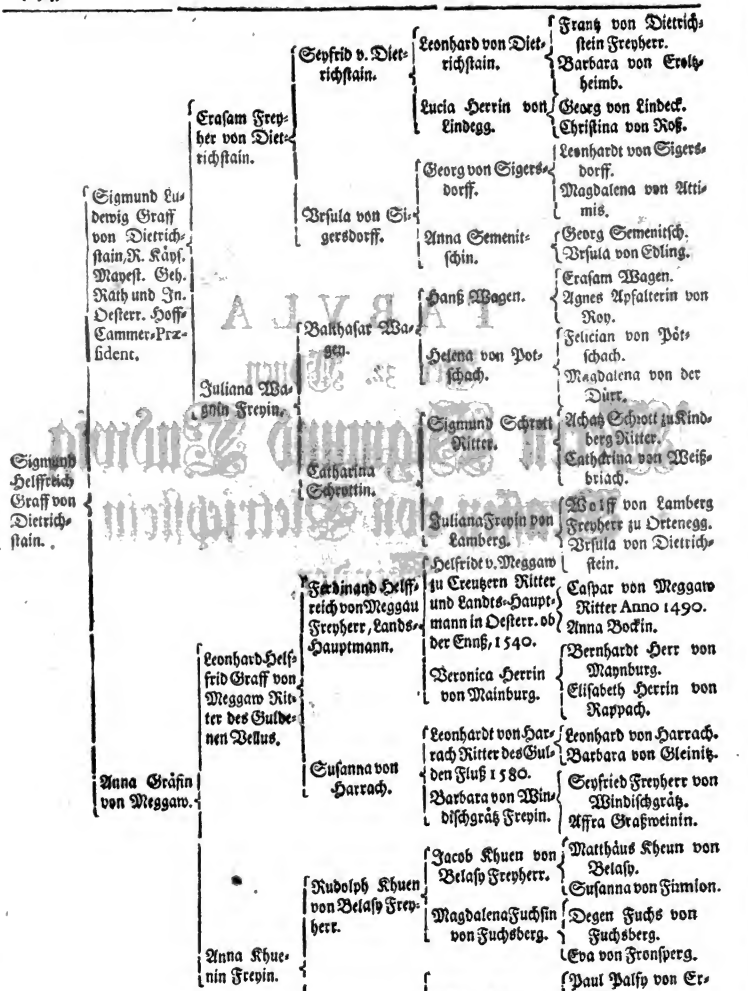
TABV-

Digitized by Google

TABVLA
Der 32. Ahnen
Herrn Sigmund Ludwig
Graffen von Dietrichstein
Kinder.

Num. 15.

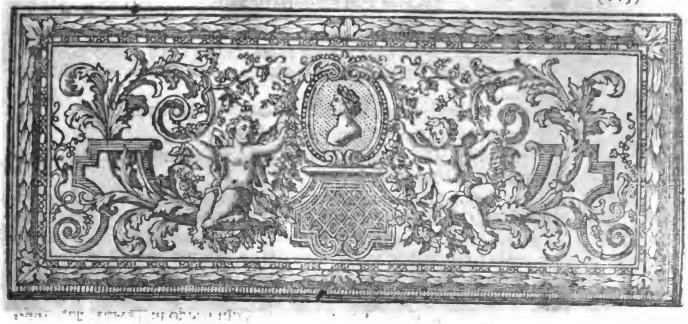
Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Hannß von Schafftenberg, *a*) Freyherr, *b*) Christophen von Schafftenberg, *c*) und Radigundä Herrin von Arberg *d*) Sohn, *e*) ein vernünfftiger verständiger Herr, und in Landt-Sachen wohl erfahren, den Ertzhertzog Carl lieb und werth gehabt, ist lang Verordneter in Steyer, und darnach Landes-Hauptmann gewesen, *f*) mit seiner Gemahlin Christina Freyin von Eitzing *g*) hat Er einen Sohn, Carl, verlassen. Lebet also dieser Herr noch in seinem Enickel, (Hannß *h*) Wilhelm, und einem seiner Ehr-Enickel Hannß Carl, *i*) wie Num. 16. zu sehen.

---

a) Oder vielmehr Scherffenberg, aus einer uhralten Familie, welche von einem König in Boßnien und Bulgarien herstammen soll.

b) Ertzhertzogs Caroli und Ferdinandi Rath und Landes-Hauptmann im Hertzogthum Steyermarck, wie auch Erb-Land-Jägermeister daselbst, und Schloß-Hauptmann zu Grätz.

c) Der als Kayfers Maximiliani I. Kriegs-Obrister in Kärnthen anno 1496. wider die Türcken commandiret.

d) Arberg seine erste Gemahlin.

e) Gebohren anno 1509. den 25. Decembr.

f) Er hat ein sehr hohes Alter bey Achtzig Jahren erreichet, und scheinet ums Jahr 1589. gestorben zu seyn.

g) Mit welcher er sich anno 1534. vermählet, und viele Kinder gezeuget, davon 6. Töchter verheyrathet, von den Söhnen haben nebst dem hier gemeldten Carolo, Fridericus, so anno 1609. gestorben, und Georgius ihr Geschlecht fortgepflantzet, die andern sind ledig mit Tod abgangen.

h) Herr von Schäffenberg zeugete mit Maximilianam, Caroli Graffen von Harrach und Elisabeth Freyin von Schrottenbach Tochter, Johannem Carolum.

Mariam Polyxenam, Leopoldi Wilhelmi, des H. R. R. Graffen zu Königseck

Digitized by Google

und Rothen Felß, Herrn auff Aulendorff und Stauffen, Käyſerl. würckl. Geheimen Raths, Reichs Vice-Cantzlers und Ritters des Goldnen Vließ, erſte Gemahlin, welche nachdem ſie das Hochgräfl. Geſchlechte glückl. fortgepflantzet, den 9. Septemb. 1689. geſtorben.

Mariam Catharinam, eine Kloſter-Fr. bey den Himmelpforten zu Wien.

Mariam Eliſabetham, Freyherrn von Völs Gemahlin.

Maximilianum Erneſtum, Graffen und Herrn von Scherffenberg, Dom-Probſten und Ertz-Prieſtern zu Saltzburg.

Sigismundum Fridricum auff Spielberg und Hohenwang, Graffen von Scherffenberg, Käyſerl. General Feld-Marſchall-Lieutenant, ließ ſeine Tapfferkeit ſonderlich im Ungriſchen Kriege ſehen, wie er denn anno 1684. der Belagerung Offen, als General beygewohnet, und bleſſiret ward. Anno 1685. commandirte er den Sturm vor Neuheuſel, und brachte auch die Zeitung von der Eroberung an Käyſerlichen Hoff. Anno 1686. commandirte er die Käyſerl. Trouppen in Siebenbürgen, und den Sturm vor Offen. Hernach ward ihm das Commando in Croatien und Anno 1687. das in Siebenbürgen auffgetragen. Anno 1688. blieb er gleich im Anfang des Sturms vor Belgrad, in ſeinen beſten Jahren, und hatte den Ruhm eines braven Generals, er erhielt auch zu erſt den Graffen-Stand vor ſein Geſchlecht.

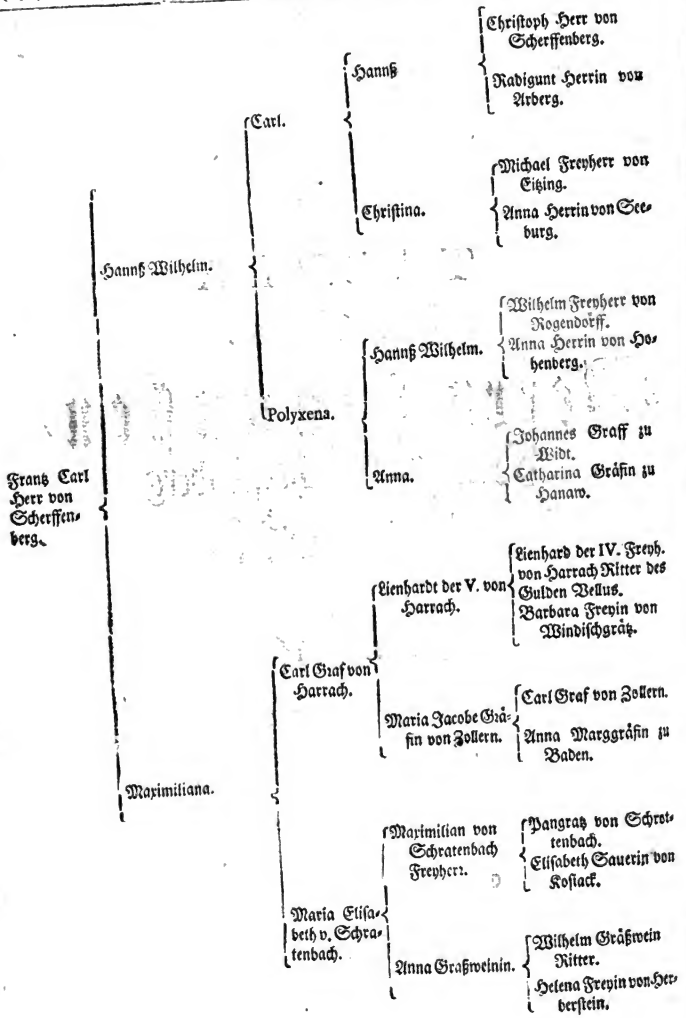
i) Von ſeiner andern Gemahlin Polixena von Rogendorff.

TABV-

TABVLA
Der 16. Ahnen
Herrn Hannßen,
Herrn von Scherffenberg
Ur-Enckel.

Num. 16.

Digitized by Google


Franz Carl Herr von Scherffenberg.
Hannß Wilhelm.
Carl.
Hannß
Christoph Herr von Scherffenberg.
Radigunt Herrin von Arberg.
Christina.
Michael Freyherr von Eitzing.
Anna Herrin von Seeburg.
Polyxena.
Hannß Wilhelm.
Wilhelm Freyherr von Rogendorff.
Anna Herrin von Hohenberg.
Anna.
Johannes Graff zu Widt.
Catharina Gräfin zu Hanaw.
Maximiliana.
Carl Graf von Harrach.
Lienhardt der V. von Harrach.
Lienhard der IV. Freyh. von Harrach Ritter des Gulden Vellus.
Barbara Freyin von Windischgrätz.
Maria Jacobe Gräfin von Zollern.
Carl Graf von Zollern.
Anna Marggräfin zu Baden.
Maria Elisabeth v. Schratenbach.
Maximilian von Schratenbach Freyherr.
Pangratz von Schrotenbach.
Elisabeth Sauerin von Kosiack.
Anna Graßweinin.
Wilhelm Gräßwein Ritter.
Helena Freyin von Herberstein.

Digitized by Google

Georg Freÿherr zu Herberstain. 65

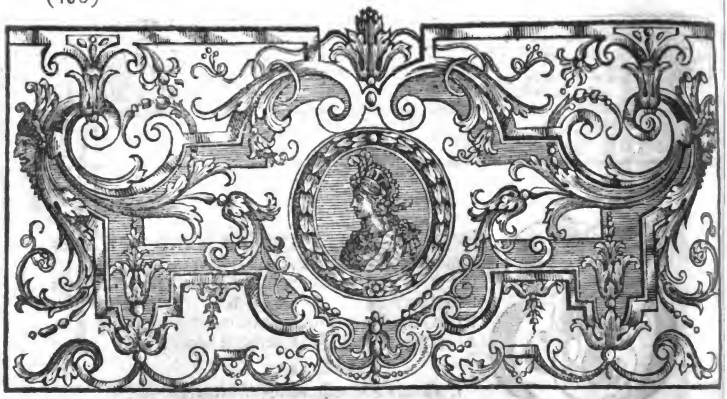
George Freyherr zu Herberſtein Ritter und Landes-Hauptmann in Steyr, war gebohren anno 1501. ein Sohn Georgii Freyherrn zu Herberſtein in Falckenſtein und Margarethæ Freyin von Rothal. Er war Verordneter in dem Hertzogthum Steyrmarck und hernach Anno 1558. war er Landes-Hauptmann daſelbſt.

Gemahlin.

1. Barbara Schrotin von Kindberg.
2. Eleonora Trautſonin.

Aus erſter Ehe ſind ihm gebohren worden
Georgius und Cyriacus, ſo jung geſtorben.
Leopoldus der ſich mit Johanna von Madruz verheurathete.
Eva ſo Philippi Freyherrn Breuners.
Sophia ſo Jacobi Freyherrn Zäckl, und
Catharina die Servatii Freyherrn von Teuffenbach Gemahlin worden.
Georgius Rupertus ſo durch Magdalenam Freyin von Lamberg ſein Geſchlecht fortgepflantzet.
Leonoram ſo ledigen Standes geſtorben.

Johann



JOHANN, des Heil. Röm. Reichs Graff von Montfort Ertzhertzogs Ferdinandi Rath und Landshauptmann in Steyrmarck, war ein Sohn Jacobi von Montfort, und Catharinæ Freyin Fuggerin. Er beſchloß ſein Leben anno 1619.

Gemahlin.

Sybilla, Jacobi Freyherrn Fuggers Tochter, ſo anno 1616. dieſes Zeitliche geſegnet. Von ihren Kindern iſt Hermannus anno 1641. und Johannes 1625. beyde ledig geſtorben, Catharina, an Johannem Freyherrn von Bemelberg verheyrathet.

Hugo aber des Heil. Röm. Reichs Graff von Montfort hat das Geſchlechte fortgepflantzet, er ſtarb anno 1662. und hatte von ſeiner Gemahlin Johanna Euphroſina, Henrici Graffen von Wolffeck Tochter, ohne drey jung geſtorbene Kinder.

1. Johannem, Graff von Montfort, Herrn von Bregentz zu Tettnang und Argen, der ſein Leben den 12. Septembr. anno 1686. beſchloß. Seine erſte Gemahlin war Maria Anna Euſebia, Johannis Wilhelmi Graffen von Königseck Tochter. Nach deren Tod Er ſich mit Maria Catharina, Caroli Ludovici Erneſti Graffen von Sultz Tochter vermählet, welche den 2. Decembr. anno 1686. verſchieden. Seine Kinder ſind Maria Anna Catharina, ſo anno 1679. mit Antonio Euſebio Graffen von Königseck Aulendorff vermählet worden, und den 23. Novembr. anno 1686. geſtorben. Maria Cæcilia, Canoniſſin zu Buchau, und Staats-Fräulein bey der Churfürſtin von Bayern, ſtarb zu Brüſſel den 20. May 1697. Maria Thereſia wurde anno 1693. Aebtißin zu Buchau, Maria Iſabella Franciſca gebohren anno 1668. wurde Johannis Chriſtophori Graffen Truchſes von Zeil Gemahlin, und Antonius der Jüngere Graff zu Montfort, Käyſerl. Cammerer, gebohren den 26. Novembr. a. 1670. vermählte ſich anno 1693. mit Maria Anna Maximiliana Graffen von Thun Tochter, welche ihm gebohren Maximilianum, anno 1694. Joſephum, anno 1696. und Mariam Aloyſiam.

2. Fran-

Digitized by Google

Johann Graf von Montfort, 66
Landt Hauptmann in Steyermarck.

Digitized by Google

2. Franciſcum Canonicum zu Conſtantz und Augſpurg.

3. Antonium den ältern Grafen von Montforth, Herrn von Brentz, Tettnang und Argen Chur-Bayriſchen Krieges-Rath, Feld-Marſchall-Lieutenant und Gouverneur zu Ingolſtadt. Er war gebohren den 14. Octobr. anno 1635. und ſtarb anno 1706. Er hat ſich zu erſt mit Maria Victoria Gräffin von Spaur, und als ſelbige a. 1688. geſtorben, anno 1692. mit Maria Anna Catharina, Erneſti Emerici Grafen von Tylly Tochter vermählet. Die Kinder aus erſter Ehe ſind ſechs Töchter und ein Sohn, Sebaſtianus Graff von Montfort, gebohren anno 1684. ſo anno 1719. Käyſerl. Obriſter worden, von den Töchtern iſt Maria Joſepha an. 1707. an Johannem Philippum Graffen von Lamberg, damahls Fürſtl. Paſſaueriſchen Obr. Stallmeiſter vermählet worden.

4. Mariam Eliſabetham, Franciſci Erneſti, Graffen von Erichingen.

5. Maria Anna Walpurgis, Chriſtophori Ludolphi, Graffen Fuggers Gemahlin.

6. Maria Franciſca Aebtißin zu Buchau.

SIegmund Friedrich Graff von Herberstein, Käysers Ferdinandi I. Rath und Landes-Hauptmann in Steyrmarck, war ein Sohn Hannibals Freyherrn von Herberstein, und Christinä Gallerin. Er selbst aber hinterließ von Gertrud Gräfin von Saurau, Mariam Sidoniam, Georgii Nicolai Graffen von Rosenberg Gemahlin, und Georgium Sigismundum, der mit Maria Magdalena Gräfin von Trautmannsdorff, Maximilianum Sigismundum Graffen von Herberstein zeugete.

Carl

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Carl Graf von Saurau.
68

CArl Graff von Saurau, Freyherr auff Ligist, Fridstain und Ober-Stainach, Herr zu Wolckenstein, auff Schiechleutten, Crembs, Neiberg, Löbegg und Prembstetten, dem GOtt ruhenden Käys. Mayest. Ferdinandi II. sel. Angedenckens gewester Geheimer Rath und Cämmerer, Wolffen Freyherrens von Saurau höchstgedachter Röm. Käyserl. Mayest. Ferdinandi II. bestellten Obristen, Elisabethä Herrin von Gerra Sohn, hat von Jugend auff biß zu seinem ruhigen Alter denen drey Römischen Käysern Matthiæ, Ferdinando dem Andern und Dritten, ersten am Hoff, folgends in unterschiedlichen fürnehmen Commissionibus, wie auch einer Löbl. Landschafft des Hertzogthums Steyer bey vornehmen Justitiæ- und Land-Diensten, unter andern zehen Jahr bey denen gehaltenen Steyerischen Landtägen als Obrist. Land-Marschall, mit würcklicher Bedienung derselben, wie auch drey Jahr Verordneter, fünff Jahr verordneter Præsident, drey Jahr Lands-Verwalter und Lands-Verweser, wie auch ietzo ins achte Jahr als Lands-Hauptmann, bey welcher Stelle Er noch continuirt, sich mit getreuen Embsigkeit und Integrität würcklichen befunden. *a*)

VXOR.

Susanna Catharina gebohrne Freyin von Teuffenbach, bey welcher er noch im Leben hat 4. Söhne, als erstlichen Wolffen Rudolphen 24. Jahr alt, dieser bedient allbereit, nach Verrichtung seiner schönen Reisen, als Erb-Ober-Land-Marschall die Steyerischen Land-Täge und ist Ihrer Käyserl. May. Ferdinandi III. J. O. Regiments-Rath aber noch unverheyrath. *b*). Der andere Sohn heist Georg Christian, *c*) der dritte Julius Ernst zum Maltheser, der vierdte Sigmundt Friedrich zum geistlichen Stande deputirt und insinuirt, diese drey invigiliru mit guten Ingeniis und Progressen nach ihren Sendiis.

Item, hat er zwey verheyrathete Töchter Nahmens Catharinam Elisabetham, welche Herrn Georg Wilhelmen Freyherrn von Radtmersdorff, ꝛc. Andere Barbaram Mariam, welche Herrn Johann Anthoni Graffen von Thannhausen verehlicht, darunter die erste noch zwey Töchterl. im Leben Magdalenam und Reginam Catharinam, die andere hat bißhero keinen Erben.

a) Er erhielt von dem Käyser Ferdinando II. das Obr. Erb-Land-Marschall-Amt im Hertzogthum Steyer, da vorhero das Saurauische Geschlechte, nur das Land-Unter-Marschall-Amt besessen, er starb Anno 1643.

b) Worauff Er Elisabetham Gräfin von Wagensberg zur Gemahlin erwehlete.

c) Welcher Anno 1664. mit dem Obristi Erbland-Marschall-Amt in Steyer belehnet worden. Gleich wie Carolus Graff von Saurau anno 1689. und Johannes Georgius, Graff von Saurau Käys. Geh. Rath a 1693. Er starb 1701.

Digitized by Google

Artholome Khevenhüller zu Aichelberg, Graff zu Franckenburg, Freyherr auff Lands-Cron und Wernberg, Erbherr auff Hohen Osterwitz und Carlsberg, ꝛc. Käysers Maximilian des Andern, und Ertzhertzogs Carls Cämmerer und Kriegs-Rath, Land-Obrist- und Burggraff in Khärndten, Christophen Khevenhüllers zu Aichelberg Freyherrn auff Lands-Cron und Summereg, Käysers Ferdinandt des Ersten Cämmerer, Nieder-Oesterr. Cammer-Præsident und Lands-Hauptmann in Kärndten, und Brsula Mansterfferin von Oberaich, die letzte ihres Nahmens und Stammes, Sohn, ist gebohren den 21. Augusti umb 12. Uhr in der Nacht des 1539. Jahrs, hat in seiner Jugend gestudiert, und Teutsch-Nieder-Engel-Schott-Irrlandt, Dennemarck, Schweden, Polen, Vngarn, Franckreich, Jtallien, Spanien, Portugall, durch, und hernach auff Constantinopel, von dannen auff Jerusalem, und nach Besthung der Heiligen Orth wieder durch Venedig nach Hauß in Khärnten verreist. Anno 1560. hat er sich, wie König Philippus der Andere mit Jsabella des Königs aus Franckreich Tochter Hochzeit gehalten, zu Toledo, und Anno 1561. auff des Hertzogs zu Mantua mit Leonora Ertzhertzogin zu Oesterreich Beylager befunden, wie auch bey Käysers Maximilian Crönung zum Römischen König, da er Anno 1563. zu Franckfurth Jhr. Mayest. Mund-Schenck worden. Anno 1564. hat er sich in Vngarn, wie Sagmarck, Dogey, und Erdöd eingenommen worden, als ein Rittmaister, begeben, und Anno 1566. als Käyser Maximilian persönlich in Vngarn gezogen, ist er Hoff Fähndrich worden, da ihm Jhr. Mayest. den Cammer-Schlüssel gegeben, und hat er auff dem Reichs-Tag zu Augspurg Jhr. May. aufgewart. Gleichfalls hatt er sich Anno 1571. im Thurniern und Rennen auff des Ertzhertzogs Carl mit Hertzogin Maria aus Bayern Hochzeit sehen lassen, da er auch des Hertzogthums Kärndten Gesandter gewest, und die Hochzeit-Præsent eingereicht, wie dann Jhr. Durchl. zu unterschiedlichen mahlen in das Reich Gesandt weiß geschickt. Wie König Heinrich aus Pohlen entritten, und durch des Ertzhertzogs Land gereist, ist er sein Commissarius gewesen, und zu unterschiedlichen mahlen des Ertzhertzogs Commissarius auff den Land-Tägen in Kärndten, und Anno 1578. in den Zug nach Croaten General Commissarius gewesen, und hat An. 1581. den Ertzhertzog auff der Reiße nacher Prag und Dreßden auffgewart. Anno 1590. hat er Ertzhertzogs Carl Begräbniß beygewohnt. Anno 1594. als der Ertzhertzog

Ma-

Barthelome Khevenhiller zu Aichelberg 69.
Freyherr Graff zu Franckenburg.

Digitized by Google

Maximilian vor Petrinia zogen, hat er als Land-Obrister die Kärndtnerische Ritterschafft geführt, vnd ist mit Assistenz-Rath gewesen. Anno 1597. hat er bey Ertzhertzog Ferdinands Huldigung in Kärndten das Land-Marschall Amt verricht, vnd, als Erb-Stallmeister, sein Amt bedient. Anno 1598. ist er Commissarius geweſt, wie die Königin Margareth durch Kärndten gereist, vnd hat Ihr. May. sammt Ihrer Frau Mutter, bey ihm zu Velin und Villach losiert. Anno 1601. hat er das Land-Volck mustern, vnd das geworben, so das Ertzhertzogthum Kärnthen bezahlt, nach Canischa geschickt. Anno 1606. als Graff Hannß Khevenhüller gestorben, ist er in der Grafschafft Ortenburg succedirt, vnd Anno 1607. ist er aus Kärndten nach dem Land ob der Enß, die Possession der Grafschafft zu Franckenburg zu nehmen, verreist. Anno 1609. zog er nach Wien, da er Mödling vnd Liechtenstein zur Richtigkeit vnd in seine Gewalt gebracht, vnd darnach wiederum in Kärndten, da Ertzhertzog Ferdinandt, als er sich mit Ertzhertzog Maximilian zu Lyentz auff denen Tyrollisch-vnd Kärndtnerischen Gräntzen gelegen, zu abogiern verreist, ain hin- vnd wiederziehen zu Villach vnd Vellen bey ihm einkehrt, vnd mit seiner Kostfreyhaltung gnädigst vor gut genommen, darbey er sich also im 74. Jahr seines Alters bemühet, daß ihm ein solches Fieber angestossen, daß er den 16. Augusti des 1613. Jahrs zu Spittal in Kärndten seeliglichen verschieden. Dem Hochlöbl. Hauß Oesterreich hat er in Kriegs- vnd Friedens-Zeiten vnaußsetzlich bey 50. Jahren gedienet, vnd mehr dann dreymahl Hundert Tausend Gulden an vnterschiedlichen Orten verbauet. Er hat drey Gemahlinnen gehabt: Als

I. Anna, Heinrich Grafen von Schernberg vnd Goldegg, vnd Barbara gebohrnen von Gradenegg eheliche einige Tochter, von der er 4. Töchter erzeugt, Elß vnd Anna seyn vnverheyrath gestorben. Barbara aber hat sich mit Georgen Herrn von Stubenberg Anno 1587. den 15. November verheyrathet, von der eine Tochter, Nahmens Anna, gebohren, die erstlich Georg Christophen Herrn von Losenstein, hernach Wolff Sigmunden Grafen von Losenstein geehlicht, vnd von erster Ehe ein Sohn erzeugt, der vnverheyrath Todts verblichen.

Eva, so sich mit Wolffen, Herrn von Sekaw den letzten Februarii 1594. verheyrathet, vnd ob sie wohl viel Kinder gehabt, seyn sie doch alle gestorben.

II. Aus der andern Ehe als Bianca Ludomila, gebohrne von Thurn, hat er auch etliche Kinder bekommen, darvon aber nur drey verheyrath worden. Alß Anna Maria, so erstlich sich mit Hannß Wilhelm, vnd hernach Helmhard Jörger verheyrathet: von erster Ehe seyn die 16. Ahnen ihrer zwoen Töchter Fraw Regina von Sintzendorff, vnd Frawen Anna Maria Aueberin, Num. 19. von der andern Ehe Anna Magdalena, Gräfin von Harrach Num. 21. zu finden.

Frantz Christoph Khevenhüller zu Aichelberg, Graff zu Franckenburg *a*) hat sich auch zweymahl, erstlich mit Barbara Teuffln Freyin, vnd hernach mit Susanna Eleonora Gräffin von Kollonitsch verheyrathet. Von erster Ehe seyn im Leben zween Söhne, Ferdinandt vnd Frantz Christoph, vnd drey Töchter Maria Anna, so Dama bey der Käyserin Eleonora, Maria Barbara, so auß der Käyserin Maria Frawenzimmer sich mit Albrechten Herrn von Zintzendorff verheyrathet, vnnd Maria Catharina, so zu Wien im Closter bey den Himmel-Porten aufferzogen wird. Num. 17.

Von der andern Ehe ist eine Tochter Maria Francisca übrig, wie auß denen Ahnen Proben Num. 18.

Das dritte Kind ist noch Fraw Salome von Windischgrätz Wittib, so keine Kinder verlassen.

III. Mit der dritten Ehe, als Regina von Tanhausen Freyin hat er auch etliche Kinder gehabt, darvon sich aber allein Hannß Khevenhüller mit Maria Elisabeth gebohrne von Dietrichstein *b*) verheyrathet, darvon ein Sohn, Bartholome *c*) genannt, jetzt in Schweden verhanden, weil seinem Vater, auß Vrsachen, daß er sich in Schwedische Dienst, darinnen er vmbkommen, *d*) wider seinen Landts-Fürsten be-

begeben, ſeine Güter in Kärndten confiſciert worden, wie auß ſeinen Ahnen Num. 20. zu ſehen.

Lebt alſo Graff Bartholome Khevenhüller in ſeinen Enickeln vnd Vhr-Enickeln in Stubenbergiſchen, Sauraviſchen, in Khevenhülleriſchen, Teuffliſchen, Kollonitſchen, Dietrichſteiniſchen, Jörgeriſchen, Zinzendorffiſchen, vnd Ruebeiſchen, auch Windiſchgrätziſchen Geſchlechten.

a) Der Weltberühmte Autor dieſer Annalium, deſſen Lebens-Beſchreibung oben unter den Käyſerl. Geh. Räthen zu befinden.

b) Bartholomæi Freyherrn von Dietrichſtein, und Eliſabeth Freyin von Fräncking Tochter, ſie ward vermählet a. 1624. und ſtarb zu Nürnberg a. 1662.

c) Khevenhüller von Eichelberg Graff zu Franckenburg, war gebohren anno 1626. und ſtarb anno 1678. ſeine erſte Gemahlin war Eleonora Felicitas, Johannis Septimii Jörgers, Graffen von Tolleth Tochter vermählet anno 1657. ſtarb anno 1660. Die andere Regina Juſtina, Ehrenreichs Graffen von Abendsberg und Traun, und Reginæ Chriſtinæ, Herrin von Zinzendorff, Tochter, mit welcher er ſich anno 1663. vermählet, und die hernach anno 1681. in die andere Ehe mit Gotthard Helfrieden Graffen von Welz, Käyſerl. Reichs-Hoff-Rath und Abgeſandten zu Lüttich, getretten, und anno 1717. geſtorben. Von ihren aus erſter Ehe erzeugten 7. Kindern, ſind zu erwachſenen Jahren kommen Maximiliana Catharina, Gräfin Khevenhüllern, ſo anno 1670. gebohren, ſich mit Chriſtiano Carolo, des H. R. R. Graffen von Giech in Buchau vermählet, welcher anno 1697. verblichen.

Maria Eleonora gebohren 1671. Eva Suſanna geb. 1674. Gottfried Carls des H. R. R. Graffen von Giech zu Turnau Gemahlin, und Franciſcus Hermannus Albertus Graff Khevenhüller geb. 1677. ſtarb a. 1694.

TABV-

TABVLA

Der 32. Ahnen

Herrn Bartholomäi Khevenhüllers,

Graffens von Franckenburg Enickel,

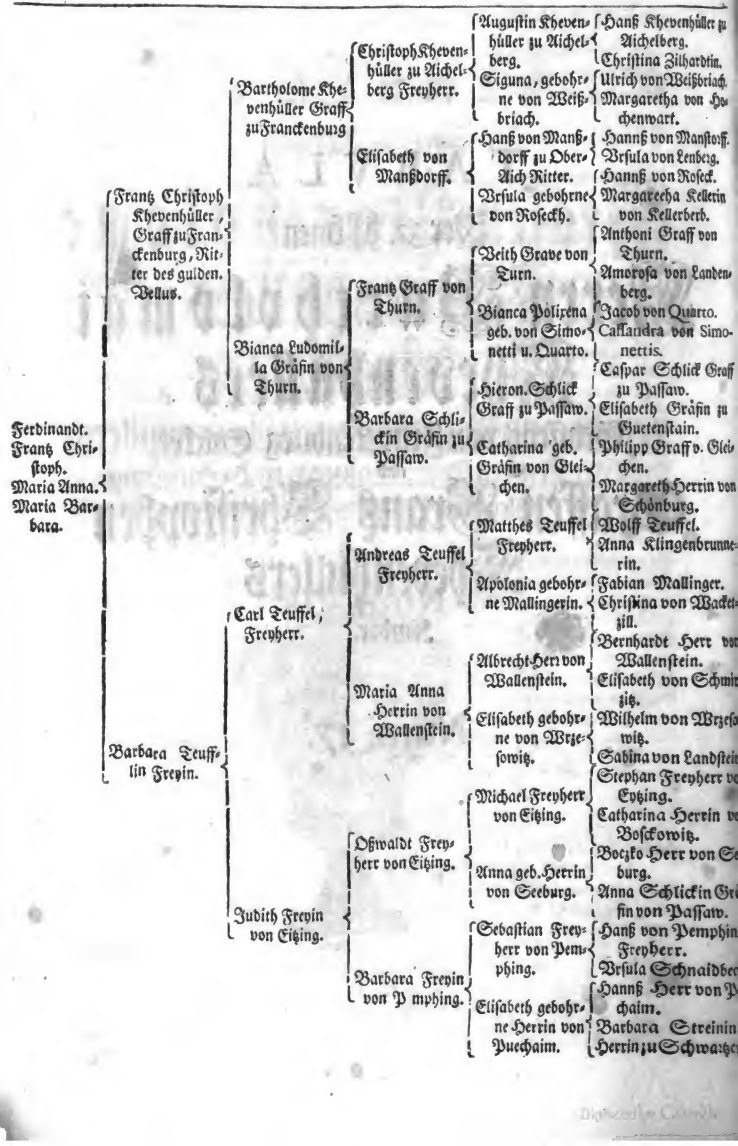
und

Graffen Franz Christophen Khevenhüllers

Kinder.

Num. 17.

Digitized by Google


Ferdinandt.
Frantz Chriſtoph.
Maria Anna.
Maria Barbara.
Frantz Chriſtoph Khevenhüller, Graff zu Franckenburg, Ritter des guiden. Vellus.
Barbara Teuffelin Freyin.
Bartholome Khevenhüller Graff zu Franckenburg
Bianca Ludomilla Gräfin von Thurn.
Carl Teuffel, Freyherr.
Judith Freyin von Eitzing.
Chriſtoph Khevenhüller zu Aichelberg Freyherr.
Eliſabeth von Manßdorff.
Frantz Graff von Thurn.
Barbara Schlickin Gräfin zu Paſſaw.
Andreas Teuffel Freyherr.
Maria Anna Herrin von Wallenſtein.
Oßwaldt Freyherr von Eitzing.
Barbara Freyin von Pymphing.
Auguſtin Khevenhüller zu Aichelberg.
Siguna, gebohrne von Weißbriach.
Hanß von Manßdorff zu Ober-Aich Ritter.
Vrſula gebohrne von Roſeckh.
Veith Grave von Turn.
Bianca Polixena geb. von Simonetti u. Quarto.
Hieron. Schlick Graff zu Paſſaw.
Catharina geb. Gräfin von Gleichen.
Matthes Teuffel Freyherr.
Apolonia gebohrne Mallingerin.
Albrecht Herr von Wallenſtein.
Eliſabeth gebohrne von Wrzeſowitz.
Michael Freyherr von Eitzing.
Anna geb. Herrin von Seeburg.
Sebaſtian Freyherr von Pemphing.
Eliſabeth gebohrne Herrin von Puechaim.
Hanß Khevenhüller zu Aichelberg.
Chriſtina Zilhardtin.
Ulrich von Weißbriach.
Margaretha von Hochenwart.
Hannß von Manſtorff.
Vrſula von Lemberg.
Hannß von Roſeck.
Margarecha Kellerin von Kellerberb.
Anthoni Graff von Thurn.
Amoroſa von Landenberg.
Jacob von Quarto.
Caſſandra von Simonettis.
Caſpar Schlick Graff zu Paſſaw.
Eliſabeth Gräfin zu Guetenſtain.
Philipp Graff v. Gleichen.
Margareth Herrin von Schönburg.
Wolff Teuffel.
Anna Klingenbrunnerin.
Fabian Mallinger.
Chriſtina von Wackenzill.
Bernhardt Herr von Wallenſtein.
Eliſabeth von Schmitz.
Wilhelm von Wrzeſowitz.
Sabina von Landſtein
Stephan Freyherr von Eytzing.
Catharina Herrin von Boſckowitz.
Bozko Herr von Seeburg.
Anna Schlickin Gräfin von Paſſaw.
Hanß von Pemphing Freyherr.
Vrſula Schnaidberg
Hannß Herr von Puechaim.
Barbara Streinin Herrin zu Schwartzen

TABVLA

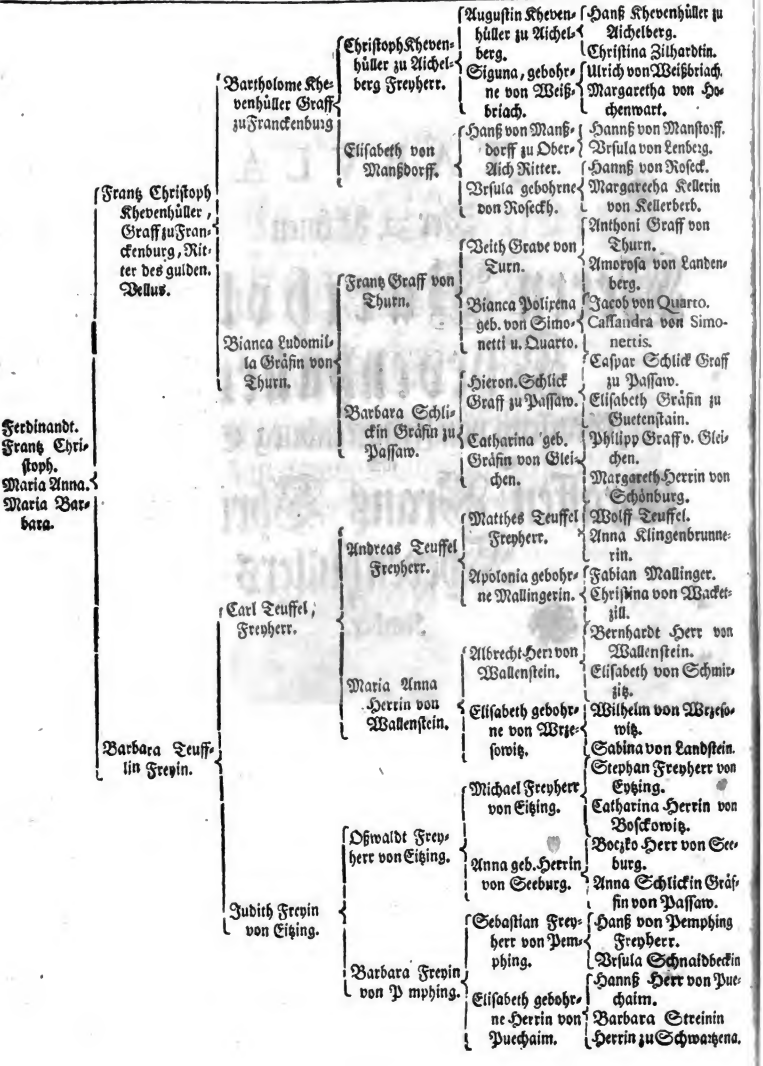
Der 16. Ahnen

Grafen Barthol. Khevenhüllers Enckel,

von Frantz Christophen Khevenhüllers, Graffens zu Franckenburg, und Susannä Eleonora, Gräfin von Kollonitsch.

Num. 18.

Digitized by Google



Digitized by Google

TABVLA

Der 16. Ahnen

Grafen Barthol ome Khevenhüllers Enckel,

von Frantz Christophen Khevenhüllers, Graffens zu Franckenburg, und Susannä Eleonora, Gräfin von Kollonitsch.

Num. 18.

Digitized by Google

- Maria Franciſca Khevenhüllerin.
  - Frantz Chriſtoph Khevenhüller Graff zu Franckenburg.
    - Bartholome Khevenhüller Graff zu Franckenburg.
      - Chriſtoph Khevenhüller Freyherr.
        - Augustin Khevenhüller zu Aichelberg.
        - Siguna von Weißbriach Freyin.
      - Elisabeth von Mannsdorff.
        - Hannß von Mannsdorff.
        - Vrsula von Roseck.
    - Bianca Ludomilla Gräfin von Thurn.
      - Frantz Graff von Thurn.
        - Veit Graff von Thurn.
        - Bianca de Quarto.
      - Barbara Schlickin Gräfin zu Passau.
        - Hieronymus Schlick Graff zu Passau.
        - Catharina Gräffin von Gleichen.
  - Susanna Eleonora gebohrne Gräfin von Kolonitsch.
    - Ernest Graff von Kolonitsch Obriſter.
      - Georg Seifried von Kollonitsch Freyherr.
        - Seifridt von Kolonitsch Ritter.
        - Johanna von Otschan.
      - Helena Fuchsin von Fuchsberg.
        - Chriſtoph Fuchs von Fuchsberg.
        - Helena von Welsberg.
    - Sabina geb. von Sonnendorff Freyin.
      - Hannibal von Sonderßdorff Freyherr.
        - Chriſtoph von Sonderndorff.
        - Catharina Gräfin von Schwamberg.
      - Maria von Sintzendorff.
        - Hannß von Sintzendorff
        - Helena von Teſchitz.

Digitized by Google

TABVLA

Der 16. Ahnen

Herrn Bartholomäi Khevenhüllers,

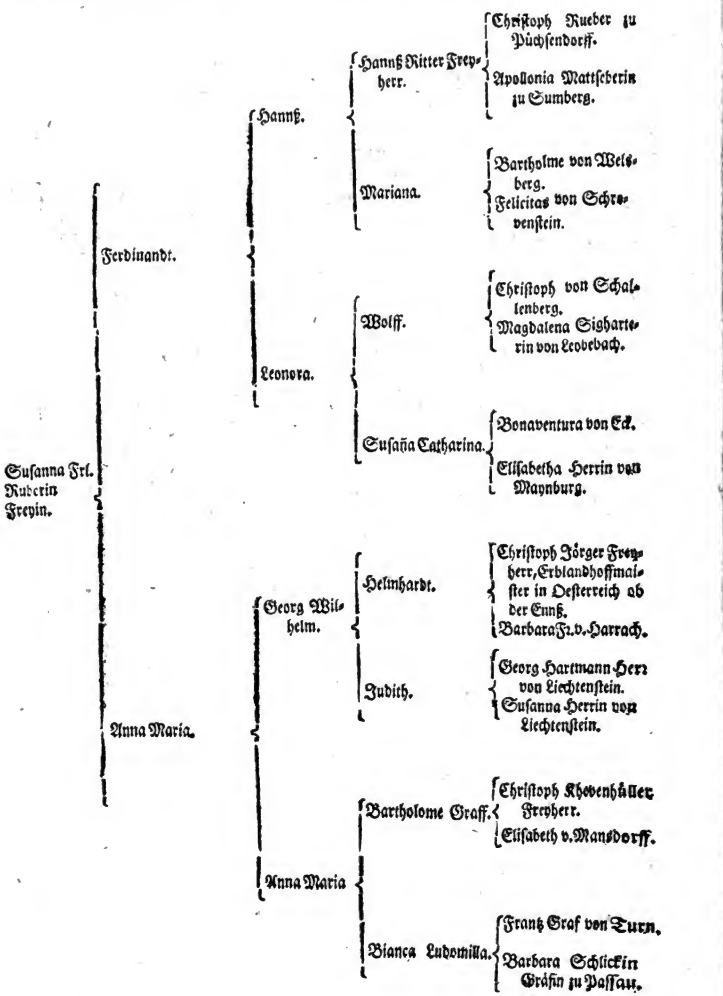
zu Aichelberg Vhr-Enickel,

aus

Ferdinandt Rueber Freyherrn und Anna Maria Jörgerin.

Num. 19.

Digitized by Google


Susanna Frl. Ruberin Freyin.
Ferdinandt.
Anna Maria.
Hannß.
Leonora.
Hannß Ritter Freyherr.
Christoph Rueber zu Püchsendorff.
Apollonia Mattscherin zu Sumberg.
Mariana.
Bartholme von Welsberg.
Felicitas von Schrevenstein.
Wolff.
Christoph von Schallenberg.
Magdalena Sigharterin von Leobebach.
Susañā Catharina.
Bonaventura von Eck.
Elisabetha Herrin von Maynburg.
Georg Wilhelm.
Helmhardt.
Christoph Jörger Freyherr, Erblandhoffmaister in Oesterreich ab der Ennß.
Barbara Fr. v. Harrach.
Judith.
Georg Hartmann Herr von Liechtenstein.
Susanna Herrin von Liechtenstein.
Anna Maria
Bartholome Graff.
Christoph Khevenhüller Freyherr.
Elisabeth v. Mansdorff.
Bianca Ludomilla.
Frantz Graf von Turn.
Barbara Schlickin Gräfin zu Passau.

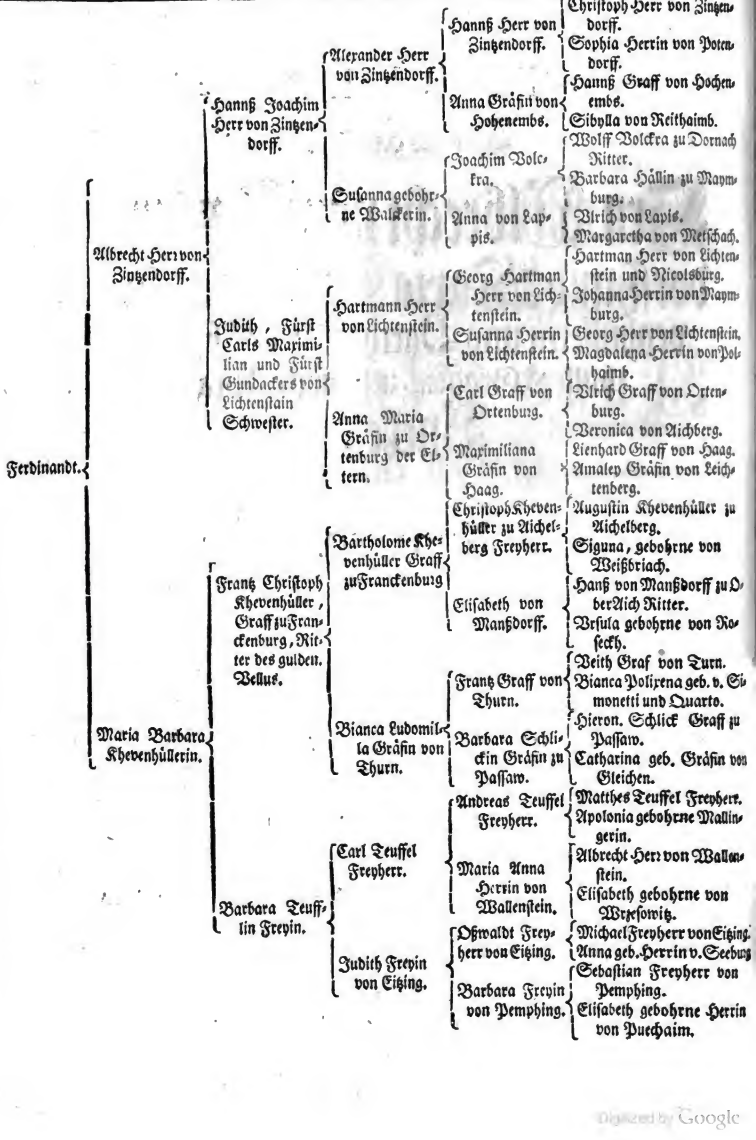
TABVLA

Der 32. Ahnen

Hrn. Albrecht von Zintzendorff, und Maria Barbara Khevenhüllerin und Bartholomei Khevenhüllers, Graffens zu Franckenburg Enckel,

Num. 20.

Digitized by Google



Digitized by Google

TABVLA

Der 16. Ahnen

Herrn Franz Albrecht,

Graffen von Barrachs,

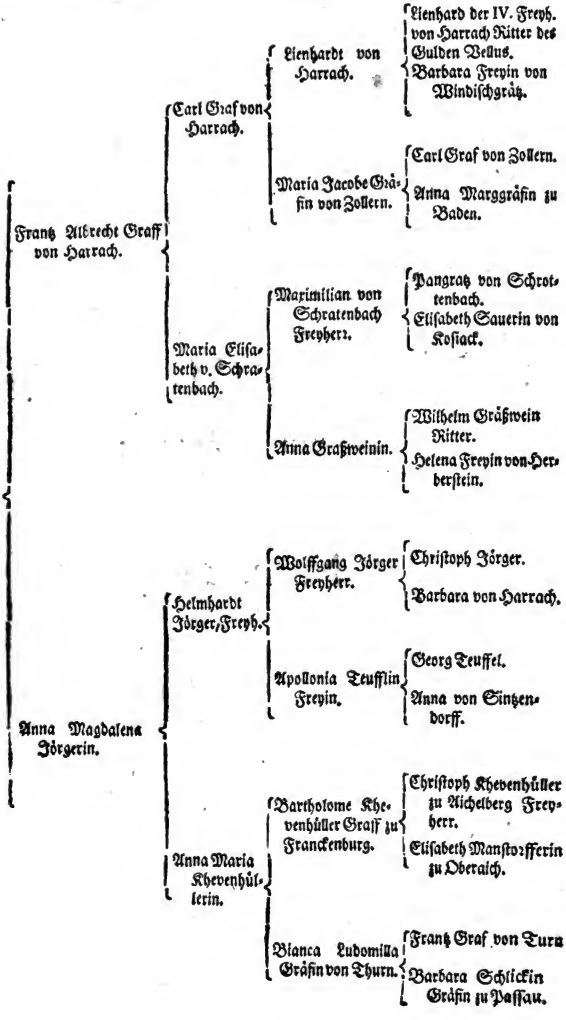
und

Anna Magdalena

Freyin Jörgerin.

Num. 21.

Digitized by Google



Digitized by Google

George Graff von Nagarol, Herr auff Altſpaur, und Ehrenfelß, Kayſerl. Maj. Rath, auch Ertzhertzogs Ferdinandi von Oeſterreich geheimer Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann in Kärnthen, war ein Sohn Leonhardi Grafen von Nagarol, und Urſulæ Derſſi. Er war vorher Hauptmann zu Trieſt, und wurde an des Grafen Hannß von Ortenburg Stelle Anno 1602. Landes-Hauptmann in Kärnthen, welchem Amte er wohl vorgeſtanden, biß daß er Anno 1609. des Todes verblichen.

Gemahlin.

Eliſabeth Gräfin von Hardeck, von welcher er keine Erbin hinterlaſſen. Seine Herren Brüder waren Ferdinandus und Hieronymus Grafen von Nagarol.

Digitized by Google

CHriſtoph David Graf von Urſenpeck, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath und Lands-Hauptmann in Kärnthen, war ein Sohn Georgii Bernhardi Freyherrn von Urſenpeck, und Annä Mariä von Paumgarten, gebohren Anno 1579. Er wurde an des Graffen Georgii von Nagarol Stelle Anno 1610. Landes-Hauptmann in Kärnthen, und bekleidete ſolches Amt biß Anno 1636. da er dis Zeitliche geſeegnete. Sein altes Geſchlecht iſt in ſeines Bruders Chriſtophori Enckel Chriſtophoro Davide Grafen von Urſenpeck, Kayſerlichen Geheimen Rath in dieſem Seculo abgeſtorben.

George

George Sigmund Freyherr Paradeiser, vom Paradieß Erb-Land-Jägermeiſter in Kärnthen, Kayſers Ferdinandi II. Rath und Lands-Hauptmann in dieſem Herzogthum. Er überkam dieſe Charge Anno 1636. und behielt ſie biß Anno 1649. in welchem Jahr er auch geſtorben. Anno 1651. wurde ein Graff Wolffgang Sigmund Paradeiſer, und Anno 1654. Wolffgang Reimund, mit dem Erb-Land-Jägermeiſter-Ambt in Kärndten belehnet. Es ſoll aber dieſes Geſchlechte, nachhero ausgeſtorben ſeyn, und hat Maria Freyin von Paradiß dieſen Nahmen an ihren Gemahl Andream de Laſſaga Königs Philippi IV. in Spanien Rath bey der Ober-Regierung in Navarra gebracht, deſſen Sohn Bartholomæus de Laſſaga

Graff von Paradeiß ſich in Böhmen niedergelaſſen.

Weicard Freyherr von Aurſperg, Erb-Land-Cämmerer im Hertzogthum Crain, und in der Windiſchen Marck, der Röm. Kayſerl. Maj. auch Fürſtl. Durchl. Rath und Lands-Hauptmann im Hertzogthum Crain; Wie auch General in Croaten und der Meer-Gräntzen, war ein Sohn Trojani I. Freyherrn von Aurſperg Ritters und Kayſerl. Raths, ſo in der Wieneriſchen Belagerung Anno 1529. ſich ſehr wohl gehalten. Weicardus wurde Anno 1533. zu Wien gebohren, und Anno 1575. an Herbardi Freyherrn von Aurſperg Stelle Landes-Hauptmann im Hertzogthum Crain und Feld-Obriſter auf den Croatiſchen Gräntzen. Er ſtarb Anno 1577. oder vielmehr Anno 1580. In dem erſten Ammte ſuccedirte ihm Johannes Ambroſius, Graff von Thurn in dem andern Johann Fernberger von Auer.

Seine Gemahlin war Dorothea von Lomnitz und Meſeritſch, mit welcher er keine Kinder gezeuget.

Er war ein guter Soldat, dabey ein gottsfürchtiger Herr.

Johan-

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

JOhannes Antonius Hertzog zu Crumau, Fürſt zu Eggenberg, gefürſteter Graff zu Gradiſch, Graff zu Adelsberg, Ritter des gulden Vliesses und Lands-Hauptmann in Crain, war gebohren Anno 1610. der eintzige Sohn Johannis Ulrici, Fürſten von Eggenberg, Kayſerl. Obriſt-Hoffmeiſters, und Sidoniæ Mariæ, Freyin von Tanhauſen, ſuccedirte ſeinem Vater in ſeinen groſſen Gütern Anno 1634. und in der Lands-Hauptmannſchafft im Hertzogthum Crain a. 1635. Ob nun gleich ſein H. Vater ſchon a. 1623. in Reichs-Fürſten-Stand war erhoben worden, ſo hatte er doch noch nicht Votum & Seſſionem auf dem Reichs-Tag erhalten, daher, weil er keine immediate Reichs-Güter hatte, erklärte dieſer ſich Anno 1636. daß er inmittelſt einen billigmäßigen Anſchlag nach dem Römer Zug auf ſich nehmen wolte, und Anno 1641. den 26. Sept. erfolgte Kayſers Ferdinandi III. Intimations-Decret an die Chur-Fürſten und Stände des Reichs, daß ſie ihn ad Seſſionem & Votum in Reichs-Fürſten-Rath möchten kommen laſſen. Verkauffte ihm auch die Hauptmannſchafft Gradiſch in Crain, und verliehen ihm davon den 26. Febr. 1647. das Prædicat eines Gefürſteten Grafen von Gradiſch, damit er, als ein Immediat-Stand, auf nechſtem Reichs-Tage im Fürſten-Rath Seſſion und Stimme haben ſolte. Er ſtarb den 19. Febr. 1649.

Gemahlin.

Anna Maria, Chriſtiani, Marggraffen von Brandenburg-Bareith, Tochter, der Churfürſtin von Sachſen Magdalenä Sybillä Schweſter, mit welcher er ſich im Oct. 1639. zu Regenſpurg vermählet, und die den 8. May 1680. zu Oedenburg in Ungarn geſtorben.

Seine mit ihr erzeugte Kinder waren Johannes Chriſtianus, und Johannes Seyfried von dem hernach, Maria Eliſabeth, ſo den 26. Sept. 1640. gebohren, und Anno 1656. mit Ferdinando Joſepho, Fürſten von Dietrichſtein, Kayſerl. Geheimen Rath, Obriſten Hoffmeiſter, und Rittern des Goldnen Vliesses, der den 28. Nov. 1698. ſtarb, vermählet, welchem ſie den 19. May 1715. zu Wien im Tode nachfolgete, und Maria Franciſca geb. den 8. April 1644. ſtarb bald.

I. Johannes Chriſtianus, Hertzog von Crumau, Fürſt von Eggenberg, des H. Röm. Reichs Gefürſteter Graf von Gradiſca, Graf zu Adelsberg, Obriſter Erbland-Marſchall in Oeſterreich Unter und Ob der Enns, Obriſter Erb-Cämmerer in Steyr, wie auch Obriſter Erb-Schenck in Crain und der Windiſchen Marck, war gebohren den 7. Sept. 1641. und kam unter ihm die Sache wegen Introduction auf dem Reichs-Tage wieder aufs Tapet, ſo auch endlich, nachdem ſich der Oeſterreichiſche Geſandte

Digitized by Google

erkläret, daß der Kayser die diesem Hause verkauffte Grafschafft Gradisch gantz von der Superiorität und Jurisdiction eximiret ins Werck gerichtet, und den 30. Jun. 1653. der Hohenzollerische, Eggenbergische und Lobkowitzische Gesandte durch den Reichs-Marschall Graffen von Pappenheim in den Fürsten-Rath introduciret, und ihnen der Sitz nach dem Arembergischen angewiesen worden. Er wurde 1691. Kayſ. würckl. geheimer Rath, und verrichtete a. 1705. den 22. Sept. bey der Nieder-Oesterreichischen Huldigung des Kayſers Josephi das Amt des Obristen Erb-Land-Marschalls, und starb den 13. Dec. 1710. zu Prag. A. 1666. hat er sich mit Maria Erneſtina, einer Tochter Johannis Adolphi, Fürsten von Schwartzenberg, Reichs Hof-Raths-Præsidenten Tochter vermählet, so den 4. April. 1719. ohne Kinder gestorben.

II. Johann Seyfrid, Hertzog von Crumau, Fürst von Eggenberg, des H. Röm. Reichs gefürsteter Graf zu Gradisch, succedirte seinem Bruder. Er war gebohren den 12. Aug. 1644. wurde 1673. zu einem Lands-Hauptmann und Lands-Obristen in Crain ernennet, und den 17. May 1674. zu Laybach installiret. A. 1682. wurde er Kayſerl. geheimer Rath a. 1697. Ritter des Goldenen Vließ, endlich Geh. Raths-Director in Inner-Oeſterreich zu Grätz, verrichtete das Obr. Erb-Land-Marschalls-Ambt von Oesterreich bey der Huldigung des Kayſers Caroli VI. zu Wien a. 1712. und starb den 5. Oct. a. 1713. A. 1666. hat er sich Mariam Eleonoram Roſaliam, Caroli Euſebii, Fürstens von Lichtenstein zur Gemahlin erwehlet, so a. 1703. gestorben, worauf er sich mit Margaretha Maria Antonia, Graffen Wolffgangi Andreä von Rosenberg und Ursin Tochter vermählet, so den 17. Marr. 1715. mit Tod abgangen. Aus erster Ehe hat er gezeuget nebſt Leopoldo Johanne, so a. 1675. gebohren und auch gestorben, Johannem Antonium Josephum, Hertzogen von Crumau, Fürsten von Eggenberg, des Heil. Röm. Reichs Gefürsteten Grafen von Gradisch ꝛc. geb. den 6. Jan. 1669. Er löſete seinen Hr. Vater ab in der Lands-Hauptmannschafft Crain. Wurde a. 1701. Kayſ. Geh. Rath, und starb den 9. Jan. 1716. A. 1692. hat er sich mit Maria Charlotta Josepha, Grafens Adolphi Vratislai von Sternberg Tochter vermählet, welche ihm zur Welt gebohren Mariam Annam Josepham, den 10. April 1694. und Mariam Theresiam Josepham den 14. Oct. 1695. so beyde jung gestorben, und Johannem Christianum Hertzogen zu Crumau, Fürsten zu Eggenberg geb. a. 1704. so zu Grätz den 25. Febr. 1717. im 13. Jahr ſeines Alters gestorben. Wodurch dieses Fürſtl. Hauß gänzlich verloschen, und ist bald darauf mit dessen gehabten Obrist-Erbland-Marschall-Amt in Ober- und Nieder-Oesterreich von Jhr. Kayſ. Maj. der Graf Gundacker Thomas von Stahrenberg belehnet worden.

Franz

Digitized by Google

Digitized by Google

Frantz Graff von Thurn,
75

SAntz *a*) von Thurn Graff von Valsaßina, Freyherr zu Heiligen Creutz, Erb-Marschalck der Fürstlichen Grafschafft Görtz, Veith Grafen von Thurn, und Bianca Polixena von Simonedi und Quarto Sohn, ein tapfferer vernünfftiger Herr, hat in seiner Jugend fleißig gestudiert, seine Ritterliche Exercitia wohl geübt, und eins und das andere in seiner Jugend und rechten guten Alter wohl applicirt, wie er sich dann in Hof-Kriegs- und Land-Sachen in ansehnlichen Diensten brauchen lassen; sonderlich hat er sich in der Eroberung Gran, Comorn, und Ofen befunden, auch in der Schlacht zu Docau sich wider den Weywoda Johann so tapffer gehalten, daß ihn Kayser Ferdinand der Erste Anno 1527. zum Ritter geschlagen. Anno 1529. ist er in der Belagerung Wien ausgefallen, und viel Türcken niedergehauet und gefangen. Anno 1532. hat er Gran succurrirt, und in der Belagerung Moran in Friaul General-Commissarius, und der erste Graf von Thurn gewest, der sich aus Friaul nach Böhaimb begeben, dort Landmann worden, und die Herrschafft Teutschenbrodt, und in Mähren Wastitz an sich gebracht. Er hat Ertzhertzog Ferdinandt in Tyrol als Cämmerer und Obrister Stallmaister; gleichesfalls Ertzhertzog Carl, als Cämmerer und Hauptmann zu Görtz, und denen Kayßern Ferdinandt dem Ersten, Maximiliano dem Andern, und Rudolpho dem Andern als Mund-Schenck und Cämmerer, wie nicht weniger als Landts-Hauptmann in Mähren, in die 50. Jahr continuè und treulich gedienet, und im 70. Jahr Anno 15 zeitliches Todes zu Wastitz in Mähren gestorben.

VXORES DVÆ.

1. Ludmilla, Petri Werka Freyherrns zu Duba und Perlick und Lippa, und Beatricis von Colobrat Freyin Tochter, so er Anno 1533. geheyrathet, und von ihr 13. Söhne und 6. Töchter erzeuget, davon Folgende zu gewachsenen Jahren kommen.

Georg, so Ertzhertzog Ferdinandi in Tyrol Cämmerer, und mit Ihr. Durchl. als sie Sigen Anno 1556. eingenommen, und in anderen Ihr. Durchl. wider den Türcken Kriegs-Zügen, sonderlich Anno 1566. gewesen, beyder Kayßern Rudolphi und Maximiliani des Andern Rath, und Ertzhertzog Carls Kriegs-Rath, und an statt seines Vatters, Hauptmann zu Görtz, und höchstgedachten Ertzhertzogs Ferdinandi Geh. Rath und Landts-Hauptmann in Elsaß worden. Er hat sich zweymahl verheyrath, erstlich mit Salome Hertzogen Heinrichs von Münsterberg *b*) Tochter, hernach mit Maria, des letzten Grafen Wilhelm von Zimmern Schwester.

Su-

Suſanna, des Alphonſi Grafen von Porzia Gemahlin.
Anna Maria, ſo Graf Heinrichen von Hardegg geheyrath.
Sabina, des Grafen Wilhelm von Zimmern Gemahlin.

2. Barbara, Hieronymi Schlicken, Graffen von Paſſau und Weiſſenkirchen, und Cathariná Gräfin von Gleichen Tochter, ſo er Anno 1560. gefreyet, und mit ihr nachfolgende Kinder erzeugt.

Martin, ſo ſich mit einer von Rogendorff verheyrath, deſſen Uhr-Enckel noch in Mähren leben.

Hieronymus, *c*) ſo aus einer von Hartegg etliche Kinder erzeugt, darvon noch Succeſſion von beyden verhanden.

Als von Suſannä, ſo mit Hn. Seyfriedt Leonhardt Preyner verheyrath geweſen, davon noch ein Sohn verhanden.

Wie auch Bianca Polirena Grafen Rombaldo von Colalto Wittib, darvon 2. Söhne, als Claudio und Anthoni verhanden.

Heinrich Matthes, *d*) von dem in den Hiſtorien mit der Zeit folgt, deſſen Sohn Frantz Bernhardt *e*) aus einer von Hartegg *f*) in Schwediſchen Dienſten geſtorben, *g*) und hat aus einer von Hartegg Kinder verlaſſen, ſo in Schweden auffer zogen werden und Güter haben. *h*)

Johann Jacob, hat ſich mit einer Gräfin von Serin verheyrath.

Bianca Ludmilla, Bartlme Khevenhüllers Grafen zu Franckenburg Gemahlin, davon die Succeſſion fol. zu ſehen.

Catharina, ſo ſich mit Herrn Qvintin von Altheimb verheyrath, davon auch viel Enckel und Uhr-Enckel verhanden.

---

a) Graf und Freyherr von Thurn und H. Creutz, Herr von Lipnitz und Teutſchenbrodt, Obriſter Land-Hofmeiſter im Hertzogthum Crain und der Windiſchen Marckt, Kayſ. Maj. Rath, wie auch des Ertzhertzogs Ferdinandi von Oeſterreich Geheimer Rath und Obriſter Hofmeiſter, und des Ertzhertzogs Caroli Rath und Landes-Hauptmann der Grafſchafft Görtz.

b) So Stadthalter zu Gradiſca nachgehends Hoffmeiſter bey den jungen Ertzhertzogen des Königs Ferdinandi I. geweſen, und dem Hauſe Oeſterreich in Civil- und Militair-Chargen 64. Jahr gedienet, auch vor ſeine treue Dienſte von dem Könige Ferdinando das Oberſte Erbland-Hoffmeiſter-Amt in dem Hertzogthum Crain, und der Windiſchen Marck erhalten.

c) Soll heiſſen Mönſterberg und Oelß in Schleſien, und Margarethä Hertzogin von Mecklenburg, ſie war geb. den 5. Apr. a. 1540. wurde vermählt a. 1560. und ſtarb zu Padua, dahin ſie ſich der Cur wegen bringen laſſen, den 16. May a. 1567. nachdem ſie mit ihm Henricum und Margaretham, ſo aber ſehr jung wiederum geſtorben, gezeuget.

d) So a. 1642. geſtorben.

e) Graf von Thurn, Freyherr von Valſaßina zum H. Creutz, Herr in Loſdorff, Wellüſch u. Winterz, anfängl. Kayſ. General-Lieutenant des Königreichs Böhmen, und Burggraf auf dem Carlſtein, hernach iſt er General der Confœderirten Stände in Böhmen worden, und endlich in Schwediſchen Dienſten geſtorben. Er war gebohren a. 1568. that in ſeiner Jugend ferne und Orientaliſche Reiſen, begab ſich hiernechſt in den Ungariſchen Krieg, und dienete Kayſer Rudolpho II. wider die Türcken, ward in einem Scharmützel 1602. bey Gran hart verwundet, kam in Böhmen zu wohnen, und erlangte unter den Ständen groſſe Autorität, ſonderlich bey Kayſer Matthia, ehe ſelbiger noch König in Böhmen ward, deſſen Partie er mehr als Kayſers Rudolphi II. beypflichtete, auch ſich bey dem Leopoldiſchen Einfall zu Prag wohl hielte, und König Matthiam zum Succurs erforderte, wie ihm dann vom ſelbigen alle Gnade erwieſen, von den Leopoldiniſchen Völckern und andern Mißgönnern aber nach Leib und Leben getrachtet worden iſt. Er befande ſich hierauf bey Kayſers Matthiæ Crönung zum Böhmiſchen Könige a. 1611. wie auch bey Ferdinandi II. a. 1617. war Burggraff auff dem Carlſtein und General-Lieutenant des Königreichs Böhmen, ein Herr von groſſen Intraden, liberal, der viel weg ſchenckte, war ſchlecht von Kleidung, und ward vom Volcke ſehr geliebet.

Digitized by Google

liebet. Führte die zwey Oesterreichische Schwestern Fr. Annam, und Fr. Constantiam, so an König Sigismundum III. in Pohlen verheyrathet, beyde nach einander a. 1594. und a. 1606. in Pohlen. Anno 1618. war er der Fürnehmsten einer, so der Auswerffung der Kayſ. Räthe am 23. May zu Prage aus dem Fenſter auf dem Schloß beywohnete, und ſolche beförderte. Er ergriff auch nebſt andern Böhmiſchen Ständen die Waffen gegen den Kayſer, und deſſen Generalen den Grafen von Bucquoy und Dampier, und führte das Generalat im Nahmen der Böhmiſchen Stände a. 1618. und 1619. brachte auch Ungarn, Mähren, Schleſien und Laußnitz zu der Confœderation, führte die Böhmiſche Völcker in Oeſterreich, und folgends wieder in Mähren, rückte auch endlich gar vor Wien, a. 1619. bemächtigte er ſich der Vorſtadt, muſte aber, weil der Graff Bucquoy eben damahls Graf Ernſten zu Mannsfeld geſchlagen, wieder zurück in Böhmen; In ſelbigem Jahr hat er Pfaltzgraff Frider. V. Churfürſten, zum König in Böhmen wehlen helffen, ward aber hingegen von Kayſer Ferdinando II. vor einen Rebellen erkläret, und 1620. nach der Schlacht bey Prag, da die Kayſerl. ſiegeten, hat er ſich aus Böhmen ſalvirt, da ihm dann all ſeine Güter nach der Zeit eingezogen ſeyn, welche 550000 Rthl. werth geſchätzet worden. Er aber, nachdem er vergeblich die Mähren zur Beſtändigkeit animiret, begab ſich zu dem Fürſten in Siebenbürgen, Gabriel Bethlehem, fiel wieder in Mähren ein, that a. 1623. ſelbſt eine Reiſe nach Conſtantinopel, den Türck. Kayſer zu vermögen, daß ſolcher durch den Fürſt in Siebenbürgen Gabriel Bethlehem aufs neue den Kayſer Ferdinandum II. bekriegen ſolte, und hat darauf in ſeinem Exilio ſich eine zeitlang in Holland aufgehalten, kam hernach zum Könige in Dennemarck, der ihn zum Gen. Lieut. über einige Völcker gemachet. Folgends begab er ſich in Schweden, und befande ſich bey ſelbiges Königs Expeditionen in Preuſſen a. 1627. und 1628. in welchem Kriege er ſeinen einigen Sohn Graff Frantz Bernhard verlohren. A. 1630 kam er mit dem König in Schweden in Deutſchland, der brauchte ihn zu den Tractaten mit Churfürſt Georg Wilhelm zu Brandenburg, und als nach der Schlacht bey Leipzig der Churfürſt von Sachſen mit ſeiner Armee in Böhmen rückte und Prag eroberte, begab er ſich mit ihm dahin, und a. 1633. im Feb. vertrauete ihm nach ſolches Königs Tode der Reichs-Cantzler Oxenſtirn die Armee in Schleſien, ſo der Gen. Maj. Duwal vorhero commandiret hatte, die er zu der Churfl. Armee unterm Gen. Lieut. Arnim führete. Lag damahls eine zeitlang zu Liegnitz kranck darnieder, und als der Hertzog von Friedland etl. Friedens-Vorſchläge gethan, und eine Conferenz mit ihm verlangete, begab er ſich im Junio perſönl. zu ihm, doch zerſchlug ſich endlich alles, und wie gedachter von Arnim aus Schleſien marchirte, blieb er daſelbſt, nebſt dem Gen. Maj. Duwal, ward aber von dem Hertz. zu Friedland bey der Steinauer Schantze umringet, verlohr die gantze Armee, mit Stücken und 60. Fahnen und Eſtandarten, viel Proviant und Munition, muſte auch ſich gefangen geben, ward aber in 8. Tagen wieder auf freyen Fuß geſtellet von dem Hertzog von Friedland, der ſein alter Freund geweſen, und ihm vor der Ergebung die Sicherheit ſeines Lebens verſprochen hatte, und weil ihm viel bey dieſem Unglück zugemeſſen wurde, ließ er eine Deduction ſeiner Unſchuld zu Franckfurt an der Oder drucken, begab ſich zum Reichs-Cantzler Oxenſtirn, von dar nach Halle in Sachſen, und folgends zu Hertzog Bernharden zu Weymar, der ihn zu Regenſpurg ließ, allda er in der Belagerung ſich befande, und mit dem Gouverneur Lars Kaggen hernach auszog, wohnete der Schlacht bey Nördlingen a. 1634. bey, begab ſich hiernechſt wieder in Schweden, woſelbſt er noch etl. Jahr lebete, und endlich zu Pernau in Liefland 1641. im Febr. im 73. Jahr ſeines Alters ſtarbe. Er war Evang. Religion, und ließ ſeines Sohns Sohn Graf Heinrichen zum Erben. Sein Leichnam ward zu Reval in Liefland begraben.

e) War gebohren a. 1595.

f) Soll heiſſen Benigna, Hr. Bernhard Gallens Tochter, ſo a. 1595. als ſeine erſte Gemahlin bey obgedachten Sohnes Geburth geſtorben.

g) A. 1628. in dem Preußiſchen Kriege.

h) Graf Heinrich Matthias andere Gemahlin war Suſanna Eliſabeth, Ottonis, Freyherrn von Teuffenbach Tochter, die er nach ſeiner Flucht von Prag a. 1620. nicht mehr wieder geſehen.

Digitized by Google

Sannß Khevenhüller zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg, Freyherr auff Landtskron und Wernberg, Erbherr auff Hohen Osterwitz und Carlsberg, Obr. Erbland-Stallmeister in Kärndten ꝛc. Christophen Khevenhüllers zu Aichelberg, Freyherrn, Kayserm Ferdinandi I. Rath, Cämmerer, N. Oester. Cammer-Præsidenten, auch Lands-Hauptmanns in Kärndten, und Ursulá von Mansdorff zu Oberaich Sohn, ist den 16. April a. 1538. gebohren, und nachdem er seine Reisen und Studia verricht, ist er a. 1558. bey Kayser Maximil. II. als er noch Böheim. König, gradatim (wie selbe mal der Brauch gewesen) Hof-Diener Druchsäß, Bannetier, Verschneider, Mundschenck, und a. 1563. Cammerherr worden, in welcher Zeit er allen Ritter-Spielen, Reisen, und dergleichen Occupationen, und a. 1564. der Erbhuldigung in Kärndten Ertzhertzog Carls beygewohnt. A. 1565. ist er zu denen Wällischen Fürsten als Kayss. Gesandter verreist, und 300000. Cronen Türcken-Hülffe erlanget. A. 1566. hat ihn Jhr. Maj. zum Pabst nach Rom, vom Reichs-Tag zu Augspurg Gesandtweiß geschickt, da er von Jhr. Heil. 4000. Mann zu Fuß, von dem Groß-Hertzog von Florentz 3000. Mann wider den Türcken, zu des Käysers Maximil. II. persönl. Anzug erhalten, und selbst dem Feldzug aufgewart, und a. 1567. als ein extraordinair-Gesandter nach Spanien, wegen Geburth der Infantin Donna Isabella zu congratuliren, geschickt worden. A. 1568. hat Jhr. Durchl. Ertzhertzog Carln er in denen Kärndtischen Landtagen aufgewart, und a. 1569. hat Kayser Maximilian ihn höchstgedachter Jhr. Durchl. zu der Span. Reise als einen Assistenz-Rath zugegeben. A. 1570. nachdem höchstgedachte Jhr. Durchl. wieder aus Spanien in Teutschland ankommen, haben sie sich zu ihm auf Landtskron gnädigst eingelagen, und ihn zum Hauptmann der Grafschafft Görtz, das er durch einen andern verwalten möchte, gemacht, das er auch biß in seinen Tod genossen; darauf der Graf zu Jhr. Maj. nach Speyer zum Reichs-Tag verreist, da er Obr. Hofmeister und Obr. Cämmerer, mit Vorbehalt seiner Cammer-Stell, beyder Ertzhertzogen Matthiæ und Maximiliani worden, und mit ihnen nach Prag verreist. A. 1571. ist er wegen des Marggrafthums Final und der Niederländ. Unruhen als Extraordinair-Gesandter abermahl nach Spanien, und in der Zurückreise durch Niederland zum Hertzog von Alba, mit dem er auch starcke Commissiones des Kaysers halber gehabt, zu seiner Zurückkunfft hat Kayser Maximilian (daß er sich für ein Oratorn in Spanien brauchen lassen wolte) tractirt, und ers angenommen, ehe er aber aufgebrochen, ist er in einem Turnier damahls des Königs aus Ungarn Rudolphi Patrin gewest, und hat diese seine Ordinari-Ambasciada 36. Jahr continue gewehrt, darinn er allerley schwere vornehme Negoria tractirt, und sich bey dem König Philippo II. also vertraut gemacht, daß er ihn erstlich zum Cardinal dem Pabst vorgeschlagen, und mit reichen geistlichen Einkommen versehen, und ihn hernach in Niederland zum Gubernatorn schicken, und zu seinem Geheimen Rath vornehmen wollen, dessen er sich aber unterthänigst bedanckt, und den Röm. Kayser nicht für den König aus Spanien vertauschen wollen, das Kayser Rudolpho also wohlgefallen, daß er ihm von eigner Hand einen Danck-Brieff geschrieben, und ihm den

Cam-

Hanns Khevenhiller zu Aichelberg 76
Freyherr. Graf zu Franckenberg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Cammer-Schlüssel, und Titul Geheimen Rath, gegeben. So lang Ertzhertzog Albrecht am Spanischen Hoff, ist er sein Obrister Hofmeister, und in wehrender 36. jährigen Ordinari-Ambassiada einmahl wegen der Heyrath der Infantin Dona Isabella mit Kayser Rudolpho zu Prag gewest, hat auch die Kayserin Maria nach Portugall begleitet, dero Executor Testamenti er auch neben andern gewesen. Er war der Erste Teutsche, so auf Spanische Weise ein Majorascо zu fundiren vom Kayser Rudolpho Consens bekommen, darauf er in Oesterreich Ob der Ennß die Grafschafft Franckenburg zu einer Primogenitura gemacht, in welcher, als er zu Madrid in Spanien, den 8. May A. 1606. im 69. Jahr und 18. Tag seines Alters verschieden, sein Bruder Barthelome Khevenhüller Graff zu Franckenburg succedirt, der auch die übrigen verlassenen Güter mit Herrn Augustin Khevenhüller Freyherrn, als des dritten Bruder Moritz Christophen Sohn, getheilt. Er liegt begraben zu Madrid im Closter S. Hieronymi, da er ein stattliches Stifft auffgericht, und eine schöne Capelle und Begräbniß gebaut, er ist niemahls verheyrath gewesen, und besitzt die Grafschafft Franckenburg

Frantz Christoph Khevenhüller, wie Num. 29.

zu sehen.

Digitized by Google

JOhannes Sforza Graf von Portia und Brugnara, Kayserl. Rath und Lands-Hauptmann in Görtz, war ein Sohn Hermetis Grafen von Portia in Friaul, so bey Ertzhertzog Carolo in Steyrmarck in grossen Gnaden gestanden, und Magdalenä Freyin von Lamberg. Er war ein sehr gelehrter, Staats-kluger, und in allen Adelichen Wissenschafften und Exercitien vortrefflich wohlerfahrner Mann, er begab sich in Ertzhertzogs Ferdinandi II. so hernach Kayser worden, Dienste, und wurde von ihm als Extraordinair-Envoye nach Spanien abgeschicket, welche Gesandschafft er rühmlich verrichtet. Hernach wurde er an Balthasars von Thonhausen Stelle Landes-Hauptmann in der Grafschafft Görtz.

Seine Gemahlin war Anna Maria Freyin von Raunach, mit welcher er Margaretham, Johannis Octaviani, Graffen Khinsky Gemahlin, und Johannem Ferdinandum zeugete. Dieser war gebohren Anno 1606. wurde mit dem Kayser Ferdinando III. in seiner Jugend erzogen, ward hernach dessen Cammer-Herr, und viele Jahre Gesandter zu Venedig, verwaltete auch einige Land-Officia in Steyrmarck und Crain, und hatte unvergleichliche Studia.

Alsdenn wurde er dem Ertzhertzog Leopoldo zu seinem Obrist-Hoffmeister gegeben, und als derselbe Kayser worden, so hat er ihn als seinen Favoriten unnd Obrist Hoffmeister allen andern Ministern vorgezogen, und zum Geheimen Raths-Director gemacht, auch Anno 1662. in Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und ist er Anno 1664. unter gewissen Bedingungen ad Sessionem & Votum gelassen worden. Er kaufte die Grafschafft Ortenburg in Kärnthen und starb den 7. Febr. Anno 1665. Er hat drey Gemahlin gehabt, und mit ihnen fünff Töchter, davon nur eine ledig gestorben, die andern aber alle ansehnlich vermählet worden, gezeuget. Aus der ersten Ehe aber mit Herbardi Grafen von Auersberg Tochter hatte er einen Sohn Johannem Carolum, des Heil. Röm. Reichs Fürsten von Portia Lands-Hauptmann in Kärnthen, so Anno 1667. den 27. April verschieden, und von seiner Gemahlin Anna Helena, Johannis Maximiliani Grafen von Lamberg Tochter, mit welcher er sich Anno

Digitized by Google

no 1661. vermählet, und mit ihr Maximilianam Christianam, so Anno 1705. gestorben, und zuerst Maximiliani Ferdinandi Graf von Trautmannsdorff, und hernach Maximiliani Ludwigs Grafen von Breuners Gemahlin gewesen, und Franciscum Antonium, Fürsten von Portia Grafen von Ortenburg und Brugnara, Kayserl. Geheimen Rath, Cämmerern, Erb-Hofmeistern der Gefürsteten Grafschafft Görtz ꝛc. gezeuget; so Anno 1663. gebohren war, und als der letzte dieses Stammes den 8. April Anno 1698. zu Wien mit Tod abgieng, und seine Gemahlin Mariam Antoniam Josepham, Alberti, Grafen von Zintzendorff und Mariæ Barbaræ, Gräfin Khevenhüllerin Tochter, als Wittib hinterließ. Da sein weitläufftiger Vetter Hieronymus Graf von Portia seine Güter und den Fürstl. Titel erbete. Sein ältester Sohn von vielen andern Hannibal Alphonsus Emanuel Fürst zu Portia und Mitterburg, regierender Graf zu Ortenburg und Brugnara, Obrister Erb-Land-Hofmeister in Görtz, wurde Anno 1679. von seines Groß-Vatern Bruder Maximiliano Grafen von Portia, Obristen Hofmeister der Churfürstin von Bayern Adelheidis zum Erben eingesetzt. Er gieng Anno 1704. als Kayserl. Gesandter nach Moscau, und Anno 1705. ward er General zu Carlstadt. Er hat mit Dorothea Constantia, Wilhelmi Johannis Antonii Grafen von Daun, und Anna Magdalena, Gräfin von Althan verschiedene Kinder gezeuget.

Ridericus Graf von Landterey, oder Lantheri, oder de Lantheriis Kayſ. Rath Erb-Schenck und Landts-Hauptmann in der gefürſteten Grafſchafft Görtz, war ein Sohn Laurentii von Lantheri Freyherrn von Schönhauſen, ſo von Antonio von Lantheri Herrn von Paradico in Italien, aus der Stadt Bergamo abſtammet, und Magdalenæ, Johannis, Freyherr'n von Lamberg Tochter, Sohn, wurde nach dem Johanne Sforza Grafen von Portia Lands-Hauptmann in Görtz. Kayſer Ferdinandus III. belehnte ihn und ſein Geſchlechte mit dem Obriſt-Erb-Land-Schencken-Ammt in der Grafſchafft Görtz.

Gemahlin.

Dorothea Gräfin von Thurn. Seine Enckel Frantz Anthon Graf von Lantheri Kayſerl. Geheimer Rath, Cämmerer und Lands-Verweſer in Crain lebte noch Anno 1709. und Frantz Sigmund Graff von Lantheri Käyſerl. Cammer-Herr war zu Ausgang des verwichenen Seculi am Leben.

Digitized by Google

Franz Freyherr von Pappendorf.

Krantz Freyherr von Poppendorff, Ritter, Kayſ. Maj. Rath und Kriegs-Præſident in Steyr, war ein Sohn Valentini von Poppendorff, und Kunigundä von Silberberg. Ertzhertzog Carl von Oeſterreich beſtellte ihn zum Kriegs-Raths-Præſident in Steyermarck, und wurde er in vielen Kriegs-Conſiliis gebraucht. Er hat auch Anno 1577. das Model zu Beveſtigung des Haupt-Schloſſes zu Grätz entworffen. Ihm ſuccedirte Servatius Freyherr von Teuffenbach.

Gemahlin.

Maria, Wolffgangi Herrn von Neuhauß, und Margarethä von Greißneck Tochter.

Kinder.

1. Georgius Chriſtophorus Freyherr von Poppendorff, der ſich mit Johanne Martini von Fladnitz und Margaritha von Waldeck Tochter verheyrathet.
2. Maria Salomea, ſo Leonhardi von Ehrnau Gemahlin worden.
3. Richardus Henricus, Freyherr von Poppendorff, der als Obriſter zu Fuß tapffer wider die Türcken fechtende Anno 1598. bey Carlſtadt geblieben.
4. Maximilianus und
5. Wicardus, ſo ledig geſtorben, nebſt verſchiedenen Kindern, ſo in der Jugend ſchon das Zeitliche geſegnet.

Ser-

Digitized by Google

Servatius von Teuffenbach, Freyherr, Herr in Mayrhoffern, Ertzhertzog Carls von Oesterreich Kriegs-Raths-Præsident in Steyrmarck, in welcher Charge er Francisco, Freyherrn von Poppendorff succedirte, und hinwiederum Wilhelmum Freyherrn von Windischgrätz zum Nachfolger hatte.

Er hat zwey Gemahlinnen gehabt, Juditham, Freyin Rauberin, nach der ihrem Absterben er sich mit Catharina Freyin von Herberstein vermählte.

Er hatte zwar auch zwey Kinder, allein Eleonora starb unverheurathet, und Georgius Hartmannus gieng Anno 1602. im 24. Jahr seines Alters mit Tod ab.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

WIlhelm Freyherr von Windiſch Grätz zu Waldſtein und im Tahl, Obriſter Erb-Land-Stallmeiſter im Hertzogthum Steyr, wie auch Kriegs-Raths-Præſident daſelbſt, ſuccedirte in dieſer letzten Charge Servatio, Freyherrn von Teuffenbach, und wurde durch Johannem Fridericum Freyherr von Trautmannsdorff wieder abgeſetzet. Er war ein Sohn Jacobi Herren von Windiſch-Grätz, und Annæ Weltzerin von Spiegelfeld, und ward von dem König Ferdinando I. ſein Vater anno 1551. nebſt ſeinen Vettern Eratmo von Windiſch Grätz Nieder-Oeſterreichiſchen Regiments-Rath, und Pancratio und ſeinem Bruder Sebaſtiano in Freyherrn-Stand erhoben. Desgleichen erhielten Pancratius Freyherr von Windiſch Grätz, Ertzhertzogs Carls Hof-Marſchall, und Eraſmus anno 1565. das Obriſt Erb-Land-Stallmeiſter-Amt im Hertzogthum Steyr, und Anno 1597. ſuccedirten Wilhelmus, Johannes, Chriſtophorus und Fridricus Freyherren von Windiſch Grätz darinnen.

Gemahlin.

Barbara von Kollnitz.

Kinder.

Jacobus Wilhelmus Freyherr von Windiſch Grätz.

Sigfrid Adam Freyherr von Windiſch Grätz, der ſich zwar mit Johannis Sigismundi Freyherrn von Greiſſen und der Freyin von Polheim Tochter vermählet, aber keine Kinder hinterlaſſen.

Anna Maria, ſo an Joannem Sigismundum von Greiſſen vermählet ward.

Zwey Töchter ſturben jung oder doch ledigen Standes.

HAnnß Friedrich Herr von Trautmannſtorff, *a*) David Herrn von Trautmannſtorff und Amaley von Lapis *b*) Sohn, hat ſich bey Hof und im Kriegsweſen, auch in Landt-Dienſten anſehnlich brauchen laſſen, *c*) und etliche glückliche Straiffen in Türckey gethan, und iſt letztlich bey Ertzhertzog Carls Zeiten etliche Jahr in Steyer Kriegs-Præſident geweſen, und als er zu einem hohen Alter kommen, hat er ſich auf ſeine anſehnliche Güther retcrirt, da er von GOtt alſo geſegnet worden, daß er ſeinen Hrn Söhnen eine anſehnliche Erbſchafft verlaſſen.

VXOR.

Eva Fraw von Trautmannſtorff, von der folgende erwachſene, und verheyrathete Kinder und Enckel entſproſſen:

Sigmundt Friedrich Graf von Trautmannſtorff, Windiſcher Obriſter, ſo mit Frauen Maria Sidonia Riederin verheyrath geweſen, und keine Kinder verlaſſen. *d*)

Hannß David Herr von Trautmannſtorff, ſo mit *e*) verheyrath geweſen, darvon zwey Enckel verhanden, Eva Barbara, und Sigmund Fridrich. *f*)

Adam, ſo General im Friauliſchen Krieg umkommen, wie an ſeinem Orth zu ſehen.

Maximilianus Graff von Trautmannſtorff, deſſen Beſchreibung und Kinder Num. zu finden.

Helena, ſo mit Herrn von Pranck verheyrath geweſen, und ohne Kinder geſtorben.

Anna Maria, ſo mit Herrn Caſparn Preiner Freyherrn verheyrath geweſen, von der zween Söhne erwachſen, doch beyde Philipp Friedrich, als General Zeugmeiſter, und Gottfried, als Hauptmann unter Herrn Rudolphen von Tieffenbach Regiment geſtorben.

Eliſabetha, Herrn Auguſti von Sintzendorff Freyherrn *g*) Gemahlin, von der folgende Kinder verhanden: Hannß Joachim, *h*) ſo ſich mit Herrn Weickhardt von Polhaimb Tochter verheyrath, *i*) Sigmundt Friedrich, *k*) Rudolph, *l*) Eva Maria, *m*) Eliſabeth.

Suſanna *n*) hat ſich mit Herrn Pilgramb Freyherrn von Sintzendorff *o*) verheyrath, darvon gewachſene Kinder, Hannß Carl, *p*) welcher zu ſeiner Gemahlin Herrn Achatz von Polhaimb Tochter, Mar. *q*) Georg Ludwig, *r*) ſo mit Fraw Anna Görgerin *s*) verheyrath, Suſanna Magdalena, *t*) Sophia. *u*)

a) Freyherr von Gleichenberg, Ertzhertzogs Caroli Rath und Kriegs-Præſident in Steyermarck.

b) Amalia von Lapitz ſeiner dritten Gemahlin.

c) Wie er denn denen dreyen Kayſern Ferdinando I. Maximiliano II. und Rudolpho II. trefflich Dienſte geleiſtet.

Wie

Hanniß Friedrich Herr zu Trautmansdorff 7.
82

Digitized by Google

d) Wie aus ſeiner Lebens-Beſchreibung hierunten wird zu erſehen ſeyn.

e) Fräul. Felicitas von Stadel vermählt geweſen.

f) So Land-Verweſer in Steyrmarck worden, und ſich Anno 1650. mit Cäcilia, Carl Hannibal Burggrafens und Grafens zu Dohna Schleſiſchen Cammer-Præſidentens und Annä Eliſabeth von Zapskin Tochter vermählet, und Poſteritåt hinterlaſſen.

g) In Ernſtbrunn und Peck-Stall.

h) Des H. Röm. Reichs Erb-Schatzmeiſter und Graf von Sintzendorff Freyherr zu Ernſtbrun, Erb-Schenck in Oeſterreich Kayſerl. würckl. Geheimer Rath und Cämmerer, war in ſolchem Anſehen am Kayſerl. Hoff, daß ihn Ferdinandus III. zu ſeinem Hoff-Cantzler erklärte. Er ſtarb A. 1665. den 11. April.

i) Mit welcher er gezeuget Auguſtum II. Grafen von Sintzendorff Kayſerl. Cämmerern und Nieder-Oeſterreichiſchen Regiements-Rath, ſo 1644. gebohren, und Anno 1676. ſein Leben ohne Leibes-Erben beſchloſſen, ſeine Gemahlin Thereſia des Ungriſchen Palatini und Rittern des Goldnen Vlieſſes, Grafen Pauli Palffi Tochter, hat ſich hernach mit Ferdinando, Marcheſe degli Obizzi ſo als Kayſ. Geheimer Rath, Cämmerer, General-Feld-Marſchall und Commendant zu Wien A. 1710. geſtorben, vermählet.

Nach der erſten Gemahlin, gedachter Salome Mariä von Polheim, Tod, hat der H. Johann Joachim Graf von Sintzendorff, ſich mit Maria Maximiliana Thereſia Gräfin von Althan vermählet (ſo nach ſeinem Tode in die andere Ehe mit Antonio Franciſco Grafen von Collalto, Kayſerl. Geheimen Rath ꝛc. getreten) von welcher er hinterlaſſen 1. Johannem Weiccardum des H. R. Reichs Erb-Schatz-Meiſtern und Grafen von Sintzendorff, Freyherrn zu Ernſtbrun ꝛc. Kayſ. würckl. Geheimen Rath, Cämmerern und Nieder-Oeſterreichiſchen Regierungs-Rath, ſo anno 1715. den 1. Octobr. geſtorben, er war gebohren an. 1656. und mit Iſabella Magdalena, Franciſci Maximiliani Landgrafen zu Fürſtenberg in Stulingen Tochter verſchiedene Kinder gezeuget. 2. Adolphus Michael des H. Röm. Reichs Erb-Schatzmeiſter Graf und Herr zu Sintzendorff, ſo anno 1656. geb. und anno 1700. den 25. May unter der Kayſerl. groſſen Bothſchafft zu Conſtantinopel ſein Leben beſchloſſen. Anno 1682. hat er ſich mit Caroli Maximiliani Grafen Laſchanski Tochter vermählet, durch welche er ein Vater worden a) Anno 1685. Maximiliani ſo zu Rom geſtorben, b) Caroli Michaelis Tobiæ Grafen von Sintzendorff und Tanhauſen, Erb-Schenck in Ober-Oeſterreich Burggraffen zu Rheineck, Freyherrn zu Ernſtbrunn, Kayſerl. Cämmerern, welcher durch ſeine Gemahlin Maria Aloyſia Gräfin von Werdenberg, ein Vater worden von Sigismundo Theodoro ſo anno 1713. gebohren, und den 9. April 1715. geſtorben, von Joſepho Johanne Carolo gebohren den 20. Decembr. 1714. Von Maria Iſabella Polixena Auguſtina, geb. den 28. Auguſti 1716. und von Franciſco Antonio, gebohren den 7. Julii 1721. c) und 1688 den 28. Nov. Johannis Joachimi, ſo mit einer Gräfin von Draßkowitz vermählet. 3. Maria Maximiliana geb. 1660. ſtarb den 13. Mart. 1673. 4. Michael Johannes Joachimus des H. R. R. Erb-Schatzmeiſter und Graf zu Sintzendorff, war gebohren den 31. May 1665. wurde Lands-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, und ſtarb den 28. Februarii 1697. mit ſeiner Gemahlin Anna Franciſca Joſepha, Wenceslai Norberti Octaviani Grafen Kinsky Kayſerl. geheimen Raths und Obriſten Cantzlers in Böhmen Tochter (ſo hernach den Grafen von Harrach geheurathet) hat er ſich anno 1693. vermählet, die ihm 1694. Annam Franciſcam, 1695. Franciſcum Wenceslaum und 1696. Joſepham Sylviam, ſo wieder verſchieden, gebohren.

k) Siegmund Friedrich Graf von Sintzendorff verblieb nebſt ſeinem Bruder Rudolpho bey der Evangeliſchen Religion, und vergröſſerte durch ſein eingezognes Leben ſein Vermögen, darin er ſeines itzgedachten älteſten Bruders Rudolphi Sohn Theodorum zum fideicommiſſariſchen Erben einſetzete, als er anno 1679. im ledigen Stande dieſes Zeitliche geſegnet.

l) Des Heil. Röm. Reichs Erb-Schatzmeiſter Graf und Herr zu Sintzendorff Burggraff zu Rheineck ꝛc. Kayſers Ferdinandi III. und Leopoldi Evangeliſcher Reichs-Hoff-Rath, und am Königl. Däniſchen Hoff, auch an die General Staaten und an verſchiedene Chur- und Fürſtl. Höffe Kayſerl. Extraordinair-Geſandter, ſo den 2. Septembr. 1677. geſtorben.

Digitized by Google

Anno 1655. hat er ſich mit Eva Suſanna, Ottonis Henrici, Grafen und Herrn von Zintzendorff und Pottendorff Erb-Land-Jägermeiſters in Oeſterreich, und Annæ Apoloniæ Freyin von Zelck ing Tochter vermählet, ſo den 21. Jan. 1709. im 73. Jahr ihres Alters zu Breßlaw geſtorben, die mit ihr erzeugte Kinder ſind: a) Theodorus des H. R. Reichs Erb-Schatzmeiſter, und Burggraff zu Rheineck, Graf von Sintzendorff ꝛc. Kayſerl. Cämmerer, ſo den 15. Nov. an. 1657. gebohren und den 8. April 1708. unverheyrathet Evangeliſch geſtorben. b) Anna Eliſabeth, geb. 1659. wurde anno 1680. an Henricum I. der jüngeren Linie Grafen von Reuß in Schlaitz vermählet, und ſtarb den 8. Octobr. 1683. c) Suſanna, gebohr. 1660. begab ſich nach Preßburg. d) Iſabella gebohren 1661. wurde Chanciſſe zu Gandersheim. e) Renata Dorothea ein Zwilling mit Ottone Henrico war geb. 1663. und ſtarb im 7. Jahr ihres Alters. f) Otto Heinrich Graf von Sintzendorff geb. 1663. lebete in Königl. Pohlniſch und Chur-Sächſiſchen Dienſten, und gieng anno 1713. mit Tod ab, von ſeiner Gemahlin Sophia Eliſaberha, Friedrichs Adolphs von Haugwitz Chur-Sächſiſchen Hof-Marſchalls und Geheimen Raths, und Eliſabeth Suſanna, Gräfin von Dietrichſtein Tochter, ſo hernach den Graf Giannini geheyrathet, keine Kinder hinterlaſſend. g) Sophia ſtarb in der Kindheit. h) Renata beſchloß ihr Leben zu Mönchen als Chur-Sächſiſche Hof-Dame. i) Anna Apollonia geb. anno 1667. ward an Chriſtophorum Wenceslaum Grafen von Wolckenſtein vermählet. k) Mariana gebohren 1669. wurde den 14. Octobr. 1693. an Petrum Grafen von Goes in Rom vermählet. l) Sigismundus Rudolphus des H. R. Reichs Erb-Schatzmeiſter und Burggraf zu Reinegg Graf von Sintzendorff, Freyherr auf Ernſtbrunn, Erb-Schenck in Ober-Oeſterreich ꝛc. Grande d'Eſpagne, Ritter des Goldnen Vlieſſes Jhro Röm. Kayſ. und Catholiſchen Maj. würckl. Geh. Rath, General Feld-Marſchall Lieutenant und Obriſter Cämmerer, ward den 3. Octobr. 1709. mit Johanna, Chriſtophori Wenceslai des H. Röm. Reichs Grafen von Noſtitz und Rheineck, Kayſerl. würckl. Geheimen Raths und Cämmerers, und Mariæ Julianæ Gräfin von Mettich, Tochter, Kayſ. Hof-Dame vermählet. Welche Ehe mit verſchiedenen Gräfl. Kindern geſegnet. m) Auguſtus Joachimus gebohren 1671. Kayſ. Cämmerer, General Wachtmeiſter und Obriſter unter dem Styrumiſchen Regiment, ſo den 11. Mart. 1717. in der Vorſtadt zu Wien in einer Rencontre mit dem Graf Leopold Adolph Collalto blieb. n) Anna Maria gebohren 1673. wurde anno 1693. Leonis Grafens von Uleſeld, Kayſ. und Königl. Spaniſchen General-Feldmarſchalls und Vice-König in Catalonien, ſo zuletzt Kayſerl. Leib-Guarde Hartſchieren Hauptmann worden, und 1716. geſtorben. o) Maria Maximiliana gebohren 1675. ward den 2. Sept. 1705. an Johannem Carolum Grafen von Noſtitz und Rheineck, Kayſ. Reichs-Hof-Rath Cämmerern und Obriſten Silber-Cämmerern, ſo hernach Kayſ. Geheimer Rath, und der verwittibten Kayſerin Maria Amalia Hartſchier und Trabanten-Hauptmann worden, vermählet, ſo a. 1718. geſtorben.

m) So Philippi Grafen von Hardeck Gemahlin worden.

n) So a. 1620. mit Tod abgangen.

o) Der anno 1576. geb. und 1632. geſtorben.

p) War gebohren den 2. Jan. 1612. und hinterließ von Regina Sabina, Georgii Achatii von Polheim Tochter, Carolum Ludovicum des H. R. R. Erb-Schatzmeiſtern, Graffen von Sintzendorff, Kayſ. würckl. Geheimen Rath, Cämmerern und Reichs-Hoff-Raths Vice-Præſidenten, ſo 1652. gebohren, und mit Wilhelmina Æmilia, Adolphi Grafen von Stirumpff und Limburg Tochter, zwar einen Sohn Ludovicum Ottonem gezeuget, der aber in der Jugend geſtorben.

q) War gebohren 1630. und iſt ledig verſchieden.

r) Ludovicus des H. R. R Erb-Schatzmeiſter und Graff von Sintzendorff Graff zu Tannhauſen, Neuburg und Wöhrenſtein am Inn, Freyherr zu Ernſtbrunn ꝛc. Erbſchenck in Ober-Oeſterreich, war gebohren den 17. Jan. 1616. Er wurde Kayſerl. Cämmerer, verwaltete bey der Kayſerin Eleonora einige Zeit das Obriſte Hofmeiſter Ammt anno 1653. wurde er nebſt ſeinen Brüdern und Vettern, mit des H. R. R. Erb-Schatzmeiſter-Amt belehnet, und hernach ward er auch wegen ſeiner Herrſchafft Tanhauſen in das Reichs-Collegium auf der Schwäbiſchen Banck introduciret. Anno 1656. ward er Hoff-Cammer-Præſident anno 1659. würcklicher Geheimer Rath, und etliche Jahr hernach, Ritter des Goldnen

Vlieſ-

Digitized by Google

Blieſſes, anno 1672. wurde er auch Cammer-Præſident und Stadthalter im Königreich Böhmen, er ſtarb den 14. Decembr. a. 1681.

*) Georgii Wilhelmi Freyherrn von Jörgers Tochter, Maximiliani Freyherrn von Landau Wittib, mit welcher er ſich a. 1639. verheyrathet, aber keine Kinder mit ihr gezeuget, worauff er ſich anno 1661. den 29. Nov. mit Dorothea Eliſabeth, Philippi Ludovici Erbens zu Norwegen, Hertzogs zu Schleßwig, Holſtein, Wieſenburg, und Catharinæ Gräfin von Waldeck Tochter vermählet, welche nach dieſes ihres Gemahls Tod, Ludovicum Grafen von Raburin, Kayſerl. würckl. Geheimen Rath und General-Feldmarſchall ꝛc. zu ihrem andern Gemahl von anno 1682. biß 1716. gehabt. Die aus erſter Ehe erzeugte Kinder ſind a) Maria Leopoldina Louiſa ſo den 11. April 1666. geb. den 22. Jun. 1687. mit Fridrico Wilhelmo Fürſten zu Hohenzollern-Höchingen vermählet, und den 26. May 1709. verſchieden. b) Chriſtianus Ludovicus Ignatius Graf von Sintzendorff, geb. den 4. Jan. 1669. blieb in der Schlacht bey Sickloß in Ungarn den 12. Aug. 1687. c) Philippus Ludovicus, des H. R. R. Erb-Schatzmeiſter Graff von Sintzendorff und Tachaußen, Freyherr zu Ernſtbrunn, Burggraff zu Reinegg, Rittern des Goldnen Vließ, Kayſ. würckl. Geheimer Rath und Obriſter Hof-Cantzler ſo anno 1671. den 26. Decemb. gebohren, und ſich 1696. mit Catharina Iſabella, Octaviani Ladislai Graffen von Waldſtein Tochter, Wilhelmi Graffen von Löwenſtein Wittib vermählet, und das Hochgräfliche Sintzendorffiſche Geſchlechte glückſelig fortgepflantzet.

*) War gebohren 1609. und heyrathete George Siegfrieden Freyherrn von Bräuner.

*) War gebohren a. 1619. ſtarb unverheyrathet.

FRiedrich Freyherr von Merſperg oder Merſpurg, Kayſers Rudolphi II. Obriſter Kriegs-Raths-Præſident der Inner-Oeſterreichiſchen Lande, ſtammete aus einem alten Geſchlechte, daraus ſchon anno 1085. Antonius und Walther Herren zu Merſpurg bekandt geweſen, und anno 1492. hat Kayſer Fridricus III. Caſparn von Merſpurg zum Freyherrn creiret. Er war ein Sohn Johann Friedrichs von Merſpurg, und Margarethä Stimlin von Gleiſpurg, und hatte einen Bruder Julium Weichardum, Graffen von Merſperg, ſo Kayſ. Geheimer Rath, Cämmerer und Stadthalter in Steyrmarck geweſen. Deſſen Lebens-Beſchreibung oben N. 40. zu befinden iſt.

Gemahlin.

Feliciras von Trautmannſtorff, mit welcher er Leonoram, Gabriels Herrn von Dietrichſtein Gemahlin gezeuget.

Gott.

Digitized by Google

Friedrich Freyherr von Mersberg. 85

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Gottfried Herr von Stadel. 84

Digitized by Google

Gottfried Freyherr von Stadel, Kayſerl. Cammerherr, Kriegs-Raths-Præſident der Inner-Oeſterreichiſchen Lande, und Obriſter der Croatiſchen und Meer-Gräntzen. Stammete aus einer alten Adelichen und hernach Freyherrlichen Familie in Steyrmarck, und war ein Sohn Eraſmi von Stadel von ſeiner andern Gemahlin Eva Veit Zollners und Annä von Kollnitz Tochter. Er war von Jugend auf ein ſehr geübt und auf das beſte erfahrner Soldat, wurde Kriegs-Raths-Præſident in Steyrmarck, und auch A. 1619. an Marquardi Freyherrn von Eck Stelle Obriſter der Croatiſchen und Meer-Gräntzen.

Eraſmus

ERasmus Freyherr von Dietrichstein in Ebenau Vice-Kriegs-Raths-Præsident der Inner-Oesterreichischen Lande, war ein Sohn Sigfrieds Freyherrn von Dietrichstein, und Ursulá von Siegersdorff, seine erste Gemahlin war Juliana Balthasaris Wagen von Wagensberg Freyherrn, und Catharinà Schrotin von Kindberg Tochter. Nach deren Tod er sich mit einer Gräfin von Thurn vermählet. Aus erster Ehe wurde ihm gebohren Wenceslaus Freyherr von Dietrichstein, so anno 1633. eines gewaltsamen Todes gestorben, Anna Catharina, so sich mit Mauritio Freyherrn von Racknitz vermählet, Sigismundus Ludovicus Graf von Dietrichstein in Rabenstein, Kayserl. geheimer Rath, Cammerer und Cammer-Præsident der Inner-Oesterreichischen Lande, dessen Lebens-Beschreibung oben N. 63. zu finden, Johannes Balthasar Graff von Dietrichstein, und George Siegfried.

George

GEorge Galler Freyherr von Schwamberg, Kayſerl. Kriegs-Rath Præſident der Inner-Oeſterreichiſchen Lande, ein Sohn Wilhelmi Galiers von Schwamberg, Freyherrn, und Margarithæ Wagin von Wagensberg. Er war gebohren anno 1571. und zeugete mit ſeiner erſten Gemahlin Maria, Johannis Globitzers und Benignæ Graßweinin Tochter, (in dem die andere Ehe mit einer Zernetzin unfruchtbar war,) Johannem Wilhelmum Freyherrn von Galler. Welche Familie hernach den Grafen-Stand geführet.

Tannß Ungnad IV. von Weissenwolff, Freyherr von Sonneg, Königs hernach Kayſers Ferdinandi I. Geheimer Rath, Lands-Hauptmann in Steyr, Hauptmann und Vitzdom zu Cilly, Ober-Gespan zu Warasdin, auch Obriſter Feld-Hauptmann der Oesterreichiſchen Lande, Herrn Johansen Ungnads von Weissenwolff, Kayſerl. Cammermeiſters, und Margarethæ Lochnerin älteſter Sohn gebohren a. 1493. war nicht allein ein anſehnlicher Ritterlicher Mann, und vornehmer Heer-Führer wider die Türcken; Sondern er war darzu Ferdinandi I. Röm. Königs geheimer Rath, Obriſter Gespann der Gespanſchafft Warasdin, Landshauptmann im Herzogthum Steyer, Hauptmann und Vitzdomb der Grafſchafft Cilly, auch General Obriſter der dreyen Fürſtenthümer Stayr, Kärnthen und Crain, wie auch der Windiſchen und Crabatiſchen Gräntzen, nicht minder iſt er auch anfänglich bey Hof höchſtgedachten Königs Fürſchneider geweſen, welcher ihn in Kriegs-Sachen in ermeldten Landen, als einen wohlerfahrnen Feld-Obriſten ſehr gebraucht darum er auch in ſelbigen Fürſtenthümern, wegen ſeiner Vernunfft, Beſtändigkeit, Fürſichtigkeit, Treu und Fleiſſes von iedermänniglich geliebet, gerühmet, und als ein Pro-Rex geehret worden; Dann als Solymannus Türckiſcher Kayſer, mit einer ſehr groſſen Kriegs-Macht in Hungarn kommen, und bald hernach auch den Baſſa von Boſnien, welcher unter allen Europäiſchen Samyacken die mehreſte Reuterey gehabt, neben einer groſſen Menge der Martelossen und Janitſcharen wider die Chriſten geſchickt hatte, iſt dieſer Herr Johann Ungnad von Weissenwolff neben mehr andern Kriegs-Obriſten in unterſchiedenen Feldzügen, ritterlich dem Feind unter die Augen gegangen, und hat ſeine angebohrene Tapfferkeit und ſchuldige Treue gegen die Chriſtenheit, und dem Durchlauchtigſten Hauß Oeſterreich, iederzeit redlich erwieſen, und in der That öffentlich ſehen laſſen. Paulus Jovius hat ihn zwar einer Wanckelmüthigkeit, bey der groſſen Niederlage der Chriſten a. 1537. unweit Eſſeck beſchuldigen wollen, allein die Landſchafft der Windiſchen Marck hat ihm ein vortrefflich Zeugniß ſeines Wohlverhaltens ertheilet. Anno 1540. nahm ihn König Ferdinandus zum Obriſten Feld-Hauptmann der 5. Nieder-Oeſterreichiſchen, wie auch der Windiſchen und Croatiſchen Lande in Beſtallung. Er ſtarb zu Wieſſtritz in Böhmen den 27. Decemb. anno 1564. im 71. Jahr ſeines Alters. Sein Leichnam ward aus Böhmen ins Würtembergerland zum Begräbniß abgeführet.

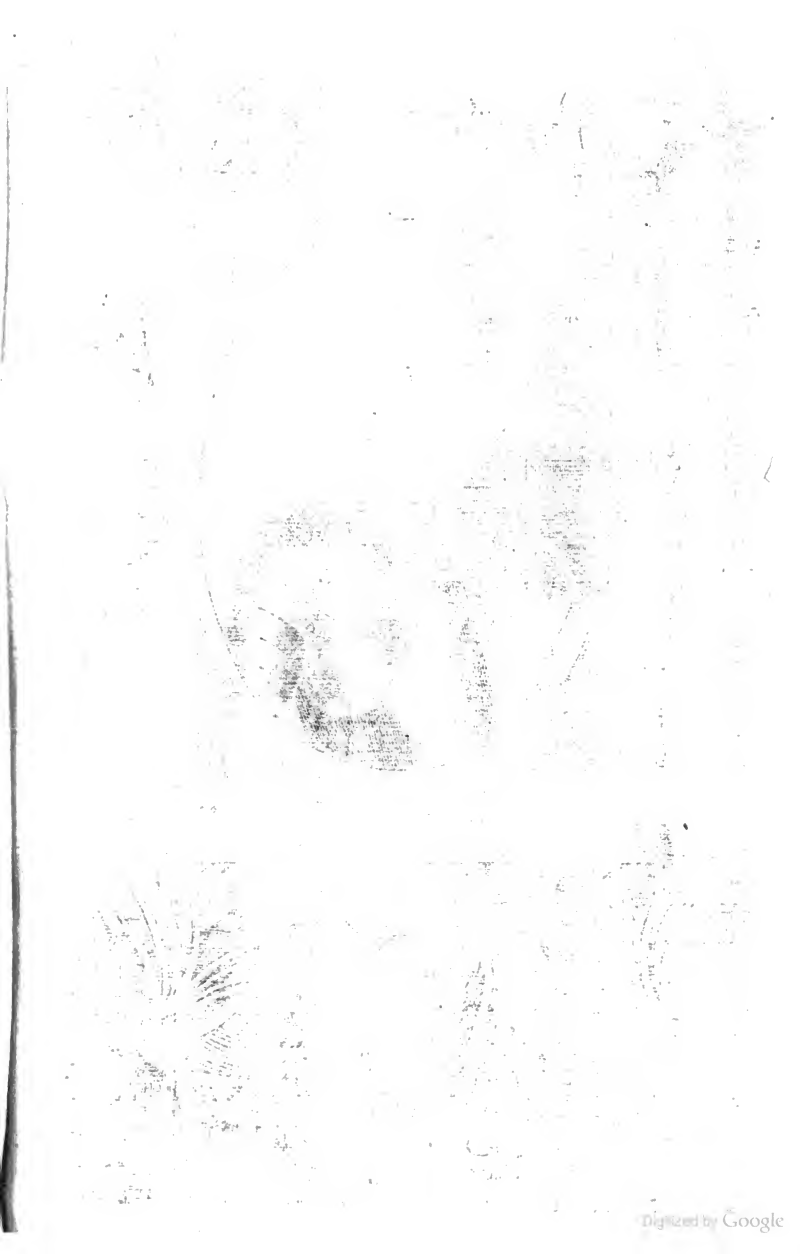
Gemahlin.

1. Anna Gräfin von Thurn.
2. Magdalena Gräfin von Barby.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Jobſt Graff zum Thurn.
88

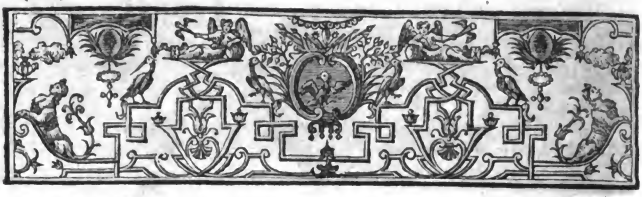
JOST Joseph Graff zum Thurm, Antonii Graffens und Herrns zum Thurn, und Annä Freyin von Hohenfeldt Sohn, Graff von Waldsachsen, Freyherr zum H. Creutz, Erbland-Hofmeister in Crain und der Windischen Marck auch Erb-Marschal der Fürstl. Grafschafft Görtz, ist im Jahr 1533. gebohren, und als er das 11. Jahr seines Alters erreicht, von seinem Hn. Vater an Kayser Carls des V. Hoff geschickt worden, daselbsten er sieben Jahr Edel-Knabe gewest und nachdem man ihn ausgemustert, hat er in dem 1551. Jahr, unter Herrn Hansen Ungnad der Obrister in der Windischen Marck war, seinen ersten Zug zu Roß gethan, als der Ungnad seinen Befehlch aufgeben, ist dieser Graf zum Thurm über 80. Pferd zum Rittmaister gemacht, und ihme die Festung zum H. Creutz auf der Sclavonischen Gräntz anvertraut worden, die er dann wider der Türcken Streiffen und Anlauff drey gantzer Jahr lang gantz männlich und tapffer beschützt und auffgehalten. Wie im Jahr 1556. Erzhertzog Ferdinanden des Ersten Sohn, aus Befelch seines Herrn Vatern mit einem Kriegsheer in Hungarn zoge, verfügte sich dieser Graf auch zu demselbigen Hauffen, und verhielte sich in diesem Zug so ritterlich und tapffer, daß ihm folgends unter Herrn Hannsen von Lenkovitschen, der dem Ungnaden succedirt, eine Reuther-Fahnen geben worden. Er hat auch in seinen Wohlthaten nicht nachgelassen, sondern offt und vielmahls in des Türcken Land gestraifft, ihm sein Fürnehmen gebrochen, denselben auch bißweilen in eine schändliche Flucht getrieben, dieweil aber grosse und fürtreffliche Thaten, auch grosser Belohnungen würdig seyn, ist ihm der obriste Befehl über alles Kriegs-Volck zu Roß und Fuß in Crain aufgetragen, und dasselbige von ihme wider die Türcken geführet worden, wie er sich dann bey der gedenckwürdigen Schlacht, da der Feind 4000. nur von 300. der Seinigen geschlagen worden, in der Person befunden. Und wiewol er von den Feinden, als er ihrem streiffen in Crain zu wehren, ausgezogen, etliche mahl Schaden gelitten, hat er darum den Muth nicht verlohren, sondern den Hustreyh Sangiack, der mit einem grossen Hauffen in die Crabatische Gräntze gefallen, unter dem Schloß Novigrad zertrennet, und mit seiner eignen Hand lebendig gefangen, welcher ihm hernach 20000. Ducaten, und 10. wohl gebutzter Pferdt für seine Ranzion im Jahr 1566. bezahlt. Eben in erstbesagtem Jahr, und in dem Monath Decembri wurde der Graf vom Thurn vom Kayser Maximilian dem Andern zum Ritter geschlagen, und ihm eine guldene Ketten verehrt, auch des folgenden Jahrs der obriste Befehl zu Zeng in Dalmatia anvertrauet, welchem er biß auf das 70. Jahr vorgestanden, damahls wurde er daselbst abgefor-

dert, und zum Obristen über die Jschocken gesetzt, der Bawren-Aufruhr in dem Gurckfeldischen Gebiet, hat er gestillt, und ausgetilget, auch derselben 5000. nur mit 500. Soldaten zertrennt und geschlagen. Dieweil nun beede Kayser Maximilian und Rudolph seine grosse Dapfferkeit und Kriegskündigkeit erfahren, haben sie ihn zu ihrem Kriegs-Rath gemacht, Ertzhertzog Carl aber zum General Obristen der Crabatischen, Sclavonischen und Meer-Gränitzen erkieset. Jm Jahr 1584. hat er einen Türckischen Hauffen, so über 10000. starck war, nur mit 2000. der Unserigen bey Schlumina erlegt, und biß auf das Haupt geschlagen, eine stattliche reiche Beuthe bekommen, 300. gefangener Christen erlediget, und also viel trefflicher Sachen ritterlich und glücklich verrichtet, derenthalben er ein Beschützer und Beschirmer des Vaterlandes, Ertzhertzog Carls und der Christen, die in denen Orten wohneten, da er mit seinem Kriegs-Volck ware, Hülff und Entsetzung, der Türcken Schrecken, und der Kriegs-Leute Vater mit Wahrheit genennet werden mögen, letztlichen ist er auch der Kayserlichen Majestät und Ertzhertzog Carls Gesandter und Commissarius bey den Venedigern geweſt, und im 1589. Jahr zu Zeng gestorben.

Digitized by Google

Digitized by Google

ANdreas Freyherr von Aurſperg Herr zu Schönberg Erb-Land-Cammerer in Crain und der Windiſchen Marck, Obriſten an den Croatiſchen und Meer-Gräntzen, war ein Sohn Wolffgang Engelberts I. Freyherrn von ſeiner andern Gemahlin Anna von Lamberg, und war anno 1557. gebohren. Er legte ſich in der Jugend auf die Studia, und beſahe hernach fremde Länder; Als er aber aus Niederland kaum war nach Hauſe kommen, ſo begab er ſich in Krieg, und legte die erſte Probe ſeiner Tapferkeit ab, da er anno 1578. im 22. Jahr ſeines Alters ſich nebſt ſeinem Vetter Chriſtoph von Aurſperg, in dem Zug wider die Türcken, an den Croatiſchen Gräntzen befunden, und mit wenig bey ſich habenden Reutern 500. Türcken in die Flucht geſchlagen. Anno 1589. wurde er an des Grafen Jobſt Joſeph von Thurn Stelle General der Croatiſchen und Meer-Gräntzen, da er den 21. Jun. anno 1593. bey Siſſeck an dem Culva-Fluß die Türcken unter dem berühmten Haſſan Baſſa von Boßnien totaliter geſchlagen, und den 28. Jun. ſeinen triumphirenden Eintritt zu Carlſtadt gehalten. Es hat dieſer erhaltenen groſſen Victorie wegen der Pabſt Clemens VIII. mit eigner Hand einen Brief an ihn geſchrieben, darinnen er ihn unter andern rühmet: qui & in pugnandi deliberatione, & in ipſo certamine, conſilio & manu præcipua præſtitiſti. Er war ein unverzagter und glücklicher Held. Er hatte zum Nachfolger Herrn George Lenckowitſch.



George Lenckowitsch Freyherr, Lands-Hauptmann in Crain, wie auch General auf der Croatiſchen und Meer-Gräntzen, war ein guter Soldat und glücklicher Kriegsmann, der ſich in den Jahren 1594. 95. und 96. ſehr klüglich und ſiegreich gegen die Türcken erwieſen, ſonderlich anno 1596. da er mit dem Craineriſchen Aufboth, wie auch mit der Crainerischen Ritterſchafft über den Fluß Unna gezogen, den Baſſa von Boßnien angegriffen, und ihn mit Hinterlaſſung 8. Fahnen das Feld zu räumen Gezwungen. Er iſt allezeit bey allen Occaſionen glücklich geweſen, ausgenommen anno 1596. den 27. bey der Feſtung Cliſſa in Dalmatien, da er von den Türcken dermaſſen geſchlagen worden, daß er nur allein mit zwey Zengern entrunnen. Wiewohl ſolches Unglück nicht ihm, ſondern einer Verrätherey zuzuſchreiben, davor er ſich aber prav wieder an den Türcken gerächet, biß daß er endlich anno 1602. geſtorben. Nachdem er noch vorher zu der Reformations-Commiſſion gebraucht worden. Anno 1597. verheyrathete er ſich mit Suſanna, Georgii Grafen von Zrin und Sophiä Herrin von Stubenberg Tochter, mit welcher er aber keine Kinder erzeuget, ſondern er hat als der letzte ſeines Geſchlechts ſelbiges beſchloſſen. Nach ihm ward in Crain, Johann Ulrich Fürſt von Eggenberg Lands-Hauptmann, und Veit Khieſel, Freyherr ward General zu Carlſtadt.

Digitized by Google

Digitized by Google

SEYT Khiesel Freyherr zu Gonabitz, General-Obriſter der Croatiſchen und Meer-Gräntzen, war ein Sohn Johannis Freyherrn Khüsels von Gonabitz, dreyer Käyſer Rath und Ertzhertzog Carls in Oeſterreich Cammer-Präſident in den Inner-Oeſterreichiſchen Landen, (deſſen Relation aber No. 58. zu finden) von ſeiner andern Gemahlin Maria Paradeiſerin. Er diente anfänglich in den Niederländiſchen Kriegen dem Könige Philippo II. in Spanien, unter ſeines Brudern Johannis Jacobi Freyherrn Khüsels, als Obriſten Lieutenants Commando, ſo hernach Graf von Gotſche und Käyſers Ferdinandi II. Geheimer Rath und Cämmerer worden, wie oben ſeine Lebens-Beſchreibung Num. 47. beſaget. Anno 1601. wurde er General der Croatiſchen und Meer-Gräntzen zu Carlſtadt, und hat ſich bey vielen Actionen wider die Türcken recht ritterlich gehalten. Er ſtarb unverheyrathet Anno 1609.

Wolff

Digitized by Google

Olff Freyherr von Eggenberg, ein tapfferer, wackerer Soldat, iſt durch alle Kriegs-Dienſte gelauffen, biß er Obriſter, und als ihm im Ungariſchen Krieg ein Fuß weggeſchoſſen worden, und er ihme einen höltzernen machen laſſen, hat er gehen und reuthen können: derohalben, und wegen ſeiner treuen geleiſteten Dienſte, Erfahren- und Geſchicklichkeit hat ihm Kayſer Ferdinand, damahls noch Ertzhertzog, zum Obriſten in der Carlſtadt und derſelben Gräntzen vorgenommen, a) da er ſein Leben geendet Anno 16

VXOR.

Eliſabeth Ringsmaulin, von der er Kinder erzeugt, darunter zwo zu gewachſenen Jahren kom̃en, als Wolff Rudolph von Eggenberg, ſo in dieſen Kriegen umkommen, und Eliſabeth Concordia, ſo ſich aus der Kayſerin Leonora Frawenzimmer mit Hn. Marqvart Grafen von Urſenbeck verehlicht, und mit ihr drey Töchter erzeugt: Leonora Tereſa. Anna Franciſca. Anna Eliſabeth.

a) Nachdem Veit Khüſel Freyherr a. 1609. geſtorben. Es hat ihn auch der Großhertzog von Florentz zu ſeinem Obriſten ernennet und beſoldet. Er war ein Herr von guter Kriegs-Erfahrenheit und ſtattlichen Anſchlägen, welche er auch wider die Türcken ſehr wohl und glücklich ausgeführet. Starb a. 1612. und ſuccedirte ihm Adam Freyherr von Trautmannsdorff.

Adam

Wolff Freÿherr von Eggenberg. 92.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Adam Graff von Trautmansdorff. 93

DAdam von Trautmannsdorff, Freyherr, Hannß Friedrichen, Herrn von Trautmannstorff, und Evä Frawen von Trautmannstorff Sohn, ein tapfferer, redlicher, arbeitsamer Held, in dem nichts anders als Aufrichtig- und Redlichkeit gewesen. Und weil sein Sinn, Gemüth und Gedancken allzeit Lob und Ruhm im Kriege zu erlangen, gestanden, also hat er von Jugend auf sich darumb beworben, und sich ritterlich und wohl von Anno 1600. an, in denen Ungerischen Kriegen gehalten, und durch alle Staffeln also aufgestiegen, daß er noch bey jungen Jahren Obrister (welche Stelle damahls gar seltsam und theuer gewesen) worden. Er hat unter andern, sein Valor zu erzeigen, mit einem ansehnlichen Türcken einen offenen Kampff gehabt, und denselben überwunden. Keine Occasion hat er unterlassen, es sey auf Streiffen oder Außfallen, der er nicht beygewohnt, wie er denn unterschiedliche Wunden empfangen, sonderlich aber hat er sich befunden Anno 1601. in der Schlacht, wie der Bassa und Michael Weiwoda den Sigismundum Bathori aus Siebenbürgen geschlagen. Item in der blutigen Schlacht vor Stuhlweissenburg. Item, wie der Roßwurm Camischa entsetzen sollen. Anno 1602. in der Belagerung Gran, da er sich in einem Scharmützel, da Graf Heinrich Matthäus von Turn verwundt worden, treflich wohl gehalten, daß er auch in der Botschkayischen Rebellion, als ein Obrister über 1000. Pferdt offtmahlen gethan, und wie die Rebellen Oedenburg Anno 1605. belagert, hat er es entsetzt, die Rebellen geschlagen, und ihnen alle Stück abgenommen, deßgleichen er ihnen auch bey Kising gute Stöße gegeben. Wie die Differeuz mit Kayser Rudolph und seinem Bruder Ertzhertzog Matthias damahls angefangen, hat er ein gelbes Federlein auffgesteckt, und sich zu seinem Herrn den Kayser Rudolph nach Prag begeben, da ihn Ihr. Maj. zu Dero Kriegs-Rath und Hartschier-Hauptmann angenommen, und ihm tausend Pferde unter den Passawern werben lassen, welche als sie in Böhaimb und Prag eingefallen, hat er bey seinem Regiment nicht assistiren wollen, und wie gleich damahls der Churfürst Christian von Sachsen gestorben, hat ihn Ihr. Maj. zu den itzigen Churfürsten zur Condolirung als Dero Gesandten geschickt. Als Kayser Rudolph gestorben, und man Ihr. Maj. Tod was verhalten wollen, hat ers durch einen eigenen Courrier dem König Matthiä avisirt, desthalber, und daß König Matthias seine beständige Trewe, so er seinem Herrn Kayser Rudolphen biß in seinen Tod unverändert erzeigt, gesehen, und daher leichtlich, daß er eben die Trew und Beständigkeit bey Ihr. Maj. erzeigen werde, hoffen dörffen, haben Ihr. Maj. ihn auch zu Dero Kriegs-Rath, Hartschier-Hauptmann und Cämmerern an- und aufgenommen, wie er dann mit Ihr. Maj. zu Dero Römischen Wahl und Crönung nach Franckfurth verraist, da ihm am Tag der Crönung wiederfahren, daß er mit seinem Hut in der

Digitized by Google

Hand, darauf ein stattliches, viel tausend Gülden werthes Diamantes Kleinod und Hut-Schnur gewesen, Platz machen wollen, ihm der Hut aus den Händen gerissen, und also vertilgt worden, daß er nie nichts mehr davon erfahren können. Als er wiederumb von dieser Reise zurück kommen, ist das Generalat in der Carlstadt und selber Gräntzen vacirt, daß ihm Ihr. Maj. allergnädigst aufgetragen, und nachdem gleich damahls Anno 1616. und 17. der Friaulische Krieg mit dem Ertzhertzog Ferdinand, und denen Venedigern angangen, wurde er zum General-Commendanten dahin geschickt, da er mit wenig Volck wider die mächtige Venedigische Armada, zu heissen miraculosè, einen solchen Meister gespielt, daß er nie die Wehr gezuckt, daß er nicht gewonnen, und hat offt nicht den dritten Theil so starck, als die Venediger, nahmhaffte Siege erhalten, und allezeit selbst zuvorderst daran gewest, und denen Venedigern solche Furcht eingejagt, daß man sie zur Zeiten allein mit dem Nahmen Trautmannstorff erschröckt, und fliehen machen. Letztlich ist er den 17. Junii Anno 1617. in einem Posto bey Rubia im Thier-Garten, so er eingenommen, vnd sich alldort verbawen wollen, aus einem grossen Stück getroffen, und ihm der lincke Arm und ein Theil vom Leibe weggeschossen worden, davon er bald Tods verblichen, doch hat ihm GOtt noch die Gnade gegeben, daß er vor seinem Ende seinem Kriegs-Volck tröstlich vnerschrocken zugesprochen, vnd sie zur Beständigkeit ermahnt, nach dem Beichtvater geschickt, seine Seele GOtt befohlen, vnd ihme sein Ruhe-Bett zu Wien im Franciscaner-Kloster erwählt, vnd seinem Herrn Bruder Graf Maxen von Trautmannsdorff zu seinem Erben benennt, vnd darauf mit schöner Devotion sein Leben beschlossen, vnd also wie ein tapfferer Held vnd guter Christ vnverheyrath gestorben.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

WArqvard Freyherr von Eck und Hungersbach Teutſcher Ordens-Ritter und Kayſerl. Obriſter der Croatiſchen und Meer-Gräntzen war ein Sohn Simonis Freyherrn von Eck und Hungersbach Erb-Land-Stallmeiſters im Hertzogthum Crain und der Windiſchen Marck, und Eliſabeth, Herrin von Khunring. Er erhielt das Commando zu Carlſtadt, nachdem der tapffere Held, Adam Freyherr von Trautmannſtorff anno 1617. geblieben. War ein guter Soldat, der ſeine Tapfferkeit in unterſchiedenen Feldzügen erwieſen. Er ſtarb anno 1619. und ward den 25. Martii zu Laybach im Teutſchen Hauſe begraben.

Digitized by Google

OLff Christoph Graff von Frangipan und Terſaz, einem Schloß, ſo auf einem Berge an dem Fluß Fiumara oder Reka der Stadt St. Veit am Plaum gegen überlieget, vnd vor das letzte Gräntz-Hauß am Meer im Hertzogthum Crain gehalten wird. Es iſt vorher denen Grafen von Frangipan zuſtändig geweſen, nunmehr aber gehöret es, nachdem das Geſchlecht anno 1671. ausgeſtorben, Ihro Kayſ. Maj. Dieſer Graf von Terſatz war ein Sohn Caſparis Frangipani, Grafen von Terſatz, und Catharina Freyin von Lenckonitſch, vnd erhielt nach Rudolpho, Grafen von Paar das Commando zu Carlſtadt, wie auch über die Croatiſche und Meer-Gräntzen. Er war ein tapfferer und faſt lebenslang im Krieg geübter Soldat, welcher ſich auff den Gräntzen allzeit ritterlich und wohl gehalten. An. 1647 ſtarb zu Wien ſein Bruder Nicolaus Frangipan Graf von Terſatz ſo Bannus der Königreiche Dalmatien, Croatien vnd Sclavonien geweſen, ohne Leibes-Erben, da denn ſeine Verlaſſenſchafft ihm anheim fiel. Er ſelbſt aber geſegnete dieſes Zeitliche a. 1654.

Gemahlin.

Dorothea Hallerin Freyin von Hallenſtein in der Alben, mit welcher er gezeuget Catharinam, Petri Grafen Zdrin Gemahlin.

Georgium, Grafen von Frangipani, der ſich mit Sophia, Nicolai Grafen Forgacz von Ghymes, und Eſther Gräfin Buttiani de Nagi Buttiani Tochter vermählet.

Caſparum Grafen von Frangipani, welcher ſich Evam Gräfin von Forgacz Sophiæ Schweſter zur Gemahlin erwählet.

Veit

Wolff Christoph Frangipani 95
Graf von Tersatz.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Veit von Heilegg oder Hälleck Ritter, Römiſcher Käyſerl. Majeſtät Rath und General war Feld-Obriſter an den Windiſchen Gräntzen, und lebte Anno 1582. nach ihm erhielt ſolch Commando Sigmund Freyherr von Herberſtein.

Johann Sigmund Freyherr von Herberſtein Obriſter der Windiſchen Grantzen, war ein Sohn Caſpars Freyherrn von Herberſtein Oberſten Hofmeiſters bey Ertzhertzog Carolo von Oeſterreich, und Wandulæ von Mannſtorff, Bernardi Herrn von Khevenhüllers Wittib. Nachdem er von Ertzhertzog Carln zu Oeſterreich zum Lands-Hauptmann und General der Windiſchen Marck gemacht, auch von deſſen Hrn. Sohn Ertzhertzog Ferdinando in ſolchem Amte behalten worden, hat er ſeinen Nahmen in denen Ungariſchen Kriegen wider die Türcken nicht unbekandt gemacht. Er nahm anno 1595. nebſt dem Grafen Georg von Serin den Türcken die Veſtung Babotſcha, und nebſt Graf Thoma Erdeodi die Veſtung Petrinia ab, worauf die Türcken auch Gora und Kaſſowitz verlieſſen. Anno 1596. that er abermahls einen Zug, da er Coſtonitz belägerte, aber auf des Achmet Baſſa Anzug die Belagerung auffhob, hingegen Petriniam, ſo dieſer Baſſa belägert gehabt, entſetzte, und denſelbigen in die Flucht ſchlug, darinnen ihm George Draßkowitz und George Lenckowitz aſſiſtirten, mit welchem Draßkowitz er einen vergeblichen Zug a. 1597. vor Veruecha that, und Stratin damahls occupirte und einäſcherte. Als er a. 1601. durch einen Streiff biß an Fünffkirchen und Zigeth, den Türcken viel Vieh abnehmen, und nach Caniſcha treiben ließ, gab es auf des Naſuf Baſſa Klagen und des Groß-Veziers Ibrahims Eyfer, Anlaß, daß die Feſtung Caniſcha belägert, und von den Türcken erobert ward. In welchem 1601. Jahr er einer von den Käyſerl. Commiſſariis geweſen, mit den Türcken, wiewohl unverrichteter Sachen, Frieden zu tractiren. Er ſchlug anno 1602. nebſt George Thurzo und Franz Nadaſti die Türcken, ſo der belägerten Stadt Ofen in Ungern unter Omarbeg zu Hülffe kommen wolten, und wohnte dieſer Belägerung bey, und in ſeinem Abweſen aus der Windiſchen Marck anno 1603. thaten die Türcken einen harten Einfall, dem aber gedachter Johann Draßkowitz guten Widerſtand entgegen ſtellete. Er ſtarb a. 1611.

Gemahlinnen.

1. Eleonora Schrottin von Kindberg, mit welcher er drey Söhne und vier Töchter gezeuget, ſo aber alle ledig geſtorben, biß auf Suſannam Eliſabetham, ſo Gotthardi Freyherrn von Herberſtein Gemahlin worden.

2. Anna Margaretha Freyin von Herberſtein, welche ihm verſchiedene Söhne und Töchter gebohren.

Digitized by Google

Sigmund Freyherr von Herberstein 97.

Digitized by Google

Digitized by Google

Siegmund Friedrich Graf zu Trautmansdorff.
98

SIgmund Friedrich Graf von Trautmannstorff, Hannß Friedrichs Herrn von Trautmannstorff, vnd Eva Frawen von Trautmanstorff Sohn, hat sich ritterlich im Kriegswesen gebrauchen lassen, vnd als er Windischer Obrister worden, hat er den Türcken mit Streiffen vnd Uberfallen grossen Abbruch vnd Schaden gethan, vnd dieselbige Windisch Gräntze viel Jahr ansehnlich vnd wohl commandirt, er ist auch Kayserß Ferdinand des Andern geheinder Rath vnd Cämmerer gewesen, vnd hat ansehliche Gebäu geführt, war auch ein vernünfftiger wohlerfahrner Herr, der seinem Fürsten vnd Herrn, auch seinem Vaterland wohl angestanden, er ist zu Grätz Anno 16 gestorben.

VXOR.

Maria Sidonia Riederin, so er aus dem Ertzhertzogischen Frawenzimmer zu Grätz geheyrath, die er, unangesehen er keine Kinder von ihr gehabt, nach seinem Tode ansehnlich versorgt, und zu seinen ansehnlichen Gütern seinen Herrn Bruder Herrn Graf Max von Trautmannstorff zum völligen Erben verlassen.

Hainrich

Digitized by Google

HEinrich D'Wal, Graf von Tampier, aus Lothringen gebürtig, hat seinen Heldenmuth und Vernunfft in Ungarischen Kriegen tapffer erzeigt. Die Vestung Granbiß auf das äusseriste in der Belägerung wider den Türcken defendirt, und als Obrister 6000. Mann in Siebenbürgen commandirt, und etliche ansehnliche Progreß gethan, dahero ihn Kayser Matthias zu seinem Kriegs-Rath, Cämmerer und Obristen, und zu Anfang der entstandenen Böhaimischen Unruh, zu einem General wider die Böhaim erkohren, da er den 14. Augusti anno 1618. mit dem unterhabenden Volck in Böhaim angezogen, und den Böhaimen unter die Augen geruckt, gestalt dann am 14. September zwischen beyden Lägern vor Zaschla ein grosser Scharmützel vorgangen, darinnen beyderseits eine grosse Anzahl umkommen, in welchem sie mit groben Geschütz gegen einander gespielt, also daß endlichen die Tampierische in einen Wald sich begeben müssen. Nach diesem ruckt Graf Tampier im Monat October vor das Städtlein Gommitz, dahin er in 50. Pferdt abgefertiget, und im Nahmen des Grafen von Thurn Proviant begehrt, als sie nun eingelassen, ist der Hinterhalt hernach getrungen, des Städtleins sich bemächtiget, dasselbige geplündert, und darinn einen grossen Vorrath von Proviant und Munition bekommen. Im Jahr 1619. hat Graff Tampier die Marggrafschafft Mähren mit 8000. Mann zu Roß und Fuß angriffen, und die Stände darinn nicht allein dahin treiben wollen, ihr Kriegs-Volck aus Böheim abzufordern, sondern auch von der Confœderation mit den Böhaimen abzustehen, zu dem Ende er dann ein vestes Schloß Josewitz genannt, darinnen 300. Mann Land-Volck gelegen, eingenommen. Förter hat er, nachdem ihm mehr Volck aus Ungarn zukommen, des Freyherrn Friedrich von Tieffenbach angriffen, und weil solche auch besetzt, und er von Dürrenholtz abgetrieben worden, hat er etlich Dörffer der Enden geplündert und verbrennt, nachmahlen ein Versuch auf die Stadt Nieclasburg gethan, vor welcher er mit starckem Schiessen abgetrieben, und eine ziemliche Anzahl aus seinem Volck erschossen worden. Bey der Zeit im Augusto, seynd die Mährer in 3500. starck, theils Land- mehrerntheils aber geworben Volck, dem Grafen Tampier, so in 9000. guter Soldaten zu Roß und Fuß bey sich gehabt, entgegen gezogen, und ihn bey Wistrich antroffen, allda es dann an einem Wasser ein starck Treffen vorgangen, und weil dem Tampier viel Volck in der Enge daselbst geblieben, hat er sich zurück in das weite Feld in die Ebene bey Tracht begeben, allda er nicht vermeynt, daß die Mährer ihn mit so geringem Volck bestehen solten, aber sie seynd so begierig und irritirt auf ihn gezogen und ihm eine Schlacht gelieffert, daß ihm Graf Tam-

Heinrich Graf von Dampier. 99

Digitized by Google

Digitized by Google

Tampiern ziemlich Volck zu Roß und Fuß auf der Wahlſtatt blieben, und etliche tödtlich verwundt worden, darunter der Conte de Montecuculi, und der Fürſt von Sachſen Lauenburg, ſamt viel und vornehmen verſuchten Befehlshabern geweſen. In dieſem Treffen, ſo in 9. Stunden lang gewehrt, haben die Mähriſchen eine Fahne von der Infanteria, ſo wohl drey Cornet und ein Fendrich, ſamt einem Cornet von den Käyſeriſchen gefangen genommen, hat alſo Graf Tampier diſsmahln ſich reterirn müſſen, und deßwegen um mehrern Succurs nach Wien geſchrieben. Es hat auch Graff Tampier im Jahr 1620. mit 100. Pferden und 1500. Mußvetiern 5. Bohaimiſche Compagnien zu Fuß, und 2. Cornet Reiſſigen überfallen, und in der Flucht alles niedergehauen, und in 400. erlegt, dergeſtalt, daß nicht über 30. Reiſige darvon kommen, wie dann das Fuß-Volck, ob es ſich ſchon in das beyliegende Schloß ſalviren wollen, nicht weniger haben ſie ſich in der Flucht ſelbſt einander über die Brücken in das Waſſer geſtoſſen, der mehrer Theil erſoffen, haben alſo die Käyſerlichen 3. Cornet, 500. Wägen, und ſonſten gute Beuthe erobert.

Im Jahr 1620. hat ihm Jhr. Maj. das Commando über das Ungariſch- und Oeſterreichiſche Volck in 10000. Mann ſtarck geben, mit welchem er nach Amburg, Eyſen-Neuſtadt, und dero Orten auf die Ungariſchen Gräntzen paßiert, und dahin einquartiert, auch die Eyſenſtadt, Forchtenſtain, welche der Bethlehem auffgefordert, oder wolte ſie mit Gewalt bezwingen, mit Vorwendung, daß ſie zu der Cron Ungarn gehören, vor allem Gewalt beſchützt. Mittlerweil iſt Graf Tampier mit 8000. Mann auf Teckenberg (allda Eſterhaſi mit etlich Tauſent Crabaten und Käyſerl. Volck in ſeinem Läger gehalten, und von denen Hungarn belägert geweſen) gezogen, mit den Ungarn ein ſolch anſehnliches Mannliches Treffen gethan, daß ſie mit Verluſt 14. Cornet ſich begeben müſſen, welche Cornet den 3. Octobr. von den Coſſacken, in ſein Graffens Tampiers Quartier gebracht, und folgends Jhrer Käyſerl. Maj. offentlich, als Jhr. Maj. aus der Kirchen gefahren, zu Wien præſentirt, in die Ritter-Stuben geſtellt, und zu Kayſerl. Füſſen gelegt worden. Wegen dieſer erlangten Victorie hat ſich Graff Tampier je länger je mehr mannhaffter ſehen laſſen, und ſein Heil zu verſuchen Ritterlich unterſtanden. Derowegen als er vernommen, daß der Bethlehem ſich nach Edenburg und Lackenbach zu der Friedens-Tractation begeben, hat er ſich mit dem meiſten Theil ſeines untergebenen Kriegs-Volcks in aller Eyl aufgemacht, den 8. Oct. in der Nacht zu Waſſer und Land mit 40. Schiffen abwärts gegen Preßburg mit vielen vornehmen Herrn und Cavaliern marſchiert, die Stadt und das Schloß unverſehener Weiſe (dieweil darinnen die Ungariſche Cron auffgehalten werde, und zum Theil die Stadt nicht mit genugſamer Beſatzung verſehen, zum Theil auch noch etliche Stände und Burger befinden thäten, welche in Käyſerl. Devotion zu überfallen und beydes ſich zu bemächtigen, geſtalt deßwegen 9. Pedarten und ander anſehnliches Fewerwerck mit ſich geführt, und obwohln ſich die Nacht zuvor in Ausfahrung bey der äuſſerſten Brücken zu Wien ein böſes Omen blicken laſſen, indem drey Schiffe mit Artollerie, Seilen und Roſſen, wie auch ingleichen eines unter Hainburg groſſen Schaden gelitten, (alſo mercklich gehindert worden,) iſt der Tampier nichts deſto weniger unverzagt geblieben, und den 9. gegen Mittag eine Meile von Preßburg ausgeſtiegen, fortgeruckt, die Brucken zerſprengen laſſen, und die Vorſtadt-Schantzen an der Thonaw, ſamt darinnen gefundenem Geſchütz glücklich erobert, folgends zum Schloß zugeeylet, und mit dem darinn liegenden Kriegs-Volck zu parlamentiren begehrt, unterdeſſen die Pedarten anzuhencken, es hat aber dieſes vorhabendes Ritterliches Stratagema Graff Tampiern übel geglückt, dann demnach er von den Soldaten erkannt, iſt mit Herausſchieſſen ſo ſtarck in ihn geſetzt worden, daß er auff der Stelle mit einer Mußqveten-Kugel gefallen, todt blieben, und der Cörper nach Preßburg ins Schloß geführt, endlich aber nach Wien gebracht, und daſelbſt mit groſſer Solennität beſtättet worden.

Heinricus D'VVall Graff von Dampierre, Käyſerl. General, war aus dem Biſthum Metz an den Grentzen von Lothringen gebürtig. Er begab ſich in des Käyſers Rudolphi II. Kriegs-

Digitized by Google

Dienſte wider die Türcken, halff unter dem General Baſta die Siebenbürgiſchen Unruhen dämpffen, und wurde nebſt Ludovico Ragoczi Commendant in der Feſtung Lippa. Als Bethlehem Gabor Siebenbürgen einzunehmen ſuchte, ſchlug er denſelbigen 1604. daß er ſich durch Uberſchwimmen über den Fluß Temes kümmerlich ſalviren muſte. Doch als Stephanus Botzkai die Oberhand in Siebenbürgen bekam, muſte er ſich nebſt dem Grafen Belgiojoſo zurück ziehen. Als die Türcken folgendes Jahrs Gran belagerten, wurde ihm, nachdem Graff Gottfried von Oettingen war getödtet worden, die Commendanten-Stelle auffgetragen, weil er aber nicht beyzeiten nach der Beſatzung Willen ſich mit dem Feinde in einen accord einlaſſen wolte, handt ſie ihm Hände und Füſſe, und capitulirte ſelbſt. Hierauf diente er verſchiedenen Ertzhertzogen von Oeſterreich wider Venedig und Böhmen. Als 1618. die Böhmen ſich empöret, ſchickte ihn der Kayſer Matthias als General-Lieutenant wider ſie. Weil ſie aber mit dem Grafen Buequoy, der immittelſt aus den Niederlanden nach Böhmen beruffen worden, ſich nicht wohl vertragen konte, wurde er mit einem beſondern Corpo von 8000. Mann nach Mähren geſchickt, da er zwar anfangs das Schloß Jaſſawitz einnahm, vor Niclasburg aber mit ziemlichem Verluſt abgetrieben wurde. Hierauf muſte er 1619. zum Entſatz der Stadt Wien, vor welche ſich die Böhmen gelagert hatten, eilen, die ſich aber auff erhaltene Nachricht, daß Graff Bucquoy den Manßfelder bey Roſelitz geſchlagen, und 1800. der Seinigen erleget, wieder zurücke gezogen. In eben dieſem Jahre wurde er nebſt 28. andern vornehmen Perſonen Ritter des Ordens di Santa Milicia. Das folgende Jahr, als Bethlehem Gabor in Ober- und Nieder-Ungarn alles in Unruhe ſetzte, wurde er wider ſelbigen commandiret, war aber ſo unglücklich, daß, als er Preßburg unverſehens überfallen wolte, und zu Auffſprengung des Schloß-Thores daſelbſt ſeine Soldaten mit dem Degen antrieb, er verrathen, und darüber erſchoſſen wurde. Die Ungarn waren ſo erhitzt wider ihn, daß ſie ihm den Kopff abhieben, der aber nachgehends an den Cörper wiederum geheffiet worden, und hat man ihn in das Barfüſſer-Cloſter in gedachtem Preßburg begraben.

Albrecht

Digitized by Google

Albertus Hertzog von Fritlandt etc.

ALbrecht Herr von Wallenſtain, ein nach- und tiefſſinniger, nimmer ruhender, Freygebiger, anſchlägiger, großmüthiger Herr, doch harter und raucher Condition, iſt Marggrafen Carl von Burgaw Edel-Knab geweſen, alsdann ſich in Ungarn ins Kriegswesen begeben, und die Hauptmann-Stelle bedient, und in der Belagerung Gran, unangeſehen er kein Commando gehabt, trefflich wohl gehalten, hernach hat er in Mähren eine reiche Heyrath aus dem Geſchlecht Neckſſin, ſo die Letzte ihres Nahmens geweſen, gethan, und ſich anſehnlich ſtattlich ausgeſtaffiert, und nach Hoff, weil er Cämmerer bey Kayſer Matthia geweſen, begeben, und dort ſtattlich Hoff gehalten, und wann er ſeinen gemachten Vorrath verzehrt gehabt, iſt er wieder nach Hauß zogen, und dort ſo lang verblieben, biß er wieder eingeſammlet und nach Hoff reiſen können, und als ſeine reiche Gemahlin geſtorben, und ihm alles verlaſſen, und eben damahls der Friauliſche Krieg angangen, hat er auf ſeine Unkoſten Volck geworben, und dem Ertzhertzog Ferdinand hernach Röm. Kayſer, daſſelbige in Friaul zugeführet und unterhalten, auch Gradiſca zu zweyen mahlen proviantirt, welches ſich ſonſten aus Hungers-Noth hätte ergeben müſſen. Wie die Rebellion in Böheim angangen, und in Mähren ausgebrochen, hat er den Mährern ihr Geld weggenommen, und dem Kayſer zugeführt, und aus Niederland 1000. Walloner auff ſeine Koſten bringen laſſen, mit denen und andern Volck, ſo ihm zugeben worden, hat er viel Ort in Mähren und Böhaimb recuperirt, und darmit anſehnliche Dienſte gethan, und in Qvartiern ſolche Anlagen gemacht, daß er ſie, ohne des Kriegs-Herrn Entgelt, bezahlt, dieſen Modum hernach hat er gebraucht, als er im Reich bey 100000. Mann auf dem Fuß gehabt, mit denen er den Hertzog von Weinmar aus Schleſien und den Baſtart von Mannsfeld aus der Marck von Brandenburg; und den König aus Dennemarck biß an die Meer-Küſten und gar darüber, durch Erlangung etlicher blutiger Scharmützel und Haupt-Schlachten getrieben, und hat er mit dieſer Macht im Reich alſo dominirt, daß er weder Chur-Fürſten und Stände, ja zu Zeiten die Kayſerl. Ordnungen ſelbſt nicht in acht genommen, die Contributiones aus dem Reich, hat er nicht allein zu Unterhaltung des Volcks, ſondern auch ſeiner Hofſtatt und zu ſeinem eignen Nutzen dergeſtalt angewendet, daß er viel Herrſchafften und Güter darumben erkaufft, eine ſtattliche Hofſtatt gehalten, und zu Hoff und im Kriege ſeine Devoten remunerirt, und dem Kayſer groſſe Rechnungen gemacht, und groſſe Belohnungen begehrt, doch die Contributiones alſo ordentlich erpreſt, daß der Bauer bey ſeinem Pflug, der Bürger bey ſeiner Handthierung, der Kauffmann bey ſeiner Travigien, der Edelmann bey Hauß, und der Fürſt bey ſeinem Land, und Hauß und Hoff unverbrennt verblieben, derohalben ihn Jhr. Kayſ. Maj. zum Hertzog von Friedtland, hernach zum Hertzog von Sagen, und letztlichen gar zum Hertzogen von Mechelburg, und zum Admiral des Ocean- und Baltiſchen Meers, und zum Generaliſſimo dero Armaden mit ſolcher Vollmacht erhebt, daß Jhr. Maj. mehrer ſelbſt Jhr nicht attribuiren hätten können. Aus dieſen erzehlten Urſachen haben Chur-Fürſten und Stände Anno 1630. auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg

spurg solche Lamentationes vorgebracht, daß Jh. Maj ihne von Wallenstein seiner Krieges-Aempter entsetzt, der sich alsdann verschworen und verpfändt, daß er Jhr. Maj. nimmer dienen wolle, und von selbiger Stund an hat er die angethane Injurie zu rächen Occasion gesucht, doch sich auf seine Herrschafften in Böheim begeben, da er stattlich Hoff gehalten, und Fürstliche, geist- und weltliche Gebäw geführt.

Nachdem nun der Graff Tylli vom König aus Schweden geschlagen, und Prag vom Churfürsten aus Sachsen eingenommen worden, hat Jhr. Kayserl. Majestät mit ihm, daß er das Generalat wiederum annehmen solt, tractirt, und ob ers wohl erstlich weit geworffen, so hat ers doch letztlich angenommen, und in den Erb-Königreichen und Ländern solche Contributionen auffgeleget, daß er wieder eine stattliche Armada auf den Fuß gebracht, damit hat er Prag wiederum Anno 1632. eingenommen, und dadurch das gantze Königreich Böhaimb, Schlesien und Mähren zu Jhr. Maj. Gehorsam gebracht und sich bey Eger mit dem Hertzog aus Bayern conjungirt, und den König aus Schweden zu Nürnberg blocquirt, da es starcke und blutige Scharmützel abgeben, biß der König derten sich reteriren müssen, dadurch der Churfürst aus Bayrn sein Land auch wiederum meistens recuperirt, darauf der Hertzog von Friedland gegen Leipzig zugeruckt, das er, samt unterschiedlichen Städten in Sachsen eingenommen, dahin der König aus Schweden unversehens an- und bey Lützen dem Hertzog von Friedland also auf den Rücken kommen, daß den 4. Nov. eine blutige Schlacht erfolgt, darinnen König Gustavus Adolphus aus Schweden geblieben, und der Hertzog von Friedland weichen müssen, der alsdann seine Armada wieder zusammen zu bringen, sich nach Prag begeben, da er etliche flüchtige vor Lützen justificiren lassen, darauff ist er wieder zu Feld und in Schlesien gezogen, da er dem von Arnheim mit der Sächsischen Armada weit überlegen geweſt, und ihm derohalben grossen Abbruch thun können, es ist aber alles in Tractaten und suspension armorum vorübergangen, und weil Jhr. Kayserl Maj. aus seinen Actionen, Handlungen, Thuen und Lassen, daß er seine Gedancken zu weit gesetzt, und das Volck von Jhr. Kayserl. Maj. ab- und zu sich ziehen, und deren Ordinanzen nimmer gehorsamen wollen, sondern einen Revers von den Kriegs-Häuptern zu unterschreiben begehrt, vermerckt und gesehen, haben sie durch ein Mandat ihn seiner Aemter und Dignitäten entsetzt, derohalben der Hertzog von Friedland, weil ihm sein Nativität ein grosses Unglück, ja gar den Untergang getrohet, nicht getraut, sondern den 14. Februarii mit dem Feld-Marschalck Ilo, Graff Tertzky, und Wilhelm Kyntzky, dem Buttler, Rittmeistern Newmann nach Eger, willens sich zum Feind zu begeben, verreist, da der Tertzkische Obriste Leuthenant Johann Gordon, und dessen Obrister Wachtmeister Walter Leßle, auf welche beyde sich der Friedland zum meisten, als aus Engelland Unterthan, nicht Catholisch, und dem Kayser nicht sonders obligirt gewest, zusammen, aus sonderbahrer Schickung GOttes geschworen, ihn Hertzogen von Friedland, dem Kayser, ihrer Pflicht nach, einen annehmlichen Dienst zu thun, umzubringen, daß der Hauptmann Ebroxs ein Schottländer den 15. Februarii 1634. durch einen Partisan-Stoß, als der Hertzog im Hembd gewesen, und kein Wort sprechen können, verrichtet. Jst also der Fürst, den der Kayser zu den höchsten Ehren und in den gröſten Reichthum gesetzt, und in allem lieb und werth gehalten, und den gantz Teutschland, theils wegen seiner scharffen Condition, theils wegen seiner Macht, gefürchtet, und vor dem sich fast kein Fliegen rühren dürffen, in einem Augenblick so elendiglich worden, daß er auch keine Baar gehabt, darein man ihn hätte legen können, sondern im Hembd zu jedermans Spectacul biß auff den andern Tag liegen blieben, biß man ihn letztlichen in eine gemeine Baahr geleat, und bey Jhr. Majestät erbeten, daß er hat können in die Carthausen zu Gütschin, so er gestifftet und gebawet, begraben werden.

Sic transit gloria Mundi.

V X O R.

Jsabella Gräfin von Harrach, von der er eine Tochter Frawlein Maria Elisabeth verlassen.

Alber-

Albertus VVenceslaus Eusebius **Waldstein oder Wallenstein Hertzog von Friedland, Käyserl.** Generalissimus, war den 14. Sept. an. 1583. zu Prag gebohren. Seine Eltern waren VVilhelmus von Waldstein Herr zu Hermanicz und Margaretha von Schmiesitzky. Sein Vater wolte ihn anfänglich zu dem Studiren halten, und schickte ihn in die Fürsten-Schule nach Goldberg, von dar aber auf die Academie zu Altdorff, doch weil er keine grosse Lust zum Studiren bezeigte, brachte er ihn zu Marggraff Carln von Burgau, des Ertz-Hertzogs Ferdinandi zu Inspruck Sohn, als Pagen. In diesem Stande lag er einsten in einem hohen Fenster, und weil er sich den Schlaff übermeistern ließ, fiel er herunter, welches die Ursache soll gewesen seyn, daß er sich von der Lutherischen Religion, darinnen er gebohren und erzogen, zu der Catholischen gewendet, weil ihm gedüncket, daß die Mutter GOttes ihn aufgefasset und vor Schaden bewahret. Nach geendigten Pagen-Jahren besahe er Spanien, Franckreich, Engelland und Italien, woselbst er sich eine Zeit lang zu Padua aufhielt, und die Studia wieder vor die Hand nahm, darinnen er sich am meisten auf die Politic, und unter Andreæ Argoli Anführung auf die Astrologie legte, worauf er hernach die gantze Zeit seines Lebens viel gehalten. Er kam wieder in Böhmen und begab sich in den Türcken-Krieg, da er einsten in augenscheinliche Lebens-Gefahr kam, woraus er durch Hertzog Carl Gonzaga von Nevers gerettet wurde. Er heyrathete hierauf durch Vermittelung des Ertz-Bischoffs zu Prag eine sehr reiche und vornehme Standes Wittibe aus dem uhralten Böhmischen Geschlecht von VViczkow.

Als Ertzhertzog Ferdinand, der nachgehends Römischer Kayser wurde, mit den Venetianern in den Friaulischen Krieg gerieth, warb Wallenstein etliche Compagnien auf eigene Kosten, führete sie demselben zu, und legte hier und dar sonderlich in der Belagerung von Gradisca treffliche Proben seiner Tapfferkeit ab. Nach geendigten Friaulischen Kriege vermählete er sich zum andern mahl mit Isabella Catharina, Graff Carls von Harrach Tochter, und kam durch seines Schwieger-Vaters grosses Ansehen, so er bey Kayser Ferdinando II. hatte, bey selbigem gleichfalls in Gnade, und wurde in den Grafen-Stand erhoben.

Als die Böhmische Unruhe angieng, führte er als Obrister ein Regiment, welches zu der Stände des Marggrafthums Mähren Defension geworben gewesen, als aber solches sich wider die Böhm. Stände nicht wolte gebrauchen lassen, nahm er 96000. Rthl. aus der Mährischen Land-Cassa, und bracht dieselbe samt einigen Völckern dem Kayser Ferdinando II. 1619. nach Wien, worüber ihm in Mähren seine Güter genommen wurden. Bald darauff ward er dem Siebenbürgischen Fürsten Bethlehem Gabor entgegen gesetzet, da er denn auff eigene Kosten ein Regiment Wallonen warb. Er wohnete 1620. der Schlacht bey Prag bey, ward General-Major, schlug 6000. Ungarn, so in Mähren eingefallen waren, zurück, und halff die Kayserlichen Lande wieder zu Gehorsam bringen, erlangte auch von den Böhmischen und Mährischen confiscirten Gütern ansehnliche Begnadigungen.

Als er eine wenige Zeit in Ruhe gesessen, offerirte er dem Kayser 20000. Mann durch sein und seiner Freunde assistenz zu stellen, welcher Vorschlag anfänglich vor ohnmöglich gehalten, doch von ihm 1625. effectuiret, und er von dem Kayser zum Hertzog von Friedland gemacht, auch zum Kayserlichen General-Feld-Marschall erkläret worden. Er wurde hierauf beordert mit den Völckern, so er in dem Westphälischen und Fränckischen Crayse geworben, zu dem General Tilly zu stossen, weil er sich aber mit diesem General nicht vertragen kunte, wurde ihm mit einer besondern Armee zu agiren erlaubet, durch welche er sich der Stifter Magdeburg und Halberstadt versicherte. Er schlug auch Graff Ernsten von Mansfeld 1626. an der Dessawer Brücke, und als selbiger sich darauf mit dem Bethlem Gabor conjungirete, folgete er demselben dahin, nöthigte diesen letztern zu einem Frieden, und jagte den Mansfelder gar aus Teutschland.

Damahls hatte er auch den Balla von Ofen, so mit der Türckischen Armee Novograd belagerte, abgetrieben, Weytzen den Türcken abgenommen, und sich folgends wieder zurück gegen Hertzog Johann Ernsten von Sachsen nach Schlesien gewendet. Hierauff nahm er Schlesien wieder ein, schlug den Marggrafen von Durlach, bemächtigte sich Bremen und Holstein, so daß der gantze Strich zwischen der Ost-See, Elbe und Weser, nur Stade, Glückstadt und Crempe ausgenommen, in seiner Macht war.

Den König in Dennemarck trieb er aus Pommern über die See, bemächtigte sich fast

gantz Jütlands, und nöthigte denſelben die Teutſche Reichs-Fürſten im Stich zu laſſen, und vor ſein eigen Land zu ſorgen.

Er wurde hierauf 1628. den 8. Jan. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, und weil er viel Geld vor die Armee vorgeſchoſſen zu haben vorgab, erhielt er das Fürſtenthum Sagan in Schleſien zu Lehen. Als auch die Hertzoge Adolph Friedrich und Johann Albrecht von Mecklenburg von dem Kayſer in die Acht erkläret, und ihres Fürſtenthums entſetzet worden, wurde er gleichfalls von dem Kayſer damit beliehen, und zugleich zum General des Oceaniſchen und Baltiſchen Meeres gemachet. Er wurde hierauf überaus ſtoltz und eigenwillig, ſuchte den alten Tilly zu unterdrücken, eignete ſich eine vollkommene Gewalt zu, vermehrete die Armee mit ſehr vielen Officirern, beſchwerte die Teutſchen Stände mit Einquartierungen, und zog aus Teutſchland unſägliche Contributionen, welche auf 60. Millionen gerechnet, und von den Soldaten ſelbſt eingetrieben wurden. Er ſuchte ſich hierauf zum völligen Meiſter von der Oſt-See zu machen, bemächtigte ſich der Städte Roſtock und Wißmar, und belagerte 1628. Stralſund. Ob ihm ſchon der Käyſer, auf gethane Vorſtellung der Stadt, anbefohl, die Belagerung aufzuheben, that er es doch nicht, ließ ſich vielmehr vernehmen, ſolche, wenn ſie auch ſchon mit Ketten an den Himmel gebunden wäre, einzunehmen, muſte ſie aber doch, nachdem ihr von den Schweden Succurs zugeſchickt worden, verlaſſen. Er verlohr auch 3000. Mann vor Glückſtadt, muſte vor Magdeburg wieder abziehen, und ob er gleich auf der Oſt-See eine Flotte auszurüſten meynte, und deßhalben von den See-Städten Schiffe begehrte, ſo ihm aber abgeſchlagen wurde, auch ſelbſt 8. Kriegs-Schiffe bauen ließ, vermochte er doch damit wenig auszurichten.

Weil er aber fortfuhr den Teutſchen Ständen groſſe Uberlaſt zu thun, und daher nur Intolerandus Germaniæ Dictator benennet wurde, lieffen an dem Käyſerlichen Hofe gar nachdrückliche Beſchwerden wider ihn ein, weßhalben es vornemlich durch des Churfürſten von Bayern und der Spanier Vermittelung dahin gebracht wurde, daß auf dem anno 1630. zu Regenſpurg gehaltenen Churfürſtlichen Collegial-Tage beſchloſſen wurde, ihn des Generalats zu erlaſſen. Es wurde ihm ſolches durch die zwey Freyherren, den von Qveſtenberg und den von Werdenberg angeſagt, und ob gleich iederman meynete, er würde ſich hierbey gar übel bezeigen, nahm er es doch gar willig auf, bath nur, daß der Käyſer ſein gnädiger Herr bleiben, und ihn bey dem erlangten Land und Stande erhalten wolte. Insgemein wird geglaubet, daß er dieſes ſo geſchehen laſſen, weil ihm ſein Aſtrologus, Johannes Baptiſta Seny eine weit rühmlichere Reſtitution prophecyet. Er begab ſich hierauf in Böhmen zur Ruhe, bauete einen ſchönen Pallaſt in Prag, und lebte faſt königlich.

Als aber die Käyſerlichen a. 1631. bey Leipzig geſchlagen worden, war man wegen eines Generals bedacht, den man dem Könige von Schweden entgegen ſetzen könte. Die Spanier riethen, man ſolt dem König Ferdinando von Ungarn die Armee übergeben, allein die Teutſchen hatten keine Luſt darzu, weil ſie ſich beſorgten, die Spanier würden denen Teutſchen vorgezogen werden. Es wurde alſo reſolviret dem Wallenſteiner das Generalat wieder aufzutragen, ſeine beſten Freunde die Freyherrn von Werdenberg und Qveſtenberg, nebſt dem Fürſten v. Eggenberg wurde zu ihm nach Znaim in Mähren geſchickt, maſſen er wegen des Rangs nicht ſelbſt nach Wien kommen wolte. Zu erſt ſchlug er es den beſagten Geſandten rund ab, und redete von des Käyſers Undanckbarkeit, ingleichen von des Churfürſten von Bayern und des Tilly ungerathenen Anſchlägen; endlich aber bewilligte er, dieſen ſeinen Freunden zu Gefallen, biß in den Martium zu werben, inzwiſchen möchte der Käyſer ſehen, wen er über die Armee ſetzte, oder, welches er vor rathſamer hielte, Friede machte. Die Werbungen giengen, weil Wallenſtein brav Geld hatte, auch bey denen Soldaten ſehr beliebt war, glücklich von ſtatten, und endlich nahm Wallenſtein das Generalat unter folgenden Conditionen über ſich. Daß er über die gantze Armee vollkommene Gewalt haben, und weder der Käyſer noch ſein Printz ſich des Generalats anmaſſen ſolten; der Käyſer ſolte nach wieder erlangtem Königreich Böhmen zu Prag reſidiren, ihm zu ſeiner Belohnung eine Provintz von ſeinen Erblanden geben, auch das Ober-Recht über die Provintzien, welche er erobern würde, überlaſſen. Über die Kriegs-Caſſa müſte er freye Macht haben, auch alle zu dem Kriege benöthigte Koſten ungeſäumet angeſchaffet werden, alle Käyſerliche Erblande ſolten ihm zu ſeiner und der Armee offen und ihm frey ſtehen, mit den confiſcirten Gütern nach ſeinem Gefallen umzugehen, keine Salve

Quar-

Quarde oder Erlaß-Brieff solte ohne des Wallensteins Confirmation gelten, es solte auch in dem künfftigen Friedens-Schluß das Hertzogthum Mecklinburg ihm bestätiget werden, er sagte die Sachsen bald zu Anfange 1632. wieder aus Böhmen, conjungirte sich hierauff mit der Chur-Bayerischen Armee, ruckte vor Nürnberg, worgegen sich Gustavus Adolphus setzte, und als er den 30. Junii seine Armee bey Newmarck musterte, sagte er, innerhalb 4. Tagen solte es klar werden, ob der Kayser oder der König in Schweden Herr über die Welt sey, allein er bemühete sich mehr denen Schweden den Proviant abzuschneiden, als solche zu einer rechten Schlacht zu bringen, und würde ihm auch sonder Zweiffel gelungen seyn, wofern die Schweden nicht aus der Stadt Nürnberg mit aller Nothdurfft wären versehen worden, dahero lagen sie etliche Wochen gegen einander, und ob gleich der König den Wallenstein im August in seinem Lager angriff, war ihm doch nichts abzugewinnen. Hierauf zogen sie sich durch Thüringen in Meissen, da es den 6. Nov. zu einer blutigen Schlacht bey Lützen kam, in welcher Wallenstein das Feld, die Schweden aber ihren König verlohren, er gieng hierauff um die Schuld von sich abzulehnen, nach Prag, und ließ über diejenigen, welche in der Schlacht ihre Pflicht nicht gethan, ein scharffes Kriegs-Recht halten, er recolligirte sich auch bald wieder, ruckte A. 1633. in Schlesien, und besprach sich mit dem Chur-Sächsischen General-Leutenant Arnheim, und suchte Frieden zu machen, wie er denn öffentlich zu den Schwedischen und Sächßischen Deputirten sagte, er sey gekommen mit den Schweden und Reichs-Fürsten einen ewigen Frieden zu machen, allen und jeden Satisfaction zu geben, und stünde alles dieses in seiner Hand. Weil man ihm aber nicht trauete, zerschlug sich der Stillstand, worauf er die Stadt Schweinitz vergebens belagerte, auch darauf seine Gegner durch einen andern Stillstand zu berücken suchte, welches ihm so weit glückte, daß, als Arnheim in Meissen gieng, er die bey Steinaw stehenden Schweden gäntzlich ruinirte, darauf Liegnitz, Görlitz, Bautzen, Franckfurth an der Oder, wie auch Ohlau eroberte, da man aber meynte, er würde gantz Pommern überschwemmen, gieng er zurück in die Ober-Pfaltz, um Hertzog Bernharden Einhalt zu thun, bald aber zurück in Böhmen, und qvartirte die Armee in denen Kayserlichen Erb-Landen ein, allein er fiel mehr und mehr bey dem Kayser in Miß-Credit, solcher wurde dadurch gehäufft, daß er seine rückständige Gage mit grossem Ungestüm foderte, und die Kayserliche Befehle im geringsten nicht respectirete, Bayern und Spanien, als deren Anschlägen er allezeit zuwider gewesen, verunglimpffeten ihn nicht wenig, wie dann auch der Spanische Gesandte, Graff von Onnate, von der grossen Summa Geldes, welche er zu Fortsetzung des Krieges aus Spanien erhalten, nichts hergeben wolte, als biß zuvor wegen des Feld-Herrn andere Anstalt gemacht worden. Aus diesen Ursachen wurde auf sein Thun genau achtung gegeben, auch er zum andern mahle abgesetzet, doch unter dem Vorwand, weil die Ungarn unter niemand als ihrem Könige fechten wolten, so müste derselbe die Armee commandiren, und muste ihm solches anfänglich Oyestenberg, und hernach ein kluger Capuciner klimpflich beybringen. Wallenstein stellete sich zwar als wolte er ohne des Kaysers Willen das Commando nicht länger behalten, doch weil ihn diese Absetzung auf das allerhefftigste verdroß, ließ er durch seine vertrautesten Freunde Illo, und seinen Schwäger Terrzky unter den Officiren ausbringen, die Kayſ. Bedienten suchten die Belohnungen, die er ihnen zugedacht, an sich zu bringen; bey denen Soldaten aber ließ er vorgeben, man wolle sie zu der rauhen Winters-Zeit wieder ins Feld führen, wodurch beyde Theile aufgebracht wurden, seine Absetzung nicht zuzugeben, sie bathen ihn dahero, die Armee nicht zu verlassen, worein er auch willige, iedoch musten sie geloben, ihr Guth und Blut bey ihm aufzusetzen, er ließ auch 42. Obersten, nebst andern Officieren schwören, und einen Revers unterschreiben, es folgte hierauf von den Kayserlichen auch ein Befehl, darinnen alle Obersten, Officirer und Soldaten von Wallensteins Gehorsam losgesprochen, und an den Gallas verwiesen, anbey auch allen Conjuranten ausser Zweyen Gnade versprochen wurde, es mochte nun bey so gestalten Sachen dem Wallenstein ein rechter Ernst seyn, auf der Protestanten Seiten zu treten, zu welchem Ende er mit dem Schwedischen Generalissimo, Hertzog Bernharden von Sachsen, und mit dem Marggraff Christian von Culmbach auch mit denen Frantzösischen Ministris zu Dreßden correspondirete, allein indem man dem Wallenstein nicht recht trawete, und dahero Hertzog Bernhard mit der Conjunction langsam und behutsam umgieng, ward Wallenstein zu Eger massacriret, womit es folgendergestalt zugieng: Als Wallenstein

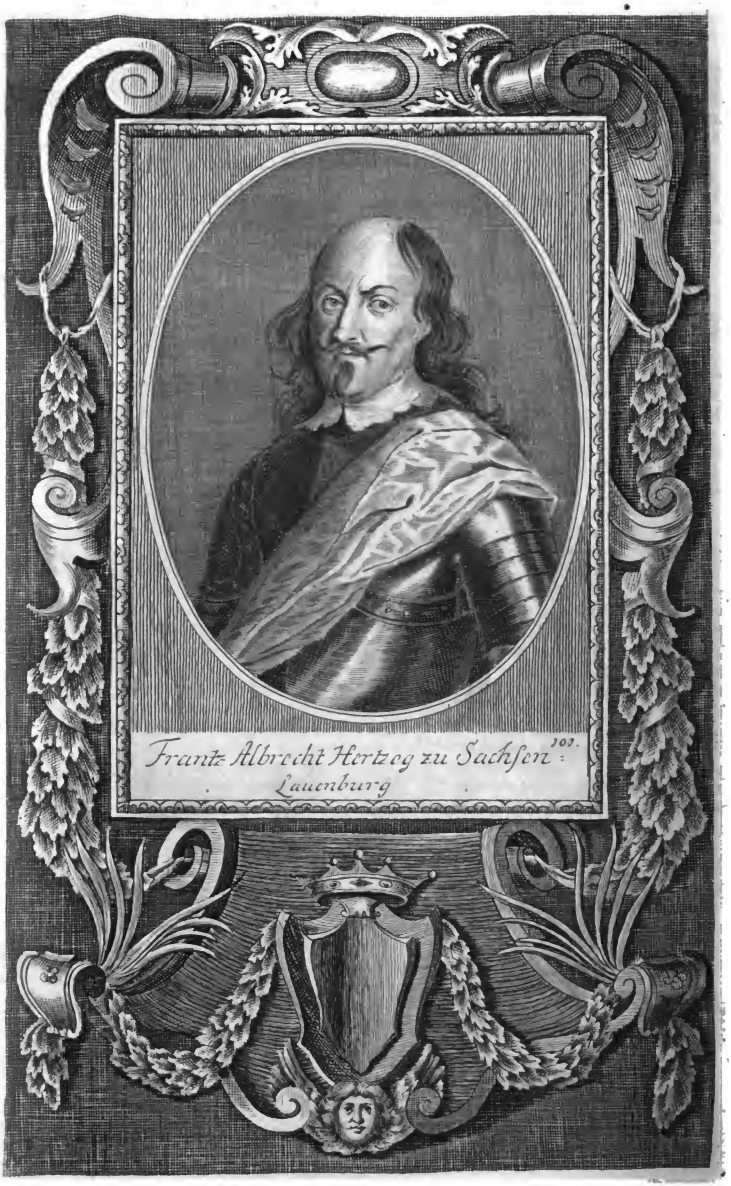
den

den 14. Febr. 1634. nach Eger gekommen, beſchloſſen Johann Gordon ein Schottländer Obriſt-Lieutenant von des Tertzky Regiment, zu welcher Charge ihm Wallenſtein aus einem gemeinen Soldaten geholffen hatte, nebſt Walther Leßle, der gleichfalls ein Schottländer und Obriſt Wachtmeiſter von beſagtem Regimente war, und der Obriſte Buttler, der ſonſt Wallenſteins Vertrauter geweſen, ihn aus dem Wege zu räumen. Damit es nun ohne Tumult geſchehen konte, ſo hats Gordon folgenden Tages den Feld-Marſchalck Illo, den Graffen Erdman Tertzky und Wilhelm Kinsky nebſt dem Rittmeiſter Neumann und drey andern Officirern, auf das Schloß zum Abend-Eſſen gebeten. Als die Mahlzeit faſt vollbracht war, wurden die Wachen zwiſchen 9. und 10. Uhr auff dem Schloſſe und Marckte ziemlich verſtärcket, und eine Compagnie von Buttleriſchen Tragonern, ſo lauter Irländer waren, zum Ober-Thore hinein, und bald darauff ins Schloß gelaſſen, welches alſofort wieder zugemacht wurde, ihr Major Robert Giraldin, und der Capitain Devereux ſtellten ſich darauff nebſt 30. Mann, alle mit bloſſen Degen, in das Gemach und rieffen: Wer iſt gut Kayſerlich? Buttler, Gordon und Leßle, ſo auf einer Seiten beyſammen ſaſſen, ſchryen geſchwinde: Vivat Ferdinandus! kehrten den Tiſch um, ſtachen und hieben auf die Gäſte, da denn Illo, ob er ſich gleich anfangs etwas gewehret, nebſt dem Kinsky bald blieben, Tertzky aber, welcher feſte geweſen ſeyn ſoll, kam in das Vorhauß, wurde aber von den Dragonern mit Mußqveten todt geſchlagen, der Rittmeiſter Neumann reterirte ſich hart verwundet in die Speiſe-Kammer, allwo er auch geſtorben. Hiernechſt nahm Gordon die Wache auf dem Schloß, und Leßle die auff dem Marckt in acht, Buttler aber und Devereux giengen mit 12. Mann nach Wallenſteins Hauſe, welches anitzo die Jeſuiten inne haben, es begegnete ihnen zwar ein Page mit einer guldenen Schale voll Bier, welcher ſich nichts gutes einbildend überlaut ſchrye: Verrätherey; er ward aber gleich niedergeſtoſſen, und zum Fenſter hinaus geſchmiſſen, darauf kamen ſie an die Thüre des Wallenſteiniſchen Gemachs, welches ſie mit Partiſanen eröffneten, und mit dieſem Geſchrey: Rebellen, Rebellen! hinein drungen, der Hertzog ſprang aus dem Bette nach dem Fenſter, wurde aber von dem Hauptmann Devereux mit einer Partiſan unter dem Hertzen in den Leib geſtochen, daß er ohne ein Wort zu ſprechen niedergeſuncken, der Leichnam wurde in ein roth Tuch gewickelt, und auf einem Wagen aufs Schloß zu den andern Leichen geführet, woſelbſt ſie den Dragonern freygegeben, und biß aufs Hemde ausgezogen wurden. Der Rath und die Bürgerſchafft wurden des andern Tages aufs newe in Kayſerl. Pflicht genommen, doch brauchte es nicht wenig Mühe, die darauf entſtandene Verwirrung zu ſtillen. Sein Leichnam wurde in die Carthäuſer-Kirche zu Gyzſchin in Böhmen gebracht, wiewohl vorgeben wird, es habe der Kön. Schwed. Feld-Marſchalck Johann Bannier, als er dahin gekommen, ſein Grab öffnen, ſein Haupt und ſeine rechte Hand heraus nehmen, und nach Schweden ſchicken laſſen. Er war ein Kriegsverſtändiger General, wuſte gar bald eine mächtige Armee auf die Beine zu bringen, und ſelbige zu erhalten, hielte darbey ſehr ſtrenge Ordre, war aber zu Zeiten zu grauſam, und führte ſters die Worte in dem Munde: Laſt mir die Beſtie hencken; Hingegen gab er reiche Belohnungen, die nicht unter 1000. Fl. waren. Er ſpeculirte viel, war aber dabey ſehr activ, und verſchwiegen, und hielte überall ſeine Spionen. Der Aſtrologie war er ſehr zugethan, führte auch zu dieſem Ende einen in dieſer Wiſſenſchafft berühmten Italiäner Johann Bironi bey ſich, an deſſen ſtatt er hernach einen Genueſer Johann Baptiſta Leny nahm, welchem er 1000. Rthl. jährliche Beſoldung verordnete, er führte einen ſehr anſehnlichen Hoff, war aber ein Feind von allen Ceremonien und Delicateſſen, konte auch nicht wohl leyden, daß man ihn viel anſahe, ſein Habit war aus verſchiedener Nationen Trachten mehrentheils zuſammen formiret. Mit ſeiner letzten Gemahlin, der Gräfin von Harrach hatte er eine einzige Tochter Mariam Eliſabetham, welche an den Grafen Rudolphum von Kaunitz vermählet worden.

Fran-

Digitized by Google

Digitized by Google



103.
Franz Albrecht Hertzog zu Sachsen:
Lauenburg

Digitized by Google

Franciscus Albertus, Hertzog zu Sachsen-Lauenburg, Kayserl. General-Feld-Marschalck. Sein Vater war Franciscus der II. Hertzog zu Sachsen-Lauenburg. Die Mutter Maria, eine Tochter des Hertzogs Julii zu Braunschweig. Er wurde den 31. Octobr. anno 1598. gebohren. Nachdem er erwachsen, begab er sich in Kayserl. Dienste, die er aber bey angehendem Dreyßig jährigen Kriege verließ, und sich zu der Schwedischen Parthey schlug. Hierauf wohnte er a. 1632. der Schlacht bey Lützen bey, dabey er aber in grossen Verdacht kam, als wenn er den König von Schweden getödtet, welches man unter andern daraus bestärcken wollen, weil er mit dem Wallenstein und andern Kayserlichen Generalen in grosser Vertraulichkeit gelebt, sich auch kurtz vorhero von dem Kayser gebrauchen lassen, den Churfürsten von Sachsen von der Schwedischen Parthey abzuziehen, wie denn auch sein Kleid mit Blute bespritzt gewesen, anderer Umstände, woraus man es schliessen wollen, zu geschweigen. Dieses ist gewiß, daß er bald nach der Lützner Schlacht Chur-Sächsische Dienste, mit Verlassung der Schwedischen, angenommen. Er ließ sich aber mit dem Kayserlichen General Wallenstein in gar zu genaue Freundschafft ein, so, daß man glaubt, er habe an den gefährlichen Anschlägen, deren man den Wallenstein beschuldigt, mit Theil gehabt. Dannenhero, da er von diesem General nach Regenspurg zu dem Hertzoge von Weimar, Bernhardo, geschickt ward, und er eben im Rück-Wege begriffen war, gerieth er an eben demselbigen Tage, an welchem Wallenstein zu Eger umgebracht wurde, den Kayserlichen in die Hände, und wurde von ihnen nach Wien gebracht. Endlich aber kam er wiederum auf freyen Fuß, da er dann Kayserliche Dienste annahm. Hierauf wolte er an. 1642. die Stadt Schweidnitz in Schlesien, die von dem General Königsmarck eingeschlossen war, entsetzen. Die Feinde aber wurden solches zu bald inne, dahero sich der General Torstensohn mit dem Königsmarck conjungirte, und der Hertzog Franciscus Albertus, ohne sich in eine Schlacht einzulassen, nicht zurück weichen konte. Diese aber lieff an seiner Seite sehr unglücklich ab, indem er nicht allein den kürtzern zog, sondern auch schwerlich verwundet, und nebst vielen Generals-Personen gefangen wurde, worauf er auch nach wenig Tagen den 31. May a. 1642. zu Schweidnitz seinen Geist aufgab. Seine Gemahlin war Christina Margaretha, Hertzog Johann Albrechts zu Mecklenburg Tochter, mit welcher er aber keine Kinder gezeuget.

JOannes Tserclaes Graf Tilli, ein dapfferer Held, versuchter Soldat, vernünfftiger Herr, weiser Rathgeber, vnd ein Gottsförchtiger Cavalier, aus dem Land von Lüttich gebürtig, hat von Jugent auf seine Sinn, Gemüth vnd Gedancken auf das Kriegswesen gewendt, vnd in Niederlandt, da die rechte Militarische Regel ist, seine Fundamenta gelegt, vnd Bevelch angefangen zu bedienen. Darnach ist er in den Vngarischen Krieg gezogen, dort Obrister Leuthenandt, Obrister vnd General Zeugmeister worden, vnd sich in allen vornemben Schlachten vnd Belägerungen dermassen wohl verhalten, daß nach Schliessung des Vngarischen Friedens, Er beym Churfürsten aus Bayrn, als Veld-Marschalck intertenirt worden, da er vermitl Ihr Churfürstl. Durchl. Sorgfältigkeit vnd Fleiß die Militarische Sachen also disponirt, daß die Stätt, Vestungen vnd Päß wohl versehen, die Zeughäuser mit aller Zugehörung voll, vnd das Landvolck zu Roß vnd Fuß ansehlich in den Waffen geübt worden, wie Ihr Durchl. Tenawerth auf die Kayſ. auffgetragene Commission eingenommen, hat er die Impressa geführt, wie auch, wie sie den Bischoff von Saltzburg Wolff Dietrich verjagt, vnd als die Catholische Liga im Reich geworben, vnd Ihr Churfürstliche Durchl. das Generalat darüber angenommen, ist er deroselben General Leuthenandt worden, vnd sich dapffer, weißlich, sonderlich in dem Zug durch Ober- vnd Vnter-Oesterreich in Böhaimb biß für die Stadt Praag, vnd allda auf dem weissen Berg in der Schlacht also erzaigt, daß ein guter Theil der Victory ihm zuzuschreiben ist. Wie der Churfürst wieder nach München gezogen, hat er in Böheimb Pilsen, Falckenaw, vnd Ehlenbogen eingenommen, vnd hat den Bastart von Mannsfeld aus der Obern Pfaltz, mit Einnehmung selbiger Plätz vnd Vestungen, verjagt, vnd ist ihm biß in die Vnder-Pfaltz nachgezogen, deßhalben ihn Ihr Kayſ. Maj. auch zu Dero Feld-Marschalcken auffgenohmen, vnd ihm Theils Dero Armada vndergeben, damit, vnd der Liga ihrer, hat er Lauenburg, Wimpffen im Thall, Neckergemünd, Haidelberg, vnd Mannheim erobert, vnd den 7. May Anno 1622. den Marggraffen von Durlach bey Wimpffen; wie auch A. 1623. den 6. Aug. im Stifft Münster Hertzog Christian von Braunschweig; vnd den König aus Dennemarckt bey Kallenberg, Anno 1626. vnd wieder bey Lutter aufs Haupt geschlagen, vnd sich der Päß an dem Weser-Strohm bemächtiget, vnd dort die Quartier eingenommen, vnd dieselbigen an die Fürsten des Nieder-Sächsischen Crayß, vnd den Hertzog von Braunschweig begehrt, ist auch in Hessen gerucket, vnd den Landgraff Moritzen zu Ihr. Kayſ. May. Gehorsam gebracht, auch Münden mit Sturm; vnd Göttingen erobert, er ist auch gen Franckfurt an der Oder: vnd nach Mechelburg gezogen, vnd hat Felßperg vnd Magdeburg eingenommen, vnd mahnet die Nieder-Sächsische Stände von Beypflichtung des Leipzigischen Schluß ab, vnd begehrt an Chur-Sachsen, daß er sein Volck abdancke vnd sich den Kayſ. Mandaten submittire, vnd bricht vor Magdeburg auff vnd ziecht nach Erffurth, vnd nimmts, wie auch Leipzig ein, vnd ziecht dem König in Schweden, vnd dem Churfürsten von Sachsen entgegen, vnd ob er wohl eine starcke Niederlag gelitten, vnd selbst verwundt worden, so hat er

doch

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

doch ſein Volck wieder zuſammen vnd zu denen Kayſerl. aus Italia ziehenden Regimentern gebracht, damit er wiederumben auf den König gehen wollen, als es ihm aber eingeſtellt worden, hat ers mit weinenden Augen bedaurt, vnd gleichwohl Würtzburg vnd Bamberg ſich bemächtiget, doch letztlichen in Bayrn ſich reteriern müſſen, wo er ſich vmb Rain verſchantzt, wo er durch einen Schuß tödtlich verwundt, vnd nach Ingolſtatt geführt worden, da er etlich Tag hernach mit groſſem Schmertzen in GOtt ſeeliglich entſchlaffen, vnd neben andern vornehmen advertimienten Ihr Churfürſtl. Durchl. gerathen, daß ſie Ingolſtatt vnd Regenſpurg wohl verwahren ſolten, zu Gott hoffent, von dannen aus ſie ihr gantz Land recuperirn vnd den Feind zurück treiben könten. Er war niemals verheyrath, doch ſein Vettern Werner Tserclaes ein anſehnliches Guet verlaſſen, der ſich mit des Fürſt Carls von Lichtenſtain Tochter verheyrath, vnd mit ihr zween Söhn, vnd zwey Freylein erzeugt.

Johann Tserclaes Graf von Tilly Kayſerl. General-Lieutenant, Johannis Tserclaes Kayſerl. Kriegs-Raths jüngſter Sohn. Er wurde zum Geiſtlichen Stande gewidmet, und denen Jeſuiten zu unterrichten überlaſſen. Er gieng aber in den Krieg, und dienete den Spaniern in den Niederlanden etliche Jahr, biß er des Hertzogs Philippi Emanuells von Mercoeur als ſolcher aus Franckreich den Zug in Hungarn wider den Türcken gethan, Obriſt-Lieutenant wurde; Der Kayſer Rudolphus II. machte ihn hierauf 1602. zum Obriſten zu Fuß, worauff er in den Niederlanden ein Regiment Wallonen warb, die er in Ungern führete, auch ſich ſehr wohl hielte. Er blieb auch nach erfolgten Frieden in Kayſerl. Krieges-Dienſten, halff dem Hertzog Maximiliano die Stadt Donawerth erobern, und trat hierauf in der Catholiſchen Liga Beſtallung. Als der Hertzog Maximilian von Bayern mit der Ligiſtiſchen Armee dem Kayſer Ferdinando II. zu Hülffe kam, nahm er ihn als General-Lieutenant mit, da er dann das Land ob der Ennß erſt unter Kayſerliche Devotion brachte, und hernach der Schlacht auf dem weiſſen Berge den 28. Octobr. 1620. beywohnete. Er commandirte hierauf die Ligiſtiſche Armee alleine, eroberte einige Städte in der Pfaltz, und erhielte 1622. zwey anſehnliche Victorien, die erſte am 17. May bey Wimpffen wider Marggraff George Friedrichen von Baaden Durlach, und die andere am 10. Junii bey Höchſt wider Hertzog Chriſtianen zu Braunſchweig. Hierauf nahm er die gantze Unter-Pfaltz, und darinnen nach einer harten Belagerung auch die Reſidentz Heydelberg nebſt der Feſtung Mannheim ein, blocquirte Franckenthal, welches in der Spaniſchen Infantin Iſabellæ Claræ Eugeniæ Hände als ein Depoſitum übergeben wurde. Um dieſer ſeiner guten Dienſte halber machte ihn der Kayſer Ferdinandus II. auf dem Churfürſtl. Collegial-Tage zu Regenſpurg 1623. zum Reichs-Grafen, und beſchenckte ihn mit einigen confiſcirten Gütern. In ſelbigem Jahre ſchlug er den 27. Julii Hertzog Chriſtianen von Braunſchweig abermahls bey Stadtlo, und wohnete 1624. dem Churfürſten-Tage zu Schleuſingen als Chur-Bayriſcher Abgeſandter bey. 1625. zog er ſich mit ſeiner Armee in Nieder-Sachſen, und bemächtigte ſich einiger Oerter an der Weſer, muſte aber von Nienburg wieder abziehen. 1626. rückte er in Heſſen, nahm Hirſchfeld ein, eroberte Minden an der Werra mit Sturm, und nöthigte Landgraff Moritzen von Heſſen nicht nur eine Aſſecuration von ſich zu geben, daß er in Kayſerl. Devotion beharren wolte, ſondern auch zugleich ſeine Feſtung Caſſel einzuräumen, die er aber deſſen Printzen Landgraff Wilhelmen reſtituirte. Er zog hierauff wider König Chriſtianum von Dännemarck, welchen er bey Calenberg beſiegte, und folgends den 27. Aug. bey Lutter am Bohrenberge in einer blutigen Schlacht überwand, über welche Victorie ihm der Pabſt Urbanus VIII. ſchrifftlich gratulirte. Er ſetzte hierauf nebſt dem Hertzoge von Friedland ſeine Victorie fort, und verſicherte ſich gantz Holſtein, biß endlich 1629. der Friede zwiſchen dem Kayſer und Dänemarck geſchloſſen wurde, welchen Tractaten er ſelbſt beywohnete. Nachdem der Hertzog von Friedland 1630. reſigniren müſſen, wurde er General-Lieutenant über alle Kayſerl. Armeen. Er wendete ſich hiernechſt gegen den König Guſtavum Adolphum aus Schweden, eroberte den 10. May 1631. die Stadt Magdeburg mit Sturm, bekam den Adminiſtrator des Ertz-Stiffts Magdeburg Marggraf Chriſtian Wilhelm von Brandenburg gefangen. Er rückte hierauf in Thüringen, und weil der Landgraff Wilhelm von Caſſel auf ſein Begehren

keine Besatzung in Cassel und Ziegenheyn einnehmen, auch keine Einqvartierungen im Lande leiden wolte, schickte er eine Armee wider ihn, wurde aber wegen Annäherung des Königs von Schweden demselben entgegen zu rücken genöthiget. Er lagerte sich wider denselben an der Elbe bey Tangermünde, zog sich aber wieder in das Ertz-Stifft Magdeburg, nachdem ihm ermeldter König 3. Regimenter ruiniret hatte, zurück, und griff zu Ausgang des Augusti Churfürst Johann Georgen von Sachsen feindlich an, spielte den Krieg in sein Land, nahm etliche Städte, unter andern das Schloß nebst der Stadt Leipzig ein, worüber die Conjunction der Schwedischen und Sächsischen Armeen bey Düben und die Schlacht bey Leipzig den 7. Sept. 1631. erfolgte, von welcher es merckwürdig, daß Tilly eben den grossen Kriegs-Rath in des Todtengräbers Hause vor Leipzig gehalten, in welchem allerhand Todten-Baaren an der Wand abgemahlet waren. Er wurde in selbiger Schlacht auf das Haupt geschlagen, selbst mit etlichen Schüssen, so nicht durchgegangen, getroffen, und wäre von dem Schwedischen Rittmeister von dem Rheingräflichen Regiment, der lange Fritz genannt, fast gefangen worden, wofern nicht der Hertzog Rudolph Maximilian von Lauenburg dem Rittmeister eine Kugel durch den Kopff gejaget und den Tilly befreyet hätte. Er wurde hierauf sich in Nieder-Sachsen zu wenden genöthiget, da er sich denn recolligirte, in Francken gieng, Rotenburg wieder einnahm, und sich den Schwedischen Trouppen in dem Stifft Bamberg glücklich widersetzte. Als er aber denselbigen den Paß über den Lech-Fluß in Bayern verwehren wolte, wurde er mit einer Drat-Kugel an dem rechten Knie tödtlich verwundet, daran er den 20. April 1632. zu Ingolstadt unter damahliger Belagerung dieses Orts bey Bezeugung grosser Devotion gestorben. Er ließ wenig Geld, und befahl 60000. von seiner Verlassenschafft unter seine älteste Officierer auszutheilen, recommendirte dem Churfürsten von Bayern, so ihn selbst besuchte, den General Major Cratzen, und rieth Regenspurg zu conserviren, wie er denn mit dem Worte Regenspurg Regenspurg verschieden ist, er betete seine horas nicht anders als ein Priester täglich und wurde dahero von den Seinigen der Teutsche Josua genennet. Vor der Schlacht bey Leipzig pflegete er sich dreyerley zu rühmen, daß er kein Weibesbild berühret, sich nie vollgetruncken, und keine Schlacht verlohren hätte. Der Kayser Ferdinandus II. wolte ihn in den Fürsten-Stand erheben, so er aber nicht acceptiret, und dem Kayserl. Secretario 500. Rthlr. verehret, daß er das Diploma nicht ausfertigen möchte. Die Güther aber, so ihm der Kayser in Ober-Oesterreich geschencket, hat er angenommen, worunter Volckersdorff am bekanntesten, so er Tillysburg benennen lassen. Dem Kloster zu Altenöttingen hat er eine schöne mit Diamanten versetzte Kette, die ihm die Spanische Princeßin Isabella Clara geschencket, und 1000. Rosenobel, so ihm die Stadt Hamburg gesendet, so fort wieder verehret. Seines Bruders Sohn Graff Werner, der bey ihm biß an seinen Tod geblieben, und den er sehr geliebet, war sein Universal-Erbe, er starb unvermählet, er hatte aber einen ältern Bruder Jacobum, welcher von Dorotheam Graf Maximiliani von Ost-Frießland Tochter zwey Söhne hinterließ, davon der ältere

I. Johannes die Herrschafft Tilly und andre wichtige Güter in denen Niederlanden von seinem Vetter dem General erhalten, er hat die Niederländische Linie mit seiner Gemahlin Maria Francisca aus dem Hause Montmoraney Fürst Johannis von Robecq, Grafens von Esterre Tochter fortgepflantzet und gezeuget.

a Antonium Ignatium Reichs-Grafen Tserclas von Tilly, Freyherrn von Morbaik, Herrn zu Bosiers Neufville, Hallers, Villers la Ville Bry, Wagnale, Beus, Ampremy, Erb-Senechal der Grafschafft Namur. Seine Gemahlin Johanna Ursula, Engelberti Herrn von Innersele Grafens von Bouchoven Tochter hat ihm gebohren

1. Magdalenam Franciscam.

b Albertum Fürst Tserclaes von Tilly des H. Röm. R. Herr von Montigny war anfänglich General-Adjutant unter den Spaniern, wurde nechst diesem General-Feldmarschall über die Lüttichischen Trouppen und 1693. von König Carl II. in den Fürstenstand erhoben, wie auch zu seinem Cammerherrn und General-Feldmarschallen der gesamten Armeen in den Niederlanden und Gouverneur zu Lüttig gemacht. Nach dem Tode Caroli II. nahme er die Anjouistische Parthey an, wurde 1705. zum Grande von Spanien vom ersten Range, und Jahres darauf zum Vice-Re und General-Capitain von Navarra erkläret, er starb 1715. zu Barcellona in einem hohen Alter, verlassend von seiner Gemahlin Maria Magdalena von

Lon-

Digitized by Google

Longueval, Carl Albrechts Grafens von Bucquoy Tochter

1. Thomam Dominicum, und

2. Antonium Dominicum, ſo beyde Domherren zu Lüttich worden.

3. Magdalenam Mariam Franciſcam, Canonißin zu Bergen, hernach mit dem Grafen von S. Maurice Chur-Cölniſchen Ober-Stallmeiſter 1696. vermählet, ſtarb 1700. den 2. Januar. im Kindbette.

c Claudium Graf von Tilly General-Lieutenant unter der Holländiſchen Cavallerie, welcher nach dem Tode des Herrn von Ouwerkerke die Holländiſchen Trouppen en chef commandirt, hat ſich mit Anna Antonia Graf Ferdinand von Aſpermont Rechtern Tochter vermählet.

d Thomas iſt Domher zu Cölln und Namur geweſen, und 1700. verſtorben.

e Magdalena mit Thoma von Immerſele Grafen von Bouchoven vermählet.

f Maria Clara, war Canonißin zu Moelle heyrathete aber Franciſcum von Dongelberghe, Freyherrn von Reves.

g Dorothea Emanuelis von Colonno ſo 1691. Spaniſcher Ambaſſadeur in Engelland geweſenen Gemahlin.

II. Werner der andere Sohn Johannis iſt Kayſerl. und Chur-Bayriſcher Cammerherr, Kriegs-Rath, Obriſter und Gouverneur zu Ingolſtadt geweſen, und hat ſein Geſchlecht in Bayern fortgepflantzet, auch von ſeinen Vetter gedachten generale zum Univerſal-Erben eingeſetzet worden und die Herrſchafft Tillysburg in Ober-Oeſterreich erhalten. Sein Nachkommenſchafft wird die Bayriſche oder die Breiteneckiſche Branche genennet, und lieget die Reſidentz Breiteneck in der Ober-Pfaltz 1. M. von Dietfurt und 6. M. von Amberg. Es ſoll die dazu gehörige Grafſchafft gleiches Nahmens aus einem Böhmiſchen zu einem unmittelbahren Reichs-Lehen, wie einige gemacht worden ſeyn, es ſcheinet aber nicht Grund zu haben. Es hinterließ gemeldter Werner von ſeiner Gemahlin Franciſca Barbara, Fürſt Caroli von Lichtenſtein Tochter 3. männliche Erben.

a Ernſt Emrichen Kayſ. Cammerherrn der A. 1675. mit Tode abgangen. Sein Gemahlin war Clara Catharina Maria Joh. Maximiliani Grafens von Lamberg Tochter von der gelaſſen

1. Anton Ferdinand Johann der 1685. zu Venedig auf der Reiſe verſtorben. Seine andere Gemahlin war Maria Anna Thereſia Freyin von Haßlang Hohen Cammer und Giebing von der

2. Ferdinand Laurentium Franciſcum Xaverium Grafen von Tilly und Breitenegk Baron von Marbay, Montigny, Neufville, und Ballaſt, Herrn zu Helffenberg, Holnſtein, Hohenfelß, in Freyſtadt, Tillisburg, Weiſſenberg, Plein und Rechersdorff.

3. Maria Anna Catharina Anton des Aeltern Grafen von Montfort Gemahlin 1692.

b Damian Helfrieden, Chur-Bayriſchen Cammerherrn.

c Ferdinandum Paulum, welcher ſich in den Orden der Cajetaner begeben.

d Eliſabeth Appollonia 1) Chriſtoph Ferdinand Poppeln Grafen von Lobkowitz. Hernach 2) Alberti Wilhelmi Krakowsky, Grafens von Kolowrath Gemahlin.

e Maria Franciſca.

f Franciſcus Andreas ſtarb jung.

g Clara Catharina.

MAtthias Gräff von Gallas, Freyherr zu Schloß Campo, Matarelo, Friedland, Kirchenberg, vnd Schmirſitz, des Obriſten Pangrätz Gallas vnd Nunciada, gebohrne aus dem Adelichen Geſchlecht Marçanti Sohn, hat noch bey ſeinem Vater in Niederland die Militariſche Fundamenta gelegt, vnd zum Anfang die Muſqueten in die Hand nehmen, Schildwacht ſtehen, vnd durch alle Stäffel auffſteigen wollen, daß er auch mit ſolchem Lob vnd Ruhm vollzogen, daß er zu dem höchſten Grad deß Kriegs, als zu zweyer Römiſchen Kayſern General-Leuthenant gelangt, vnd einen jeglichen Soldaten, was Standes er ſey, was er zu thun vnd zu laſſen hat, inſtruiren kan, wie dann wenig würckliche Generals-Perſonen der Zeit ſeyn, die nicht unter ſeinem Commando militirt, vnd kan er ſich berühmen, daß ob er wohl etlich vnd Dreyßig Jahr commandirt, von ſeinem Feind kein Haupt-Straich empfangen, aber wol deren etliche ausgeben, die zu erzehlen zu lang wären. Die Venediger n. Frantzoſen aber in dem Mantuaniſ. Krieg habens zu unterſchiedlichen mahlen mit ihrem Schaden erfahren, an der Eroberung des Hertzogthums vnd Stadt Mantua hat er den vornehmſten Theil gehabt, vnd wie die Frantzoſen Caſſal ſuccuriren wollen, vnd mit groſſer Furie unverſehens angelangt, hat ihm der Spaniſche General Marques de Santa Cruz die völtige Diſpoſition über ſein Armada gelaſſen, die er in eine ſolche Poſitur eylends geſtellt, daß der Frantzoſen furia parirn, vnd ſie ſich wegen Auffhebung der Belägerung mit etlichen Conditionen vergleichen müſſen, als der Friede in Italien iſt tractiert worden, iſt er Gaiſel zu Ferrara mit geweſen, darauf in Teutſchland verraiſt, da er gleich Armaden à parte als General Zeugmeiſter commandirt, vnd beym Hertzog von Friedland in ſolche Æſtimation kommen, daß er wenig ohne ſeinen Rath vnd Aſſiſtenz gethan wie er denn zum Feld-Marſchalch von Jhr. Kayſerl. Mayeſt. befördert worden. Als er aber, daß zu Pilſen des Hertzogen Antamenti nicht zu Jhrer Majeſt. Dienſten geſehen, iſt er der Vornehmſte geweſen, ſo ſolches offenbahren vnd remedirn helffen, wie er dann alsbald nach dem Land Ob der Ennß verraiſt, vnd dort das Volck alſo wohl diſponirt, daß nicht allein kein Auffruhr gefolgt, ſondern alles mit guter Ordnung vollbracht worden, wie ihm dann Jhr Kayſ. Maj. zum Recompens die confiſcirten Herrſchafften Friedland vnd Schmirſitz verehrt, vnd ihn zum General-Leutenant aller Jhrer Armaden vnd Geheimen Rath erhebt, da er mit König Ferdinandt dem II. Anno 1634. vor Regenſpurg gezogen, vnd dort mit Rath vnd That alſo gedient, daß vnangeſehen die Beſatzung ſich äuſſerſt gewehrt, vnd Hertzog Bernhard von Sachſen-Weinmar zweymahl ſuccuriern wollen, Jhr Mayeſt. dannoch ſieghafft darvor

Matthias Graf von Gallas, 103.

Digitized by Google

Digitized by Google

vor ab- vnd nach Nördlingen gezogen, da er Graff Gallas in der Schlacht, ſo eodem anno, den 6. Septembris erfolgt, eine ſolche Anordnung gethan, daß der Feind aufs Haupt geſchlagen, vnd darüber viel anſehnliche Städt vnd Plätz recuperirt worden, das ander Jahr, als Anno 1635. hat er ein Anſchlag auf die gewaltig Feſtung Philippsburg gemacht, vnd durch den Obriſten Bamberger executirn laſſen, das ſo wohl abgangen, daß die Veſtung überſtiegen und eingenommen, vnd der Frantzöſ. Obriſte, alle Soldaten gefänglich ſambt allem darinn geweſenen Vorrath genommen worden, darauf iſt Graff Gallas, im Angeſicht der Frantzöſiſchen vnd Weinmariſchen Armada, mit Schiffen übern Rhein geſetzt, dort Poſto genommen, vnd den Feind dermaſſen zurück getrieben, daß er Speyer vnd alle dort herum liegende Ort recuperirt. Nachdem König Ferdinand mit einer groſſen Macht ins Feld zogen, hat Graff Gallas Ihr Majeſtät als General-Leuthenant aſſiſtiert, vnd die Armaden zu Haylbrunn zuſammen geführt, dadurch Haydelberg, Dilſperg, Reinhamb am Mayn, vnd Franckenthal in J. Maj. Gewalt kommen. Wie der König wieder nach Wien verraiſt, hat er den Hertzog von Weinmar, den Frantzoſen, vnd ſelbige Bunds-Genoſſen, biß in das Hertzogthum Burgund verfolgt, doch letztlich ſich wieder wegen böſen Wetters vnd groſſen eingefallenen Hunger ins Teutſchland reterirn müſſen. Anno 1636. hat er den General Panier aus Schleſien, vnd der Marck Brandenburg, biß wieder auf die Seekaſten getrieben, hat aber ſich auch zurück, doch nicht von dem fechtenden Feind, ſondern vor dem Hunger begeben müſſen. Wie der General Zeugmaiſter Marzin geſchlagen worden, hat er ſich mit der Armada nach Prag gelegt, vnd von dort aus den Feind auffzuhalten gedacht, vnd wie der Panier die Stadt Prag angriffen, hat er ſolche Anſtellung gethan, daß ihm alle Vornehme vnd Kriegserfahrne Zeugniß geben, daß es nicht hat beſſer angeſtellt werden können, wie er dann von männiglich, Freund vnd Feind das Lob, daß er in Nehmung der Poſten vnd Machung der Schlacht-Ordnung ſeines gleichen nicht hab. Wie Ertzhertzog Leopold Wilhelmb nach Prag angelangt, und der Panier vor dem Ratſchin, und in den Thier-Garten den Stern gelegt, hat er gleichesfahls die Fortificationes und Wachten alſo beſtellt, daß der Feind mit Spott abziehen müſſen, wie nun Ihr Hochfürſtl. Durchl. die Waffen antreten, alſo hat Ihr Kayſ. Maj. den Graffen Gallas zu ſich nach Hoff beruffen, ihn ſeines General Leuthenambts mit Gnaden entlaſſen, und ſich ſeiner im Gehaimben Rath bedient, weil er aber lange Zeit von den Seinigen ausgeweſt, hat er allergnädigſte Erlaubniß bey den Seinigen zu ſeyn erlanget, darauf er nach Trient gezogen, da er anſehnlich Hoff hält, in einem Fürſtl. Pallaſt loſiert, und gleichſam von einem Theatro, wie es in der Welt zugehet, ein Zuſeher iſt.

VXORES DVÆ.

I. Iſabella Gräfin von Arch, von der keine Kinder verhanden.
II. Dorothea Gräfin von Ladron, von der Drey Kinder, Als
Franciſcus,
Maria Victoria, und
Teresia noch im Leben.

Matthias Gallas, Graff zu Schloß Campo Kayſerl. General-Lieutenant, war aus einer der älteſten Adelichen Familien, von groſſen Mitteln, in dem Biſthum Trient A. 1589. in der Stadt Trient gebohren. Sein Vater war Pancratius Galaſſo, welcher viele Jahre unter dem Hertzog von Parma Alexandro Farneſe als Adjutant bey einem Regiment und hernach unter dem Obriſten Madruzzo in Italien, und endlich zuletzt in Flandern gedienet. Seine Mutter aber war Donna Annunciata Mercanti, aus einem vornehmen Hauſe, ſo in der Landſchafft Gandino unter Bergamo gehörig, gelegen. Er hat in ſeiner Jugend als Page und hernach unter der Reuterey bey dem Lothringiſchen Obriſten über die Land-Miliz und Ober-Cammerherrn Graff Ferdinand Madruzzi, Freyherrn von Baufremont gedienet.

Dieſer Graff war ein Bruder des Cardinals Carl Madruzzi, welcher, da er ſich aus Lo-

the-

theringen weg begabe, als Lieutenant des Obriſten Gaudentii Madruzzo dem Krieg bey Vercelli beywohnete, hernacher ſeine Dienſte reſignirte, und ſein Fähnlein dem Gallaſch überlieſſe. Denn weil eben dieſe Leuthe dem Könige von Spanien dieneten, ſo bezeugte darüber der Hertzog von Savoyen Carl Immanuel ein ſchlechtes Vergnügen, und ließ auch ſolches öffentl. gegen die Gräfin Eleonora Madruzza, welche die Obriſte Staats-Dame bey ſeinen Kindern ware, verſpühren, mit Vorgeben, daß er bedauerte, daß der Graff als ein Sohn des ehmahligen Graffens von Chailland wider ſeine Hoheit zu kriegen ſich unterſtünde. Worauff er dann, ſo bald als er ſolches vernahme, alſofort ſeine Spaniſchen Dienſte niederlegte, ſich aber um ſeinen damahls noch jungen Vetter den Grafen Carol Immanuel Madruzzo nicht etwan Tort oder einige Verdrüßlichkeiten ſonſt zuzuziehen, nach Lothringen begab, und ſeine Compagnie, bey welcher er ſehr beliebt war, beſagten Gallaſch übergabe.

Als nun darauf zwiſchen Spanien und Savoyen Friede wurde, und Gallaſch wieder in ſein Vaterland zurück kehrete, wurde er alſobald von dem Cardinal Carl Madruzzo zum Stadthalter della Rocca di Riva bey Lago di Garda gemacht, welche Charge er aber wegen einer zwiſchen ihm und einem groſſen Miniſtro des Ertzhertzogs von Inſpruck entſtandenen Mißhelligkeiten bald wieder niederlegte, und Gelegenheit fand ſein Glück in Teutſchland zu verſuchen, allwo damahls die hefftigſten Kriege geführet wurden. Es währete nicht lange, ſo wurde er gleich Obriſt-Wachtmeiſter bey den Grafen von Anholt und bald darauf Obriſter über ein Regiment zu Fuß, bey welcher Charge er lange Zeit bliebe, und ſo wohl in Böhmen als Teutſchland bey allen vorfallenden Gelegenheiten und verſchiedenen ſchweren und kützlichen Begebenheiten eine ungemeine Klugheit und Tapfferkeit von ſich ſehen ließ.

Da nun einſt der General Tilly hefftig verwundet war, ſo thate er mit ſeinen anvertrauten Soldaten auf die feindlichen Trouppen im Biſthum Bremen einen gewaltigen Anfall, und zwunge 4000. in einem engen ſumpffigten und moraſtigen Ort eingeſchloſſene Reuter, daß ſie ſich ihm ergeben und Kayſerl. Dienſte annehmen muſten.

Er befande ſich allemahl bey denen hitzigſten Schlachten, und nahm viele Veſtungen und Oerter ein. Ja man ſchriebe ihm auch gröſten Theils den unweit Steinfurt von denen Kayſerlichen Trouppen erhaltenen Sieg zu, ungeachtet anfangs ein Theil von ſeiner Reuterey in die Enge gebracht und erleget ward, ſo erhohlete er ſich doch bald wieder, und triebe die Feinde mit der Avantgarde tapffer zurücke. Jedoch iſt vor allen andern ſeine allerberühmteſte und wichtigſte Unternehmung in Oſt-Frießland geweſen, allwo er denen zum Succurs abgeſchickten Däniſchen Völckern bey Crempe unterſchiedene harte Streiche verſetzet und angebracht hat. Als hernachmahls der Mantuaniſche Krieg nach Abſterben Hertzogs Vincentii entſtunde, ſo wurde er nebſt dem General Graffen Rambaldo Colalto nach Italien unter dem Titul als General-Wachtmeiſter von der gantzen Armee beruffen, welche er auch mit ſolcher Geſchwindigkeit durch das Graubündner-Land hindurch führete, daß er dadurch den Ruhm eines klugen und tapffern Generals erwarbe. Er hatte an der Einnehmung und Eroberung von Mantua einen groſſen Antheil, und war die einzige Urſache, daß bey der von denen Kayſerlichen verübten Plünderung noch die Kirchen, Clöſter und andere heilige Oerter und milde Stifftungen ſalvirt und erhalten wurden. Er truge aber doch eine rechte Beute davon.

Nach wegen Unpäßlichkeit Zurück-Beruffung des Generals Collalto und gar erfolgtem Abſterben deſſelben vertraute man ihm die Helffte der Kayſerl. Armee an, um damit ins Monſerratiſche einzudringen, und damit der Spaniſchen Armee wider ein mächtiges Frantzöiſches Heer beyzuſtehen.

Hierauf machte ihn der Kayſer zu ſeinem Commiſſario und Gevollmächtigten zur execution des 1631. zu Chiarasco gemachten Frieden-Schluſſes, bey welcher Handlung er ſich mit ſolcher Behutſamkeit und Klugheit aufzuführen wuſte, daß er dadurch nicht allein ſeines hohen Principalen Wille und Meynung völlig erfüllete, ſondern auch bey denen Feinden ſelbſt groſſe Liebe und Ehre erwarb. Er wurde auf Seiten des Kayſers zu einem Geiſſel hingegeben, und nach dieſer vollbrachten Verrichtung erhielte er den Titul eines General Feld-Zeugmeiſters und Feld-Marſchalls der Kayſerl. Trouppen. Ja als Kayſer Ferdinandus II. gantzer 28. Jahr ſeiner treuen groſſen und erſprießlichen Dienſte genoſſen hatte, wurde er aus eigenem Bewegniß und Antrieb auf die Gedancken gebracht ihm mit allen ſeinen Deſcendenten und

Nach-

Digitized by Google

Nachkommen in des Heiligen Römischen Reiches Graffen-Standt zu erheben. Nach errichtetem Mantuanischen Friedens-Schlusse erhobe er sich nach Wien, allwo er von Ihr Röm. Kayſ. Majestät mit der allergrösten Gnade und Hochachtung empfangen wurde, und weil gleich zu derselben Zeit die bekannte Schlacht bey Leipzig verlohren gienge, worinnen der General Tilly verwundet und geschlagen, und bey nahe die gantze Kayserl. Armee ruiniret war, so wurde er zum General Feld-Marschall und Ober-Commendanten der gantzen Kayserl. Armee bestellet, mit welcher er in Böhmen eintrunge, die Stadt Pilsen, welche schon bereits zu wancken anfieng, bey ihrer Treue erhielte, und die Feinde aus allen herumliegenden Oertern biß an Prag an vertriebe. Es wurde auch zu solcher Zeit der Hertzog von Friedland Albert Wallenstein in seinem Generalat bestätiget, und hatte nach ihm besagter Gallasch den ersten und vornehmsten Rang bey der Armee. Ja es stunde Gallasch bey dem Wallenstein so wohl angeschrieben, und in solcher Vernehmung, daß er mit ihme die allerwichtigsten und vertrautesten Sachen iedesmahl überlegte. Er brachte viele zerstreuete Soldaten wieder herbey, stellte newe Werbung an, und thate das allermeiste darbey, daß die Stadt Praag wieder eingenommen und die Schwedischen Völcker von dannen und aus Böhmen getrieben wurden, wie er denn auch bey Nürnberg hernachmahls den König in Schweden mit seinem gantzen Heere eingeschlossen hatte, und ihn zwang, daß er in gröster Unordnung von dannen aufbrechen muste. Er gieng mit 10000. Mann in die Ober-Pfalz, eroberte viele Oerter, hierauf wohnete er der Schlacht bey Lützen bey, woselbst der König Gustav Adolph in Schweden bliebe. In Schlesien commandirete er wider die Sachsen, und defendirte hernachmahls Paſſaw wider den feindlichen Angriff.

Sonst wurde auch Gallasch und zwar just zu der Zeit, da einige Generals von denen Oesterreichischen Ministris disgustiret und beleidiget worden waren, und deßhalber sich in gefährliche wider Trew und Pflicht lauffende Unterhandlungen einlieſſen, nach Pilsen zu diesem schädlichen Complot mit eingeladen, umb nebst jenen eine zum grossen Nachtheil des Kaysers aufgesetzte Schrifft zu unterschreiben. Allein es wickelte sich derselbige mit solcher Klugheit aus diesem Vorhaben heraus, daß, indem er kurtz darauf nach Beyern zu gehen genöthiget ward, umb von dannen den General Aldringer mit sich zu bringen, er so klüglich hiebey die Sache zu tractiren und abzuhandeln wuste, daß auf einmahl alle gefährliche Anschläge dieser Malcontenten übern Hauffen fielen, und inzwischen der merckwürdige Todes-Fall dieses Wallensteins samt denen andern ihm zugethanen Häuptern vorgieng.

In Erwegung dessen geschahe es auch, daß ihn Kayser Ferdinandus II. wegen seiner Verdienste zum General-Lieutenant über seine im Reich stehende gantze Armee machte, welche er gantz allein commandirte, biß Ferdinandus III. König in Ungarn und Böhmen darbey anlangete, doch behielte er allezeit das Commando unter ihnen, und verwaltete sein aufgetragenes Amt mit grosser Klugheit und Muth, daß man viele Proben darvon sehen konte, sonderlich die beschehene Wieder-Eroberung der Ober-Pfalz, die Einnehmung der Stadt Regenspurg und vieler andern von der Donau biß an Ulm gelegene Oerter, insonderheit ist merckwürdig die bey Nördlingen erhaltene Victorie (wodurch er den Schwäbischen, Rheinischen und Fränckischen Creyß wieder zur Kayserlichen Devotion brachte). Als der Marquis de Leganes das Kayserliche Lager besichtigte, und alles mit grosser Krieges-Erfahrenheit in trefflichster Ordnung fand, sagte er öffentlich heraus, daß alle grosse Generalen von dem Grafen Gallasch hierbey lernen und erfahren könten, auf was Art und Weise man seinen Feind recht angreiffen und bestreiten solte. Ja er selbst hat durch seine eigene Tapfferkeit gemacht, daß die bereits schon wanckende und flüchtige Reuterey wieder festen Fuß gehalten, und standhafftig geblieben ist, dergestalt, daß nach seiner gemachten Anstalt es einzig und allein geschehen ist, daß die Oesterreichischen Trouppen hernachmahls diesen gantzen herrlichen Sieg erhalten haben. Wie denn der Kayser deßwegen selbsten mehr denn einmahl gesagt, daß die Eroberung Regenspurg und der Sieg bey Nördlingen einzig und allein der Grund der Prager Ubergabe und der Wahl Ferdinandi III. seines Sohnes zum Römischen Könige gewesen.

Nachdem er nun also mehr als den dritten Theil der Feindlichen Armee zu Kriegs-Gefangenen gemacht, und unter seine eigenen Regimenter gesteckt hatte, eroberte er darauf bey nahe das gantze Würtenberger Land und insonderheit die Oerter Heilbronn, Königshoffen,

Schweinfurth, Würtzburg, Schorndorff, Weissenberg und andre Plätze mehr, und zwang den Feind dergestalt, daß sich die Frantzosen von Unter-Rhein bis nach Lothringen, und der Hertzog Bernhardt von Weymar vom Ober-Rhein, allwo er sich starck verschantzet hatte, wieder zurück ziehen muste.

Hierauf gieng er in Flandern, belagerte Löwen und noch andere Orte, sendete den Piccolomini wider die Frantzosen und Holländer ab, durch welche glorwürdige Unternehmungen er sich bey dem König in Spanien in solchen Credit setzte, daß S. Catholische Majestät ihm dessentwegen in dreyen besondern an ihn abgelassenen Briefen Danck sagete, von denen der eine den 22. Augusti 1635. datiret, und folgenden Inhalts war.

„Der Cardinal Infante, mein Bruder und meine Räthe in Teutschland haben mir zu wis-
„sen gethan, wie vortrefflich durch eure Tapfferkeit und Sorgfalt der Ruhm der Kayserli-
„chen Waffen wächset, und sich immer weiter und weiter ausbreitet. Insonderheit aber
„können sie uns nicht genugsam rühmen die grosse Geschwindigkeit und unermüdeten Fleiß,
„wodurch ihr auf Begehren gedachten meines Bruders in Flandern eingebrochen seyd, und
„wie eure untergebene Trouppen denen meinigen in Italien so hülffreiche Hand geleistet, wel-
„ches alles mit einander eurer mir geleisteten Treu und Pflicht gemäß ist, und mich völlig in de-
„nen guten Gedancken, so ich iederzeit von euch geheget, bestärcket. Dahero kan ich auch nicht
„unterlassen, euch zu einem Zeugniß meiner gegen euch tragenden Liebe und Affection mit ei-
„nem Lehen in meinem Königreich Neapolis, von 60000. Ducaten, wie hiermit beschiehet, zu
„beschencken, und ist dieses nur ein blosser Anfang von demjenigen, was ich sonst mit euch vorha-
„be, welches euch denn, wie ich hoffe, nach allen Wuntsch und Verlangen vergnügen wird, und
„werde ich euch schon zu seiner Zeit meinen völligen Willen und Meynung entdecken, wenn ich
„nemlich auf eure Person alles dasjenige legen und ausschütten werde, was nur menschlich
„und möglich zu thun ist, und nicht besser angewendet werden kan. Indessen wolle euch GOtt
„in seinem heiligen Schutz erhalten.

Ich der König.

Er ist der Inventor und Urheber von der wunderswürdigen Krieges-List gewesen, wodurch die Obristen Fernomond und Bamberg die Vestung Philippsburg überfallen und eingenommen haben, ingleichen brachte er es durch seinen grossen Fleiß und weisse Anstalten dahin, daß der Hertzog von Weymar sich in die Mitte von Lotharingen zoge, und befreyete von Straßburg an bis nach Maynz, das gantze Land, von denen darinnen gelegenen Schwedischen Völckern, eroberte daneben wiederum die gantze Unter-Pfaltz, welche ihme hernachmahls in denen darauff folgenden Jahren zu einem Magazin für seine Soldaten dienete, zugleich nahme er auch Kayserslautern, Landstuhl, Gustavusburg und andere Plätze mehr ein, in weniger als einer Jahres-Frist jagte er die Feinde von dem Rheinischen Krayse, vom Mayn und von der Sahr, und nöthigte die Frantzosen und Schweden, daß sie sich über Hals und Kopff in Franckreich wieder zurück ziehen musten, und erbeutete von ihnen eine grosse Menge Geschütze, Pulver, und andere Krieges-Geräthe. Als er sich in Bourgogne befand, und sich allda von aller Hülffe und versprochenen Völckern verlassen sahe, verliessen ihn doch seine Soldaten nicht, als welche ihn so hertzlich liebten, daß, ob es schon in sehr harten Winter ware, und über dieses noch ein unbeschreiblicher Mangel an Lebens-Mittel einfühle, sie ihm doch beständig immer fort nachfolgeten, und ob er gleich durch allerhand, von seinen Feinden aus Neid angesponnene Intriquen offters unschuldiger Weise verfolget wurde, so wuste er doch diese Dinge dergestalt zu vertreiben, daß er mit seinem vortrefflichen Verstande, alles mit einander besser durchzubringen wuste, als alle Waffen und Gewalt nicht würde gethan haben, ja ob sich gleich vielmahl solche Begebenheiten ereigneten, die gantz desperat und verzweiffelt aussahen, so wuste er sie doch zu nichte zu machen, und wann auch gleich jezuweilen schiene, als ob der Feind die Schlacht schon in Händen hätte, so sahe er sich doch hernach betrogen, und wann er seines Ortes nicht so offt wäre mit denen ihme gethanen Promessen hintergangen worden, so würde er eben das in Bourgogne gethan haben, was er in Nieder-Sachsen und andern Orthen gethan, und würde also ebenfalls mit grossen Ruhm hinaus geführet haben, was er durch Unachtsamkeit und Verwahrlosung anderer mit Gewalt hat wieder weg geben und verlieren müssen. Er jagte den General Bannier in die Flucht, und triebe ihn bis an die äusserstẽ Gräntzen von Pommern, mithin befreyete alle von denen Schweden an der Elbe, Oder und Warte-Fluß bereits eingenommene

Oer-

Oerter, er eroberte weiter die Stadt und Feſtung Landtsberg, Ratibor, Havelberg, Altenburg, Dömitz, Lauenburg, Ratzeburg, Colberg u. andere Oerter mehr, mit unglaublicher Geſchwindigkeit, obgleich manchmahl die Lebens-Mittel, und andere zum Krieg benöthigte Sachen gewaltig fehleten, ſo hielte er doch den Feind eine ſehr lange Zeit auff, und vertheidigte ſo lange die dem Kayſer getreuen Reichs-Stände, daß es offt eine bey nahe unglaubliche Sache zu ſeyn ſchiene, daß er ſeine Soldaten ſo eine geraume Zeit ohne Geld und ohne Lebens-Mittel in Zaume halten konte, und geſchehen lieſſe, daß ſie vielmahl ihre Pferde von bloſſen Blättern und Baum-Rinden gefüttert, wie dergleichen in Nieder-Sachſen geſchehen, mit ſehr wenig Mannſchafft hat er die Stadt Prag defendiret, und zu zweyen unterſchiedenen mahlen den Feind darvon abgetrieben, jedoch belagerte er auch Maynz vergebens, weil er ſolches wegen ankommenden Entſatzes verlaſſen muſte, und Anno 1644. wurde er bey Jüderbock im Magdeburgiſchen, von denen Schweden dermaſſen geſchlagen, daß er nur mit 1000. Mann darvon gekommen, er hat jederzeit die Fuchsſchwäntzer ſehr gehaſſet, und ob ihn gleich der Neid auf viele Weiſe angegriffen und verfolget, ſo hat er ihn doch allezeit mit groſſer Klugheit bezwungen, doch hat er vielmahl von ſeinen vorgenommenen Dingen im Anfang wieder abſtehen müſſen, und ſind mißgönſtige Leut bemühet geweſen ſeinen ſo gerechteſten Abſichten ſchnurſtracks entgegen zu gehen, daß ſie ſelbige entweder gäntzlich verhindert, oder doch auf die lange Banck geſchoben haben, bald auch dadurch, indeme ſie ihme zu Unterhaltung ſeiner Soldaten den benöthigten Vorſchub abgeſchnitten und verweigert haben. Vielfältigmahl iſt er unter ſcheinbahren Vorwand aller menſchlichen Hülffe beraubet worden, nur damit er deſto gröſſerer Gefahr von Hunger, Kälte unterworffen ſeyn, und von dem Wachsthum der Ehre möchte zurück gehalten werden, als welche ſonſten immer höher ſtiege, und über alle Bemühung ſeiner Mißgönſtigen gienge, indeme er ſonſt auſſer dem vielmahl nicht allein ſeine Reputation, ſondern auch ſeinen Kopff würde verlohren gehabt haben, wann nicht ſeine Unſchuld aller Welt, und dem Kayſer ſelbſt bekannt geweſen wäre, welcher mehr dann einmahl ſich vernehmen laſſen, daß er allenfalls ihn ſelbſt mit ſeinem eigenen Degen defendiren und beſchützen wolte. Ein Exempel ſeiner Frömmig- und Freygebigkeit hat er in ſeinem Vaterland der Stadt Trient ſehen laſſen, indem er die Capelle des heiligen und unſchuldigen Kindes und Märtyrers Simonis koſtbahr hat renoviren laſſen. Es muſten ſtets zugleich 3. bis 4. Secretarii um ihn ſeyn, welchen er Ordren oder Brieffe in die Feder dictirte, er gab jeden ſehr geſchwinde Audienze, welches bald zu Pferde, bald in der Kutſche, und auch bald im Bette geſchahe, in der Stadt Prag ritte er ſo wohl Tages als Nachts hinter den Mauren herum, ſetzte Wachten aus, viſitirte die ausgeſtellten Poſten ſelbſt ſehr fleißig, keine Fatique war ihm zu groß, noch lieſſe er ſich den Schlaff übereilen, oder die allerempfindlichſten Podagra-Schmertzen überwältigen, ſondern bliebe bey allen Dingen beſtändigen Gemüthes, und ſtiege von einem Pferde auf das andere. Er bemühete ſich auch ohne Unterlaß, wie er neue Manieren und Künſte in dem Kriegs-Handwerck erfinden möchte. Er kam auf Erforderung des Kayſers nach Wien, und als ihn der neue Kayſer Ferdinandus III. in ſeinem Generalat beſtätiget, gieng er den Schweden in Pommern nach, occupirte die Inſul Uſedom, Wolgaſt und andere Oerter mehr. Hernach wurde er ſeiner General-Lieutenant-Charge erlaſſen, weil der Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm von Oeſterreich die Armee commandirte, und begab ſich auf ſeine Güter zur Ruhe. Doch als dieſer das Commando niederlegte, wurde Gallas wieder an den Kayſerlichen Hoff beruffen, und ihm ſeine vorige Stelle wieder eingeräumet, die er denn mit verſchiedenen rühmlichen Thaten wider die Schweden in Böhmen, Mähren und Bayern bis an ſein Ende conſerviret. Der Kayſer gab ihm nach Wallenſteins Tode die Herrſchafft Friedland, und verehrete ihm auch Schmichs. Er ſelbſt hat die andern Herrſchafften, Reichenberg, Seidenberg und Kirchenberg an ſich gebracht, auch bey Eroberung der Stadt Mantua ſehr viel erbeutet. Im Tridentiniſchen Gebiethe beſaß er das Schloß Campo und Martarello. Endlich ſtarb er zu Wien den 25. April 1647. da er 59. Jahr alt war. Die Urſachen ſeines Todtes waren der Stein und das Podagra. Sein Leichnam iſt zu Trident in der Jeſuiter-Kirche begraben worden. Vor ſeinem Tode verlangte er ſehr mit dem Kayſer wegen einer nothwendigen Angelegenheit zu reden, da er aber ſolches nicht erlangen können, hat er ſich ein Bund Brieffe reichen laſſen, und ſolche ſelbſt verbrandt. Sein Wunſch war ein gewiſſes Zeichen des annahenden Todtes zu haben, deſſen er auch theilhafftig wurde, denn er ſpie einen Zahn, den der Barbier des Tages vorher feſt

genug zu seyn befunden, ohne Schmertzen aus dem Munde, und darinnen wurde ein schwartzes Creutz gefunden, worauf er sich mit allen Ernst zum Todte geschickt. Zu Trident hat er eine Capelle bauen lassen, und darzu viele Intraden verordnet. Er hatte grosse Liebe zu denen Soldaten, und wuste eine Schlacht-Ordnung vortreffl. sich wohl einzurichten.

I) Gemahlin Isabella, Graff Sigmundt von Arco Tochter, starb ohne Erben.

II) Gemahlin, Dorothea, Graff Philipp zu Lodron Tochter, (hat nach seinem Todte sich mit Fürst Johann Ferdinand von Lichtenstein vermählt) hat ihm 4. Söhne und 5. Töchter gebohren, darvon erwachsen:

a) Franciscus, welcher den Titul eines Hertzogs von Lucera erhalten.

b) Antonius, welcher sich in Böhmen niedergelassen, und mit seiner Gemahlin erzeuget:

1. Philippum Franciscum, Graffen von Gallas, Herrn in Ronov und Schönjohnsdorff, und Landtes-Hauptmann zu Neisse.

Gemahlin, Anna Charlotta, Gräffin von Mannßfeld.

2. Johannem Wenceslaum, Kayserlichen Cämmerern und Stadthaltern, wie auch Obristen Landt-Marschalln in Böhmen, er besasse die Herrschafft Friedtland, nebst vielen andern Güttern in Böhmen, und hat sich unter den Kaysern Josepho und Carolo VI. durch seine wichtigen Ambassaden in Engelland und zu Rom höchstberühmt gemacht, und starb als Vice-Re in Neapolis Anno 1719. den 25. Jul. Mit seiner ersten Gemahlin

Maria Anna Franciscа, Philipp Sigismund, Graffens von Dietrichstein Tochter vermählte er sich 1700. sie starb aber 1714. und hinterließ ihm einen Sohn. Hierauf vermählte er sich mit seiner Gemahlin leiblichen Schwester, Mariam Ernestinam 1716. den 26. Octobr. die ihm 1718. zu Rom eine Tochter gebohren, er auch solche schwangern Leibes hinterliesse.

c) Maria Victoria, so an den Graffen Collowrath verheyrathet worden.

d) Theresia, so an den Graff von Nachodt sich vermählt.

Carolus,

Digitized by Google

Digitized by Google

CArolus Bonaventura Graff von Boucquoy, von ansehnlichem Geschlecht, der von Lonqueval in Niederlandt gebohren, hat sich von Jugend auff in selben Kriegen gebrauchen lassen, und Glück und Unglück darinnen ausgestanden, er ist durch alle Kriegs-Aembter gangen, biß er ein Obrister eines Regiments zu Fueß worden, wie die Spanier Emerich Anno 1599. eingenohmen, haben sie ihn zum Commendanten dahin gesetzt, da Graff Ludwig von Nassaw früher Tagszeit mit Reuthern und Muschquetierern ein Hinderhalt gestossen: Als nun die Pforten eröffnet, theten sich etliche herfür, als wolten sie das Viech auff der Waidt nehmen, darauff von Stundt etliche Spanische herauß gefallen, mit den wenigen Straiffern, wie sie vermaint, angefangen zu scharmitzeln, alsó daß auch endtlich der Graff von Boucquoy selbst in Persohn mit etlichen zu Fueß und Pferdt, auff den Feindt zugeeylet, darauff alsbald Graff Ludwig aus dem Hinderhalt herfür gebrochen, die Spanische umbringt, und den Rittmaister Donato gefangen, welchen der Graff von Bouquoy gern entsetzen wolte, vertiefte sich aber so fern unter die Feinde, daß er zuletzt auch über das Wasser gejagt, und weil er hefftig verwundt, mit grosser Gefahr seines Lebens gefangen worden, dann nachdem er schon gefangen, wurde er wie ein Viech fort getrieben und gestossen, und muste mit dem Pferdt wiederumb über das Wasser schwimmen: Nachdeme nun etlich Monath er gefangen gehalten, und 20000. Brabantische Gulden Ranzion bezahlt, wurde er wieder loß gelassen. Im 1603. ist er zum General Archi-Zeichmeister erhebt, und ihm vom König aus Hispanien das gulden Vluß gegeben, und wie die Rebellion in Böhaimb angangen, ist er zum General von Ihr. Kayf. May. Kayser Matthia beruffen worden, welches Ambt er mit Vorbehalt seiner Officien und Kriegs-Dienst in Niederland angenohmen, und gleich zur Zeit, als der Landtag zu Budweiß angangen, zu Ihr. Mayest. angelangt. Darzu die mit Unglück schwanger gegangene Böhaimb zimblich sawer und schelch gesehen, und es für ein böß Omen gehalten, auch nicht umb ein sonst, sintemahl durch Mantenirung des Graffen von Boucquoy dieser Statt Budtweiß das gantze Königreich, so schon verlohren gewesen, wieder recuperirt worden, wie er dann Anno 1618. im Monath Novembris mit seinem Kriegs-Volck in Böhaimb und vor Newhauß geruckt, daß er aber wegen des starcken Anzugs der Böhmen verlassen müssen, derohalben er gegen die Refier nach Budtweiß sich gewendt, und zu Cambnitz, zwo Meil von Budtweiß ausgeruhet, und die Brucken verbessern lassen. Den 9. als er von Cambnitz weck, ist das Böhmische Kriegs-Volck in die 14000. starck zu Roß und Fueß ankommen, in die Kayf. Retroquardia gesetzt, und erstlich mit des Don Balthasar Maradas Compagnien zwischen 8. und 9. Uhr angefangen zu scharmitzlern, es hat aber er

Graff ſein euſſeriſtes gegen ſolchen Gewalt anzuwenden. klüglich alles angeſtellt, darzu ihm dann die Obriſten, Herr Rudolph Freyherr von Tieffenbach, Herr von Griechingen, Graff Collalto, Stauder, und andere mehr verſuchte Befelchshaber nicht geringern Beyſtandt geleiſtet, er Graff hat zuförderſt eine Brucken, ſo die Böhmen ihm ablauffen wöllen, mit 300. Muſchquetierern erhalten, welche er abwerffen laſſen, damit die Böhmen ihr grob Geſchütz nicht hinüber bringen mögen, unterdeſſen er ſein Volck in die Schlacht-Ordnung gebracht.

Weil nun die Kayſeriſchen durch einen Waldt marchiren müſſen, hat er Graff 200. Muſchquetierer zum Eingang deſſelben verordnet, welche die Böhmiſchen ein Weil mit ſtättigem Schieſſen auffgehalten, biß das Kayſeriſch Kriegs-Volck durch und ins freye Feld kommen, da dann es vorm Wald an ein recht Treffen gangen, welches in 5. Stund, biß es die Nacht auffgehoben, gewehrt, und die Kayſ. ihre Retirada ſelbige Nacht vollends nach Budtweiß genommen.

Nach Verrichtung dieſes hat den 12. dito der Graff das Stättlein Crumblaw, ſo auffm Paß gegen Oeſterreich liegt, mit 300. Mann zu Fueß, und 200. zu Roß beſetzt, alſo den Böhmen zu ſeinem groſſen Vortel vorkommen.

Als er nun 12000. Mann zuſammen gebracht, hat er vor nöttig angeſehen, ſeine Quartier zu erweitern, zu dem Endt er dann den 8. Junii bey der Nacht auffgebrochen, und in 5000. zu Roß und Fueß, mehrern theils Walonen und Ungarn mit ſich genehmen, und auff Nedelitz, ſo Graff Ernſt von Mansfeldt mit in 60. Muſchquetierer beſetzt gehabt, zugeruckt, und alſobaldt anzugreiffen den Ungarn Ordinanz geben, die ſich dann nicht lang geſaumet, und einen Anfahl gethan, darüber ihr ein zimbliche Anzahl geblieben, derewegen ſie in den verſchantzten Flecken Fewer geſchoſſen und geworffen, und mit allem ſo darinn verbronnen. Hierauff hat der Boucquoy entſchloſſen ſich etwas zu tentiren, hat ſich alſo mit den andern Obriſten reſolviert, auff Thein zu ziehen, zu verſuchen, ob er ſolch Stättlein auch erebern möchte, darauff er in einem offenen Flecken mit ſtarcker Guardi, und das ander Volck in freyem Feld das Nacht-Läger gehalten: Morgens frühe aber iſt er auff Thein zu forth geruckt, unterwegs dann ihm Zeittungen zukommen, daß ſich 5. Böhmiſche Cornet Reuther unter Ernſten von Mansfeld ſehen lieſſen, derowegen er 1000. Walſtainiſche Khüraſier und andere außländiſche Reutherey und das Fueß-Volck in einem Dorff zum Hinderhalt gelegt, und nur den Ungarn, welche im Landt geſtreifft, ſich den Böhmiſchen zu erzeigen anbefohlen, die dann die Mansfeldiſche mit Scharmitzeln an den Hinderhalt locken ſollen, welches auch erfolgt wär, wofern ſich die Khüraſier nicht zu früh hinauß begeben, dann alsbaldt ſie von der Böhmiſchen Reutherey erblickt worden, haben ſie ſich mit einem eylenden Rauck zurück zu ihrem Fueßvolck, welches in einem Flecken Zableti gelegen, ſo im Anfang mit kleinen Schantzen verſehen geweſen, begeben: Als nun Graff Boucquoy geſehen, daß die Böhmiſchen zu Roß und Fueß ſich in die Schlacht Ordnung geſtellt, auch mit einem Feld-Stücklein etlichmahl unter ſein Reutherey Fewer geben, hat er entſchloſſen, auff beyden Seithen die Mansfeldiſche Böhmen anzugreiffen, zu dem End dem Tampier befohlen, daß er mit den Ungarn und meiſten Theil der Teutſcher Muſchquetierer die Böhmiſchen auf der lincken Seiten angreiffen ſolt, er aber wolt mit den Khüraſiern u. anderer außländiſchen Reutherey ſie auff der rechten Seiten anfallen, wie dann beſchehen, da es dann zu einem blutigen Treffen angangen, in welchem der Graff von Mansfeldt den kürtzern gezogen, und endtlich, nachdem er ſich in die 6. Stund lang, beneben dem Graffen von Styrumb, gewehrt, und etlichmahl durchgeſchlagen, das Feld raumen müſſen, hinterlaſſendt mehrern Theils ſein beſte Pagagy, ſo auff ein groſſes geſchätzt, das Feldt-Stücklein, und ein groſſe Anzahl mit aller Nothdurfft beladene Wägen, darauff ſich das Stättlein mit Accord ergeben. In dieſer Niederlag ſeyn die maiſten Fändlein und Cornet erobert, und bey 1200. Fueß-Knecht, neben dem Obriſten Rhein-Graffen und viel Befelchshabern gefangen worden: Dieſe Victori hat nachfolgende gute Effect verurſacht, nemblich daß der Graff von Hollach die Rudolff-Statt ver- und all ſein Bagagi hinter ſich verlaſſen, daß der Graff von Turn

wieder

wieder aus Oesterreich in Böhaimb ziehen, und die Böhmen die Belägerung vor Budweiß aufheben müssen, und daß der von Boucquoy viel Orth und Flecken, sonderlich die Stätt Wittigaw, Thein und Lämitz, und das veste Schloß Frenberg und Rosenberg eingenohmen, und bey 3000. Stuck Viech nach Budweiß gebracht worden.

Mehr hat er sich im 1619. Jahr vom 14. Junii biß den 8. Julii der Stadt Gretzen, Weittrach, Sparkobitz, Hohenberg, Weissenbach, Engelstain, Vierbach, Schwartze Neindorff, Walstein, und andere Ort bemächtiget.

Im Jahr 1620. ist er bey Kitschko zu sehen, ob er den Sedem belli aus Oesterreich bringen möchte, ein wenig zurück gewichen, und etlich und 50. Städt und Schlösser, und Adeliche Sitz, so dem Feind zugehörig gewesen, eingenommen und blindern lassen, und so bald darauf, nachdem er die Böhmen aus ihrem Vortl und Quartiern bracht, und dermassen getrieben, daß sie sich nicht weiters salvirn können, sondern necessario nacher Horn begeben müssen, mit dem Graff Tampier dem Feind unter Augen geruckt, auch kurtz hernach mit etlich Tausend Mann zu Crembs über die Brucken gesetzt, im willens, das Böhmische Kriegs-Volck, welches zu Langenloys und Hedersdorff einquartiert gewesen, unversehener Weise zu überfallen, dieweil aber gedachtes Böhmische Kriegs-Volck derentwegen zeitlich genug avisirt und verständiget worden, seynd sein, in Meynung ihn zu empfahen, mit 9. Fahnen und 6. Corneten, gedachtem Graffen von Boucquoy entgegen heraus gezogen, und haben einen halben Tag lang beyderseits starck mit einander scharmützieret, weilen aber die Böhmischen sich in einem Thal viel zu schwach befunden, als seynd sie geschlagen, zertrennt, bey 1200. erlegt, und in die 200. gefangen worden, der Rest hat sich mit der Flucht salvirt, und sechs Fahnen, 2. Cornet, und 2. Feld-Stuck, neben einer ansehnlichen Beuth (welches alles der Graff von Boucquoy überkommen, und Kayserl. Majestät præsentirt) hinter sich gelassen.

Ebener massen hat auch bald hierauff erstgedachtes Graffen von Boucquoy Volck des Graffen von Hollach übrige Reutherey in einem Dorff bey Egenburg unversehener Weiß überfallen, und derselben bey 60. erlegt, der Uberrest aber hat sich mit der Flucht salvirt.

Bald auff dieses ist den 7. dieses Monaths Martii das gantze Kayserliche Läger zusammen geführt worden, und zu Hohenwart still gehalten, sich in die umliegende Dörffer qvartiert, aber den andern Tag gegen der Böhmer Läger (welche auf einem hohen Berge bey Burgschleinitz gelegen) durch die Pollacken angefangen zu scharmiziern, und das Kayserl. Läger inzwischen den gantzen Tag in völliger Schlacht-Ordnung gehalten, gestalt dann mit grossen Stücken zu beyden Seiten grosser Schaden beschehen, und der Obriste der Cossägen, so sich tapffer gehalten, und biß auff den vierten Mann erlegt, endlich auch erschossen worden, es seynd aber, uneracht dieses, die Böheimen aus ihrem Vortheil und von etlichen Pässen abgetrieben worden, dergestalt sie sich hin und wieder zwischen dem Gebürg und Wäldern salvirn müssen.

In der Conjunction mit Ihr. Durchl. aus Bayern Armada hat er sonderliche dexterität erzeigt, und mit derselben den Feind also verfolgt, daß daraus (unangesehen er bey Raganitz drey Tage zuvor sehr verwundet worden, die nahmhaffte und berühmte Schlacht und Victori, auch Wiedereinnehmung der Stadt Prag den 6. Novembris erfolgt, darinn er Valor, Vernunfft und Erfahrenheit nicht allein gebraucht, sondern auch hernach fast das gantze Königreich Böheim recuperiren, und den Pfaltz-Graffen verjagen helffen.

Anno 1621. ist der Graff aus Böheim auf Ihr. Maj. Befehl nach Ungarn vor Newhäusl gezogen, und als er etliche Sachen zu recognosciren ausgeritten, haben ihn die Ungarn überfallen, umringt und erbärmlich niedergehawt, sein Cörper ist von denen Kayserlichen bekommen, und den 22. Julii mit grosser Betrübniß iedermänniglich auff Wien, nach Kriegs-Gebrauch, Trombeten, Heerpaucken, und viel Wind-Lichtern gebracht, und in der Minoriten Kirchen gesetzt worden.

Neben dem daß er ein tapfferer vernünfftiger Soldat, ist er auch ein verschlagener Hoff-

Hoffmann, wie er dann Ihr. Kayſ. Maj. Ferdinandi Gehaimber Rath, Cämmerer, und des Königs aus Spanien, Geheimber Rath in Niederland, und Ertzhertzogs Alberti Cämmerer, auch Gubernator in Henegaw geweſen, Ihr. Kayſerl. Majeſtät haben ihn ſeiner treuen Dienſt halber lieb und werth gehabt, und ihm ſchöne Güter, ſonderlich die Stadt und Schloß Grätzen geſchenckt.

VXOR.

Maria Magdalena Gräfin von Via, von der er einen einigen Sohn verlaſſen, Nahmens Carl Albrecht, ſo bey dem König aus Spanien Menin, bey Kayſer Ferdinand dem Andern Cämmerer geweſen, und itzt des Königs aus Spanien, und des Infante Cardinals Cämmerer, Kriegs-Rath, Obriſter, und Gubernator in Henegaw, und iſt verheurath mit des Graffen von Suitre Tochter, darvon er zween Söhne und eine Tochter.

Carolus Bonaventura von Longueval Graff von Boucquoy Kayſerlicher General war aus einer groſſen Freyherrlichen Familie in den Niederlanden 1571. gebohren. Sein Vater war Maximilianus erſter Graf von Boucquoy ſo 1581. in der Belagerung vor Tournay geblieben, welchen er im 10. Jahre ſeines Alters verlohren. Er begab ſich bald darauff in Spaniſche Kriegs-Dienſte, da er nach einiger Zeit Obriſter, nachmahls General, und darauff 1602. General der Artillerie worden. Weil er bey dieſen Aemptern gute Proben von ſeiner Tapfferkeit und Klugheit ablegte, ſo vertraute ihm der Ertzhertzog Albrecht das Gouvernement von Hennegau, und der König Philippus III. in Spanien beehrte ihn mit dem Orden des güldnen Vlieſſes. Anno 1596. behauptete er die Stadt Arras wider die Frantzoſen, und halff Calais in Franckreich ingleichen Huiſt in Flandern einnehmen. Anno 1598. und 99. war er bey den Admiranten von Arragon, als derſelbe den Einfall in Cleve und Weſtphalen that, da er denn nach Eroberung der Städt Emmerich daſelbſt als Gouverneur gelaſſen wurde. Unweit darvon wurde er nicht lange hernach in einem Ausfall von denen Holländern verwundet und gefangen, auch nicht eher als nach Erlegung 20000. Cronen wiederumb frey gelaſſen. In den folgenden Jahren wurde nichts wichtiges vorgenommen, dabey er ſich nicht ſolte befunden haben. Wie er denn Anno 1600. der Schlacht bey Nieuport, da er auch verwundet worden. A. 1601. dem Entſatz der Stadt Rheinberg. An. 1602. und 1603. der Belagerung von Oſtende. A. 1603. dem Entſatz von Hertzogenbuſch, und Anno 1604. dem gleichfalls wie ehemahls vor Rheinberg alſo auch hier umſonſt verſuchten Entſatz der Feſtung Sluys beygewohnet. Anno 1605. commandirte er unter dem Marggrafen von Spinola und halff Oldenſael und Lingen erobern, gleichwie er mit einem abſonderlichen Corpo Wachtendonck einzunehmen verſuchen muſte. Das folgende Jahr ſtunde er dem gedachten Spinola in der Belagerung Groll und Rheinberg bey. Anno 1610. wurde er von dem Ertzhertzog Albrecht als Geſandter nach Franckreich geſchicket, daſelbſt wegen Entleibung des Königs Henrici die Condolentz abzulegen. Nach dieſem begab er ſich in Kayſerliche Kriegs-Dienſte, ſchlug 1619. den 30. May Graff Ernſten von Mantzfeld General der Böhmiſchen Stände, und nahm ihm hierauff verſchiedene Oerter weg. Weil er ſich aber wegen geringer Anzahl ſeiner Völcker nach Oeſterreich retiriren muſte, und ihm die Böhmiſchen Völcker auf dem Fuſſe folgten, kam es zu verſchiedenen Scharmützeln, die aber von keiner ſo groſſen Wichtigkeit waren, als die auff dem Weiſſen Berge bey Prag 1620. erfolgte Schlacht, darinnen der Pfaltzgraff Friedrich auff einmal ruinirt wurde. Nachdem er zu Anfang des folgenden Jahres Mähren wieder unter Kayſerliche Devotion gebracht, gieng er ſelbſten nach Wien, und præſentirte 85. eroberte Fahnen. Worauf er in Ungarn wider den Fürſten in Siebenbürgen Gabriel Bettlem gegangen, und daſelbſt gleichfalls gar gute Dienſte geleiſtet. Doch begegnete ihm hierbey das Unglück, daß, als er a. 1621. den 10. Jul. die Feſtung Neuhäuſel recognoſciren wolte, er bey einem Ausfall von denen Ungarn umringet, und nach empfangenen 16. Wunden endlich mit einer Lantz durchrennet worden, nachdem er ſein Alter auf 50. Jahr gebracht. Der Kayſer

ſer Ferdinandus II. beehrte ihn mit dem Titul eines Geheimen Raths und Cämmerers, und ſchenckte ihm verſchiedene anſehnliche Güter.

Gemahlin.

Magdalena von Biglia aus Meyland von der er gezeuget

A. Carl Albrechten, Gouverneur in Hennegau, Spaniſcher General und Ritter des güldenen Vlieſſes, ſeine Gemahlin Wilhelmina von Croy Gräfin von Solre hat ihm gebohren

a Ferdinandum.

b Carolum der einen Sohn gezeuget

1. Carolum Emanuelem, der 1688. zum Reichs-Fürſten von Longeval erhoben, und 1703 als Kayſ. Obriſter verſtorben.

c Landlinum, der 1691. im Treffen bey Salankement als Käyſ. Obriſter geblieben.

d Albertum, welcher 1700. Kayſerl. Geheimder Rath worden.

e Mariam Magdalenam, an Albertum Fürſten von Tilly vermählet.

Rudolph Maximilian, Hertzog von Sachsen-Lauenburg war gebohren den 19. Jun. 1595. er reiſete nach Italien, und trat daſelbſt zu der Catholiſchen Religion, nach ſeiner Zurückkunfft in Teutſchland begab er ſich in Käyſerliche Kriegs-Dienſte, und commandirte 1631. in dem Treffen als General-Feld-Zeugmeiſter, allwo er den General-Feld-Marſchall von Tilly aus den Händen eines Schwediſchen Rittmeiſters (der Lange Fritz genannt) entriſſe. Im Nahmen des Kayſers fordert er Anno 1626. die Contribution zu Lüttich ein, worüber ein groſſer Tumult entſtanden, in welchem er eine Bleſſur empfienge, und kaum vor dem raſenden Pöbel in Sicherheit gebracht werden konte. Er ſoll mit einer Venetianerin getrawet geweſen ſeyn, und ſtarb ohne Kinder 1647. zu Lübeck.

Frantz

HAnß Carl Hertzog zu Sachſen-Lauenburg gebohren 1594. den 9. April. Sein Vater war Franciſcus II. und die Mutter Maria Hertzog Julii zu Braunſchweig Tochter. Trat erſtlich in Schwediſche Kriegs-Dienſte, nachdem er eine Zeitlang in Chur-Sächſiſchen Kriegs-Dienſten geſtanden, wurde aber Anno 1630. von dem Käyſerl. General Pappenheim mit ſeinen geworbenen Völckern ertappet und gefangen, und weil ſich ſein Bruder Auguſtus neutral verhalten, auch ſich ſeiner nicht annehmen wollen, muſte er in der Gefangenſchafft bleiben. Er nahm die Catholiſche Religion an, und wurde Käyſerl. General Wachtmeiſter, und reiſete offters nach Italien.

Er vermählete ſich 1628.

1) Mit Agnes Churf. Johann Georg I. zu Brandenburg Tochter Hertzog Philipp Julii aus Braunſchweig Wittib, ſie ſtarb 1629.

2) 1639. mit Catharina Churfürſt Joh. Sigismundi von Brandenburg Tochter, des Fürſt Bethlem Gabors in Siebenbürgen Wittib, ſie ſtarb 1649.

3) Mit Eliſabeth, Gräfin von Meggau des Baron Chriſtoph Adolph Teuffes Wittib.

Er hinterließ von allen dreyen keine Succeſſion, und ſtarb 1669.

Sannß Georg von Arnheimb, ein weitberümbter, practicierter, auch in litteris & armis wolerfahrner auß der Marckt Brandenburg von Adelichen Eltern gebohrner Cavallier, er hat sich durch sein Vernunfft und guet geführtes procedere, auch wolhaltende militarische Disciplin so weit hinfür gebracht, daß er zu allen hohen Kriegs Officien gelangt: Anno 1628. hat ihm Ihr. Kayſ. May. Ferdinandt der Ander auff Anlaittung des Hertzogs von Fridtland zum Feld-Marſchalck erhebt, und ihn mit Teutſchen Kriegs-Volck dem König aus Pohlen wider den König aus Schweden zu Hülff in Preuſſen geſchickt, darmit er ſich ſo wohl gehalten, daß der König aus Schweden weichen, und in einer Occaſion ſein Huet hinden laſſen müſſen: Als er wieder aus Pohlen zuruck, und zu dem Churfürſten aus Sachſen kommen, iſt er Ihrer Churfürſtlichen Durchl. General-Leuthenant worden, und ſich in allen Occaſionen, ſo lang die Differenzen zwiſchen Ihr. Kayſ. May. und Höchſtgedachter Churfürſtl. Durchl. gewehrt, alſo erwieſen, daß er Praag, zwar ohne Widerſtand, wie auch im Königreich Böhaimb und Schleſien viel Orth eingenehmen, und offt manche Kayſerl. Troppen geſchlagen, und als Ihm der Hertzog von Fridtlandt mit der Kayſ. Armada aller erfahrner Kriegs-Häupter Urtheil nach, zu Schweinitz hat verſchlingen können, hat er durch induſtria vorgeſchlagener Tractaten und ſuſpenſionem armorum ſeines Herrn des Churfürſten, Waffen, Land und Leuth ſalvirt, biß der Churfürſt mit Ihr. Kayſ. Mayeſt. wieder verſennet, und er dardurch auch perdonirt worden, und nachdem er, daß denen Schweden nicht umb die Teutſche Freyheit und Religion, ſondern umb das Teutſche Guet, und Unterwerffung dieſer ihrer Nation zu thun vermerckt, hat er allerley gute Mittel, ſich deſſen zu erwöhren, vorgeſchlagen, derohalben die Schwediſchen ihm ſtarck nachgetracht, und als der Schwediſche Legat Steno Bielcke von Gartz auff der Rayß gegen Stettin begriffen geweſen, und demſelben verkundtſchafft worden, daß er von Arnheimb auff ſeinen Güttern zu Boitzenburg in der Marckt ſich befinden thäte, hat er gleich die Anſtalt machen, und denſelbigen mit einer ſtarcken Impreſſa abholen laſſen, deſſen man ſich dann auch gleich bemächtiget, und er darauff Dienſtags den 17. Martii in einer Gutſchen gegen Abend gefänglich in Stettin eingebracht, und alda den 13. Aprill zu Schiff geſetzt, und mit 40. Muſchketierern nach Schweden geführt worden, und iſt den 13. May zu Stockholm angelangt, und wurd alldort in das Schloß geſetzt, und deſſen Brieff alſobald auf Befelch der Regierung in die Königl. Cantzley gebracht, und er mit einer Corporalſchafft Trabanten vor der Thür ſeines Gemachs ſtarck verwacht: Als aber Anno 1638. man zween ſeiner Diener verſchicken wöllen, und zu dero Vorkumb und Paßierung ein Paß ertheilt worden, hat er ſich vor ſich und den einen Diener den Paß gebraucht, und alſo darmit durch und nach Hamburg ankommen, und wie er zuvor der Schwediſchen Practicken und Vorhaben erkennt, alſo hat ers jetzt noch mehr durch die Fragſtucken, ſo ſie ihm gemacht, erfahren, und allerley gute Mittel darwider an die Hand ge- und ſich gantz in die Kayſerl. Dienſt be- und Ihr. Mayeſt. ihm die Schleſingiſche, und noch ein newe Armada (ſo hat ſollen auff den Fueß gebracht werden) untergeben, wie aber die Patenten zu Dreßden, daß er, als Kayſ. Feldt-Marſchalck, in die Zahl, wie er zuvor geweſen, und für General-Leutenandt des Churfürſten von Sachſen auffgenohmen worden,

haben

Digitized by Google

Digitized by Google

haben ſollen publicirt werden, hat GOtt verhengt, daß er durch ſein Vorhaben, Credit unter denen Soldaten, Trawen und Glauben bey Fürſten, Ständt und Einwohner des Ober- und Nieder-Sächſiſchen Crayſſes, auch Dexterität ſeiner Negotiation den lieben Frieden in Teutſchland nicht hat können befürdern, ſintemal ihn der Tod, zwar in den höchſten Ruhm und Reputation, und mit allen friedliebenden Layd und Betauren weckgenohmen: unter andern Tugenden, ſo er gehabt, ſeyn die Nüchtrigkeit, und der continuierliche Fleiß, oder mit den Waffen, oder mit der Feder in der Hand nicht die geringſte gewest: Kein Fluch oder leichtfertiges Wort wurd von ihm nicht leichtlich gehört, und hat er ſich einer ſolcher Gottesforcht befliſſen, daß man ihn den Lutheriſchen Capuciner genennt: Er iſt nie verheurath geweſen.

Johann Georg von Arnimb oder Arnheimb, Kayſerlicher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant, war aus dem alten Adelichen Geſchlecht in der Ucker-Marck Anno 1581. gebohren. Sein Vater war Bernhardt von Arnimb, Chur-Brandenburgiſcher Land-Voigt. Die Mutter, Sophia, eine gebohrne von Schulenburgin. Nachdem er ſeine Jugend mit Studieren und Reiſen zugebracht, begab er ſich hierauf im Krieg, und dienete erſtlich dem Könige in Polen, und hernach dem Könige in Schweden. Anno 1626. begab er ſich in Kayſers Ferdinandi II. Dienſte, allwo er ſich bey dem General Wallenſtein in ſo groſſe Hochachtung ſetzte, daß er ihm An. 1628. nachdem er ihn das Jahr vorher zum Feld-Marſchall gemacht, Stralſund zu belagern auftrug. Als dieſe Belagerung wieder aufgehoben wurde, gieng er mit etlichen Regimentern dem Könige in Polen, Sigismundo III. zu Hülffe wider die Schweden, von dar aber ward er wegen einiges von den Polen in ihn geſetzten Mißtrauens zurück gefordert, und an ſeine ſtatt Hertzog Adolph von Holſtein-Plön der Kayſ. Armee in Polen als Haupt vorgeſetzet. Dieſes bewog ihn ſeine gäntzliche Erlaſſung aus Kayſerlichen Dienſten zu ſuchen, und als er ſolche erhalten, trat er Anno 1631. in des Churfürſten Joh. Georgii von Sachſen Dienſte als Feld-Marſchall, ließ ſich zu verſchiedenen mahlen von demſelben an den König Guſtavum Adolphum abſchicken, handelte auch mit dieſen zu gleicher Zeit im Nahmen Churfürſten Georg Wilhelmen zu Brandenburg wegen Wiedereinräumung der Veſtung Spandau. Nachdem er den 7. Sept. dieſes Jahres die Kayſerlichen unter dem Graffen Tilly ſchlagen und Leipzig wieder einnehmen helffen, begab er ſich mit ſeiner unterhabenden Armee in die Laußnitz, folgends nach Böhmen, eroberte Prag, Eger, Elendogen und viele andere Oerter, weil er ſie aber nicht lange behielt, und bald durch den Hertzog von Friedland wieder ausgetrieben ward, meynete man, er ſey aus einem heimlichen Groll gegen den König von Schweden, der ihm einsmals eine ſpitzige Rede gegeben, mit Fleiß nicht auf ſeiner Hut geweſen, ſondern habe die Kayſerlichen ungehindert werben, und durch die böſe Zucht ſeinen Soldaten die Neigung, die ſonſt die Kayſ. Erbländer gegen Chur-Sachſen hätten, verderben laſſen. Von dar wandte er ſich nach Schleſien, bemächtigte ſich der Stadt Großglogau, nebſt der Stinauerſchantze, und nachdem er ſich mit dem Schwediſchen Obriſten du Val conjungiret, ſchlug er die Kayſerlichen unterſchiedene mahl, ließ überall die Lutheriſche Religion wieder einführen, und zog auf Churfürſtlichen Befehl wieder nach Sachſen, allwo er erſt nach der Schlacht bey Lützen ankam. Im übrigen eroberte er die von den Kayſerl. eingenommenen Städte, und gieng als General-Lieutenant wieder nach Schleſien zurück, conjungirete ſich abermahl mit dem Du Val, und nahme 1633. Strelen und Grotgau ein. Bey dieſem Schleſiſchen Krieges-Zuge hat man ihm Schwediſcher Seite gleichfalls viel Falſchheiten beygemeſſen und Schuld gegeben, als ob er den Feind niemahls recht beiſſen wollen, und vorſetzlicher Weiſe mit den Schweden immer Zänckereyen angefangen, worüber dieſe unwillig, und die Schleſiſchen Ständte gleichfalls verdrießlich werden müſſen, er ließ ſich von dem General Wallenſtein gebrauchen an ein Frieden zu arbeiten. Nachdem aber die im Anfange des 1633. Jahres gethane Friedens-Vorſchläge vergeblich geweſen waren, gieng Arnheimb wieder nach Schleſien, und da auch hier Wallenſtein durch verſtellte Tractaten die Aliirten eine Weile aufgehalten, gieng der Krieg von neuen an, darinnen iedoch nichts gethan wurde, den Entſatz von Schweidnitz ausgenommen, der ohne Treffen abgieng. Im übrigen ſahen die Armeen einander an, und verwüſteten das Land. Endlich da Wallenſtein vorgab, er wolle nach Meiſſen gehen, zog ſich Arnheim ebenfalls dahin, und zwar ſo eilig, daß der Churfürſt ſelbſt geſtand,

er könne nicht begreiffen, warumb mit dem Marsch so geeilet worden. Als aber Wallenstein sich in die Ober-Pfaltz wendete, zog Arnheim den Churfürsten von Brandenburg zu gut in die Marck, verhinderte, daß die Feinde Berlin nicht einnahmen, und nahm im harten Winter die Belagerung Franckfurth vor, so aber fruchtloß ablieff. Hierauf ließ er sich abermahl zu Anfange des 1634. Jahres zu den Friedens-Vorschlägen brauchen, die Wallenstein den Churfürsten von Sachsen und Brandenburg thate, so sich aber theils durch des Letztern Mißtrauen, so er in diese besondere Tractaten setzte, theils durch Wallensteins Fall zerschlugen. Nachdem er hieraus mit dem Hertzog Bernhardt zu Sachsen Weymar sich mündlich unterredet, rückte er wieder ins Feld, nahm Bautzen und andere Oerter weg, siegete bey Liegnitz wider die Kayserlichen, und machte sich Meister von Großglogau, ingleichen von Zittau, fiel auch, nachdem er in Schlesien mit denen Schweden sich nicht hatte vertragen können, und dieselben in diesen Landen gar nichts wolte einnehmen lassen, nebst den Schwedischen General Banner in Böhmen ein, und hatte einen vergeblichen Anschlag auf Prag, eroberte aber dennoch Limburg, und durch den Hertzog von Sachsen-Altenburg König-Grätz. Anno 1635. wurde er von seinem Churfürsten auf den Land-Tag nach Berlin geschickt, und im besagten Jahre führte er die Chur-Sächsischen Völcker nach getroffenen Pragischen Frieden aus Schlesien wieder zurücke, gab aber darbey seine Bedienung auf, und gieng ohne des Churfürsten Wissen nach Alt-Brandenburg, immassen er durch den getroffenen Frieden beleidiget zu seyn vorgab, da er auf Churfürstlichen Befehl die Schlesier selbst bewogen der Aliirten Parthey anzunehmen. Ließ sich auch von dem Churfürsten zu Brandenburg zu einer Gesandtschafft nach Sachsen, wegen einiger Erklärungen des Pragischen Friedens und der Schwedischen Satisfaction gebrauchen. Nachgehends, als er sich auf sein Guth Betzenburg in der Ucker-Marck begeben, wurde er An. 1637. den 17. Mart. auf Befehl des Schwedischen Gesandten Simonis Bielcke, und Feldmarschalls Wrangel gefänglich nach Stettin, und den 13. April gar nach Schweden gebracht, allwo man ihn wegen einiger Anschläge wider dieselbe Crone in Verdacht hatte. Er langte den 13. May in Stockholm an, kam aber folgendes Jahr durch eine sonderbahre List, da ein grosses Gast-Geboth auf dem Schlosse war, und man so genau nicht auf ihn Acht hatte, wiederum loß, gieng nach Teutschland zurücke, und hielte sich eine Zeit zu Fischhausen verborgen auf. Endlich nahme er abermahls Kayserliche und Chur-Sächsische Bestallung als General-Lieutenant an, und wolte eine neue Armee aufrichten, wie er aber noch drüber begriffen ware, so wurde er zu Dreßden kranck, und starb den 18. April 1640. im 60. Jahr seines Alters. Sonst war er so wohl mit der Feder als dem Degen geschickt, arbeitsam, und befliß sich der Mäßigkeit, so, daß ihm auch die Catholischen Soldaten den Lutherischen Capuciner zu nennen pflegten. Sein Kriegs-Handwerck hatte er unter den König Gustavo Adolpho in Schweden erlernet, daher gedachter König, als Arnheim in Kayserlichen Diensten war, und die Hülffs-Völcker in Pohlen commandirte, nach einem gehaltenen Treffen mit ihm, gesaget: Es hätte keiner das Bad ihm wärmer gemacht, als sein ehemahliger Scholar der von Arnheim.

Johann

Digitized by Google

Digitized by Google

Graf Jacob von Anhold
108
Rosh. fec.

JOhann Jacob Graff von Anholt und Bronckhorst Käyserlicher General Lieutenant, war aus dem Freyherrlichen und nachmahls Gräflichen Geschlecht deren von Anholt gebohren, welches mit denen Grafen von Bronckhorst und Herrn von Bockelohe und Battenburg, als welche alle von Wilhelmo Herrn von Bronckhorst, so Anno 1272. gelebt, herstammen, einerley Ursprung hat. Sein Vater war Jacobus, Graff von Bronckhorst, so 1583. in der Belagerung Locheim umgekommen. Seine Mutter hieß Gerthrud eine Erb-Tochter Johannis Herrn von Müllendonck und Drachenfelß. Obgedachter Johann Jacob ward von seinem Vater bey dessellben Anno 1553. erfolgten Tode unmündig hinterlassen, trieb aber dem ohngeachtet seine Studia, sonderlich in Erlernung der Sprachen, fleißig fort, und begab sich sodann in den Niederlanden in Kön. Span. Dienste, in welchen er das Unglück hatte von Fürst Ernst Christian von Anhalt gefangen zu werden. Nach seiner Erledigung war er bey der Catholisch. Lige in Teutschland Obrister und hernach General-Wachtmeister, gieng Anno 1620. mit Hertzog Maximiliano von Bayern nach Böhmen, und wohnete der Schlacht bey Prag bey. Hierauf rufte ihn der Hertzog von Bayern in die Ober-Pfaltz, wo er die in derselben gelegenen Städte muste helffen einnehmen. Anno 1621. jagte er den Hertzog Christian von Braunschweig aus dem Mäyntzischen Gebiethe, und folgte demselben biß an die Lotharingischen Gräntzen nach. Sodann zog er sich, ungeachtet ihn die Span. Infantin gerne in den Niederlanden gehabt hätte, dennoch, weil er darzu keinen Befehl bekommen in Westphalen zurück, trieb Graff Ernsten von Mansfeld aus dem Stifft Münster nach Ost-Frießland, conjungirte sich mit dem Grafen von Tilly, und halff Anno 1623. den obgedachten Hertzog Christian bey Stadtloo in die Flucht schlagen. Anno 1624. wohnete er der Belagerung von Breda bey, und agirte darauf wider den König von Dennemarck, dessen Völcker er überall klopffete, sie aus dem Stifft Osnabrück und aus ihren Schantzen von der Weser biß an Stade trieb, und ihnen die eroberten Städte wieder abnahm. Anno 1626. that er eine Reise nach den Niederlanden, wo er den Ritter-Orden des güldenen Vliesses erhielte, und Anno 1629. erhub ihn der Käyser Ferdinandus III. in den Grafen-Stand, ernennete ihn zu seinem Geh. Rathe, Ober-Hoffmeister, Land-Voigt in Ober-Elsaß, und General-Hauptmann von denen Oesterreichischen Landen, die Liga aber machte ihn zu ihrem Feldmarschall, und Ertzhertzog Leopold zu seinem Ober-Hoff-Marschall. Als er Anno 1630. nach Italien wider den Hertzog von Mantua gehen solte, starb er im Octobr. Er hatte sich mit Maria Cleophe, Graf Caroli II. zu Hohen Zollern Siegmaringen Tochter vermählet, (so zur andern Ehe Philippum Fürsten von Arnberg bekam) und hinterliesse eine einzige Tochter Isabellam, so an Philippum Grafen hernach Fürsten von Croy vermählet wurde, und ihn ihrer Mutter grosses Erbtheil zubrachte. Die Grafen von Anholt aber giengen mit ihrem Bruder Dierich aus.

Hau-

HAnnibal Graff von Schaumburg oder Schamberg, Käyſerl. General Feld-Marſchall, iſt aus einer Adelichen Familie in Schwaben entſproſſen, deren Sitz Schaumburg in der Grafſchafft Pappenheim lieget, er diente im Dreyßigjährigen Kriege von unten auff, wurde hernachmahls General Feld-Zeugmeiſter, hernach General Feld-Marſchall und in den Grafen-Stand erhoben, er bekam das Commando über die Käyſerliche Armee in Pommern an des Generals Torquati Conti Stelle. Sein Bruder Joſt Herman war Käyſerl. General Major, und wurde 1640. nebſt Chriſtian Landgrafen von Heſſen auf einem Gaſt-Gebothe zu Hildesheim von einem Frantzöſiſchen Münche hingerichtet.

Digitized by Google

Torquato Conti. Kayſl. Feld Marſchall
110.

Octavatus Conti Hertzog von Guadagnuolo, Käyserlicher General-Feld-Marschall, war aus einer alten Familie zu Rom, welche die Vierte von den so genannten Römischen Principal-Häusern, gebohren. Sein Vater war Lotharius Conti Hertzog von Polt, und Päbstlicher Staats-Rath, der auch eine Zeit lang Stadthalter des Hertzogthums Parma gewesen. Seine Mutter aber Julia Clarices Ursina, des Marggrafens von Lamentana Tochter. Es hätte ihm zwar als Erstgebohrnen die Succession in dem Hertzogthum Poli gehöret, dennoch destinirte ihn sein Vater zum geistlichen Stande, und schickete ihn zu dem Cardinal Eduardo Farnese, daß er in Studiis solte unterrichtet werden. Er bezeugte aber eine grössere Beliebung zu dem Militär-Stande, renuncirte nichts desto weniger seinem Primogenitur-Rechte, und transferirte solches auf seinen Stieff-Bruder Appium Conti. Hierauf begab er sich als Volontair in Spanische Dienste, in dem Kriege, welcher 1616. und 17. mit Carl Emanuelen Hertzogen von Savoyen in Italien geführet wurde, und bekame von dem damahligen Gouverneur zu Mayland dem Marggrafen von Inojosa eine Compagnie Fuß-Volck. Nachdem dieser Krieg geendiget war, begab er sich nach Teutschland, dienete dem Käyser Ferdinando II. gleichfalls 3. Monath als Volontair, und war das Haupt unter den Italiänern, die sich damahls als Freywillige bey der Käyserlichen Armee befunden. Bald darauf machte ihn Wallenstein zum Obrist-Lieutenant bey seinem aufzurichtenden Regiment, weßwegen er sich in die Niederlande begab, und daselbst 7. Compagnien Curaßierer und 2. Compagnien Arqvebusierer wurbe, welche er in die Käyserliche Lande führete. Er wohnete darauf der Schlacht bey Prag 1620. mit bey, wie auch der Eroberung der Stadt Pilsen, und befand sich Anno 1621. in Ungarn, wider den Fürsten von Siebenbürgen Gabriel Bethlem unter dem Grafen von Boucquoy. Als damahls dieser Graff bey Newhäusel ums Leben kam, und Torquatus den Leichnam aus den Händen der Feinde erretten wolte, ward er darüber gefangen, doch nach einigen Monaten wiederum auff freyen Fuß gestellet, da ihn dann der Käyser zum Commendanten der Stadt Olmütz in Mähren machte, welchen Ort er auch tapffer wider besagten Fürsten von Siebenbürgen defendirte, so, daß dieser die Belagerung auffheben muste. Anno 1622. wohnete er der Belagerung und Eroberung der Stadt Glatz in Schlesien bey, wie auch der Schlacht bey Wimpffen, und ward von dem Käyser zum Kriegs-Rath, Cämmerer und Obristen gemacht. Umb diese Zeit berieff ihn auch Urbanus VIII. nach Italien, um sich seiner im Valteliniſchen Kriege zu bedienen, creirte ihn auch zum Hertzog von Guadagnolo, und schickte ihn anfangs nach Mayland, hernach als General nach dem Valteniſchen. Als solcher Krieg geendiget war, kam er wieder nach Teutschland, und continuirte seine Krieges-Dienste unter dem Käyser, der ihn zum General-Feld-Zeugmeister machte, befand sich auch in dem Treffen bey der Dessawer Schantze, worinnen der Graff Ernst von Mansfeld den fürtzern zog. A. 1626. stand er unter der Armee des General Wallensteins, und in folgendem Jahre belagerte und eroberte er die Stadt Crempe in Holstein, führete auch in Abwesenheit des General Wallensteins das Commando über die Käyserliche Armee in Hollstein. Hierauf erfolgten Frieden mit dem Könige von Dännemarck Anno 1629. und nach ausgestandener 3. Monathlichen Kranckheit in Hamburg, wurde er von dem Käyser

zu dem Kriegs-Zug in Italien wider den Hertzog von Mantua destiniret. Da er aber seine Bagage schon biß nach Landaw geschickt, bekam er andere Ordre, und wolte sich der Käyser seiner wider den König von Schweden bedienen. Er gieng also als General Feld-Marschall nach Pommern, und versicherte sich daselbst der Oder-Päße, Gartz und Greiffenhagen mit Gewalt wider des Hertzog Boguslai Willen. Er wolte zwar die Anländung des Königs von Schweden auch verhindern, da er aber sahe, daß solches ohnmöglich wäre, zog er seine Völcker von den Insuln Wollin und Uſedom zurücke, und formirte 2. Lager, eins bey Stolpen an der Peene, und das andere bey Gartz an der Oder, versicherte sich auch der Stadt Landsberg an der Warte. Der König von Schweden aber nach dem er Stetin und andere Oerter hinweg genommen, wandte sich nach Mecklenburg, woselbst der Käys. General und Hertzog Savelli commandirete, dem zwar Torquatus einige Regimenter zu Hülffe schickete, wodurch aber dennoch die Progreſſen des Königs von Schweden nicht gehindert werden konten. Im übrigen, als ein Theil der Schwedischen Armee Colberg belagerte, suchte Conti die Stadt zu entsetzen, wurde aber von dem Feld-Marschall Horn daran verhindert. Wie denn auch ein von ihm auf die Stadt Stetin vorgenommenes Anschlag zurücke gieng, zu welcher Zeit ihn auch der Käys. General Feld-Zeugmeister Graf Hannibal von Schaumburg ablösete, weil er wegen eines Krebs-Geschwürs an der lincken Brust solches nicht wohl continuiren konte. Er gieng also nach Wien, erhielt daselbst seine Dimiſſion nebst einem ansehnlichen Præſente und Vermehrung seines Wapens, wiewohl einige meynen, als wann er in Ungnaden wäre abgedancket worden, weil er in Pommern den Schweden so viel feste Plätze hätte erobern lassen, ungeacht er an Mannschafft dem Feind weit überlegen gewesen. Von Wien begab er sich nach Italien, woselbst ihn der Pabst zum General über die Armee des Kirchen-Staats machte, und ob ihn der Käyser aufs newe in seine Dienste begehrte, wolte ihn doch der Pabst nicht dimittiren. Er begab sich hierauf nach Ferrara, woselbst er sich mit einer Marggräfin aus dem Hauſe Saſſatello verehlichte, mit derselbigen aber keine Kinder zeigete, und starb im Junio 1636. Seine Brüder waren

1. Appius Hertzog von Poli, Printz von S. Gregorio, hielte sich erst zu Parma hernach in Rom auf. 1631. empfieng er nebst 4. andern Röm. Baronen Ferdinandi III. Braut Mariam. In dem Parmeſanischen Kriege wider Spanien commandirte er des Hertzogs von Parma Leib-Guarde und bekam von dem Hertzog Rainutio das Marggrafftb. Castel Guelfo, und wurde dessen Gesandter di Obedienza an Innoc. X. und empfienge die Lehen. 1612. vermählte er sich mit Hyacintha Grafen von S. Vitale und zeugte 3. Töchter, welche alle vor ihm sturben, denen er 1666. nachfolgete.
2. Otto Ritter von Malta, der hernach in die S. J. getreten.
3. Bernhardus Abt von Montorello, so 1640. gestorben.
4. Carolus, Hertzog von Poli und Guadagnolo war erst in Kriegsdiensten, hernach bey der Königin Christina in Schweden Ober-Hofmeister er vermählte sich mit der Schwester des Hertzogs von Poli, und zeugete mit ihr A. Joſephum, der sich 1677. mit Lucretiam des Connetable von Neapolis Laurentii Colonnæ Tochter, des Herts. von Baſanello Alex. Colonnæ Wittib vermählte, und mit ihr 3. Söhne und 1. Tochter, so mit dem Hertz. von Sforza Ceſarium vermählet, gezeuget. B. Bernardum Maria, Card. Bischoff von Terracina. C. Mich. Angelum Conti, so 1706. Card. und 1721. einmüthig zu S. Petri Nachfolger auf den Päbstl. Stuhl erhoben wurde. D. Hiacyntha vermählt an den Hertzog von Acquaſparta.
5. Andreas, auch Abt zu Montorello, der 1660. gestorben.
6. Carolus II. Hertzog von Poli und Guadagnolo.
7. Johann Nicolaus, Cardinal.
8. Innocentius, Päbstl. und Käys. General, dienete erstl. als Volontair, stieg hernach vom Kays. Capitain biß zum General-Wachtmeister, wurde Commendanz zu Prag, 1672. wurde er Päbstl. Gen. Lieutenant und Gouverneur zu Ferrara, er dienete 1660. der Republic Venedig wider die Türcken, und starb 1661.

Goth-

Ottfried Hainrich Graff von Pappenheimb, Reichs-Marschalck, Herrn Veiten Reichs-Erb-Marschalcken Herrn zu Pappenheimb und Triechling, und Frawen Maria Salome, gebohrne Freyin von Preysing (noch im Leben) Sohn, den aus der H. Tauff gehoben Caspar von Seckendorff, Bischoff zu Aichstätt, und Gottfried Graff von Oettingen und seine Gemahlin eine Pfaltzgräfin von Newburg. Nach seiner Geburt hat er in seinem ersten Badt gewaint, aber hernach hat ihn seine Fraw Mutter, seine Säug-Ammen, noch kein Mensch, so um ihn in seiner Kindheit gewesen, nicht einmahl wainen gehört. An seiner Stirn biß auf die Nasen, zwischen beyden Augen, hat er zwey rothe Schwerdter, wie es die Reichs-Erb-Marschalcken im Wappen führen, von Mutter Leibe gebracht, die eines Theils, als er erwachsen ist, vergangen, aber doch biß zu seinem seligen Ende, wann er sich erzürnet oder erhitziget, hat man sie gesehen. Im 14. Jahr ist er von seiner Fraw Mutter und Vormunden auff die Universität Altdorff, da er das andere Jahr darauff zum Rectorn erwählet, und alsdann nach Tübingen geschickt worden. Er hat Niederlandt, Franckreich, Spanien und Italien durchraist, und selbe Sprachen wohl gelernet, und die Ritterlichen Exercitia mit gresser Disposition rühmlich geübt. Als er wiederumben in Teutschland kommen, hat er sich zu Prag bey Ihr Käys. Maj. als einen Reichs Hoff-Rath gebrauchen lassen, als aber die Kriege in Teutschland angangen, hat er sich hernach von Büchern zum Waffen gewendet, und in denselben also prosperirt, daß er einer der glückseligsten Soldaten und Kriegs-Häupter worden, als sich auf der Freund und Feinde Seiten unserer Zeiten befunden. Als sein Stieff-Vater, der Graff Adam von Herbersторff, im Gülchischen Lande Tausend Reuther geworben, hat er 200. Pferdt darunter gehalten, mit denen er unter die Bayrische Armada gestellt, und ist zu Lintz, als der Churfürst in Bayern nach Böheimb marschiert, zu des gedachten Grafen von Herbersторff Obristen Leutenamt, und bald darauff zum Obristen über tausend Pferdt benennet worden, wie ritterlich, tapffer und hertzhafft auff dem Weissenberg in der Schlacht vor Prag der Graff sich verhalten, das ist bey allen Soldaten mit seinem grossen Lob ruchbar. Als er mit seinem Regiment auf das Graff Schlickisch getroffen, seynd in dem ersten Glied ihm seine besten Cameraden als Graff von Spawr und Cranaburg verwundt worden, derohalben er allein fortgesetzt, und nach Empfahung etlicher Wunden, wurde das Pferdt dergestalt unter ihm erschossen, daß es auff ihm liegend blieben, und er also mit 20. Stich und Wunden, darunter 6. tödtlich gewesen, wie todter gelegen, und hat er pflegen zu sagen, er habe nicht gewust, ob er im Himmel oder in

der Hölle sey, dann zum Himmel hat er zu wenig Frewde, und zu der Hölle zu wenig Pein empfunden, derohalben geurtheilt, er sey im Fegfewer. Als man aber angefangen zu plündern, hat ihn ein Niederländischer Soldat unter dem Pferdt herfür gezogen, und zu ihm gesagt: Kerl wer bist? du hast gute Hosen, du must sterben. Darauff der Graff geantwort: Nicht, umb GOttes willen, ich bin Feind. Als ihn der Niederländer gefragt, wer er dann sey? hat er gesagt: Ich bin der Obrist Pappenhaimb. Darauff der Niederländer wiederumben geantwortet: Ihr Gnaden seynd kein Feind, sie seynd Freund, und hat den Graffen auff sein Pferdt gelegt, und auff Prag zugeführt, allda unter Wegens der von Haubitz mit seinen Cusacken ihme begegnet, die haben ihn gar hinrichten wöllen, weilen aber der Niederländer dem Obrist Haubitz zugeschrieen, es sey Obrist Pappenhaimb, ist er in Prag beglaitet, und zu dem fürtrefflichen Balbierer Maister Andre zu curiern geben worden. Ihr Churfürstl. Durchl. haben dero Leib-Medicum zu dem Grafen von Pappenhaimb geschickt, und bey dem Balbierer fragen lassen, ob er zu heilen sey? Darauf der Balbierer Ihr Durchl. entbotten, mit GOttes Hülffe getrawe er ihn zu heilen, ob er gleichwohl sechs oder mehr gar tödtliche Wunden habe, wann er nur nicht so ungeduldig wäre. Darauff der Graff geantwort: Wie es ihme anderst müglich wäre, bey so viel Nähen und Hefften der Wunden könne einer ja nicht geduldig seyn. Dieser fürtreffliche Meister hat den Grafen in wenig Wochen durch die augenscheinliche Gnad und Hülff GOttes so wohl und mit männiglich grossem Verwundern geheilet, daß er wie vorher sein Disposition behalten hat. Im Land Ob der Ennß in der grossen Bawern-Rebellion, hat er mit wenig Volck über 30000. Bawern dreymahl in offener Schlacht überwunden, und das gantze Land zum Gehorsam gebracht, und den Bastart von Mannßfeldt aus der Obern Pfaltz verjagen helffen. Darauff ist er General Wachtmeister in Italia worden, und im Nahmen des Königs aus Hispanien die Riba, nicht allein gegen die Venediger zu Wasser und Land defendirt, sondern sie und die Frantzosen, so in Valtolina gelegen, zum offtermahl hart geschlagen, wie aber in Italia Fried worden, ist er wieder mit seinem Volck in Teutschland geraist, und sich bey allen Schlachten und Belägerungen, auch andern Occasionen des Grafen Tilly befunden, und sich allezeit de marte verhalten, daher er auch Ihr Kayserlichen Majestät Feld-Marschalck worden, und Magdeburg entsetzen und einnehmen helffen sich alsdenn nach der Weser begeben, und, doch ohne Befehl des Käysers, Mastrich, so die Holländer belägert, zu entsetzen gezogen, und ob er wohl im Sturmbanlauffen grossen Valor erzaigt, so ist ihm doch von den Spanischen nicht secundirt worden, daher er sich widerumben in Teutschland und Nieder-Sachsen begeben. Bey Volckmar hat er die Heßische Reutherey geschlagen, und darauff wieder über die Weser in Westphalen geruckt, und den Baudiß, so sich ihm opinieren wöllen, zuruck getrieben, Hildeshaimb eingenommen, Erfurth brandtgeschätzt, und sich mit der Friedländischen Armada conjungirt, und bey der Schlacht vor Lützen mit zwo Mußqveten-Kugeln, wie man es noch in seinem Wammes, so er damahls angehabt, sehen thut, geschossen worden, darauff sein Trombeter in sein Roß gefallen, und ihn auffhalten wöllen, darüber er sich unwillig erzaigt, und noch also verwundter abermals in die Feindt setzen wöllen, letztlichen hat er ihn auff ein Gutschy, der einem Befehlshaber zu Leipzig zugehört, gebracht, und sich zu ihm in Gutschen gesetzt, und ihn im Arm geführt: Als er aber angefangen gar schwach zu werden, hat er stetigs laut JESVS MARIA geschriehen, mit Vermelden, ist dann gar kein Mensch verhanden, der mir das Blut stillen kan, GOtt und Ihr Kayserl. Majestät befilch er sein Gemahlin, sein Kind und alle die Seinigen, und mit abermahls Anruffen den süssen Nahmen JESU, sein Geist dem Schöpffer seeligklich auffgeben, vorher aber alleweil, ob die Käyserischen obsiegen, gefragt. Die Nacht zuvor hat er mit Beten zugebracht, und zu Morgens frühe gebeicht und communicirt, mit gäntzlichem Vorhaben, sein äusseristes zu thun, den König aus Schweden in der Schlacht anzutreffen, und sein Heyl an ihm zu versuchen, hergegen hat der König auch den von Pappenhaimb seines Valors Unmüßig- und Geschwindigkeit halber zu sehen verlangt, und hat GOtt gewölt, daß beyde so grosse Helden

Gottfried Heinrich Graf von Papenheim,
III.

Digitized by Google

den zu heissen in einer Stundt mit grossem Lob Feind und Freund ritterlich streitendt umbkommen. Der Käyser wie auch männiglich hat diesen Helden betawert und beklagt, und der Hertzog von Friedland hat ihm zu Prag ein stattliches Begräbniß gehalten, und im Stroh-Hoff begraben lassen. Der König aus Spanien hat ihn mit dem Gulden Vellus vertröst, und Erlaubniß geben, daß, weil er es im Leben nicht haben können, man ihms auf das Grab hat machen mögen.

VXORES DVÆ.

1. Anna Freyin von Kollowrat, darvon er einen Sohn, der mit 12. Jahren ein Obrister worden, Nahmens Wolff Adam, erzeugt.
2. Anna Elisabeth Gräfin von Oetting, von der er kein Kind gehabt.

Gottfried Heinrich des H. R. R. Erb-Marschall Graff von Pappenheim, Käyserl. General Feld-Marschall und im währenden Dreyßigjährigen Kriege General über die Trouppen der Catholischen Liga, stammete von dem alten Pappenheimischen Geschlechte Treutlingischer Linie ab. Man hat angemercket, daß er Zeit seines Lebens nicht mehr als einmal nemlich in seinem ersten Bade geweinet, und zwey rothe Schwerdter an der Stirne mit auf die Welt gebracht, die ihm zwar nach der Hand wieder vergangen, die man aber allemal an ihm, wenn er sich erzürnet, wieder wahrnehmen können. Im dem 14. Jahre seines Alters ward er nach Altorff geschickt, und daselbst zum Rectore gemacht, hierauff gieng er nach Tübingen, und trat von dar seine Reise in fremde Länder an, nach deren Zurücklegung ihn der Kayser Matthias zum Reichs-Hoffrath machte. Er war a. 1620. mit in der berühmten Prager Schlacht, und ward allda unter den Todten gefunden, da er, wie er hernach selbsten erzehlet, in der Ohnmacht, darinnen er gelegen, selbst nicht recht gewust, wo er sich befunden, und weil er weder eine rechte Himmels-Freude noch eine rechte Höllen-Qvaal empfunden, geglaubet, daß er etwa im Fegefeuer seyn müste, etliche seiner Freunde, als sie noch einige Zeichen des Lebens an ihm spüreten, trugen Sorge vor ihn, daß er curirt würde, und rissen ihn also zu reden dem Tode aus dem Rachen. Diese Hülffe kam dem Käyser treflich zu statten, als welchem dieser Pappenheim grosse Dienste leistete. Er schlug anno 1626. die aufrührischen Bawern in Teutschland, setzte sich mit ziemlichem Fortgange den Schweden in unterschiedenen Gelegenheiten entgegen, und fieng a. 1630. die Belagerung der Stadt Magdeburg an, zu deren Eroberung aber auch, wie man insgemein dafür hält, er nicht wenig beytrug. Nach der Schlacht, so a. 1631. bey Leipzig vorgegangen, brachte er den Rest der Kayserl. Armee wieder zusammen, schlug den Bannier und einige andere Häupter der Bundes Genossen, und machte sich dadurch ein ziemliches Ansehen. Doch konte die Hülffe, so er den Spaniern zuschickte, nicht verhindern daß nicht der Printz von Oranien Mastricht eroberte, hierauf kam er in Westphalen, jagte die Feinde von dannen, und conjungirte sich mit dem Wallenstein, deme sich darauf Leipzig ergeben muste, nachgehends nahme er die Stadt Halle weg, muste aber zurück zu dem Wallenstein eilen, welchem der König in Schweden bey Lützen eine Schlacht lieferte, er langte aber erst gegen Abend an, da die Kayserl. Armee schon zertrennet war. Nun ließ er sich zwar angelegen seyn, sie wieder in Ordnung zu bringen, aber seine Mühe war vergebens, und er selbst wurde darüber mit einer Pistol-Kugel dergestalt an der Hüffte blessiret, daß er den andern Tag darauf den 7. Sept. 1632. seinen Geist aufgeben muste, nachdem er sein Leben auf 28. Jahr gebracht hatte. Man hat an seinem Leibe über 100. Narben von alten Blessuren gezehlet. Gustav Adolph König in Schweden, der in eben dieser Schlacht geblieben, pflegte ihn allezeit den Soldaten zu nennen, und in Wahrheit Teutschland hat wenig Helden von seinem Alter gehabt, die es ihm an Klugheit, Muth und Glück zuvor gethan. Er hinterließ mit seiner Gemahlin einen Sohn Wolffgang Adam, der aber a. 1647. im 29. Jahr seines Alters in einem Duell sein Leben einbüssete, und hiermit seine gantze Linie endigte.

JOhann Graff von Altring von Dietenhoffen gebürtig, ein witziger, vernünfftiger, aber im Commandiern harter Cavallier, der die Feder ſo wohl als die Wehr zu gebrauchen gewuſt. Er iſt erſtlichen des Obriſten von Matruſch Secretari geweſt, und wie man daſſelbe Regiment abgedanckt, hat er eine freye Compagnia bekommen, mit der er ins Elſaß gezogen, und alldort gute Dienſte gethan, alsdann iſt er in Bayriſche, bald aber hernach in Kayſerliche Dienſte kommen, Obriſter, und General Quartiermeiſter worden, und allen guten ſuccesen auf Käyſerl. Seithen Anno 1627. 28. 29. und alſofortan beygewohnt, und iſt einer unter den deputirten Commiſſarien geweſen, ſo mit dem König aus Dännemarck Frieden tractirt, da er von Ihr Käyſerl. Maj. zum General Wachtmeiſter erhebt, und mit dem Graffen von Colalto nach Italia geſchickt worden, wo er die meiſten Anſchläg, und ſonderlich den auf Mantua geführt. Nach ſeiner wieder nach Teutſchland Ankunfft hat Ihn Ihr Käyſerl. Majeſtät zum General Wachtmeiſter und bald hernach zum Feld-Marſchalck befördert, und ihn den Hertzog von Feria, als er in Teutſchland mit einer ſtarcken Armada kommen, zugeben: In den Friedländiſchen Sachen hat er ſich zu Ihr Majeſtät Dienſten anſehnlich brauchen laſſen, derohalben er auch mit des Wilhelm Kinsky anſehnlichen Herſchafften Deylitſch remunerirt worden. Wie König Ferdinand Regenſburg belägert, und der Hertzog Bernhard Landtshuet beſchoſſen, iſt er mit commandirtem Volck, daſſelbige zu entſetzen, geſchickt, aber geſchlagen, und als er durch die Iſer ſetzen wollen, durch den Rücken, etliche meynen wohl von den Unſerigen ſelbſt, alſo geſchoſſen worden, daß er alsbaldt todt blieben. Er war mit einer Gräfin von Arch verheyrath, die wenig vor ſeinem Todt zu Paſſaw geſtorben, und keine Kinder verlaſſen, daher ſeine Güter an ſeine Brüder, und Brüders Kinder erblich gefallen.

Johann Graff Aldringer, Käyſerl. General Feld-Marſchall, war von geringer Ankunfft aus dem Hertzogthum Luxenburg, und gieng als ein Diener mit einigen Cavallieren nach Paris, die zu Fortſetzung ihrer Studien dahin geſchickt wurden. Er hatte eine ſonderbahre Begierde zu denen Studien, darauff er ſich von Jugend auf appliciret, hatte einen hurtigen und ſcharffen Geiſt, trunck auch von Natur keinen Wein. Nachdem er nun in Paris in Sprachen und andern Wiſſenſchafften ſich feſt geſetzet hatte, begab er ſich nach Italien, und erhielt bey dem Graffen Joh. Gaudentio von Madruz, der in dem Mayländiſchen ein Regiment commandiret, die Stelle eines Secretarii. Nachgehends kam er in des Cardinals und Biſchoffs zu Trident Caroli Gaudentii von Madruz Cantzeley, wie ihm aber einige Mißgün-

Digitized by Google

Digitized by Google

günſtige um dieſes Amt brachten, begab er ſich von dannen hinweg, mit der Reſolution, der Profeſſion deſjenigen zu folgen, der ihm am erſten begegnen würde. Er nahm ſeinen Weg nach Inſpruck, und als ihm an der Brücke ein Soldate begegnete, der nach Italien zurück kehrete, nahm er Kriegs-Dienſte an, und ward ein gemeiner Soldate, hernach Sergeant, und weil er die Feder wohl gebrauchen konte, kam er in Kundſchafft derer Capitaine, denen er ihre Rechnungen und Correſpondenz führete. Als er Lieutenant geworden, hielt er ſich mit 50. Mann auf einem commandirten Poſten ſo tapffer, daß der Feind nach etlichen ſcharffen Attaquen unverrichteter Sachen abziehen müſſen. Wie ihm nun ſeine Courrage nicht weniger Ruhm brachte als ſeine Geſchicklichkeit, boten ihm unterſchiedene Obriſten eine Compagnie unter ihren Regimentern an, darunter auch ein Vetter des Ertz-Biſchoffs von Saltzburg war, der wegen ſeiner Jugend einen braven Capitain ſuchte, und hierum Altdringern anſprach, der es auch annahm, und ſeinem Obriſten mit guten Rath dergeſtalt an die Hand gieng, daß ſelbiger zur Erkäntlichkeit ihn zum Obriſten Wachtmeiſter machte, bald hernach ward er Obriſter Lieutenant, ferner Obriſter, und ließ in allen Occaſionen ſpüren, daß er ſein Handwerck von Grund aus verſtünde. Als er anno 1622. Obriſter wurde, wohnete er in dieſer Qualität der Belagerung vor Heydelberg bey. Anno 1625. wurde er von dem Käyſer zum Freyherrn von Koſchütz und Groß-Lipma ernennet, und kame als General-Commiſſarius bey des Hertz. von Friedland Armee mit in Nieder-Sachſen, welcher ihn als Commendanten in der Schantze bey Deſſau hinterließ, und da er anno 1626. von Graff Ernſten zu Manſfeld darinnen belagert wurde, glücklich entſetzte. Anno 1627. bekam er des Obriſten Adam Wilhelm Schelhardts Freyherrn von Gortzenich Regiment, und anno 1628 war er nebſt dem von Walmerodt Kayſ. Commiſſarius, dem Hertzog von Friedland das Hertzogthum Mecklenburg zu übergeben, befand ſich auch bey den Belagerungen von Crempe und Glückſtadt. Anno 1629. war er nicht allein Kayſerlicher Commiſſarius in dem Nieder-Sächſiſchen Creyße wegen Reſtituirung der geiſtlichen Güter, ſondern auch Ambaſſadeur bey den Friedens-Tractaten zu Lübeck. In eben dieſem Jahr war er auch als General-Major bey der Belagerung vor Magdeburg, und wurde von dem Hertzog in Friedland in wichtigen Commiſſionen an den Kayſerlichen Hoff geſchicket, worauf er nebſt dem Grafen von Colalto, Gallas und Fürſtenberg wider den Hertzog von Mantua zu Felde gieng, und denſelben Mantua, Belleforte und Gazolo wegnahm. An dieſem letztern Orte kam ihm der Prieſter, als man die Kirche plündern wolte, mit dem Venerabili entgegen, und bewog ihn dadurch, daß er niederkniete. Anno 1631. kam er wiederum in Teutſchland, und fiel nebſt dem Grafen von Fürſtenberg in das Hertzogthum Würtenberg, zwang auch den Hertzog, daß er ſich in Käyſerl. Devotion begeben, und dem Schluß des Leipzigiſchen Convents renunciren muſte. Hierauf wolte er zu der Haupt-Armee unter dem General Tilly ſtoſſen, kam aber nur biß Erfurth, als die Schlacht vorgieng, und wenn der General Tilly biß zu Ankunfft dieſes Succurſes gewartet, dürffte es vielleicht beſſer geweſen ſeyn, worauff er ſich wieder zurück zog, und ſich erſtlich mit Graff Fuggers Armee, hernach aber bey Fritzlar mit dem Tilly ſelbſt conjungirete, und in das Stifft Fulda rückte. Damahls halffe er auch Rotenburg und Winßheim einnehmen, wohnete dem Einfall in Bamberg bey, und wurde bey der Retirade am Lech am Kopffe verwundet. Nach dem Tode des Generals Tilly conjungirte er ſich mit dem Hertzog von Friedland bey Eger, und zog mit demſelben wider den König Guſtavum Adolphum nach Nürnberg, ſeparirte ſich aber nachgehends von dem gedachten Hertzoge bey Coburg, und wandte ſich nach Bayern, allwo er Landsberg und Güntzburg eroberte. Um dieſe Zeit bekam er die Charge eines General-Feld-Marſchalls. Anno 1633. nahm er Memmingen, Kempten, Kauffbayern, Duttlingen und den Paß Reyn wieder ein, entſetzte Villingen, zog nach dem Boden-See den Italiäniſchen Succurs unter dem Hertzog von Feria an ſich zu ziehen, griff Newburg an der Donau, wiewohl vergebens, an, und nahm, nachdem er zu dem Feria geſtoſſen, Bibrach und die 4. Wald-Städte ein. Als aber das Spaniſche Volck häuffig und der Hertzog von Feria ſelbſt ſtarb, ſeine ihm untergebene Armee auch ziemlich durch Kranckheiten abnahm, wandte er ſich wieder nach Bayern, wiewohl der Kayſer nicht allerdings zufrieden war, daß man nach dieſer Conjunction nicht mehr ausgerichtet. Viele glaubten, daß er von Hertzog von Friedland geheime Ordre gehabt des Hertzogs von Feria Vorhaben zu zernichten, worüber damahls Regenſpurg, Straubingen, Cham, und andere Oerter in Schwediſche

Ge-

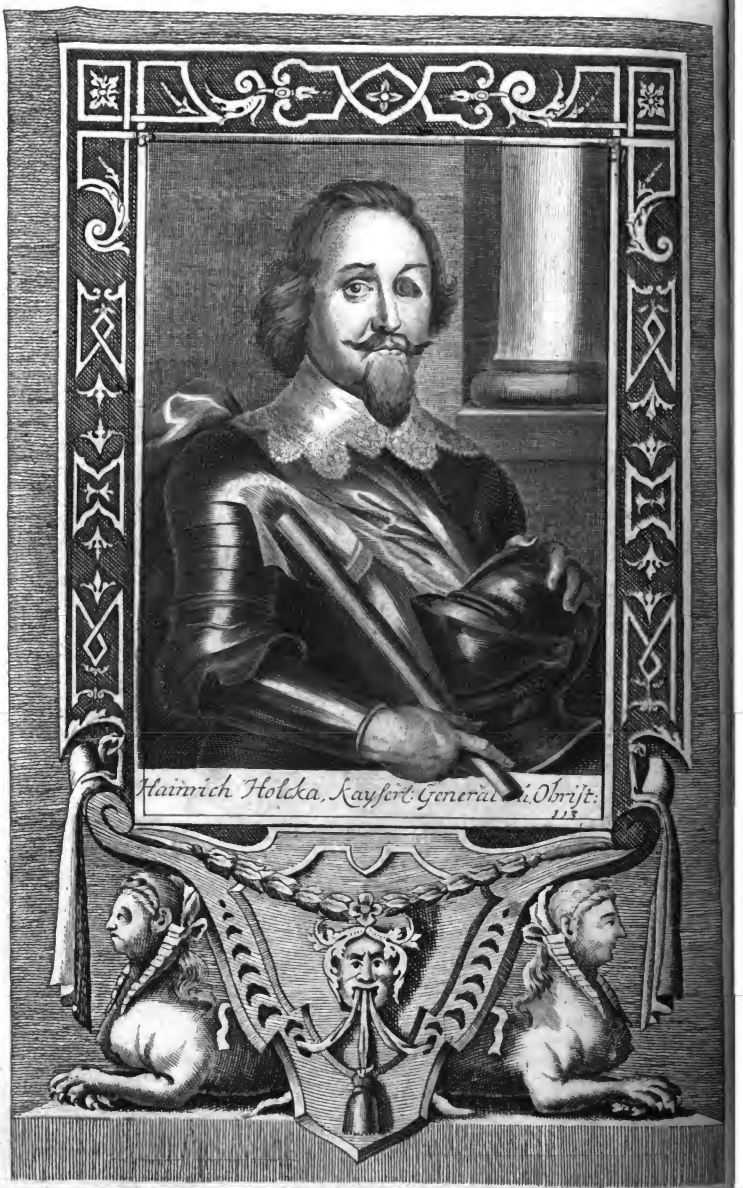
Digitized by Google

Gewalt geriethen. In diesem Jahre ließ er auch den Obristen Fahrensbach decolliren. Anno 1634. nahm er Straubingen, wie auch Cham, Sultzbach und andere Oerter in der Ober-Pfaltz wieder ein, und überrumpelte Naburg, worauff die Schweden aus der Ober-Pfaltz wichen, und nur wenige Plätze besetzet liessen. Der Hertzog von Friedland hassete ihn zuletzt sehr, und suchte ihn in dem itztgedachten Jahre in Arrest und um sein Commando zu bringen, allein Aldringer bezeigte keine Lust sich auf die ergangene Citationes zu stellen. Wie nun der erwehnte Hertzog gleich darauf ums Leben kam, und Ferdinandus II. selbst zu Felde gieng, wolte Aldringer, nachdem er kurtz vorhero Kehlheim erobert, den Schweden den Paß über die Iser bey Landshut disputiren, allein da diese Landshut mit Sturm einbekamen, und die Käyserlichen sich retiriren musten, ist er in dem Gedrang von der Iser-Brücken ins Wasser gefallen oder freywillig hinein gesprungen, und hat entweder darinnen oder noch auff der Brücke einen Schuß bekommen. Andere sagen, er habe von seinen eigenen Leuten, oder von einem Bürger in Landshut 2. Schüsse empfangen, davon er vom Pferde gefallen und todt weggeführet worden. Es war Schade, daß seine stattliche Gemüths-Gaben, hurtiger Verstand, fertiger Rath, Käntniß unterschiedener Sprachen, und Erfahrenheit in allen Staats-Maximen mit Geitz und Grausamkeit, welchen beyden Lastern er sehr nachgehangen, vergesellschafftet gewesen. Wie er denn bey Eintreibung der Contributionen gegen Arme und Nothleidende kein Mitleiden getragen, auch sahe er wenig auf die Noth seiner Soldaten, so daß er weder bey der Armee, noch bey dem Volcke beliebt gewesen. Mit seiner Gemahlin einer gebohrnen Gräfin von Arco, so wenig Zeit nach ihm zu Passaw gestorben, hat er keine Kinder hinterlassen. Er hinterließ ein grosses Vermögen, so wohl an baarem Gelde, als an Mobilien und Herrschafften, welches er meistentheils bey Eroberung der Stadt Mantua, da er den Hertzoglichen Schatz in die Hände bekommen, erlanget haben soll, damahls hat er auch die Fürstliche Mantuanische Bibliothec und darinnen sehr viel alte und rare Manuscripta bekommen, die er seinem Bruder Joh. Marco Aldringern Bischoffen von Seccau hinterlassen. Sein anderer Bruder war Paul Aldringer, Bischoff zu Tripoli, und Suffraganeus zu Straßburg. Seine Schwester Anna war an den Käyserl. General-Major Graf Hieronymum Clari vermählet, und weil von der Aldringerischen Familie keiner mehr übrig ware, ausser obgedachtem Bischoff von Seccau und dessen Bruder, so wurde durch ein Käyserl. Diploma an. 1635. der Aldringische Geschlechts-Nahme auf die Clarische Familie gebracht, welche selbigen noch heut zu Tage in Böhmen fortpflantzet.

Hein-

Digitized by Google

Digitized by Google


Hainrich Holcka, Kayserl: General ... Obrist:

HEinrich Graff Holcke, Kayserlicher Feld-Marschall, war aus der Insul Alsen, im Holsteinischen, aus einem nunmehr abgestorbenen Adelichen Geschlechte. Sein Vater war Heinrich Holcke, Königlicher Dänischer Obrister Secretarius. Er besaß die Güter Erckbestrup und Westrup, und dienete König Christiano IV. in Dännemarck lange Zeit, biß er Obrister worden. Er führete anno 1627. die Sechs Schleßwigische Land-Compagnien, es wurden aber diese seine Völcker von dem Käyserlichen General Graff Heinrich Schlicken bald ruiniret. In demselbigen Jahre ward er auch bey Bernstein in der Newmarck von den Käyserlichen Völckern gefangen, und nach seiner Erledigung nach Stralsund mit Drey Compagnien Schotten und einer Compagnie Dänen gesendet, allwo er auch eine Zeit lang Commendant geblieben ist, als solche Stadt von dem Hertzog von Friedland angegriffen worden, welcher sich hernach der König in Schweden mit noch mehrerm Ernste annahm. Als anno 1629. der Friede zu Lübeck zwischen dem Käyser Ferdinando II. und dem Könige in Dännemarck geschlossen worden, verließ er die Dänischen Dienste, und nahm von dem Käyserlichen General dem Hertzoge von Friedland ein Regiment von 3000. Mann zu werben über sich, da ihm dann das Stifft Lübeck und Ambt Pinneberg zu Qvartieren assigniret wurde.

Dieses sein Regiment führete er bey dem newen Generalato des Grafen Tilly in die alte Marck, hernach wider den König von Schweden, der ihm a. 1631. in dem Dorffe Angern in dem Ertz-Stifft Magdeburg überfiel, und solches durch den Rhein-Graffen Otto Ludwigen ruinirte. Als nach der Schlacht bey Leipzig der Hertzog von Friedland das Generalat über die Kayserliche Armee wieder bekame, befand er sich bey demselben, als anno 1632. die Stadt Prag wieder eingenommen worden. Hierauff eroberte er Eger, und ward von dem Wallensteiner, da er vorher schon General-Wachtmeister gewesen, in demselbigen Jahre zum Feld-Marschall erkläret, und ihm etliche tausend Mann übergeben, mit welchem er in das Voigtland einfiel, Adorff, Hoff, Zwickaw einnahm, und in den Chur-Sächsischen Landen ziemlich übel hausete. Als die Stadt Zwickaw ihm die Einquartierung mit einer Summa Geldes abkauffte, und nach des Hertzogs von Friedland Ankunfft diese Stadt dennoch sehr mitgenommen wurde, entschuldigte er sich, wenn der HErr Christus käme, müsten die Apostel schweigen, und ihn schalten und walten lassen, er conjungirete sich hierauff mit dem Gallas, eroberte Chemnitz und Freyberg, welcher letztere Ort ihm 30000. Reichs-Thaler vor die Plünderung zahlen muste, stieß zu des Hertzogs von Friedland Haupt-Armee, und wohnete den 6. Nov. der Schlacht bey Lützen bey.

Digitized by Google

Als anno 1633. der Hertzog von Friedland eine newe Armee auffgerichtet hatte, untergab er ihm abermahl ein eigenes Corpo, mit welchem er in Meiſſen fiel, und die Stadt Leipzig einnahm, welche ihm mit 70000. Reichs-Thalern die Plünderung abkaufte. Jedoch weil damahls zwiſchen dem Hertzog von Friedland und dem Chur-Sächſiſchen General-Lieutenant Arnimb ein Stillſtand getroffen worden, quittirte er ſelbige Stadt und nahm ſeinen Rück-Marſch nach Böhmen, ließ auf demſelbigen Zwickau ausplündern, ob gleich die Peſt darinnen graſſirte, und verurſachte, daß ſeine Völcker mit der Peſt angeſtecket wurden, welche auch ſeine Maitreſſe anſteckete, weil er nun ſolche in dieſer Kranckheit beſuchte, wurde er von ihr angeſtecket, und ſtarb den 30. Auguſti anno 1633. zu Adorff im Volgtlande, und ſein Leichnam wurde anno 1634. in Dännemarck geführet, und daſelbſt prächtig begraben, er war vorhero von dem Käyſer Ferdinando II. in den Grafen-Stand erhoben, und ihm die Herrſchafften Eſel, Radenthal und Wallensreuth geſchencket.

Man ſagt von ihm, daß er ein braver Soldate, aber kein guter Chriſt geweſen.

Philipp

Digitized by Google

Philip Graf von Mansfeldt.

114.

Digitized by Google

PHilipp, des Heil. Röm. Reichs Graff zu Mannßfeld Kayſerlicher General-Feld-Marſchall. Sein Vater war Bruno X. und ſeine Mutter Chriſtina, Gräfin von Barby, er war in der Luther. Religion gebohren, und folgte dem Krieg von Jugend auf nach, biß er ſich zu der Catholiſchen Religion gewendet, und Kayſerlicher Feld-Marſchall und Gouverneur in Raab war, er ſtarb den 8. April 1657.

1. Gem.

2. Gemahlin Margaretha Catharina Poppelin von Lobkowitz, von dieſer bekam er

A. Anna Charlotta, 1) Carl Heinrichs Freyherrn von Zierotin, 2) Philipp Franciſci Grafens zu Gallas Lands-Hauptmann zu Neuß Gemahlin.

B. Georg Albertum geb. 1642. welcher 1687. die Catholiſche Religion verließ, und 1696. ſtarb. Gem. Barbara Magdalena, Graf Davids von Mannßfeld Tochter geb. 1618. ſtarb 1696.

C. Polixena Suſanna Graff Maximiliani von Hoditz zu Roßwald in Mähren Gemahlin 1681.

D. Carolum.

E. Maximilian Philipp Kayſ. Obriſt Wachtmeiſter ſtarb 1664.

F. Ferdinand Hojerum.

G. Mariam Claram, ſo in ein Cloſter in Böhmen ſich begab.

H. Franciſcam Margaretham, ſo ſich an einen Baron Zedliz zu Polkenhahn in Schleſien vermählet.

Rudolphus Colloredo, Graff von Walsee, Maltheser Ritter, Groß-Prior von Böhmen, und Kayserl. General Feld-Marschall, war ein Sohn Ludovici Colloredo, der den Kayser Rudolphum auf seiner Reise nach Spanien begleitete und hernach bey ihm Cämmerer gewesen, und Perlæ Gräfin von Polcencio, gebohren den 2. Nov. anno 1585. Der Kayser Rudolphus II. welcher sein Pathe war, verschafft ihm die Comthuren Groß-Tintz in Schlesien. Er wurde dadurch bewegen dem Hauß Oesterreich bey verschiedenen Begebenheiten seine Treue zu bezeigen. Wie er denn in dem berühmten Treffen bey Lützen tapffer gefochten, und 7. Wunden empfangen, auch wider den General Wallenstein treue Dienste gethan. Ferdinandus II. belohnete seine Dienste mit der Charge eines General Feld-Marschalls, und nachdem der Westphälische Friede erfolget, wurde er Gouverneur von Prag, allwo er den 24. Jan. anno 1657. gestorben, nachdem er vorhero ein sehr ansehnliches Fideicommissum verordnet, welches nachgehends sich dergestalt vermehret, daß es sich auf eine Million belauffen soll.

Sein Bruder Hieronymus hat die Familie fortgepflantzet.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

AMbrosius Spinola, erster Marggraff de los Balbazes, sein Vater war Philippus Spinola, Graf von Venafro, er wurde anno 1603. General von des Ertzhertz. Alberti Armee in den Niederlanden. In der Belagerung der Stadt Ostende setzte er 600. Commissariats-Bediente ab, weil sie dem König eine allzugrosse Rechnung angeschrieben hatten. Den 15. Junii anno 1604. that er einen General-Sturm auff Ostende, welcher acht Stunden währete, und dreymahl von frischen angefangen wurde; allein er wurde mit Verlust von 800. Todten und 500. Verwundeten wiederum zurück getrieben. Den 28. Jul. anno 1604. wurde er durch den Ertz-Hertzog von Ostende weggeschickt, um Schluys zu entsetzen, welches er mit grosser Hertzhafftigkeit und Klugheit versuchte, und in des Printzen Mauritii Lager mit Gewalt einzubrechen sich bemühete. Die Belagerten liessens gleichfalls an ihren Ausfällen nit fehlen, richteten aber damit nichts aus. Hierauff griff Spinola die Trenchéen an, und sochte mit der grösten Tapfferkeit, muste aber mit grossem Verlust wieder abziehen. Als er nun sahe, daß alles sein Unternehmen fruchtloß abgieng, kehrete er den 16. Aug. ohne Trommelschlag eilends wieder zurück. Der Printz verfolgte ihn, und erlegte 300. von seinen Leuten. Dieses alles aber kunte Spinola nicht bewegen die Flucht zu ergreiffen, sondern er war vielmehr auf Gelegenheit bedacht, einige Hülffsvölcker in die Stadt zu bringen, vor welchem er 400. M. verlohr. Allein da seine Armee täglich abnahm, muste er doch endlich wiederum zurück kehren, worauff sich Sluys dem Printzen ergab. Nach diesem gieng Spinola wiederum zur Belagerung der Stadt Ostende, ließ Minen springen, und avancirte biß an Sandhill, welchen Ort er nach einem grossen Widerstand durch die Tapfferkeit der Teutschen Regimenter einbekam, denen er 4000. Gülden zum Tranck-Geld gab. Der Verlust dieses Orts und die Niederlage ihrer Mannschafft brachte die Belagerten endlich dahin, daß sie mit dem Spinola tractirten, welcher ihnen die reputirlichste Bedingungen, die sie nur immer hätten verlangen können, bewilligte. Solchergestalt nun wurde nach einer Belagerung von 3. Jahren und 11. Wochen den 22. Sept. anno 1604. die Stadt übergeben, nachdem sie fast gantz zu einem Stein-Hauffen worden, und die Spanier 72124. Mann davor verlohren hatten. Die Eroberung dieser Stadt setzte den Spinola in grosse Renommée, so, daß er nach Spanien abgeschickt wurde, um von seinen Thaten Nachricht zu geben, und dafür eine Vergeltung zu empfangen. Hierauff wurde er zum Hertzog von S. Severino, und zum General-Lieutenant über die Niederlande gemacht, bekam die Grafschafft Volgira in Meyland, nebst einer jährlichen Pension von 12000. Cronen zu seiner Tafel, und wurde zu einem Grande von Spanien ernennet. Nach diesem kehrte er wieder zurück in Flandern, verhinderte daselbst des Printz Mauritii Einfall in das Spanische Gebiete, und nahm demselbigen anno 1605. Oldenzel und Lingen weg. Im Octobr. eben desselbigen Jahrs schlug der Printz, vornehmlich durch der Schotten und Engelländer Hülffe, ein Corpo von des Spinola Mannschafft unweit Muthem, und tödtete 500. Mann von ihnen, wobey Theodorus Trivulcius, ein General, geblieben. Den 3. Augusti anno 1606. belagerte Spinola Groll,

und bekam binnen 14. Tagen diese Stadt mit Accord ein. Den 28. dito belagerte er Rheinberg, und nachdem der darinnen liegende Commendant, der Oberste Edmonds, ein tapfferer Schottländer, getödtet worden, eroberte er den 2. Octobr. anno 1606. diesen Ort gleichfalls mit Accord, verlohr aber sehr viel Mannschafft davor. In weniger Zeit hernach nöthigte er den Printz Mauritium, die Belagerung vor Groll aufzuheben. Im Febr. anno 1608. wurde Spinola nach dem Haag abgeschickt, um mit den General-Staaten zu tractiren, allwo er sich über alle massen prächtig aufführte. Anno 1622. belagerte er Berghen, und wurde, nachdem man ihn vielmahl zurücke geschlagen, genöthiget, sein Lager zu verbrennen, und zurück zu kehren, einen grossen Theil von seiner Bagage und Geschütz hinterlassend. Dieses minderte sein Ansehen bey dem unverständigen Pöbel, ja selbsten die Priester predigten aufrührisch wider ihn, so, daß der König in Spanien genöthiget wurde solches unter grosser Straffe zu verbiethen, mit beygefügter Erklärung, daß er selbst beydes an der Ehre und Unehre des Spinola Theil nehmen wolte. Anno 1623. schickte er eine Armee ab, welche den Holländern Schenckenschantz wegnahm. Anno 1624. belagerte er Breda mit 39600. Mann. Die Trenchéen, die er bey dieser Belagerung machen ließ, begriffen 30600. Schritte im Umfange. Die meisten von den vornehmsten Capitainen und Kriegs-Helden in Europa kamen, diese Belagerung und Defension mit anzusehen, unter welchen auch der Pohlnische Printz Uladislaus sich befand. Es giengen viel Scharmützel vor zwischen der Guarnison und den Belagerten, und der Printz Moritz unterließ nichts, was er zu ihrem Entsatz dienlich zu seyn erachtete. Allein Spinola kam ihm durch seine Klugheit in allen Dingen zuvor, die Stadt wurde auch mit Pestilentz und Hunger heimgesucht. Nachdem man des Printzen Briefe aufgefangen, vernahm Spinola daraus die grossen Zurüstungen, die man machte, den Ort zu entsetzen, und warff sodann mitten in dem härtesten Winter eine starcke Linie auf, welche 52000. Schritte im Umfange begriff, um sein Lager zu defendiren. Uber diß handelte der König in Franckreich darinnen betrüglich, daß er die in Engelland geworbene Trouppen in seinen Herrschafften anlanden ließ, welches sammt dem Mangel des Proviants die Belagerten sehr verzagt machte. Nichts desto weniger liessen sie sich von ihren Predigern und Officierern bereden, biß zur äusserſten Noth auszuhalten. Mittlerweile gab Spinola einem verschmitzten Bauer den Anschlag, daß er an die Stadt-Mawern von Breda, mit Proviant beladen, gehen, und vorgeben solte, daß er einen Paß durch des Feindes Lager gefunden hätte, wodurch er ohne Zweiffel Credit erhalten würde, zu Printz Moritzen Briefe zu bringen, die er aber anzunehmen sich anfänglich weigern, und sodann, wenn er es ausgerichtet, eine gute Belohnung von ihm bekommen solte. Nachdem nun dieser listige Mann solches gethan, war er zu Breda sehr willkommen, bekam Briefe von dem Gouverneur an dessen Bruder Printz Moritzen, und brachte sie zu Spinola, welcher daraus den Zustand der Stadt vernahm. Nachdem er nun den Brief wiederum zugesiegelt, schickte er ihn mit eben demselbigen Mann zu dem Printzen, welcher sich keines Betrugs versahe, weil der Brief von seines Bruders Hand geschrieben war, und ihm dahero mit grosser Freymüthigkeit wieder antwortete, woraus denn Spinola auch den Zustand der auswärtigen Affairen erlernete. Nachdem er nun vernommen, daß es in der Stadt an Proviant mangelte, schrieb er an den Gouverneur, und versprach ihm reputirliche Conditiones, woferne er sich ergeben wolte; welches aber derselbe abschlug. Bald hernach fanden die General Staaten ein Mittel, eines von des Spinola Magazinen zu verbrennen, welches ihm keinen geringen Schaden that. Anno 1625. im Martio starb der König in Engelland Jacobus I. und bald hernach auch der Printz Moritz, welches dem Spinola einen grossen Vortheil zu wege brachte. Printz Heinrich Friedrich von Nassaw, dessen Bruder, succedirte ihm, und kam nach etlichen Tagen im Lager an; da denn die Belagerten noch viel heftiger, als ie zuvor geschehen, auf des Spinola Quartier loß schossen, so, daß auch sein Schlaff-Gemach zerschmettert wurde, um welche Zeit aber er abwesend war. Vier Tage hernach, als er um die Stadt herum ritte, zerriß ihm eine Stück-Kugel seinen Zügel gleich unter des Pferdes Maule. Nachgehends setzte er die Belagerung mit grossem Ernst

fort,

fort, so, daß er darüber fast alles Essens und Schlaffens vergaß. Gleichwohl aber war er allezeit munter und freundlich, und wenn er bey einigem Allarm aufgeweckt worden, ließ er eine besondere Großmüthigkeit an sich spühren. Den 5. May nahm sich Printz Heinrich vor sein Glück zu versuchen, und die Feinde in ihren Abschnitten anzugreiffen, wovon aber Spinola Nachricht erhielt, und sich darauf gefast machte, der vördere Flügel bestund aus Engelländern, welche von dem General Vere commandirt wurden, und sich sehr tapffer hielten. Weil sie aber kein vortheilhafftiges Posto fassen kunten, musten sie, nachdem sie mit grossem Muth gestritten, und 200. Mann verlohren hatten, wiederum zurück kehren. Nach diesem befestigte sich Spinola noch mehr in seinem Lager, und bediente sich wiederum des obbesagten Bauers, um zu vernehmen, wie es in der Stadt und in des Printzen Lager stünde, da er dann befand, daß sich die Stadt nicht über 11. Tage mehr halten könte. Als nun Printz Heinrich sahe, daß es unmöglich war, in des Spinola Lager mit Gewalt einzubrechen, begab er sich mit seinen Trouppen wiederum zurück, worauf Spinola solches dem Gouverneur anzeigte, und ihm dabey, damit er überzeugt werden möchte, daß er seine Geheimnisse wüste, die Briefe zuschickte, welche der Bawer von ihm zu dem Printzen, und von diesem wieder an ihn gebracht hatte. Hierauf tractirten sie mit einander; da dann die Guarnison nach einem erhaltenen reputirlichen Accord den 5. Junii anno 1625. heraus marchirte, und von dem Spinola grosse Höflichkeit genoß. Die Eroberung dieses Orts vermehrte des Spinola Ruhm überaus sehr; der damahlige Pabst vergliche ihn mit dem Scipione und Cæsare, und preisete Italien deßwegen, daß es einen so unvergleichlichen Helden zur Welt gebracht, glückseelig. Nachgehends muste er in die Pfalz einfallen, um dem Käyser Lufft zu machen, worinnen er gleichfalls sehr gut Glück hatte. Er beschloß endlich sein Leben anno 1630. auf dem Schlosse zu Mayland. König Philippus IV. hat ihm die Herrschafft los Balbazes in Spanien anno 1621. geschenckt, und selbige ihm zu Ehren zur Marggraffschafft und Grandezza gemacht. Er hinterließ

I. Augustinum Spinola, welcher 1620. Cardinal und Ertz-Bischoff in Compostell, hernach zu Toledo wurde.

II. Philippum Spinola, Hertzog von S. Severino, so sich mit Hieronyma, Pauli Doriæ, Hertzogs von Sesto Tochter vermählet, und mit ihr zeuget

A. Paulum Ambrosium Spinola, Marggraffen de los Balbazes, Hertzog von S. Severino und Sesto gebohren a. 1628. er war Span. Plenipotentiarius zu Nimwegen 1678. und gienge a. 1695. in ein Capuciner-Closter. Seine erste Gemahlin war des Hertzogs von S. Angelo Tochter, die andere aber Anna, Maria Antonii Colonna Printzens von Pagliano Tochter. Er hinterließ

a Philippum Spinola, Marggrafen von los Balbazes Hertzog in Sesto und S. Severino geb. 1665. wurde 1707. Vice-Re von Sicilien. Seine Gemahlin war Isabella, Johannis Francisci Hertzogs von Medina Celi Tochter, vermählt 1684. mit der er gezeuget

1. Johannam, geb. 1685.
2. Mariam, geb. 1687.
3. Hieronymum Mariam, geb. 1688.
4. Annam Mariam Franciscam.
5. Emanuelam Catharinam.
6. Catharinam Josepham.
7. Ambrosium Cajetanum.
8. Joachim Bernhardum.

b Isabellam Franz Mariæ Hertzogs von S. Pietro Gemahlin, sie starb 1700.

c Theresiam Martini Marggraffen von Quintana aus dem Hauß Gusman Gemahlin vermählt.

d Antoniam, Maroni Francisci Caraccioli Fürsten von Avellino Gemahlin.

Ottavio

Octavio Piccolomini Aragona, Hertzog zu Malfy, des H. Röm. Reichs Graff, Herr zu Nachod, Kayſers Ferdinandi des Dritten Cammerer, Geheimer und Kriegs-Rath, Hartſchier-Haubtman, Feldt-Marſchalck und Obriſter zu Roß und Fueß, auch Ritter zu Malta, des berühmten Herrn Silvii Piccolomini Prior di Piſa Gran Croce, und Frawen Violante Gerini Sohn, hat in 15. Jahr ſeines Alters mit einer Pica unter dem Regiment des Obriſten Ro in des Königs aus Spanien Dienſten, ein Soldat zu werden angefangen, und ſich bey der Belägerung und Ubergab Vercelli befunden, und gleich ſein Dapffer- und Geſchicklichkeit, auch Expectantz ein vornemmer berümbter Kriegs-Held zu werden, ſcheinen laſſen. Nach Stillung des Savoyiſchen Kriegs, hat er ſich wieder nach Hauß auf Florentz begeben, wo er ſich nicht lang verhalten, ſondern mit Gelegenheit, daß der Groß-Hertzog Coſimo von Toſcona dem Kayſer Ferdinando dem Andern, zu Stillung der Böhaimiſchen Rebellion zu Succurs unter dem Graffen Dampiere 500. Pferd geſchickt, ein Compagnia angenommen, und mit derſelben 5. Jahr ſo rümblich gedient, daß er ſich in allen vorfallenden Gelegenheiten mericiert, und dadurch bey den Generalen, ſo damahls commandiert, und fürnemblich bey dem Graffen von Bucquoy ſo bekannt gemacht, daß ſie ihne hoch geliebt und æſtimiert, und ſeyn ſeine gelaiſte trewe Dienſt, ſein Aufrichtigkeit und gutes Proceder Kayſer Ferdinanden alſo annemblich geweſen, daß Ihr. May. zu Erzeigung ihrer ihm tragenden Affection und Anmuttung zu fernern Wohlverhalten, als die Regimenter in frey Compagnia außgetheilt worden, ihm eine darauß, ſambt dem Cammer-Schlüſſel anvertrawt, welches man damals nur allein alten wohlverdienten Obriſten zu groſſer Recompens gegeben. In dieſem Poſto hat er ſich bey vielen Occaſionen, wie allezeit, mannlich erzaigt, ſonderlich, als der Bethlehem Gabor mit Hülff der Türcken die Kayſ. unter dem Commando des Marques de Montenegro zu Czetting eingeſperrt, da er allzeit vornen daran im Scharmützieren, Recognoſciern und Bloequiern, Hollung der Proviant mit groſſem Lob procediert. Anno 1625. iſt er mit 500. Pferden, als Obr. Leutenambt, als Kayſer Ferdinand der Ander, den anſehnlichen Succurs zu der Belägerung Breda geſchickt, nach Niederlandt, und von dannen, als Obr. Leutenambt des Graffen von Papenhaimb zum Italianiſchen Krieg nach Italia paſſiert, da er unter andern in eim harten Treffen bey Aſti das Præ vor allen erhalten, derhalben als der Graff von Papenhaimb ſein Regiment renunciert, hat ihm daſſelbe der Don Gonzales de Cordua, damals Gubernator zu Meylandt Anno 1627. conferiert, als aber die Wälliſchen Krieg ſich in Frieden verkehrt, ſeyn die Teutſchen Regimenter, und zugleich auch der Piccolomini ſeines abgedanckt worden. Darauff hat ihn der General Hertzog von Fridlandt mit Titul Obriſten ſeiner Guardi beruffen, dem er auff ſein Speſa 1000. Pferdt auß Italia zugeführt. Anno 1629. hat ihm der angezogne Hertzog auff andere 1000. Küraſier Patenten dergeſtalt geben, daß er niemand, als dem General zu obedienz ſchuldig ſeyn ſolte, hat alſo damals zu ſeim Commando in die 4., 5000. Mann zu Roß und Fuß gehabt, iſt auch neben den Militariſchen Operationen zu andern wichtigen [illegible] tiſchen

Octavius Piccolomini Spanischer General

Digitized by Google

tiſchen Negotiationen gebraucht worden, darinnen er ſich auff ein End wohl guberniert. Als Anno 1630. die Mantuaniſchen Unruhe ſich erhoben, hat der Kayſer ſeine Völcker unter dem Graffen Rombaldo von Collalto, als General dahin abgeordnet, und ſeyn Jhr. May. auch auff den Reichs-Tag nach Regenſpurg verraiſt, da man wegen Abſetzung von Generalat des Hertzogen von Fridland tractiert, wie nun der Graff von Collalto dieſe Abdanckung für ein ſchädlichs Ding zu Jhr. Kayſ. May. und derſelben Ertz-Hauß gehalten, alſo hat er es zu verhindern, den Graffen Piccolomini etlich mahl aus Italia nach Teutſchland auf der Poſt geſchickt, ſeine Regimenter ſeyn entzwiſchen 2000. Pferd ſtarck in Italia gezogen, darmit hat er ſich in allen vornemmen Occaſionen, ſo auff den Mantuaniſchen vorgangen, ſonderlich aber zu Goito und Valezzo dermaſſen wachtſamb und wacker erzeigt, daß ihm meiſtes Theils die Victori zugeſchrieben worden: Es hat ihn auch unterdeſſen der Graff von Collalto zu unterſchiedlichen Italianiſchen Fürſten, ſonderlich zu dem Groß-Hertzogen von Florentz, und Hertzogen von Savoy, wie auch zu dem Gubernatoren von Meylandt in hochwichtigen Geſchäfften, als einen, der darinnen groſſe Erfahrenheit gehabt, und des Graffen Intent zu ſecundiern gewuſt, geſchickt, und wo er hinkommen, iſt er lieb und werth gehalten worden. Nach der Eroberung Mantua, hat ſich der Collalto mit theils ſeinen anvertrawten Völckern nach Piemonte begeben, wo der Graff Piccolomini mit einen continuierlichen Marſch bey Tag und Nacht der Frantzoſen Diſegni alſo abgeſchnitten, daß ſie die Spanier, ſo viel ſchwecher geweſen, und ſich ihren aignem Judicio nach verliern hetten müſſen, nicht angreiffen dörffen, wie ihm dann der Graff von Collalto durch ein aignes Schreiben an Jhr. Kayſ. May. ſolches Zeugnuß und das Lob giebt, und der König auß Spanien hat ſich dieſes anſehnlichen Dienſt halber ſchrifftlich allergnädigſt gegen ihm bedanckt. Darauff der Frantzöſiſche Succurs nach Coſal erfolgt, wo, als beede Armaden gegen einander in Bataglia gehalten, der Graff Piccolomini mit etlichen Troppen Reuther den Scharmützel angefangen, und ſich dermaſſen gegen die Frantzoſen avantiert, daß ſein Pferdt unter ihm erſchoſſen worden, und haben allhier die Armaden, als die Kayſer-Spaniſch- und Frantzöſiſche ſeiner Dapfferkeit und Dexteritet zu Pferdt (wie er dann abſonderlich wohl darauff ſitzt) Zeugen ſeyen können, und wann man in dieſer Occaſion, noch Opinion Freund und Feind, des Graffen Piccolomini Operation und Rath gefolgt hette, ſo wären für das Ertz-Hauß die Vortel erhalten worden, deſſen ſich jetzt die Feindt nur gar zu ſehr zu ihrem Nutzen gebrauchen: Zu Vollzug des getroffenen Frieden zu Chieraſco, iſt er zu dem vornembſten Geiſel nach Ferrara auff Jhr. Kayſ. May. Seithen benennt worden, und weil gleich damahls das Kayſ. Volck wieder auß Italia nach Teutſchlandt gezogen, alſo hat er in Jhr. Kayſ. May. Diensten kein Zeit verlieren, und mit ſein Troppen Küraſiern 2000. ſtarck und wohl muntiert, daß ihnen nicht ein Nagel gefehlt, der Occupierung Wüttenberg beywohnen wöllen, von dannen er, als der vornembſte Geiſel ſich zu Ferrara in das Caſtel in des Bapſt Macht geſtellt, und dort, biß die Execution des gedachten Frieden vollzogen worden, eingeſperrt verblieben. Entzwiſchen aber haben ſich ſeine Reuther in der unglückſeligen Schlacht zu Leipzig befunden, denen es wie den andern übel ergangen. Jm Monath Octob. deſſelben 1631. Jahrs, iſt er wieder auß Italia nach Teutſchlandt angelangt, und die Armada umb Nürnberg antroffen, und weil der Churfürſt von Sachſen damahls mit einer mächtigen Armada viel Orth im Königreich Böhmen eingenommen, hat Jhr. Kayſ. May. dem Graffen Galas, ſo damahls General-Zeugmeiſter geweſen, mit einer Armada, die Progres des Churfürſten zu verhindern, in ſelbe Orth geſchickt, mit dem der Graff Piccolomini ſamt ſeinen beeden Regimentern gezogen, und nicht ein- ſondern zu mehrmahlen von dem Feindt, nicht allein etliche Cornet gewunnen, ſondern ihn auch aus vielen vornemmen Poſten getrieben, und als die Sachen in Böheimb in beſſern und ſichern Stand gerathen, hat ihn der Hertzog von Fridlandt zu ſich geruffen, und ihn mit 10. Regimentern in Oeſterreich in das Winterquartier geſchickt, da er auff des Hertzogs Erſuchen der erſte geweſen, ſo ſeine beede Regimenter auff aigne Speſa recrutiert, das vor ein Exempel gedient, daß es andere bey einer ſo groſſen Noth Jhr. Kayſ. May. auch gethan: Es hat ſich aber der Her-

tzog von Fridlandt mit diesem des Piccolomini erzeigten trewen Dienst nicht contentiert, sondern sich seiner hin und wieder, aus der Lieb, so er zu seiner Person gefast, in vornehmen Commissionen gebraucht, und mit eim wichtigen Vorhaben ihn zu dem Graffen Gallas gesandt, der ihn mit etlichen Völckern auff die Sächsische Gräntzen gelegt, da er etliche Troppen vom Feindt geschlagen, und etliche Cornet erobert. Nachdem nun das Königreich Böheimb vom Feind befreyt worden, ist der König aus Schweden in Bayrn eingefallen, sich vieler vesten Orth bemächtigt, und darinn nach seim Willen gehandlet, derohalben der Hertzog von Fridlandt all sein Macht dahin anzuwenden sich resolviert, und als er zu diesem End die Armada marchieren lassen, hat er dem Graffen Piccolomini mit 10. Regim. die Avanquardia geben, der sich in grosser Eyl zu Eger mit dem Churfürsten auß Bayern, und bald hernach der eigne Hertzog von Fridland conjungiert, von dannen aus die Kayſ. und Chur-Bayrische Armaden sich nach Nürnberg begeben, da sie sich gegen der Schwedischen über gelegt, und sein haisse Treffen vorüber gangen, und ist der Graff Piccolomini mit etlichen Völckern offt auß, und gar in Sachsen geschickt worden, doch nie läher heimb kommen. Darauff sich die Armaden zu Coburg zerthailt, und hat der Hertzog von Fridlandt seinen Weeg nach Sachsen, selben Churfürsten Waffen zu divertieren, und der Churfürst auß Bayrn, und der Graff von Altringen nach dem Tona Fluß, des Königs aus Schweden Verhaben zu widerstreben, genommen, welcher, als er der Kayſ. Progres in Saxen verstanden, ist er in höchster Eyl unversehens mit seiner völligen Macht 4. Stundt von dem Hertzogen von Fridland angelangt, der, weil er den von Papenhaimb mit seinen Troppen bey sich gehabt, den König zu einer Schlacht zu bringen, Intention erzeigt, so aber der König damahls nicht verstehen, sondern sich lieber an ein vortelhafftigen Orth fortificiern wöllen, daher die Kayſ. Häubter, weil dem König nicht zuzukommen, und es schon spat am Jahr wär, die Völcker in die Quartier zu führen, vor gut angesehen, darauff der Graff von Papenheimb gegen Holla der Quartier an Weserſtromb sich zu impatronieren aufgebrochen. und der Hertzog von Fridlandt Patenten und Geldt, seine Völcker zu verstärcken mitgeben, und er Hertzog hat sich zu gleichem End nach Sachsen gewendt, und seine Völcker in 4. Corpora abgetheilt, und dem Graffen Piccolomini ein Theil darvon anvertrawt, damit er auff diese Weiß des Churfürsten von Sachsen Länder occupiern, und sich per forza den Winter über manuteniern könte, aber der König aus Schweden hat nicht lang gefeyrt, alle diese Disegni zu verhindern, indem er sich den 16. Octob. Anno 1632. vor der Kayſ. Armada sehen lassen, welche sich alsbald in Ordnung stellen müssen, und hat der Hertzog von Fridlandt die Disposition und Execution den Graffen Holcka, Coloreda und Piccolomini anbefohlen: Die Kayſ. Armada ist damahls gar schwach gewesen, dann der Graff Gallas hat sich mit gutem Theil Völckern in der Laußnitz befunden und der Graff von Papenheimb war mit sein Troppen allbereit vor marchiert, den der Hertzog gleichwol wieder eylends zuruck, weil er das Schlagen nicht verhindern könte, geruffen. Den 17. zu Morgens früh seyn die Schwedischen Hauffen in guter Ordnung erschienen, und als man zum Angriff kommen, hat der König die Kayſ. auff der Seiten zu überfallen vermeint, und zu dessen End auff den rechten Flügel der Armada zugeruckt, auff dem lincken hat der Graff Piccolomini in völliger blancker Rüstung vor sein beyden Regimentern, so auch alle armiert gewesen, gehalten, und als man so nahent zusamen kommen, daß man einander hat unterscheiden und erkennen können, hat der König über diese so stattlich armierte Völcker ein solches Gefallen gehabt, daß er den Hertzogen Frantz Albrecht von Sachsen (so ihm an der Seiten geritten) gefragt: wer der sey, so in einer blancken Rüstung vor einem so schönen Squadron der Cavalleria halte? darauff der Hertzog geantwort: Es sey der Graff Piccolomini, den er in vielen Occasionen gesehen, daß er eher sterben, als sein Posto verlassen werde: Nachdem sich nun das Regiment der Blawreckl und des Königs Cavalleria avanciert, und mit grosser Resolution das Kayſ. Geschütz hinweck zu nemmen, angriffen, hat der Graff Piccolomini mit extraordinari Valor in sie gesetzt, sich etlichmal durchgeschlagen, und das blawe Regiment gantz nieder gemacht: Der König hat

damals

damals mit grauſamen unterſchiedlichen Angriffen groſſen Schaden in denen Kayſ. gethan, als er aber die Unordnung der Seinigen vermerckt, hat er ihnen in Perſohn zu Hülff kommen wollen, und ſich darüber dergeſtalt unter ſie vermiſcht, daß er letzlich in Angeſicht des Graffen Piccolomini Todt blieben, welcher, ob er wohl unterſchiedliche Wunden in dieſer Occaſion empfangen, und ſich gleichwohl nicht verbinden laſſen, ſondern bis auff die Letzt bey den Seinen verblieben. Nach dieſer Schlacht iſt er mit beyden ſeinen Regimentern in die Erb-Königreich und Länder, wie die andern Völcker in die Winter-Quartier gelegt worden, da er ſie alſo wieder recrutiert und bewehrt, daß er die folgende Compagna, als wann ſie nie Schaden gelitten, erſchienen, und vor Schweinitz, da die Kayſ. und Chur-Sächſiſche Armada gegen einander über gelegen, offt mit Ungedult beklagt, daß man mit ſo groſſem Vortel und zu haiſſen gewiſſer Victoria den Feind nicht angriffen, ſondern die ſchöne Gelegenheit und tewre Zeit ſo unnütz mit Tractaten und Suſpenſion der Waffen zugebracht. Es hat aber der Hertzog von Fridtlandt in dieſes Helden-Muth und Vernunfft ſo viel Trawen geſetzt, daß er einer unter den erſten geweſen, dem er ſeine ſchädliche Vorhaben communiciert, welcher, ob er ſie zwar angehört, ſo hat er doch ſolche ſchuldig- und Pflicht-halber Ihr. Kayſ. May. in höchſter geheimb berichtet, und ſich dermaſſen in dieſer Occaſion zu Ihr. Kayſ. May. Gefallen verhalten, daß ſie ihn zu ihren Feldt-Marſchalcken erhebt, und mit der anſehnlichen Herrſchafft Nachod im Königreich Böheimb remuneriert, und ihn dem Infante Cardinal, als Ihr. Durchl. von denen Frantzoſen und Holländern mit höchſter Gefahr zugeſetzt worden, nach Niederlandt mit einer anſehnlichen Armada zu Hülff geſchickt, dahin er, unangeſehen die Feindt in allen Orthen auffgepaſt, ohne Verluſt einiges Manns angelangt, Leuen entſetzt, und die Frantzoſen und Holländer wieder in ihre Landt nicht allein jagen, ſondern in Franckreich viel anſehnliche Veſtungen und Orth einnemmen helffen, ja ſeine Crabaten haben biß vor die Thör zu Pariß geſtraifft, und das Luſthauß Madrid zu neaſt darbey, und da der König den Tag zuvor geweſen, ausblündert, und noch etliche Kön. Officier und Trabanten gefangen bekommen, die er alle wieder ohne Ranzion frey gelaſſen, dadurch er in ſolche Æſtimation bey denen Frantzoſen kommen, daß ihnen auch der Namen Piccolomini ein Schröcken geweſen, und der König aus Spanien hat ihm das Fürſtenthumb Malfy in Königreich Neapolis, (ſo ſeine Vor-Eltern gehabt) ſambt dem Titul eines Fürſten, umb ſolche ſeine dapffere erzeigte Dienſt gegeben, und an Ihr. Kayſ. May. daß ſie ihn zu ihren Dienſten hinüber laſſen wolten, angelangt, er hat aber, unangeſehen die Spaniſchen Erbieten, an Digniteren, Gut und Reputation groß geweſen, ſeines Kayſers Dienſt nicht laſſen wöllen: Der Infante hat ſolches Vertrawen in ihn geſetzt, daß er in politiſch- und militariſchen Sachen allzeit ſeines Raths gepflogen, und faſt allzeit darnach operiert, und das hat gewert biß zu Abſterben Kayſers Ferdinandi des Andern, deſſen lobwürdiger Succeſſor Kayſer Ferdinand der Dritte, hat nicht allein das Vertrawen und die Lieb gegen dem Graffen Piccolomini ſeines Herrn Vattern continuiert, ſondern in vielen vermehret, in dem Ihr. May. ſich gäntzlich ihr Perſohn ihm, und daher alsbald zu Antrettung ihrer Regierung ihre vornembſte Leib-Quardi der Hartſchier vertrawt, und ihn, nachdem er zu Pionuil allein mit denen Kayſ. Völckern die Frantzoſen von der Belägerung aus ihren ſtarcken Fortificationen und auf das Haupt geſchlagen, in dero wircklichen geheimen Rath genommen. Als nun der Feldtmarſchalck Pannier den Martzin geſchlagen, und in dem Königreich Böheimb ſo groſſe Progreſs gethan, da er den Ertz-Hertzogen Leopold Wilhelm in der Statt Prag belägert, hat Ihr. Kayſ. Mayeſt. den Graffen Piccolomini auß Niederland mit ſein Völckern geruffen, und denſelben Ihr. Hochfürſtl. Durchl. als den vornembſten Miniſtro zugeben, der er 3. Campagna trewlich und unterthänigſt mit Rath und That auffgewart, und in der erſten den Pannier vor Prag weeg- und auß Böheimb: In der andern vor Regenſpurg, da der Kayſer und Kayſerin die Feindt aus ihren Fenſtern ſelbſt ſehen können, und viel der Meynung geweſt beyde Kayſ. May. May. ſolten ſich reteriern, ab- und durch das Königreich Böheimb biß auf Erfurt treiben, und den Poſto zu Salfeld wider die Frantzöſiſch-Schwediſch-Heßiſch- und Lüneburgiſche Armaden, mit wenig Volck, biß ſie alle in Angeſicht

Ihr. Durchl. abziehen müssen, mit grossen Ruhmb manutenieren helffen: In der dritten ist er jetzt begriffen, und wie er nach Alter, Gesundtheit, Valor und Vernunfft dem Ertz-Hauß viel ansehnliche Dienst zu præstieren hat, also werd ihm hiezu noch viel Jahr von GOTT dem Allmächtigen alles Glück und Wohlfahrt biß zu seim Endt gewünscht.

Octavius Piccolomini von Arragon, des Heil. Röm. Reichs Fürst, Hertzog von Amalfi, Kayserlicher General-Feldt-Marschall, war ein Sohn Sylvii Piccolomini, und Violantæ Gerinia, aus einem alten Römischen Geschlecht zu Florentz den 11. Nov. 1599. Er begab sich gleich Anfangs in seiner Jugend in den Krieg, und dienete unter der Spanischen Armee in dem Meyländischen, hernach kame er mit einem Regimente, welches der Groß-Hertzog von Florentz dem Kayser Ferdinando II. wider die Böhmen zu Hülffe schickte, als Rittmeister in Teutschland, und machte nach diesem, da der König in Schweden auf teutschen Boden gekommen, seine Tapfferkeit sonderlich bekannt. Er befand sich mit in der Schlacht bey Lützen, und eben bey den Trouppen, so er commandirete, soll der König Gustavus Adolphus geblieben seyn. Nach der Nördlinger Schlacht An. 1634. verfolgte er die Schweden, und gieng mit dem Grafen Isola in Francken, woselbst er in kurtzer Zeit verschiedene Städte wegnahm. An. 1635. brachte er den Spaniern den Kayserlichen Succurs von 12000. zu Fuß, und 7000. zu Pferde nach Namur, wodurch die Niederlande von denen Frantzosen errettet wurden. In dem folgenden Jahre bemühete er sich zwar, die von denen Holländern belagerte Schenckenschantz zu befreyen, konte aber seinen Endtzweck nicht erreichen. Jedoch war er An. 1639. glücklicher, Diedenhoffen mit 12000. Mann zu entsetzen. Doch wolte ihm auf solche Weiß vor Hesdin nicht gelingen, daher er sich in Champagne begab, und Maisson attaquirte, weil aber der Marschall de Chatillon ankam, zog er sich nach Yvoix, und gienge weiter. In dem folgenden Jahre eroberte er Hörter, und An. 1641. umringete er den Schwedischen Obristen Schlang, bey Neuburg in der Ober-Pfaltz, daß er sich ergeben müssen, und thate iederzeit den Schweden viel Schaden. An. 1643. überließ ihn der Kayser dem Könige von Spanien, worauf er im Octobr. zu Saragossa ankam, und von dem König sehr gnädig empfangen wurde. Jedoch trug man ihn gantz nichts auf, als biß auf den Decembr. da er mit dem guldtnen Vließ und 4. schönen Pferden beschenckert, und zugleich beordert wurde, sich nach den Niederlanden reisefertig zu machen, da er nachgehends wider die Frantzosen und Holländer sich tapffer erwiesen, so daß auch an dem Kayserlichen Hoffe, als die Schweden Anno 1648. gar glückliche Progressen machten, die Gedancken auf diesen General Piccolomini fielen, er wurde also zum Kayserlichen Feld-Marschalle ernennet, da er sich der Sachen eifferigst annahm, und noch selbiges Jahr kam es zum Frieden. Weilen er aber nicht allein in Krieges-Sachen, sondern auch in Staats-Affairen groß Kändtniß hatte, so wurde er Anno 1649. als Kayserl. Principal-Gevollmächtigter auf den Convent zu Nürnberg geschickt, den Westphälischen Frieden zur Execution zu bringen zu helffen. Als er nun dieses wichtige Werck zu Stande gebracht, so ward er zur Belohnung seiner treu geleisteten Dienste in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und Anno 1654. den 28. Febr. auf dem Reichs-Tage introduciret, mit dem Bedinge, daß er sich immediate Reichs-Güter anschaffen solte, wenn er aber oder seine Erben solches nicht thäten, so solten diese des Rechts als Reichs-Fürsten sich nicht zu erfreuen haben. Das Hertzogthumb Amalfi, so seine Vorfahren besessen, hatte er vom Könige von Spanien restituiret bekommen, er starb zu Wien den 10. Aug. 1656. Seine Gemahlin war Maria Benigna Francisca, Hertzogs Julii Heinrichs zu Sachsen Lauenburg Tochter, vermählt 1651. und gestorben zu Nachod in Böhmen 1690. Weil er keine Kinder mit ihr gezeuget, setzte er seines Bruders Æneæ Piccolomini Enckel gleiches Nahmens zum Erben des Fürstlichen Tituls und Hertzogthumb Amalfi ein, welcher, nachdem er im Duel von dem Grafen Guerrieri 1673. ohnvermählt blieb, succedirte ihm sein Bruder Laurentius Piccolomini.

Octavii Geschwister waren

A. Æneas Piccolomini. Kaysers Ferdinandi II. General.

B. Ascanius, Ertz-Bischoff zu Siena.

C. Vi-

Digitized by Google

C. Victoria, an Nicolaum Caprara, Graffen von Pontano vermählet.
Obgedachter Æneas zeigte mit Catharinam Raphaelis Degli Adimari Tochter
a. Sylvium Piccolomini, einen grossen Kriegs-Held, so 1634. bey Nordlingen blieb.
b. Franciscum Piccolomini.
c. Evander Piccolomini blieb bey St. Omer in den Niederlanden.
d. Violantam, Franci Mariæ Malagonello Gemahlin.
Franciscus Piccolomini zeiget mit Æmilia, Graff Laurentii Strozzi Tochter
I. Æneam Piccolomini, Octavii Erben, starb 1673.
II. Laurentium Piccolomini.
III. Victoriam, Metelli Marchese von Bichi Gemahlin.
IV. Octaviam Benignam, Petri Antonii, Marchese von Guadagni Gemahlin.
V. Laudomiam.
VI. Violantam.
VII. Elisabeth.
VIII. Mariam Sidoniam.
IX. Catharinam Angelicam.
X. Cleriam.

Laurentius Piccolomini, Hertzog Amalfi, hatte von Anna Victoria Ludomilla, Graff Leopoldi Ulrici Liebsteiniki von Colowort Gemahlin.
1. Johannem Norbertum, so als Kayserlicher General über Bosnien 1689. zu Pressina in Ungarn starb.
2. Ludomillam Maximilianam Annam Josepham.
3. Johannem Wenceslaum, Carolum Josephum Octavium.
4. Mariam Emiliam Annam Catharinam Josepham.
5. Mariam Margaretham Annam Josepham Innocentiam.
6. Octavium Æneam Josephum.

Jeronymus Caraffa des H. R. R. Fürst, Marquis de Montenegro Kayserl. und Spanischer General-Lieutenant, war 1564. zu Abruzzo im Königreich Neapolis gebohren. Sein Vater war Rainaldus Caraffa, Marquis von Montenegro, und die Mutter Portia Carracciola, Berbanabo Caraccioli, Hertzogs von Sigignano Tochter. Im 14. Jahre seines Alters brachte ihn sein Vater nach Rom zu seinem Vetter dem Cardinal Antonio Caraffa, welcher ihn fleißig zum studieren hielte, daß er sehr fertig Lateinisch reden lernte, und hernachmahls zu Aufnehmung seiner Familie mit der Donna Hippolyta de Lannoy vermählete, welche aus dem Hauß des Vice-Re von Neapolis und Fürsten von Sulmona, u. von der Mutter eine Tochter der Donna Francisca Colonna war. Er lebte mit dieser seiner Gemahlin 5. Jahr, alsdann entschloß er sich Kriegs-Dienste anzunehmen, dahero er sich anno 1587. in Flandern verfügte, und dienete dem Hertzog Alexander von Parma unter der Spanischen und Neapolitanischen Infanterie, hernach auch unter der Reuterey drey Jahr als Volontair. Als der Hertzog von Parma mit der Armee aus Flandern nach Franckreich aufbrach, so gieng er ebenfalls mit dahin, und wurde auch 1590. bey der Belagerung Ligne verwundet. Ingleichen befande er sich 1592. mit bey dem Succurs Rouen, hierauf gieng er in Frießland, allwo der Herr von Montagron das Span. Commando führete, er befande sich auch mit bey der Rencontre, so zwischen der Spanisch- und Holländischen Reuterey unter dem Commando des Grafen Philipps von Nassau (welcher dabey bliebe) vorfiele, und wurde darinnen von 2. Mußqueten-Kugeln verwundet, indem er unter der Compagnie Reuterey des Maria Caracciolo Dienste thate, hierauff gab ihm der Ertzhertzog eine Compagnie Speer-Reuter, welche er ihm anfangs verweigert hatte, weil er dem Cardinal Antonio sein Oheim nicht zuwider seyn wolte, als welcher begehrte, daß er wieder nach Hause kommen solte, und auf Ordre des Hertzogs von Parma erlangte er auch das Commando über die in Frießland stehende Reuterey, welche vorhero Don Alonzo d'Avalos commandiret, bey welcher Gelegenheit er sich so wohl hielte, daß der General Montagron selbst einen Brieff seinetwegen an den Ertzhertzog abschickte, nach diesem brach er mit seiner Compagnie aus Brabant auf, da er unter währendem Marche in einer ohnweit Nimwegen vorgefallenen Rencontre durch einen Büchsen-Schuß verwundet wurde, und weil inzwischen die Spanier, da sie sahen, daß er sich mit seiner Compagnie so tapffer hielte, auch einen Anfall auff den Feind thaten, erhielten sie dadurch das Feld mit grossem Verlust derer feindl. Truppen. Nach dem Tode des Ertzhertzog Ernstens, und als der Cardinal Ertzhertzog Albert an seine Stelle kame, so commandirte er diesen Marquis, daß er mit seiner Compagnie an die Gräntzen von Franckreich anrücken solte, und untergabe seinem Comman-

do

Digitized by Google

Digitized by Google

do alt an den Gräntzen stehende Reuterey und Infanterie, wo dann stetig Rencontren vorfielen. Von dar beruffte ihn der Hertzog nach Hofe, und überlegte mit ihm den Anfolag, den er auf die Stadt Amiens hatte, und schickte ihn unter dem Commando des Hern Antello die Meneses nebst der Reuterey dahin, es wurde auch solche 1597. glücklich erobert, und ausgeplündert, wobey der Marquis 48. Stunden in einem Stück zu Pferde sasse, damit er so wohl aller bey der Plünderung entstehenden Unordnung und Mord vorbeugen, und auch den Anfall der Frantzosen, die nicht weit davon stunden, abhalten möchte, wie denn die Frantzosen, so bald als diese Eroberung in ihrem Lager kundbar wurde, alsobald ihre Reuterey zu Pferde setzen und die Stadt anfallen wolten, endlich rückte der König Heinricus IV. selbst davor und belagerte sie, der Gouverneur Hemantello wurde bald durch eine Mußqweten-Kugel todt geschossen, und weil die Stanische Infanterie nicht lange ohne General seyn konten, so traten sie zusammen, untruffeten den Caraffa einmüthig zu ihren Commendanten aus, und als solches der Ertzhertzog erfuhre, sagte er, daß sie keine bessere Wahl hätten vornehmen können. E defendirte diese Stadt sehr wohl, und befande sich bey Annäherung der Belagæer stets in einem kleinen auf dem Walle aufgeschlagenen Gezelte, und als seine Soldaten sich vor einer in der Nähe gelegten Mine fürchteten, gienge er ohne die geringste Furcht an den Ort, wo es am gefährlichsten war, hin.

In einem Tage schlug er in Gegenwart des Königs in Franckreich drey grausame Stürme ab, scheuete keine Gefahr, stieg auf die Brechen, und weil er die Stadt nicht übergeben wolte, ob gleich eine grosse Theurung darinnen war, so schosse ein Spanischer Soldate von seinen eigenen Leuten auf dem Walle eine Kugel nach dem Marquis, welche aber bey den Schultern ohne Schaden vorbey gienge. Der Ertzhertzog wolte die Stadt zwar entsetzen, weil er aber die Ohnmöglichkeit sahe, zog er sich wieder zurücke, worauf der König von Franckreich dem Marquis sagen ließ, weil er nunmehro sähe, daß ihme alle Hoffnung eines Entsatzes abgeschnitten wäre, solte er sich ergeben, indem es nicht thunlich wäre, daß er so viele tapffere Soldaten durch eine längere und unzeitige Gegenwehre und Hartnäckigkeit verderben und umkommen liesse, allein es gab ihm hierauf der Marquis zur Antwort, daß er mit allem seinem Volck eher sterben als ohne Einwilligung des Ertzhertzogs diesen Platz übergeben wolte; hierauff erlaubete ihm der König den Italiänischen Ingenieur Paccioto an den Ertzhertzog auff der Vestung zu senden, und die Ordre des Ertzhertzogs einhohlen zu lassen, welcher auch in die Ubergabe willigte. Hierauf zogen die Spanier mit allen Ehren-Bezeugungen aus, und vor dem Könige vorbey. Der Marquis sprach zu dem König: Ich übergebe hiermit diese Stadt in die Hände eines Königes, der ein Soldate ist, weil meinem Könige nicht beliebet, daß sie von einem Soldaten entsetzet werden solte, worauff ihm der König zur Antwort gab: Daß er sich seines Orts schon begnüget lassen könte, daß er diese Stadt als ein Soldate defendiret hätte, hernach sagte er: Ihr seyd ein so braver Soldate als ich bin. Hierauf machte ihn der Ertzhertzog zu seinem geheimden Kriegs-Rath, als der Ertzhertzog nach Spanien reisete, trug er das Commando über die Armee dem Admirante von Arragonien auff, und recommendirte ihm nachdrücklich den Marquis, und befahl ihm an, daß er mit ihm alles wohl überlegen solte. Er riethe hierauff zur Belagerung Rhein Bergen, welches auch erobert wurde. Er stillete auch mit Lebens-Gefahr den Auffruhr, so die Soldaten wider den Admirantem aus Mangel der Bezahlung erreget, und tröstete sie in die Westphälische und Münsterische Lande zu führen, als welche Geld und alles im Uberfluß hätten. Als das Fort St. Andreas in einem Winckel an der Maaß und Wall auffgebauet wurde, mißbilligte er solches, und sagte, daß man diese Vestung vor den Feind auffbawete, alldieweil selbige, so bald man nur würde den Rücken gewendet haben, die Holländer wegnehmen würden, welches auch in der That erfolget; der Marquis wolte sich zwar zu deren Beschützung etliche mahl hinein werffen, kunte es aber, wegen Wachsamkeit der Belagerer, nicht ins Werck stellen. Als hierauff die Trouppen wieder rebellirten, bekam er Ordre von dem Ertzhertzog dieselben zu besänfftigen; diese nahmen ihn zwar äusserlich mit vielen Ehren-Bezeugungen an, allein sie stellten auch um ihn herum eine starcke Wa-

che

Digitized by Google

che, und wolten ihn zur Geiſſel behalten ; der Marquis eröffnete ihnen hierauff die Meynung des Ertzhertzogs , aber es waren die Soldaten damit gar nicht zufreden, ſondern einer von ihnen, der die Wache an der Thür hatte, ſchoß eine Kugel nach ihm, welche iedoch, weil ſich der Marquis gleich wendete, nur durch den Rock gienge, nichts deſto weniger aber machte er alles wieder gut. Nach Verrichtung deſſen belagerte der Ertzhertzog Oſtende, wobey der Marquis ſich vielfältigmahl wagete, und mit der Pigve in der Hand Sturm lieffe , worauff ihn der Ertzhertzog zu ſeinem Ober-Hoff-Marſchalck machte. Hierauf begab er ſich mit Erlaubniß des Ertzhertzogs und der Infantin nach Spanien , und wurde er von dem König Philippo III. als ein tapferer Cavalier tractiret, und weil er vormahls in einer Schrifft die Belagerung von Oſtende widerrathen, weil er vorher ſahe, daß der Feind von einer ſo lang währenden Belagerung anderwerts profitiren würde, ſo wurde er von dem Span. Hoff vor ein Kriegs-Oraculum gehalten, und auf ſein Votum vor allen andern reflectiret. Als die Unruhe in Böhmen entſtunde, und die anwachſende groſſe Macht der Ketzer dem Kayſer viel zu ſchaffen machte, holte man von dem Marquis ein Gutachten ein, welcheſer folgender maſſen abfaſſete:

„ Denen Rebellionen muß keine Zeit gelaſſen werden, denn ſolches ſind die groſſen Victorien, ſo die Auffrührer haben können, denn mit ſolchen wächſet ihre Gewalt, „Ruhm, und befeſtigen ſich ihre Waffen. Es beruhet bloß beym Könige und der „Republique, daß ſie hierinnen Aenderung treffen , und bey dem jetzigen Zuſtand in „Teutſchland die Macht nicht theilen, ſondern ſo viel als nur möglich iſt, ſich mit einander zuſammen ſetzen, der Krieg muß balde abgekürtzt, und der March nach der Haupt-„Stadt Prag und der Pfaltz zugekehret werden, allwo die Qvelle der Empöhrung iſt, „und man muß ſich auf alle Art bemühen wichtige Poſten wegzunehmen , und das „einmahl erworbene zu erhalten, ehe daß man ſich erſt in einen Streit und Schlacht „einlaſſen wird. Welche hingegen derjenige, der auf Seiten des Kayſers die Armee „commandiren wird, mit allem Eyfer und Hertzhafftigkeit zu ſuchen hat, und immer „näher und näher an Prag anrücken muß, umb dadurch den Pfaltzgrafen dahin zu „bringen, daß er ſich auch dahin begiebet, und gar bald aus Furcht, die Stadt zu verlieren, mit ſeinem Volcke aus ſeinem wohlverwahrten Lager heraus rücken, und ſich in „einen Streit einlaſſen wird. Wenn das nicht geſchiehet, ſo iſt nichts anders zu hoffen, als daß ſich der Krieg in die Länge verziehen, und endlich zuletzt den Feinden der „Sieg bleiben wird.

Dieſes Gutachten iſt hernach in Teutſchland exequiret worden.

Als Don Pedro von Toledo, Stadthalter von Meyland den Piemonteſer-Krieg anfieng, bate er ſich bey dem Könige den Marquis aus, welches er ihn auch gewehrt, und ſeinen Willen dem Marquis durch ſeinen Staats-Secretarium Antonium von Arostegoi zu wiſſen thun ließ, mit Vermelden, daß er eine Beſoldung und Belohnung fordern ſolte, wie er wolte.

Dieſen Antrag nahm der Marquis in etwas empfindlich auff, und antwortete dem Staats-Secretario, daß er bereit wäre an alle Orte hinzugehen, wo ihn der König hin verlangete, und daß er noch nicht von einer Belohnung reden könte, weil er ſeinen Dienſt noch nicht angefangen, ungeachtet er gantzer 34. Jahr in Dienſten geſtanden. Der Secretarius kehrete ſich hierauf umb, und als der Hertzog von Lerma ihn befragt: Ob der Marquis ſich reſolviret in Italien Dienſte zu nehmen? erzehlte er ihm die erhaltene Antwort. Es reiſete alſo der Marquis in Geſellſchafft des Grafen von Ognate, der als Ambaſſadeur nach dem Käyſerl. Hof gienge. Als er in dem Wald von Fergius war, und von der Sänfftе des Grafen von Ognate ſich etwas entfernet hatte, kamen zwey Savoyiſche Hauptleute hervor, deren der eine mit Nahmen Gisbertus ſich zu einem Pagen machte, welcher ein klein Schreibzeug über den Sattel hängen hatte, und einige Schritte vor dem Marquis ritte, und fragte ihn, wo der Marquis di Montenegro wäre? derſelbe antwortete, der Erſte , ſo da kommt , und wieß ihn mit der Hand. Von dieſem Gisberto erfuhr man ſo viel, daß ſie alle beyde gekommen wären, umb den Marquis zu begleiten, und ihn in einem Wirthshauß zu ermorden. Allein weil ſie ge-

ſe-

ſehen hatten, daß er gantz allein anitzo in den Wald reiſete, ſo hätten ſie ſich reſolviret, ſolches nicht erſt biß dorthin aufzuſchieben, ſondern gleich itzo die Mordthat zu vollbringen, und ſich hernach in den Wald zu retiriren.

Es kam alſo der Marquis mit vielen Kleidern angethan und eingewickelt auff einem Maulthier einher geritten, welchen dieſe zwey Capitains in Frantzöſiſcher Sprache, die der Marquis ſehr wohl verſtunde, auffs freundlichſte grüſſeten, und davon der eine ſich nahe an ſeine Seite machte, der andere aber vor ihn her gienge, in der Hand ſein Bildniß, umb ihn nicht zu fehlen, truge, und als er ſahe, daß er es würcklich wäre, ſeinem Cameraden alſobald ein Zeichen gabe, welcher dann darauf geſchwinde einen Piſtol-Schuß nach ihm that, der ihn aber nicht weiter, als nur bloß an Kragen traff.

So bald dieſes der Marquis ſahe, ſprunge er geſchwinde aus dem Sattel herunter, weil aber der Mantel wegen der Kälte zugeknipffet war, ſo verwickelte er ſich mit ſeinen Spohren, daß er auf die Erde nieder fiele, und ſich nicht wieder in die Höhe erheben konte, doch ſich wider dieſe zwey ſtarcke Kerl ſo tapffer wehrte, daß er ihnen vier Wunden anbrachte. Sein Secretarius der Herr von Ceſpedes ware nebſt den andern Leuten zurücke geblieben, weil der Wald ſehr dicke, und die Sänffte mit dem Graffen von Ognate immer ruhen muſte. Wie nun der Secretarius den Piſtolſchuß und ein ſtarckes Ruffen und Schreyen hörete, marchirte er nach dem Marquis zu, den er in vollem Fechten mit zwey Wunden am Kopffe und einer an der lincken Hand antraffe. Hierauff lieſſen die Mörder den Marquis fahren, und machten ſich über den Secretarium, und als der Capitain Andreas Peſcora gantz in Gedancken daher gegangen kam, umbfaſſete ihn der eine Mörder und der andere gab ihm einen Stich, davon er alſobald todt bliebe, wie ſie denn den Secretarium Ceſpedes auch mit ſieben Wunden ermordeten, ohne daß ihm der Marquis wegen des dicken Gebüſches zu Hülffe kommen konte. Hierauff kam alles Volck des Graffen herzu gelauffen, und fanden den Marquis verwundet, und die andern beyden todt, ſie ſuchten zwar in dem Walde die Mörder, konten ſie aber nicht finden, ſie nahmen hierauf den Marquis und brachten ihn nach Coronna von dar nach Monacco, allwo er 2. Monath wegen ſeiner Wunden bleiben müſſen.

Nachdem er zu Mayland angelanget, macht ihn Don Pedro di Toledo auf Befehl des Königs zum General Feld-Marſchall. Er riethe Verulli einzunehmen, und wuſte niemand als Don Pedro di Toledo und Don Alfonſo Piementel General der Cavallerie von deren Anſchlag und nahm er es nach einer harten Belagerung ein.

Als der Friede mit Savoyen gemacht, gienge er mit Don Pedro wieder nach Madrit, und wurde er von Philippo IV. zum General Capitain der Reuterey in dem Königreiche Sicilien ernennet. Hierauf reiſete er wieder von Hofe, bekam aber in Genua von dem Staats-Secretario einen Brieff, biß auf fernere Ordre des Königs daſelbſt zu verbleiben, denn der Kayſer Ferdinandus II. hatte ihn von dem König begehret, ſich ſeiner in Böhmen und Siebenbürgen zu bedienen. Als der König es erlaubet, befahle er ihm in einem Hand-Schreiben ſich nach Teutſchland zu erheben.

Dem Wohlgebohrnen Marquis von Monte Negro, meinem Capitain General der Reuterey in meinem Königreiche Sicilien.

Nachdem ohnlängſt der Graf von Bucquoy geſtorben, ſo hat der Käyſer, mein" Oheimb, mich durch meinen Ambaſſadeur, den Graffen von Ognate, erſuchet, daß ich" mir doch gefallen laſſen möchte, euch die Erlaubniß zu geben, daß ihr doch in ſeine" Dienſte treten möchtet, weil er davor hielte, daß in eurer Perſon ſo viele Qualitäten" von der Tapfferkeit, Klugheit und Erfahrung zuſammen kämen. Weil ich nun" auch ſelbſt dieſer Meynung bin, und billig iſt, daß ich in dieſem Stücke meinem O." heim ſeinen Willen und Gefallen erfülle, ſo habe ich mir gefallen laſſen, euch hiermit" die Freyheit zu geben, daß ihr in ſeine Dienſte gehen, und auch die aufgetragenen" Sachen zu Wercke richten, mithin euch alſofort nach Empfang dieſes auf den Weg"

„machen, und mit möglichster Geschwindigkeit nach Teutschland reisen, und allda die „Stelle eines General Feld-Marschalls, wie sie vormahls, als ihr in Flandern waret, „der Graff von Boucquoy verwaltet, vertreten möget, iedoch mit Vorbehalt eurer „Charge als Capitain General über die Reuterey im Königreich Sicilien, mit welchem „Titel ich euch vor einiger Zeit begnadiget, damit ihr also in diesen Diensten so lange „bleibet, biß die itzigen in Teutschland entstandenen Troublen wieder gestillet sind, da„bey ihr denn eben die Besoldung geniessen werdet, wie ihr hier bißher in meinen Dien„sten genossen habet, welches euch mein Vetter der Fürst Philibert ankündigen, und „euch der prompten Zahlung versichern wird. In übrigen hoffe ich, daß ihr ferner„weit so wohl meinem Oheimb, als mir selbst alle treue und ersprießliche Dienste mit „Vergnügen leisten werdet, wie ihr bißanhero iederzeit gethan. Madrit den 16. Nov. 1621.

Ich der König.

Johannes de Ceriza, Secret.

Nach diesem Brieff schriebe der König noch einen andern an ihn, folgenden Inhalts:

Wohlgebohrner Marquis von Monte Negro, mein General Capitain über die Reuterey in Sicilien.

„ Am vorigen 16. November habe ich euch schreiben lassen, wie ihr werdet ersehen haben, daß ihr nach Teutschland gehen, und daselbst meinem Oheim dem Käyser „dienen sollet. Nach diesem sind eure zwey Brieffe vom 24. Dec. und 7. Januar mit „durch den Staats-Secretarium Joh. di Cerizza eingehändiget worden, in welchen ihr „meldet, daß ihr bereit wäret meinem Befehl zu gehorsamen, den ich euch deßhalber „schicken würde, und welchen ihr bereits anitzo werdet erhalten haben.

„ Ich befehle euch demnach nochmahls in möglichster Eyl alsobald abzureisen, „und die Reise mit allem Fleiß zu beschleinigen, weil viel daran gelegen, was den Pun„anlanget, worinnen ihr dienen sollet, so habe ich meinem Oheim geschrieben, daß es „billig, daß ihr eben dieselbe Stelle bedienet, welche der verstorbene General Boucquoy „gehabt, und daß ihr eben dieselbe Ehre und Gage geniesset, welche jener genossen, indem „sein Platz durch eure Person sehr wohl ersetzet wird, indem ihr mir viel gute Dienste „gethan. Ich hoffe auch Ihr. Käyserl. Majestät werden es also verordnen. Madrit den 5. Febr. 1622.

Ich der König.

Joh. de Ceriza, Secret.

Ferner hat auch der Staats-Secretarius an den Marquis folgenden Brieff abgeschicket:

„Aus zweyen von Ihrer Majestät abgelassenen Schreiben werden Ew. Gna„den ersehen haben, was sich zugetragen, und wie höchstdringend es gemacht werde, daß „sie nach Teutschland sich begeben; ich erfreue mich über dero gefaßten Entschluß, we„gen der vielen Vortheile, so aus Ewrer Gnaden-Gegenwart entstehen werden, und „wegen des Sentiments, das der Käyser von sie führet. Übrigens achte vor nöthig zu be„richten, daß, wenn irgend ein Gerüchte entstehen dürffte, wegen der Verände„rung ihres Diensts in Sicilien, sie darüber keine Gedancken sich machen sollen, indem „dieses nimmermehr geschehen wird, es sey denn daß E. Gnaden anderswo besser und „vortheilhaffter accommodirt werden. Madrit den 29. Decembr. 1621.

Mit eigner Hand.

„Eure Gnaden seyn versichert, daß, wann eine Veränderung in der Sicilia„nischen Charge vorgehen solte, Sie eine bessere haben werden.

Antonius de Arrustivi.

Mit dieser Ordre reiset der Marquis eiligst von Mayland nach Wien, da ihn der Käyser alsobald zu seinem General-Lieutenant ernennete, und gienge hierauff der Mar-

quis

quis mit den Trouppen nach Schlesien und Böhmen. Was er in Ungarn wider den Bethlehem Gabor ausgerichtet, ist aus folgendem Brief, so er an den König von Spanien geschrieben, zu ersehen:

Es ist dasjenige, was erst beschlossen war, geändert, das ist, daß unsere Armee in « Ungarn durch Preßburg eingekommen ist, daran haben einige interessirte Personen « Schuld, sintemahl ich es widerrathen, und vielmehr vor mich gedacht, etliche Meilen « durch Oesterreich durchzumarchiren. Allein es haben ezliche Herren, die Ländereyen « und Güter darinnen besitzen, darein nicht stimmen wollen, in der Meynung, daß hier- « durch das Land von der Freyheit derer Soldaten einigen Ungemach und Schaden « empfinden würde. Ich ob ich gleich weit entfernet ware, habe doch mein möglich- « stes gethan, vnd dem erst gemachten Schlusse nachgefolget, indem ich ihn sonderlich « deßwegen viel thulicher und ersprießlicher zu seyn erachtete, weil man dißfalls hier auf « der Donaw alle benöthigte Lebens-Mittel zugeführet bekommen könte: Endlich aber « erwählete der Käyser Saliz zum Waffen Platze, allwohin sich auch die Trouppen zu der « Zeit, da ich itzt in Böhmen war, auf Sr. Käys. Maj. Befehl versammlet; Darauf « kam mir eine Ordre vom Käyser zu, daß ich den Obrist Lieutenant von Tieffenbach ohn- « verzüglich mit 5. Compagnien nach Tyrnau senden solte, welcher allda den Reichs-Prä- « sidenten antreffen und geschwinde ins Land einrücken lassen würde; welches ich auch « thate, dabey aber gleich den Verdacht hatte, ob nicht etwa die Ungarn darunter eine List « oder Betrug verborgen hätten; Ich schickte alsofort voraus den Capitain Lione mit « 50. Pferden, daß er ein bißgen ihre Gedancken und Meynung erforschen solte, welcher « aber weder den Präsidenten antraff noch auch sonst fande, daß die Inwohner von Tir- « naw ihme nicht einmahl einen Bissen Brodt gebothen, sondern sich vielmehr resolvirt « hätten, keine Infanterie einzunehmen, aus Ursache, weil sie Nachricht hätten, daß der « Gabor mit einer grossen Macht in vollem Anmarsche, und die Avant-Garde von der « Reuterey bereits gantz nahe wäre; derowegen schriebe er an oben besagten Obristen « 3. Briefe, daß wenn sie sich nicht beyzeiten wieder zurück begäben, alle verlohren gehen « müsten; wie er denn auch durch einen Wald, unter Begleitung guter Anführer, « durchsetzete, vor dem Obrist Lieutenant, in Gegenwart derer Einwohner von Tirnaw « her marchirte, auch als er von Feinden angefallen wurde, sich gleich einer Dorff-Kirche « bemächtigte, und sich darinne mit so tayffern Muthe so lange wehrete, biß endlich die « Artillerie dazu kame und er also genöthiget wurde, sich zu ergeben. «

Zu Wien wolte und konte man gar unmöglich glauben, daß der Gabor mit einer « grössern Macht, als sie sich allda einbildeten, das ist, über 8. oder 10000. Mann, anmar- « chiret käme; Man lachte den Gouverneur von Raab aus, daß er berichtet hatte, als ob « 40000. Soldaten zu seinem Succurs ausgegangen wären, und daß noch 2000. Türcken « an den Gräntzen zu ihm stossen würden. Er marchirte mit diesem Volcke immer « nach Tirnau zu, und wurde auch allda von etlichen Inwohnern mit grossen Freuden « empfangen; Ich, der ich gleich damahls in Saliz, und den 13. Octob. dahin gekommen « war, zoge mit 4500. Mann Fußvolck und mit 3000. Pferden, ingleichen mit 6. Stücken « heraus ins Feld, weil meine Kundschafft gantz anders lautete, als diejenige, die man zu « Wien hatte. «

Am 28. besagten Monats kamen 6000. Türckische Reuter an, allda zu recogno- « sciren, und mit selbigen, weil sie sich von der Haupt-Armee abgesondert, liessen wir uns « in Scharmützel ein, und erlegten ezliche Türcken. Tags darauf aber umzingelten « und fielen uns so wohl hinten als forne mehr als 15000. Pferde an; wobey auf bey- « den Theilen hitzig gefochten wurde, dergestalt, daß sie übel zugerichtet waren, und mit « Verlust vieler grossen Personen wieder zurücke kehreten, da es dann schiene, als ob es « allem Ansehen nach nunmehro gewiß zu einer Bataille und Schlacht kommen würde; « Allein die Feinde flohen mit ihren leichten Pferden so geschwinde wieder in ihr Lager, « daß, weil wir unsers Orts keine leichte Reuterey hatten und ihnen also nicht recht nach- « setzen konten, wir sie auch zu keiner Schlacht zu zwingen vermochten. «

Als wir nach diesem von den Kriegs-Gefangenen Kundschafft eingezogen hat- «

„ ten, daß der Fürst von Siebenbürgen des andern Tags nach Salitz zu marchiren wolte,
„ so wären wir gerne, weil es uns schon an Lebens-Mitteln gebrach, über den Fluß Mo-
„ rau hinüber gewesen, und zu dem Ende wurde auch resolviret, ein Theil einer Insel
„ uff besagten Flusse wegzunehmen, und obschon ich stets im marchiren zum Fechten pa-
„ rat war, so kahme er doch mit seinen Leuthen nicht heraus, hingegen, ich schluge mit
„ grossen Fleisse eine Brücke auf, und marchirete an der andern Seite hinüber, und stelle-
„ te mich den 24. October bey ein Castell, Goding genannt, in Schlacht-Ordnung, sande
„ auch allda den General von der Reutherey mit etzlichen Pferden, die zu mir ins Lager ka-
„ men, wie denn auch des Tages vorher 200. Musquetirer dahin gesendet waren worden,
„ welche das Dorff tapffer defendiret und wacker gefochten hatten, und wie nun der Ga-
„ bor diese grosse Arbeit nicht vorher sehen, noch mit seinen gantzen Heer den Fluß hinü-
„ ber setzen konte, ohngeachtet von etzlichen Orthen zwey Meilen besser drunten noch an-
„ dere Ubergänge und Uberfarthen waren, so sendete er mit den General 16000. Türcki-
„ sche und Hungarische Reiter ab, die uns aus einander treiben und verjagen solten; Es
„ marchirte ihr Fuß-Volck sehr wohl geschlossen, und wurde von der Reiterey treulich be-
„ deckt, hatten auch die besten Weg inne, nichts desto weniger aber griffe ich sie an, zer-
„ trennete sie aus einander, und gewanne durch unterschiedene Scharmützel ihre Pasten,
„ dergestalt, daß, nachdem sie erst vorhero etzliche von Stroh aufgebauete, und haussen
„ vor dem Dorffe Goding angerichte Häusser von Stroh angestecket, sich zurück gezo-
„ gen, und uns hingegen selbige überlassen haben, daß wir sie zu unsern Quartieren ein-
„ genommen, und sonderlich dahin das Korn gebracht haben, welches bey denen Land-
„ Leuthen noch aus Furcht vor den Feinden ist gefunden worden. Weil auch hier-
„ nächst von unterschiedenen Orthen die Zeitungen einfielen, daß die in Böhmen, Schle-
„ sien und Mähren den Feind erwarteten, daß er sich von neuen bewegen, und eine neue
„ Revolution vornehmen möchte, gestalt sie deßwegen mit den Graffen della Torre, und
„ mit den Graffen von Aguendon, als welche sich beym Gabor aufhielten, eine genaue
„ Verständnüß hatten, so entschlosse man sich, auf diesen Posten wohl Achtung zu geben,
„ und weil hiernächst in der gantzen Gegend herum keine andere Windmühlen und Ge-
„ bäude anzutreffen waren, so habe ich aus einer gewissen Staats- und Kriegs-Raison da-
„ vor gehalten, daß mit einer so grossen und vortheilhafftigen postirten Armee das gantze
„ Königreich Böhmen und andere Provintzien in eine Schlacht zu verwückeln sich nicht
„ füglich thun lassen würde; und konte ich mich doch dabey rühmen, daß gantzer 30. Ta-
„ ge über, als so lange wir diesen Posto verwahret, sich der Feind nicht unterstanden hat,
„ auch nur das geringste Stück Erde in dem Königreiche Böhmen und dazu gehörigen
„ Provintzien wegzunehmen; Ja er wurde schon scheu und furchtsam, wenn sich nur
„ die Bauern und das Land-Volck ein wenig bewegeten; dreymahl pflantzte er die Stü-
„ cke, und schosse damit von weiten auf unsere Quartiere zu, thate aber damit sehr wenig
„ Schaden; und wenn man ihn gleich zu einer bevor stehenden Schlacht erwartete, so
„ zoge er sich dennoch zurücke, und gienge des Tags wieder in seine Quartiere, wolte er
„ aber etwa des Nachts etwas anfangen und versuchen, so waren hingegen auch wieder
„ unsere Leuthe in ihren Approchen und Lauff-Gräben auf guther Huth, kahmen von
„ dannen balde hervor gekrochen, und hielten immer von Zeit zu Zeit mit ihnen starcke
„ Scharmützel, also, daß die Feinde dabey allemahl den Kürtzern zogen; wie sich denn in-
„ sonderheit bey diesen Gelegenheiten vor andern tapffer bewiesen haben, der Capitain
„ Don Ferrante di Capra mit 200. Pferden, und Octavio Piccolomini mit 100. Pferden,
„ ingleichen unter denen Volontairs Don Andreas Cautelano, welcher dabey verwundet
„ worden, Don Fabio Cornia, Don Pietro di Cardinas, Don Mario di Caraffa und Annibale Per-
„ lingero.

„ Endlich fungen die Feinde an von einen Stillstande zu schwatzen; und ohnge-
„ achtet man disseits an allen und ieden Dingen, sonderlich aber an Rauch-Futter vor
„ die Pferde, denn schon bereits viele crepiret und drauff gegangen waren, grossen Man-
„ gel litte, auch viele wegen ermangelnder Lebens-Mittel von Feinde übergegangen
„ waren, so habe ich ihme doch durch nurerwehnten Octavium Piccolomini nur so viel zur

Ant-

Antwort wissen lassen, daß ich dazu keine Ordre vom Kayser hätte, und daß sich ein jed-
weder dißfalls auf seine Armee und Trouppen verlassen müste.

Nichts desto weniger aber erhielte er doch bald darauf von Sr. Kayserl. Maj. die Nachricht, daß durch Vermittelung des Primatis in Ungarn dieser Gabor dreymahl darinnen Ansuchung gethan hatte; Es hatte sich auch darauf dieser Primas ins Lager des Gabors hin begeben, und mir liesse er am 19. Nov. wissen, daß er sehr verlang-
te mit mir im Lager zwischen beyden Armeen zu sprechen; Darauf gienge ich zu ihm, und er eröffnete mir so denn, daß er von dem Kayser Vollmacht hätte, mit den Fürsten von Siebenbürgen ein Stillstand derer Waffen zu machen, und daß er ihn bereits auch schon 11. Monath errichtet hätte mit grossen Vortheil vor Ihro Kayserl. Majest. und daß einfolglich von diesem Augenblick an zwischen beyden Armeen alle Feind seelig-
keiten aufhören müsten, welches auch von beyden Theilen geschehen.

Am 21. Nov. rapportirte mir die an denen Thoren ausgesetzte Schildwache, daß das gantze feindliche Lager aufgebrochen wäre, und in formaler Schlacht-Ordnung marchirte; worauf ich alsobalde Ordre gab, daß unsere Leuthe auf guther Huth und wachsam seyn solten, ohne zu wissen, was die Ursache solcher Neuerung wäre; Indem ich aber beschäfftiget bin, sehe ich einen Hungarischen Cavalier auf mich zukommen, welcher mir im Nahmen des Fürsten von Siebenbürgen hinterbringet, daß er mich gerne sprechen möchte, und daß er seine Leuthe bey einer Vestung zurücke lassen, und nur mit wenigen zu mir kommen wolte; Ich gabe darauf zur Antwort, daß es mir lieb seyn würde; und weil ich sahe, daß er schon mit 50. Pferden ohngefähr, etwas mehr oder wenig, zu mir näher ankahme, so nahme ich dergleichen so viel auch zu mir, und begegneten also einander 40. Schritte von unserer Armee, da wir denn einander aufs freundlichste mit den allerhöfflichsten Worten empfiengen, und alles mit einan-
der auf die Gnade und gütiges Bezeigen Sr. Kayserl. Majest. hinaus liesse; Weil aber allmählig der Abend herbey kahme, so sagte er mir zu dreyen mahlen, daß es ihme sehr mißfiele, daß es schon so spähte, und sein Quartier so weit von hier entfernet wäre, aus Ursache, weil er gerne mit mir etwas weitläufftiger sprechen möchte; Ich gabe ih-
me darauf zur Antwort, daß ich ihn bis an sein Squadron begleiten wolte, welches er mit Dancke annahme, und dabey immer einmahl über das andere sich excusirte, daß er die Waffen ergriffen hätte, und schobe die Schuld auf gewisse Leuthe, welche er itzo vor seine Feinde hielte, und die ihn wider den Kayser verhetzet hätten; Worauf ich nichts antwortete, als daß es wohl seyn könte; Und damit gienge ich von dannen, da er denn beym Abschiednehmen seinen Obrist-Lieutenant anbefohle, daß er mich bis in un-
sere Approchen begleiten solte.

Tags darauf kahme besagter Obrister-Lieutenant in unser Lager, redete vor sich und in seinem Nahmen mit mir, und wolte mich hiernächst mit grosser Treuhertzig-
keit versichern, daß sein Herr gar ungemeine Lust und Begierde hätte, Sr. Kayf. Maj. zu dienen; worauff ich aber unter andern sagte, daß es sehr schwehr wäre, ein solches dem Kayser glaubend zu machen, indem er ja noch an seinen Hofe den Graffen della Torre, und noch andere Rebellen mehr hätte, welche doch ohne Unterlaß neue Dinge ausbrüteten, und mit seinen Feinden stets vertraute Correspondentz annoch hätten; worauf er mir starcke Versicherung thate, daß dergleichen künfftig nicht mehr gesche-
hen solte; und eben an diesem Tage gienge vollends die Armee des besagten Gabors über den Fluß Morau, und ich befohle des Nachts, daß man die über sothanen Fluß ge-
schlagene 3. Brücken wieder nieder reissen solte, wodurch denn, und da die Ubelgesinn-
ten also die Macht Sr. Kayserl. Majest. sahen, und wie sie immerzu dem Feinde das Haupt gebothen, und ihn von dem Lande und Provintzien abgetrieben, sich nicht wie-
der gewagt haben, eine Neuerung und Unruhe anzufangen; Indessen aber hat der Graff della Torre bey dieser Gelegenheit viel von seiner Reputation und gehabten guten Gericht verlohren, daß er ausgebreitet und in die Welt öffentlich hinein an seine Freun-
de geschrieben hat, daß den 26. Novembris beyde Majestäten von Böhmen und Ungarn mit einander in dem Saale auf dem Schlosse zu Prag speisen würden.

Nach geendigten Ungarischen Krieg machte ihn der Kayser zu seinen geheimb-
ten Rath, und zu des heil. Röm. Reichs Fürsten, und als er auf der Jagd vom Kayser
Abschied nahm und ihm die Hand küste, zoge der Kayser einen kostbaren Diamant-
Ring vom Finger, und gab ihm solchen mit diesen Worten: Ihn zu seinen Anden-
cken zu behalten. Hierauf kam er Anno 1628. wieder in Meyland an, allwo ihm der
König von Spanien zum General über die Cavallerie selbigen Staats ernennete. Nach
diesen beruffte ihn der König nach Spanien, und gab ihm die Stelle eines Vice-Re und
General-Capitains von Arragenien, zu Barcellona traff er den Hoff an, allwo ihn der
König mit ungemeiner Gnade empfieng, und zu seinem würcklichen Rath machte.
Als der König von Barcellona nach Madrit auf brach, recommendirte er seinem Bru-
der, dem Cardinal Infante die Person des Printzen von Montenegro nachdrücklich, und
daß er sich auf ihn in allerwichtigsten Dingen verlassen könte, und kam bey ihm in sol-
chen Credit, daß, als er nach Italien und Flandern reisen solte, er sich den Montenegro
beym Könige ausbath. Als nun der Infante zu Genua angelanget war, wurde der
Printz wenig Tage darnach kranck, und sturbe darüber, welches den Infante dergestalt
zu Hertzen gieng, daß er sagte: Wenn er diesen Todesfall des Montenegro vor seiner Ab-
reise aus Spanien vorher gesehen, er sich nicht würde auf den Weg gemacht haben.

Es hielte ihn, wie bereits schon gesagt worden, Henricus IV. wegen seiner in der
Defendirung Amiens erwiesenen Tapfferkeit dergestalt hoch, daß, als er einst incognito
durch Franckreich mit sehr wenig Leuthen vom Spanischen Hofe durchreisete, und es
allen seinen Reise-Gefährden verbothen hatte, niemande zu sagen daß er es sey, inzwi-
schen aber zu Paris in einem Wirthshause ausgekommen war, so wurde er alsbalde
von 4. abgeschickten Cavaliern von Sr. Allerchristlichen Majest. in deme ihme von den
Wirthe eingeräumten Zimmer nach Hofe invitiret; Alleine es gabe darauf der
Wirth zur Antwort, daß dergleichen Cavalier, wie sie hier sagten, gar nicht in seinem
Hausse vorhanden wäre; aber doch wiese er ihnen ein Gemach, darinnen sich etzliche
vorher aus Flandern angekommene Frembde aufhielten; und weil diese Frembde ge-
dachte 4. Cavaliers nöthigten herein zu treten, und also den Marquis gewahr worden,
machten sie ihme im Nahmen des Königs ein grosses Bewillkommungs-Compli-
ment, und daß er ihn verlangte in seinem Pallaste zu sprechen; da er denn zwar An-
fangs sich gantz verstellete, und vorgabe, daß er keineswegs der Marquis de Montenegro
wäre, zur Antwort aber erhielte, daß er sich nur nicht verleugnen möchte, allermassen
seine Tapfferkeit und andere rühmliche Qualitäten Sr. Allerchristlichsten Majest. all-
zu bekannt wären, und sie mehr als zu wohl wüsten, daß er eben der Marquis von Mon-
tenegro wäre, welcher ohnlängst an Spanischen Hof gegangen, wie sie denn deßwegen
gründliche Nachricht erhalten, auch von seiner Abreise von Flandrischen Hofe gewisse
Zeitungen bekommen hätten, und damit er deste mehr hierinne überzeiget werden
möchte, so wolte man ihm sein Bildnüß, welches der König aus Flandern bekommen,
zeigen, und wurde auch eines aus der Tasche heraus gezogen, und ihme vorgehalten, da
er nun bey so bewandten Umständen sich nicht länger verborgen halten konte, begabe
er sich alsofort hin zum Könige, welcher ihn mit ungemeiner Freundlichkeit empfun-
ge, und nach einer kurtz beschehenen Unterredung wieder beurlaubete, auch ihme in sei-
nem Quartier mit einem Degen, nebst einem Gehencke und kostbahren Diamantenen
Agraffe auf den Huth beschencken liesse, mit Vermelden, daß dieses Geschencke vor einen
Soldaten wäre.

Bey seinem Könige suchte er nicht den allergeringsten Vortheil noch Eigennutz,
sondern pflegte stets zu sagen, daß seine Absicht nichts anders wäre, als nur bloß alleine
dem Könige seinem Herrn zu dienen, und daß ihme diese seine Dienste GOtt der HErr
in jenem Leben schon reichlich belohnen würde, und einen dergleichen Abscheu vor allen
Eigennutz erwiese er die gantze Zeit seines Lebens hindurch, ja es wird von ihme erzeh-
let, daß, als er einst in Teutschland mit stürmender Hand eine Stadt eingenommen,
und denen Soldaten Preiß gegeben, hätte sich vorhero eine gewisse grosse Dame im Lan-
de zu seinen Füssen mit ihren zweyen Töchtern niedergeworffen, und ihn gebethen, er
möchte doch in ihrem Hause sein Quartier nehmen, als in welchem ein Hauffen Reich-
thum

thum wäre, und darinne ein Sack mit 50000. Thlr. stünde, denen nach seinem Gefallen nehmen könte, nur bathe sie ihn, daß sie bey ihrer Ehre gelassen, und ihre jungen Töchter von der Insolenz derer Soldaten befreyet bleiben möchten, hierauf habe der Marquis sie alle dreye mit grosser Freundlichkeit von der Erde aufgehoben, in ihr Hauß zurücke geführet, sein Quartier darinne genommen, und sie die gantze Zeit der Plünderung über aufs allerhöfflichste tractiret, auch da sie ihme des Morgens bey seiner Abreise und Beurlaubung selbst einige Schräncke und Kasten mit Gelde und Jubelen angefüllet, gewiesen, und inständigst gebethen, daß er sich davon nach seinem Gefallen nehmen möchte, ihnen mit der gröstẽ Freundlichkeit und lachenden Muthe geantwortet, daß er schon darinne den gröstẽ Preiß in der Stadt erhalten hätte, daß er das Glücke gehabt, einer so vornehmen und geschickten Dame einige Dienste zu erweisen, und daß er also schon deßwegen reich genug, und mit grossem Vergnügen von dannen reiste, die ihme angebothene Schätze aber solte sie biß zur Vermählung ihrer zwey Töchter spahren, als die er wünschete, balde verheyrathet zu wissen, welche Bezeigung denn alle Welt in grosse Verwunderung gesetzet hat, indem, da alle Generalen und Soldaten durchgängig mit reicher Beute davon gezogen sind, er hingegen arm aus der Stadt gegangen ist, und noch dazu die obige Dame nebst ihren Kindern mit unterschiedenen Galanterien beschencket gehabt. Seine Freygebigkeit ware überaus groß, dergestalt, daß man sagen konte, daß er bey nahe hierinne die Gräntzen einer Großmüthigkeit überschritte, und dabey übete er doch diese Tugend mit solcher Manier, Freundlichkeit und Bescheidenheit aus, daß er zwar zu verstehen gabe, daß diese Tugend in ihme wohnete, aber deßwegen durchaus nicht von dem gemeinen Manne gerühmet und gepreisset seyn wolte.

Er verstund unterschiedene Sprachen, und in seiner Jugend lernete er insonderheit die Griechische und Lat. Sprache, als worinne ihn der Cardinal Antonio Caraffa, sein Vetter, vor andern treulich üben und unterrichten liesse, so redete er auch so guth Spanisch und Frantzösisch, als seine eigene Mutter-Sprache, die Italiänische.

Von andern Künsten und Wissenschafften hatte er zwar nicht eben einen tieffen Grund geleget, jedoch gabe er in Discursen so viel zu verstehen, daß er von allen und jeden etwas wuste, sein Haupt-Studium gienge dahin, daß er sich treulich in Politischen, Historischen, und das Leben und Rath grosser Helden beschreibenden Büchern umsahe, wozu er eine sehr glückliche Memorie hatte, auf die Astrologie oder Stern-Kunst aber wendete er den allergröstẽ Fleiß an, dergestalt, daß er auch zu seiner Zeit vor einen derer besten Stern-Gucker passirte.

In der Jugend hatte er eine sehr schöne und artige Gestalt, bey herannahenden Jahren aber ein Majestätisches Ansehen, daß ihn auch viele deßwegen bewunderten.

Von Person und Wesen ware er sehr leichte und hurtig, sprunge vielmahl, ohne daß er den Fuß erst in Steigbiegel setzete, auf das gröste Pferd hinauf, welches er auch noch zu Genua, wenig Tage zuvor, ehe er beläger ig wurde, in dem 69. Jahre seines Alters, bey ziemlich dicken Leibe, mit der gröstẽ Geschwindigkeit thate.

Er war heimlicher und verborgener Weise devot und andächtig, und ob er gleich wegen seiner vielen auf ihm liegenden Verrichtungen nicht allemahl die täglich angesetzte öffentliche Beth-Stunden abwarten konte, so thate er doch solches privatim in seinem Zimmer.

Er schlieffe wenig, und bliebe öffters gantzer 24. Stunden lang zu Pferde haltend, gabe auch denen, welche ihm zur Ruhe und zum Speisen annahneten, zur Antwort, daß, wer seinem Herrn recht, wie sichs gebührete, dienen wolte, nicht eher an Schlaf und Speise gedencken dürffte, als bis er erst rechte Zeit und Muse dazu hätte. Seinen muntern martialischen Krieges-Geist behielte er biß zu dem letzten Abdruck seines Lebens, dergestalt, daß, da ihm noch am letzten Tage der Cardinal Infante besuchen wolte, und ihm kurtze Zeit vorhero fragen liesse, wie er sich befände: Er darauf zur Antwort gabe, daß er, GOtt sey Danck! sich bey solchen Kräfften befände, daß er sich getrauete, noch eine Schlacht zu wagen.

In

In Genua ſtarbe er im Monath April des 1633ſten Jahres mit groſſer Andacht, und gabe in allen eine ſo groſſe Hoffnung von ſich, daß es nicht anders ſchiene, als wenn er recta in Himmel gienge, und allda die Palmen ſeiner hier ausgeſtandenen groſſen Mühe abhohlen und einerndten wolte, welche er allhier auf Erden ſtets von der Hand ſeines GOttes erwartet gehabt.

Er hat 69. Jahre lang gelebet, und 47. davon zum Dienſte ſeines Königes angewendet, iſt ein groſſer Soldate, und auch zugleich ein groſſer Hoffmann, im Leben zwar beliebt und gelobt geweſen, aber nach ſeinem Tode noch mehr.

Mit ſeiner Gemahlin, Donna Hippolyta Lannoy, eine Dame von hohen Geblüthe und groſſen Qualitäten, hat er kein Kind gezeuget, und folglich auch keine andere Erben hinterlaſſen, als einen Vetter von ſeiner Schweſter her, welcher Don Joh. Baptiſta Caraffa hieſſe, und ein Hertzog von Celſi war.

Dieſer ſein Tod wurde mit gantz ungemeinen Leidweſen von ſeinen König ſo wohl, als von denen Soldaten höchlich betrauret, indem jene an ihme einen groſſen Miniſtre und tapffern erfahrnen, treuen ohnintereſſirten General, dieſe aber einen Vater der Militz einbüſeten.

Melchior

Digitized by Google

Melchior Graf von Hatzfeld, 119.

Melchior Graf von Hatzfeld und Gleichen und Freyherr von Wildenberg und Trachenberg, Herr zu Praußnitz, Blanckenheyn, Cranichfeld, Crottorff, Schönstein, Haldenbeeg, Stetten und Rosenbeeg, Kayserlicher und Königl. Ungarischer wie auch Böhmischer Geh. Rath, Hof-Kriegs-Rath und Gen. Feld-Marschall. Er war von Sebastiano, Graff von Gleichen und von Hatzfeld, mit Lucia von Seckingen erzeuget, und den 20. Nov. a. 1593. auf dem Schieß Crottorff gebohren. Bey erwachsenden Jahren begab er sich in Kriegs-Dienste, darinnen er dergestalt empor kam, daß er Käys. General wurde. A. 1636. schickte ihn der Käyser dem Churfürsten zu Sachsen mit etlichen Regimentern zu Hülffe, da er den Schweden viel Abbruch that. Anno 1637. trieb er die Schweden aus Sachsen zurück in Pommern, schlug a. 1638. die Pfälzischen Trouppen, erlegte deren wohl 2000. bekam die Bagage und viel Gefangene, worunter Printz Robert von Pfaltz war, welche er dem Käyser zuschickte, und eroberte hierauf Cloppenburg, Vecht und andere Oerter. Anno 1641. bekam er die Stadt Dorsten durch accord, und übergab sie dem Churfürsten von Cölln wieder; von dar gieng er in Thüringen, nahm Heldrungen, Mansfeld und andere Oerter ein, a. 1642. hielt er sich an dem Ober-Rhein-Strohm wohl, a. 1644. eroberte er Halberstadt u. Osterwick, in der a. 1645. bey Jaurov in Böhmen gehaltenen Schlacht wurde er geschlagen, und nebst den vornehmsten Officirern auch dem gröstẽ Theil der Armee gefangen, wiewohl er nach seiner Loßlassung sich wiederumb sehr wohl gehalten, wannenhero er auch vom Käyser die Frey-Standes Herrschafft Trachenberg in Schlesien Kauffweise erhielte, u. nach geschlossenen Frieden darinnen bestätiget wurde. Als der Käyser Leopoldus dem König Johann Casimirn von Pohlen a. 1657. wider die Schweden Hülffe schickte, wurden selbige Völcker durch diesen Grafen Hatzfeldt commandiret, er war kaum in Polen angekommen, so brachte er Cracau, welches die Schweden besetzt hielten, nach einer Monatlichen Belagerung in des Königs von Pohlen Gewalt, er begab sich aber bald darauf in seine Herrschafft Trachenberg, woselbst er auf dem Dorff Bowitzko den 9. Jan. a. 1658. starb und zu Praußnitz begraben wurde. Weilen er keine Erben hinterließ, so kamen seine Länder an den Grafen Herrmann, seinen leiblichen Bruder, und an seine Schwester Lucia, so an den Freyherrn von Nesselrode vermählet war.

JOhann Graff von Götze, Käyserl. General-Feld-Marschall, war von Geburth ein Lüneburgischer von Adel, a. 1599. gebohren, und in der Evangel. Religion erzogen. Sein Vater war Peter von Götzen auf Zehlendorff und Zühlsdorff. Seine Mutter war Eva von Sandelen. A. 1615. griff er von denen Büchern zu dem Degen, und dienete anfänglich den Böhmischen Ständen, hernach aber unter Graff Ernsten von Mantzfeld Armee als Obr. Lieutenant. Als aber selbiger An. 1626. bey der Dessauer Brücke geschlagen ward, trat er in Käyserl. Dienste, ward Obrister über ein Regiment zu Fuße, woraus er nach diesem Dragoner und endlich Reuter machte. Er dienete anfänglich im Hollsteinischen unter des Hertzogs von Friedland Armee in Pommern, wurde auch Gouverneur der Insul Rügen. Hierauf wurde ihm die Stadt Paßewalck zu seinem Quartier angewiesen, weil er aber von selbiger 80000. Rthl. forderte und die Bürger indessen die Schweden eingelassen, rückte er vor selbige, und eroberte sie mit Sturm. A. 1631. überfiel er den Schwed. Obristen Bodeck in der Niederlaußnitz zu Cottbus, und ruinirte seine unterhabende Trouppen gäntzlich. Er führete hierauf etliche Regimenter in Schlesien, wolte auch mit 10000. M. in die Marck und Laußnitz einbrechen, muste sich aber nach der Leipziger Schlacht zurück in Böhmen ziehen. Er wohnete unter dem Wallenstein a. 1632. der Schlacht bey Lützen bey. 1633. erhub ihn der Käyser Ferdinandus II. in den alten Freyherrn Stand, und ernennete ihn zum General Major, da er sich ein Regiment Cürassierer anwarb. A. 1634. wurde ihm nach Arretirung des Grafen Schaffgotsch das Commando über die Käys. Armee in Schlesien anvertrauet, wo er in kurtzer Zeit Lubschütz, Jägerndorff und Treppaw einnahm, und fast gantz Ober-Schlesien recuperirte, dem Schaffgotschischen Obrist-Lieut. Freyberg bey Eroberung Troppaw zwar Pardon versprach, ihn aber doch dem Käyser gefänglich zuschickete. Er eroberte hierauf Oels. Nach diesen stieß er mit seiner Armee zu dem Könige Ferdinando III. und commandirte den rechten Flügel bey Nördlingen, allwo er den feindl. lincken Flügel in Unordnung brachte, und zu dem Siege den Anfang machte. A. 1635. da er den Reichs-Grafen-Stand erhalten, nahm er die Stadt Würtzburg ein, u. bloquirte den Schwed. Gen. Major Ramsey in der Stadt Hanaw. A. 1636. ward ihm die bißher von dem Grafen zu Gronßfeld geführte Armee untergeben, umb dannit wider Landgraf Wilhelmen zu Hessen zu agiren, da er denn Lemgaw, Bielefeld, Hirschfeld, Homburg, Paderborn, Dortmund, Lingen, Werle und Hamm eroberte, bey Dorsten schlug er den Heßis. General Melander aufs Haupt und nöthigte den Landgrafen Wilhelmen gantz Westphalen zu verlassen, von dar begab er sich in Thüringen, conjungirte sich mit dem General Hatzfeld bey Treffurt, schloß den Gen. Bannier bey Torgau ein, und verfolgte ihn, als er durchgebrochen war, biß in Pommern, von dannen begab er sich zurücke in Hessen, wolte nach Landgraff Wilhelms Tode Landgrafen Georgen von Darmstadt als Vormund des Cassel. Antheils einführen, so aber beygeleget wurde. A. 1638. wurde er Feld-Marschall, nachdem er zuvor die Cathol. Religion angenommen, und commandirte mit dem Duca di Savella die Reichs-Armee, wo er beordert war die von dem Hertzog Bernharden belagerte Stadt Brisach zu entsetzen, er brachte auch ei-

Digitized by Google

Johan Graff von Göz.
Kayß. Hoff Canzlar.

Digitized by Google

nigen Proviant in die Stadt. Den 30. Jul. aber als der Duca di Savelli mit der Avantgarde ohne einige Kundschafft zu weit voraus gieng, wurde derselbe bey Wittenwyll überfallen und in die Flucht geschlagen. Mit dem Uberrest der Armee hielte sich Götze sehr tapffer, conjungirte sich mit dem Grafen Lamboy, fiel die Sächs. Schantze an, eroberte eine Schiffbrücke, und erlangte anfangs einigen Vortheil, muste aber endlich, weil er zu schwach war, weichen, und gieng sein Anschlag auf Rauffenburg zurücke, da man ihm einiges Versehen oder vielmehr Verständnisses mit den Frantzosen und Schweden beymessen wolte, seines Commando entsetzet, und von dem neuangekommenen Feld-Marschall Graff Philippen von Mannßfeld arretiret, und nach Ingolstadt in Arrest gebracht; allein er bekam nicht nur a. 1641. seine Freyheit, sondern erhielt auch a. 1643. das Commando über die Käys. Armée in Schlesien, welches er auch biß a. 1644. höchstrühmlich geführet, in dem letztgedachten Jahre commandirte er auch eine Armée wider den Fürsten Ragozi in Siebenbürgen, und nöthigte selbigen die Belagerung vor S. Andreas mit Verlust aufzuheben. Als a. 1645. der Schwed. General Torstenſohn in Böhmen einbrach, ward er aus Ungarn beruffen, stieß zu dem Käys. General Graffen von Hatzfeld, wurde aber von den Schweden d. 24. Febr. a. 1645. bey Jamov geschlagen, in welcher Schlacht Er durch eine Falconet-Kugel sein Leben verlohr, und wolte ihm der Graff von Hatzfeld nach seinem Tode den Verlust der Schlacht beymessen. Er hatte auch einen Bruder Petrum, welcher a. 1638. in der Schlacht bey Fleth als Käys. General Feld-Wacht-Meister und Obrister zu Fuß blieb. Vorgedachter Graff und General Johann vermählte sich

I. mit Elisabeth von Falcken, und

II. Apollonia Gräfin von Hoditz.

Von der ersten Gemahlin hat er gezeuget

I. Sigismundum Fridericum Käys. Gen. Feld-Marschall Lieutenanten, starb 1662. er hinterließ nebst andern

a Siegmund Friedrichen, Käys. Geh. Rath, Cämmerer und Stadthaltern in Böhmen.

II. Johannem Georgium. Dieser erbt von seiner Fr. Stieff-Mutter die in dem Lignitzischen Fürstenthum gelegene Herrschafft Kaltwasser, wurde Käys. Cämmerer, Landes-Hauptmann in Glatz, würckl. Geh. Rath, erhielt auch die Lehn-Güter Scharffeneck und Teutschendorff, von seiner Gemahlin einer Gräfin von Hoditz erhielte er nebst 3. Töchtern

A. Johannem Ernestum, Käyserl. Cammerherrn und Mannrechts Beysitzer der Grafschafft Glatz, seine Gemahlin war eine Gräfin von Lichtenstein, und zeugte er mit ihr

1. Franciscam Antoniam, welche 1714. an Graff Oliver von Wallis, Käyserl. Cämmerern und General Feld-Marschalln vermählet worden.

2. Johannem Franciscum Antonium Bonaventuram, welcher a. 1716. mit einer Gräfin von Stillfried sich vermählet.

3. Johannem Carolum Josephum.

B. Johannem Ignatium Landes-Aeltesten des Fürstenthums Liegnitz, welcher mit einer Freyin von Unverzagt vermählt gewesen, aber keine Kinder nachgelassen.

C. Johann Carolum, welcher in einem Duell in Ungern blieben, seine Gemahlin war eine Gräfin von Nostitz, welche sich nachmahls an den Grafen von Sedlnizi vermählet.

RUdolph Marzin Freyherr Kayserlicher und Churfl. Sächsischer General, war aus dem Königreiche Böhmen entsprossen, worinnen sein Bruder Graff Paul von Marzin die Herrschafften Hohen-Elbe, Lammitz, New Kunsberg, und andere besessen. Er dienete anfangs Sigismundo III. Könige in Pohlen, in dem Moscowitischen, und darauff dem Käyser Ferdinando II. in dem Teutschen Kriege mit grosser Treue. Anno 1631. war er Commendant in New Brandenburg, welchen Ort er aber nach einiger Belagerung des Königs Gustav Adolphs in Schweden Kriegs-Völckern aufgeben müssen, noch selbiges Jahres wohnete er der Schlacht bey Leipzig bey, und führte darauff sein Regiment unter des General Wallensteins Armee in Böhmen, um solches wiederum zu der gebührenden Devotion zu bringen, nach diesem richtete er ein Regiment von 3000. Mann zu Fuß auff, damit er die aufgestandene Bauren in dem Oesterreichischen zerstreuet, und die über die Donaw gezogene Ketten zersprenget. Unter besagtem General Wallenstein befand er sich in dem Lager vor Nürnberg, in der Schlacht bey Lützen Anno 1632. und in der Schlesischen Action bey Schweinitz Anno 1633. in dem letztbesagten Jahre half er, als General Wachtmeister zu Pferde, den Graffen von Thurn und Obristen Duval bey Steina einschliessen, daß sie sich mit allen ihren Völckern ergeben musten. Anno 1634. agirte er in der Pfaltz wider die Schweden, und wohnete darauff der Eroberung von Regenspurg wie auch dem grossen Siege bey Nördlingen bey, da er sich dann so wohl verhalten, daß ihm der Kayser Ferdinandus II. selbst durch ein gnädiges Hand-Schreiben Danck abstattete. Hierauff commandirte er eine Armee in Schlesien als General-Feld-Zeugmeister, verfolgte den Schwedischen Feld-Marschalck Banner, conjungirte sich mit denen Chur-Sächsischen Völckern anno 1635. und nahm an dem 2. December den Schweden Havelberg wieder ab, eroberte mit einem absonderlichen Corpo Stargard in Pommern, und entsetzete Gartz, so die Schweden belagert hatten, doch als die Schweden frischen Succurs erhielten, quittirte er Pommern, zog sich nach Landsberg an der Warte, und folgends nach Schlesien, da er immittelst mit dem General Wrangel, welcher ihm auff dem Fuß folgete, bey Gabell in eine Rencontre verfiel, dessen ungeachtet, conjungirte er seine Völcker glücklich mit der Chur-Sächsisch- und Hatzfeldischen Armee, von denen er sich aber wiederum separiret, und A. 1636. abermahl in Pommern eingefallen, und Stargard nach 9. Wochen erobert, und sich hierauff wieder nach der Oder gewendet, und den 24. September der unglücklichen Schlacht bey Wittstock beygewohnet, da ihm das Haupt durch einen Schuß gestreiffet worden, und ein Auge verlohren gegangen. Anno 1637. verfolgte er den

Feld-

Digitized by Google

Digitized by Google

JE nunmehro bey hundert Jahren im Königreich Böheim sich befindliche Graf Morzinische Familie (allwo sie auch nebst einen schönen und nahmhafften Majorat mehrere andere ansehnliche Güther besitzet) stammet ab von dem uralten sehr adelichen Geschlecht derer Herren von Mohren oder Mauern, welcher Stamm-Reyhe Bucelinus parte 2da mit Arums Mauro oder Mohren, der um das Jahr Christi 80. des Kayſers Flav. Veſpaſiani Vice-Procurator in Rhetien geweſen, anfanget, und iſt zu beſonderer Ehre und Lob dieſes uralten Adelichen Geſchlechts zu mercken: Daß, wie Baronius und andere anführen, der erſte Succeſſor des Heil. Petri in der Päbſtlichen Würde der Heil. Linus Pabſt und Martirer aus dieſem Geſchlecht entſproſſen, und ein Sohn Herculani Mauri geweſen; Es befindet ſich dieſe nunmehro auch Gräfliche Familie von Mohren noch heutiges Tages in Graubündten: Die Grafen von Morzin zum ewigen Andencken und Zeichen, daß ſie von obbenannter uralten Familie deren von Mohren oder Mauern abſtammen, haben ſo wohl in ihren vermehrten Freyherrlichen als auch Gräfl. Wappen allezeit, und bißhero im ſilbernen Feld ein Bruſt-Stück eines Mohren ohne Armen (ſo mit goldenen Ohr-Gehängen, wie auch um den Halß auf die Bruſt mit herunterhängenden goldenen Munili gezieret iſt, welcher im ſilbernen Felde ſo geſtelte Mohr die uralte Wappen deren von Mohr geweſen) geführet. Um welche Zeit aber, und warum die nunmehro Böhmiſche Grafen ſich angefangen Morzin zu nennen, kan man ſo gewiß nicht anführen; Einige und andere wollen, es hätten ſich einige von Mohren in Sclavonien niedergelaſſen, und hätten nach daſiger Mutter-Sprache Morzin genannt zu werden angefangen; Andere hingegen thun, und zwar wahrſcheinlicher, behaupten, daß, nachdem Anſelmus von Mohr die Stadt Grätz in Steyermarck trefflich wider die Türcken beſchützet (allwo er auch hernach in dem Schloß die Stelle eines Obriſt-Wachtmeiſters vertreten) und ihme dahero in ſeine Wappen zu dem oben beſchriebenen Mohren ſilberne Mauern mit Zinnen zugeſetzet worden, dieſer Anſelmus ſich der erſte Morzin zu nennen angefangen habe; von dieſem Anſelmo ſtammet ab Matthæus von Morzin, ſo ſich in Friaul begeben, und dann von Ferdinando Imo Röm. Kayſer den Freyherrn-Stand erlanget; Aus Friaul ſind die Freyherrn von Morzin nachmahlen durch die 2 Gebrüdere, als nemlich Johann Rudolph Kayſ. General-Feld-Marſchall, und Paul in Böheim kommen, und ſich folgender Weiſe in dieſem Königreiche ausgebreitet: obbemeldte 2 Brüder waren Söhne Blaſii Freyherrns von Morzin, und Hieronymæ Althanæ gebohrner Gräfin zu Salvarol, Enckeln aber Caſpari Freyherrns von Morzin,

und

und Eleonoræ gebohrner Gräfin Malacridin, nachdem sie nun beyde Ao. 1636. zu Regenſpurg in offentlichen Reichs-Tage von Ferdinando 2do in den Grafen-Stand geſetzet worden, und der ältere Bruder Graf Johann Rudolph in Böheim die Herrſchafft Hohen-Elbe überkommen, hat er ſich mit der Sabina Sophia verwittibten Hrzanin und gebohrnen Freyin Wrzezowcin von Wrzezowitz verheyrathet, iſt aber Ao. 1646. zu Prag ohne gehabter und hinterlaſſener Kinder geſtorben, deſſen Bruder Graf Paul von Morzin ſchritte zweymahl zur Ehe, das erſte mahl mit ſeiner Schwägerin, und dieſer ihres erſten Herrn Ehe-Gemahls Joannis Hrzan von Harras Eheleiblichen Tochter Maria Eliſabeth Freyle Hrzanin von Harras; und andertens nach dieſer Ableben mit der Freyle Anna Sophia Zadubskin von Schönthal, eines alten Böhmiſchen Geſchlechts, von der letzten Ehe wurde nur eine Tochter Maria Thereſia gebohren, ſo ledig abgeſtorben, von der erſten Ehe aber, nemlich von der gebohrnen Hrzanin, wurde er ein Vater folgender Kinder, als nemlich:

I. Joannis Rudolphi.
II. Franciſci Nicolai.
III. Ferdinandi Matthæi.
IV. Ignatii.
V. Erneſti.
VI. Pauli Thomæ, dann
VII. Mariæ Sabinæ.

So geiſtlich worden in Prag bey S. Anna Prediger-Ordens, unter dem Nahmen Clara;

VIII. Polixenæ Althanæ

Geiſtlich in eben dieſem Cloſter, unter dem Nahmen Auguſtina.

IX. Silviæ

Erſter Gemahlin Ignatii Dieterici Wittanovvsky Freyherrns von Wlizkovvitz, der ſich nachmahlen an Joannem Magdalenam Gräfin von Hrzan verehliget, und

X. Eliſabethæ.

So geiſtlich wird, wo ihre 2 Schweſtern unter dem Nahmen Roſa, und hat die andere Profeſſion überlebet; von denen Söhnen ſind

Ignatius und
Erneſtus als Jünglinge,
Paul Thomas aber

Nachdem er ſeine lange gehabte Obriſt-Leutenants-Stelle reſigniret, ledig geſtorben,

I. Joannes Rudolphus aber

Als der älteſte Sohn (nachdem ſein Vater Paul, welcher der Familie das Majorat aufgerichtet Ao. 1688. den 3. Novembr. verſchieden) folget ihme in der Regierung nach, verheyrathet ſich zweymahl, erſtens, mit Eva Conſtantia einer Tochter Alexii, Grafens Wratislavv von Mitrovvitz Böhmiſch. Cammer-Præſidenten, und Ludmillæ gebohrner Gräfin Laſchanskin von Bukovve: Andertens, mit Catharina, einer Tochter Wenceslai Ignatii gleichfalls Grafens Wratislavv von Mitrovvitz, und Maximilianæ Franciſcæ, gebohrner Gräfin Koßin von Dobrſe, von der letzten Gemahlin ſind keine Kinder gebohren worden, mit welcher er auch nur ein halbes Jahr gelebet, und Ao. 1702. den 22. Februarii als Kayſ. Leopoldiniſcher Cammer-Herr verſchieden, ſie hat ſich nachmahls an Joannem Joſephum, Freyherrn von Augezdt verehliget; von der erſten aber, als Eva Conſtantia ſind folgende Kinder erzeiget worden, als Imo.

A. Joſephus

So in der Wiegen geſtorben, dann

B. Thereſia,

So in der Jugend abgelebet, 3tio

C. Maxi-

C. Maximilianus,

Folget dem Vater im Majorat, ſeine Gemahlin ware Maria Claudia, eine Tochter Wenceslai Michaelis, Grafens von Althan, und Annæ Mariæ, gebohrner Gräfin von Aſprimont Reckheim, Er ſtarb ohne Kinder Ao. 1706 den 16. April, und ware Kayſ. Joſephiniſcher Cammer-Herr, und gröſſern Land-Rechts Beyſitzer; Seine hinterlaſſene Wittib wurde hernach eine Gemahlin Friderici Laurentii, Grafens von Cavriani.

D. Wenceslaus,

Der 3te Sohn Rudolphi, ſo gebohren Ao. 1676. den 4. Martii, Kayſerl. Leopoldiniſcher Cammer-Herr, ſuccedirte ſeinem Bruder Maximilian im Majorat, hatte ſich aber ſchon etliche Jahre vorhero, und zwar Ao. 1697. im Septembr. zu Preßburg in Hungarn mit des Grafens Peter von Traſchovvitz hinterlaſſenen Wittib Maria Catharina einer Tochter Grafens Chriſtophori Erdödy von Mongorukereck und Suſannæ gebohrner Gräfin Palfin von Erdödy verheyrathet, von welcher folgende Kinder gezeiget worden, als 1mo:

a. Joannes Chriſtophorus,

So gebohren Ao. 1698. den 3. Julii, und geſtorben lediger, als Rittmeiſter Ao. 1721. den 4ten Junii, der Erſte, ſo zu Hohen-Elbe einer Majorat-Herrſchafft, in dem von ſeinem Vater denen P.P. Eremiten Auguſtinern Haupt-ſchönen fundirten Cloſter-Kirche begraben worden. 2do:

b. Joſephus,

Gebohren 1699. ſtirbt in 8. Tagen. 3tio.

c. Carolus Joſephus,

Gebohren den 13. Septembr. Ao. 1700. wird den 10ten Septembr. Ao. 1722. als Königl. Appellation-Rath ob den Königl. Prager Schloß inſtalliret.

d. Maria Franciſca,

Gebohren den 31ten Septembr. 1701.

e. Otto Antonius,

Gebohren den 6ten Jenner Ao. 1703. lebet würcklich im Felde, alle dieſe ſind zu Preßburg in Hungarn gebohren worden.

f. Maria Joſepha,

Gebohren zu Prag den 15ten Martii Ao. 1707.

E. Joſephus,

Der vierte und letzte Sohn Joannis Rudolphi, iſt Kayſerl. Joſephiniſcher Cammer-Herr, deſſen Gemahlin Thereſia, eine Tochter Caroli Joachimi, Grafens von Breda, und Catharinæ gebohrner Gräfin Loſii von Loſenthal, deren Kinder, ſo noch beym Leben, ſind:

1. Catharina,
2. Margaretha,
3. Joſephus,
4. Mariana, und
5. Eliſabetha.

Der andere Sohn Pauli war

II. Franciſcus Nicolaus,

Vermählet ſich mit Maria Eleonora, einer Tochter Adami Matthiæ, Grafens von Trautmannsdorff, und Evæ Joannæ gebohrner Gräfin von Sternberg, ſeine Kinder ſind

(a) Carolus Joſephus.

Ein Gemahl Benedictæ, einer Tochter Rudolphi von Bünaun, und Joannæ, gebohrner Gräfin von Breda, ſtirbt ab ohne Kinder, deſſen hinterlaſſene Wittib ſich ſchon 2mahl, und jedes mahl an einen Czeika von Olbramovvitz, eines ſehr alten Adelichen Böheim. Geſchlechts, verheyrathet.

(b) Maria Thereſia,

Erſtlichen eine Gemahlin Joannis Henrici Freyherrns Koltz von Dobrſe, und nach deſſen Abſterben Joannis Wenceslai Grafens Tſchernin von Chudenitz, ſie hat in beyden Ehen Kinder gezeiget.

(c) Joſe-

Digitized by Google

(c) Josepha,

Wird geistlich zu Prag bey S. Anna, unter dem Nahmen Rosa.

(d) Elisabetha Maria,

Eine Gemahlin Freyherrns von Merveck. Der 3te Sohn Grafens Pauli

III. Ferdinandus Matthias,

Nimmt zur Ehe eine hinterlassene Wittib Hannibalis Grafens von Schaumburg, Mariam Catharinam, eine Tochter Joannis Reinhardi, Freyherrns von Pfürdt, und Mariæ Franciscæ gebohrner Freyin von Sickingen, und hat nur einen einzigen Sohn.

1.) Ferdinandum Franciscum,

Grafen von Morzin, so gebohren Ao. 1693. den 21ten Decembr. nimmt zur Ehe Ao. 1715. Annam Catharinam, eine Tochter Francisci Zdenko Nowohradsky, Grafens von Kollowrath und Eleonoræ Cæciliæ gebohrner Gräfin von Jaroschin, die Kinder so noch im Leben, sind

1. Carolus Josephus,

Gebohren den 23ten Jenner Ao. 1717.

2. Anna Carolina,

Gebohren den 31ten Martii Ao. 1718.

3. Ferdinandus Joannes,

Gebohren den 18ten Februarii Ao. 1722. &c.

4. Joannes Nepomucenus Wenceslaus,

Gebohren den 25ten Junii Ao. 1723. &c.

Digitized by Google

Feld-Marschalck Banner nach Pommern und anno 1638. wurde er Chur-Sächsischer Feld-Marschalck. Hierauff zog er die Chur-Sächsischen Völcker in der Laußnitz zusammen, conjungirte sich mit den Kayserl. Trouppen in dem Hertzogthum Mecklenburg, litte aber durch einen Schwedischen Einfall, unweit Domitz grossen Schaden. Anno 1639. wurde er nach Wien, allwo er Hoff-Kriegs-Rath und Cämmerer gewesen, wegen Einrückung der Campagne geruffen, nach seiner Wiederkunfft zu der Chur-Sächsischen Armee, wolte er den Schwedischen Feld-Marschalck Banner von der Belagerung Freyberg in Meissen abziehen, deßwegen er sich auch mit dem Kayserl. General Wachtmeister Graffen von Bucheim conjungiret, es kam auch würcklich unweit Chemnitz bey Hohenstein zu einem Treffen, darinnen er auff's Haupt geschlagen, und gemeldter Graf von Bucheim gefangen worden. Nach diesem wurde Marzin auff dem Böhmischen Schlosse Rothenhauß, nahe an der Meißnischen Gräntze gelegen, von dem Schwedischen Feld-Marschalck Bannern gefangen, und dabey dessen Cantzley erbeuthet, in welcher man einige dem Chur-Hause Sachsen nachtheilige Brieffe gefunden, hierdurch verlohr er seinen Credit so gar bey dem Churfürsten, daß er nach einiger Zeit seiner Dienste erlassen wurde, worauff er sich nach Böhmen begab, und anno 1646. sein Leben zu Prag geendiget.

Georgius Serini war ein Sohn Georgii II. von Sophia, einer gebohrnen Gräfin von Stubenberg und anno 1596. gebohren. Seinen Vater verlohr er an. 1603. ward aber nach desselbigen Tode nicht zwar eben zur Gelehrsamkeit, aber sonst zu andern seinem Stande gemässen Wissenschafften erzogen, die er auch in grosser Vollkommenheit gelernet, und sich darmit durchgehends beliebt gemacht. Der Kayser Ferdinandus II. machte ihn anno 1622. zum Banno von Dalmatien, Croatien und Sclavonien, in welchem Amte er denen Türcken ungemein viel Abbruch thate, ihnen unterschiedliche mahl Vieh wegnahm, und sie hernach, wenn sie ihn verfolgten, mit nicht geringem Verlust auf ihrer Seite, zurücke schlug. Als a. 1626. der Hertzog von Fridland mit der Käys. Armee in Ungern rückte, trug er sein Amt unterdessen dem Sigismundo Erdeodi auf, und begab sich nebst einigen Kriegs-Völckern zu des Hertzogs Armee, bey der er die Würde eines Reichs-Hauptmanns bedienete. Als er in einem Scharmützel dereinst einen vornehmen Türcken selbst das Haupt abgehauen, und solches dem Hertzog mit diesen Worten zeigete, daß man des Käysers Feinde auf solche Weise verfolgen müste; empfieng er von demselben zur Antwort, daß er, der Hertzog, mehr abgehauene Köpffe gesehen, aber nicht selbst abgehauen hätte. Dieses erweckte ihm bey dem Hertzog eine so grosse Feindschafft, daß er ihm, wie er ihm auf keine andere Weise schaden konte, auf einer Gasterey einen vergifteten Rettich reichte, den der Graff mit grosser Begierde aß, aber davon so kranck ward, daß er sich muste nach Prag führen lassen, wo er a. 1626. verstarb. Der Kayser Ferdinand II. hat sich über seinen Tod betrübet. Mit seiner Gemahlin Magdalena aus dem Geschlechte Zetochi von Linduva hat er gezeuget

I. Nicolaum, Bannum von Croatien, einen trefflichen Kriegs-Held, blieb auf der Jagd von einem wilden Schwein 1664. und hinterließ
   a Adamum, blieb als Käys. Obr. Lieutenant bey Salankement.
II. Petrum, General und Ober-Commendanten in Carlstadt, Bannum von Croatien, wurde den 30. Apr. 1671. zu Newstadt hingerichtet, und hinterließ
   1. Johann Antonium, muste nach seines Vaters Tode seinen Nahmen ändern und sich Chade nennen, nahm aber den Nahmen Serini wieder an, er wurde Käys. Cammerherr, und wegen Verdachts einer Conspiration mit dem Türcken ins Gefängniß nach Roschenberg gesetzet, und starb daselbst 1703. er hatte sich mit einer Gräfin von Thurn vermählet, aber keine Kinder gezeuget.
   2. Helena wurde erst an den Fürsten Ragockzi hernach von den bekandten Tökely verheyrathet, starb a. 1703.

Sta-

Digitized by Google

Georg Serin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Stanislaus Turso Palatinus
Hungariæ.

STanislaus Georgius Thurzo oder Turzo, war Georgii Thurzo Sohn. Er wurde 1621. Käyserlicher Gevollmächtigter bey denen mit dem gedachten Bethlem Gabor angestellten Friedens-Tractaten. Hernachmahls Ungarischer Palatinus. Sein Bruder Emmerieus wurde a. 1615. zu Wittenberg zum Rectore Magnifico erwählet. A. 1620. muste er im Nahmen des Siebenbürgischen Fürsten Bethlehem Gabor eine Gesandschafft bey dem Pfaltzgraffen Fridericum V. ablegen.

Seine Gemahlin war Elisabetha Czobor, mit der er Emmericum Graff Turzo verließ, der sich mit Christina Nyari vermählete, und eine einzige Tochter Elisabetham hinterliesse, so an Stephan Esterhasi vermählet wurde.

Nico-

NIcolaus Eſtoras, oder Eſterhazi, des Königreichs Ungarn Palatinus, ward zu Galantha Anno 1582. gebohren, und war der ſiebende Sohn ſeines Vaters, ſein Vater war Franciſcus Eſtoras, Freyherr von Galantha, ſeine Mutter aber, Sophia, Gräffin Illyeshazii von Trenecſin, eine leibliche Schweſter des Ungariſchen Palatini, Stephani Illyeshazii, nachdem er das ſiebende Jahr ſeines Alters erreichet, wurde er ſeiner Studien halber nach Tyrnau geſchicket, nachdeme er nun ſeine Studia abſolviret, nahm ihn gedachter ſeiner Mutter Bruder zu ſich, damit er die Staats und Regierungs-Sachen von Jugend auf möchte kennen lernen, und als er eine Zeitlang bey ihm geblieben, nahm er in der Wiſſenſchafft dergeſtalt zu, daß ihn der Palatinus, ſo ihn ungemein liebete, zu denen wichtigſten Sachen brauchen konte, nachdem ſolcher nun geſtorben, nahm ihn ſein anderer Vetter, Franciſcus Magoczii zu ſich, und nachdem er eine kurtze Zeit bey ihm geblieben, ſtarb auch dieſer Magoczii, deſſen hinterlaſſene Gemahlin Urſulam Derſfy, von Szerdakely, hernachmahls er zur Ehe nahme; Hierauf gelangte er zu gröſſern Ehren, indeme ihn Kayſer Matthias Anno 1617. zum Graffen von Beregh gemachet, An. 1622. wurde er Kayſerl. Cammerherr, Obergeſpan von Eiſſenſtadt, und Generaliſſimus derer Vorgebürgiſchen Gräntzen, und Erſek-Uyvar, endlich zum Königl. Obriſten Hoff-Richter erhoben, 3. Jahr hernach wurde er wegen ſeiner groſſen geleiſteten Dienſte, an dem Reichs-Tage zu Oedenburg mit einhelligem Conſens derer Stände zum Palatino des Königreichs Ungarn erwehlet, und von Kayſer Ferdinando II. confirmiret, der ihn auch zu ſeinem Geheimbden Rath und Ober-Geſpan des Oedenburger Comitats machte, endlich ſchickte ihm Philippus III. König von Spanien Anno 1628. den Orden des güldenen Vlieſſes. Er thate dem Kayſer in der Unruhe mit dem Bethlem Gabor groſſe Dienſte, und ſchlug Anno 1624. die Türcken, als ſie eben in die Quartiere ziehen wolten, und bekame viel Beute; Nachgehends trug er zur Erwehlung des Kayſ. älteſten Printzen, Ferdinandi, zur Ungariſchen Crone nicht wenig bey, er ſtarb in ſeinem Schloſſe Groß-Heflan den 11ten Septembr. 1645. und wurde zu Tyrnau bey denen Patribus S. J. unter den Altar ihrer koſtbahren Kirche, welche er von Grund aus erbauet, und ſich und ſeiner Familie darbey eine Grufft verfertigen laſſen, zwiſchen ſeinen zweyen Gemahlinnen eingeſcharret, die erſte war Urſula Franciſci Derſfy, und Urſula Claſſae von Lanzer Tochter, welche erſtlich mit Franciſco Majoci vermählet geweſen, er zeigte mit ihr einen Sohn Stephanum, ſie ſtarb zu Altenzeil den 15. Mart. 1619. und liegt zu Tyrnau begraben, die andere war Chriſtina Nyary, des groſſen Heldens und Generals Pauli Niary, Graffens von Bedegh, und Catharinæ von Varta Tochter, ſie war in erſter Ehe mit Graff Emmerich Turzo, von Bethlen Falva vermählt, ſie ſtarb auf dem Schloß Zenta in Kindes-Nöthen, mit ihrem letzten Sohne Franciſco den 17. Febr. 1641. und liegt zu Tyrnau begraben, er hat mit ihr gezeiget, Ladislaum, Michaelem, Catharinam, Magdalenam, Annam, Juliam, Paulum, Mariam, Franciſcum.

A. Stephanus, Graff Eſtoras von Galantha. Geſpan von Eiſſenſtadt, der älteſte Sohn Nicolai, wurde von Ferdinando III. zum H. R. R. Ritter geſchlagen, und zu deſſen

Niclaus Esterhasi Palatinus in Ungarn, 1724.

Digitized by Google

würcklichen Cammerherrn, Rath, und Commendanten zu Papa gemachet, er ſtarb im 26. Jahre ſeines Alters anno 1641. den 2. Jun. und liegt zu Tyrnaw begraben. Seine Gemahlin war, ſeiner Stieffmutter Tochter Eliſabetha Turzo, Graff Emmerich Turzo Tochter, und hatte Vater und Sohn, in einem Tage mit Mutter und Tochter Hochzeit, ſie ſtarb den 2. Junii 1642. in dem Schloſſe Lakompak, und liegt zu Tyrnaw begraben, ſie hat mit ihm gezeuget

(a) Urſulam, anno 1641. den 7. Mart. in dem Schloſſe Lakompak gebohren, vermählet an ihres Vatern Bruder Paul Eſterhaſi, ſtarb 1682. den 31. Mart. im Schloſſe Kismarton, und liegt bey denen PP. Franciſc. in der unterirrdiſchen Grufft, ſo ihr Gemahl bauen laſſen, begraben; Sie hat ein ſolches unſchuldiges und gottſeliges, ja untadelhafftes Leben geführet, dahero auch ihr Cörper ohne Balſamirung vollkommen erhalten, und noch heutiges Tags allen denenjenigen, ſo ihn ſehen wollen, gezeiget wird, und iſt höchſtens zu verwundern, daß man alle Liniamenten und Aehnlichkeiten an ſie ſehen kan.

B. Ladislaus Graff Eſterhaſi von Galantha, der andere Sohn Nicolai, wurde von Ferdinando III. Röm. Käyſer zum Cammerherrn und würckl. Rath ernennet, hernach zum Ober-Geſpan der Geſpanſchafft Oedenburg, endlich zum Ober-Commendanten der Veſtung Papa gemachet. Er würde noch höher geſtiegen ſeyn, wann ſich nicht begeben, daß als er in ſeinem Schloſſe zu Zenta ware, die Türcken die Gegend um Neutra verheereten, und viel Chriſten gefangen hinweg führeten, Graff Adam Forgatſch dazumahl General der Vor-Gebürgiſchen Ungariſchen Gräntzen ihn zu Hülffe geruffet, u. Ladislaus mit ſeinen Völckern der Chriſtenheit zu Liebe erſchiene, und ein hartes Treffen denen Feindenbeym Dorff Nagy Vezeken den 26. Aug. 1652. lieferten. Da er mit 24. Wunden auf dem Bette der Ehren glorwürdigſt, nebſt 3. Vettern, Franciſco, Thoma u. Caſparo Eſterhaſi geblieben. Es iſt zu mercken, daß bey dieſer Schlacht 8. Eſterhaſi gegenwärtig geweſen, nehmlich ohne vorgemeldete vier Gebliebene Johannes, Sigismundus, Nicolaus, und Alexander, er liegt zu Tyrnaw begraben, und hat eine unfruchtbare Ehe beſeſſen mit Eleonora Battyani, des General und Grafens Adami Battyani, und Auroræ Formandenæ Tochter, ſie ſtarb im 22. Jahre ihres Alters, den 21. Octobr. 1654. in dem Schloſſe Rohonzs, und liegt zu Nemeth Uyvarin bey denen PP. Franciſcan. in der Battyaniſchen Grufft begraben.

C. Michael,

D. Catharina,

E. Chriſtina,

F. Magdalena, ſo alle 4. in der Kindheit verſtorben.

G. Anna Julia wurde dem Grafen Franciſco Nadasdi des Königreichs Hoff-Richtern und Käyſers Leopoldi Geheimbden Rath vermählet, ſo ihm 17. Kinder beyderley Geſchlechts gebohren. Sie war wegen ihrer Frömmigkeit und Tugenden bey denen 3. Käyſerinnen, Anna, Eleonora und Margaretha in groſſen Gnaden, und ſtarb vor ihrem Gemahl 1660. den 22. Jan. in dem Schloß Pottendorff in Oſterreich, und liegt bey denen PP. Auguſtinern in der Nadasdiſchen Grufft zu Leythen in einem Marmorſteinern Grabe eingeſencket.

H. Maria, ſo an Graff Georg Drugget von Homonna Generalen zu Caſchau vermählet wurde. Sie ſtarb 1685. auf dem Schloß Unguar und wurde in das Homonniſche Erb-Begräbniß eingeſenckt.

I. Paulus, des H. R. R. Fürſt Eſterhaſi von Galantha, Graff in Forchtenſtein und Beregh, Herr in Eiſenſtadt, Kayſerl. würckl. Geheimbder Rath, Palatinus des Königreichs Ungarn und Ritter des güldenen Vlieſſes, war auff dem Schloß Eiſenſtadt den 8. Sept. 1635. gebohren, als er ſeine Studia abſolvirt, wurde er an ſtatt ſeines Bruders Ladislai zum Ober-Geſpan zu Oedenburg, und zu Kayſers Ferdinandi II. Rath und der Veſtung Papa Ober-Commendanten gemacht. Hernach wurde er Käyſers Leopoldi Cammerherr, nach dieſem 1659. des Königreichs Hungarn Obriſt Hoffmeiſter, und als der Türcke 1663. Uywar einnahm General Wachtmeiſter, da er ſonderlich in der Schlacht bey St. Gotthard groſſe Proben ſeiner Tapfferkeit von ſich ſpühren

laſſen. Hernach Obriſter General der Vorgebürgiſchen und Unweriſchen Gräntzen. Da er 1667. viele wichtige Commiſſionen verrichtet, den Feind etliche mahl geſchlagen und unterſchiedene Schlöſſer ihnen abgenommen. Anno 1677. confirmirte ihn der Käyſer Leopold die Genealogien ſein und ſeiner Gemahlin Geſchlechte, welche von uhralten Zeiten herſtammen. ♃ Anno 1681. am Tage des H. Antonii von Padua wurde er von den geſambten Ständen des Königreichs Ungarn zum Palatino erwählet, und am Odenburger Land-Tag von Kayſer Leopoldo confirmiret, und zu deſſen Geheimden Staats-Rathe ernennet. ♃ Hierauf bekam er von dem Könige in Spanien das Güldene Vließ, welches ihm 1682. am Matthäus-Tage umgehangen wurde. ♀ Als der Türcke gantz Ungarn erobert und Wien belagert hatte, vergaß er ſeine Pflicht nicht, ſondern blieb ſeinem Kayſer und König getreu, und folgete ihm nach Paſſaw wohnte hierauf mit Kayſ. Conſens der Entſetzung Wien und gehaltenen Schlacht bey.

Er befand ſich auch bey der Belagerung Ofen, und hat viele Ungariſche Magnaten zu ihrer ſchuldigen Trewe wieder gebracht. Als 1687. Ertzhertzog Joſephus zum König von Ungarn den 9. Dec. gecrönet wurde, erhielte er den Tag vorhero die höchſte Würde eines Fürſten des H. R. Reichs, ♄ und ſtarb endlich 1713. den 26. Martii zu Eiſenſtadt im 78. Jahr ſeines Alters. Seine erſte Gemahlin war

Urſula Eſterhazi, ſeines älteſten Bruders Stephani Eſterhazi einzige Tochter, ſo er mit Diſpenſation des H. Apoſtol. Stuhls heyrathet, und 18. Kinder mit ihr zeuget, nach ihrem den 31. Mart. 1682. er folgten Hintritt vermählte er ſich zum anderenmahle mit Eva Tokely, Graff Stephan Tekeli von Kasmärk und Mariæ Gyulaſi Tochter im Aug. 1682. und zeugete mit ihr 7. Kinder, ſie wurde aber 1700. in das Cloſter Tulln gebracht, ſie lebte darauf eine zeitlang zu S. Pölten und ſtarb 1716. den 22. Aug. zu Reggio. Seine Kinder waren

a. Nicolaus Eſtoras, ſelbiger abſolvirete ſeine Studia Philoſophica und Theologica zu Rom, und trat in den geiſtl. Stand, ward Canonicus zu [illegible] und Probſt zu Vl. L. F. zu Ratot, er cedirte die Probſtey ſeinem jüngern Bruder Ladislao, und bekam die Abtey zum H. Geiſt zu Rhapeo, hierauf das Biſchoffthum Trangurien, endlich wurde er anno 1688. zu Wien in der Jeſuiter Profeſſ-Hauß, von dem Ertz-Biſchoff von Colocza Cardinal Collonitſchen zum Biſchoffe von Tinien geweyhet, er hat etliche geiſtliche Bücher herausgegeben, und ſtarb 1693. zu Preßburg, und liegt zu Eiſenſtadt bey den PP. Franciſc. begraben.

b. Chriſtina Eſterhazi nahm in dem von ihren Eltern erbaueten Cloſter zu Eiſenſtadt, S. Joſeph genannt, den geiſtl. Stand der regulirten Chor-Frawen Auguſtiner-Ordens an, wurde Decaniſſin, Pröbſtin, endlich Abtißin.

c Ladislaus Eſterhazi, wurde zu Wien im ſiebenden Monath halb todt von der Mutter zur Welt gebracht, und daher von denen Medicis vor verlohren geachtet, daherо auch der Fürſt ſein Vater ein Gelübde zu Vl. L. Frawen zu Cell in Steyermarck thate, daß, wann er ſein Kind lebendig davon brächte, er eine ſilberne Statua in der Gröſſe und Schwere des Kindes unſerer Lieben Frawen opffern, und ſeinen Sohn dem geiſtl. Stande, und Unſer Lieben Frawen gäntzlich widmen wolte. Kaum war das Gelübde geſchehen, und kaum hatte er die H. Tauffe empfangen (wobey der Kayſer Leopoldus und die Käyſerl. Fraw Wittib Eleonora die hohen Tauff-Pathen waren) ſo wurde das Kind zu aller Verwunderung auff einmahl geſund. Er wurde vermöge des Gelübdes dem geiſtl. Stand 1670. an Vl. L. F. Geburth gewidmet, und empfieng von dem Ertz-Biſchoff zu Collocza und Biſchoff zu Raab Georgio Szecheny die Quatuor Minores. Hierauff gieng er die Media durch, und promovirte zu Wien auf der Academie öffentlich in Doctorem Theologiæ. Hierauf wurde er Canonicus zu Preßburg, und bekam von ſeinem Vater die Probſtey zu Vl. L. F. zu Ratot, er lebte ſehr frommſtreng und keuſch, und ſtarb 1693. zu Preßburg und lieget in der Haupt-Kirche daſelbſt begraben, ſein Vater hat ihm ein rothes Marmornes Monument mit folgender Inſcription ſetzen laſſen.

Illuſtriſſimo ac Reverendiſſimo Ladislao Eſtoras de Galantha, Perpetuo Comiti in Frackno Præpoſito Beatæ Mariæ Virginis de Rátot, ac Canonico Eccleſiæ & Venerabilis Capituli Po-

Poſonienſis, Sacro-Sanctæ Theologiæ Doctori, filio ſuo chariſſimo, qui die 26. menſis Novembris anno Domini 1693. pie obiit, Mœſtus Pater Celſiſſimus Sacri Romani Imperii Princeps & Regni Hungariæ Palatinus Paulus Eſtoras hoc monumentum fieri curavit Anno Domini 1693.

d Urſula Eſterhazi, war unvergleichlich ſchön, gieng aber doch 1685. in das von ihrem Vater zu Eiſenſtadt erbawete Cloſter zu St. Joſeph der regulirten Chorfrauen des H. Auguſtini, und machte ſich durch ihre ſchöne Stimme daſelbſt ſehr berühmt.

e Juliana Joſepha wurde vom andern Jahre an von der Welt abgezogen, und ins Cloſter gebracht, hat auch keine Ergötzlichkeiten der Welt geſehen, und führet ein unſchuldiges Leben.

f Adamus Eſterhazi thate im 6. Jahr ſeines Alters einen gefährlichen Fall, wurde aber erhalten, und der H. Jungfrauen Maria derohalben gewidmet, und zum Probſt zu Ll. L. F. zu Ratot gemacht, er ſagte aber allen Eitelkeiten der Welt ab, und begab ſich mit Einwilligung ſeines Vaters in den Orden der Serviten, und führete ein exemplariſch Leben.

g Thereſia.

h Paulus,

i Stephanus,

k Alexius,

l Franciſcus, ſtarben alle jung.

m Conſtancia, Profeſſion im Stifft zu Eiſenſtadt.

n Catharina wurde an Joh. Pirayn Freyherrn von Locks Vice-Palatino von Ungarn vermählet, und a. 1705. den 19. April Wittib.

o Michael Fürſt Eſterhazi von Galantha Graff von Forchtenſtein Obriſt-Hofmeiſter des Königreichs Ungarn, Käyſ. Rath, Cammerer und der Ober-Geſpanſchafft Oedenburg Erb-Ober-Geſpan, er ſtudierte erſtlich, hernach beſahe er frembde Länder, und wurde bey der Crönung des Röm. Königs Joſephi zum H. R. R. Rittern geſchlagen, hierauf wurde er Cämmerer und Käyſerl. Rath und des Königreichs Hungarn Ober-Hoffmeiſter. Es verlobte ſich 1694. aus dem Käyſerlichen Frauwenzimmer durch den Cardinal Kollonitſch in des Käyſers, Käyſerin Röm. Königs, Ertzhertzogen und Ertzhertzogin Gegenwart mit Margaretha, Gräfin Deſana, Marggräfin von Rodes, Graff Caroli Joſephi Deſani Marggrafen von Rodes, und Eleonora von Parella Tochter, und wurde das Beylager in ſeines Hn. Vaters Garten, in Gegenwart gedachten Hn. Cardinals, und des Päbſtl. Spaniſch-Venetianiſch- und Savoyiſchen Botſchafters, auch aller Hoffmeiſters Gegenwart vollzogen, ſie ſtarb, und er vermählet ſich zum andern mahl 1709. mit Eleonora Gräfin von Königseck. Aus erſter ehe erzeugete er

(1) Annam Eleonoram Eſterhazi, der verwittibten Käyſerin Wilhelmina Amalia Hoff-Dame, vermählt 1715. den 12. May, in Gegenwart der geſammten Käyſerl. Majeſtäten, durch den Cardinal von Sachſen-Zeitz an Joh. Wilhelm Palfi Käyſerl. Cämmerern und Rittmeiſtern.

(2) Thereſiam vermählt an Grafen Erdœdi.

(3) Johannam.

p Gabriel Eſterhazi, Ober-Geſpan der Seladienſer und Sinagienſer Geſpanſchafften, Käyſ. Cämmerer und Hoff-Cammer-Rath auch Obriſter über ein Regiment zu Fuß, er reiſete nebſt ſeinem Bruder Michael in frembde Länder, und wurde auch nebſt ihm bey Joſephi Crönung zu Augſpurg zum H. R. R. Rittern geſchlagen, verſtarb 1704. im 31. Jahre ſeines Alters und hatte ſich vermählet 1694. mit Margaretha Chriſtiana Graf Otto Heinrichs Graffens von Abensperg und Traun Käyſerl. Geh. Raths, Rittern des güldenen Vlieſſes, auch Unter-Oeſterreichiſ. Obriſten Marſchalls und Chriſtiana Grafen von Zinzendorff Tochter, ſie iſt gebohren 1677. den 21. Oct. und hat mit ihm erzeuget

(1) Marianam.

(2) Mariam Franciſcam.

(3) Margaretham Eleonoram Franciſcam.

q Joſephus Eſterhazi des H. R. R. Fürſt von Galantha, Seladienſer Ober-Geſpan, Käyſerl. Cämmerer vnd Obriſter über ein Regiment Huſſaren, iſt 1683. gebohren, er vermählte ſich den 6. Nov. 1710. zu Wien mit Maria Franciſca, Gräfin von Egg und Hungersbach, Chriſtiani II. Grafens von Egg vnd Hungersbach, Stadthalters vnd Premier-Miniſters zu Oßnabrück vnd Eva Chriſtina von Speidel Tochter. Sie wurde von ihrem Bruder Otto Ehrenreich Graffen von Egg, Dom-Herrn zu Olmütz copuliret.

K Franciſcus, des Palatini Nicolai Sohn, wurde Käyſers Leopoldi Rath und Cämmerer, Ober-Commendant zu Papa, und der Ober-Geſpanſchafft von Seladien und Semigien Ober-Geſpan, und ſtarb Anno 1685. auf dem Schloß Kereszur, wurde aber in der Eſterhaſiſchen Grufft in Eiſenſtadt begraben. Seine erſte Gemahlin war Helena Illyeshazi, Graff Georg Illyeshazi und Mariæ Forgacs Tochter, ſie ſtarb auff dem Schloſſe Trentſchin den 12. Febr. 1669. im 21. Jahr ihres Alters ohne Erben. Hierauff vermählete er ſich zum andern mahle mit Catharina Tœkeli von Kesmark, Stephani Tœkeli und Mariæ Gyalaſi Tochter, und zeugete mit ihm 7. Kinder, nach ihres Gemahls Tode vermählte ſie ſich mit Carl Graff Jörgern.

a Roſalia wurde an Graff Frantz Bathyani vermählt, und ſtarb in Kindesnöthen nach Geburth einer Tochter 1685. ligt zu Nemet Uyvaria begraben.

b Chriſtina Eſterhazi hat ſich zu Preßburg in das Cloſter der Heiligen Urſula begeben.

c Barbara hat ſich in eben dieſes Cloſter begeben.

d Franciſca Antonia iſt Chor-Fraw des Heil. Auguſtini zu St. Joſeph in Eiſenſtadt worden.

e Joſephus Eſterhazi hat den geiſtl. Stand erwehlet und von Käyſer Leopoldo zum Abt zu U. L. F. zu Vasko erwehlt worden.

f Franciſcus Eſterhazi hat ſich gleichfalls in geiſtl. Stand begeben

g Anton Graff Eſterhazi von Galantha Erbherr von Forchtenſtein Käyſerl. Rath Cämmerer und Obriſter über ein Regiment Huſſaren und Ober-Commendant zu Papa, hat treffliche Reiſen gethan, und in Krieg ſich wohl gehalten, vermählet ſich 1) mit Juliana Erdœdi von Mogyorokekk Graff Alexandri Erdœdi und Chriſtina Czaky Tochter, ſtarb in Kindes-Nöthen mit einer Tochter im 18. Jahre ihres Alters Anno 1696. und ruhet zu Tyrnaw bey den R. P. S. J. in der Eſterhaſiſchen Grufft. Er vermählete ſich hierauff zum andern mahle mit Maria Octavia Gräfin von Gilleis, mit welcher er erzeugt

(1) Paul Anton Eſterhazi, geb. 22. Apr. 1711.

(2) Maria Joſepha Eleonora Margaretha Erneſtina Antonia geb. 12. Jun. 1712. zu Wien.

(3) Anna Maria geb. 1713. ſtarb 1718. Jan.

(4) Nicolaus Joſeph Thomas Thaddæus Julianus Eſterhazi, geb. 19. Dec. 1714.

⊙ PRIVILEGIUM *Matthiæ Imperatoris & Regis Hungariæ Nicolao Eſtoras pro Offic. ſuprem. Com. Comit. de Bereg datum, Anno M.DC.XVII.* Nos Matthias Dei gratia, electus Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. Rex, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carnioliæ, Superioriſque & inferioris Sileſiæ, Marchio Moraviæ, Superioriſque & inferioris Luſatiæ, Comes Habſpurgiæ, Tyrolis, & Goritiæ, &c. Memoriæ commendamus tenore præſentium ſignificantes quibus expedit univerſis. Quod nos, cum ad nonnullorum fidelium noſtrorum humillimam Supplicationem, noſtræ propterea factam Majeſtati, tum vero attentis, & conſideratis, fidelitate, & fidelibus ſervitiis, fidelis noſtri Magnifici Nicolai Eſterhaſy de Galantha; quæ ipſe, Sacræ primum Regni noſtri Hungariæ Coronæ, & deinde Majeſtati noſtræ, pro locorum, & temporum varietate fideliter exhibuit, & impendit, & quo deinceps quoque pari fidelitatis ſtudio, imo majori etiam dexteritatis laude exhibere, & impendere ſatagat; Honorem

Digitized by Google

rem Comitatus de Beregh per mortem,& deceſſum Magnifici quondam Franciſci Daroczy de Deregnico &c. nunc defacto vacante ſimul cum conſueta ejusdem Jurisdictione, ſolitisque obventionibus, proventibus,& emolumentis, eidem, durante beneplacito noſtro, clementer dandum duximus,& conferendum. Ita tamen ut ipſe juramentum fidelitatis nobis ſervandæ,præſtare, judicium & juſtitiam, citra Perſonarum delectum, in jurisdictione ſua, omnibus ex æquo adminiſtrare, omnesque ſtatus, & ordines, qui in prædicto Comitatu de Beregh,ſunt,in Juribus,& Libertatibus ſuis conſervare debeat,& teneatur, attendatque, & diligenter invigilet,ut omnes & Singuli proventus Cameræ noſtræ Regiæ,de eodem Comitatu provenire debentes,nobis,& ad eandem Cameram noſtram fideliter adminiſtrentur, & quod mandata noſtra Regia,& ipſe obſervet,& ab omnibus in eodem Comitatu exiſtentibus obſervari faciat; Inimicis noſtris reſiſtere,& cum amicis amicitiam colere,& ſervare debeat: Imo damus,& Conferimus præſentium per vigorem. Quo circa vobis fidelibus noſtris univerſis,& ſingulis,Magnificis, Egregiis,& Nobilibus, ac alterius cujusvis ſtatus,& conditionis hominibus dicti Comitatus de Beregh,harum ſerie firmiter committimus, & mandamus; quatenus à modo impoſterum præfatum Nicolaum Eſterhaſy; uti præmiſſum eſt, noſtro beneplacito,pro veſtro vero,legitimo & indubitato ſupremo Comite tenere, habere, & recognoſcere,debitum ei honorem deferre,& Judicatui illius adſtare,in omnibus denique licitis,& conſuetis rebus eidem parere, & obtemperare modis omnibus debeatis & teneamini. Secus non facturi. Præſentibus perlectis, exhibenti reſtitutis. Datum in Arce noſtra Regia Pragenſi,Die ſexta Menſis Octobris. Anno Domini Milleſimo, ſexcenteſimo, decimo ſeptimo,Regnorum noſtrorum Romani ſexto,Hungariæ,& reliquorum nono,Bohemiæ vero Anno ſeptimo.

MATTHIAS.

Valentinus Lecpes Epiſcopus
Nitrienſis.

Laurentius Ferenczffy.

PRIVILEGIUM *Ferdinandi II. Rom. Imperat. & Regis Hungariæ Nicolao Eſtoras pro honore Comitis de Frakno datum. Anno M.DC.XXVI.* Ferdinandus Secundus Divina Favente Clementia electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ,Croatiæ,Sclavoniæ, Ramæ, Serviæ, Gallitiæ, Lodomeriæ, Cumaniæ, Bulgariæque &c. Rex,Archidux Auſtriæ,Dux Burgundiæ,Brabantiæ,Styriæ, Carinthiæ, Carnioliæ, Marchio Moraviæ,Dux Lucemburgæ,ac ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Würtembergæ & Thekæ,Princeps Sueviæ,Comes Habſpurgi,Tyrolis,Ferreti, Kyburgi & Goritiæ, Landgravius Alſatiæ,Marchio Sacri Romani Imperii ſupra Anaſum Burgoviæ, ac ſuperioris & inferioris Luſatiæ,Dominus Marchiæ Sclavonicæ,Portus Naonis & Salinarum &c. Tibi Fideli noſtro Spectabili ac Magnifico Comiti NICOLAO ESTERHASY de Galantha, Comitatuum de Beregh,Zolienſis & Sopronienſis ſupremo Comiti, Regni noſtri Hungariæ Palatino,Judicique Cumanorum,Camerario, Conſiliario, & per Hungariam Locumtenenti noſtro,ſalutem & Gratiæ ac Clementiæ noſtræ Cæſareæ atque Regiæ, continuum erga te incrementum. Poteſtas regnantium ad hoc divinitus in terris erecta eſt, ut quemadmodum malorum vindictam, ita & ad laudem ſit bonorum, & ſubjecti promiſcue populi benevolentiam,liberalitate attrahat, unius cujusque merita contignis retributionibus proſequatur. Quod etſi quaſi ex debito publici officii, & quadam generali Principum regula fieri ſoleat, eos tamen clarioribus ordinandos eſſe Titulis, & altioribus extollendos honoribus reputamus,quos ſyncerior fides,magnanimi actus,& excellentia merita cæteris anteponunt. Hinc eſt quod conſiderantes virtutes magnificas,fortiſſima geſta,& clariſſima merita,quibus fere omnes ſtatus conſtanti ſynceritate devotioneque magno laborum & ſtudiorum obſequio antecellis conſuetudinem majorum noſtrorum clariſſimorum & auguſtiſſimorum Imperatorum & Regum more,poſtquam ad hanc Imperatoriæ & Regiæ dignitatis curam & ſolium Deus optimus maximus nos evexit,libenter,benevole, & benigne ſecuti, dum munifici in eos quovis tempore fuerimus,qui aliquo præclaro facinore, authentico actu, vel quocunque laudabilis indolis argumento ſeſe noſtra gratia & liberalitate dignos, & honorum ad piam gratamque poſteritatem promovendorum,Titulis aptos declaraverunt. Poſtquam etenim natalium ſplendorem,ingenii acumen, ſingularem fidei ac fidelitatis tuæ conſtantiã, adeoque animi tui ſynceritatem,robur & fortitudinem NICOLÆ ESTERHASY diligentias intra nos revolviſſemus,quibus,te jam inde ab adoleſcentia tua, ex Auguſta domo noſtra Auſtriaca Imperatoribus & Regibus, nobisque probaſſe non obſcuris ſolum aliorum teſtimoniis didicimus,verum etiam propria quoque noſtra experientia, ſufficienter compertum habemus,digniſſimum te eſſe cenſuimus,qui non ſolum præclare factorum tuorum, in omnem tuam & tuorum poſteritatem,cum immortali & inſigni nominis tui memoria duraturum teſtimonium à nobis ſumas, ſed & altiores quoque honoris & dignitatis gradus ita exigentibus eximiis meritis tuis,eveharis. Intelligimus quippe,ubi primum adoleviſti, viribus

ribus ac ingenio pollentem, non te luxui & inertiæ corrumpendum dediſſe, ſed animum quidem præclararum rerum mediationem, corpus vero Militaribus exercitiis, occupaſſe ac dediſſe: Ætate deinde maturiore ſuccedente, omnibus in id ingenii & animi viribus incubuiſſe, ut cum primis Sacræ Regni noſtri Hungariæ Coronæ & deinde Majeſtati noſtræ, ac toti denique Inclytæ & Auguſtiſſimæ Domui noſtræ Auſtriacæ ſumma ſemper fide, ac ſynceritatis conſtantia, & alacritate famulari & inſervire poſſes, variis in expeditionibus bellicis, tempore aperti belli decennovenali per Auguſtum Imperatorem Romanorum & Regni Hungariæ Rudolphum ſecundum, ſanctæ recordationis, contra naturalem hoſtem Chriſtianitatis Turcam geſtis, Sereniſſimo Principe Archiduce Auſtriæ Matthia Patruele & Patre noſtro obſervandiſſimo fœlicis memoriæ Generali Exercitus Capitaneo, tam in obſidionibus quam etiam particularibus ac generalibus expeditionibus, pro Virili tua, ſtrenuam operam, navaſti: Talibus itaque, Virtutis ſpeciminibus editis, altioribusque dignitatis gradibus, virtutibus & meritis tuis id exigentibus, per præfatum Matthiam in Sacro Romano Imperio & Regno Hungariæ, Rudolpho ſuccedentem, ſicut & per te reliqui Fratres tui carnales, & congenerationales, in numerum Capitaneorum & Conſiliariorum aſcitus & cooptatus fuiſti, ubi primum palæſtram moderandi & gubernandi Status publici aggreſſus, à totius Regni iſtius noſtri Hung. univerſis Statibus & ordinibus, ad publicum & generalem Conventum Principum, aliorumque Regnorum & Provinciarum, per præfatum Matthiam Imperatorem Lincium in Anno Milleſimo ſexcenteſimo decimo quarto indictum, ubi non niſi dearduis & graviſſimis Reipublicæ Chriſtianæ negotiis, ſaluteque publica aſſerenda pertractabatur, una cum aliis Collegiis tuis, profolenni legatione perfungenda dimiſſus fuiſti. Nec minus poſtmodum, toto eo tempore, quo pax alma in iſto Regno noſtro vigeret, & populus deſiderato & tranquillo ſtatu perfrueretur, pro omni occaſione eum te exhibuiſſe, tam veraci ac fideli aliorum quoque teſtimonio ac relatione intelleximus, quam etiam propria noſtra experientia ſufficienter, lucide ac benigne cum ſatisfactione noſtra cognovimus, ut & dignitatis authoritatisque Regiæ tuendæ ac venerandæ, & Regni gentisque ac Nationis iſtius commodi procurandi & juvandi, conſtantem ſemper animum & conatum habuiſſe deprehendereris. Hinc eſt quod majora ſemper ac majora æmulatus, deque ſufficientia & dexteritate tua, Auguſta domus noſtra Auſtriaca confiſa, atque fidelitate, conſtantiaque & ſynceritate ſecura exiſtens, officium Baronatus Magiſtri Curiæ, cum Conſiliariatus honore, in Anno Domini ſupra Milleſimum ſexcenteſimum decimo octavo conſecutus, in graviſſimis & maximi Momenti negotiis, Conſervationem nimirum Regni, & communem nonniſi Reipublicæ Chriſtianæ conditionem concernentibus, operam & ſtudium tuum impendendam eſſe voluerit: Teſtes ejus rei ſunt locupletes, etiam poſt funeſtas & exitiales perturbationes, & Civiles diſcordias, quæ ſuperiorum Annorum decurſu in vicinis Regnis & Provinciis concitatæ fuerant, exque in Regnum quoque iſtud noſtrum Hungariæ penetrantes, plurimorum inibi animos labefactaverant, qui nimirum Principis Tranſylvaniæ Gabrielis Bettlen factionem ſecuti, à fidelitatis officio ac naturali eorum Domino, Regique legitimo debito homagii vinculo aut ſeceſſerant, aut abducti fuerant. Non ſolum autem pro virili tua, hoſtili ejusdem Conatui temet opponendo, duni Capitaneatu Equitum Mille quingentorum fungereris, & etiam duram obſidionem in Caſtro Lakompak abipſius Principis Tranſylvaniæ Bettleni exercitu Anno Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo Menſe Septembri ſuſtineres, auxiliaribus noſtris copiis tibi ſubmiſſis per Exercitus noſtri Generalem Spectabilem ac Magnificum Henricum Du Vall Comitem à Dampierre, inſigni in Hoſtes ſtrage facta, & ſubmoto ab obſidione hoſte, & in fugam acto liberareris: Verum etiam in diverſis & pluribus, tam in publicis Tractatibus Commiſſarii Regii officio perfungendo, cum prædicti Principis Tranſylvaniæ ſimiliter delegatis Commiſſariis, nominatim autem in Anno Milleſimo ſexcenteſimo decimo Nono, in Oppido Karoly, poſtmodum etiam in Civitate Hamburgenſi Auſtriæ, in Anno Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo ſecundo: Item in Civitate Nikelſpurgenſi Marchionatus Moraviæ, Anno Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quarto, quam etiam Expeditionibus bellicis, ſignanter autem, dum memoratus Princeps Tranſylvaniæ iterato aliarum quoque ditionum factioſis & rebellibus ſeſe conjungendo numeroſis copiis, Arcem & Civitatem Poſonienſem, obſidione cingeret, & populabundus in vicinas Terras hoſtiliter graſſaretur, ad propulſandam vim hoſtilem exercitu noſtro in Inſulam Challoköz expedito te quoque Commiſſarium præfecimus. Tum etiam majorum ac majorum dignitatum & honorum virtuoſa & laude digna æmulatione ductus, meritis & virtutibus tuis id jure exigentibus in Anno Domini Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo ſecundo, Te in judicem Curiæ noſtræ Regiæ in Hungaria & ſimul in generalem Confiniorum noſtrorum Antemontanorum, ac Præſidii noſtri Ulyvarienſis ſupremum Capitaneum elegimus & conſtituimus, in qua quidem functione, ſtrenue nec laboribus fracto animo deſudans præſtans exemplum Virtutis & ingenui erga patriam & Chriſtianam Rempublicam affectus tui ſymbolum exhibuiſti. Dum jam fato Principe Tranſylvaniæ, ruptis & violatis S.S. Pacificationis ſecum initæ legibus, per

ſum-

ſummum ſacrilegium, neque temerario ſolum, ſed etiam plus quam barbarico auſu & furore clancularie coactis copiis, aſcitisque in Societatem belli Turcis, perennibus & naturalibus hoſtibus nominis Chriſtiani, adjunctisque ſibi numeroſis Turcarum, ſub ductu Baſſæ Boſznenſis & Agrienſis, militantibus copiis, pervagata Hungaria, etiam in Marchionatum noſtrum Moraviæ penetrando, ferro flammaque in obvia quævis ſæviens, ingenti præda onuſti, recurrentes, multa animarum millia absque diſcrimine ſexus, in diram barbarorum ſervitutem abduci feciſſet, tu contractis aliquod præfidiariorum in Confiniis ſtipendia noſtra mercentium exiguis, quos brevitas temporis patiebatur, turmis, innumeris pene copiis hoſtibus audacter te opponendo, aperto in Campo, ſemel atque iterum manus conſeruiſti, factaque in illis inſigni ſtrage, vim & audaciam vindicaſti & compeſcuiſti, ac non ſolum haud quaquam contemnendis ſpoliis & exuviis hoſtilibus obtentis, vexillis primariis & præcipuis Turcis captis, plutimisque cæſis, victoria non exigua poſita triumphum reportaſti, verum etiam magno numero mancipiorum in Libertatem aſſerendo, Viennam in Auguſtam Aulam noſtram invexiſti, quo quidem heroico tuo facto, nihil omnino contingere potuit, aut ad dignitatem honeſtius, aut ad celebritatem illuſtrius: Tandem etiam noviſſime hæc & alia illuſtria tua facta nos recolentes, quæ omnia ſicuti veraci ac fideli relatione abunde intelleximus, ita propria quoque experientia noſtra ſufficienter & lucide, ac benigna cum ſatisfactione noſtra cognovimus, neque concepta jam pridem de te ſpe noſtra unquam fruſtrati ſumus, nihil enim omnino hucusqu in te deſideravimus, quod vel à ſolerti & prudenti Duce, vel animoſo & forti milite, aut fideli & conſtanti ſervitore, in utroq; fortunæ ſtatu, cum perpetua & inſigni nominis tui Laude expectari oportuit, ut & illud ſicut ad cumulum virtutum & meritorum tuorum, ita etiam decus & ornamentum Nominis tui accederet, Te in Noviſſimis publicis & generalibus Regni Comitiis in Anno ſuperiore Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quinto, per Majeſtatem noſtram indictis, inque Libera noſtra Regiaque Civitate Sopronienſi celebratis, te unanimi conſenſu & applauſu univerſorum fidelium noſtrorum Statuum & ordinum, præfati Regni noſtri Hungariæ, partiumque ei ſubjectarum, in Regni Palatinum elegimus, & creavimus, in qua quidem primariæ dignitatis functione & officio, dubio omni procul, eum te exhibiturum eſſe confidimus, ut ad inſtar exhibitæ & declaratæ hactenus in omnibus occaſionibus ſynceritatis & fidelitatis demonſtrationibus & teſtificationibus gravi-ter & pro clementi noſtra ſatisfactione, Vires animi promptitudine zelanti & affectu ingenuo, deinceps quoque progreſſurum agnoſcamus, ac non ſolum patria & Natio Hungarica, de cura & ſollicitudine, quæ in conſervationem ejus aſſerendamque tranquillitatem & permanſionem ipſorum ipſa functio à te expoſcit, gaudens experiatur, jugique tranquillitate cum fortunarum ſuarum incremento perfruatur, verum etiam exteræ quoque Gentes, Nationes, Regna & Provinciæ Chriſtianitatis apud quos Nos minus ejusmodi Virtutum & meritorum tuorum monumenta commendari & celebrari conſtat, deinceps etiam affectum & propenſam ipſorum voluntatem erga te declarare & profiteri majorem ac majorem occaſionem ſumant, ſibique merito proponendum apud ſe, vel ſponte ſua ſtatuant. Et quidem horum omnium tum præmiſſorum, tum vero aliorum plurimorum per te domi forisque laudabiliter ac utiliter præſtitorum præclarorum factorum tuorum ergo, ut noſtram vicissim ſingularem erga te gratiam & clementiam declaremus, virtutisque tuæ memoriam nunquam intermorituro teſtimonio cohoneſtemus & illuſtremus, quo tuo Exemplo aliis etiam fidelibus ſubditis noſtris, præcipue vero tuis Hæredibus, & Poſteris, ex te legitima ſerie deſcendentibus, virtutes tuas & ſimilia benemerendi ſtudia ampleſtendi & imitandi Calcar & majus quodammodo Incitamentum addatur. Te NIC. ESTERHASY, uti optime meritus es, alioquin etiam honore, titulo & prærogativa Comitis ex dignitate & officio Palatini, quo laudabiliter fungeris gaudentem, ex ordine & numero ſupradicti Regni noſtri Hungariæ Magnatum & Baronum, in quo ſuperioribus temporibus ſemper verſatus es, benigne eximentes, ac per te liberos tuos jam natos STEPHANUM, utpote Filium & MARIAM MAGDALENAM Filiam, hæredesque & poſteros tuos utriusque ſexus univerſos perpetua ſerie, ex lumbis tuis deſcendentes, ad gradum & ordinem liberorum, majorum ac perpetuorum ejusdem Regni noſtri Hungariæ, Regnorumque ac Partium ei ſubjectarum Comitum à Germanica Natione Groff vocatorum aſſumpſimus & elevavimus atque dignitatem Perpetui Comitis tibi NICOLAE ESTERHASY, ac Filiis, hæredibusque & poſteritatibus tuis utriusque ſexus univerſis, ex legitima ſerie deſcendentibus, ſuper Caſtro atque diſtrictu ſive Dominio Frakno alias Forchtenſtein Tibi Hæredibusque tuis maſculini duntaxat ſexus per alias Literas noſtras jure hæreditario collato, in perpetuos & liberos Comites ſolenniter pronunciavimus, creavimus, & præfecimus, Te tuosque hæredes, liberos ac perpetuos Comites de Frakno alias Forchtenſtein ab omnibus dici, nominari & ſcribi, ac pro perpetuo dictæ, Arcis, dominiique Frakno ſeu Forchtenſtein Comite haberi & prædicari volumus. Decernentes ac ex certa noſtra ſcientia animoque deliberato concedentes, ut Tu NICOLAE ESTERHASY Comes, ac Filii & Hæredes tui univerſi Cera rubra quo ad ſigil-

gillum inſignium præfatæ Arcis & Dominii Frakno, ac cæteris omnibus gratiis, honoribus, prærogativis, indultis, libertatibus, & privilegiis, quibus cæteri dicti Regni noſtri Hungariæ, aliorumque Regnorum & Partium ei ſubjectarum, liberi, ac perpetui Comites, de jure & antiqua conſuetudine, vel alias qualitercunque uſi ſunt & gaviſi, utunturque & gaudent, uti, frui, & gaudere perpetuis ſemper temporibus poſſitis & valeatis. Imo eximimus aſſumimus, pronunciamus, creamuspræficimus, volumus, damusque & concedimus præſentium per vigorem harum noſtrarum vigore & teſtimonio Literarum mediante. In cujus rei memoriam roburque & firmitatem perpetuam, præſentes Literas noſtras Privilegiales Duplicis & Authentici Sigilli noſtri, quo ut REX Hungariæ utimur, impendentis muniminе roboratas tibi Comiti NICOLAO ESTERHASY de Frakno alias Forchtenſtein tuisque Hæredibus & Poſteritatibus quibus ſupra univerſis, clementer dandas duximus & concedendas. Datum per manus fidelis noſtrinobis ſyncere dilecti Reverendiſſimi in Chriſto Patris Dn. Petri Pázmány Archiepiſcopi Eccleſiæ Metropolitanæ Strigonienſis, Locique ejusdem Comitis Perpetui, Primatis Hungariæ, Legati Nati, ſummi & Secretarii Cancellarii & Conſiliarii noſtri Intimi in Civitate noſtra Vienna Auſtriæ, die decima Menſe Auguſti, Anno Domini Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo ſexto, Regnorum noſtrorum Romani ſeptimo, Hungariæ & reliquorum nono, Bohemiæ vero Anno decimo. Reverendiſſimo ac Venerabilibus in Chriſto Patribus Domino præfato Petro Pázmány Metropolitanæ Strigonienſis, & Joanne Thelegdy Colocenſis & Bachienſis Eccleſiarum canonice unitarum Archiepiſcopis, Joanne Pyber electo Agrienſis, Petro Domitrovicz Zagrabienſis, Emerico Loſy electo Varadienſis, Stephano Szentandraſi de Chikamadefalva electo Tranſylvanienſis, Franciſco Erghelio Veſzprimienſis, Paulo David electo Quinque-Eccleſienſis, Nicolao Dallos electo Jauriensis, Stephano Sennyey de kis Sennye, electo Vacienſis, dicto Joanne Thelegdy Adminiſtratore Nitrienſis, Gregorio Nagy ſulvi electo Sirmienſis, Joanne Poſgay electo Roſnenſis, Joanne Ivanczy electo Tininnienſis, Georgio Dubovſzky electo Chanadienſis, Comite Vincentio Zucconi electo Roſonenſis, Fratre Joanne Baptiſta Agatich, electo Segnienſis & Modruſienſis, Eccleſiarum Epiſcopis, Eccleſias DEI ſeliciter gubernantibus. Item Spectabilibus ac Magnificis præfato Comite NICOLAO ESTERHASY de Galantha, præfati Regni noſtri Hungariæ Palatino, Comite Melchiore Alaghi de Beſſény Judice Curiæ noſtræ Regiæ, Comite Georgio à Zrinio, dictorum Regnorum noſtrorum Dalmatiæ & Croatiæ Sclavoniæque Bano, ac Agazonum noſtrorum Regalium Magiſtro, Comite Chriſtophoro Bánffy Comite de Alſo Lindva Tavernicorum, Comite Paulo de Nádasd Cubiculariorum, Paulo Rikoczy de Vœlſœ Vadaſz Janitorum, Thoma Boſnyák de Magyarbeel Dapiferorum, Paulo Pálffy de Erdœd Pincernarum, & Emerico Czobor de Czoborſzentmihaly Curiæ noſtrorum Regalium Magiſtris, ac Stephano Palffy de dicta Erdœd Comite Poſonienſi, cæterisque quam plurimis Regni noſtri Hungariæ Comitatus tenentibus & Honores.

FERDINANDUS.

Petrus Pázmány Archiepiſcopus
Strigonienſis.

Laurentius Ferenczfy.

Privilegium *PHILIPPI III. Regis Hiſpaniarum pro Aureo Vellere Nicolao Eſtoras dato, Anno M DC XXVIII.*

PHILIPPUS Dei gratiâ Rex Caſtiliæ, Leon, Arragoniæ, Duarum Siciliarum, Jeruſalem, Portugalliæ, Navarræ, Granatæ, Toleti, Valentiæ, Galliciæ, Majoricarum, Seviliæ, Sardiniæ, Cordubiæ, Corſicæ, Murciæ, Jaenæ, Margarum, Alguſiræ, Gibraltar, Inſularum Canariæ, & duarum Indiarum Orientalium & Occidentalium, Inſularum & continentis Maris Oceani, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Lothier, Brabantiæ, Laumburgæ, Lucemburgæ, Geldriæ, & Mediolani, Comes Habſpurgi, Flandriæ, Arteſiæ, Burgundiæ, Tyrolis, Palatinus Hamnoniæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Namurcæ, & Zuttphaniæ, Princeps Subaniæ, Marchio Sacri Romani Imperii, Dominus Friſiæ, Salinarum, & Malinarum, Civitatum, & Oppidorum, ac ditionum Ultrajecti, Overiſolanæ, & Groningæ, Dominator in Aſia, & Affrica, caput & ſupremus Ordinis Aurei Velleris. Omnibus præſentes viſuris ſalutem. Quandoquidem ex Authoritate Superioritatis dicti Ordinis noſtri ad inſtar prædeceſſorum noſtrorum Capitum & ſuperiorum, (bonæ memoriæ) noſtra intentio eſt, non ſolum conſervare illum in ſuo ſplendore vetuſto, verum etiam illum eundem omni noſtra poſſibilitate augere, in ſtatu & honore delectum in aſciſcendis perſonis qualificatis aſſociandisq; ordini facere; Habentes ſingularem informationem bonarum qualitatum, virtutum & laudabilium actionum, ac meritorum perſonæ noſtri chariſſimi & dilectiſſimi cognati Dn. Nicolai Comitis ab Eſterhas in Galantha Palatini Regni Hungariæ &c. Faventer inclinati ſumus ipſum eligere & denominare, prouti in effectu elegimus & nominavimus Equitem, & Confratrem noſtri dicti ordinis, ipſe-

que

que nobis ſignificavit ſeſe reputare ſummopere eſſe honoratum, per hanc electionem & denominationem noſtram, nosque ut negotium executioni demandetur, atque deſiderantes quatenus hoc pacto ordo magis illuſtris & majoris reputationis fiat; Notum facimus; Quod nos confidentes plenariè de bona voluntate, quam in omni occaſione nobis exhibuit Ter maximus, Excellentiſſimus & Potentiſſimus Princeps nobis chariſſimus & dilectiſſimus Avunculus & Cognatus Ferdinandus electus Romanorum Imperator &c. Eques & Confrater dicti noſtri Ordinis &c. requiſivimus & rogavimus, requirimusque & rogamus per præſentes, ut compleaeat ſibi admittere hanc procurationem & commiſſionem quam illi damus, plenaria cum facultate & Authoritate nomine, & in perſona noſtra recipere dictum Comitem Eſterhaſy, in prædictum noſtrum Ordinem, eidemque Torquem aſſignare, poſteaquam nimirum enſe honoris, ſi tamen jam antea non fuiſſet, ornaretur, juramentumque conſuetum ab eodem recipiendo, ad obſervanda & ad implenda omnia ſtatuta & ordinationes dicti Ordinis, cum debitis quibusvis ceremoniis, & ſolennitatibus conſuetis, & in Præſentia Equitum, & Confratrum ſi qui præſentes haberi poterunt, coram exiſtente etiam fideli, noſtro nobis dilecto Feciali Nobili, Joanne Servart Equite Conſiliario noſtro, & Armorum geſtatori dicti Velleris Aurei, quem nos iſthuc expedivimus, ad hunc eundem effectum; Promittentes nos firmum & ſtabile habiturum omne illud, quod per dictum Dominum Imperatorem, in univerſis ſupra memoratis factum & expeditum fuerit, ac ſi per noſmetipſos facta & expedita fuiſſent in perſona. In fidem horum ſignavimus præſentes noſtra manu, & ſigillo Ordinis munivimus. Datum in Civitate noſtra & Aula Madritenſi die vigeſima Menſis Julii Anno gratiæ M DC XXVIII. Regni noſtri Septimo.

PHILIPPVS.

Per Regem Ducem Burgundiæ &c. Caput &
Supremum Ordinis Aurei Velleris &c.

M. Roſmarini.

PRIVILEGIUM. *Super Genealogia Familiarum Eſtoras, & Nyari per Leopoldum Romanorum Imperatorem datum, Anno M DC LXXVII.* Nos LEOPOLDUS, Divina Favente Clementia Electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, Ramæ, Serviæ, Gallitiæ, Lodomeriæ, Cumaniæ, Bulgariæque &c. Rex, Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolie, Marchio Moraviæ, ac ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Würtembergæ, & Thekæ, Princeps Sueviæ, Comes Habſpurgi, Tyrolis Ferreti, Kyburgi & Goritiæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Sacri Romani Imperii ſupra Anaſum, Burgoviæ, ac Utriuſque Luſatiæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis, & Salinarum &c. Univerſis tam præſentibus, quam futuris harum tenore notum eſſe voluimus. Quod Fidelis noſter, nobis ſyncere dilectus, Spectabilis ac Magnificus Comes Paulus Eſterhas de Galantha, perpetuus in Frakno, Curiæ noſtræ Regiæ, per Hungariam Magiſter, Sacri Romani Imperii Eques, Comitatûs Sopronienſis ſupremus Comes, Camerarius, & Conſiliarius noſter, nec non Partium Regni Hungariæ ultra Danubianarum, Confiniorumque Antemontanorum Supremus Generalis, & Præfidii Cſobancz Hæreditarius Capitaneus, ad noſtram accedens Præſentiam, debita cum humilitate ſupplicavit. Quod cum ipſe, & majores ſui ab initio ingreſſus Hungaricæ Gentis, ſtrenui, ac nullo excepto, fideles ſemper legitimis Hungariæ Regibus, Anteceſſoribus nempe noſtris variis in occaſionibus fuerint, ſed & Pater ſuus, Spectabilis & Magnificus condam Comes Nicolaus Eſterhas alias Regni noſtri Hungariæ Palatinus, Aurei Velleris Eques &c. magna ſanè in Auguſtiſſimam Domum noſtram præſtiterit ſervitia, quorum omnium intuitu, ſeriem Majorum ſuorum, ac Genealogiam Paternam utpotè, & Maternam per modum Privilegii perpetuam in memoriam poſterorum, ſub duplici ſigillo noſtro Authentico extradare dignaremur. Contingnm igitur habentes reſpectum illibatæ fidelitatis Familiæ nobis ſincerè dilectæ Eſterhas, quam nobis, Prædeceſſoribusque noſtris indefeſſo ſemper labore præſtiterunt, ac in præſentiarum præſtare non deſinunt, dignum ac omninò æquum judicavimus, ut ſupra fati fidelis noſtri Comitis Pauli Eſtoras humillimæ inſtantiæ clementer ſatisfaceremus, per hocque animi noſtri propenſionem, tàm in eum, quàm totam ſuam Inclytam Domum demonſtraremus. Quod itaque ad Majores attinet, ii ſemper ſtrenui, ac Viri glorioſi, & laudabiles Regibusque ſuis fideles quod fuerint, hoc ipſum literæ Privilegiales Andreæ hujus nominis ſecundi Regis Hungariæ Matthiæ quondam Eſtoras, in Anno Domini Milleſimo ducenteſimo vigeſimo quinto, elargitæ luculenter demonſtrant, quæ de verbo ad verbum deſcriptæ, ſic ſonant. Andreas DEI gratia, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Ramæ, Serviæ, Gallitiæ, Lodomeriæque REX, in perpetuum. Ab antiquis Mundi temporibus, ex quo Reges vel Principes Divinâ providentiâ regnare diſpoſuit, multifariè, multisque modis dationes Privilegiorum DEO diſponente, propter Pacis, charitatisque cuſtodiam exortæ, ſimulque ſuſceptæ ſunt, quibus vel propriè poſſeſſa, vel honores, & ſtrenuè facta, poſſint in

Digitized by Google

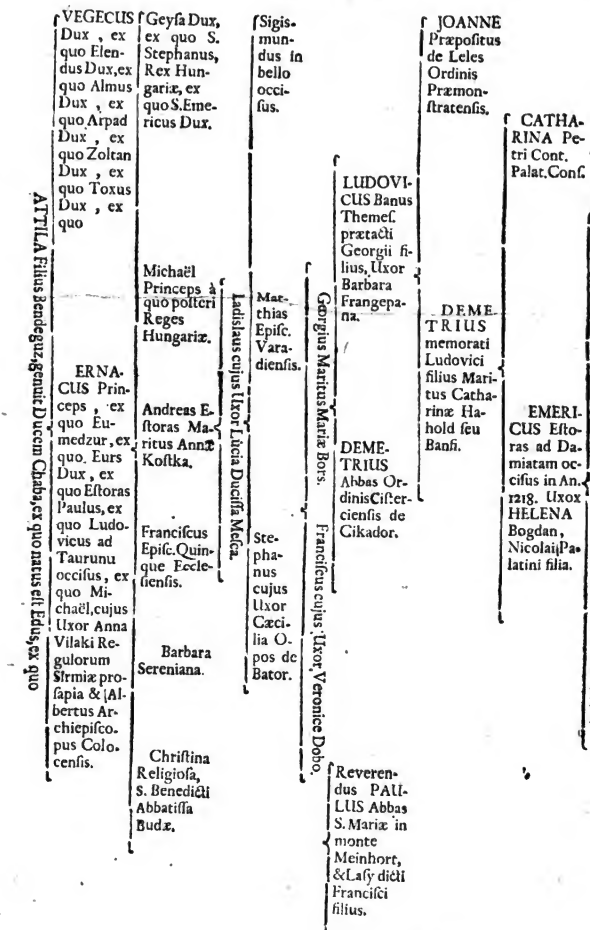
perpetuum integra manere, & perlev
firmat Authoritas, salvâ semper, & inconcussa p
harum tenore notum esse volumus. Quòd Cognatus
thias Estoras, aliàs Aulicus noster charissimus, qui magni Edi & Ea
riosi Hunnorum Progeniem se esse gloriatur, sed & Maximi Attilæ Gen
ribus suis probat, ad nostram accedens præsentiam eleganti prece nobis intima
cum Majores sui ab initio ingressus Ungaricæ Gentis strenui, fidelesque semper legitim
Hungariæ Regibus Antecessoribus nostris, prout tempus & occasio requirebat, fuerint, se
& Pater suus Nobilis Vir Emericus Estoras Cognatus noster & in omnibus fidelis, Anno a
Incarnatione Domini Millesimo ducentesimo decimo octavo, dum nos Christianæ Milit
ab universis Regibus, contra Infideles, & Christi hostes, in Ducem creati fuissemus, inc
obsidione Urbis Ægypti Damiatam ultum sanè morati essemus; Idem Emericus ad e
dem Civitatem in præsentia nostra Militarem se exhibens, à Saracenis populis circum
tus, occisus, magnam Posteris laudem reliquerit, ideoque intuitu hujus seriem maj
suorum in præsentia nostra exhibitam, & vetustate aliquantum deletam Privilegii loco
thoritatis nostræ munimine confirmari, eundemque novâ Nobilitate, & Insignibus
faceremus. Nos igitur justis petitionibus suis favore debito annuentes, omnia quæ
nobis producta sunt, pro laude æterna Familiæ suæ Privilegio nostro, perpetua stabili
cimus roborari. Hæc autem est Majorum series, Nobilis Vir Emericus Estoras, ad
tam Ægypti, à Saracenis pro Christiano nomine occisus, filius fuit Demetrii Fratris
filii Ludovici, cujus Pater Georgius Estoras insignis Miles Belæ Regis Hungariæ,
diam excæcati Antecessoris nostri, hic verò Georgius filius erat Stephani, Frate
Francisci Patris Pauli Religiosi ordinis Benedictinorum, & Abbatis in Monte S. Mar
hart, & Lasii, Stephanus autem Frater Matthiæ, & Sigismundi Bello occisi, filius e
lai, Nepos verò Andreæ Fratris Francisci, & Christianæ Religiosæ, Andreæ aute
erat Michaël ille Estoras, Vir fortissimus sub Divo Ladislao Hungariæ Rege glorio
cessore nostro, qui ob ejus præclara facinora gentilia insignia Aureum nempe Gry
per scutum cæsii coloris coronatum, in dextra ensem curvatum tenentem, ab eo
quondam Rege acquisivit, fuit autem Filius Ludovici, qui dum Taurunum à Re
riæ Salomone occuparetur, in ipso ad Castri muros assultu gloriosè occubuit,
parens fuit Estoras; Qui sub Duce condam Geysa Christiano Patre piissimi qu
tecessoris nostri primi Hungariæ Regis Coronati Stephani baptismo Pauli n
sumpsit, anno ab Incarnatione Domini Noningentesimo sexagesimo sexto, senex
decem & septem Annorum mortuus est, Filius autem fuit Eursi Ducis Hunnoru
cujus Pater Essod, Avus verò Eumedzur, filius Ernaci Principis fuit, Fratris
gegczi Ducis progenitoris nostri, Prædecessorumque nostrorum condam H
gum, hi verò Vegecus, & Ernacus Fratres Filii erant Edi, Filii Ducis Chaba, qui
potentis condam Attilæ filium, Nepotem autem Bendeguz, Schytici Monarch
tho primo Mundi Monarcha descendentem se esse profitebatur. Hanc igitu
dem Familiæ Estoras, ordine prædeclarato coram nobis productam, Auth
Regià, non solùm confirmamus, & ratam, in perpetuam posterorum memoria
haberi volumus; imò tanquam veram, & indubitatam acceptari ubique, &
tionibus nostris præcipimus, verùm etiam dicta Insignia Nobilitaria, quibus A
fuerunt eidem Matthiæ Estoras, largimur, & quatenus opus, Authoritate n
va Nobilitate donamus, videlicet Scutum Cæsii coloris, in quo aureus Gryp
gia redimitus, in dextera ensem curvatum tenet, cujus sinistræ tres Rosas ru
verò Gryphum, auream Coronam Regiam Authoritate nostra Regia ad
imago originis, & studiorum sit, cum eidem Matthiæ Estoras, Cognato & A
intemeratam fidelitatem suam, prædecessorumq; suorũ summe convenir
ritatibus etiam suis universis gloriosum fore judicemus; Ut autẽ à nobis, b
jus Privilegii facta Donatio salva semper & inconcussa permaneat, præsen
Estoras, Aulico dilecto concessimus, paginam sigilli nostri munimine in p
Datũ, per manus Magistri Stephani Domini Papæ Subdiaconi Zagrabiensis
Cancellarii. Anno ab Incarnatione Domini, Millesimo ducentesimo v
cante sede Venerabili Strigoniensi, Reverendissimo Ugrino-Colocensi
stente, Desiderio Chanadiensi, Roberto Wesprimiensi, Bartholomæo Q
Alexandro Varadiensi, Briccio Vacziensi, Renaldo Transylvano, Grego
Agriensi, Episcopis existentibus, Ecclesias DEI feliciter gubernantibus.
Comite Scepusiensi, Nicolao Curiali Comite Reginæ, Ladislao Aulæ no
Comite Nitriensi, & Dionysio filio Dionysii Magistro Tavernicorum, D
ferorum, & Comite Posoniensi, Michaële Magistro Agazonum, & alii
stratus & Comitatus tenentibus. Regni nostri Vicesimo secundo.

lius Chus filii Cham, filii Noë, primus Mundi poſt Diluvium Monarcha, qui genuit filium nomine Hunor, unde Huni, Hunnori, ſeu Hungari nomen ſuum ſortiuntur, hic autem Hunnor poſt aboletam Turim Babylonicam ſe in Septemtrionalia contulit, ibique manſit, & genuit filium, qui vocatus eſt Boras, hic primus Septemtrionis ſeu Schythiæ Imperator extitit, ex quo genitus eſt Damas iridem Schythiæ Monarcha, hujus vero filius fuit Cheletus, hujus autem fuit filius Cenes Bellator, ex quo genitus eſt Cear, cujus filius fuit Beler, ex quo natus eſt Rador, ex hoc vero provenit Otthmar magnus, hic genuit Sarcans, qui genuit Bondoſard, hic autem genuit Chanad, hic vero genuit Ruld, qui genuit Ombud, qui genuit Chuldos, qui genuit Levetas, qui genuit Lehel, ex quo genitus eſt Zambur, ex hoc vero natus eſt Balugh Dux, ex quo procreatus Bulchus, qui genuit Sultan Imperatorem Schythiæ, qui genuit Berend, ex quo genitus eſt Cadica Dux, ex hoc vero natus eſt Opos magnus Scythiæ Monarcha, hic vixit tempore eo, quo Chriſtus Dominus in Judæa ſalutem generis humani operatus eſt. Opos vero genuit filium Ethe, ex quo natus eſt Stemene, ex quo genitus Turda, qui genuit filium Bendeguz, ex quo prognatus eſt ille Orbis terror Attila, cujus quidem titulus ſuit talis: Attila filius Bendeguz, magni Nembroth Nepos, natus in Engaddi, Hunnorum, Gothorum, Medorum, Vandalorum, Gebidarum Rex, Princeps Mundi, & Flagellum Dei. Unde, & Antiquitas, & Illuſtris Proſapia ejusdem Familiæ Eſterhas, clarè apparet; ſed ex poſt Petrus Eſtoras, filius Emerici, ſuprafati Matthiæ, Frater vero de hoſtibus magnas & multas reportans victorias tandem in Anno Milleſimo ducenteſimo vigeſimo tertio, in prælio glorioſè occubuit; porro Emericus junior filius Matthiæ Frater vero Joannis Ordinis S. Dominici Prioris Budæ genuit Petrum qui Benedictum, & Thomam Præpoſitum Albenſis Eccleſiæ, Benedicti vero & Radegundis Stiboriæ filius Andreas, ob præclara facinora à Ludovico, primo Rege Hungariæ, in Ducem Belli creatus eſt, cujus filius Georgius Eſterhas, Maritus Margarethæ à Wertheim, ob intemeratam ejus fidelitatem à Sigismundo Romanorum Imperatore, ac Hungariæ Rege, in Generalem creatus eſt, Anno Milleſimo trecenteſimo octuageſimo ſexto, tandemque in prælio ad Nicopolim pro Rege ac Patria fortiter cum Turcis dimicans glorioſè occubuit, relicto filio Nicolao Eſterhas de Galantha, eorundem Bonorum Acquiſitore, Marito autem Generoſæ ac Magnificæ Comitiſſæ Urſulæ de Gara, ſed nec hic generoſa virtus ceſſavit Eſterasiorum; Stephanus itidem Eſterhas filius Franciſci, ex Generoſa ac Magnifica Urſula Erdœdi natus, Nepos autem prædicti Nicolai de Galantha, debitam erga Regem ſuum fidelitatem demonſtrans, in funeſta illa Mohacſziana clade unà cum Rege ſuo in Anno Milleſimo quingenteſimo vigeſimo ſexto occubuit, Relicta Conjuge ſua Generoſa ac Magnifica Catharina Prini, ac filio ſpectabili & Magnifico Martino Eſterhas de Galantha, nec non Anna Illyesháziana: Ulterius quoque enituit clara Virtus Illuſtris hujus Familiæ Eſtoras, dum videlicet Spectabilis ac Magnificus Stephanus, Franciſci Frater Germanus, filius autem Spectabilis & Magnifici Benedicti, ex generoſa ac Magnifica Suſanna Beſſeniei natus, Nepos autem ſupra fati Martini, mariti videlicet Generoſæ ac Magnificæ Annæ Gyulaffi, de Rator, ſub Maximiliano Imperatore in prælio, ad Campum Kereſztes glorioſè occumberet. Aſt Spectabilis ac Magnificus Nicolaus itidem Eſtoras de Galantha, perpetus in Frakno antelati Franciſci filius, maritus autem Generoſæ ac Magnificæ Comitiſſæ Chriſtinæ Nyari de Bedegh, majorum ſuorum veſtigiis inſiſtens, eorum nulli ſecundus, poſt multas de hoſtibus partas victorias DEO, Regi & Patriæ charus, pro laborum ſuorum mercede, creatus tandem fuit in Regni Hungariæ Palatinum ab univerſis Statibus & Ordinibus, Anno Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quinto, fuit autem etiam Aurei Velleris Eques, ac Comitatuum Sopronienſis, Zolienſis, & de Beregh, ſupremus Comes, nec non Domini Genitoris noſtri intimus Conſiliarius, Camerarius, Judex Cumanorum, ac in Regno Locumtenens ejusdem, qui ob multifaria, eaque præclara facinora ſua, illibatamque erga Auguſtiſſimam Domum noſtram fidelitatem, hanc promeruit dignitatem; hic namque uti Generalis partium Regni transmontanarum, & Præſidii Ulyvar, Confiniorumque annexorum ſummus Capitaneus extitiſſet, Ibrahimum Boſniæ Paſſam ex Moravia redeuntem fortiter aggreſſus, poſt cruentum prælium cum parva ſuorum manu fugavit, & eorum ſex millia cæcidit, ſed & Chriſtianorum Captivorum ultra quatuor Millia liberavit, quæ ab eodem Paſſa velut mancipia ducebantur, alia verò occaſione Turcam Novigradum ſive Neogradinum obſidentem repulit, victorque Caſtris hoſtilibus potitus eſt, quin & Rebelles Regis Patriæque ſæpius fudit, Ledniczam occupavit, ipſeque obſeſſus in Arce ſua Lákompak, fortiter hoſtibus reſtitit, ac excurſione, ſeu eruptione facta, ſe auxiliaribus Copiis adjungens, hoſtium ad quinque Millia delevit, aliaque quàm plurima bella feliciter geſſit pro dulci Patria, nullis parcens laboribus, ita quidem, ut de eo Eminentiſſimus Cardinalis à Dietrichſtein teſtimonium clarum ediderit, dum eidem Nicolao inter alia ſic ſcriberet. O Regni defenſor acerrime, optimi & glorioſi Regis ac Imperatoris optime, & qua Familiæ, qua virtutum ſplendore nobiliſſime Regni Præſes, pacis & tranquillitatis Aſſertor, cujus ſingularem Zelum Religio, Cæſar illibatam fidem, Regnum Juſtitiam

inconcuſſam, Proceres dexteritatem, & prudentiam non vulgarem, Templa Avitam pietatem prædicant, colunt, venerantur. Quin & Ferdinandus Secundus Avus noſter deſideratiſſimus, eidem Nicolao ſic ſcribit : Digniſſimum Te eſſe cenſuimus, qui non ſolum præclarè factorum tuorum, omnem tuam, & tuorum poſteritatem, cum immortali & inſigni nominis tui memoria duraturum teſtimonium à nobis ſumas, ſed ad altiores quoque honoris & dignitatis gradus ita exigentibus eximiis meritis tuis eveharis, ſicut etiam eundem Palatinum collaudavit, quin & alibi in literis Donationalibus, ejusdem Imperatoris, ſic Cæſar loquitur : Neque concepta jam pridem de te ſpe noſtra unquam fruſtrati ſumus, nihil enim omnino hucusque ; in te deſideravimus, quod vel à ſolerti, & prudente Duce, vel animoſo & forti Milite, aut fideli, aut conſtanti in utroque fortunæ Statu, cum perpetua & immortali nominis tui gloria & laude expectari potuit, ut & illud ſicut ad cumulum Virtutum, & meritorum tuorum, ita etiam ad decus & ornamentum nominis tui accederet. Te in publicis, & generalibus Regni Comitiis, Anno Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quinto Soproniì celebratis, te unanimi conſenſu univerſorum fidelium noſtrorum, Statuum & Ordinum Regni noſtri Hungariæ, in Regni Palatinum elegimus. Hæc verba Ferdinandi Secundi fuêre, quibus eum decoravit, ſed & Sereniſſimus Philippus Hiſpaniarum Rex, Avunculus noſter in litteris ad Ferdinandum Secundum quondam Romanorum Imperatorem gloriosæ reminiſcentiæ Avum noſtrum exaratis : Habentes inquit ſingularem informationem & famam glorioſam bonarum qualitatum, virtutum, & laudabilium actionum, ac meritorum perſonæ noſtri chariſſimi & dileciſſimi Cognati Domini Nicolai Eſterhas de Galantha, Palatini Hungariæ elegimus & denominavimus. Equidem & Conſratrem noſtri ordinis, quatenus hoc pacto, ordo magis Illuſtris, & majoris reputationis fiat ; Ex quibus breviter declaratis, rara ejusdem Comitis Nicolai fidelitas in perpetuam poſterorum memoriam eluceſcit, cujus filius primogenitus Spectabilis ac Magnificus Comes Ladislaus Eſterhas Præſidii noſtri Penſis ſupremus Capitaneus , ac Conſiliarius, & Cubicularius noſter in viridi adhuc ætate Majorum veſtigiis inſiſtens, contra Chriſtiani nominis hoſtes Turcas fortiter dimicando ad Pagum Nagy Vezékeny cum tribus fratruelibus, Franciſco videlicet Thoma, & Caſparo, in Anno Milleſimo ſexcenteſimo quinquageſimo ſecundo, glorioſè pro Patria occubuit ſanguine ſuo fidelitatem ſuam conteſtando, ſed & non degener dicti Ladislai Frater Germanus Filius autem prædicti Nicolai Palatini , Spectabilis ac Magnificus Comes Paulus Eſterhas de Galantha, perpetuus in Frakno prætitulatus, & viginti quatuor jam Annis, nobis Prædeceſſoribusque noſtris fideliter, & ſine labe inſerviens, multifariis contra hoſtes victoriis clarus extitit, ſtrenuè operam navans pro DEO nobis ac dulci Patriæ, nullis parcens laboribus & expenſis, cum ſummo etiam vitæ diſcrimine, adeo quidem, ut in nupero Bello Turcico, ad obſidendam Arcem Turcicam Canizam propriis ſuis expenſis, Militibus, tormentis, munitionibus, ad unicam duntaxat benignam requiſitionem noſtram ſe contulerit , ibidemque uti à præſentibus, & oculatis teſtibus nobis innotuit, ſtrenuum ſemper & fidelem geſſerit, tanto diſcrimini expoſitus fuit, ut Tormenti hoſtibus globo, pileus eidem ex capite eriperetur, dumque non pauci ſuorum variis in præliis deſiderarentur, imperterritus perſiſtens, de hoſtibus in quindecim jam præliis in perſona præſens (DEO juvante) victor evaſit, Turcica verò Confinia aliquot noſtræ ſubjecit poteſtati, ſed & contra adverſarios noſtros in Regno tumultuantes, à nobis expeditus, eosdem ſtrenuè oppugnans fregit, fugavitque. Ut autem ſeries majorum ſuorum magis eluceſcat Genealogia quoque ſuæ Familiæ Eſterhas adjecta hoc ordine deducitur.

Genea-

GENEALOGIA FAMILIÆ ESTORAS, Anno Domini Millesimo ducentesimo vigesimo quinto.



Digitized by Google

Deductio Genealogica ab Emerico Eſtoras', usque ad Illuſtriſſimum Dominum Nicolaum Eſtoras de Galantha, Judicem curiæ Regiæ, Comitatuum Zolienſis, & de Beregh Supremum Comitem, Sacræ Cæſareæ Regiæque Majeſtatis Conſiliarium, Camerarium, nec non Equitem Auratum ac Partium Regni Hungariæ Antemontanarum, Præſidique Uyvarienſis, Confiniorumque eidem annexorum ſupremum Generalem, ejusdemque Fratres, facta è Reverendiſsimo Domino Thoma Bálasffy electo Epiſcopo Boſnenſi & Præpoſito Poſonienſi, ac ex multifariis ejusdem Familiæ Eſtoras literalibus documentis, ab eodem diligenter excerpta in Anno Domini Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo.

Antelatus Nobiliſſimus Vir Emericus Eſtoras, pro Chriſtianitate ad Damiatam occiſus in Anno 1218. ex quo genitus Matthias Aulicus Regis Andreæ, ex quo

Joannes Ordinis S. Dominici Prior Budæ.

Emericus Maritus Helenæ Cantacuſenæ.

Petrus in Bello occubuit Uxor Magdalena Duciſſa Gileta cujus Filius Benedictus Eſtoras, Uxor Radegundis Stiboria ex quo

Thomas Præpoſitus Albenſis Frater Benedicti.

Andreas, miles magnus, ſub Ludovico primo Rege Hungariæ, cujus Conjux Agnes de Rozgon ex qua

Georgius Eſtoras Eques Auratus & Generalis ad Nicopolim occubuit, Anno 1396. Comitiſſa Margaritha Verthaim Uxor.

Nicolaus primus de Galantha acquiſitor eorundem Bonorum.

Uxor Urſula de Gara Filia Palatini.

Anno

Digitized by Google

Annotati Nicolai filius Franciſcus, ex quo Stephanus, qui in clade Mohaciana occubuit cum Rege Ludovico in Anno 1526. Cujus Uxor fuit Catharina Prini Soror Palatini.

Cæcilia Sigismundi Szekel Vaivodæ Conſors, Nicolai Filia.

Anna Bernardi Illyeshazi Conjux.

Magnificus Martinus de Galantha, qui duxit in Conjugem Annam Gyulafi antiquæ Familiæ Gyula Ducis.

Magnificus Benedictus Eſtoras, cujus Conjunx fuit Nobilis & Magnifica Suſanna de Beſſeyne.

Stephanus qui in Campo Kereſztes occubuit, uti & Iſtvanfius teſtatur.

Magnificus Franciſcus Eſtoras, Eques auratus, cujus Conjunx fuit Illuſtriſſima Comitiſſa Sophia Illyeshazy Soror uterina Palatini Stephani Illyeshazy.

Magnificus Gabriel.

Anna Magdalena, Joan. Kéry Conjux.

Comes Nicolaus Eſterhas Judex Curiæ, Conſiliarius Camerarius, Comitatus Zolienſis, & de Bereg ſupremus Comes, & Generalis Ulyvarienſis.

Sophia Reundana.

Magnificus Daniel Eques Aur. & Conſil.

Magnificus Paulus Eques Aur. & Conſil.

Magnificus Wolffgangus.

Comes Stephanus Eſtoras, filius Nicolai, ex Gener. ac Magnifica, Comitiſſa Urſula Dersſy, de Szerdahely prima Conjugo ſuſceptus.

Joannes Vice-Genercovered. Jaurienſis & Fratres ejus.

Magnificus Franciſcus Eſtoras, Eliſabeth Hedervari.

Dedu-

Digitized by Google

Deductio Genealogica Familiæ Eſtoras, ab Illuſtriſſimo Comite Nicolao Eſterhas, poſtea Regni Hungariæ Palatino, & Aurei Velleris Equite, nec non Comitatuum Sopronienſis, Zolienſis, & de Bereg ſupremo Comite, Sacræ Cæſareæ Regiæque Majeſtatis Intimo Conſiliario, Camerario, ac per Hungariam Locumtenente, facta in Anno Domini Milleſimo ſexcenteſimo ſexageſimo ſecundo.

Comes Nicolaus Eſtoras, Regni Hungariæ Palatinus, & Aurei Velleris Eques ex Judice Curiæ Regiæ factus præcedenti pagina notatus.

Comes Stephanus Eques Auratus Conſiliarius, Camerarius, Papenſis ſupremus Capitaneus, ex prima Conjuge Palatini natus Comes Ladislaus Eques Auratus Conſiliarius, Camerarius, Comitatus Sopronienſis ſupremus Comes, Papenſis ſupremus Capitaneus, Maritus Comitiſſæ Mariæ Eleonoræ de Batthyan.

Comitiſſa Urſula, Comitis Pauli Eſtoras, Sacri Romani Imperii Equitis, Comitatus Sopronienſis ſupremi Comitis, Conſiliarii, Camerarii, ac Curiæ Regiæ Magiſtri per Diſpenſationem Conjux.

Comitiſſa Anna Julia Comitis Franciſci de Nadaſd Judicis Curiæ, intimi Conſiliarii, Camerarii, Comitatus Caſtriferrei ſupremi Comitis, ac Præſidiorum Alſo Lendva, Nemptht ſupremi Capitanei Conjunx.

Comes Nicolaus Eſtoras.
Comes Paulus Eſtoras.
Comitiſſa Catharina.
Comes Stephanus.

Comes Paulus Sacri Romani Imperii Eques, Comitatus Sopronienſ. ſupremus Comes, Conſiliarius, Camerarius ac Curiæ Regiæ Magiſter, Maritus Urſulæ Eſtoras. Maria Comitis Georgii Drugeth de Homonna, Conſiliarii, Camerarii ac Generalis Caſſovienſis, &c. Conjunx.

Comes Ladislaus.
Comitiſſa Chriſtina.
Comes Alexius.
Comes Franciſcus.
Comes Joannes.
Comes Michaël.

Comes Franciſcus Eques Auratus, Camerarius, Papenſis ſupremus Capitaneus.

Comes Gabriel.
Comes Paulus.

Porro

Digitized by Google

Porrò Privilegii Ladislai Regis Hungariæ dicti poſthumi, Joanni Nyari de Bedegh dati in Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo quinquageſimo ſeptimo, continentia verbalis ſic ſequitur Ladislaus Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, Serviæ, Ramæ, Bulgariæ, Gallitiæ, Lodomeriæque &c. Rex. Tibi fideli noſtro cum primis dilecto Joanni Nyari de Bedegh, gratiæ & favoris in te noſtri Regii incrementum. Re ipſa atque uſu compertum habemus, ea demum quam firmiſſima Regni Præſidia, ac munimenta eſſe, quæ in animis hominum, clementiâ, & liberalitate Principum collocantur: Etſi verò omnibus, quoad ejus fieri poteſt, benignè facere ſtudeamus, libenter tamen hâc voluntate prolixius erga eos utimur, qui virtute, fidelitate, & natalium ſplendore alios antecellunt: quo in ordine quanto magis emines Joannes, tantò ſumus ad te beneficiis, & honoribus onerandum propenſiores. Nam quod ad genus tuum attinet, ſiquidem certorum literalium inſtrumentorum, & fidelium noſtrorum fide dignâ relatione edocti ſumus, te Joannem Nyari de dicto Bedegh inter Nobiles ſemper Familias fuiſſe, quin ab ipſis vetuſtiſſimis Sarmatarum Principibus originem ducere, Patre natus Georgio, Avo autem Joanne filio Stephani filii Nicolai, filii alterius Nicolai, filii Galli, filii Bartholomæi, qui fuit Pauli, filii Joannis, filii Caſpari, filii Benedicti, filii Stephani, qui fuit Galli, Comitis Comitatus Simeghienſis, filii Georgii, filii autem Joannis primi de Bedegh, à quo Bedeghiani nuncupamini ex parte Stephano Nyari, Viro fortiſſimo, & ſtrenuo ſub Stephano hujus nominis Tertio Inclytæ Coronæ Hungariæ Rege, Anteceſſore noſtro militante, è Sarmatarum Principibus oriundo progeniti. Tu vero Avorum tuorum Virtutis æmulus, tibi à puero noſtro modo ad Familiæ tuæ decora retinenda, ſed etiam augenda propoſuiſti, nam proficiſcente Auguſtiſſimo Patre noſtro Alberto optimæ memoriæ Romanorum Imperatore, ac Hungariæ Rege, in Bohemicam expeditionem ubique præſto fuiſti, teque in ejusdem Domini Imperatoris & Patris noſtri oculis ita geſſiſti, ut Virum ſtrenuum, bonum & fidelem decuit, ſed & contra immanem Chriſtiani nominis hoſtem Turcam cum Gubernatore hujus Regni noſtri Hungariæ Joanne Viro in militaribus experto, ad Albam Virtutis tuæ militaris inſigne ſpecimen edidiſti, dum irruentem in ſtationem tuam hoſtium multitudinem contempto vulnere, quod in latere dextro excepiſti, fortiter cum tuis repelleres, raro eoque ſanè egregio apud omnes exemplo. Ideoque ut non ſolum apud Te, ſed etiam apud univerſam Familiam & poſteritatem Tuam noſtri ergate favoris extet teſtimonium, ex ſingulari gratia noſtra Regia, & animi in te affectu, Tibi primum Joanni Nyari, dicti Georgii Nyari Patris, & Generoſæ ac Magnificæ Helenæ Gyula Matris filio, & per te univerſis liberis & poſteritatibus tuis legitimè natis & naſcituris confirmamus, & quatenus opus Authoritate noſtra Regia, nova Nobilitate donamus, ac per novam Donationem conferimus, omnia illa avitæ Nobilitatis ornamenta, Privilegia, libertates, immunitates, & jura, quæ à dictis Majoribus tuis accepiſti. Quo vero hæc tua, Domusque tuæ decora illuſtriora ſint, largimur tibi Inſignia hæc nobilitaria. Quorum majori parte Anteceſſores quoque tui uſi fuerunt: Videlicet ſcutum rubrum, in quo aurea Corona Regia, cui tres rami cum totidem roſis albi coloris ſuper impoſiti, ſupra Scutum vero galea, & aurea Corona Regia redimita, ea quæ faciei objicitur parte cancellata, & ſupra Coronam roſis tribus eadem quæ in Scuto eſt forma exſtantibus. Hoc autem monimentum, quod ceu imago eſt originis vitæ, & Studiorum tuorum, cum tibi ob intemeratam fidelitatem tuam mirificè convenire, tum Nepotibus tuis non modo glorioſum, ſed utile etiam fore judicavimus: Ut nimirum in hoc crebrius intuentes ad virtutis tuæ recordationem & imitationem excitentur. Undè pro Authoritate noſtra Regia ſtatuimus, ut hæc veræ Nobilitatis Inſignia, inſtâr aliorum quorumlibet, & Regni noſtri Virorum Nobilium perpetuo ubivis Gentium in omnibus actionibus, expeditionibus, in præliis monomachiis, & quibuscunque pugnis, & exercitiis, vexillis, tentoriis, ſcutis, & ſigillis, monumentis, & picturis, ædificiisque ferre, & geſtare, Tu Joannes Nyari, poſſis, & valeas, univerſæque poſteritates tuæ legitimæ poſſint ac valeant, nemine unquam prohibente. Damus ergo, imo conferimus Privilegium hoc & Decretum noſtrum pro perpetua ſtabilitate confirmamus. Harum noſtrarum chyrographo, & duplici Sigillo noſtro authentico munitarum vigore & teſtimonio literarum. Datum per manus Reverendiſſimi in Chriſto Patris Dionyſii Sacræ Romanæ Eccleſiæ Cardinalis Archiepiſcopi Strigonienſis, Primatis, & perpetui Legati ſummi Cancellarii noſtri, Amici & fidelis noſtri chariſſimi, in Arce noſtra Regia Buda, Anno Dominicæ Incarnationis Milleſimo quadringenteſimo quinquageſimo ſeptimo Regnorum noſtrorum Hungariæ & Bohemiæ duodecimo. Et hoc quidem eſt Regis Ladiſlai Privilegium; porro Gallus Nyari filius prænominati Joannis Vir ſtrenuus, & exercitus Generalis, ob ſtrenuè in Bellicis Anno Domini, Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo quinto, navatam operam fuit dilectus Matthiæ Corvino Regi Hungariæ, qui ad gentilitia Arma Joannis addidit huic Gallo Nyari Leones duos, unum in Scuto, alterum ſuper galeam coronatam inſidentes, dictas tres roſas geſtantes. Hujus autem Nepos Franciſcus ſanè Anteceſſorum nulli ſe-

cundus, gratiſſimus Ludovico Regi, ac poſtea Ferdinando primo Imperatori ac Regi fuit, multaque præclara facinora edidit, non paucis gratiis, ab eodem Ferdinando Auguſto donatus, nam poſtquam Solimannus Turcarum Cæſar Anno Milleſimo quingenteſimo vigeſimo primo, cum coalita multitudine hoſtium Bizantio egreſſus, diſpoſitisque in opera militaria ordinibus, qui ſuperatis Miſiam, Macedoniam, & Thraciam, Nandor Albam obſedit: Quo tempore ejusdem loci Banus, ac Summus Capitaneus Comes Franciſcus de Hedervara, Nicolai filius præſidebat. Itaque expugnatis & occupatis Caſtro Nandor Albenſi, aliisque locis cum exercitu Bizantium eſt reverſus. Fuit tum in Regione Somogiana magnanimus, ac Heros nomine Franciſcus Cognomine vero Nyari de Bedegh, Virtute militari clarus, qui Patriæ ſuæ Somogianæ valedicens, ad noſtras partes ſe contulit, ac ad Aulam Ludovici Regis pervenit, ibique in rebus militaribus ſe exercens, inter alios Duces & Capitaneos ad honores maximos pervenit. Cumque Solimannus Turcarum Princeps Anno Milleſimo quingenteſimo vigeſimo ſecundo rurſus Hungariam invaſiſſet, & Ludovicum Regem, una cum exercitu ad Campum Mohacz profligaviſſet. Tandem ille Franciſcus ſtrenuè ſe gerens, ab inde reverſus eſt, & poſt interitum Regis poſtquam Ferdinandus primus glorioſæ reminiſcentiæ Romanorum Imperator, in Regem Pannoniæ eligeretur, eum ſecutus eſt, & fidelem, ac ſtrenuum Militem variis in occaſionibus geſſit. Unde ad maximos honores pervenit, Agazonum Magiſter, nec non Comes perpetuus Comitatus Honthenſis, ac Generalis Capitaneus Partium Regni Hungariæ Antemontanarum fuit. Anno autem Milleſimo quingenteſimo quadrageſimo ſexto cum Saxonicum Bellum fieret, tum Franciſcus ille cum mille Huſzaronum Equitibus Bohemiam verſus invaſit, inde vero Saxoniam, omnia excurſionibus ferro & flamma conſumpſit, quin imo dum à Ferdinando primiſſus, cum certis copiis ad explorandas Henrici Ducis Saxoniæ Vires circa Miſſenam verſaretur, neque dictus Saxoniæ Dux viribus ſuis fiſus, arma hoſtilia experiri vellet, clam ſe Urbe ſua noctis beneficio ſalvare volens, cum aliquibus fidis ſuis fuga ſibi conſuluit, at ubi per avia progrederetur, ecce in manus Franciſci inopinatè incidit, qui eum Captivum Cæſari obtulit hincque Arcem Berench perennali jure obtinuit, in Comitatu Nittrienſi exiſtentem, ſed & Baronatus Officium, nempe Tavernicorum Regalium Magiſtri adeptus eſt. Cujus filius Laurentius Nyári, à Maximiliano ſecundo Imperatore & Rege in Capitaneatum Zolnokienſis poſitus eſt, quam Arcem dum Turcarum Imperatoris Supremus Vezirius Czafer Paſſa cum omnibus Aſiaticis & Europæis Viribus oppugnaret, ac Præſidiarii tandem imminuti, non amplius reſiſtendo eſſent, noctis beneficio fuga ſibi conſuluerunt, quos nullo pacto Laurentius ſequi voluit, quin potiùs, inaudito exemplo, vexillum Regium manu geſtans, ac clavibus ad cingulum appenſis cum unico Ephœbo Arcis Portam ſubiit, animo imperterrito hoſtem, mortemque expectans, dumque Turcæ nullum ſuper mœnia Præſidiarium conſpicerent, in muros irruunt, quibus dum Laurentius obviat, capitur, Vezirioque traditur: Qui tandem ab ipſomet hoſte laudatus, captivus Temesvarinum ductus, ibidem duobus Annis detentus fuit, indeque Divina miſeratione clam eliberatus eſt. Paulus vero Nyári, dicti Laurentii filius, Antecceſſorum nulli ſecundus, Vir Fortiſſimus, & Belli Dux, ſimulque terror Turcarum extitit, qui dum Agriæ Commendans eſſet, eandemque Arcem Turcarum Imperator Mahumetes oppugnaret fortiſſimè, ad ultimum usque eandem tuitus eſt, neque ab ipſis Præſidiariis ullo pacto cogi potuit (mortem glorioſam turpi deditioni præferens) ad faciendam deditionem, tandem ab amicis nocte oppreſſus, & vinctus unà cum Arce hoſti traditur, cujus heroicam planè virtutem ipſe Mahumetes laudavit. Hinc Divinitus liberatus Varadini Commendans efficitur, ubi contra ejusdem Turcici Imperatoris vires idem fortalitium ſtrenuè defendit, hoſtemque re infecta abire juſſit. Hujus igitur Pauli Comitis Nyári Frater carnalis & uterinus Stephanus itidem Nyári, de præmemorata Bedegh Partium Regni Hungariæ ſuperiorum, & Caſſovienſis ſupremus Generalis effectus eſt. Porro Comitiſſa Chriſtina Nyári, filia ſæpenominati Comitis Pauli Nyári, ex Generoſa & Magnifica Comitiſſa Catharina de Varda, quæ fuit filia Comitis quondam Michaëlis de Varda, Generoſæ ac Magnificæ Comitiſſæ Eliſabethæ Sarmaſaghi, filiæ Comitiſſæ Claræ Bathori, de Eched, progenita, ex primo quidem Marito ſuo Comite Emerico Thurzo de Arva, genuit Comitiſſam Eliſabetham Thurzo Conſortem Comitis Stephani Eſter-

Digitized by Google

Eſterhas de Galantha, perpetui in Frakno, ex qua provenit Comitiſſa Urſula Eſterhas, Conſors Comitis Pauli itidem Eſterhas, ex ſecundo vero Marito, Comite nempe Nicolao Eſterhas, de jam fata Galantha, perpetuo in Frakno, Regni Hungariæ Palatino, genuit Filios antea ſpecificatos Comites Ladislaum, Paulum, & Franciſcum Eſterhas, ac filias Annam Juliam, Comitis quondam Franciſci de Nadasd, Judicis Curiæ Regiæ, ac Mariam, Comitis quondam Georgii Drugeth de Homonna Partium Regni Hungariæ ſuperiorum & Caſſovienſis ſupremi Generalis Capitanei Conthoralem; modo fatus autem Comes Paulus Eſterhas, ex prænominata Conſorte ſua, Comitiſſa Urſula omninò Eſterhas, genuit ſupra ſpecificatas proles ſuas. Cujus quidem Familiæ Nyárianæ interlinealis Genealogia ſequitur hoc ordine.

Digitized by Google

GENEALOGIA FAMILIÆ NYARI,

Ex Privilegio LADISLAI Regis Hungariæ posthumi, deducta in Anno Millesimo quadringentesimoquinquagesimo septimo, cum ulteriori deductione usque ad Annum Millesimum sexcentesimum sexagesimum secundum.

Stephanus Nyári ex Principibus Sarmaticis oriundus ingressus Hungariam in Anno 1161. ex quo genitus Joannes Nyári de Bedegh, ex quo Georgius Nyári de Bedegk.

- Gallus Nyári Filius Georgii Supremus Comes Comitatus Simeghiensis, ex quo Stephanus Nyári, de Bedegh, ex quo Benedictus, ex quo Casparus, ex quo Joannes, ex quo Paulus, ex quo Bartholomæus, ex quo Gallus, ex quo Nicolaus Junior, ex quo Stephanus, ex quo Joannes, ex quo Georgius, ex quo Joannes, Vir militaris, in Anno 1452. ex quo

- Nobilissimus Vir Gallus Nyári de Bedegh Supremus Comes Comitatus Simeghiensis, Maritus Susannæ, Istvánsy.

- Bernardus Nyari Maritus Euphrosinæ, Pangraz.
- Petrus.

- Magnificus Franciscus Suprem. Generalis Ilyariensis, Maritus Margarethæ Teröck de Eming.
- Ludovicus.
- Laurentius.

- Laurentius Zolnokiensis Capitan. Suprem. Maritus, Annæ Torocczi.
- Ludovicus.
- Emericus.
- Bernhardus.
- Christina Margaretha Conjux Leonardi Saffy.
- Paulus.
- Stephanus.
- Dorothea. Consors Leonardi Omode.
- Petrus.
- Laurentius.

Digitized by Google

Ex prælibato Laurentio Supremo Capitaneo Zolnokienſi.

Petrus Nyáry de Bedegh.

Laurentius.

Paulus Agrienſis Supremus Capitaneus & Campi Mareſchalus Maritus Magnificæ Dominæ Comitiſſæ Catharinæ Varday.

Comitiſſa Chriſtina Nyári, Comitis Nicolai Eſterhas Palatini Regni Hungariæ ſecunda Conjunx.

Comes Stephanus Comitatus Zabolcz Supremus Comes, Generalis Caſſovienſis, & Conſiliarius Camerarius.

Comes Franciſcus Nyári.

Comitiſſa Elisabetha Thurzo, ex primo Marito, Chriſtinæ genita Conjux Comitis Stephani Eſtoras, Comes Ladislaus Eſterhas, Eques Auratus, Conſiliarius, Camerarius, Comitatus Sopronienſis Supremus Comes, Papenſis Supremus Capitaneus.

Comitiſſa Anna Julia, Comitis Franciſci de Nadasd, Judicis Curiæ Conjux.

Comes Paulus Sacri Romani Imperii Eques Comitatus Sopronienſis Supremus Comes, Conſiliarius, Camerarius & Curiæ Regiæ Magiſter.

Comitiſſa Maria, Comitis Georgii Drugeth de Homonna Generalis Caſſovienſis Conjunx.

Comes Franciſcus, Eques Auratus Camerarius, Papenſis Supremus Capitaneus.

Comitiſſa Urſula, Comitis Pauli Eſterhas, Sac. Rom. Imp. Equitis, Comitatus Sopronienſis Supremi Comit. Conſiliarii, Camerarii ac Curiæ Regiæ Magiſtri, per diſpenſationem Conjunx.

Comes Nicolaus. Comitiſ. Gatharina.

Comes Stephanus.

Comes Ladislaus. Comitiſ. Chriſtina.

Comes Alexius.

Comes Franciſcus.

Comes Joannes. Comes Michaël.

Comes Gabriel. Comes Paulus.

Nos itaque Genealogiam hanc Inclytarum Familiarum Eſterhas, & Nyári, authoritate noſtra, Cæſarea, & Regiâ non ſolum confirmamus, roboramus, & ratam in perpetuâ poſterorũ memoriam à quibusvis haberi volumus, quin etiam tanquã veram, & indubitari tam accepari, ubique & in ſingulis ditionibus noſtris mandamus. Ut verò Privilegii hujus facta Donatio inconcuſſa permaneat, prænominato Comiti Paulo Eſterhas fideli nobis ſyncerè dilectio, ipſiusque Hæredibus & poſteritatibus univerſis haſce literas noſtras Secreto duplici, & Authentico Sigillo, noſtro quout Rex Hungariæ utimur impendenti communitas, Clementer dandas duximus, & concedendas, Datum per manus fidelis noſtri nobis ſyncere dilecti Reverendiſſimi in Chriſto Patris Domini Georgii Szelepcheni, Eccleſiæ Metropolitanæ Strigonienſis Archiepiſcopi, Locique ac Comitatus ejusdem ſupremi perpetuique Comitis, Primatis Hungariæ, Legati nati, Summi & Secretarii, Cancellarii, Conſiliariique noſtri intimi, nec non per dictum Regnum noſtrum Hungariæ in Judiciis Locumtenentis noſtri, in Civitate noſtra Vienna, die decima tertia Menſis Julii Anno Domini Milleſimo ſexcenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo, Regnorum noſtrorum Romani vigeſimo, Hungariæ, & reliquorum vigeſimo tertio, Bohemiæ verò Anno vigeſimo primo. Reverendiſſimis ac Venerabilibus in Chriſto Patribus, ac Dominis, dicto Georgio Szelepchenii, memoratæ Eccleſiæ Strigonienſis, & altero Georgio Szechenii Colocenſis, & Bachienſis Eccleſiarum Canonicè unitarum Archiepiſcopis, Georgio Barſony, electo Agrienſis, Fratre Martino Borkovich Zagrabienſis, Thoma Palffy ab Erdœd Nittrienſis, Joachimo Luſinsky Varadienſis, dicto Georgio Szecheny Adminiſtratore Jaurienſis, Andrea Mokchay electo Tranienſis, Stephano Sennyei de kis Sennye Weſprimienſis, Joanne Gubaſoczy, electo Vacienſis, Ferdinando Palffy à memorata Erdœd Chanadienſis, altero Fratre Paulo Szecheny electo Quinque-Eccleſienſis, Joanne Szmolianovich electo Segnienſis, & Modruſienſis, tertio Fratre, æque Joannæ Kéry de Ipolykér electo Sirmienſis, quarto Fratre Thomã Cſechorod electo Samandrienſis, Nicolao Balogh electo Novienſis, Andrea Szilj electo Scopienſis, Petro Korompai electo Corbavienſis, quinto Fratre, Chriſtophoro de Roxas Thininienſis, ſexto Fratre Don Mario à Trivoltiis electo Scardonenſis, ſeptimo Fratre Nicolao Plumbeo electo Boſnenſis, & Jacobo Hasko electo Roſonenſis, Eccleſiarum Epiſcopis Eccleſias Dei feliciter gubernantibus. Item Spectabilibus ac Magnificis, Officio Palatinali vacante, Comite Adamo Forgách, perpetuo de Ghymes, Adminiſtratore Officii Judicatus Curiæ noſtræ Regiæ, Comite Nicolao Erdœdy de Monyorokerék, antelatorum Regnorum noſtrorum Dalmatiæ, Croatiæ, & Sclavoniæ, Officii Banatus Locumtenente, prætato Comite Adamo Forgách Tavernicorum, Comite pariter Adamo à Zrinio Agazonum, Comite Nicolao Palffy de præfata Erdœd, Cubiculariorum, Comite ſimiliter Nicolao Draskovith de Trakoſtyán, Janitorum, Comite Georgio Illyesházi, perpetuo à Trenchin Dapiferorum, Comite Chriſtophoro de Batthyan Princernarum, Comite Paulo Eſterhaſy de Galantha, perpetuo in Frakno, Curiæ noſtrorum Regalium in Hungaria Magiſtris, ac mentionato Comite Nicolao Palffy de jam fata Erdœd, Comite Poſonienſi, cæterisque quàm plurimis annotati Regni noſtri Hungariæ Comitatus tenentibus & Honores,

LEOPOLDUS.

Georgius Szelepcheny Archiepiſcopus
Strigonienſis.

Stephanus Orban.

† COLLATIO

LEOPOLDI Romanorum Imperatoris ſuper Honore Intimi Conſiliarii Excellentiſſimo Comiti Paulo Eſtoras facta, Anno M DC LXX IX.

LEOPOLDUS Divinâ Favente Clementiâ electus Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. REX, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carnioliæ, & Wirtembergæ, Comes Tyrolis & Goritiæ &c. Spectabili Magnifico fideli nobis dilecto Comiti Paulo Eſterhaſi de Galantha, perpetuo in Frakno, Magiſtro Curiæ noſtræ Regiæ, Sacri Romani Imperii Equiti, Comitatus Sopronienſis ſupremo Comiti, Camerario, Conſiliario noſtro, ad partium Regni Hungariæ Antemontanarum Generali Capitaneo. Gratiam noſtram Cæſaream ac omne bonum. Exiſtimamus nos DEI Optimi maximi nutu, benignitateque ad hoc tàm ſublime Imperatorii Solii faſtigium, ea cum primis ratione evectos eſſe, ut velut ex eminenti quodam orbis Chriſtiani ſpeculo mortalium actiones intuentes eos potiſſimum, qui & vitæ, morumque integritate, ac literarum, optimarumque artium ſcientiâ & eruditione cæteros antecellunt, atque de nobis & inclyta Domo noſtra Auſtriaca quoquomodo bene mereri ſtudent, noſtra Authoritate & gratia non ſolum fovere complectique;

vo-

Digitized by Google

verum etiam illorum naturæ animique dotes elogio noſtro probare, & ob eas illos ipſos meritis, præmiis & honoribus afficere debeamus, quo & alii ſimiliter ad optima quæque virtutum ſtudia capeſſenda inflammentur ardentius, & ad inſerviendum nobis Reiſque publicæ tantò incitatiores accedant, quantò magis videnr, uniuscujusque condigna virtuti præmia apud nos propoſita eſſe, & conſtituta. Quapropter cum non modò tuam ipſius animi probitatem, mentemque omnis & recti & boni amore flagrantem, ac vitæ benè actæ curſum laudabilem, morumque præterea tuorum honeſtatem, & aliarum virtutum ornamenta, verum etiam egregia Progenitorum tuorum nobis ſimulatque Domui noſtræ Auſtriacæ in diverſis expeditionibus, belli, pacisque tempore pluribus annis præſtita ſervitia comperta habeamus, dignum te ſanè putavimus, quem tum ob tuas ejusmodi præclaras virtutes, tum etiam inconcuſſam fidem & obſervantiam, denique propter tuam, quam erga nos ac ſereniſſimam noſtram Domum Auſtriacam hactenus geſſiſti, & impoſterum gerere debes, conſtantiam ſpecioſo titulo & Nomine intimi noſtri Conſiliarii Cæſarei inſigniremus & cohoneſtaremus. Quemadmodum per præſentes inſignimus, ac aliorũ, qui titulo Conſiliarii noſtri Intimi inſigniti & cohoneſtati ſunt, numero clementer adſcribimus, adjungimusque. Dantes tibi hanc Facultatem, ut in Aula noſtra Cæſarea & ubivis Locorum eisdem titulis, honoribus, Dignitatibus, & Prærogativis, quibus alii hujuſcemodi noſtri Conſiliarii Intimi utuntur, fruuntur, & gaudent, pariter uti, frui ac gaudere poſſis ac valeas. Mandantes & præcipientes univerſis & ſingulis ſubditis & fidelibus noſtris dilectis, cujuscunque dignitatis, Status, Gradus, Ordinis, Conditionis & Præeminentiæ fuerint, ut Te Paulum Eſterhaſi pro Conſiliario noſtro Intimo ut ſupra dictum, ſemper & ubique habeant, reputent, & recognoſcant, ac debito honore & reverentia proſequantur, nec non præmemoratis Honoribus, Dignitatibus & Prærogativis liberè pacificè, per Regna, Dominia & Provincias ditionis noſtræ ubiquè uti, frui, gaudere & potiri ſinant & permittant, ſine aliquo impedimento, & contradictione. Quatenus Indignationem noſtram graviſſimam evitare voluerint. Harum teſtimonio literarum manu noſtra ſubſcriptarum & Sigillo noſtro Cæſareo munitarum. Datæ in civitate noſtra Viennæ vigeſima ſexta Menſis Junii Anno Milleſimo ſexcenteſimo ſeptuageſimo nono, Regnorum noſtrorum Romani trigeſimo primo, Hungarici vigeſimo quarto, Bohemici vero vigeſimo tertio.

LEOPOLDUS.

(L. S.)

M. Hocher.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Regiæque Majeſtatis proprium.

Joan Georg Koch.

24 CONVENTIO RATIONE SALARII, *Cum Celſiſſimo Principe* PAULO ESTERHAS, Regni Hungariæ Palatino, facta Anno Domini M DC LXXXI.

NOs LEOPOLDUS Dei gratiâ electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. REX. Memoriæ commendamus tenore præſentium ſignificantes quibus expedit univerſis. Quod nos condignum, benignum, eumque debitum habentes reſpectum præclaræ fidei fidelitatis, ac fidelium, & conſtantium, multipliciumque, & gratiſſimorum, nec non immortali laude dignorum celeberrimæ ac Illuſtriſſimæ, nobisque ſincerè dilectæ Familiæ Eſterhaſianæ ſervitiorum & meritorum, quæ ſcilicet eadem Sacræ Imprimis Regni noſtri Hungariæ Prædeceſſoribus noſtris ſumma obſervantia collendiſſimis beatæ memoriæ Auguſtiſſimæque Domui noſtræ Auſtriacæ & conſequenter Majeſtati noſtræ inde ab initio feliciſſimæ Inauguarationis, & Regiminis noſtri pro locorum & temporum varietate, atque occaſionum exigentia, tam pacis, quàm difficillimis Belli, ac inteſtinorum motuum, & diſturbiorum temporibus, ſumma virtute, fide, & in victo animi robore, ac Conſtantia, raroque fidelitatis exemplo, exhibuit, & impendit, imo etiam in agendis, & tractandis componendisque rebus & negotiis, Statuum boni publici, & gratiæ tranquillitatem, prælibatæque Auguſtiſſimæ Domus noſtræ Gloriam, & exaltationem concernentibus, non ullis laboribus, non fatigiis, non curis & expenſis pepercit, non facultatum, & bonorum ſuorum jacturam, non vitæ diſcrimen curavit, verum omnimodè ſe ſe majoribus noſtris deſideratiſſimis, totique prætitulatæ Auguſtiſſimæ Domui noſtræ, ac nobis, & Regno gratam, & acceptam exhibuit, quemadmodum in præſentiarum quoque

que quicquid viribus,& facultate aſſequi poteſt,nullis laboribus,fatigiis,& expenſis pro bono,& ſervitio noſtro,dictæque dulciſſimæ ſuæ Patriæ,ac Sacræ Coronæ parcendo, vel & impoſterum etiam pari fidelitatis conſtantia ; animique magnitudine,& fervore ſimilia virtutis & fidelitatis ſervitia ſe ſe exhibiturum & impenſuram pollicetur ; Nam quod majores & progenitores jam fatæ Familiæ attinet , eosdem ſtatim ab initio ingreſſus Bellicoſæ gentis Hungaricæ , ſtrenuos fidelesque ſemper Regibus , ac Dominis ſuis Clementiſſimis fuiſſe,exſtantes penes eandem Familiam literæ Sereniſſimi quondam Andreæ ſecundi Regis Hungariæ Privilegiales Matthiæ olim Eſterhaſy Aulico &Cognato ſuo in annoDominiMilleſimo ducenteſimo vigeſimo quinto,jam dudum transacto elargitæ , luculenter demonſtrant,ex quibus manifeſtè pateret & id , quod Pater antelati quondam Matthiæ Eſterhas, Nobilis utpotè Vir Emericus ſimiliter Eſterhas ad Urbem Damiatam,dum illic in obſidione ejusdem Prælibatus Rex moraretur,in præſentia ipſius Regis,ſtrenuum & conſtantem Militem ſe contra Saracenos in Anno Milleſimo ducenteſimo decimo octavo exhibens,eo tum glorioſè occubuerit,magnamque per hoc poſteris ſuis laudem reliquit. Hic igitur quondam Emericus Filius olim Demetrii,Fratris uterini Joannis quondam Eſterhas , Nepos autem olim Ludovici,cujus Pater Georgius,quondam æquè Eſterhas Generalis Bellicus Sereniſſimi Belæ Regis Hungariæ fuiſſe dignoſcuntur. Qui Georgius habuit Fratrem olim Franciſcum,Patrem ſcilicet quondam Pauli Ordinis ſancti Benedicti Abbatis in monte ſanctæ MARIÆ Mainhart,& Laſii , prætactus vero quondam Georgius Filius fuit Stephani Fratris Matthiæ,& Sigismundi olim Eſterhas,qui debitam ſuam erga Regem & Dominum ſuum Fidelitatem,ad devotionem morte ipſa conteſtantis , Stephanus porro genitus ex Ladislao Filio Andreæ Fratris olim Franciſci,& Chriſtinæ Religioſæ,Michaël autem quondam parens Andreæ,Vir fortiſſimus Bellique Dux extitit ſub Divo Ladislao Rege Hungariæ,cui ob præclara facinora Gentilitia Inſignia , Aureus nempe Gryphus corona redimitus, dextroque pedum evaginatam frameam tenens,ab eodem Rege collata fuêre. Cujus Genitor quondam Ludovicus dum Belgradinum per Regem Hungariæ Salamonem occuparetur , in ipſo ad Caſtri muros aſſultu,intrepidè vitam cum morte commutavit in Anno Domini Milleſimo ſeptuageſimo,cujus parens Eſterhas filius Eurſi magni Hunnorum Ducis,ſub Geyſa primo Duce Chriſtiano,Patre nimirum Stephani piiſſimi,ac primi Regis Hungariæ Coronati, Chriſtianus factus Anno nongenteſ ſexageſimo ſexto in Baptiſmo nomen Pauli ſibi aſſumens Cognomen Eſterhazium in Poſteros transfudit,derivavitque ac dilatavit,probans generationem ſuam ad Attilam usque,unde & antiquitas & illuſtris ejusdem Familiæ Eſterhas Proſapia evidenter pateret, ſed & ex poſt Petrus quondam Eſterhas , filius ſuprafati quondam Matthiæ,ſub Andrea tertio Rege Hungariæ varias de hoſtibus reportans Victorias tandem in Anno Milleſimo ducenteſimo nonageſimo in prælio glorioſè occubuit,cujus Frater Joannes Ordinis Prædicatorum Prior Budæ extitit, porro Emericus Petri Frater , filius vero Matthiæ, etiam genuit filium Petrum, qui Benedictum & Thomam, Benedicti vero filius, Andreas Eſterhas,ob præclara ſua facinora à ſereniſſimo quondam Ludovico primo Rege Hungariæ in Ducem Belli creatus Samandriam cum exercitu miſſus eſt. Cujus filius Georgius olim Eſterhas,Maritus nempe Generoſæ & Magnificæ quondam Dominæ Margarethæ Comitiſſæ à Vertheim ob intemeratam ejus Fidelitatem , à Sacratiſſimo quondam Principe Sigismundo Romanorum æquè Imperatore ac Rege Hungariæ Prædeceſſore noſtro feliciſſimæ recordationis in Equitem Auratum & Generalem creatus eſt in Anno Milleſimo trecenteſimo octuageſimo ſexto,tandemque in Prælio ad Nicopolim pro Rege & Patria dimicans,glorioſam ſubiit mortem,filio Nicolao Eſterhas de Galantha,eorundemque bonorum Galanthenſium Acquiſitore,Marito autem Generoſæ ac Magnificæ quondam Dominæ Comitiſſæ Urſulæ de Gara poſt ſe relicto ; ſed nec hic clara Eſterhaſiorum virtus ceſſavit, cum Stephanus quondam itidem Eſterhas filius Franciſci ex Generoſa & Magnifica olim Domina Comitiſſa Urſula Erdœdi procreatus,Nepos autem dicti quondam Nicolai Eſterhas de præcitata Galantha, debitam ſuam erga Sereniſſimum quondam Ludovicum Regem Hungariæ ac Dominum ſuum Clementiſſimum fidelitatem demonſtrans, in funeſta illa Clade Mohachiana una cum eodem Rege ac Domino ſuo in Anno Milleſimo quingenteſimo vigeſimo ſexto vitam finivit, relicto filio Martino Eſterhas ex Generoſa & Magnifica,quondam Domina Comitiſſa Catharina de Pereny progenito nec non Anna Illyeshaziana,verum ulterius quoque eadem generoſa virtus illuſtris Familiæ hujus Eſterhas radios ſplendoris ſui effudit ac dilatavit, dum ſcilicet Magnificus quondam Stephanus Eſterhas,olim Franciſci Frater Germanus,filius autem Magnifici quondam Benedicti Eſterhas ex Generoſa & Magnifica olim Domina Suſanna Beſſenyei de eadem natus,Nepos vero ſuprafati quondam Martini Mariti videlicet Generoſæ ac Magnificæ quondam Dominæ Annæ Gyulaſi de Rátot,præſente ſacratiſſimo quondam Principe Maximiliano,pariter Imperatore in prælio ad Campum Kereſztes glorioſè incumberet. Spectabilis item ac Magnificus olim Comes Nicolaus itidem Eſterhas de mentionata Galantha perpetuus de **Frakno, filius**

Fran-

Digitized by Google

Franciſci quondam Eſterhas de eadem Galantha ex Generoſa & Magnifica olim Domina Comitiſſa Sophia Illyeshazi de Trenchen ſuſceptus, Maritus quippe Generoſæ ac Magnificæ Dominæ Comitiſſæ Chriſtinæ Nyári de Bedegh, laudabilibus majorum ſuorum inſiſtens veſtigiis eorum nulli ſecundus, poſt multas de hoſtibus partas victorias, Deo, Regi, & Patriæ charus in Palatinum Regni Hungariæ, exigentibus id aliis quoque merito & eximiis ſuis qualitatibus ab univerſis ejusdem Regni Statibus, ac Ordinibus ſub Generali eorundem Dietæ Anno Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quinto, Sopronii celebrata fuit electus, atque creatus, poſtmodum autem Aurei Velleris Equitis, Comitatuumque Zolienſis, Sopronienſis, & de Beregh ſupremi Comitis titulis ac honoribus inſignitus & condecoratus, nec non Intimus Conſiliarius, Camerarius, & Locumtenens Regius factus & ſic præclarè geſtorum, ac virtutum ſuarum decus eximium, illibatamque erga præfatam Auguſtiſſimam Domum noſtram fidelitatem, hanc promerulit dignitatem. Hinc namque tanquam partium jam fati Regni Hungariæ Antemontanarum, & Præſidii Erſek Uyvarienſis, Confiniorumque eidem annexorum Generalis Capitaneus extitit. Ibrahimum Paſſam Boſniæ ex Marchionatu Moraviæ reducem fortiter aggreſſus, poſt cruentum cum eodem initum Prælium, exigua ſuorum manu fugavit, ſex Millibus eorum deletis, & inſuper captivorum Chriſtianorum, quatuor Millibus & ultra eliberatis: alia vero occaſione Turcam Neogradinum, ſeu Novigradum obſidentem repulit, victorque caſtris hoſtilibus potitus eſt: quin & perfidos Regi ac Patriæ Rebelles ſæpius fudit, Arcem Leniczenſem occupavit, ipſeque ab hoſtibus in Arce ſua Lakompak obſeſſus, iisdem reſoluta mente reſtitit, & excurſione, ſeu eruptione contra illos facta auxiliaribus ſe ſe copiis adjungendo hoſtium ad quinque millia delevit, aliaque quam plurima Bella feliciter geſſit, pro dulci Patria, nullis parcendo laboribus, fatigiis & ſumptibus, aut vitæ pericula pertimeſcendo. Ita quidem ut de eodem quondam Comite Nicolao Reverendiſſimus olim in Chriſto Pater Dominus Franciſcus ſanctæ Romanæ Eccleſiæ Presbyter Cardinalis à Dietrichſtein Teſtimonium clarum ediderit, dum ipſi inter alia ſic ſcriberet. O! Regni Defenſor acerrime, optimi ac glorioſi Regis ac Imperatoris optime, & qua Familiæ, quâ virtutum ſplendore Nobiliſſime Regni Præſes, Pacis & Tranquillitatis aſſertor, cujus ſingulare Zelum Religio, Cæſar illibatam fidelitatem, Regnum juſtitiam inconcuſſam, Proceres dexteritatem, & prudentiam non vulgarem, Templa avitam pietatem prædicant, colunt, reverentur: Imo & Ferdinandus olim ſecundus Auguſtus Romanorum Imperator, & Rex Ungariæ Avus & Prædeceſſor noſter colendiſſimus piiſſimæ Reminiſcentiæ in certis quibusdam Benignis literis ſuis donationalibus eidem Comiti quondam Nicolao clementer elargitis, hanc ipſi laudem tribuit ſcribendo: Digniſſimum inquit te eſſe cenſuimus, qui non ſolùm præclarè factorum tuorum in omnem tuam, tuorumque poſteritatum, cum immortali, & inſigni nominis tui memoria duraturum Teſtimonium à nobis accipias, ſed & altiores quoque honores, & dignitatis gradus ita exigentibus eximiis meritis tuis eveharis, ſed & in aliis gratioſis literis, ejusdem olim Imperatoris & Regis Donationalibus, hoc, & id per expreſſum de eodem habetur. Neque concepta jam pridem de te ſpe noſtra unquam fruſtrati ſumus: Nihil enim omnino hucusque in te deſideravimus, quod vel à ſolerti, & prudenti Duce, vel animoſo & forti Milite, aut fideli & conſtanti ſervitore in utroque fortunæ ſtatu, cum perpetua & immortali nominis tui gloria, & laude exſpectari potuit: Ut & illud ſicut ad cumulum virtutum & meritorum tuorum, ita etiam ad Decus & Ornamentum nominis tui accederet. Te in publicis ac Generalibus Regni Comitiis Anno Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quinto Sopronii celebratis unanimi univerſorum fidelium noſtrorum ſtatuum & ordinum conſenſu in ejusdem Regni noſtri Hungariæ Palatinum elegimus. Præterea in literis Sereniſſimi quondam Philippi Hiſpaniarum Regis, ad prætitulatum olim Ferdinandum ſecundum Avum noſtrum ratione ejusdem quondam Comitis Nicolai Eſterhas Palatini exaratis id continetur, habentes inquit ſingularem informationem, & famam glorioſam bonarum qualitatum virtutem, & laudabilium actionum, ac meritorum Perſonæ noſtri chariſſimi & dilectiſſimi Cognati Domini Nicolai Eſterhas de Galantha Palatini Regni Hungariæ elegimus & denominavimus Equitem & Confratrem noſtri Ordinis, quatenus hoc pacto ordo magis Illuſtris, & majoris reputationis fiat. Ex quibus breviter declaratis rara quidem quondam Comitis Nicolai Eſterhas fidelitas in perpetuam poſterorum ſuorum memoriam eluceſcit. Cujus filius primogenitus ſpectabilis himirum ac Magnificus olim Comes Ladislaus Eſterhas de præallegata Galantha, prædefunctæ quondam ſuæ Sacræ Cæſareæ Regiæque Majeſtatis Ferdinandi III. Domini videlicet genitoris, & prædeceſſoris noſtri deſideratiſſimi piæ memoriæ Camerarius, Conſiliarius, præſidiique Papenſis ſupremus Capitaneus in viridi adhuc ætate prætactis laudabilibus antelatorum majorum ſuorum veſtigiis inhærendo domeſticâ glorià non contentus, ſuo quoque Marte genus & Familiam ſuam alioquin vetuſtam, ac ut præmiſſum eſt celebrem, majoribus gloriæ titulis illuſtrare, condecorareque voluit, dum contra naturales Chriſtiani nominis hoſtes, Turcas, ad Pagum Nágy vezekeny in Anno Milleſimo

tùm ibid
ma Patria glorio
petua & insigni nominis
quondam Comitis Ladislai Frat
Palatini Filius utpotè fidelis noster nob
Paulus similiter Esterhas de toties fata Galantha
stræ Regiæ, Sacri Romani Imperii nostri Eques, Comita
partium prærepetiti Regni nostri Hungariæ Antemontanarum
merarius, & Consiliarius noster intimus, semper in id omnibus ingeni
cubuit, ut cum primis Sacræ sæpefati Regni nostri Hungariæ Coronæ, & dem
nostræ, præscriptæque Inclytæ & Augustæ Domui nostræ Austriacæ summa semper
synceritatis constantia, atque alacritate, famulari & inservire posset, quemadmodu
à viginti octo Annis nobis, antenominatisque Prædecessoribus nostris gloriosissimis f
& sine labe inserviens multifariis contra hostes victoriis clarus extitit, suam pro DEC
ac dulci patria strenuè navans operam, & cum virtus per ardua tendat, in rebusqu
sis magis illa elucescat. Posteaquam proximo Belli Turcici tempore in Anno
Millesimo sexcentesimo sexagesimo quarto præterito Canisam obsidione cingi fe
ad unicam duntaxat benignam requisitionem nostram, cum numerosis Militibus
tisque ac munitionibus suis, nullos labores, sed nec vitæ pericula pertimescendo
tatibus, expensisque suis parcendo, eò se se contulit, ibidemque prudentissimi Du
Militis fortissimè munia obeundo, prompto & exerto desideratæ fidelitatis, a
exemplo, aliis tanquam Speculum (uti id à compluribus oculatis Testibus no
præluxit, tantoque discrimini expositus fuit, ut tormenti hostilis globo pileu
pite eriperetur, & dum non pauci suorum diversis in præliis, ac ipso etiam o
dore desiderarentur, imperterritus persistens, de hostibus in quindecim jam
dimicationibus in persona interfuit, jugique felicitate, semper victoriam rep
cica verò Præsidia, seu fortalitia aliquot, ac inter cætera Segesd, Bárcz, T
Babocha nostræ subjecerat potestati, sed & contra Perduelles, & Adversari
cam pacem & tranquillitatem præmemorati Regni nostri Hungariæ turb
lentes, à nobis expeditus, eosdem in aperto campo collatis fortiter signis
Virtutis, Constantiæ, & Fortitudinis memor infracto, & excelso animo
Authoritate legitimi Regis, ac Domini sui observanda cecidit, fugavitqu
tiarum etiam cœpta hujusmodi debitæ fidelitatis obsequia, benigna & o
factione nostra continuando, exhibet ac impendit, & imposterum quod
gnè nobis persuasum habemus) pari integritatis, & promptitudinis
studio, ac fervore exhibere & impendere non cessabit. Ad quod
virtutis decus eximium, ut Gratiæ & Regalis Clementiæ nostræ
omniumque meritorum perennè evadat monimentum, quo ipse q
lectus Comes Paulus Esterhas de sæpe nominata Galantha hæredi
simile bene merendi insigne exemplum relinquere post se valeat
mitem Paulum Esterhas in præsenti Generali memorati Regn
quam ad diem vigesimam octavam Mensis Aprilis Anni modo lab
fidelibus nostris ejusdem Regni nostri Hungariæ, & partium eide
Ordinibus in liberam Regiamque civitatem nostram Sopronien
mulgaveramus, ad Vicariatus Nostri honorem, dignitatem nit
Comes quondam Franciscus Wesselenyj alias ejusdem Regn
per mortem & ex hac vita decessum suum aliquamdiu vacant
stro itidem dilecto Spectabili ac Magnifico Comite Nicolao E
gnorum nostrorum Dalmatiæ, Croatiæ, ac Sclavoniæ Banc
nostro, & dictorum universorum Statuum ac Ordinum fidel
mi voto, ac consensu eligi, & per Majestatem nostram cum
quâ Prædecessores sui usi fuêre, ipsis Palatinalis de jure co
promoveri contigit; Nos pro Regia nostra, qua
Benignitate, & Clementiâ afficimur. Eidem tum de hon
tione, tum etiam pro Militum utriusque generis equitu
diam illius deputatorum intertentione, cum eodem P
venimus, atque nos benignè, specifice & realiter re
nuentes, cernentes, & statuentes, utpotè Comiti Paulo
gni nostri Hungariæ Palatino, videlicet tam pro intert
sui salarii à decima tertia die præterlapsi Mensis Junii
octuagesimi primi, die videlicet electionis suæ in P

pro Militum ad perſonæ illius Cuſtodiam deputatorum, tàm equitum videlicet, quàm peditum ſuſtentatione, & ſolutione, in toto pro univerſa illius, & quidem ſatis commoda Intertentione pro præſentis temporis ſtatu ſingulis Annis viginti quatuor florenorum Millia, ſingulum florenum per viginti groſſos Cæſareos computando, ex Proventibus Triceſimarum noſtrarum Sencienſis, Sopronienſis, Ovarienſis, Prukienſis, Tyrnavienſis, & Jaurinenſis, ullo absque defectu pendantur & perſolvantur, tali quidem modo & conditione, ut per manus Triceſimatorum Prædictarum Triceſimarum, ad quietantiam ipſius Palatini (poſtmodum loco paratæ pecuniæ in perceptoratu Cameræ noſtræ Hungaricæ acceptandam) & quidem Angariatim quarta pars prædicti Solarii rectificari & absque defectu numerari debeat. Imò annuimus, decernimus & ſtatuimus, ipſumque Palatinum noſtrorum ſuperindè certificamus, & aſſecuramus, prouti & Cameræ noſtræ Hungaricæ harum ſerie committimus, & mandamus, quatenus prælibati Regni noſtri Hungariæ Palatinum de ſupra ſpecificata viginti quatuor Millium florenorum ſumma, citra omnem moram, & difficultatem, per prædictos Triceſimatores, aut iis non ſufficientibus aliis ex mediis Cameralibus contentari facere debeat & teneatur. Harum noſtrarum Secreto Sigillo noſtro, quo ut Rex Hungariæ utimur impendenti communitarum vigore & teſtimonio literarum. Datum in Libera ac Regia Civitate noſtra Sopronienſi die vigeſima ſeptima Menſis Auguſti Anno Domini Milleſimo ſexcenteſimo octuageſimo primo. Regnorum noſtrorum Romani vigeſimo tertio, Hungariæ, & reliquorum vigeſimo ſexto, Bohemiæ verò Anno vigeſimo quinto.

LEOPOLDUS.

Joannes Gubáſoczi Epiſcopus Nittrienſis.

Joannes Mabolanyi.

2

COLLATIO
CAROLI REGIS HISPAN.
PRO VELLERE AUREO
PRINCIPI PALATINO
PAULO ESTORAS,
Facta Anno M DC LXXXI.

Copia literarum ſuæ Sacratiſſimæ Majeſtatis, ad Sacram Regiam Majeſtatem Catholicam, in quibus ad Vellus aureum accipiendum commendat Celſiſſimum Principem Palatinum Hungariæ.

PAULUM ESTORAS.

SEreniſſime, ac Potentiſſime &c. Dum mente percurro, Illuſtrem Aurei Velleris Ordinem, non ſolùm, in veſtræ Majeſtatis Regnis, & ditionibus, tam Hiſpania, quam Italia, & Belgio: verum etiam in Germania, & Romano Imperio: nec non in Regnis, & Provinciis meis Hæreditariis, ſingulari eminere, & haberi loco: obſervo in Inclyto meo Hungariæ Regno, non eſſe, qui hoc Veſtræ Majeſtatis tàm præclaro effulgeat Symbolo. Cujus Proceres tamen, eo etiam digni videntur vel maximè, quod in hoc Chriſtianitatis antemurali, continuis pro fide, & bono publico vigiliis, contra Chriſtiani nominis hoſtem, de tota penè Europa, ſingulariter merentur. Inter quos præ reliquis occurrit, Illuſtris ſyncerè dilecta: à multis retrò Sæculis vetuſtiſſima, originemque à primis, & antiquiſſimis Hungarorum Ducibus trahens, Familia Eſtorafiana utpote, quæ Sacræ imprimis Regni mei Hungariæ Coronæ, ac Divis quondam Romanorum Imperatoribus, & Regibus gloriſis meis Prædeceſſoribus, Auguſtiſſimæque Domui meæ, pariter ac mihi pro locorum & temporum varietate, ac occaſionem exigentia, gravibus, & difficillimis bellì, ac inteſtinorum motuum, & diſturbiorum temporibus: etiam in agendis, componendisque rebus, Statum publici Boni, & Patriæ Tranquillitatem concernentibus indefeſſo ſtudio, ſummam virtutem, illibatam fidem, & invictam animi integritatem, ac conſtantiam: etiam cum vitæ, ſanguinis, ac fortunarum jactura, tàm contra Saracenos, quàm Turcas, mortem oppetere non detrectando, raris comprobavit exemplis: Prout illa omnia publicæ fidei teſtantur hiſtoriæ. Quæ ſingula pluribus enarrare, eo magis ſupervacaneum eſſe judico, quod etiam in Aula, ac Archivo veſtræ Majeſtatis, illa conſtare eo minus dubitare licet, quod quondam Nicolaus Comes Eſterhaſi, prædicti Regni mei Palatinus ſuprà tacto Aurei Velleris Ordine inſignitus fuerit. Cujus veſtigiis inſiſtens ejusdem Filius, Spectabilis, ac Magnificus fidelis mihi ſyncerè dilectus Comes Paulus Eſterhaſi,

Digitized by Google

Conſiliarius meus intimus, ac modernus Palatinus Regni, & Locumtenens meus Regius, nec non Partium ejusdem Regni Antemontanarum, Generalis Capitaneus cum ſummo feratur deſiderio, prætacto Aurei Velleris etiam condecorari honore; Non poſſum quin Majeſtati Veſtræ commemorem. Cum à primis Annis, tàm Sago, quàm Toga pro fidei, & boni publici commodo, talia præſtitiſſe laudabilia geſta, & facta, ut majorum ſuorum, nulli ſecundus exiſtat, quippe qui in variis fortunæ caſibus, Bellorumque Revolutionibus, inconcuſſam ſemper erga me, Auguſtiſſimamque Domum meam, contra immanem Chriſtiani Nominis hoſtem Turcam, ac perduelles, ſtrenuè ubique ſe gerens, cum vitæ diſcrimine, comprobando devotionem, meruit, ut, in præſenti Generali Regni Dieta, ab univerſis Statibus & Ordinibus, unanimi omnium voto, & conſenſu in Palatinum dicti Regni mei electus, ac à me benignè confirmatus ſit; Hinc ego de conſtante ipſius Fide, ac Devotione, ſingulariter confidens, & ulteriora mihi de illo promittens ſervitia, eidem ad promovenda ea omnia, quæ ipſius augmenta ſpectare poſſunt, Cæſarea, Regiaque mea Propenſione adeſſe cupiens, Veſtram Majeſtatem, pro Fraterno noſtro affectu, hiſce peramicè, & peculiariter requirere volui, ut eundem propriorum, & avitorum meritorum, pariter ac impenſæ hujus meæ, perquam benevolæ commendationis intuitu, hac Regiâ velit dignari Clementiâ, quatenus ſæpe dicto Illuſtri Aurei Velleris Cœtui aggregetur, ac conſuetæ deſuper ad Inveſtiendum literæ, quam primum expediantur. Mihique perſuaſum habeo, Veſtram Majeſtatem, eò facilius, in hoc condeſcenſuram fore, quod hocipſe, hic Inclytus Ordo eo magis illuſtrabitur: aliique hujus Regni Proceres ad continuos devotionis ſtimulos ulterius excitabuntur. Factura, in eo Veſtra Majeſtas, rem mihi perquam gratam; Cui ego Fraterni amoris mei ſtudia deferens &c. Eberſtorffii decimâ Menſis Septembris Anno M DC LXXXI.

Ad Sereniſſimum Hiſpaniarum Regem.

Literæ Sereniſſimi Regis Hiſpaniarum ratione collati Vellerit Aurei, ad Celſiſſimum Principem Paulum Eſtoras ſcriptæ.

MI Cognate, ut Electio Perſonæ Veſtræ in charam Ordinis mei Aurei Velleris Societatem peragatur, in eam adoptetur, ejusdemque Torque condecoretur. Intuitu laudabilium naturæ donorum, meritorum, atque ſervitiorum, eumque gratus animus veſter, ſit mihi abundè notus. Mandavi charo, & fideli noſtro Carolo Mouboan Majeſtatis ſuæ Cæſareæ Secretario, ut idem munus peragat. Simulque rogo chariſſimum, & amantiſſimum Fratrem, & Avunculum meum Dominum Imperatorem ejusdem Ordinis Equitem, & Confratrem, ut vos in dictam Societatem recipere dignetur, cum omnibus Ceremoniis, & Solennitatibus ſolitis. Caſu quo dictus Carolus Mouboan, verſus hanc Aulam jam in itinere redux comprehenderetur. Placeat ſuæ Majeſtati Cæſareæ, alium ex ſuis Secretariis denominare, qui officio illo defungatur, eodem planè modo, quo actum eſt olim cum Marchione de Grana. His conformiter recipietis Torquem illum, & audietis (non ſecus ac à me ipſo) quicquid ſua Majeſtas meo Nomine dictura eſt, vobis parique erit apud vos æſtimationi, ac ſi ipſe in Perſona loquerer, ac munus peragerem. Interim mi Cognate, Deus eum cuſtodiat. Datum Madriti 27. Dec. Anno M DC LXXXI.

CAROLUS.

Meo cognato Domino Paulo Eſterazi Hungariæ Palatino, Ordinis mei Aurei Velleris Equiti electo.

DONATIONALES.

Suæ Regiæ Majeſtatis, ob Collatum dictum Vellus Aureum, prætacto Principi Palatino data.

CAROLUS per Dei gratiam Rex Caſtiliæ, Leonis, Aragoniæ, utriusque Siciliæ, Hieroſolymarum, Navarræ, Granatæ, Toleti, Valentiæ, Gallitiæ, Mexici, Sevillæ, Sardaguæ, Cordubæ, Coxicæ, Murciæ, Jaennæ, Algarbarum, Algecicæ, Gibaltari, Inſularum Canariæ, & Indiarum æquè Orientalium, quàm Occidentalium, Inſularum, & Terræ firmæ, Maris Oceani, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Lotieri, Brabantiæ, Limburgi, Luxenburgi, Gueldræ, & Mediolatu Maris Oceani, Comes Habſpurgi, Belgii, Artori, Tyrolis, Palatinus Hyniavii, & Namur, Princeps Suaviæ, Marchio Sacri Imperii Vomii, Dominus Salinarum, & Malinarum, nec non Dominator in Aſia, & Africa, Caput, & Dominus abſolutus Ordinis Aurei Velleris. Omnibus qui has præſentes ſunt inſpecturi ſalutem, quemadmodum ratione ſuprematis noſtri præfati Ordinis, & ad imitationem ſupremorum Dominorum, abſolutorumque illius noſtrorum Prædeceſſorum (Sereniſſimæ Memoriæ,) noſtrum deſiderium eſt, non ſolum illum protegere in ſuo ſplendore, ſed etiam eundem augere, majori, & majori æſtimatione, & honore, attendere locis Equitum præfati Ordinis in Perſonis dignis ejusdem utentes fa-

Digitized by Google

facultate, quam noſter Sanctus Pater Papa Alexander ſeptimus, vigore ſui Brevis Apoſtolici dedit Romæ prima Martii Anno Domini ſeptingenteſimo, ac nobis conceſſit, in quantum eſt providere extra Capitulum locis Equitum prænominati Ordinis, cum fuerimus particulariter informati bonis qualitatibus, virtutibus, laudabili modo vivendi, & meritis Perſonæ Chariſſimi, & fideliſſimi Cognati Domini Pauli Eſterhaſy Palatini Hungariæ, nos favorabiliter diſpoſuimus, ad illum eligendum, & denominandum pro Equite Confratre noſtri Ordinis Aurei Velleris, hinc ipſemet Palatinus Hungariæ dedit nobis ad intelligendum, ſe per hoc magno hoc honore affici, & recognoſcere. Ideò volentes Executioni mandare electionem, & nominationem per procurationem, & commiſſionem noſtram directam uni ex noſtris Equitibus Confratribus qui magis commodè poteſt aſſiſtere, & deſiderantes ut taliter Ordo indè recipiat majorem ſplendorem, & reputationem: Intimatus quod confidentes integrè bonæ voluntati noſtri Celſiſſimi Excellentiſſimi, & Potentiſſimi Principis Chariſſimi, & Amantiſſimi boni Fratris, & Avunculi Leopoldi Ignatii per Dei gratiam Romanorum Imperatoris, Regis Hungariæ, Bohemiæ electi, chari Confratris noſtri prædicti Ordinis illum rogavimus, & requiſivimus, rogamus, & requirimus hiſce præſentibus gratam habere hanc Commiſſionem, & Procurationem, quam illi damus cum abſoluta Potentia, & Authoritate, ut in noſtro nomine recipiat præfatum Hungariæ Palatinum ad noſtrum Ordinem, & eidem tradere Catenam, poſtquam illum creaverit Equitem mediante gladio honoris, caſu quo ante hac non fuiſſet, & accepiſſet ab ipſo Juramentum conſuetudinarium pro obſervantia, & completione Statuum, & Ordinantiarum prædicti Ordinis, totum ad Ceremonias, & Solennitates ordinarias cum aſſiſtentia Equitum Confratrum, ſi ibi poſſint comparere præſentes, & aſſiſtentes, ad qualem effectum etiam ordinavimus noſtro charo, & fideli Carolo Mouboan Secretario ſuæ Majeſtatis Cæſareæ adhibere operam cum præſentibus, & obire functionem ſpectantem ad Statum noſtri Conciliarii, & primi Regis Inſignium Aurei Velleris propter minoritatem ejus, qui illud poſſet jam & nunc & damus deſuper Poteſtatem, & Authoritatem prænominato Domino Imperatori noſtro bono Fratri, & Avunculo ſubſtituendi alium Equitem Confratrem ejusdem Ordinis ſi non poteſt, vel non deſiderat exhibere dictas Ceremonias in Perſona, promittentes habere, & tenere firmum, ſtabile, & gratum totum hoc, quod dictum eſt, & indè dependet, & erit actum, & ad effectum redactū per præfatam Majeſtatem Imperialem, ac ſi nos ipſi idem feciſſemus, & effectuaviſſemus in propria Perſona. In hujus Teſtimonium Sigillavimus has præſentes noſtra manu, & curavimus apponi Sigillum noſtri Prænominati Ordinis. Datum in noſtra Civitate Madrito Regni Caſtilliæ vigeſimo ſeptimo Menſis Decembris, Anno Domini ſexcenteſimo octuageſimo primo, & Regiminis noſtri Caroli Decimo ſeptimo.

CAROLUS.

Copia Reſponſoriarum Palatini ad Regem Hiſpaniarum, ratione ejusdem Velleris Aurei.

Sacratiſſima Regia Catholica Majeſtas Domine, Domine mihi Clementiſſime.

HUmilium Servitiorum meorum demiſſa oblatione præhabita. Sereniſſime, Potentiſſime, ac Inviciſſime Rex, literis Majeſtatis Veſtræ Sacratiſſimæ die 27. præteriti Menſis Decembris mihi Clementiſſimè exaratis, humillime acceptis uberrimè intellexi ejusdem Majeſtatis Veſtræ Sacratiſſimæ Regiam, eamque planè Paternam in me fidelem ſuum exhibitam gratiam, & Clementiam, quā me in glorioſiſſimorum Aurei Velleris Equitum Ordinem recipere benigniſſimè dignata eſt, ſecuta Sacratiſſimi, ac Glorioſiſſimi Hiſpaniarum Regis Philippi Quarti Genitoris Majeſtatis Veſtræ Sacratiſſimæ veſtigium, qui etiam hocce munus Velleris Aurei Patri meo Nicolao Eſtoras quondam Regni Hungariæ Palatino Clementiſſimè conferre dignatus eſt, talique pacto duplici planè vinculo ad fidelitatem Majeſtatis Veſtræ Sacratiſſimæ me adſtrictum profiteor, dùm per Majeſtatis Veſtræ Sacratiſſimæ, velut piiſſimi Regis, ac Patris Glorioſiſſimi Filii Gratiam, & Clementiam mihi quoquè in veſtigia Patris quondam mei ſuccedere licet. Pro qua quidem Majeſtatis Veſtræ Sacratiſſimæ innata benignitate immortales ſumma cum demiſſione ago gratias, cumque vires mihi non ſuppetant, ut debitam Majeſtati Veſtræ Sacratiſſimæ rependere poſſim ſatisfactionem, humillimam, ac perpetuam fidelitatem meam erga Sacratiſſimam Regiam Majeſtatis Veſtræ Perſonam, ejusque Auguſtiſſimam Domum usque ad ultimam Sanguinis mei guttam venerabundus offero. His Deus optimus maximus ſervet Majeſtatem Veſtram ſalvam ſemper, & incolumem. Datum Viennæ Auſtriæ, die 12. Menſis Februarii Anno M DC LXXXII.

Digitized by Google

DIPLOMA
cum
BULLA AUREA,
Super Titulo:
SAC. ROM. IMP. PRINCIPIS
PAULO ESTORAS,
REGNI HUNGARIÆ PALATINO,
Datum
Anno Domini M DC LXXXVII.

LEOPOLDUS Divina Favente Clementia electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. REX, Archi-Dux Austriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchio Moraviæ, Dux Lucemburgiæ, ac superioris, & inferioris Silesiæ, Würtembergæ, & Teckæ, Princeps Sueviæ, Comes Habspurgi, Tyrolis, Feretis, Kyburgi, & Goritiæ, Landgravius Alsatiæ, Marchio Sac. Rom. Imperii Burgoviæ, ac superioris, & inferioris Lusatiæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis, & Salinarum.

Illustri & Magnifico Consiliario nostro intimo Camerario, ac fideli nobis syncere dilecto Paulo Esterhasi de Galantha, perpetuo Comiti in Frakno, Aurei Velleris Equiti, Regni nostri Hungariæ Palatino, Judici Cumanorum, Comitatuum Soproniensis, Pesth, Pilis & Soldt supremo, ac perpetuo Comiti partium Regni nostri Hungariæ Transdanubianarum, Confiniorumque Antemontanorum supremo Generali, Præsidii, Arcisque Csobancz supremo, ac hæreditario Capitaneo, & per dictum Regnum nostrum Hungariæ Locumtenenti, gratiam nostram Cæsaream, ac omne bonum.

Quandoquidem Imperatoriam Majestatem decet Fortunam, & salutem publicam, integram, illibatamque non solum tueri, sed omnium etiam ac singulorum commoda, & ornamenta propagare, nos perpetuo soliciti sumus, quò utrumque strenuè asseramus. Etenim nostrum, atque cunctorum, qui res humanas moderantur, & orbi præsunt, munus in Præmiis, & Pœnis justè decernendis verti deprehendimus, ut probè vel secus facta, merces, aut Pœna, vel laus, aut Turpitudo sequatur. Et quanquam ipsa virtus satis amplum sibi Theatrum sit, æquum nihilominus arbitramur, ut illi, qui reliquis mortalibus antistant, non solum superstites splendore amplioris fortunæ gaudeant, sed prosperam quoque sui memoriam ad posteros transmittant. Hinc Divi Romanorum Imperatores Antecessores nostri non dubitarunt egregiis facinoribus, Toga vel Sago eminentes Viros, & Fastigii Cæsarei Administros de Republica benè merentes, tali dignitatum, & honorum fulgore circumdare, quo ex obscuritate vulgi non solum eximantur, sed etiam peculiaribus radiis coruscare queant. Quamobrem nobis nihil serius, nihil antiquius est, quam eos, qui de nobis Sacro Imperio ac Augusta Domo nostra Austriaca Magnificentius merentur, dignitatibus extollere, ac Beneficiis cumulare, quo unus quisque planè intelligat, decus cuique suum à nobis largiter referri, & posteri exemplo Domesticæ laudis, ad virtutis, & solidæ apicem gloriæ per paterna, avitaque vestigia ascendere alacrius pertendant. Interea verò justus rerum humanarum ordo omnino postulat, ut in honoribus, & dignitatibus dispensandis secundum diversos civium in Republica gradus, suus servetur modus. Quocirca in conferendis prærogativarum, dignitatumque symbolis, præcipuè iis, qui ad Augustæ Majestatis nostræ sublimitatem, Aulicaque munera accedunt propinquius, nostram quoque liberalitatem extendere, ast certis limitibus circumscribere æquum arbitramur, ne dignitates ejusmodi Illustriores sua vilescere incipiant frequentia, adeò excelsum quid, & supra quotidianam hominum conditionem rarum, atque insolitum in iis clarescere oporteat, qui ad Principum sortem, gradumque aspirant.

Cum igitur ex ea te natum constet Esterhasiorum Familia, quæ testantibus, & antiquissimis Historiarum monumentis, & irrefragantibus Archivorum scriptis tàm ab Avita Nobilitatis vetustate, quàm à facinorum clarissimorum Sago, & Toga patratorum gloria, additisque innumeris constantis, ac inconcussæ fidelitatis Documentis, jam à plurimorum seculorum curriculo, toti se propèmodum orbi Christiano, potissimum autem Sacræ Coronæ nostræ Hungaricæ, ac Divis quondam Romanorum Imperatoribus, & Hungariæ Regibus, Prædecessoribus nostris colendissimis, Augustissimæque Domui nostræ Austriacæ commendatam conspicuamque reddiderit. Quippe quæ per Attilam aliosque retro Principes, & Scbytarum Imperatorum, virosque Illustres ad ipsum inet Noe, primum post diluvii Orbis Monarcham seriem suam producat, ac ab ipso filium Cham, hinc filium Chus, indè Nimrod, atque ex hoc Hunor enumeret, qui posteris Hunnorum nomen reliquerit, ac post dirutam Babyloniæ Turrim in plagas Septemtrionales se contulerit, ibidemque fixâ sede filium ge-

genuerit Boras nominatum primum Septemtrionis & Schytharum, ſeu Hunnorum Imperatorem, undè porrò cæteri Schythiæ Monarchæ, ac Principes deſcenderint, primus ſcilicet Celedus, hinc Cenes Bellator, indè Czár, poſtea Belles, ex hoc Radar, indè Othmár Magnus, hinc Sarcans, ex eo Bondoſáct, indè Chanod, ex hoc Ruld, hinc Ombud, iſthinc Chulhos, indè Leventas, ex hoc Lehel, indè Zambur, hinc Balugh Dux, ex illo Bulchus Sultani Scythiæ Imperatoris Pater, indè Berend, hinc Cadica Dux, ex hoc Opos, aut ut alii volunt opos Magnus Scythiæ Monarcha, qui eo tempore, quo Chriſtus Dominus noſter in Judæa Generis humani ſalutem operaretur, vixiſſe fertur, hinc Ethe, ex hoc Stemene, illinc Turda, hinc Bendeguz, qui Bendeguz filius, & magni Nimrod Nepos in Engaddi natus Hunnorum, Gothorum, Medorum, Vandalorum, Gepidarum Rex, Princeps Mundi, & Flagellum Dei nominari voluerit, atque hinc porro Dux Chaba, inde Edus, ab hoc Vegetius, & Ernacus Fratres ex hoc Eumedzur, indè Eſſod, hinc Eurſus magnus Dux cujus filius Eſtoras ſub Geyſa Hungariæ Duce, Anno noningenteſimo ſexageſimo ſexto, Sacro Baptiſmatis fonte ablutus fidei Chriſtianæ nomen dederit, & PAULI aſſumpſerit, primumque Familiæ tuæ cognomen Eſtoras indiderit, atque unà cum innato ſibi laudabiliſſimo magnanimitatis, ac virtutum ardore in Poſteros tranſtulerit, uti literæ Andreæ hujus nominis ſecundi Hungariæ Regis piiſſimæ memoriæ Matthiæ quondam Eſtoras jam tum ante quatuor, & ultra ſæculorum ſeriem conceſſæ, luculenter demonſtrent in perpetuam Familiæ tuæ Eſtoraſianæ famam hic ſubjunctæ.

ANDREAS Dei gratia Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Ramæ, Serviæ, Gallitiæ, Lodomeriæque Rex. In perpetuum ab antiquis Mundi temporibus, ex quo Reges, vel Principes Divina Providentia regnare diſpoſuit, multifariè, multisque modis Dationes Privilegiorum Deo diſponente propter Pacis, charicatisque cuſtodiam exortæ, ſimulque ſuſceptæ ſunt, quibus vel propriè poſſeſſa, vel honores & ſtrenuè facta poſſint in perpetuum integra manere, & perſeverare. Quapropter cum univerſa quæ Regalis confirmat Authoritas ſalva ſemper & inconcuſſa permaneant, tàm futuris, quàm præſentibus, harum tenore notum eſſe volumus. Quod Cognatus noſter, & in omnibus fidelis Matthias Eſtoras aliàs Aulicus noſter chariſſimus, qui magni Edi & Eurſi Ducis quondam glorioſi Hunnorum progeniem ſe, eſſe gloriatur, ſed & maximi Attilæ Generationem in majoribus ſuis probat, ad noſtram accedens Præſentiam, eleganti prece nobis intimavit, quod cum majores ſui ab initio ingreſſus Hungariæ gentis ſtrenui, fidelesque ſemper legitimis Hungariæ Regibus Anteceſſoribus noſtris prout tempus & occaſio requirebat, fuerint, ſed & Pater ſuus Nobilis Vir Emericus Eſtoras Cognatus noſter, & in omnibus fidelis Anno ab Incarnatione Domini Milleſimo ducenteſimo decimo octavo, dum nos Chriſtianæ militiæ ab univerſis Regibus contra infideles & Chriſti hoſtes in Ducem creati fuiſſemus, inque obſidione Urbis Ægypti Damiata multum ſane morati eſſemus, idem Emericus ad eandem civitatem in Præſentia noſtra militarem ſe exhibens à Saracenis populis circumventus, occiſus, magnam poſteris laudem reliquerit, ideòque intuitu hujus ſeriem majorum ſuorum in præſentia noſtra exhibitam, & vetuſtate aliquantum deletam, Privilegii loco Authoritatis noſtræ munimine confirmari, eundemque novâ Nobilitate, & inſignibus donari faceremus. Nos igitur juſtis petitionibus ſuis favore debito annuentes, omnia quæ coram nobis producta ſunt, pro laude æterna Familiæ ſuæ Privilegio noſtro perpetua ſtabilitate ſecimus roborari. Hæc autem eſt majorum ſeries; Nobilis Vir Emericus Eſtoras ad Damiatam Ægypti, à Saracenis pro Chriſtiano nomine occiſus filius fuit Demetrii, Fratris Joannis, Filii Ludovici, cujus Pater Georgius Eſtoras inſignis Miles Belæ Regis Hungariæ ob invidiam excœcati Anteceſſoris noſtri, hic verò Georgius filius erat Stephani, Frater autem Franciſci, Patris Pauli Religioſi Ordinis Benedictinorum ut Abbatis in Monte ſanctæ Mariæ Meinhart, & Laſii, Stephanus autem Frater Matthiæ, & Sigismundi, Bello occiſi Filius erat Ladislai, Nepos vero Andreæ Fratris Franciſci, & Chriſtinæ Religioſæ, Andreæ autem Parens erat Michaël ille Eſtoras, Vir fortiſſimus ſub Divo Ladislao Hungariæ Rege glorioſo Prædeceſſore noſtro, qui ob ejus præclara facinora Gentilitia inſignia aureum nempè Gryphum ſuper ſcutum cæſii coloris coronatum, in Dextra Enſem curvatum tenentem, ab eodem Divo quondam Rege acquiſivit, fuit autem filius Ludovici, qui dum Taurunum à Rege Hungariæ Salomone occuparetur, in ipſo ad Caſtri muros Aſſultu glorioſè occubuit, hujus verò Parens fuit Eſtoras, qui ſub Duce quondam Geyſa Chriſtiano Patre piiſſimi quondam Anteceſſoris noſtri primi Hungariæ Regis coronati Stephani, Baptiſmo Pauli nomen ſibi aſſumpſit, Anno ab Incarnatione Domini noningenteſimo ſexageſimo ſexto, ſenexque centum decem, & ſeptem Annorum mortuus eſt: filius autem fuit Eurſi Ducis Hunnorum fortiſſimi, cujus Pater Eſſod, Avus vero Eumedzur, filius Ernaci Principis fuit, Fratris nimirum Vegeci Ducis Progenitoris noſtri Prædeceſſorumque noſtrorum quondam Hungariæ Regum, hi vero Vegecius, & Ernacus Fratres filii erant Edi, filii Ducis Chaba, qui magni & præpotentis quondam Attilæ filium, Nepotem autem Bendeguz Schytici Monarchæ à Nimbrotho primo Mundi Monarcha

Digitized by Google

cha deſcendentem ſe eſſe profitebatur. Hanc igitur ſeriem ejusdem Familiæ Eſtoras Ordine prædeclarato coram nobis productam Authoritate noſtra Regia non ſolum confirmamus, & ratam in perpetuam poſterorum memoriam, à quibus vis haberi volumus, imo tanquam veram, & indubitatam acceptari ubique, & in ſingulis ditionibus præcipimus, verum etiam dicta Inſignia Nobilitaria quibus Anteceſſores ſui uſi fuerunt, eidem Matthiæ Eſtoras largimur, & quatenus opus, Authoritate noſtra Regia nova Nobilitate donamus, videlicet ſcutum cæſii coloris, in quo Aureus Gryphus, Corona Regia redimitus, in dextra Enſem curvatum tenet, cujus ſiniſtræ tres Roſas rubei coloris, infra vero Gryphum, auream Coronam Regiam, Authoritate noſtra Regia addimus, quæ ceu imago Originis, & Studiorum ſit, cum eidem Matthiæ Eſtoras, Cognato, & Aulico noſtro, ob intemeratam fidelitatem ſuam, Prædeceſſorumque ſuorum ſumme convenire, quin imo Poſteritatibus etiam ſuis univerſis glorioſum fore judicemus, ut autem à nobis hæc immobilis hujus Privilegii facta donatio ſalva ſemper, & inconcuſſa permaneat, præſentem eidem Matthiæ Eſtoras Aulico dilecto conceſſimus, paginam Sigilli noſtri munimine in perpetuum roboratam; Datum per manus Magiſtri Stephani Domini Papæ Subdiaconi Zagrabienſis electi Aulæ noſtræ Cancellarii, Anno ab Incarnatione Domini Milleſimo ducenteſimo vigeſimo quinto, vacante ſede Venerabili Strigonienſi Reverendo Ugrino Colocenſe Archiepiſcopo exiſtente, Deſiderio Chanadienſe, Roberto Veſprimienſi, Bartholomæo Quinque-Eccleſiarum, Alexandro Varadienſi, Briccio Vacienſi, Renaldo Tranſylvano, Gregorio Jaurienſi, Cleto Agrienſi Epiſcopis exiſtentibus, Eccleſias Dei fideliter Gubernantibus: Gyula Palatino, & Comite Seepuſienſe, Nicolao Curiali Comite Reginæ, Ladislao Aulæ noſtræ Curiali Comite, & Comite Nitrienſi, & Dionyſio filio Dionyſii Magiſtro Tavernicorum, Demetrio Magiſtro Dapiferorum, & Comite Poſonienſi Michaële Magiſtro Agazonum, & aliis quam plurimis Magiſtratûs, & Comitatus tenentibus Regni noſtri viceſimo ſecundo.

Nec in eo Matthias ille altioris gloriæ ſtimulo excitatus acquieverit, ſed victoriis & magnis & multis ab hoſte reportatis ad mortem usque fidelis in omnibus viciſſitudinibus Regi ſuo perſtitit, cujus Frater Germanus Petrus unius legionis Colonellus ſtrenuè contra Bulgaros hoſtes dimicans glorioſè occubuit Anno 1233. Matthiæ vero filii fuêre Emericus, qui Helenam Cantacuſenarum Græcorum olim Cæſarum progeniem in Uxorem duxerat. Joannes item Ordinis S. Dominici Prior Budæ. Hujus vero Emerici filius Petrus, qui Magdalenam Duciſſam Giletam Conjugem habuit majorum ſuorum veſtigiis inſiſtens contra hoſtes Cumanos glorioſè occubuit, reiictis prolibus Benedicto Radegundis Stiboriæ Duciſſæ marito, & Thoma Albenſis Eccleſiæ Præpoſito; Benedicti vero filius Andreas ob præclaras animi dotes ac ſingularem artis militaris peritam meruerit, ut à Ludovico primo Hungariæ Rege in Belli Ducem cooptaretur, quem cum filius Georgius Eſtoras æmulo virtutis Patriæ zelo excepiſſet, Anno Milleſimo trecenteſimo nonageſimo ſexto, à Prædeceſſore noſtro Sigismundo Romanorum Imperatore, & Hungariæ Rege pientiſſimæ memoriæ in Equitem Auratum creatus, in Prælio ad Nicopoſim pro Rege, & Patriæ fortiter cum Turcis dimicando, vitam cum morte, mortemque cum immortalitate commutârit, relicto ex Margaricha de Wertheim filio Nicolao Eſtoras de Galantha primo bonorum Galanthenſium acquiſitore, cui ex Urſula de Gara Franciſcus natus ex Urdœdi, Stephanum genuerit, cujus filius Stephanus; Anno Milleſimo quingenteſimo vigeſimo ſexto, præ ferventiſſimo Religionis Chriſtianæ, Patriæque cultu in funeſta clade illa Mohacſiana unà cum Rege ſuo laudabiliſſimè mortuus, relicto ex Conjuge Catharina Prinii filio Martino, cui ex Anna Gyulafi de Rátot, Stemmatis ex Gyula Duce vetuſtiſſimi natus Benedictus, qui ex Nobiliſſimæ Proſapiæ Suſanna de Beſſenye Stephanum, & Franciſcum procreaverit, quorum ille Belligerante Maximiliano Imperatore in prælio ad Campum Kereſztes vitam honorificè finierit: Franciſci vero ex Sophia Illyeshazy filius Nicolaus Eſtoras, de Galantha perpetuus in Frackno, nulli majorum ſecundus, quin potius editiſs, quàm plurimis avitæ ſtrenuitatis, ac virtutis ſpeciminibus, obtentisque ſæpius ab hoſte Magnificentiſſimis victoriarum Trophæis adeo excelluerit, ut velut Zeloſus fidei Propugnator, ac indefeſſus Patriæ Defenſor DEO, Regi, ac Populo charus fuerit. Quippè qui dum Generalis Partium Regni Transmontanarum, & Præfidii Uyvar, Confiniorumque annexorum ſummus Capitaneus eſſet, Ibrahimum Boſniæ Baſſam ex Moravia redeuntem exigua ſuorum manu fortiter aggreſſus, poſt cruentum Prælium fugârit, & ſex penè millia cæciderit, Chriſtianorum vero Captivorum ultra quatuor Millia ab eodem Baſſa dirâ ſervituti jam tum mancipata liberaverit, deinde Turcarum Agmina Novigradi, ſive Neogradini obſidione occupata non ſolum acerrime repulerit, ſed hoſtilibus etiam caſtris potitus fuerit, neque minori cum animi robore, ac fortitudine Regis, ac Patriæ Rebelles ſæpius fuderit, Lednizam occupaverit, ipſeque in Arce ſua Lakompak obſeſſus hoſtibus ge-

ne-

nerosè reſtiterit, aſtuteque erumpens junctis ſibi copiis auxiliaribus quinque penè hoſtium millia deleverit, plurimasque alias res magnificas ſummo cum Reipublicæ Chriſtianæ commodo tàm præclarè geſſerit, ut juſto laborum Curarumque militarium dignus præmio, ac mercede non modo in Regni Hungariæ Palatinum, à Rege, & univerſis Regni Statibus, & Ordinibus Anno Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quinto electus, ſed Auri etiam Velleris Eques, & Comitatuum Sopronienſis, Zolienſis, & Beregk ſupremus Comes, nec non Domini Genitoris noſtri Colendiſſimi Conſiliarius intimus, Camerarius, Judex Cumanorum, & in Regno Locumtenens creatus, atque ita paſſim laudibus, & honoribus per orbem evectus, deprædicatusque fuerit, ut defunctus Dominus Cardinalis de Dietrichſtein intermittere non potuerit, inter alia ipſi ſcribere modo ſequenti.

O Regni Defenſor acerrime! optimi, & glorioſi Regis, ac Imperatoris optimè, & quâ Familiæ, quâ virtutum ſplendore nobiliſſimæ Regni Præſes, Pacis & Tranquillitatis aſſertor, cujus ſingularem Zelum Religio, Cæſar illibatam fidem, Regnum juſtitiam inconcuſſam, Proceres dexteritatem, & Prudentiam non vulgarem, templa avitam pietatem prædicant, colunt, venerantur.

Quod etiam ſi Laudibus plenum ſit, plènius tamen & elegantius, quod Avus, ac Prædeceſſor noſter Colendiſſimus Ferdinandus ſecundus feliciſſimæ memoriæ eidem Nicolao ſcripſerit nimirum.

Digniſſimum te eſſe cenſuimus, qui non ſolum præclarè factorum tuorum, omnem tuam & tuorum Poſteritatem cum immortali, & inſigni nominis tui memoria duraturum Teſtimonium à nobis ſumas, ſed ad altiores quoque honores, & dignitatis gradus ita exigentibus eximiis meritis tuis eveharis.

Cui porro & alterum ejusdem Imperatoris honorificum ipſiſcriptum Epiſtolion acceſſerit verbis ſubinſertis.

Neque concepta jam pridem de te ſpe noſtrâ unquam fruſtrati ſumus, nihil enim omnino hucusque in te deſideravimus, quod vel à ſolerti, & prudente Duce, vel animoſo, & forti milite, aut fideli, aut conſtanti ſervitore, in utroque fortunæ Statu, cum perpetua, & immortali nominis tui gloria, & laude expectari potuit, ut ut illud ſicut ad cumulum virtutum, & meritorum tuorum, ita etiam ad decus, & ornamentum, nominis tui accederet, te in publicis, & generalibus Regni Comitiis Anno Milleſimo, ſexcenteſimo vigeſimo quinto Sopronii celebratis, te unanimi conſenſu univerſorum fidelium noſtrorum Statuum, & Ordinum Regni noſtri Hungariæ in Regni Palatinum elegimus.

Neque minus deindè laudem ipſius amplificaverit, quod ad eundem Imperatorem Sereniſſimus Hiſpaniarum Rex Catholicus Philippus Avunculus noſter feliciſſimæ recordationis exaraverit, quando memoratum Nicolaum Eſtoras de Galantha in Aurei Velleris Ordinem aſſumpſit, verbis nimirum hic ſubjunctis,

Habentes ſingularem informationem, & famam glorioſam bonarum qualitatum, virtutum, & laudabilium Actionum, ac Meritorum perſonæ noſtri Chariſſimi, & Dilectiſſimi Cognati Domini Nicolai Eſtoras de Galantha Palatini Hungariæ eligimus, & denominamus Equitem, & Confratrem noſtri Ordinis, quatenus hoc pacto, Ordo magis illuſtris, & majoris reputationis fiat.

Quem paternæ virtutis tramitem, dum Frater tuus natu major Comes Ladislaus Eſtoras ſumma cum laudis cupiditate calcaret, jamque velut ſupremus Præſidio Papenſi Capitaneus præeſſet, Conſiliariique, & Cubicularii noſtri munera obiret in virili, ac florentiſſima adhuc ætate contra crudeles Chriſtiani nominis hoſtes Turcas mirifica magnanimitate certando ad Pagum Nagy-vezekény, cum tribus fratruelibus Franciſco videlicet, Thoma, & Caſparo Anno Milleſimo ſexcenteſimo quinquageſimo ſecundo fidelitatis ſanguine ſubſcripſerit, vitamque Regi, ac Patriæ litaverit.

Neque tu denique Paule Eſtoras de Galantha minore ad gloriam ferveſcens impetu laudabiliſima Nicolai hujus Patris tui Chariſſimi, majorumque Tuorum veſtigia jam tum ab incunabulis imitatus eas ſemper rationes imiteris, quæ Populo, Patriæ, ac Regi præ primis eſſent, & decori, & comodo, ac nos, quod ipſi teſtamur, Anno vigeſimo quarto, & quod ſuperat annis ſummo cum obſervantiæ cultu veneratus, proditis innumeris fidelitatis inconcuſſæ ſignis indefeſſum conſtantiſſimæ Devotionis ſtudium, quavis opportunitate teſtatum feceris, nulliusque vel ſumptus, vel laboris pertæſus operam tuam Reipublicæ ſummo cum vitæ, fortunarumque tuarum diſcrimine ſtrenuè navâris, ac nupero quidem Bello Turcico cum vix nutum dediſſemus, proprio tuo ſumptu, milite, reque tormentaria, & commeatu Caniſæ fortalitium recuperaturus, eo Te promptiſſimè contuleris, ac Teſtibus irrefragabilibus, eam & Animi fortitudinem, & Belli peritiam, quæ heroëm deceat, in omnibus demonſtraris, utque aliis exemplo eſſes generoſitatis, nec tela, nec enſes pertimueris, ſed fronte inperterritâ primus ſemper in Aciem proceſſeris, adeo quidem, ut niſi major te gloria manſiſſet, tormenti Bellici glo-

bo, qui pileum è capite tuo eripuerat, præmaturè ſuccubuiſſes, & quanquam non pauci tuorum variis ex conflictibus deſiderarentur. Tu tamen immoto Animi robore perſiſteris, & quindecim præliis ipſe præſens victor ab hoſte receſſeris, atque inſuper etiam Confinia quædam Turcico Subdita jugo noſtræ ſubjeceris poteſtati, Regnique noſtri Hungariæ Perduelles concreditis ſibi Copiis magnanimè aggreſſus fregeris, & fugaveris, ac porro, quo flagrantiſſimum tuum, quo nos, Domumque noſtram Auguſtiſſimam à puero proſequeris, devotionis effectum eo teſtareris uberius, omni ſtudio collaboraveris, ut Auguſta Imperatrix, & Conjux noſtra amantiſſima Magdalena Thereſia Sacro Regni noſtri Hungarici Diademate Sopronii nona Decembris Anno Milleſimo, ſexcenteſimo octuageſimo primo publicè coronaretur, ac proindè, in cœptus facinorum præclarorum curſus à te ſiſti videretur, animosè perexeris, & non modo finita illa Regni Diæta pervicaces Hungariæ Regni Proditores, & Perduelles, cum via mitiore ad obſequium noſtrum reducere non poſſes, quadam Hungarorum fidelium manu, ab auſu ſuo temerario, progreſſuque ulteriore abarcueris, ſed proximè etiam Anno Milleſimo ſexcenteſimo octuageſimo tertio, quando immanis Chriſtiani nominis hoſtis immenſa variarum Gentium Colluvie, cum Regni noſtri Rebellibus conglomerata, totam inudabat Hungariam, ipſamque Baſylicam, ubi reſidemus, Viennam, obſidione cingebat, ac ſparſo quaqua verſum ſanguine Chriſtiano omnia depopulabatur, tu dehiſcentibus omnibus pene conterraneis, & Patriotis tuis, omni deſtitutus auxilio, ac ſolatio in Arcem tuam Frakno te recipere coactus, quanquam à primo Turcarū Vezirio, Rebellibusque Hungaricis, ut tempori & neceſſitati cederes, cumque tuis illorum ad partes accederes, munerum, & honorum præmiis, aut vero ſequiorem in eventum omnium Bonorum tuorum jactura ſollicitareris, rejectis, ſpretisque pollicitationibus illis æquè ac minis, neglectâ etiam aliquot Millium ſubditorum Tuorum Cæde, & captivitate, Pagorumque & Domorum devaſtatione, immenſoque ac duos florenorum Milliones excedente damno immobilis, & inconcuſſus in memorata Arce tua diu permanſeris, deindè verò Miniſtris tuis, & qui forte adhuc fideles reſtabant, quo fieri poterat ordine conſtitutis, rebusque diſpoſitis, per devia, & avia viarum, ac Tartarorum, Rebelliumque circumquaque graſſantium Turmas, relictis omnibus, unà cum Chara Conjuge, & liberis tuis ad nos evaſeris, ac Aulam, ſortemque noſtram ſecutus ſis. Quibus omnibus non contentus ulterius quoque debitam tuam erga nos, fidelitatem demonſtrare non dubitaris, ubi propriis expenſis, & copioſo Milite tuo Exercitui noſtro Budam obſidenti præſto fueris, ſimulque aliquot Hungarorum Millia inſurrectione mediante illuc adduxeris, quin & poſtmodum tàm in recuperatione Neovarini, quàm aliorum Confinium Turcicorum ſtrenuam navàris operam, ac demum ut ſyncera fidelitatis tuæ erga Auguſtiſſimam Domum noſtram Auſtriacam magnum, & ſingulare ſpecimen ederes, indefeſſo labore, & prudentia tua fueris cooperatus, ut in præſenti Diæta Auſtriacæ Domus noſtræ hæreditarium Jus in Hungariæ Regnum, ab univerſis ejusdem Statibus, & Ordinibus agnoſceretur, & Stabiliretur, nec non dilectiſſimus filius noſter Sereniſſimus Joſephus comnuni omnium applauſu, & acclamatione in hæreditarii hujus Regni noſtri, Partiumque eidem annexarum Regem inaugurаretur, imò talem te demonſtraveris, ut, quanquam ea omnia tanta, tamque decora ſint, ut nulla fermè ulteriori encomiorum exornatione, aut commendatione indigere videantur, ob fallacem tamen humanæ memoriæ lubricitatem perpetuo & immorali quodam Imperialis Munificentiæ Symbolo, ab oblivione vel eo magis vindicanda cenſuerimus, quò minus dubitamus, quin non modò tu Paule Comes Eſtoras de Galantha, in hoc incomparabilis obſervantiæ fidei, & devotionis tuæ cœpto conſtanter ſis perſeveraturus, ſe Poſteri etiam tui laudatiſſimo majorum exemplo magis magisque ſtimulati, de nobis ſucceſſoribus Romanorum Imperatoribus, ac Regibus Sacro Romano Imperio, ac Auguſta Domo noſtra Auſtrica indefeſſa ſint demeriturі.

Motu itaque proprio, ex certa noſtra ſcientia, animo benè deliberata, maturoque acſano Principum, Sacrique Romani Imperii Procerum nobis aſſiſtentium accedente Conſilio, deque ea, quà per Dei gratiam nunc fungimur Cæſareæ Authoritatis, Poteſtatisque noſtræ plenitudine in nomine Omnipotentis Dei, per quem Reges regnant, Principes imperant, & potentes decernunt juſtitiam, ad quem etiam velut gratiarum omnium primum Authorem cuncta referimus, Te PAULUM Comitem Eſtoras de Galantha verum Sacri Romani Imperii Principem fecimus, creavimus, & extulimus, atque ad titulum, & dignitatem Principatus Imperii ereximus, exaltavimus, ac ſublimavimus, aliorumque noſtrorum, & Sacri Imperii Principum numero, Cœtui, & Conſortio aggregavimus, & adſcripſimus, prout per præſentes facimus, creamus, erigimus, exaltamus, ſublimamus, aggregamus, & adſcribimus.

Decernentes & hoc noſtro Imperiali Diplomate firmiſſimè ſtatuentes, quod poſt hac perpetuis futuris temporibus tu vigore hujus noſtræ erectionis, exaltationis, ſublimationis, & aggregationis ſis, & eſſe debeas, nomineris, nuncupeteris, & reputeris, tam in ſcripti-

Digitized by Google

ptis,quàm vivâ voce,aut aliàs quotiescunque quomodolibet tui mentio facienda fuerit Sacri Romani Imperii Princeps,utque tanquam Princeps Sacri Imperii Ducibus,&Principibus, eodem,quo ipſi in ſolennibus uti ſolent,ſingulari , atque in ejusmodi præeminentiæ notam conceſſo amictu indutus,proximè aſſideas , citra cujusque impedimentum, & contradictionem,atque etiam omnibus,& ſingulis honoribus,dignitatibus,prærogativis,exemptionibus, præeminentiis, libertatibus, juribus,Privilegiis,Inſignibus,gratiis,indultis,Regalibus,& aliis quibuscunque in judicio & extra, in omnibus Statibus,& cauſis, tàm ſpiritualibus , quàm temporalibus Eccleſiaſticis, & prophanis, ac in quibuscunque Seſſionibus, Conventibus, Proceſſionibus,& aliàs ubique,& in locis omnibus,gaudere, uti, ac frui poſſis, debeasque, quibus alii noſtri,& Sacri Romani Imperii Principes per Romanum Imperium, & ubiq; locorum,ac terrarum in dandis,& recipiendis juribus conferendis,ſuſcipiendisque feudis, atque in aliis omnibus,& ſingulis, ad Illuſtrem Statum, & conditionem Principum ſpectantibus, gaudent,utuntur,fruuntur,& potiuntur,haćtenusque gaviſi,uſi,ac potiti ſunt , quomodolibet de Conſuetudine vel de Jure.

Quo verò etiam externum aliquod meritorum tuorum Documentum in immarceſcentem tuam,Poſterorumque tuorum famam relinqueremus, quod in hominum oculos incurreret,prædićtà Authoritate noſtrâ Cæſareâ tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, ac omnibus liberis, hæredibus,& Poſteris è lumbis tuis legitimè deſcendentibus æterna ſerie tàm maſculis , quàm fœminis avita Armorum Inſignia non modo comprobavimus,ſed porro etiam nominis noſtri charaćtere adauximus , prouti Diplomate hoc noſtro benigne comprobamus , & augemus. Scutum videlicet quadripartitum,cujus areola inferior,ſiniſtra,& ſuperior dextra coloris cæſii ſit,in quarum utraque Gryphus croceus,vel aureus Diademate redimitus, aureæ etiam Coronæ obverſo ſibi vultu,atque eo modo inſiſtat, ut inferior unguibus dexteris altiùs levatis , acinacem ſiniſtris vero tres roſas rubeas , Gryphus autem ſuperior ſiniſtris altius levatis, ſimileni acinacem, ac dexteris tres quoque roſas rubeas teneat , campus autem dexter inferior ac ſiniſter ſuperior in duas æquales ſcindatur partes, quarum inferior alba, ſeu argentea, tres aureas oſtendat roſas : Superior verò rubea Leonem croceum vel aureum lumborum tenus velut exilientem, obtutu ſibi invicem obverſo repræſentet, quorum ſuperior dextero, inferior vero ſiniſtro pede roſarum candidi, aut argentei coloris faſciculum ſtringat, ſcuti vero pećtus atrum occupet , Scutulum aurea Corona decorum, cui charaćter aureus Auguſti ſcilicet Nominis noſtri indicium inſcriptum videatur,ceu ſingularis gratiæ noſtræ Cæſareæ Teſſera,quemadmodum artificioſa pićtoris manus ea omnia Diplomati huic vivis expreſſit coloribus.

Uti clarè monſtrat poſt titulum libri ari inciſum inſignie Eſtoraſianum.

Ut etiam Avitum Eſtoraſianum Stemma tuum eo firmius,ſolidiusque ſtabiliatur , nec non Familiæ tuæ Decus,ac Splendor impoſterum magis,magisque conſervetur , augeaturque eadem Authoritate,ac Cæſareæ noſtræ Poteſtatis plenitudine Tibi Paulo Principi Eſtoras de Galantha eam inſuper Facultatem clementer dedimus , conceſſimus,& indulſimus, quemadmodum per præſentes damus, concedimus, & indulgemus, qua primogenitum filium tuum legitimo matrimonii fœdere natum ſolum in omnibus,aut aliquibus Dominiis, ac bonis tuis præſentibus,& futuris,eorumque juribus, & pertinentiis, hæredem , & ſucceſſorem tuum inſtituere poſſis,& valeas. Volentes , & hoc noſtro Cæſareo Edićto expreſsè decernentes,quod filius tuus primogenitus dićto modo à te nominatus , & inſtitutus poſt obitum tuum , prædićta Dominia, ac bona tua , vel omnia, vel aliqua cum juribus,& pertinentiis ſolus obtineat,apprehendat,atque poſſideat,hoc videlicet ſervato modo,& ordine,ut & ipſius filius primogenitus , ipſoque decedente ejus filius primogenitus legitimus,ac naturalis,ſicque de primogenito in primogenitum, durante linea primogeniti in infinitum ſuccedere debeat : ea vero extinćta tum primum ſecundogenitus , & illius primogenitus maſculus ſuccedat, & ſuccedere debeat , reliquis omnibus tàm maſculis, quam fœminis excluſis. Idem intelligendo ſucceſſivè de tertio,quarto, quinto, & ulterius genitis,quamdiu Maſculus aliquis ſuperſtes fuerit. Iis vero penitus deficientibus, ſucceſſio ad Primogenitam fœmellam, quæ tunc in rerum natura erit , cum eodem mox dićto Jure Primogenituræ,devolvatur ; ea tamen conditione, ut dićto modo ſucceſſurus,vel ſucceſſura,reliquis filiis,& filiabus legitimis,& naturalibus,pro decore Familiæ , de condecenti portione, ſuſtentatione, ac dote proſpicere teneatur. Quibus ita prætitis, decernimus ipſos,ſecundo,tertio,quarto,quinto,& ulterius genitos utriuſque ſexus, contentos & quietos eſſe debere ; Statuentes præmiſſa omnia , & ſingula, rata , valida , firma , ac perpetua eſſe, & cenſeri, atque ab omnibus , ad quos ſpectant, inviolabiliter ſemper obſervari debere ; Supplentes omnes , & quoscunque defećtus tam juris, quam facti, ſi qui in prædićtis interveniſſent, vel interveniſſe quovis modo

dici vel allegari poſſent, non obſtantibus in præmiſſis legibus, Statutis, Conſuetudinibus, Ordinationibus, & aliis quibuscunque etiamſi ea talia forent, quorum ſpecialis hic mentio requireretur. Quibus omnibus, & ſingulis motu Authoritate, & Poteſtate ſupradictis pro hac vice duntaxat tenore præſentium derogamus, & derogatum eſſe volumus.

Quo verò benignam animi noſtri Cæſarei Propenſionem, in Te Illuſtrem Paulum Sacri Romani Imperii Principem Eſtoras de Galantha adhuc uberius teſtificaremur, & certa ſcientia, ac ſano accedente conſilio, proque eâ, quâ fungimur Authoritate Cæſarea deque ejus poteſtatis plenitudine tibi tuisque filiis, & deſcendentibus primogenitis, ac primogenitorum primogenitis in infinitum benignè dedimus, conceſſimus, & elargiti ſumus libertatem, & facultatem in aliquo tibi commodo, & oportuno Jurisdictionis tuæ loco, officinam monetariam fabricandi, & extruendi, monetamque auream, argenteam, & æream cujuscunque generis, & valoris, ex una Parte Aquila noſtra Imperiali, & ex altera armorum tuorum Inſigniis, nominis item, & cognominis proprii inſcriptione Signatam, bonam tamen, probam ſynceram, & juſtam, quæ non ſit adulterata, aut deterior illâ, quam cæteri Imperii Principes Divorum anteceſſorum noſtrorum Romanorum Imperatorum, & Regum gratioſa conceſſione cudunt (ita ut nemo de ejusmodi cuſione juſtam conquerendi cauſam habere queat) faciendi, atque cudendi, eamque pro rei neceſſitate erogandi, atque ſpargendi; Volentes, & Cæſareo Edicto noſtro firmiter decernentes, quòd tu ſæpè dicte Paule Sacri Romani Imperii Princeps Eſtoras de Galantha, ac filii tui deſcendentes primogeniti, monetam auream, argenteam, & æream bonam, juſtam, probam, & ſynceram, nec viliorem illâ, quæ, ut ante dictum eſt, à cæteris Sacri Romani Imperii Principibus juxta tenorem, & præſcriptum Privilegiorum ipſis à Divis Romanorum Imperatoribus, ac Regibus conceſſum, cuditur, in certo aliquo jurisdictionis tuæ loco cudere, eamque ubivis terrarum, & gentium erogare, ſpargere, erogandamque, & ſpargendam, ſeu diſtrahendam curare, nec non omnibus, & ſingulis, gratiis, libertatibus, Privilegiis, immunitatibus, prærogativis, & juribus citra cujuslibet impedimentum uti, frui, potiri, & gaudere poſſis, & valeas, poſſint, & valeant, quibus cæteri Sacri Romani Imperii Principes, & Ordines monetam cudendi Facultatem habentes, utuntur, fruuntur, potiuntur, & gaudent, quomodolibet conſuetudine vel de Jure, non obſtantibus in contrarium facientibus quibuscunque.

Ad hæc cupientes te Illuſtrem Paulum Sacri Romani Imperii Principem Eſtoras de Galantha luculentiori quopiam, ac virtutibus tuis congruo libertatis noſtræ Cæſareæ argumento proſequi, eadem, quâ ſupra, authoritate Imperiali, te, tuumque primogenitum, ac primogeniti primogenitum, horumq; primogenitos in infinitum Sacri Lateranenſis Palatii, Aulæque noſtræ Cæſareæ, & Imperialis Conſiſtorii Comitem, & Comites fecimus, creavimus, & Comitatus Palatini titulo clementer inſignivimus, prout & tenore præſentium facimus, creamus, erigimus atque illimus, & inſignimus, ac aliorum Comitum Palatinorum numero & Conſortio te, tuosq; primogenitos gratioſè aggregamus, & adſcribimus; Decernentes, & hoc Imperiali ſtatuentes Edicto, quod omnibus, & ſingulis Privilegiis, Gratiis, Juribus, Immunitatibus, Honoribus, Exemptionibus, Conſuetudinibus, & Libertatibus uti, frui, potiri, & gaudere poſſitis & valeatis, quibus cæteri Sacri Lateranenſis Palatii Comites hactenus uſi, potiti, & gaviſi ſunt, ſeu quomodolibet utuntur, fruuntur, potiuntur, & gaudent, conſuetudine, vel libertate.

Dantes, & concedentes tibi ſæpefato Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, tuisque Primogenitis in infinitum amplam Authoritatem, & Facultatem, qua poſſitis, & valeatis per totum Romanum Imperium, & ubique locorum, & terrarum facere, & creare Notarios publicos, ſeu Tabelliones, & Judices ordinarios, & omnibus perſonis, quæ fide dignæ habiles, & idoneæ fuerint (ſuper quo veſtram oneramus conſcientiam) Notariatus, ſeu Tabellionatus, & Judicatus ordinarii Officium concedere, & dare, eosque, ac eorum quemlibet authoritate Imperiali de prædictis per pennam, & calamarium (prout moris eſt) inveſtire, dummodo tamen eos habiles, & idoneos inveneritis, & ab ipſis Notariis publicis, ſeu Tabellionibus, & Judicibus ordinariis per vos creandis, & ab eorum quolibet nomine noſtro, & Sacri Imperii, & pro ipſo Romano Imperio debitum fidelitatis recipiatis corporale juramentum, in hunc videlicet modum. Quod erunt Nobis & Sacro Romano Imperio, omnibusque ſucceſſoribus noſtris Romanorum Imperatoribus, ac Regibus legitimè intrantibus, fideles nec unquam intererunt Conſilio, ubi noſtrum periculum tractetur, ſed bonum, & ſalutem noſtram defendent, & fideliter promovebunt, damnaque noſtra, pro viribus vetabunt, & avertent, præterea inſtrumenta omnia, tam publica, quàm privata, ultimas voluntates, codicillos, teſtamenta, quæcunque Judiciorum acta, ac omnia alia, & ſingula, quæ illis, & cuilibet ipſorum ex debito dictorum officiorum facienda occurrerint, vel ſcribenda juſtè, purè, fideliter, omni ſimulatione, machinatione, falſitate, & dolo remotis legent, facient, & dictabunt, non attendendo odium, pecuniam, munera, aut alias paſſiones, & favores: Scripturas verò, quas debebunt in

in publicam formam dirigere, in membranis mundis, non chartis abraſis, aut papyreis, fideliter ſecundùm locorum conſuetudinem conſcribent, legent, facient, & dictabunt, cauſas hoſpitalium, & miſerabilium Perſonarum, nec non pontes, & ſtratas publicas pro viribus promovebunt, ſententiasque & dicta teſtium, donec publicata fuerint, & approbata, ſub Secreto fideliter retinebunt, ac omnia alia, & ſingula rectè, juſtè, & purè facient, quæ ad dicta officia quomodolibet pertinebunt conſuetudine vel de jure. Quodque hujusmodi Notarii publici, ſeu Tabelliones, & Judices ordinarii per vos creandi, poſſint, & valeant per totum Romanum Imperium, & ubilibet locorum, & terrarum facere, ſcribere, & publicare Contractus judiciorum Acta, Inſtrumenta, & ultimas voluntates, Decreta quoque, & Authoritates interponere in quibuscunque contractibus, ſimile quidpiam requirentibus, ac omnia alia facere, publicare, & exercere, quæ ad officium publici Notarii, ſeu Tabellionis, & Judicis ordinarii pertinere, & ſpectare dignoſcuntur; Decernentes ut omnibus Inſtrumentis, & Scripturis per hujusmodi Tabelliones Notarios publicos, ſive Judices ordinarios conficiendis plena fides ubiqùe adhibeatur,

Inſuper tibi antenominato Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, cuisque, primogenitisque ſucceſſoribus legitimo ex Matrimonio natis, aut naſciturisin infinitum concedimus, & elargimur plenam Facultatem, quod poſſitis, & valeatis naturales, Baſtardos, Spurios, Manſeres, Nothos, Inceſtuoſos, copulativè, vel disjunctivè, & quoscunque alios, etiamſi Infantes fuerint, præſentes, vel abſentes, ex illicito, vel damnato coitu procreatos maſculos, & fœminas, exiſtentibus aliis filiis legitimis, eis etiam aliter non requilitis, viventibus, vel etiam mortuis eorum Parentibus (Illuſtrium tamen Principum Comitum, Baronumque filiis duntaxat exceptis) legitimare, ac eos, & eorum quemlibet ad omnia, & ſingula jura legitima reſtituere, ac reducere, omnemque genituræ maſculam penitus abolere, ipſos habilitando, & reſtituendo ad omnia, & ſingula Jura ſucceſſionum, & hæreditatum, bonorum Paternorum, & Maternorum etiam ab inteſtato cognatorum, & agnatorum, nec non ad honores, dignitates, & ſingulos actus legitimos, tàm ex contractu, quàm ultima voluntate, aut alio quovis modo in judicio, & extra perindè ac ſi de vero legitimoque matrimonio nati, ac procreati eſſent, objectione prolis illegitimæ penitus quieſcente, quodque illorum legitimatio per Te, Vosque ut ſupra facta, pro juſtè, & legitimè facta maximè habeatur, & teneatur, non ſecus ac ſi foret cum omnibus juris ſolennibus, quorum defectus ſpecialiter Authoritate noſtrâ Imperiali ſuppleri volumus, & intendimus, peracta, dummodo tamen legitimationes hujusmodi non præjudicent filiis, & hæredibus legitimis, & naturalibus, qui quidem legitimandi, poſtquam legitimati fuerint, ſint, & eſſe cenſeantur, nominenturque, & nominari poſſint, & debeant ubivis locorum & terrarum tanquàm vere legitimi, & legitimè nati de domo, Familia, aut agnatione parentum ſuorum, arma etiam, ac eorum Inſignia portare, & ferre poſſint, & valeant, admittanturque ad omnes actus legitimos, officia, Jura, honores, & dignitates, tàm Eccleſiaſticas, quàm ſæculares, uti verè legitimi quin etiam efficiantur Nobiles, ſi parentes ipſorum Nobiles fuerint, poſſintque & debeant in omnibus actibus publicis, & privatis, iisdem officiis, Juribus, Honoribus, & Dignitatibus frui, & gaudere, quibus verè legitimi in Judicio, & extra utuntur, fruuntur, & gaudent, non obſtantibus ullis legibus, quibus cavetur, quod naturales Baſtardi, Spurii, Manſeres, Nothi, Inceſtuoſi copulativè, vel disjunctivè, aut alii quicunque ex illicito, ac nefario concubitu procreati, vel procreandi, non poſſint, vel debeant legitimari, liberis naturalibus, & legitimis exiſtentibus, vel ſine conſenſu, & voluntate filiorum naturalium, & legitimorum, vel agnatorum, aut feudi Dominorum, & ſpecialiter in Authoritate quibusmod. nat. effic. fui per totum §. naturales, ſi de feudis fuerit Controverſia inter Dom. & Agn. & l. jubemus (de emancip. liber. & aliis ſimilibus, quibus quidem legibus, & cuilibet ipſarum volumus expreſè, & ex certa noſtra ſcientia derogari. Neque etiam obſtantibus in præmiſſis aliquibus contrahentium diſpoſitionibus, & ultimis defunctorum voluntatibus, aliſque legibus, locorumque Statutis, ordinationibus, & conſuetudinibus, etiamſi tales forent, quæ ſpecialem hic & individuam menſionem requirerent, quibus obſtantibus, & obſtare volentibus, in hoc duntaxat caſu ex certa noſtra ſcientia & de Cæſareæ Poteſtatis plenitudine totaliter derogamus, & derogatum eſſe volumus.

Similiter eadem Authoritate noſtrâ Imperiali tibi ſæpius prænominato Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, Filiisque & deſcendentibus tuis Primogenitis damus, & concedimus amplam Facultatem, quâ poſſis, & valeas, poſſitis, & valeatis Tutores, atque Curatores confirmare, dare, & conſtituere, ipſosque ex cauſis legitimis amovere. Nec non filios adoptare, & arrogare, eosque adoptivos, & arrogatos facere, conſtituere, & ordinare, filiosque legitimatos, ſive legitimandos, adoptivosque, & adoptandos in quavis ætate conſtitutos emancipare, ac patriâ poteſtate liberare, adoptionibusque & emancipationibus quibuscunque omnium & ſingulorum etiam infantium, atque adoleſcen-

ſcentium conſentire ; Veniam ætatis ſupplicantibus concedere Authoritatem, & Decretum in omnibus interponere, ſervos etiam manumittere, manumiſſionibus quibuscunque cum vel ſine vindicta, & minorum alienationibus, alimentorumque transactionibus, Authoritatem pariter, ac Decretum in omnibus interponere. Cum inſanibus tam Juris quam facti, aut aliter quomodocunque copulative diſpenſare, eosque ad famam reſtituere, abſtergendo ab iis omnem infamiæ notam tàm irrogatam, quàm irrogandam, ita ut de cætero ad omnes & ſingulos actus legitimos apti, & idonei habeantur, & promoveantur, haberique & promoveri poſſint, ac debeant, juris Ordine ſemper ſervato.

Prætereà tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, tuisque Primogenitis Succeſſoribus (ut ſupra) ſcientiâ, motu, & Authoritate, quibus ſupra indulgemus, quâ poſſitis, & valeatis Doctores Theologiæ, Juris-Prudentiæ, Medicinæ ac Philoſophiæ, nec non Licentiatos in omni licita facultate, Magiſtros, Baccalaureos, atque Laureatos Poëtas creare, promovere, ordinare, conſtituere, & facere, adhibitis tamen in cujuslibet Doctoris creatione Doctoribus eximiis de Profeſſione creandi, ad minùs tribus, qui Doctorandum, vel Licentiandum examini ſubjiciant, & ei, quem idoneum invenerint, ſufficientemque comprobaverint veſtram Authoritatem interponendo, Doctoratus, Licentiæ, Magiſterii, Baccalaureatus, & Laureæ Poëticæ Inſignia, ut moris eſt, conferatis, qui quidem Doctoratus titulo à vobis donati, liberè poſſint, & in omnibus Civitatibus, & ubilibet Terrarum omnes Actus Doctorales legendi, docendi, interpretandi, Cathedram aſcendendi, gloſſandi, diſputandi, conſulendi, & cæteros Actus Doctorales, Licentiæ, Magiſterii, & Baccalaureatus facere, & exercere, omnibusque & ſingulis gaudere, & uti Privilegiis, Prærogativis, Exemptionibus, Libertatibus, Conceſſionibus, Honoribus, Præeminentiis, Favoribus, Indultis, & Gratiis, quibus cæteri Doctores vel Licentiati, nec non Magiſtri, Baccalaurei, & Poëtæ Laureati, qui in Gymnaſio, ſive Academia, & Univerſitate Viennenſi, Pariſienſi, Papienſi, Piſano-Colonienſi, Ingolſtadienſi, & alio quolibet publico, & privilegiato Gymnaſio vel Academia promoti, vel etiam à Nobis, ac Divis Romanorum Imperatoribus, ac Regibus inſigniti fuerunt, ſeu aliter quocunque modo talia inſignia acceperunt, gaudent, utuntur, & fruuntur quomodolibet Conſuetudine vel de Jure.

Ulterius tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, tuisque Primogenitis deſcendentibus (ut ſupra) liberam Poteſtatem, & Facultatem damus, ut poſſitis honeſtis Perſonis illud petentibus Inſignia ſeu Arma cum vel ſine Corona Regia concedere, & elargiri, idonea & convenientia qualitati Perſonæ (quo ex veſtro judicio pendere volumus) eosdemque cum Inſignium, & armorum tum feudorum capaces reddere, dummodo in hujusmodi armorum conceſſione abſtineatis, ne alicui integram Aquilam maximè Imperialem, aut Avita quorumvis Principum, Comitum, Baronum, & Procerum Inſignia præcisè elargiamini, qui quidem, per vos ſic Armis decorati, hujusmodi Arma ſibi conceſſa, ubique locorum, & terrarum in omnibus & ſingulis honeſtis & decentibus Actibus, & Expeditionibus, in Bellis Duellis, quibuscunque pugnis, vexillis, annulis, ſigillis, ſepulchris, & univerſa ſuppellectilia pro eorum arbitrio deferre, omnibusque & ſingulis Privilegiis, Juribus, & Gratiis uti, & gaudere poſſint, quibus cæteri à nobis, & Prædeceſſoribus noſtris armis decorati, & feudorum capaces utuntur, & gaudent, & ad ea admitti, ad quæ illi admittuntur, & recipiuntur Conſuetudine vel de Jure.

Deindè pro inſigniore hujus tui Illuſtris Pauli Sacri Romani Imperii Principis Eſtoras de Galantha, & tuorum Primogenitorum deſcendentium Status ornamento ſupra dicta Authoritate noſtra Imperiali clementer concedimus & indulgemus, quod neque tu, omnesque tui liberi, & deſcendentes, nec Miniſtri familiares, Domeſtici aut ſubditi veſtri, eorumque omnium res, aut bona moventia, vel fixa, ubicunque locorum exiſtentia, à quocunque ad Curiæ noſtræ Imperialis Rottweilenſis, aut Weſtphaliæ, aut cujusvis alterius Curiæ, aut Provinciæ Eccleſiaſticæ, vel ſæcularis, aut ad quodcunque aliud Sacri Romani Imperii Tribunal pro quacunque profana cauſa, ſive ea concernat Perſonas, ſive honorem, ſive res, & Facultates, vocari, citari, vel pertrahi, neque in aliquo iſtorum contra vos aut illos, illorumvè corpora, vel bona judicari, pronunciari, aut procedi debeat, aut poſſit. Verum ſi quis ullam actionem, jus, aut querelam adverſus vos, vel veſtros, aut illorum aliquem ſibi competere prætendat, vos non alibi, quàm coram nobis, aut ſucceſſoribus noſtris Romanorum Imperatoribus, & Regibus, contra verò Miniſtros familiares, domeſticos, clientes, & ſubditos veſtros, eorumque corpora, res & bona coram Judicibus ordinariis, quibus ratione bonorum ſuorum & perſonarum ſubjecti fuerint, & non alibi convenire, aut adverſus illos actionem intendere, & proſequi teneatur, quorum etiam judicio, & cognitione ipſæ partes per quoscunque Judices ad veſtram advocationem remitti debent, niſi forte Actoribus juſtitiæ remedium poſtulantibus, ad eorum poſtulata jus in dictis locis notoriè denegaretur, aut dolo malo, ſeu datâ opera protraheretur, quo quidem caſu, unicui-

que

que liberum, aut licitum ſit, jus ſuum in locis, & Judiciis, ubi id impetrare poterit, perſequi, quod ſi verò contra promiſſa contigerit te ſæpè dictum Illuſtrem Paulum Sacri Romani Imperii Principem Eſtoras de Galantha, tuosque deſcendentes in infinitum, nec non Miniſtros domeſticos, aut familiares veſtros, aut ipſorum res, & bona communiter vel diviſim ad alicujus Curiæ, vel Provinciæ Eccleſiaſticæ aut ſæcularis Rottweilenſis, aut Weſtphaliæ vel alium quodcunque Tribunal evocari, citari, vel in Jus trahi, aut contra te, ipſosque & ipſorum Perſonas, res, & bona actionem, vel querelam inſtitui, procedi, pronunciari, judicari, decerni, vel agi, quovis quæſito colore, nos totum id, & quidquid eo modo intentatum, proceſſum, judicatum, ſtatutum, decretum, & actum fuerit, ex nunc pro-ut ex tunc, & è contra irritum, caſſum, & inane, nulliuſque roboris, valoris, aut momenti decernimus, & declaramus, ſcientia, & Authoritate prædictis, ita ut ſic evocatis, & citatis, neque in Perſonis, neque in Bonis ullum damnum, vel præjudicium adferri quoquo modo poſſit, valeat, aut debeat.

Inſuper Tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, deſcendentibus tuis, omnibus in infinitum hanc quoque inſignem prærogativam & gratiam tribuimus, atque indulgemus, ut ſi quando contingat, te tuosque in Sacro Romano Imperio, Regnisque aut Provinciis noſtris hæreditariis, fortalitia aut Arces novas è fundamentis exſtruere, ac munire, vel collapſas reædificare, aut etiam jam extructas Arces, Caſtra, Oppida, Loca, Poſſeſſiones, Dominia, Territoria, Domos, & habitationes liberas, villas, ſubditos aut ſervos, emptionis, permutationis, hæreditatis, donationis, aut alio quocunque juſto, ac legitimo modo, & titulo acquirere, realiterque poſſidere, iisdem Arcibus, Caſtris, Oppidis, Locis, Poſſeſſionibus, Dominiis, Territoriis, Villis, Domibus habitationibus liberis ſubditis aut ſervis liberè uti, frui, potiri, & gaudere, ac inſuper eorum nomina vel conſervare, vel abolere, mutare, aut nova indere, ab iisque denominationem ex Sententia, atque arbitratu veſtro vobis aſſumere poſſitis, & valeatis, omni impedimento, & Contradictione ceſſante.

Pariter etiam Te ſæpefatum Illuſtrem Paulum Sacri Romani Imperii Principem Eſtoras de Galantha ac deſcendentes tuos cum tota Veſtra Familia, ac cum omnibus bonis, poſſeſſionibus, ædibus, prædiis, agris, vineis, hortis, & rebus omnibus, quas in præſentiarum in Imperio, Regnis, & Provinciis noſtris poſſidetis, ac in futurum legitimè acquiretis, & poſſidebitis, in noſtram, & ejusdem Sacri Romani Imperii Clientem, Tuitionem, Protectionem, & ſalvam Gvardiam ſuſcepimus, aſſumpſimusque, & ſuſcipimus, aſſumimusque vigore præſentium; Volentes, & decernentes, quod ſitis, teneamini, & eſſe debeatis, una cum prædictis Perſonis, bonis, ac rebus omnibus ſub hac ſpeciali Tuitione, & Salva Gvardia Imperialis noſtræ Aquilæ perpetuò ſalvi, protecti, & ſecuri ab omni gravamine, & oppreſſione, & quod deinceps omnibus, ac ſingulis immunitatibus, gratiis, & prærogativis potiri, & gaudere poſſitis, quibus alii, qui ſub noſtra, & Sacri Romani Imperii Salva Gvardia, & Protectione conſtituti ſunt, de jure ſivè conſuetudine, utuntur, fruuntur, potiuntur, & gaudent. Et ut certò, & manifeſtè omnibus conſtet de hac noſtra, & Sacri Imperii protectione, tuitione, & Salva Gvardia, plenam vobis Facultatem Authoritatem, Licentiam concedimus, & elargimur; ut toties quoties opus habueritis, aut volueritis, poſſitis, & valeatis in dictis veſtris ædibus, prædiis, fundis, hortis, bonis, & poſſeſſionibus affigere, & erigere Aquilam noſtram Imperialem unà cum noſtris, & Sacri Romani Imperii, aliorumque Regnorum noſtrorum Inſignibus conjunctim, vel diviſim in Teſtimonium, & Signum hujusmodi Salvæ Gvardiæ, & ea, quandocunque libuerit, cum debito honore, & reverentia amovere, citra cujuscunque impedimentum, & Contradictionem.

Porrò tibi Illuſtri Paulo Sac. Rom. Imperii Principi, Eſtoras de Galantha, tuisque Primogenitis (ut ſupra) hanc Facultatem damus, & concedimus, ut de quibuscunque originalibus Privilegiis, Inſtrumentis, atque aliis liberalibus documentis, & Actis quovis nomine dici ſolitis unum ſivè plura tranſumpta facere, eademque tuo impreſſo, & appenſo Sigillo Authentiſare, & vidimare poſſitis, quibus ſcripturis, & tranſumptis à te, tuisque ut ſupra vidimatis, & authentiſatis ubique terrarum, ac locorum in judicio, & extra plena, & indubitata fides adhiberi debeat, perindè ac ſi propria originalia adeſſent, aut ipſorum tranſumpta ab aliquo Sacri Romani Imperii Electore Principe, aut Prælato, ſeu aliis ejusdem Imperii Provincialibus vidimata, & authentiſata fuiſſent.

Quo verò ſingularem benigni noſtri in Te animi propenſionem uberius experiaris, Authoritate noſtra Imperiali, & Regia ſcienter, & deliberatè Tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, omnibusque deſcendentibus tuis in infinitum hanc quoque gratiam, facultatem, ac Poteſtatem conceſſimus, & elargiti ſumus, ac tenore præſentium concedimus, & elargimur, ut, ſi quando vobis vilum, & commodum fue-

fuerit in aliqua Civitate, vel Oppido Sacri Romani Imperii pro libitu, voluntate, & arbitrio vestro, quod vos, ac cunĉli Domestici, ac familiares vestri in ea Civitate, vel Oppido, ac in aliis etiam quibuscunque locis, Terris, & Civitatibus per Sacrum Romanum Imperium censeamini, & sitis & esse debeatis absoluti, liberi, immunes penitùs & exempti à quibuscunque oneribus, muneribus impositionibus realibus, personalibus, mixtis, ordinariis, & extra ordinariis per quemcunque imponantur, seu erigi soleant, & quacunque is, qui ea imposuerit, vel exegerit, præfulgeat dignitate, Authoritate, & Potestate, atque etiam ab omnibus exactionibus tributi, Custodiæ excubiarum, militiæ & à Gabellis, Datiis, pedagiis, atque ab onere hospitandorum militum, ac nostrorum, nec non hæredum, ac successorum nostrorum Romanorum Imperatorum, ac Regum, Electorumque, ac aliorum Principum Familiæ Aulicæ, sive Ministrorum aulicorum, & ab aliis quibusvis oneribus, & gravaminibus, ita ut ad aliqua ex prædictis nullo modo teneamini, nec eadem à vobis, aut vestris, ut supra, ullo modo, aut formâ capi aut exigi possint.

Ad hæc liberum sit Tibi Tuisque à Te descendentibus, atque esse debeat in dictis Civitatibus, & Oppidis apud quoscunque Patritios, Tribunitios, & alios honestos Cives congressus, & congregationes ingredi, iisdemque quando libuerit, renunciare, atque ex dictis Civitatibus, aut eorum Territoriis, & jurisdictionibus cum omnibus rebus, & bonis sine ulla molestia, vel impedimento, & absque solutione ullius tributi sive Census pro immigratione, vel emigratione, sive de parata pecunia, sive de fixis, & moventibus rebus, ac bonis, redditibusque vestris, cujuscunque generis, & ubicunque existentibus rursus emigrare, & excedere, vosque alio conferre, vel denuò ad illa loca, undè emigrastis, redire, ibique sedem vestram vel domicilium iterum constituere, ac nihilominus etiam tum eodem immunitatis, & exemptionis Privilegio, sicut ante frui, & gaudere possitis, & valeatis.

Et quò nostram, erga Te Illustrem Paulum Sacri Romani Imperii Principem Estoras de Galantha propensam, benignamque voluntatem evidentiori aliquo testimonio comprobemus. Tibi nec non filio tuo primogenito, ac ejusdem & aliorum primogenitorum primogenitis masculis legitimis indulgemus, & concedimus, quod possis, & valeas, possitis, & valeatis singulis Annis sex ex legitimo matrimonio procreatos ignobiles, quos virtus & merita commendant, Authoritate, & Potestate nostra Nobilitare, ac in nostros, & Sacri Imperii Nobiles creare, facere, ordinare, constituere, ac Nobilitatis nomine, ordine, atque gradu, fascibusque & titulis insignire, ac insuper familiaribus eorum Armis aliquod insigne addere, per quod veram Nobilitatem eos adeptos esse constet; Qui & sic per te dictum Paulum Sacri Romani Imperii Principem Estoras de Galantha, ac filium tuum primogenitum, & aliorum primogenitorum primogenitos, ut supra, Nobiles creati, facti, & instituti pro talibus vere Nobilibus ab universis, & singulis cujuscunque conditionis, præeminentiæ, status, & dignitatis existant, haberi, dici, scribi, & nominari debeant ubique locorum, & terrarum in Judicio quocunque, & extra, in rebus Spiritualibus, & temporalibus Ecclesiasticis, & prophanis quibuscunque etiamsi talia forent, de quibus in præsenti Diplomate nostro merito specialis mentio fieri deberet, in tantum, quod in omnibus, & per omnia in quibuscunque actibus, negotiis, & exercitiis, honoribus, & dignitatibus, officiis, muneribus, & præeminentiis, libertatibus, Privilegiis, gratiis, & indultis gaudere, uti, & frui possint, & valeant, atque debeant, quibus cæteri nostri, & Sacri Imperii, & quorumcunque aliorum locorum, & terrarum Nobiles utuntur, fruuntur, & ad quæ admittantur, quomodolibet consuetudine vel de jure.

Verum enim vero cum plurimi diversarum familiarum ingenui Tyrones sub exercitatissimis exercituum Ductoribus Archistrategis, & Archithalassis terra marique militent, dignumque videatur, ut qui ex Tyronibus in fortissimos viros evaserint, altò ordinis æquestris inscribantur, quare Tibi Illustri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Estoras de Galantha filio tuo primogenito, ejusdemque & aliorum primogenitorum primogenitis, ut supra facultas sit & potestas nostro nomine facere, constituere & creare quolibet Anno duos aut summum tres Milites, sive Equites Auratos, & æquestri dignitate eos insignire, ac insignia ut moris est, conferendo militaria condecorare qui quidem milites, sive Equites à vobis creati plenam potestatem habeant pennis, vestibus, & torquibus aureis utendi, & equestris ordinis locorum, & præeminentiam tenendi, & cæteros alios actus equestres faciendi ubique locorum, ac omnia & singula jura, privilegia, exemptiones, immunitates, & prærogativas habeant, quibus utuntur, & gaudent alii Milites, & Equites, verbo & manu nostrâ immediate creati,

&

& tali dignitate decorati, non obſtant : præſertim lib. 1. & 2. & toto Tit. C. de Veſt Por. & Auratis lib. 11. recepto tamen ab ipſis, vel ipſorum quolibet juramento in hunc modum, qui ſequitur ; Videlicet quod erunt nobis, & Sacro Romano Imperio noſtrisque ſucceſſoribus ad id legitimè venientibus ubicunque terrarum, & locorum fuerint, ſeu ad quamcunque dignitatem, & ordinem quantumcunque majorem pervenerint ſemper fideles, nec erunt unquam in Conſilio, tractatu, & participatione, ubi noſtrum, & Sacri Romani Imperii damnum, & periculum agetur, & verſabitur, quin potius damna & detrimenta pro virili, & omni poſſibili modo avertent, Orphanos vero & Pupillos, Viduas, aliasque Perſonas miſerabiles, & Eccleſias læſas, & oppreſſas, ubi ſciverint, defendent, & tuebuntur.

Similiter tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, ac filio tuo primogenito, ejusdemque & aliorum primogenitorum primogenitis (ut ſupra) motu, ſcientiâ, & poteſtate, quâ antea dedimus, & impertiti ſumus plenam poteſtatem, & facultatem, prout etiam per præſens Diploma damus, & impertimur, ut noſtro nomine, loco, & vice, ad ſummum ſex quolibet Anno Sacri Lateranenſis Palatii, Aulæque noſtræ Cæſareæ, & Imperialis Conſiſtorii Comites ordinarios facere, & creare poſſitis, & valeatis, qui eandem facultatem, & poteſtatem habeant in creandis ſcilicet Notariis, & legitimandis Baſtardis, aliisque Gratiis, Privilegiis, Exemptionibus, & honoribus uti poſſint, ac debeant, quibus hujusmodi Comites Palatini à nobis facti, & creati uentur, fruuntur & potiuntur, Conſuetudine vel de jure.

Poſtquàm igitur ut jam ſupra indigitatum juxta facultatum tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, omnibusque tuis liberis deſcendentibus in infinitum conceſſam, Bona quædam Emptionis, hæreditatis, aliovè ullo juſto Poſſeſſionis titulo indepti fueritis, iisdem pleno Dominii Jure utamini, fruamini, nullusque quicunque is, aut cujuscunque conditionis, Status, aut Eminentiæ fuerit, moleſtiam vobis, aut impedimentum creare, vel contributionum, impoſitionum, alioque exactionum reperiendo vocabulo, à vobis uno quodam tempore, aut colore erogationes ordinarias, vel extraordinarias petere, vel exigere auſit. Perinde tamen antiquis fundo & ſolo inhærentibus, aliisque legitimè acquiſitis Juribus, & Præſtationibus neutiquam derogatum eſſe, ſed ciuſcemodi antiqua rei incumbentia, onera, ſine tertii præjudicio integra & illibata ſervare volumus.

Et dum tu Illuſtris Paulus Sacri Romani Imperii Princeps Eſtoras de Galantha deſcendentesque tui, bona ſeu territoria, & terras cujuscunque nominis, aut ſortis Emptionis, aut alio quolibet Contractu, ad Dominii Translationem apto in Romano Imperio idoneè acquiretis ; Hanc quoque Inſignem Prærogativam vobis eâ, quâ ſuprà, Authoritate largimur, & benignè concedimus, ne omnes aliis retractus, vel vicinitatis, vel agnationis jure nitentes Dominia in vos rite translata irritare, vel reſcindere, & annihilare valeant. Verum tu Paulus Sacri Romani Imperii Princeps de Galantha omnesque liberi, & deſcendentes tui in infinitum non attento aliorum Prothimiſios Jure in Poſſeſſionibus, Dominiisque partis & comparatis tuti, & ſecuri ſitis, imperturbatique relinquimini. Econtra vero ſi à tuis Anteceſſoribus, Tuisque Poſteris ex avitis bonis quidquam olim abalienatum eſſet, vel deinceps alienaretur, in iis omnibus legitimè recuperandis Jus retractus Gentilitium tibi omnibusque tuis hæredibus deſcendentibus in infinitum omnino tribuimus, concedimus, & elargimur, uſucapione, & præſcriptione quacunque ita ſublatis ne vobis hæc omnia repetituris obſtaculo, & impedimento eſſe queant.

Porro in eo quoque tibi Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, Illuſtrique tuæ proſapiæ clementer proſpectum eſſe volumus, ut quoscunque Contractu te tuosque attinentes, vel quomodolibet tibi oblatos, ita intra æquitatis terminos coërcere valeatis, ne uſuræ invicem pactæ, ſtipulatæque legitimum Sacri Romani Imperii ejusdemque Receſſibus determinatum intereſſe, lucri videlicet ceſſantis, damnique emergentis, modum & menſuram egrediantur quodcunque igitur quincunces uſuras excedit, id vobis revocare, retinere, ſolutumque repetere jus & fas eſto.

Ulterius tibi ſæpe memorato Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, tuisq; filiis, liberisq; in infinitum deſcendentibus primogenitis legitimis hanc ſingularem Gratiam, libertatemque dedimus, ac conceſſimus, damus & concedimus Authoritate, quâ fungimur Cæſareâ, deque ejusdem Poteſtatis plenitudine, vigore hujus Diplomatis, quod impoſterum omnia, & ſingula Nobilia, Equeſtrique ordini conformia feuda, & ſubfeuda, tam Eccleſiaſtica, quam ſæcularia quomodocunque nominentur ac appellentur, nullis omnino exceptis, quæ à nobis, & Sacro Romano Imperio, vel ab aliis deinceps, & futuris temporibus conſecuti fueritis, coëmeritis, aut alio quocunque modo ut bona feudalia acquiſieritis, perſonis Eccleſiaſticis, & ſæcularibus in feuda & ſub feuda concedere, & elargiri, & ab

omnibus illis Vaſallis conſuetum fidelitatis homagium,& juramentum poſtulare poſſitis,& valeatis,ac Vaſalli,absque omni Contradictione vel impedimento ejusmodi feuda à vobis ſuſcipere,vobisque deſuper ut Domino,& Dominis directis conſueta juramenta præſtare teneantur,& ſi ea Vaſalli debito tempore non præſiterint,& ſe oppoſuerint,vel alia ſubterfugia quæſiverint,eo ipſo feudis,& jure feudali privari,ac deſtituti,Tuque Illuſtris Paulus Sacri Romani Imperii Princeps Eſtoras de Galantha , tuique filii,ac liberi primogeniti, ut ſupra quippé feudorum Domini talia bona feudalia pro incremento , & melioratione aliarum veſtrarum ditionum,& bonorum,vobis vendicare,eademque ut propria retinere , vel aliis ea pro libitu,voluntate , & arbitrio concedendi licentiam facultatemque habere debeatis, ſi quando hæc noſtra facultas,& gratia ullis Eccleſiaſticis,& Sæcularibus juribus, vel communibus feudalibus legibus,conſtitutionibus Statutis,libertatibus,vel conſuetudinibus contraria eſſent vel explicari poſſent,his omnibus, & vel maximè conſuetudinibus, ac juribus Statuentibus (quod Dominus feudi bona ſua allodialia , & propria absque Conſenſu Domini feudalis in alias Perſonas deterioris conditionis,ac Statûs, haùd transferre poſſit, talique eveniente caſu Vaſalle à Domino deterioris conditionis,quam prior Dominus fuerit , feuda acceptare non teneantur) nos ex vera ſcientia omnino derogamus,& derogatum eſſe volumus,ſupplemusque cunctos,ac ſingulos defectus,qualescunque apparere, & invenire poterunt,ſtatuentes,volentes,ac decernentes,quod contra tenorem præmiſſorum nihil omnino quomodocunque excogitari, explicari, aut proferri poſſet,uſurpari aut admitti debeat,idque de prædicta Cæſareæ Regiæ & Archiducalis poteſtatis noſtræ plenitudine ac virtute præſentium.

Inſuper tibi Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha , tuisque filiis, & liberis primogenitis,ut ſupra,& hanc gratiam contulimus , vobisque omnia, & ſingula tàm feudalia,quàm allodialia, & propria bona in veſtris ditionibus, Dominiis, ac Comitatibus, Territoriis,& jurisdictionibus ſita,ac vel per mortem,aut perdelictum , Commiſſam feloniam eorum,qui ejusmodi bona occupârunt,& poſſederunt,aut alio quocunque modo caduca facta,adeoque in noſtram noſtrorumque ſucceſſorum poteſtatem redacta , & prolapſa , vel per juſtam cognitionem,vel declarationem in Bannum,aut aliàs de Jure , vel conſuetudine vetuſta , ad Fiſcum noſtrum devoluta,clementer donavimus , atque elargiti ſumus, donamus,& elargimur,vigore hujus de Cæſareæ , Regiæ & Archiducalis poteſtatis plenitudine, plenum jus, & facultatem,quam nos , poſterique noſtri vobis in ſimilibus,vel de jure,vel ex gratia dare,atque elargiri poſſunt ; volentes,& decernentes , quod tu Illuſtris Paulus Sacri Romani Imperii Princeps Eſtoras de Galantha,& liberi tui primogeniti, ut ſupra , ejusmodi commiſſa, & confiſcata, bona nomine noſtro ſucceſſorumque noſtrorum occupetis, poſſideatis,& in melioratione veſtrorum feudalium vel allodialium vertatis cum feudis , juxta jura feudalia cum allodialibus verò ſecuti propriis aliis veſtris bonis,agitare, diſponere,& procedere poſſitis,ac valeatis,idque absque omni noſtra noſtrorumque ſucceſſorum contradictione,& impedimento.

Ulterius tibi Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha hanc quoque peculiarem libertatem,& gratiam clementer impertimur,quod tu omnesque filii,ac deſcendentes in infinitum hæredes,& poſteri legitimi,in veſtris caſtris,arcibus poſſeſſionibus,& dominiis,quousque eorum diſtrictus,& jurisdictio cum ædibus,hortis,prædiis,aliisque appertinentiis ſe ſe extendunt,quæque vel nunc poſſidetis,vel deinceps juſto titulo obtinebitis,jure Aſyli,gaudere, & frui poſſitis, omnesque,& ſinguli homicidæ,ſimilesque intutæ perſonæ delinquentes (exceptis tamen latronibus publicis) in prædictis caſtris, prædiis, dominiis , aliisque domibus,& villis ſecurè morari,talesque homicidæ , & perſonæ criminales ibidem per annum,& diem omni libertate potiri,uti,& frui,nec de vel absque jure,à quocunque Dominio capi,atque eripi poſſint,vel debeant,attamen ſi poſt lapſum præfcripti unius anni , & diei quisquam contra talem , vel tales perſonas via juris procedere,atque experiri,deſideraret, tu ſæpe fatus Paulus Sacri Romani Imperii Princeps Eſtoras de Galantha , tuique filii eritis obligati,vel ſponte ſine mora adminiſtrare juſtitiam,vel delinquentes extradere iſti jurisdictioni,& territorio, in quo delictum perpetratum fuerit , datis tamen literis reverſalibus, quod ejusmodi extraditio non debeat vergere in præjudicium unius vel alterius , volentes, & decernentes quod Tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha tuisque filiis & liberis legitimis,detentio ſimilium perſonarum , poſtquam ex veſtris territoriis,caſtris,& habitationibus dimiſſi fuerint,nullum omnino inferre debeat detrimentum, **aut damnum.**

Porro tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha , tuisque primogenitis ſucceſſoribus,ſpecialem hanc Cæſaream gratiam , facultatemque elargimur & concedimus,quod ſi aliquando contigerit,ut in veſtris Territoriis,Comitatibus,dominiis, aliisque locis ad vos pertinentibus fodinæ,vel auri,vel argenti,vel æris,vel plumbi, vel ſalis, vel

Digitized by Google

vel alterius metalli appareant, ejusmodi fodinas cum cunctis metallis omni tempore, vel ipſimet, vel per alios eruere, vel excolere, iisque convenientes, & æquas leges, ac ſtatuta præfigere, ac conſtituere, atque prout juris, & conſuetudinis eſt iisdem ita inventis, ac excultis, aurum, argentum, æs, aliaque metalla nutrientibus fodinis, cunctis, & quibuscunque juribus, immunitatibus, jurisdictionibus, fructibus, decimis, aliisque emolumentis, ſecundum jura, & conſuetudines fodinarias cum omnibus, & ſingulis feudis propriis, & allodialibus bonis mobilibus, & fixis, absque ulla exceptione quæ tu Paule Sacri Romani Imperii Princeps Eſtoras de Galantha, tuique filii, & deſcendentes primogeniti (ut ſupra) in veſtris Poſſeſſionibus, Dominiis, Territoriis, villisque, quæ, quasque nunc habetis, vel deinceps per mortem, delictum, vel commiſſum eorum, qui talia bona occupant, vel alio quocunque legitimo modo caduca fient, adipiſcemini, & nobis, ſucceſſoribusque noſtris Sacri Romani Imperii vel noſtro, & Imperii Fiſco competere poſſent, liberè potiri, frui, & gaudere poſſitis, & valeatis, promittimusque clementer, quod nos & ſucceſſores noſtri, te tuosque in quieta poſſeſſione manutenere, tueri, ac protegere, nec permittere velimus, & debeamus, ullum vobis à quopiam inferri præjudicium, id quod etiam de theſauris reconditis, ſive in auro, metallo, lapidibus pretioſis, aureis vel argenteis utenſilibus conſtent, intelligimus, paremque deſuper facultatem, & idem jus hiſce clementer impertimur, & tribuimus.

Cæterum ut delicta puniantur, & communis ſalus, & utilitas perſervetur, ſcienter, & deliberatè maturoque Conſilio tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, filiiſque & deſcendentibus tuis primogenitis, in omnibus veſtris Comitatibus, Dominiis, Civitatibus, Caſtris, Arcibus, Oppidis, & Pagis, quæ in præſentiarum poſſidetis, aut poſthac legitimo, juſtoque titulo acquiretis, jurisdictionem omnimodam cum jure ſuperioritatis clementer conceſſimus, & elargiti ſumus, ita ut in iisdem Comitatibus, Dominiis, Civitatibus, Caſtris &c. plenam facultatem habeatis Tribunal inſtituendi, furcasque, vel infames trabes erigendi, ac pro libitu locorumque opportunitate unum pluresve judices, vel ſculletos, Prætectosque conſtituendi, ac præficiendi, illisque perſonas neceſſarias ſurrogandi, ac criminalem Jurisdictionem exercendi, concedimus, impertimur, & elargimur, tibi ſæpius dicto Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, tuisque filiis memoratis in infinitum gratiam hanc de Cæſareæ noſtræ Poteſtatis plenitudine animo deliberato tenore præſentium, quod in præmemoratis Comitatibus, Dominiis, Caſtris, Oppidis, & Territoriis veſtris, ſi & quotiescunque è re viſum fuerit, in locis magis commodis unum, pluresve judices idoneos, habilesque officiales, unumque vel plures ſubſtitutos, iis ſurrogare, ac ordinare, ibidemque pèr ipſos, de omnibus, & ſingulis cauſis civilibus, & criminalibus utpote præteritionibus Telonii, delictis, maleficis, Exceſſibus, (nullis omninò exceptis) ſive merces, & bona eo pertinentia, debita, pœnæ, mulctæ, relegationes ex Patria, pœnæ corporales, imo vitæ, & necis, & omnes alii caſus meri, & mixti Imperii, vel alias communis jurisdictionis ſint, vel æſtimentur, querelas formare, judicialiter procedere, cognoſcere, & ſententiam pronunciare, eamque exequi, nec non in prædictis Comitatibus, Dominiis, Caſtris, Civitatibus, Oppidis, & appertinentibus locis, & Territoriis, exiles, & graves mulctas pro locorum Conſuetudine, & æquitate rei dictare, omne hoc peragere, quod in ſimilibus decet, in cunctis quoque cauſis, & caſibus tàm Civilibus, quàm criminalibus æquas leges, ſalutares conſtitutiones, & Statuta juri Communi, Legibusque noſtris, & Imperii conſona, adeoque efficacia perindè, ac ſi à nobis, noſtrisque poſteris condita forent, ponere, facere, ac ſtabilire, eaque pro opportunitate temporis, & convenientiæ, quoties neceſſitas popoſcerit, denuo abolere, mutare, meliorare, vel omnino caſſare, prætactasque mulctas exigere, iisque ſine omni contradictione, & impedimento potiri, ac frui poſſitis, & debeatis, omnesque ac ſinguli, qui ibidem poſſeſſionati, ac prædictis jurisdictionibus ſubjecti degent, ad ſiſtendum ſe & parendum erunt obſtricti, ita ut tu Paule Sacri Romani Imperii Princeps Eſtoras de Galantha, filiique & deſcendentes tui legitimi Domini ac poſſeſſores præfatorum Comitatuum, Dominiorum, Caſtrorum, Civitatum, Oppidorum, Pagorum, & Territoriorum in iisdem uno alterove loco pro libitu, & arbitrio patibulum, furcam, & infamem trabem erigere, judicialiter ſuper delictis procedere, honeſtis, ac idoneis qualificatisque perſonis ulteriorem judicaturam committere, ac per ipſos tales perſonas maleficas in veſtris Comitatibus, Dominiis, Civitatibus, Oppidis, eorumque diſtrictibus, & jurisdictionibus apprehenſas, incarcerare, easque ac alios facineroſos aliundè, & extra Territorium captos, & ad debitè puniendum adductos, habitis ſufficientibus indiciis torquendo examinare, ac juxta cujusque confeſſionem, vel manifeſtas actiones juribus Imperii, & conſuetudinibus conformiter publicè dijudicare, ac punire debeatis, & poſſitis, absque omni Contradictione, & impedimento, ita tamen ut tu, poſterique tui legitimi detentores, & poſſeſſores ante dictorum Comitatuum, Dominiorum, Caſtrorum, & Civitatum, Oppidorum, à veſtris Judicibus, & Officialibus ad id conſtitutis conſuetum juramentum pro debita obſervantia æquitatis, & juſtitiæ excipiatis eà lege, ut tan-

quam impartiales Judices contra pauperem æquè ac divitē, & viceverſa inſuper omni reſpectu, amore, odio, dono, favore, timore, amicitia, atque inimicitia omnino ſepoſitis & poſthabitis, nec ſecus in aliis cauſis agatis, & procedatis, ac decernatis, quàm ut decet, & ſuo tempore coram omnipotente Deo in extremo Judicio reſpondere, tueri, ac defendere velitis, & poſſitis bonâ fide.

Quandoquidem verò uſu compertum eſt hujusmodi Privilegia, & Diplomata non poſſe, ſemper ſine periculo corruptionis, vel amiſſionis de loco ad locum transportari propter frequentes temporum, ac rerum mutationes; volentes etiam hac in parte tibi Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha tuisque filiis, & deſcendentibus, legitimis conſulere, ne quoties præſentium literarum, conceſſionumque beneficio uti volueritis, neceſſe habeatis originale hoc noſtrum producere: idcirco ordinamus, ut plura exemplaria ſub Authentico alicujus Prælati, Principis, Comitis, Baronis, Magiſtratus, Provincialis, aut municipalis, vel etiam alteriùs alicujus egregiæ & fide dignæ Perſonæ Sigillo transſumere, vel transſumi, ſive per Notarium legalem copiam authenticam, & collationatam in præſentia duorum teſtium fide dignorum ſubſcribi, & ſubſignari facere poſſitis, quibus parem fidem in judicio, & extra, ac aliàs ubicunque adhiberi volumus, ac ſi hæ originales literæ hujus Diplomatis oculos legentium fugerent, nec agnoſci poſſent, & vel Sigillum frangeretur, vel membrana quoquo modo corrumperetur, vel incendio conſumeretur, vel etiam vobis prædictis eriperetur, tunc memorata transſumpta modo, qui ſupra demonſtratus eſt facta eandem qua Archetypus fidem, & roboris firmitatem ubique locorum & terrarum obtinere, nec in ullis actibus, ac negotiis tam Eccleſiaſticis, quàm prophanis, ac mixtis minùs, ac præſens originale valere debebunt, non obſtantibus in præfatis omnibus & ſingulis quibuscunque legibus, conſtitutionibus, Decretis, conſuetudinibus, ordinationibus, reformationibus, Privilegiis, Exemptionibus, gratiis, & Prærogativis quocunque nomine cenſeantur, ac cujuscunque tenoris exiſtant, tàm factis quàm fiendis per nos, & prædeceſſores noſtros, aut per quoscunque Principes, Duces, Marchiones, Comites, Univerſitates, Civitates, Communitates, vel aliàs cujuscunque generis, vel conditionis ſub quibuscunque clauſulis, & verborum expreſſionibus etiamſi talia forent, de quibus de verbo ad verbum neceſſe eſſet hic fieri mentionem ſpecialem, in Contrarium facientibus quibus omnibus, & ſingulis in quantum huic noſtræ Conceſſioni, & indulto obſtarent, vel obſtare poſſent Cæſareâ Authoritate, & poteſtatis noſtræ plenitudine, motuque & ſcientia ſupra memoratis, per præſentes derogamus, & derogatum eſſe volumus.

Permittimus quoque tibi tuisque filiis, & deſcendentibus, poſterisque legitimis, ut quoties hujusmodi per nos conceſſa libertate, aut prærogativâ, ubi contigerit non opus habeatis integrum præſentis diplomatis tenorem literis veſtris, quas deſuper expediri curaveritis, ſed tantum caput ad hoc ſpectans una cum parte exordii, & annotatione loci, & diei, quo ipſum Diploma datum eſt, commemorare, & ſpeciatim exprimere ſufficiat. Declaramus etiam, ſi fortè contingat, te ſæpe nominatum Paulum Sacri Romani Imperii Principem Eſtoras de Galantha, tuosque filios & deſcendentes legitimos (ut ſupra) hujusmodi Gratiis, Libertatibus, Indultis, Immunitatibus, Privilegiis, Exemptionibus & Conceſſionibus, aut aliquibus earum aliquando non uti hujusmodi non uſum in prædictis Privilegiis nullum præjudicium, impedimentum, damnum, vel defectum generare, vel adferre, quin imò hujusmodi Conceſſiones, gratias, & immunitates nihilominùs in ſuo robore perpetuò ſalvas, integras, & incolumes eſſe, aut te filiosque tuos hæredes, ac Poſteros legitimos quandocunque commodum fuerit, iisdem pro rei neceſſitate, ac voluntatis veſtræ arbitrio liberè, & ſine omni impedimento uti, frui, & potiri, ac gaudere poſſe, valere, & debere.

Demum impertimur, & concedimus tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha tuisque filiis, deſcendentibus, & poſteris legitimis, hanc ſpecialem Gratiam, facultatemque, ut pro reali Executione, & manutenentia horum noſtrorum Privilegiorum, ac immunitatum unum, vel plures noſtri, ac Sacri Romani Imperii Electores, Principes, Prælatos, Comites, Barones, vel Civitates pro Conſervatoribus, Protectoribus, Commiſſariis Cæſareis, Executoribus, ac Arbitris, qui ad requiſitionem veſtram, (ſicuti iis eum in finem plenam hiſce facultatem, ac Poteſtatem elargimur) mandare, inhibere, exequi, manutenere, imò id facere, ac peragere poſſint, ac debeant, quòd nos, quâ Romanorum Imperator ad actualem executionem, & efficacem manutenentiam præmemoratorum noſtrorum Privilegiorum faceremus, & facere poſſemus in omnibus, ac ſingulis occurrentibus caſibus pro rei exigentia, ac liberæ voluntatis veſtræ arbitrio ſine omni impedimento eligere poſſitis, & valeatis; Aut ſi tibi Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, tuisque filiis deſcendentibus, ac poſteris legitimis commodum magis, integrumque viſum fuerit horum noſtrorum Privilegiorum, Conceſſionum, Gratiarum, ac Immunitatum temerarios contemptores, & violatores in uno, vel pluribus punctis aliâ juris viâ, vel in aliis commodioribus judi-

Digitized by Google

diciis,ob præmeritas pœnas vel mulctas, earumque declarationem coram nobis, & noſtris Sacri Romani Imperii Succeſſoribus,Imperatoribus,& Regibus,vel in Camera noſtra Imperiali nomine proprio,vel per Cæſareum noſtrum Fiſcalem convenire, deferre, atque ad declarationem pœnæ procedere, hoc ipſum tibi Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha,filiiſq; deſcendentibus ac Poſteris tuis legitimis liberum ſit,nosque liberæ voluntatis veſtræ arbitrio, & Electioni clementer committimus, & commiſſum eſſe volumus.

Poſtremo tibi ſæpiſſimè fato Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha,filiiſque deſcendentibus,ac poſteris tuis legitimis donamus,& conferimus hanc gratiam,facultatemque neminem veſtrum teneri,confirmationem,vel corroborationem hujus Privilegii à noſtris, ac Sacri Romani Imperii Succeſſoribus Imperatoribus, Regibus,vel Auſtriæ Archiducibus de novo expetere;verum his decernimus clementer ac volumus vigore harum literarum,quòd omnia & ſingula in his contenta, ac comprehenſa Privilegia, Conceſſiones,Donationes,Gratiæ,& Immunitates omni Ævo,& in æternum tanti valoris, tantæque efficaciæ eſſe debeant, perindè ac ſi à quocunque noſtrorum, ac Sacri Romani Imperii Succeſſorum Romanorum Imperatorum, Regum, & Archiducum Auſtriæ, ſucceſſivè ſpecialiter confirmata,vel ſtabilita,confirmatæ,vel ſtabilitæ, ac corroboratæ ſorent,omnibus Privilegiis,ſtatutis,juribus,ac conſuetudinibus hiſce contrariis non attentis. Quapropter mandamus,ac præcipimus,omnibus & ſingulis noſtris; ac Sacri Romani Imperii Electoribus,aliisque Principibus,tàm Eccleſiaſticis, quàm ſæcularibus, Archiepiſcopis, Epiſcopis,Ducibus,Marchionibus,Comitibus,Baronibus,Militibus,Nobilibus,Clientibus, Capitaneis,Vice-Dominis,Locumtenentibus,Gubernatoribus, Præſidentibus, Præfectis, Caſtellanis,Rectoribus,Magiſtratibus, Antianis,Vexilliferis, Poteſtatibus, Civium Magiſtris, Conſulibus,ac omnibus denique noſtris,ac Sacri Romani Imperii ſubditis,& fidelibus dilectis cujuscunque Status, gradus,Ordinis, dignitatis, aut præeminentiæ exiſtant,ut te ſæpè dictum Paulum Comitem Eſtoras de Galantha Sacri Romani Imperii Principem Eſtoras de Galantha ab hoc tempore in futurum,& perpetuò reputent,honorent, ac nominent, teque ac filium tuum primogenitum,ejusque primogeniturum,ac primogenitos in infinitum, cæterosque liberos ex legitimo Thoro,natos,& in perpetuum naſcituros ſupradictis Privilegiis,juribus,inſignibus,Regalibus,præeminentiis,exemptionibus,prærogativis,gratiis,& indultis liberè,pacificè,ſine omni impedimento,ac moleſtatione gaudere,uti, frui,& potiri ſinant, nec aliquo pacto,in iis impediant,ſeu perturbent,ſed potius tueantur, manuteneant, atque defendant,nihil in contrarium admittant,faciant,fierive quovis modo procurent, aut patiantur,quatenus noſtram & Sacri Imperii Indignationem graviſſimam,& pœnam quingentarum Marcarum Auri puri pro ſemiſſe Imperiali Fiſco,ſeu Ærario noſtro,pro reliquo verò ſemiſſe injuriam paſſi,ſeu paſſorum uſibus toties,quoties contraventum fuerit,omni ſpe veniæ ſublata applicandam evitare voluerit.

Harum teſtimonio literarum manu noſtrâ ſubſcriptarum, & Bullæ noſtræ aureæ Typario munitarum.

Quæ dabantur in Arce noſtra Regia Poſonii die ſeptimâ Menſis Decembris, Anno Domini Milleſimo ſexcenteſimo octuageſimo ſeptimo Regnorum noſtrorum Romani trigeſimo,Hungarici trigeſimo tertio, Bohemici verò trigeſimo ſecundo.

LEOPOLDUS.

Leopoldus Guillielmus Comes
in Kœnigsegg.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Regiæque
Majeſtatis proprium.

F. W. Bertram.

Digitized by Google

Nicolaus Forgatsch, Käyserlicher General in Ober-Ungarn. Sein Vater war Emericus Graff von Trentschin, und ist bey Käyser Rudolpho II. in grossen Gnaden gewesen. Seine Mutter war Sidonia Catharina, gebohrne Printzeßin von Sachsen-Lauenburg, und verwittibte Hertzogin von Teschen. Anno M DC XXXIV. ward er Käyserlicher General und Commandeur zu Cassov. Sein Bruder war Sigismundus, Käyserlicher General und Palatinus in Ungarn.

Johann

Digitized by Google

Nicolaus Forgatsch General in Ober= 125.
Ungarn.

Digitized by Google

Digitized by Google

ſcentium conſentire ; Veniam ætatis ſupplicantibus concedere Authoritatem, & Decretum in omnibus interponere, ſervos etiam manumittere, manumiſſionibus quibuscunque cum vel ſine vindicta, & minorum alienationibus, alimentorumque transactionibus, Authoritatem pariter, ac Decretum in omnibus interponere. Cum infamibus tam Juris quam facti, aut aliter quomodocunque copulative diſpenſare, eosque ad famam reſtituere, abſtergendo ab iis omnem infamiæ notam tàm irrogatam, quàm irrogandam, ita ut de cætero ad omnes & ſingulos actus legitimos apti, & idonei habeantur, & promoveantur, haberique & promoveri poſſint, ac debeant, juris Ordine ſemper ſervato.

Prætereà tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, tuisque Primogenitis Succeſſoribus (ut ſupra) ſcientiâ, motu, & Authoritate, quibus ſupra indulgemus, quâ poſſitis, & valeatis Doctores Theologiæ, Juris-Prudentiæ, Medicinæ ac Philoſophiæ, nec non Licentiatos in omni licita facultate, Magiſtros, Baccalaureos, atque Laureatos Poëtas creare, promovere, ordinare, conſtituere, & facere, adhibitis tamen in cujuslibet Doctoris creatione Doctoribus eximiis de Profeſſione creandi, ad minùs tribus, qui Doctorandum, vel Licentiandum examini ſubjiciant, & ei, quem idoneum invenerint, ſufficientemque comprobaverint veſtram Authoritatem interponendo, Doctoratus, Licentiæ, Magiſterii, Baccalaureatus, & Laureæ Poëticæ Inſignia, ut moris eſt, conferatis, qui quidem Doctoratus titulo à vobis donati, liberè poſſint, & in omnibus Civitatibus, & ubilibet Terrarum omnes Actus Doctorales legendi, docendi, interpretandi, Cathedram aſcendendi, gloſſandi, diſputandi, conſulendi, & cæteros Actus Doctorales, Licentiæ, Magiſterii, & Baccalaureatus facere, & exercere, omnibusque & ſingulis gaudere, & uti Privilegiis, Prærogativis, Exemptionibus, Libertatibus, Conceſſionibus, Honoribus, Præeminentiis, Favoribus, Indultis, & Gratiis, quibus cæteri Doctores vel Licentiati, nec non Magiſtri, Baccalaurei, & Poëtæ Laureati, qui in Gymnaſio, ſive Academia, & Univerſitate Viennenſi, Pariſienſi, Papienſi, Piſano-Colonienſi, Ingolſtadienſi, & alio quolibet publico, & privilegiato Gymnaſio vel Academia promoti, vel etiam à Nobis, ac Divis Romanorum Imperatoribus, ac Regibus inſigniti fuerunt, ſeu aliter quocunque modo talia inſignia acceperunt, gaudent, utuntur, & fruuntur quomodolibet Conſuetudine vel de Jure.

Ulterius tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, tuisque Primogenitis deſcendentibus (ut ſupra) liberam Poteſtatem, & Facultatem damus, ut poſſitis honeſtis Perſonis illud petentibus Inſignia ſeu Arma cum vel ſine Corona Regia concedere, & elargiri, idonea & convenientia qualitati Perſonæ (quo ex veſtro judicio pendere volumus) eosdemque cum Inſignium, & armorum tum feudorum capaces reddere, dummodo in hujusmodi armorum conceſſione abſtineatis, ne alicui integram Aquilam maximè Imperialem, aut Avita quorumvis Principum, Comitum, Baronum, & Procerum Inſignia præcisè elargiamini, qui quidem, per vos ſic Armis decorati, hujusmodi Arma ſibi conceſſa, ubique locorum, & terrarum in omnibus & ſingulis honeſtis & decentibus Actibus, & Expeditionibus, in Bellis Duellis, quibuscunque pugnis, vexillis, annulis, ſigillis, ſepulchris, & univerſa ſuppellectilia pro eorum arbitrio deferre, omnibusque & ſingulis Privilegiis, Juribus, & Gratiis uti, & gaudere poſſint, quibus cæteri à nobis, & Prædeceſſoribus noſtris armis decorati, & feudorum capaces utuntur, & gaudent, & ad ea admitti, ad quæ illi admittuntur, & recipiuntur Conſuetudine vel de Jure.

Deindè pro inſigniore hujus tui Illuſtris Pauli Sacri Romani Imperii Principis Eſtoras de Galantha, & tuorum Primogenitorum deſcendentium Status ornamento ſupra dicta Authoritate noſtra Imperiali clementer concedimus & indulgemus, quod neque tu, omnesque tui liberi, & deſcendentes, nec Miniſtri familiares, Domeſtici aut ſubditi veſtri, eorumque omnium res, aut bona moventia, vel fixa, ubicunque locorum exiſtentia, à quocunque ad Curiæ noſtræ Imperialis Rottweilenſis, aut Weſtphaliæ, aut cujusvis alterius Curiæ, aut Provinciæ Eccleſiaſticæ, vel ſæcularis, aut ad quodcunque aliud Sacri Romani Imperii Tribunal pro quacunque profana cauſa, ſive ea concernat Perſonas, ſive honorem, ſive res, & Facultates, vocari, citari, vel pertrahi, neque in aliquo iſtorum contra vos aut illos, illorumvè corpora, vel bona judicari, pronunciari, aut procedi debeat, aut poſſit. Verum ſi quis ullam actionem, jus, aut querelam adverſus vos, vel veſtros, aut illorum aliquem ſibi competere prætendat, vos non alibi, quàm coram nobis, aut ſucceſſoribus noſtris Romanorum Imperatoribus, & Regibus, contra verò Miniſtros familiares, domeſticos, clientes, & ſubditos veſtros, eorumque corpora, res & bona coram Judicibus ordinariis, quibus ratione bonorum ſuorum & perſonarum ſubjecti fuerint, & non alibi convenire, aut adverſus illos actionem intendere, & proſequi teneatur, quorum etiam judicio, & cognitione ipſæ partes per quoscunque Judices ad veſtram advocationem remitti debent, niſi fortè Actoribus juſtitiæ remedium poſtulantibus, ad eorum poſtulata jus in dictis locis notoriè denegaretur, aut dolo malo, ſeu datâ opera protraheretur, quo quidem caſu, unicuique

Digitized by Google

que liberum, aut licitum ſit, jus ſuum in locis, & Judiciis, ubi id impetrare poterit, perſequi, quod ſi verò contra promiſſa contigerit te ſæpè dictum Illuſtrem Paulum Sacri Romani Imperii Principem Eſtoras de Galantha, tuosque deſcendentes in infinitum, nec non Miniſtros domeſticos, aut familiares veſtros, aut ipſorum res, & bona communiter vel diviſim ad alicujus Curiæ, vel Provinciæ Eccleſiaſticæ aut ſæcularis Rottweilenſis, aut Weſtphaliæ vel alium quodcunque Tribunal evocari, citari, vel in Jus trahi, aut contra te, ipſosque & ipſorum Perſonas, res, & bona actionem, vel querelam inſtitui, procedi, pronunciari, judicari, decerni, vel agi, quovis quæſito colore, nos totum id, & quidquid eo modo intentatum, proceſſum, judicatum, ſtatutum, decretum, & actum fuerit, ex nunc prout ex tunc, & è contra irritum, caſſum, & inane, nulliusque roboris, valoris, aut momenti decernimus, & declaramus, ſcientia, & Authoritate prædictis, ita ut ſic evocatis, & citatis, neque in Perſonis, neque in Bonis ullum damnum, vel præjudicium adferri quoquo modo poſſit, valeat, aut debeat.

Inſuper Tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, deſcendentibus tuis, omnibus in infinitum hanc quoque inſignem prærogativam & gratiam tribuimus, atque indulgemus, ut ſi quando contingat, te tuosque in Sacro Romano Imperio, Regnisque aut Provinciis noſtris hæreditariis, fortalitia aut Arces novas è fundamentis exſtruere, ac munire, vel collapſas rædificare, aut etiam jam extructas Arces, Caſtra, Oppida, Loca, Poſſeſſiones, Dominia, Territoria, Domos, & habitationes liberas, villas, ſubditos aut ſervos, emptionis, permutationis, hæreditatis, donationis, aut alio quocunque juſto, ac legitimo modo, & titulo acquirere, realiterque poſſidere, iisdem Arcibus, Caſtris, Oppidis, Locis, Poſſeſſionibus, Dominiis, Territoriis, Villis, Domibus habitationibus liberis ſubditis aut ſervis liberè uti, frui, potiri, & gaudere, ac inſuper eorum nomina vel conſervare, vel abolere, mutare, aut nova indere, ab iisque denominationem ex Sententia, atque arbitratu veſtro vobis aſſumere poſſitis, & valeatis, omni impedimento, & Contradictione ceſſante.

Pariter etiam Te ſæpefatum Illuſtrem Paulum Sacri Romani Imperii Principem Eſtoras de Galantha ac deſcendentes tuos cum tota Veſtra Familia, ac cum omnibus bonis, poſſeſſionibus, ædibus, prædiis, agris, vineis, hortis, & rebus omnibus, quas in præſentiarum in Imperio, Regnis, & Provinciis noſtris poſſidetis, ac in futurum legitimè acquiretis, & poſſidebitis, in noſtram, & ejusdem Sacri Romani Imperii Clientem, Tuitionem, Protectionem, & ſalvam Gvardiam ſuſcepimus, aſſumpſimusque, & ſuſcipimus, aſſumimusque vigore præſentium; Volentes, & decernentes, quod ſitis, teneamini, & eſſe debeatis, una cum prædictis Perſonis, bonis, ac rebus omnibus ſub hac ſpeciali Tuitione, & Salva Gvardia Imperialis noſtræ Aquilæ perpetuò ſalvi, protecti, & ſecuri ab omni gravamine, & oppreſſione, & quod deinceps omnibus, ac ſingulis immunitatibus, gratiis, & prærogativis potiri, & gaudere poſſitis, quibus alii, qui ſub noſtra, & Sacri Romani Imperii Salva Gvardia, & Protectione conſtituti ſunt, de jure ſivè conſuetudine, utuntur, fruuntur, potiuntur, & gaudent. Et ut certò, & manifeſtè omnibus conſtet de hac noſtra, & Sacri Imperii protectione, tuitione, & Salva Gvardia, plenam vobis Facultatem Authoritatem, Licentiam concedimus, & elargimur; ut toties quoties opus habueritis, aut volueritis, poſſitis, & valeatis in dictis veſtris ædibus, prædiis, fundis, hortis, bonis, & poſſeſſionibus affigere, & erigere Aquilam noſtram Imperialem unà cum noſtris, & Sacri Romani Imperii, aliorumque Regnorum noſtrorum Inſignibus conjunctim, vel diviſim in Teſtimonium, & Signum hujusmodi Salvæ Gvardiæ, & ea, quandocunque libuerit, cum debito honore, & reverentia amovere, citra cujuscunque impedimentum, & Contradictionem.

Porrò tibi Illuſtri Paulo Sac. Rom. Imperii Principi, Eſtoras de Galantha, tuisque Primogenitis (ut ſupra) hanc Facultatem damus, & concedimus, ut de quibuscunque originalibus Privilegiis, Inſtrumentis, atque aliis liberalibus documentis, & Actis quovis nomine dici ſolitis unum ſivè plura tranſumpta facere, eademque tuo impreſſo, & appenſo Sigillo Authentiſare, & vidimare poſſitis, quibus ſcripturis, & tranſumptis à te, tuisque ut ſupra vidimatis, & authentiſatis ubique terrarum, ac locorum in judicio, & extra plena, & indubitata fides adhiberi debeat, perindè ac ſi propria originalia adeſſent, aut ipſorum tranſumpta ab aliquo Sacri Romani Imperii Electore Principe, aut Prælato, ſeu aliis ejusdem Imperii Provincialibus vidimata, & authentiſata fuiſſent.

Quo verò ſingularem benigni noſtri in Te animi propenſionem uberius experiaris, Authoritate noſtra Imperiali, & Regia ſcienter, & deliberatè Tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, omnibusque deſcendentibus tuis in infinitum hanc quoque gratiam, facultatem, ac Poteſtatem conceſſimus, & elargiti ſumus, ac tenore præſentium concedimus, & elargimur, ut, ſi quando vobis vilum, & commodum fue-

fuerit in aliqua Civitate, vel Oppido Sacri Romani Imperii pro libitu, voluntate, & arbitrio vestro, quod vos, ac cunĉti Domestici, ac familiares vestri in ea Civitate, vel Oppido, ac in aliis etiam quibuscunque locis, Terris, & Civitatibus per Sacrum Romanum Imperium censeamini, & sitis & esse debeatis absoluti, liberi, immunes penitùs & exempti à quibuscunque oneribus, muneribus impositionibus realibus, personalibus, mixtis, ordinariis, & extra ordinariis per quemcunque imponantur, seu erigi soleant, & quacunque is, qui ea imposuerit, vel exegerit, præfulgeat dignitate, Authoritate, & Potestate, atque etiam ab omnibus exactionibus tributi, Custodiæ excubiarum, militiæ & à Gabellis, Datiis, pedagiis, atque ab onere hospitandorum militum, ac nostrorum, nec non hæredum, ac successorum nostrorum Romanorum Imperatorum, ac Regum, Electorumque, ac aliorum Principum Familiæ Aulicæ, sive Ministrorum aulicorum, & ab aliis quibusvis oneribus, & gravaminibus, ita ut ad aliqua ex prædictis nullo modo teneamini, nec eadem à vobis, aut vestris, ut supra, ullo modo, aut formâ capi aut exigi possint.

Ad hæc liberum sit Tibi Tuisque à Te descendentibus, atque esse debeat in dictis Civitatibus, & Oppidis apud quoscunque Patritios, Tribunitios, & alios honestos Cives congressus, & congregationes ingredi, iisdemque quando libuerit, renunciare, atque ex dictis Civitatibus, aut eorum Territoriis, & jurisdictionibus cum omnibus rebus, & bonis sine ulla molestia, vel impedimento, & absque solutione ullius tributi sive Census pro immigratione, vel emigratione, sive de parata pecunia, sive de fixis, & moventibus rebus, ac bonis, redditibusque vestris, cujuscunque generis, & ubicunque existentibus rursus emigrare, & excedere, vosque alio conferre, vel denuò ad illa loca, undè emigrastis, redire, ibique sedem vestram vel domicilium iterum constituere, ac nihilominus etiam tum eodem immunitatis, & exemptionis Privilegio, sicut ante frui, & gaudere possitis, & valeatis.

Et quò nostram, erga Te Illustrem Paulum Sacri Romani Imperii Principem Estoras de Galantha propensam, benignamque voluntatem evidentiori aliquo testimonio comprobemus, Tibi nec non filio tuo primogenito, ac ejusdem & aliorum primogenitorum primogenitis masculis legitimis indulgemus, & concedimus, quod possis, & valeas, possitis, & valeatis singulis Annis sex ex legitimo matrimonio procreatos ignobiles, quos virtus & merita commendant, Authoritate, & Potestate nostra Nobilitare, ac in nostros, & Sacri Imperii Nobiles creare, facere, ordinare, constituere, ac Nobilitatis nomine, ordine, atque gradu, fascibusque & titulis insignire, ac insuper familiaribus eorum Armis aliquod insigne addere, per quod veram Nobilitatem eos adeptos esse constet; Qui & sic per te dictum Paulum Sacri Romani Imperii Principem Estoras de Galantha, ac filium tuum primogenitum, & aliorum primogenitorum primogenitos, ut supra, Nobiles creati, facti, & instituti pro talibus vere Nobilibus ab universis, & singulis cujuscunque conditionis, præeminentiæ, Status, & dignitatis existant, haberi, dici, scribi, & nominari debeant ubique locorum, & terrarum in Judicio quocunque, & extra, in rebus Spiritualibus, & temporalibus Ecclesiasticis, & prophanis quibuscunque etiamsi talia forent, de quibus in præsenti Diplomate nostro merito specialis mentio fieri deberet, in tantum, quod in omnibus, & per omnia in quibuscunque actibus, negotiis, & exercitiis, honoribus, & dignitatibus, officiis, muneribus, & præeminentiis, libertatibus, Privilegiis, gratiis, & indultis gaudere, uti, & frui possint, & valeant, atque debeant, quibus cæteri nostri, & Sacri Imperii, & quorumcunque aliorum locorum, & terrarum Nobiles utuntur, fruuntur, & ad quæ admittantur, quomodolibet consuetudine vel de jure.

Verum enim vero cum plurimi diversarum familiarum ingenui Tyrones sub exercitatissimis exercituum Ductoribus Archistrategis, & Archithalassis terra marique militent, dignumque videatur, ut qui ex Tyronibus in fortissimos viros evaserint, ad ordinis æquestris inscribantur, quare Tibi Illustri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Estoras de Galantha filio tuo primogenito, ejusdemque & aliorum primogenitorum primogenitis, ut supra facultas sit & potestas nostro nomine facere, constituere & creare quolibet Anno duos aut sunimum tres Milites, sive Equites Auratos, & æquestri dignitate eos insignire, ac insignia ut moris est, conferendo militaria condecorare qui quidem milites, sive Equites à vobis creati plenam potestatem habeant pennis, vestibus, & torquibus aureis utendi & equestris ordinis locorum, & præeminentiam tenendi, & cæteros alios actus equestres faciendi ubique locorum, ac omnia & singula jura, privilegia, exemptiones, immunitates, & prærogativas habeant, quibus utuntur, & gaudent alii Milites, & Equites, verbo & manu nostrâ immediate creati,

&

& tali dignitate decorati, non obſtant : præſertim lib. 1. & 2. & toto Tit. C. de Veſt Pot. & Auratis lib. 11. recepto tamen ab ipſis, vel ipſorum quolibet juramento in hunc modum, qui ſequitur ; Videlicet quod erunt nobis, & Sacro Romano Imperio noſtrisque ſucceſſoribus ad id legitime venientibus ubicunque terrarum, & locorum fuerint, ſeu ad quamcunque dignitatem, & ordinem quantumcunque majorem pervenerint ſemper fideles, nec erunt unquam in Conſilio, tractatu, & participatione, ubi noſtrum, & Sacri Romani Imperii damnum, & periculum agetur, & verſabitur, quin potius damna & detrimenta pro virili, & omni poſſibili modo avertent, Orphanos vero & Pupillos, Viduas, aliasque Perſonas miſerabiles, & Eccleſias læſas, & oppreſſas, ubi ſciverint, defendent, & tuebuntur.

Similiter tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, ac filio tuo primogenito, ejusdemque & aliorum primogenitorum primogenitis (ut ſupra) motu, ſcientiâ, & poteſtate, quâ antea dedimus, & impertiti ſumus plenam poteſtatem, & facultatem, prout etiam per præſens Diploma damus, & impertimur, ut noſtro nomine, loco, & vice, ad ſummum ſex quolibet Anno Sacri Lateranenſis Palatii, Aulæque noſtræ Cæſareæ, & Imperialis Conſiſtorii Comites ordinarios facere, & creare poſſitis, & valeatis, qui eandem facultatem, & poteſtatem habeant in creandis ſcilicet Notariis, & legitimandis Baſtardis, aliisque Gratiis, Privilegiis, Exemptionibus, & honoribus uti poſſint, ac debeant, quibus hujusmodi Comites Palatini à nobis facti, & creati utuntur, fruuntur & potiuntur, Conſuetudine vel de jure.

Poſtquàm igitur ut jam ſupra indigitatum juxta facultatum tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, omnibusque tuis liberis deſcendentibus in infinitum conceſſam, Bona quædam Emptionis, hæreditatis, aliove ullo juſto Poſſeſſionis titulo indepti fueritis, iisdem pleno Dominii Jure utamini, fruamini, nullusque quicunque is, aut cujuscunque conditionis, Status, aut Eminentiæ fuerit, moleſtiam vobis, aut impedimentum creare, vel contributionum, impoſitionum, alioque exactionum reperiendo vocabulo, à vobis uno quodam tempore, aut colore erogationes ordinarias, vel extraordinarias petere, vel exigere auſit. Perinde tamen antiquis fundo & ſolo inhærentibus, aliisque legitimè acquiſitis juribus, & Præſtationibus neutiquam derogatum eſſe, ſed eiuſcemodi antiqua rei incumbentia, onera, ſine tertii præjudicio integra & illibata ſervare volumus.

Et dum tu Illuſtris Paulus Sacri Romani Imperii Princeps Eſtoras de Galantha deſcendentesque tui, bona ſeu territoria, & terras cujuscunque nominis, aut ſortis Emptionis, aut alio quolibet Contractu, ad Dominii Translationem apto in Romano Imperio idoneè acquiretis ; Hanc quoque Inſignem Prærogativam vobis eâ, quâ ſupra, Authoritate largimur, & benignè concedimus, ne omnes aliis retractus, vel vicinitatis, vel agnationis jure nitentes Dominia in vos rite translata irritare, vel reſcindere, & annihilare valeant. Verum tu Paulus Sacri Romani Imperii Princeps de Galantha omnesque liberi, & deſcendentes tui in infinitum non attento aliorum Prothimiſios Jure in Poſſeſſionibus, Dominiisque partis & comparatis tuti, & ſecuri ſitis, imperturbatique relinquimini. Econtra vero ſi à tuis Anteceſſoribus, Tuisque Poſteris ex avitis bonis quidquam olim abalienatum eſſet, vel deinceps alienaretur, in iis omnibus legitimè recuperandis Jus retractus Gentilitium tibi omnibusque tuis hæredibus deſcendentibus in infinitum omnino tribuimus, concedimus, & elargimur, uſucapione, & præſcriptione quacunque ita ſublatis ne vobis hæc omnia repetituris obſtaculo, & impedimento eſſe queant.

Porro in eo quoque tibi Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, Illuſtrique tuæ proſapiæ clementer proſpectum eſſe volumus, ut quoscunque Contractu te tuosque attinentes, vel quomodolibet tibi oblatos, ita intra æquitatis terminos coërcere valeatis, ne uſuræ invicem pactæ, ſtipulatæque legitimum Sacri Romani Imperii ejusdemque Receſſibus determinatum intereſſe, lucri videlicet ceſſantis, damnique emergentis, modum & menſuram egrediantur quodcunque igitur quincunces uſuras excedit, id vobis revocare, retinere, ſolutumque repetere jus & fas eſto.

Ulterius tibi ſæpe memorato Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, tuisq; filiis, liberisq; in infinitum deſcendentibus primogenitis legitimis hanc ſingularem Gratiam, libertatemque dedimus, ac conceſſimus, damus & concedimus Authoritate, quâ fungimur Cæſareâ, deque ejusdem Poteſtatis plenitudine, vigore hujus Diplomatis, quod impoſterum omnia, & ſingula Nobilia, Equeſtrique ordini conformia feuda, & ſubfeuda, tam Eccleſiaſtica, quam ſecularia quomodocunque nominentur ac appellentur, nullis omnino exceptis, quæ à nobis, & Sacro Romano Imperio, vel ab aliis deinceps, & futuris temporibus conſecuti fueritis, coëmeritis, aut alio quocunque modo ut bona feudalia acquiſieritis, perſonis Eccleſiaſticis, & ſæcularibus in feuda & ſub feuda concedere, & elargiri, & ab

omnibus illis Vasallis consuetum fidelitatis homagium,& juramentum postulare possitis,& valeatis,ac Vasalli,absque omni Contradictione vel impedimento ejusmodi feuda à vobis suscipere,vobisque desuper ut Domino,& Dominis directis consueta juramenta præstare teneantur,& si ea Vasalli debito tempore non præstiterint,& se opposuerint,vel alia subterfugia quæsiverint,eo ipso feudis,& jure feudali privari,ac destituti,Tuque Illustris Paulus Sacri Romani Imperii Princeps Estoras de Galantha , cuique filii,ac liberi primogeniti, ut supra quippè feudorum Domini talia bona feudalia pro incremento , & melioratione aliarum vestrarum ditionum,& bonorum,vobis vendicare,eademque ut propria retinere , vel aliis ea pro libitu,voluntate , & arbitrio concedendi licentiam facultatemque habere debeatis, si quando hæc nostra facultas,& gratia ullis Ecclesiasticis,& Sæcularibus juribus, vel communibus feudalibus legibus,constitutionibus Statutis,libertatibus,vel consuetudinibus contraria essent vel explicari possent,his omnibus, & vel maximè consuetudinibus, ac juribus Statuentibus (quod Dominus feudi bona sua allodialia , & propria absque Consensu Domini feudalis in alias Personas deterioris conditionis,ac Statûs , haud transferre possit , talique eveniente casu Vasalle à Domino deterioris conditionis,quam prior Dominus fuerit , feuda acceptare non teneantur) nos ex vera scientia omnino derogamus,& derogatum esse volumus,supplemusque cunctos,ac singulos defectus,qualescunque apparere, & invenire poterunt,statuentes,volentes,ac decernentes,quod contra tenorem præmissorum nihil omnino quomodocunque excogitari, explicari, aut proferri posset,usurpari aut admitti debeat,idque de prædicta Cæsareæ Regiæ & Archiducalis potestatis nostræ plenitudine ac virtute præsentium.

Insuper tibi Paulo Sacri Romani Imperii Principi Estoras de Galantha , tuisque filiis, & liberis primogenitis,ut supra,& hanc gratiam contulimus , vobisque omnia, & singula tàm feudalia,quàm allodialia, & propria bona in vestris ditionibus, Dominiis, ac Comitatibus, Territoriis,& jurisdictionibus sita,ac vel per mortem,aut perdelictum , Commissam feloniam eorum,qui ejusmodi bona occupârunt,& possederunt,aut alio quocunque modo caduca facta,adeoque in nostram nostrorumque successorum potestatem redacta , & prolapsa , vel per justam cognitionem,vel declarationem in Bannum,aut aliàs de Jure , vel consuetudine vetusta , ad Fiscum nostrum devoluta,clementer donavimus , atque elargiti fumus, donamus,& elargimur,vigore hujus de Cæsareæ , Regiæ & Archiducalis potestatis plenitudine, plenum jus, & facultatem,quam nos , posterique nostri vobis in similibus,vel de jure,vel ex gratia dare,atque elargiri possunt ; volentes,& decernentes , quod tu Illustris Paulus Sacri Romani Imperii Princeps Estoras de Galantha,& liberi tui primogeniti, ut supra , ejusmodi commissa, & confiscata, bona nomine nostro successorumque nostrorum occupetis, possideatis,& in melioratione vestrorum feudalium vel allodialium vertatis cum feudis , juxta jura feudalia cum allodialibus verò secuti propriis aliis vestris bonis,agitare, disponere,& procedere possitis,ac valeatis,idque absque omni nostra nostrorumque successorum contradictione,& impedimento.

Ulterius tibi Paulo Sacri Romani Imperii Principi Estoras de Galantha hanc quoque peculiarem libertatem,& gratiam clementer impertimur,quod tu omnesque filii,ac descendentes in infinitum hæredes,& posteri legitimi,in vestris castris,arcibus possessionibus,& dominiis,quousque eorum districtus,& jurisdictio cum ædibus,hortis,prædiis,aliisque appertinentiis se se extendunt,quæque vel nunc possidetis,vel deinceps justo titulo obtinebitis,jure Asyli,gaudere, & frui possitis, omnesque,& singuli homicidæ,similesque intuæ personæ delinquentes (exceptis tamen latronibus publicis) in prædictis castris, prædiis, dominiis , aliisque domibus,& villis securè morari,talesque homicidæ , & personæ criminales ibidem per annum,& diem omni libertate potiri,uti,& frui,nec de vel absque jure,à quocunque Dominio capi,atque eripi possint,vel debeant,attamen si post lapsum præscripti unius anni , & diei quisquam contra talem , vel tales personas via juris procedere,atque experiri,desideraret, tu sæpe fatus Paulus Sacri Romani Imperii Princeps Estoras de Galantha , tuique filii eritis obligati,vel sponte sine mora administrare justitiam,vel delinquentes extradere ipsi jurisdictioni,& territorio, in quo delictum perpetratum fuerit , datis tamen literis revers alibus, quod ejusmodi extraditio non debeat vergere in præjudicium unius vel alterius , volentes, & decernentes quod Tibi Illustri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Estoras de Galantha tui-que filiis & liberis legitimis,detentio similium personarum , postquam ex vestris territoriis,castris,& habitationibus dimissi fuerint,nullum omnino inferre debeat detrimentum, aut damnum.

Porro tibi Illustri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Estoras de Galantha , tuisque primogenitis successoribus,specialem hanc Cæsaream gratiam , facultatemque elargimur & concedimus,quod si aliquando contigerit,ut in vestris Territoriis,Comitatibus,dominiis, aliisque locis ad vos pertinentibus fodinæ,vel auri,vel argenti,vel æris,vel plumbi, vel salis, vel

Digitized by Google

vel alterius metalli appareant, ejusmodi fodinas cum cunctis metallis omni tempore, vel ipſimet, vel per alios eruere, vel excolere, iisque convenientes, & æquas leges, ac ſtatuta præfigere, ac conſtituere, atque prout juris, & conſuetudinis eſt iisdem ita inventis, ac excultis, aurum, argentum, æs, aliaque metalla nutrientibus fodinis, cunctis, & quibuscunque juribus, immunitatibus, jurisdictionibus, fructibus, decimis, aliisque emolumentis, ſecundum Jura, & conſuetudines fodinarias cum omnibus, & ſingulis feudis propriis, & allodialibus bonis mobilibus, & fixis, absque ulla exceptione quæ tu Paule Sacri Romani Imperii Princeps Eſtoras de Galantha, tuique filii, & deſcendentes primogeniti (ut ſupra) in veſtris Poſſeſſionibus, Dominiis, Territoriis, villisque, quæ, quasque nunc habetis, vel deinceps per mortem, delictum, vel commiſſum eorum, qui talia bona occupant, vel alio quocunque legitimo modo caduca fient, adipiſcemini, & nobis, ſucceſſoribusque noſtris Sacri Romani Imperii vel noſtro, & Imperii Fiſco competere poſſent, liberè potiri, frui, & gaudere poſſitis, & valeatis, promittimusque clementer, quod nos & ſucceſſores noſtri, te tuosque in quieta poſſeſſione manutenere, tueri, ac protegere, nec permittere velimus, & debeamus, ullum vobis à quopiam inferri præjudicium, id quod etiam de theſauris reconditis, five in auro, metallo, lapidibus pretioſis, aureis vel argenteis utenſilibus conſtent, intelligimus, paremque deſuper facultatem, & idem jus hiſce clementer impertimur, & tribuimus.

Cæterum ut delicta puniantur, & communis ſalus, & utilitas perſervetur, ſcienter, & deliberatè maturoque Conſilio tibi Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, filiisque & deſcendentibus tuis primogenitis, in omnibus veſtris Comitatibus, Dominiis, Civitatibus, Caſtris, Arcibus, Oppidis, & Pagis, quæ in præſentiarum poſſidetis, aut poſthac legitimo, juſtoque titulo acquiretis, jurisdictionem omnimodam cum Jure ſuperioritatis clementer conceſſimus, & elargiti ſumus, ita ut in iisdem Comitatibus, Dominiis, Civitatibus, Caſtris &c. plenam facultatem habeatis Tribunal inſtituendi, furcasque, vel infames trabes erigendi, ac pro libitu locorumque opportunitate unum pluresve judices, vel ſculetos, Prætectosque conſtituendi, ac præficiendi, illisque perſonas neceſſarias ſurrogandi, ac criminalem Jurisdictionem exercendi, concedimus, impertimur, & elargimur, tibi ſæpius dicto Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha, tuisque filiis memoratis in infinitum gratiam hanc de Cæſareæ noſtræ Poteſtatis plenitudine animo deliberato tenore præſentium, quod in præmemoratis Comitatibus, Dominiis, Caſtris, Oppidis, & Territoriis veſtris, ſi & quotiescunque è re viſum fuerit, in locis magis commodis unum, pluresve judices idoneos, habilesque officiales, unumque vel plures ſubſtitutos, iis ſurrogare, ac ordinare, ibidemque per ipſos, de omnibus, & ſingulis cauſis civilibus, & criminalibus utpote præteritionibus Telonii, delictis, maleficis, Exceſſibus, (nullis omninò exceptis) ſive merces, & bona eo pertinentia, debita, pœnæ, mulctæ, relegationes ex Patria, pœnæ corporales, imo vitæ, & necis, & omnes alii caſus meri, & mixti Imperii, vel alias communis jurisdictionis ſint, vel æſtimentur, querelas formare, judicialiter procedere, cognoſcere, & ſententiam pronunciare, eamque exequi, nec non in prædictis Comitatibus, Dominiis, Caſtris, Civitatibus, Oppidis, & appertinentibus locis, & Territoriis, exiles, & graves mulctas pro locorum Conſuetudine, & æquitate rei dictare, omne hoc peragere, quod in ſimilibus decet, in cunctis quoque cauſis, & caſibus tàm Civilibus, quàm criminalibus æquas leges, ſalutares conſtitutiones, & Statuta juri Communi, Legibusque noſtris, & Imperii conſona, adeoque efficacia perindè, ac ſi à nobis, noſtrisque poſteris condita forent, ponere, facere, ac ſtabilire, eaque pro opportunitate temporis, & convenientiæ, quoties neceſſitas popoſcerit, denuo abolere, mutare, meliorare, vel omnino caſſare, præteactasque mulctas exigere, iisque ſine omni contradictione, & impedimento potiri, ac frui poſſitis, & debeatis, omnesque ac ſinguli, qui ibidem poſſeſſionati, ac prædictis jurisdictionibus ſubjecti degent, ad ſiſtendum ſe & parendum erunt obſtricti, ita ut tu Paule Sacri Romani Imperii Princeps Eſtoras de Galantha, filiique & deſcendentes tui legitimi Domini ac poſſeſſores præfatorum Comitatuum, Dominiorum, Caſtrorum, Civitatum, Oppidorum, Pagorum, & Territoriorum in iisdem uno alterove loco pro libitu, & arbitrio patibulum, furcam, & infamem trabem erigere, judicialiter ſuper delictis procedere, honeſtis, ac idoneis qualificatisque perſonis ulteriorem judicaturam committere, ac per ipſos tales perſonas maleficas in veſtris Comitatibus, Dominiis, Civitatibus, Oppidis, eorumque diſtrictibus, & jurisdictionibus apprehenſas, incarcerare, easque ac alios facineroſos aliundè, & extra Territorium captos, & ad debitè puniendum adductos, habitis ſufficientibus indiciis torquendo examinare, ac juxta cujusque confeſſionem, vel manifeſtas actiones juribus Imperii, & conſuetudinibus conformiter publicè dijudicare, ac punire debeatis, & poſſitis, absque omni Contradictione, & impedimento, ita tamen ut tu, poſterique tui legitimi detentores, & poſſeſſores ante dictorum Comitatuum, Dominiorum, Caſtrorum, & Civitatum, Oppidorum, à veſtris Judicibus, & Officialibus ad id conſtitutis conſuetum juramentum pro debita obſervantia æquitatis, & juſtitiæ excipiatis eâ lege, ut tan-

quam impartiales Judices contra pauperem æquè ac divitē, & viceversa insuper on
ctu, amore, odio, dono, favore, timore, amicitia, atque inimicitia omnino sepositis &
tis, nec secus in aliis causis agatis, & procedatis, ac decernatis, quàm ut decet, & su
re coram omnipotente Deo in extremo Judicio respondere, tueri, ac defendere v
positis bonâ fide.

Quandoquidem verò usu compertum est hujusmodi Privilegia, & Diplomata
se, semper sine periculo corruptionis, vel amissionis de loco ad locum transportar
frequentes temporum, ac rerum mutationes; volentes etiam hac in parte tibi Pa
Romani Imperii Principi Estoras de Galantha tuisque filiis, & descendentibus legiti
sulere, ne quoties præsentium literarum, concessionumque beneficio uti volueritis
habeatis originale hoc nostrum producere: idcirco ordinamus, ut plura exemp
Authentico alicujus Prælati, Principis, Comitis, Baronis, Magistratus, Provincialis,
nicipalis, vel etiam alterius alicujus egregiæ & fide dignæ Personæ Sigillo transsum
transsumi, sive per Notarium legalem copiam authenticam, & collationatam in p
duorum testium fide dignorum subscribi, & subsignari facere possitis, quibus parem
judicio, & extra, ac aliàs ubicunque adhiberi volumus, ac si hæ originales literæ huju
matis oculos legentium fugerent, nec agnosci possent, & vel Sigillum frangeretur, v
brana quoquo modo corrumperetur, vel incendio consumeretur, vel etiam vobis
eriperetur, tunc memorata transsumpta modo, qui supra demonstratus est facta
qua Archetypus fidem, & roboris firmitatem ubique locorum & terrarum obtinere
ullis actibus, ac negotiis tam Ecclesiasticis, quàm prophanis, ac mixtis minùs, ac præ
ginale valere debebunt, non obstantibus in præfatis omnibus & singulis quibuscunc
bus, constitutionibus, Decretis, consuetudinibus, ordinationibus, reformationibus, E
is, Exemptionibus, gratiis, & Prærogativis quocunque nomine censeantur, ac cuju
tenoris existant, tàm factis quàm fiendis per nos, & prædecessores nostros, aut per q
que Principes, Duces, Marchiones, Comites, Universitates, Civitates, Communit
aliàs cujuscunque generis, vel conditionis sub quibuscunque clausulis, & verborun
sionibus etiamsi talia forent, de quibus de verbo ad verbum necesse esset hic fieri me
specialem, in Contrarium facientibus quibus omnibus, & singulis in quantum hui
Concessioni, & indulto obstarent, vel obstare possent Cæsareâ Authoritate, & potel
stræ plenitudine, motuque & scientia supra memoratis, per præsentes derogamus,
gatum esse volumus.

Permittimus quoque tibi tuisque filiis, & descendentibus, posterisque legitimis
ties hujusmodi per nos concessa libertate, aut prærogativâ, ubi contigerit non opus
integrum præsentis diplomatis tenorem literis vestris, quas desuper expediri curav
tantum caput ad hoc spectans unà cum parte exordii, & annotatione loci, & diei, qu
Diploma datum est, commemorare, & specialiter exprimere sufficiat. Declaramus
fortè contingat, te sæpe nominatum Paulum Sacri Romani Imperii Principem Es
Galantha, tuosque filios & descendentes legitimos (ut supra) hujusmodi Gratiis, L
bus, Indultis, Immunitatibus, Privilegiis, Exemptionibus & Concessionibus, aut aliqu
rum aliquando non uti hujusmodi non usum in prædictis Privilegiis nullum præj
impedimentum, damnum, vel defectum generare, vel adferre, quin imò hujusmodi
siones, gratias, & immunitates nihilominùs in suo robore perpetuò salvas, integras
lumes esse, aut te filiosque tuos hæredes, ac Posteros legitimos quandocunque com
fuerit, iisdem pro rei necessitate, ac voluntatis vestræ arbitrio liberè, & sine omni
mento uti, frui, & potiri, ac gaudere posse, valere, & debere.

Demum impertimur, & concedimus tibi Illustri Paulo Sacri Romani Imperii
Estoras de Galantha tuisque filiis, descendentibus, & posteris legitimis, hanc speciale
tiam, facultatemque, ut pro reali Executione, & manutenentia horum nostrorum
giorum, ac immunitatum unum, vel plures nostri, ac Sacri Romani Imperii Electore
pes, Prælatos, Comites, Barones, vel Civitates pro Conservatoribus, Protectoribus,
fariis Cæsareis, Executoribus, ac Arbitris, qui ad requisitionem vestram, (sicuti iis e
nem plenam hisce facultatem, ac Potestatem elargimur) mandare, inhibere, exequi,
nere, imò id facere, ac peragere possint, ac debeant, quòd nos, quâ Romanorum Impe
actualem executionem, & efficacem manutenentiam præmemoratorum nostrorum
legiorum faceremus, & facere possemus in omnibus, ac singulis occurrentibus cas
rei exigentia, ac liberæ voluntatis vestræ arbitrio sine omni impedimento eligere p
valeatis; Aut si tibi Paulo Sacri Romani Imperii Principi Estoras de Galantha, tuis
descendentibus, ac posteris legitimis commodum magis, integrumque visum fuerit
nostrorum Privilegiorum, Concessionum, Gratiarum, ac Immunitatum temerarios
ptores, & violatores in uno, vel pluribus punctis aliâ juris viâ, vel in aliis commodio

diciis,ob præmeritas pœnas vel mulctas, earumque declarationem coram nobis, & noſtris Sacri Romani Imperii Succeſſoribus,Imperatoribus,& Regibus,vel in Camera noſtra Imperiali nomine proprio,vel per Cæſareum noſtrum Fiſcalem convenire, deferre, atque ad declarationem pœnæ procedere, hoc ipſum tibi Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha,filiiſq; deſcendentibus ac Poſteris tuis legitimis liberum ſit,nosque liberæ voluntatis veſtræ arbitrio, & Electioni clementer committimus, & commiſſum eſſe volumus.

Poſtremo tibi ſæpiſſimè fato Illuſtri Paulo Sacri Romani Imperii Principi Eſtoras de Galantha,filiiſque deſcendentibus,ac poſteris tuis legitimis donamus,& conferimus hanc gratiam,facultatemque neminem veſtrum teneri,confirmationem,vel corroborationem hujus Privilegii à noſtris, ac Sacri Romani Imperii Succeſſoribus Imperatoribus, Regibus,vel Auſtriæ Archiducibus de novo expetere;verum his decernimus clementer ac volumus vigore harum literarum,quòd omnia & ſingula in his contenta, ac comprehenſa Privilegia, Conceſſiones,Donationes,Gratiæ,& Immunitates omni Ævo,& in æternum tanti valoris, tantæque efficaciæ eſſe debeant, perindè ac ſi à quocunque noſtrorum, ac Sacri Romani Imperii Succeſſorum Romanorum Imperatorum, Regum, & Archiducum Auſtriæ, ſucceſſivè ſpecialiter confirmata,vel ſtabilita,confirmatæ,vel ſtabilitæ, ac corroboratæ forent,omnibus Privilegiis,ſtatutis,juribus,ac conſuetudinibus hiſce contrariis non attentis. Quapropter mandamus,ac præcipimus,omnibus & ſingulis noſtris; ac Sacri Romani Imperii Electoribus,aliisque Principibus,tàm Eccleſiaſticis, quàm ſæcularibus, Archiepiſcopis, Epiſcopis,Ducibus,Marchionibus,Comitibus,Baronibus,Militibus,Nobilibus,Clientibus, Capitaneis,Vice-Dominis,Locumtenentibus,Gubernatoribus, Præſidentibus, Præfectis, Caſtellanis,Rectoribus,Magiſtratibus, Antianis,Vexilliferis, Poteſtatibus, Civium Magiſtris, Conſulibus,ac omnibus denique noſtris,ac Sacri Romani Imperii ſubditis,& fidelibus dilectis cujuscunque Status, gradus,Ordinis, dignitatis, aut præeminentiæ exiſtant,ut te ſæpè dictum Paulum Comitem Eſtoras de Galantha Sacri Romani Imperii Principem Eſtoras de Galantha ab hoc tempore in futurum,& perpetuò reputent,honorent, ac nominent, teque ac filium tuum primogenitum,ejusque primogenitorum,ac primogenitos in infinitum, cæterosque liberos ex legitimo Thoro,natos,& in perpetuum naſcituros ſupradictis Privilegiis,juribus,inſignibus,Regalibus,præeminentiis,exemptionibus,prærogativis,gratiis,& indultis liberè,pacificè,ſine omni impedimento,ac moleſtatione gaudere,uti, frui,& potiri ſinant, nec aliquo pacto,in iis impediant,ſeu perturbent,ſed potius tueantur, manuteneant, atque defendant,nihil in contrarium admittant,faciant,fierive quovis modo procurent, aut patiantur,quatenus noſtram & Sacri Imperii Indignationem graviſſimam,& pœnam quingentarum Marcarum Auri puri pro ſemiſſe Imperiali Fiſco,ſeu Ærario noſtro,pro reliquo verò ſemiſſe injuriam paſſi,ſeu paſſorum uſibus toties,quoties contraventum fuerit,omni ſpe veniæ ſublata applicandam evitare voluerit.

Harum teſtimonio literarum manu noſtrâ ſubſcriptarum, & Bullæ noſtræ aureæ Typario munitarum.

Quæ dabantur in Arce noſtra Regia Poſonii die ſeptimâ Menſis Decembris, Anno Domini Milleſimo ſexcenteſimo octuageſimo ſeptimo Regnorum noſtrorum Romani trigeſimo,Hungarici trigeſimo tertio, Bohemici verò trigeſimo ſecundo.

LEOPOLDUS.

Leopoldus Guillielmus Comes
in Kœnigsegg.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Regiæque
Majeſtatis proprium.

F. W. Bertram.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Johann Caspar à Station, izb.

Johann Caſpar von Stadion war aus einem alt Adelichen Geſchlecht in Schwaben entſproſſen. Er wurde als Commendator der Elſäßiſchen Balley Anno 1627. zum Groß Meiſter des Teutſchen Ordens erwählet, vnd von Päbſtl. Heiligkeit vnd Römiſch-Käyſerl. Majeſtät in eben demſelben Jahre confirmiret, er war Käyſerl. Geheimbder Rath vnd Commendant zu Wien, er hat in Teutſchland, Hungarn, Niederlanden und Franckreich viel tapffere Thaten erwieſen, und wurde auch zum Käyſerl. General-Feld-Marſchall in den Oberen Crayßen ernennet. Er hat das Capuciner-Cloſter zu Mergentheimb erbauen laſſen, und nachdem es die Feinde von Grund aus verſtöhret, ließ er ſolches nach einem vier jährigen Exilio wieder auffbauen, vnd eine Capelle zu U. L. F. Hülffe hinzu fügen, welche nach dieſem viel Wunder gethan. Nachdem er 14. Jahr regieret, ſtarb er im Käyſerl. Feld-Lager im Dorff Ammern bey Mühlhauſen in Thüringen den 21. Nov. 1641. der verblichene Cörper wurde nach Mergentheim gebracht, und bey den PP. Capucinern, nach des Verſtorbenen Befehl, eingeſencket, vnd ihm ein ſchön Grabmahl auffgerichtet.

Hauß

HAnß Preiner, Edler Herr von Stätz, Freyherr zu Stubing, Fladnitz, vnd Rabenstein, auf S. Miargarethen, Seyfriden Preiners, Freyherrn, vnd Elisabeth, Herrin von Eitznig Sohn, hat sich von Jugend auf der Tugend vnd Geschickligkeit, auch des Hoff- vnd Kriegs-Wesens beflissen ist bey Ertzhertzog Ernst Cämmerer, vnd mit Ihr. Durchl. als sie in Niederland gezogen, alldorten über eine Compagnie Reuther Rittmaister gewesen, nach Ihr. Durchl. Todt ist er wieder in Oesterreich, vnd sich in den Ungarischen Kriegen so tapffer vnd ansehnlich gehalten, daß er unterschiedliche Regimenter geführet, vnd sich fast bey allen Schlachten vnd Belägerungen befunden, sonderlich in der vor Weissenburg, da er wider des Türcken grausamen Macht vnnd schröcklichen Ansetzen die Schantz auff dem Berg maintenirt, vnnd hat ihm Käyser Matthias, damahls noch Ertzhertzog, an demselben Ort, nach erhaltener Schlacht, eines zur Danckſagung zugebracht; mit Vermelden, daß die Victorie allein seinem Valor zuzuschreiben wäre. Er hat unterschiedliche Armaden allein vnd löblich commandirt, vnd hat ihn Käyser Rudolph zum General der Artigleria vnd zum Obristen zu Raab vnd selbiger Gräntzen befürdert.

Bey Käyser Matthias hat er auch den Cammer-Schlüssel gehabt, vnnd dem Kriegs-Rath würcklich bedienet: Bey Käyser Ferdinandt dem Andern ist er nicht weniger Cämmerer, Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister, und Obrister zu Raab gewesen, vnnd hat sich in denen währenden Rebellionen trew vnd auffrecht gehalten: Sein Procedere, Manier, Thun vnd Lassen, war tapffer, auffrecht, höfflich, erbar vnnd annehmblich, daher ihn iederman lieb vnd werth gehalten. Die Ritterlichen Exercitien hat er geliebt, vnd wohl geübt, vnd seine unterschiedliche Sprachen perfect geredt, seine guten Freunde haben sich auff ihn verlassen können, vnd mit denen, welche er nicht gemöcht, hat er nicht viel dissimulirt. Er ist zu Wien, nachdem er etlich vnd zwantzig Jahr in denen allerschwereſten Zeiten Obrister zu Raab gewesen, den Todts verschieden.

VXORES DVÆ.

1. Isabella Constantia von Harrach Freyin, von der noch im Leben folgende Kinder:

Philipp Friedrich, jetziger Bischoff zu Wien, Fürst des H. R. Reichs.

2. Eva Regina, Herrn Hanß Philippen Preiners hinterlassene Wittib, deren lebendige Kinder seyn.

Frantz Albrecht.
Eva Elisabeth.
Hannß Philipp.
Anna Regina.
Ferdinand Ernst Preiner, Freyherr, Ertzhertzogs Leopold Wilhelm Cämmerer,

Digitized by Google

Hanniß Preiner Freyherr zu Stübing &c.
127.

Digitized by Google

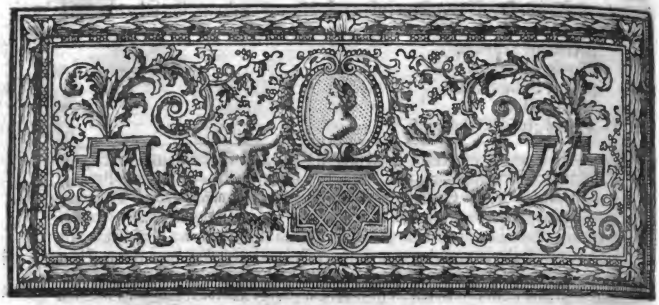
merer, der Pollixena Freyin von Starenberg verheyrath, vnd mit ihr folgende Kinder im Leben:

Ferdinand Leopold.
Maria Barbara.
Maria Conſtantin.
Maria Clara.
Hannß Joſeph Chriſtoph.

Johannes Breuner, Freyherr zu Stubing, Fladnitz vnd Rabenſtein, Herr auff S. Margarethen, Mooß, war 1570. gebohren. Sein Vater war Seyfried Breuner, Freyherr, und ſeine Mutter Eliſabeth Herrin von Eitznig, er war anfänglich bey Ertzhertzog Erneſto Cämmerer, mit dem er auch in die Niederlande zog, von dar aber nach gedachtem Ertzhertzogs Tod wieder zurück kam, und ſich im Türcken-Kriege unter den Käyſerlichen verſuchte, ſonderlich aber in der Belagerung Stuhlweiſſenburg hervor that, da er eine auff dem Berge gelegene Schantze vertheidigte. Der Käyſer Rudolphus machte ihn zum Gen. Feld-Zeugmeiſter und Commendanten der Feſtung Raab, welche Würde er auch unter Matthia und Ferdinando II. geführt, und bey demſelben noch Cämmerer und Hoff-Kriegs-Rath geweſen. Er ſtarb zu Wien anno 1632. er hat zwey Gemahlinnen gehabt, und ſich das erſtemahl anno 1595. mit Iſabella Conſtantia Freyin von Harrach, ſo Anno 1625. geſtorben, das andere mahl anno 1628. mit Maria Gräfin von Arco vermählet. Aus erſter Ehe ſind ihm Zehen Kinder gebohren, davon aber nur drey lebendige hinterlaſſen. Als:

I. Philippum Fridericum Biſchoff zu Wien des H. R. Reichs Fürſten, geſt. a. 1669. im 72. Jahr ihres Alters.
II. Evam Reginam, ſo an Johann Philipp von Breunern vermählet worden.
III. Ferdinandum Erneſtum, Ertzhertzogs Leopold Wilhelm, hernach Käyſers Ferdinandi III. und IV. Cämmerer und Hof-Kriegs-Rath, vermählte ſich 1.) mit Polyxenia, Freyin von Stahrenberg, und nach ihrem Tode mit Cæcilia Gräfin von Nagarol, er hat mit beyden Gemahlin erzeuget

A. Ferdinand Leopold, ſo im 18. Jahre ſeines Alters geſtorben.
B. Mariam Barbaram Iſabellam, ſo an Siegfried Chriſtoph Grafen Breunern vermählet, und nach ihrem Wittben-Stand Apa der Joſephiniſchen Printzeßinnen worden.
C. Mariam Conſtantiam.
D. Mariam Claram.
E. Johann Joſeph Chriſtoph.
F. Maximilian Ludovicum, des H. Röm. Reichs Grafen Breuners und zu Aſpern, Kayſerlichen würcklichen Geheimen und Hoff-Kriegs-Rath, Cämmerern, General-Kriegs-Commiſſarium, er ſtarb 1716. im 73. Jahr ſeines Alters. Seine Gemahlin war Maximiliana Chriſtiani Joh. Caroli Fürſtens von Portia Tochter, Maximilian Ferdinandi Graffens von Trautmannsdorff Wittib, ſo 1705. geſtorben.
G. Carolum Weiccardum Graff von Breuner, Kayſerl. würcklichen Geheimen Rath, und Cammer-Præſidenten, welcher ſich mit Maria Cæcilia Franz Adam Gräfin von Dietrichſtein Tochter vermählet, und allbereit verſtorben.
H. Philippum Ignatium.
I. Mariam Maximilianam.
IV. Eleonora, Caroli Ferdinandi Herrn von Rappach Gemahlin.
V. Franciſcum Albertum.
VI. Johannem Philippum.
VII. Eliſabeth des Herrn von Gleiſpach Gemahlin.
VIII. Annam Reginam, Eraſmi Friderici Freyherrn von Herberſtein Gemahlin.



HAnnß Dietrich, Freyherr von Reiffenberg, war erſtlich Vice-Dom zu Aſchaffenburg und Chur-Maynziſcher Obriſter, nachgehends aber Kayſerl. Commendant zu Comorra, wie auch Hoff-Kriegs-Rath, Cammerherr und Stadt-Gvardi Obriſter zu Wien. Er hatte die Ehre, daß der Kayſer ihm nebſt ſeinem gantzen Geſchlechte die Freyherrliche Würde beylegte, worauff er anno 1629. im 53. Jahre ſeines Alters abgangen. Sein Sohn Johann Schweickhard erhielt gleichfalls die Stelle eines Obriſten in den Käyſerlichen Dienſten.

Ernſt

Digitized by Google

Ernst Graf von Coloniths 129

ERnst Graff von Kolonitsch, Georgen Seyfried von Kolonitsch Freyherrn, vnd Helenä Fuchsin von Fuchsberg Sohn, ist ein tapfferer, redlicher, auffrechter, treyhertziger Cavalliero gewesen, hat von Anno 1600. an dem Ungarischen Kriege in allen vornehmen Occasionen, Schlachten, vnd Belägerungen mit grossem Lob beygewohnt, vnd zu zweyen mahlen, mit zween ansehnlichen Türcken Mann für Mann gestritten, vnd sie alle beyde überwunden. Er war erstlich vnter dem weitberühmten General Seyfried von Kolonitsch seinem Bruder Mit-Reutter, hernach Fähndrich, Rittmaister, vnd Obrister Leuthenandt: Alsdann hat er selbst vnterschiedliche Regimenter zu Roß vnd Fuß geworben vnd geführt, vnd sich so wohl in der Botschkaischen, als Bethleheimischen Rebellion gehalten, daß ihm dessen Ihro May. in vnterschiedlichen Hand-Briefseln Zeugniß giebt, wie Sie ihm dann etlich Jahr die Obrist-Lieutenant-Stell zu Raab, vnd die Obristen-Stell zu Commorn biß an seinen Tod vertrawet, vnd ihm zu Dero Kriegs-Rath vnd Cämmerern befürdert. Er war zu vnterschiedlich mahlen Commissarius zur Auswechslung der Käyserl. vnd Türckischen Gesandten, als Herrn Adam von Herberstein, Herrn Graffen Tschernin, Herrn Kurtzen, Herrn Graffen von Kuffstein, vnd Herrn Grafen von Puechhaimb. Er ist gestorben zu Wien den 12. Decembris, Anno 1638. vnd liegt bey denen Capucinern in der Grufft begraben.

VXORES DVÆ.

I. Sabina, gebohrne von Sonnendorff, Freyin, von der Vier gewachsene Kinder verhanden: Als

Rudolph Ernst, so Hauptmann über eine Compagnia Tragoner gewesen, vnd in Lothringen Ritterlich streitend umkommen.

Susanna Eleonora, der Käyserin Mariä Hoff-Dama, vnd die sich hernach mit Graffen Franz Christoph Khevenhüller verheyrath, von der Er Herr Graff Ernst ein Enckel Maria Francisca erlebt, deren 16. Ahnen bey Graff Bartholome Khevenhüller Num. zu finden.

Maximilian Ernst, Graff von Kolonitsch, Ihr. Hochfürstl. Durchl. Ertzhertzogen Leopold Wilhelms, ꝛc. Cammerer, vnd Rittmaister in Dero Guardia-Regiment.

Frawle Sabina.

II. Anna Eliſabeth, Freyin von Kuffſtein, von der unerwachſene Kinder im Leben verhanden:
Ernſt, Ferdinand, Leopold vnd Hannß Adam, Clara vnd Eliſabeth.

Ernſt Graff von Kollonitſch erhielte vor ſich und ſeine Familie zu erſt den Gräfflichen Character, und ward Commendant in Comorra. Seine Söhne waren

I. Erneſtus Fridericus, ſo bey dem Kayſer Leopoldo in gutem Anſehen geſtanden.

II. Leopoldus, Graff von Kollonitſch Cardinal Protectorem Germaniæ, Ertz-Biſchoffen zu Gran auch ſelbiger Geſpanſchafft Ober-Geſpan, des H. Röm. Stuhls Legatus Natus, des Königreichs Ungarn Primas, Obriſter Cantzler, und geheimſter Secretarius, des Ritter-Ordens S. Johannes von Jeruſalem Prior. Commendator zu Michalup und Mallberg, Kayſerl. würcklicher Geheimer Rath, gebohren den 24. Oct. 1631. ſtarb den 20. Jan. 1707.

Ste-

Digitized by Google

Digitized by Google

130
Stephanus Palfius

VI.

Stephan Graff Palffi, Niclasen Palffi, und Magdalena Fuggerin Sohn, hat von Jugend auf Käyser Rudolph Käyser Matthiä, Käyser Ferdinandt dem II. und III. treulich und wohl gedient, und in der Behleheimischen Rebellion darüber seine Güter verlohren, und gefangen worden, doch letztlich seine ansehnliche Gütter recuperirt, und durch Ranzion sich wieder ledig gemacht. Er hat ansehl. Kriegs- und Lands-Aempter im Königreich Vngarn bedienet, und Anno 1613. dem Käyser Matthiä auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg mit 100. Vngarischen Reutern, ein ieglicher mit seiner Digerhaut auffsend Vngarn Ertzhertzog Leopold Wilhelm, wie Ihr. Durchl. den Gen. Panier aus Böheimb getrieben, assistirt, und den Feind Tag und Nacht travaglirt.

VXOR.

Eva Susanna Gräfin von Puchaimb, davon ein Sohn, Nahmens Nicolaus, verhanden.

Stephanus Graff Palffy Cron-Hüter von Ungarn und Graff von Preßburg ein Sohn Nicolai Grafen von Palfy. Er starb 1644. und hinterließ

I. Nicolaum, welcher als Groß-Cantzler in Ungarn gestorben, er hatte einen Sohn

A. Nicolaum, Kayserl. Geheimbden Rath, General-Feld-Zeugmeistern, Hatschier-Hauptmann, Ober-Cammer-Herr der Cron Ungern, Ober-Hauptmann zu Preßburg, desselben Comitats Ober-Gespan, und der verwittibten Kayserin Obristen Stallmeister, wurde anno 1715. Palatinus in Ungern, und hatte mit seiner Gemahlin einer Freyin von Weix

a. Nicolaum Josephum, Kayserl. Cammer-Herrn.

b. Johannem, Kayl. Cammer-Herrn und General-Major.

II. Mariam, so an den Graff Erdœdi vermählet worden.

ADam Herr von Sternberg, Herr auf Bechin und Grünberg, war Kayserl. Geheimbder Rath vnd Obriſter Burggraff in Böhmen. Er zeugete

I. Jarislaum Wolffgangen Herrn auff Schlüſſelburg, Käyſerl. Rath, Cammer-Herrn, Gröſſern Land-Rechts-Beyſitzern vnd Hauptmann des Pragner Creyßes in Behmen, welcher von ſeinen eignen Bedienten ermordet wurde.

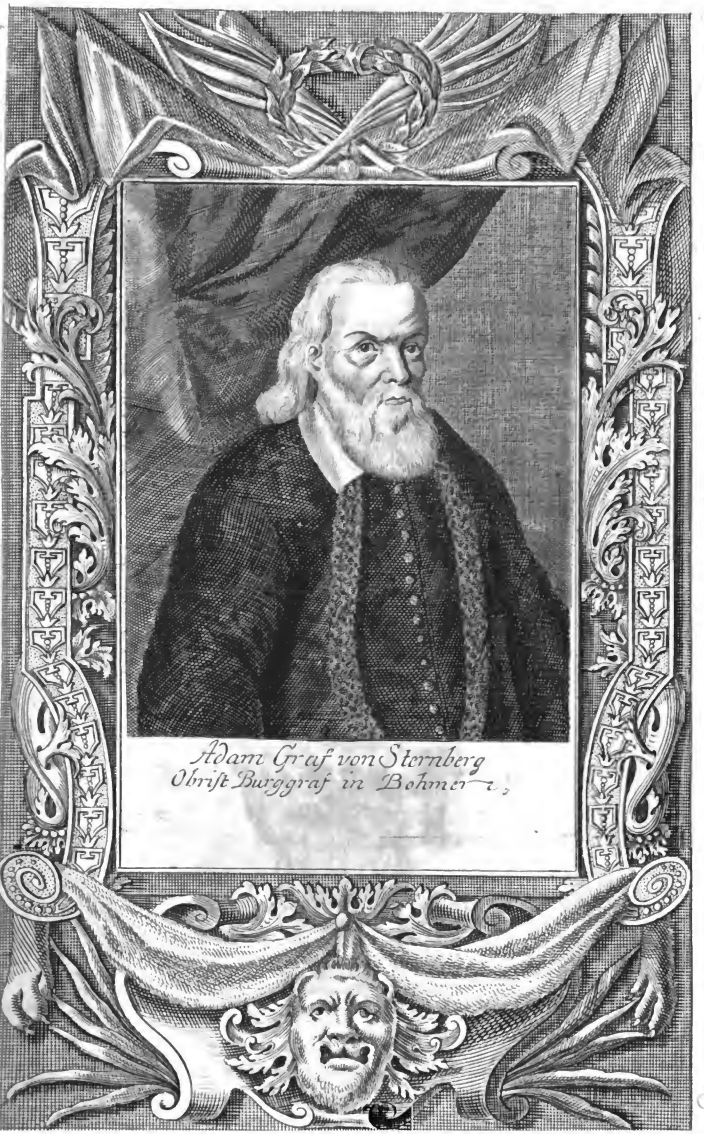
II. Franciſcum Carolum Matthiam, Obriſten Land-Richtern in Böhmen, welcher anno 1650. geſtorben, nachdem ihm folgende Söhne gebohren worden.

a. Ignatius Carolus, Käyſerlicher Geheimder Rath vnd Ober-Appellations-Gerichts-Præſident in Böhmen, der anno 1700. geſtorben,

b. Wenceslaus Adalbertus, der anno 1708. als Käyſerlicher Geheimder Rath, Obriſter Land-Hoffmeiſter in Böhmen vnd Ritter des Goldenen Vlieſſes verſtorben.

c. Johannes Norbertus, Käyſerlicher Cammer-Herr.

Digitized by Google



Adam Graf von Sternberg
Obrist Burggraf in Bohmen

Digitized by Google

Digitized by Google

Jaroslau Borsita Graf von Martinitz.
132.

Wrislaus Borzita, Jaroslai von Martinitz Freyherrn vnd Johanna, eine gebohrne Daczicka von Barchova Freyin jüngsterer Sohn Posthumus, weil er drey Wochen nach seines Herrn Vatern Absterben den 6. Januarii des 1582. Jahrs gebohren, welcher, nachdem er sich in seiner Jugend den Studien vnd andern löbl. Exercitien applicirt, vnd in solchen guten Progressen das Vierzehende Jahr erreicht, vnd sein Herr Vetter vnd Gerhaab, damahls des Königreichs Böhaimb Obrister Cantzler Todts verschieden, hat von Ihr Käyserl. Mayest Rudolpho dem Andern er das veniam ætatis erlangt, darauff in gantz Italiam, vnd andere frembde Länder verraist. Nach erwachsenen Jahren ist er von seinen Befreundten wieder nach Hauß beruffen, vnd gleich anfangs zu der Cammer, vnd denen Böhaimischen Land-Rechten, als Beysitzer, bald hernach höchstgedachter Käys. Maj. auch Matthiä Königs in Böhaim Böhmischer Landt-Marschalck vnd Cämmerer: Darauff Anno 1617. zum Burggrafen zu Carlstein, vnd Anno 1618. wegen seiner getrew vnd hocher ersprießlichen geleisten Dienste zum Statthaltern des Königreichs Böheim angenommen, alsdann auch neben andern von den Rebellischen Ständen bey denen Fenstern hinaus geworffen worden, da er durch die Flucht sein Heyl gesucht, vnd aus wunderbarlicher Schickung GOttes gantz unverletzt darvon kommen. Anno 1621. nachdem er nach so viel ausgestandenem Ubel, Leibs- vnd Lebens-Gefahr, auch aller seiner Haab vnd Gütter den äussersten Ruin, vnd das noch darauff erfolgte Exilium mit grossem Valor erlitten, vnd allezeit bey der Röm. Käyserl. Majest. ꝛc. als ein getrewer Vasall gantz bstandhafftig verblieben, hat höchstgedachte Käyserl. Majest. ꝛc. Ferdinandus der Ander ihn sambt seinem gantzen Geschlecht, in den Graffen-Standt erhebt, darauff er Anno 1623. des Königreichs Obrister Land-Richter, Anno 1625. desselben Obrister Cämmerer, hernach Obrister Hoffmaister, endlich auch An. 1638. im Monath September zum Obristen Burggraffen gedachtes Königreichs erkieset worden, vnd also nunmehr Vier Römischen Käysern in denen allergefährlichsten Zeiten in allen ihm anvertrawten vornehmsten vnd höchsten Aemptern, als ein getrewer vnd wohl-meritirter Minister, löblich vnd wohl vorgestanden, vnnd in solcher Verrichtung mit seinem vnd der Seinigen grossem Ruhm noch auff dato continuirt.

VXOR.

Eusebia, eine gebohrne Freyin von Sternberg, von der er nachfolgende Kinder erzeugt:

Georgen, Graffen von Martinitz, Röm. Käys. Majestät Gehaimbden Rath, von dem fol. zu sehen.

Elisabeth Corona, so sich mit Florian, Graffen von Sora, Käys. Majest. Rath verheyrath.

Catharina Ludomilla, die Anno 1630. an dem Fest der Heiligen Dreyfaltigkeit

keit zu Wien in das von der verwittibten Käyserin Leonora gestifft- und newerbauten Carmeliterin-Closter, und S. Teresiæ Orden eingetretten.

Lucia Ottilia, so mit Frantzen Liebsteinsky Graffen von Kollowrat, Käyserl. Majestät Ferdinandi des Dritten Cämmerern und Hoff-Cammer-Präsidenten, und Barbara Eusebia, so mit Sesimo Graffen von Virbi, Käyserlicher Majestät Cämmerer, und Obersten Land-Richtern des Königreichs Böhaimb verehlichet worden.

Bernard Ignati, Käys. Maj. Cämmerern.

Maximilian Valentin höchstgedachter Käyserl. Majestät Mund-Schencken, und Freyle Vrsula, so sich mit Wenceslao Holiczki, Herrn von Sternberg, Käyserl. Maj. Rath verheyrath.

Jaroslaus Borzita **Graff zu Martinitz** Ober-Burggraff des Königreichs Böhaimb, von dem ererbeten Schlosse Smeczna, insgemein der Herr von Schmesimbecki genennet, war ein Sohn des Graffen Jaroslai, so bey dem Kayser Rudolpho II. die Stelle eines Cämmerers vertreten, und Anno 1581. gestorben, und seine Gemahlin Johannam Daczicky schwanger hinterlassen, da er denn den 6. Januarii a. 1582. gebohren worden. Gedachter Kayser ertheilte ihm veniam ætatis bereits in dem 14ten Jahre seines Alters, indem er an ihm ein überaus sähiges Ingenium befand, als er ihn in Lateinischer Sprache begrüsset. Durchten Anno 1598. den 12. Januarii erfolgten tödtlichen Hintritt seines Vatern Bruders, des Freyherrn Georgii Borzitæ zu Martinitz, Kayserlichen Geheimbden Raths und Obristen Cantzlers des Königreichs Böhmen, ererbte er ein ansehnliches Vermögen, von welchem er dem Kayser 100000. Gülden zu dem damahligen Türcken-Kriege lehnete. Nach erlangter venia ætatis begab er sich nach Italien, da er sich zu Siena eine Zeitlang auffhielte, auch zu Rom bey dem Pabst Clemente VIII. Audienz hatte. Dieser Pabst gab ihm einige Reliquien über einen Altar in derjenigen Capelle der Dom-Kirche zu Prag, so dem Geschlechte Martinitz zustehet, und von diesem Grafen hernach wieder neu erbauet worden. Als er aus Italien zurück gekommen, wurde er anfangs von dem Kayser Rudolpho II. zum Hauptmann des Slaner-Creysses in Böhmen gemacht. Aus grossem Eyfer vor die Catholische Religion wolte er der Stadt Slan an der Lutherischen Religion Einhalt thun, welches ihm aber bald übel gelungen wäre, wofern er nicht des Pöbels erregte Wuth durch List zu stillen gewust. Gedachter Kayser ernannte ihn auch zu seinem Cämmerer, und zum Beysitzer in den Böhmis-Land-Gerichten, wie auch folgends zum Land-Marschall. Allein bey ereignetem Mißverständnissen des Kaysers und seines Bruders Matthiæ resignirte er die Kayserlichen Dienste. Nachgehens aber, als erstgedachter Matthias auf den Kayserlichen Thron erhoben worden, liesse er sich wieder in Pflicht ein, und war anno 1617. Burggraff des Schlosses Carlstein, auf welchem die Crone und andere Insignia auch die Privilegia der Könige und Cron Böhmen verwahret wurden. Bey diesem war er den Protestirenden Ständen allezeit sehr zuwider, dahero er auch grossen Haß von ihnen wider sich erregete, welcher endlich gar hefftig ausgebrochen. Denn als die Böhmischen Stände wegen vieler unter sich gehaltenen Zusammenkünffte auf die Cantzeley in dem Schlosse zu Prag An. 1618. den 23. May gefordert, und ihnen von den Vier anwesenden Kayserl. Ministern durch den Mund des Ober-Burggrafen Adams von Sternberg ein gar harter Verweiß gegeben worden, entrüsteten sich diese darüber so hefftig, daß sie nach einer harten durch den Herrn von Rickzahn gegebenen Gegen-Antwort, und Abführung des Ober-Burggraffen, ingleichen des Maltheser-Ritters Poppels von Lobkowitz, diesen Herrn von Martinitz, nebst dem Freyherrn Slawata und dem Secretario Philippo Fabritio, als eyfrige Vertheidiger der Catholischen Lehre aus dem Cantzley Fenster eine grosse Tieffe von 40. Ellen hinab stürtzeten. Hierbey hat diesen Herrn von Martinitz der H. Ulrich Kinsky mit zwey Herren-Standes und zwey Adel-Standes-Personen ergriffen, und in dem Mantel hinunter geworffen. Er blieb aber so wohl von dem Fall, als von den nach ihm gethanen Schüssen, deren drey seine Kleider getroffen, unbeschädiget, hingegen wurde Slawata, welcher mit dem Haupt auff einen

einen Stein gefallen, ziemlich verletzet, der Herr Martinitz wischete ihm das Blut ab und bestrich ihn mit Balsam, indem er nun in solchem Zustande seinen ohnfehlbaren Todt erwartete, kam der Dechant Smeczna mit etlichen Dienern zu ihm, und that ihm das gütige Erbieten des Böhmischen Obristen Cantzlers Zdencko Freyherrn von Lobkowitz Gemahlin zu wissen, als welche eine Leiter zu ihrem Fenster herab gelegt hätte, damit er und Slawata sich in ihr nahe gelegenes Hauß salviren möchten. Er folgte gleich diesem Rath, und als er in das gedachte Hauß gekommen, stellte er sich gantz todt kranck an, ließ sich auch würcklich von dem Beicht-Vater absolviren. Dadurch machte er seine Feinde nachläßig, welches er sich so wohl zu bedienen wuste, daß nachdem er sich den Bart abnehmen, sein Gesicht schwärtzen, und sich vor einen Stall-Knecht ankleiden lassen, auch einem Barbier aus Prag seine Instrumenta nachgetragen, er durch alle Wachten, womit das Lobkowitzische Hauß umstellet war, unangetastet biß in sein eignes Hauß kam. Nachdem er nun daselbst einige Gelder zu sich genommen, und die behörigen Anstalten gemacht, salvirte er sich mit gedachtem Barbierer auff einer Calesche in Beyern, da er von dem Hertzoge Maximiliano gar wohl auffgenommen worden, mit dem er auch wegen eines engern Bündnisses wider die Böhmischen Stände, auf erhaltene Kayserliche Commission tractiret. Aus Bayern begab er sich nach einiger Zeit nach Passau, von dar er, als die Kayserlichen den Sieg bey Prag erhalten, wieder nach Böhmen gegangen. Der Kayser Ferdinandus II. erkante seine gute Dienste in grossen Gnaden, verkauffte ihm die obgedachte Stadt Stan, und machte ihn zum Grafen des Heil. Römischen Reichs. Er wurde auch von ihm zum Staats-Rath ernennet, gleich wie ihm anno 1623. das Ambt eines Ober-Land-Richters, anno 1625. eines Ober-Land-Cämmerers, nachgehends eines Land-Hoffmeisters, und endlich Anno 1638. eines Ober-Burggrafen in dem Königreich Böhmen anvertrauet worden. Der König Philippus IV. in Spanien ließ ihm auch den Ritter-Orden des Goldnen Vliesses antragen, allein er relignirte vor sich diese Ehre, und überließ sie seinem ältesten Sohne Georg Adam. Als Ober-Burggraff setzte er Ferdinando IV. an. 1646. den 26. Julii die Böhmische Crone zu Prag auff. Zwey Jahr darauff thate der Schwedische General Königsmarck den Einfall auff die kleine Seite in solche Stadt, da denn dieser Graff nicht wenig Verlust an seinen Gütern erlitten. Er starb anno 1649. den 11. Novembr. und hatte drey Gemahlinnen, 1) Maria Eusebia, eine Tochter des Ober-Burggraffens Adam von Sternbergs, so er sich anno 1599. beygeleget. 2) Elisabetham Gräfin von Wrtby. Und 3) Catharinam Franciscam von Gesticz, und zeugete mit ihnen

A Elisabetham Coronam, so an den Grafen Florianum Theodoricum Zdiarsky Grafen von Sora vermählet.

B Lucretiam Ottiliam, so das Jesuiter-Collegium zu Clahn gestifftet und an Udalricum Franciscum Liebstemsky Freyherrn von Kollowrath vermählet.

C Barbaram Eusebiam, erstlich an Sczymann von Wrtby, nach dessen Tode aber an Marggraff Christian Wilhelmen von Brandenburg vermählet.

D Ursulam Polixenam, an Graff Wenceslaum Georgium Holiosky von Sternberg vermählet.

E Georgium Adamum des H. R. R. Grafen von Martinitz Ritter des Güldenen Vliesses, des Königreichs Böhmen Obristen Cantzler, Hof- und Cammer-Præsidenten, gebohren anno 1602. den 19. Martii, starb anno 1651. ohne Kinder. Seine Gemahlin war Johanna Gonzaga des Fürsten Francisci von Castiglione in Italien Tochter.

F Ferdinandum Leopoldum Benno, wurde Probst zu Wissehrad, wie auch Domherr zu Halberstadt, Passaw, Regenspurg, Brixen, Prag, Olmütz, und Saltzburg.

G Bernhard Ignatium, Kayserl. Geheimen Rath, Obristen Burggraff zu Praag und Ritter des Goldnen Vliesses, hatte zwey Gemahlinnen 1) Veronicam Polixenam, Freyin von Sternberg, sie starb anno 1659. und 2) Susannam Polyxenam, Gräfin von Dietrichstein erzeugete

a Ferdinandum Jaroslaum Norbertum, so 1643. jung verstorben.

b Mariam Elisab. Franciscam an Grafen Franciscum von Wrbna vermählet.

c Catharinam Barbaram Franciſcam, an Grafen Franciſcum Gallas vermählet.
d Thereſiam Franciſcam an ihrer Schweſter Mann Graf Franciſcum von Wrbna vermählet.

H Maximilianum Valentinum Grafen von Martinitz, Herrn von Brunnersdorff, Hagendorff, Biſtritz, Obriſten Burggrafen des Königreichs Böhmen, ſtarb 1680. nachdem er mit ſeiner Gemahlin Anna Catharina Bukowky Frauen auf Evannowiz gezeuget.

I. Jariſlaum V. Bernhardum Grafen von Martinitz vermählte ſich mit Clara Roſalia Gräfin von Kaunitz und zeigete mit ihr

(a) **Adolph Bernhardum des H. R. R. Grafen von Martinitz, Regierern des Hauſes Schmetſchna, Käyſerlichen würcklichen Geheimen Rath und Cämmerern, wie auch Königl. Stadthalter in Böhmen und Obriſt Stallmeiſtern der Kayſerin Eleonora, vermählete ſich anno 1705. den 12. Aug. mit Franciſca Eliſabetha Graff Qvintin Jörgers Tochter.**

(b) Michael Graff von Martinitz.

(c) Anton Graff von Martinitz.

II. Annam Franciſcam Barbaram, 1) an Graff Johann Lambert von Lamboy, hernachmahls an Graf Wenceslaum Norbertum Octavianum von Kinsky vermählet, ſtarb 1694. zu Jauer in Schleſien.

III. Georgium Adamum Ignatium Grafen von Martinitz, Regierern des Hauſes Smetſchna, Rittern des Guldnen Vlieſſes, Kayſerl. würcklichen Geheimen Rath und Ober-Hoffmarſchalln, wie auch Bothſchaffter zu Rom und Vice-Re zu Neapolis, ſtarb am Schlag-Fluß zu Prag den 24. Julii 1714. Er vermählete ſich 1) mit Maria Felicitas Gräfin von Spauer. 2) mit Maria Joſepha Gräfin von Sternberg, von welchen er bekam

(a) Adolphum.

(b) Thereſiam.

(c) Mariam Annam 1698. zu Rom, vermählt an Graf Joſeph Kollowrat 1723.

IV. Guidobaldum Maximilianum Grafen von Martinitz, Kayſerlichen Geheimen Rath und Hartſchier-Hauptmann wie auch Ober-Hof-Marſchall und der Kayſerin Eleonoræ Obriſter Hoffmeiſter, vermählte ſich anno 1690. mit Maria Bonaventura Graff Michael Wenceslai von Althan Tochter, und zeugete mit ihr

(1) Joſephum, Königl. Appellations-Rath in Böhmen.

(2) Carolum Domherrn zu Ollmütz.

Zden-

Digitized by Google

Stencko Poppel Fürst von Lobkowitz. 133.

Digitized by Google

Dencko Adalbertus des Heil. Röm. Reichs Fürst von Lobkowitz, Kayserlicher würcklicher Geheimbder Rath und Obriſter Cantzler des Königreichs Böhmen. Sein Vater war Ladislaus II. Popel von Lobkowitz Herr von Chlunitz, Kayſerl. Geheimer Rath, und Oberſter Burggraff in Böhmen, und ſeine Mutter Johanna Berkin von Duba und Leipe. Er bekleidete bereits unter Kayſer Rudolpho II. die Stelle eines Raths, und als König Matthias in Schleſien zu Breßlau die Huldigung anno 1611. empfieng, führte er den Character eines Kayſer- und Königl. würcklichen Geheimen Raths und Oberſten Cantzlers des Königreichs Böhmen, und that die Propoſition. Er war durchaus nicht zu bereden, daß er den vom Kayſer Rudolpho II. ertheilten Majeſtät-Brieff unterſchriebe, und es war ein Glück vor ihn, daß er zu der Zeit des Böhmiſchen Aufſtandes eben in Wien geweſen, weil man ſonſt ſeiner, als eifrigen Verfolgers der Lutheriſchen Lehre, nicht zum beſten würde gewartet haben, wie ihm denn von denen ſchwürigen Böhmen würcklich ſeine Güter eingezogen worden. Der König Philippus III. machte ihn zum Ritter des Goldenen Vlieſſes, und Kayſer Ferdinandus II. erhub ihn anno 1624. zur Reichs-Fürſten-Würde, welche auch von ſeiner Poſteritât beyderley Geſchlechts ſolte geführet werden. Er ſtarb Anno 1628. Seine Gemahlin Polyxena von Pernſtein gebahr ihm

A Wenceslaum Euſebium, des H. R. Reichs Fürſten von Lobkowitz, Hertzog von Sagan, Kayſerlichen Obriſten Hoffmeiſter und Obriſten Staats-Miniſter, vermählet ſich 1) mit Johanna Miskyn von Zloricz, Wenceslai Feliciti Pietipesky von Chieſch Wittib Anno 1638. 2) mit Auguſta Sophia, Printzeßin von Sulzbach 1653. er ſtarb 1677. und hinterließ

I. Franciſcum Wilhelmum Ignatium, gebohren Anno 1659. ſtarb 1698. ohne Gemahlin.

II. Ferdinandum Auguſtum Leopoldum des H. Röm. Reichs Fürſten zu Lobkowitz, Ober-Hoffmeiſter der Kayſerin Amalia, Kayſerlichen Geheimen Rath, Principal-Commiſſarium zu Regenſpurg und Ritter des Guldnen Vlieſſes, war gebohren 1655. den 7. Septemb. und ſtarb Anno 1715. den 3. October zu Raudnitz. Er vermählete ſich 1) Anno 1677. mit Claudia Franciſca, Fürſt Moritz Heinrichs zu Naſſau Hadamor Tochter. Sie ſtarb 1680. den 6. Mart. 1) Anno 1680. den 17. Jul. mit Maria Anna Wilhelmina, Marggraff Wilhelms zu Baden Tochter, ſie ſtarb Anno 1702. den 22. Aug. 3) Anno 1702. den 3. Decembris vermählte er ſich mit Maria Philippina Graff Wenceslai Franciſci von Althan Tochter, ſie ſtarb 1706. den 2. Junii, und 4) 1706. den 16. November mit Maria Johanna Louyſe, Fürſt Adam Frantz Carls von Schwartzenberg Printzeßin, er hinterlieſſe

a Elconoram, gebohren den 29. Apr. 1678. ſtarb

b Leopoldum Chriſtianum 18. Mart. 1679. ſt. 1680.

c Philippum Hertzogen in Schleſien zu Sagan, Fürſten und Regierern des Hauſes Lobkowitz, gefürſteten Grafen von Sternſtein, Herrn zu Klumnitz Raudnitz an der Elbe, Kayſerl. Cämmerern, gebohren den 25. Februarii anno 1680. hat ſich anno 1703. vermählet mit Eleonora Charlotta, Wenceslai Grafen von Lobkowitz Tochter. Sie ſtarb den 3. November Anno 1720. Er vermählete ſich anno 1722. wieder mit Marien Wilhelminen, Graff Michaelis Ferdinandi von Althan Tochter, welche ihm gebohren
Philippum den 3. Febr. 1723.

d Joſephum Antonium, Domherrn zu Cölln und Saltzburg und Kayſerl. General Feld Marſchall-Leutenant und Oberſten über ein Regiment Curaßirer geb. 15. Aprilis 1681. ſtarb den 16. Aug. 1717. vor Belgrad.

e Eleonoram Magdalenam, geb. 20. Jun. 1682. ihr Gemahl Adam Franz Fürſt von Schwartzenberg Kayſerl. Ober-Hoff-Marſchall, Ritter des Güldnen Vlieſſes A. 1701.

f Louiſam Annam Franciſcam geb. 20. Oct. 1683. ihr Gemahl Anshelm Franciſc. Fürſt von Tour und Taſſis 1701.

g Ferdinand Franz geb. 13. Feb. 1685. ſtarb den 18. Jul. 1686.

h Georg Chriſtianum geb. den 10. Aug. 1686. Kayſ. General, vermählt A. 1718. den 11. Martii mit Carolina Henriette, Graff Caroli von Waldſtein Tochter, ſo ihm gebohren
(I) Carolum den 19. Nov. 1719.
(II.) Georg den 22. Jan. 1723.

i Hedwig Henrietten geb. 20. Aug. 1688. ſt. 10. May 1689.

k Auguſtam Franciſcam geb. 12. Ap. 1690. ſt. 1691. im Feb.

l Carl Ignatium Bonaventuram geb. 1692. zu Regenſpurg, ſtarb 1700. in Wien.

m Mariam Erneſtinam geb. 13. Sept. 1714.

Hen-

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

HEnricus Wenceslaus des Heil. Röm. Reichs Fürst, Hertzog von Münsterberg in Schlesien und Bernstadt, Graff zu Glatz, Herr zu Sternberg, Jeischwitz und Medzibor, Kayserl. Kriegs-Rath, Cämmerer, Obrister, und Obrister Hauptmann, wie auch General-Kriegs-Commissarius in Ober- und Nieder-Schlesien, gebohren den 7. Oct. Anno 1592. Sein Vater war Carolus II. Hertzog in Oels und Münsterberg, seine Mutter aber Elisabetha Magdalena Hertzog Georgii Pii zu Liegnitz Tochter. Er theilete mit seinem Bruder dergestalt, daß dieser Oelße, er aber Bernstadt überkam, und die Mährischen Herrschafften in Gemeinschafft behielten. Er hat hierauff in den damaligen einbrechenden unruhigen Zeiten mit unveränderter Trewe und unermüdeten Eyfer des Kayserß und des Vaterlandes Bestes besorget, dahero ihm auch 1629. die Ober-Amts-Verwaltung, und anno 1636. die Oberste Hauptmannschafft in Schlesien auffgetragen worden, und weil er auch in Militaribus die Ober-Direction daselbst hatte, so wurde er insgemein der kleine Kayser genennet. Bey dem mit Chur-Sachsen anno 1635. geschlossenen Pragerischen Frieden war er Kayserlicher Principal-Commissarius. Er war ein gelehrter Herr, und starb den 21. Aug. 1639. ohne Kinder. Er hatte zwey Gemahlinnen 1) Annam Magdalenam, Georgi Gustavi Pfaltzgrafens zu Zweybrück Tochter. 2) Annam Ursulam von Reibnitz, so anno 1637. zur Fürstin von Bernstadt gemacht wurde.

CArolus der Andere, Hertzog von Münsterberg, und Oelß, ein Sohn Henrici II. und Margarethæ, Hertzog Heinrichs zu Meclenburg Tochter, wurde den 25. Apr. a. 1545. gebohren, und verlohr seinen Vater anno 1548. Gleichwie nun seine Mutter und des Vaters Bruder Joachimus alle Sorgfalt zu seiner Auffzieh̃ung anwandten, also thaten sie ihn anno 1561. im 15. Jahr seines Alters an den Hoff des Kayſers Ferdinandi I. an welchem er, wie auch nach deſſen Tode an dem Hoff Maximiliani II. neun Jahr verblieben. Anno 1569. trat er die Regierung an, und residirte anfangs zu Bernſtadt. Es fiel aber ihm und seinem Bruder Henrico III. in dieſem Jahre das Antheil ihres Vetters Caroli Chriſtophori zu; Doch weil das Land mit groſſen Schulden beſchweret war, ſo entſchloſſen ſich beyde Brüder, die Cammer-Güter im Fürſtenthum Münſterberg, nebſt allem was ſie noch darinnen hatten, an die Stände dieſes Fürſtenthums zu verkauffen, worauff ſich dieſe gutwillig an den Kayſer Maximilianum II. als König in Böhmen übergaben, wodurch dieſes Fürſtenthum ſonderliche Privilegia erhielt. Carolus aber hat ſich in der Regierung ſeiner Lande gar löblich aufgeführet, und inſonderheit anno 1568. nebſt ſeinem Bruder Henrico eine ſehr wohl gefaßte Lands-Ordnung in dem Oelßniſchen Fürſtenthum auffgerichtet. Anno 1587. gieng er als Abgeſandter des Kayſers Rudolphi auff den Pohlniſchen Wahl-Tag nach Warſchau. Anno 1604. zog er mit 1000. Pferden dem Kayſer wider den Türcken zu Hülffe. Anno 1608. wurde er zum Ober-Hauptmann in Schleſien verordnet, und im folgenden Jahre ließ er ihm ſehr angelegen ſeyn den ſo genannten Majeſtäts-Brieff auszuwürcken. Er hat ferner die Vormundſchafft über die Brigiſchen Printze, und ihr Fürſtenthumb, wie auch das Kriegs-Generalat in Schleſien, rühmlich geführet. Endlich ſtarb er anno 1617. den 28. Januarii. Seine erſte Gemahlin war Catharina, Wenceslai Freyherrn zu Berka, Duba und Sternberg Tochter, mit welcher er gezeuget

I. Henricum Wenceslaum, geb. 1575. ſtarb 1591. zu Rom.

II. Georgium, ſtarb.

III. Carolum, ſtarb klein.

Nach dem Todt dieſer Gemahlin, ſo Anno 1583. vorgegangen war, und die Mähriſche

Carl II Herzog zu Münsterberg.

Digitized by Google

Digitized by Google

ſche Herrſchafften Sternberg und Jeſchwitz an das Oelßniſche Hauß hinterlaſſen hatte, vermählte er ſich anno 1585. mit Eliſabeth Magdalenen, Hertzogs Georgii II. zu Brieg Tochter, welche gebohren

IV. Henricum Wenceslaum, gebohren anno 1592. und ſtarb 1639. vide den Artickel Henricus Wenceslaus.

V. Carl Fridericum Hertzogen von Oelß, gebohren Anno 1593. ſtarb 1647. Er vermählete ſich 1) mit Anna Sophia, Hertzogs Friedrich Wilhelm von Sachſen-Altenburg 1618. ſie ſtarb 1641. 2) mit Sophia Magdalena, Hertzog Johann Chriſtian von Liegnitz Tochter 1642. Sie ſtarb 1660. und zeugte mit ihm

a Eliſabetham Mariam gebohren 1625. den 11. May, ſtarb Anno 1686. Hertzog Sylvii Nimrods von Würtenberg Gemahlin 1647.

VI. Eliſabetham Magdalenam, geb. 1599. ſtarb 1631. vermählet 1653. mit Georg Rudolph Hertzogen von Liegnitz.

VII. Catharinam Sophiam gebohren 1601. ſtarb 1659. Hertzogs Georgii III. zu Liegnitz Gemahlin 1664.

Adam

ADam Wentzel, Hertzog zu Teſchen in Schleſien, wurde den 13. Decemb. Anno 1574. gebohren. Sein Vater war Wentzel Adam, Hertzog zu Teſchen, und ſeine Mutter Sidonia Catharina, Hertzogs Francisci I. zu Sachſen-Lauenburg Tochter. Weil ſein Stieff-Bruder Hertzog Friedrich Caſimir, und ſeine beyde rechte Brüder, Chriſtian Auguſtus und Johann Albrecht, bey des Vaters Leben geſtorben, ſuccedirte er ihm 1579. allein, ſeine Mutter aber vermählte ſich Anno 1586. an Emmerich Forgatſchen, Grafen zu Trentſchin in Ungarn. Man hielt ihn in ſeiner Jugend zu den Studien, doch hatte er gröſſere Luſt zum Kriege. Anno 1585. wurde er nach Dreßden zu dem Churfürſten von Sachſen, Chriſtiano I. geſchickt, daß er an deſſen Hofe auferzogen würde. Anno 1601. commandirte er 3000. Schleſiſche Völcker, die nach Ungarn wider Andream Bathori geſchickt wurden, bey welcher Gelegenheit er ſeine Tapfferkeit erwieß, wie er denn auch in dem folgenden Jahre, als Oberſter der Schleſiſchen Stände, wiederum einige Völcker nach Siebenbürgen führete. Anno 1613. begab er ſich zu der Catholiſchen Kirche, wolte auch ſeine Unterthanen darzu haben, wie er denn an unterſchiedenen Orten die Lutheriſchen Prediger und Schul-Bedienten abſetzte, unerachtet der Privilegien, die er bey Vorweiſung zerriſſen. Anno 1617. wurde ihm die Ober-Hauptmannſchafft in Schleſien, nach Abgang Hertzogs Caroli II. zu Oels anvertrauet, welche hohe Charge er aber kaum ein halb Jahr verwaltet, ſintemahl er in eben dieſem Jahr mit Todte abgieng. Seine Gemahlin war Eliſabeth, Hertzog Gotthards zu Curland und Semigallien Tochter, mit welcher er drey Printzen und 1. Printzeßin gezeuget, Adam Gotthard, Friedrich Wilhelm und Chriſtian Adam davon der Erſte und Letzte vor dem Vater geſtorben; der mittlere hat zwar dieſe überlebet, aber doch kein hohes Alter erreichet, ſondern iſt Anno 1625. geſtorben, und mit ihm der gantze Fürſtliche Teſchniſche Stam untergangen. Hinterließ zwar einen natürlichen Sohn den Freyherrn von Hochfeldt, deſſen Poſteritât auch abgegangen. Die Printzeßin Eliſabeth Lucretia aber wurde an Gundackern Fürſten von Lichtenſtein vermählet.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

137.

Don Goncalo Fernandes de Cordova.

SOnsalvus de Cordua, stammt eben aus dem Geschlecht, aus dem Gonsalvus Magnus de Cordua herkommet, und war ein Sohn Antonii de Cordua, Hertzogs zu Sessa. Seine ersten Kriegs-Dienste leistete er seinem König Anno 1616. in Italien, wider den Hertzog von Savoyen, zog Anno 1620. mit dem Ambrosio Spinola nach Teutschland, und commandirte nach dessen Abzug Anno 1621. die Armee daselbst, und befochte Anno 1622. nebst dem General Tilly den berühmten Sieg bey Wimpffen, eilete hierauff dem Spinola zu Hülffe nach Brabant, und wohnete der Schlacht bey Fleury bey, gieng Anno 1623. wieder nach Teutschland, fiel das folgende Jahr in Frießland ein, ward aber Anno 1625. von dem König in Spanien als General Feld-Marschall nach Meyland zu dem Hertzog de Feria geschickt, und Anno 1628. zum Gouverneur von Mayland erkläret, wiewohl er den Mayländern nicht allzu angenehm gewesen, die ihm schuld gaben, daß er den gantzen Tag mit Studieren in seinem Cabinet zubrächte, und die Regierungs-Sachen andern auffträge.

Während seines Gouvernements halff er den zwischen Franckreich vnnd Spanien des Valtelins wegen entstandenen Krieg beylegen, rieth aber hingegen seinem Könige den Krieg mit Franckreich, wegen der Mantuanischen Succession, da der Spanische Hoff dieselbe dem Hertzog von Nevers streitig zu machen nicht soll in Willens gewesen seyn, wenn ihm nicht die Versicherungen des de Cordua von der ohnfehlbahren Eroberung dieser Lande darzu bewogen. Er halff auch in der That dem Hertzoge von Savoyen das gantze Montferrat biß auff Casal einnehmen, von welcher Vestung er, vermöge des zwischen Franckreich und Savoyen getroffenen Vergleichs, mit seiner Armee abzog, sich aber dardurch, weil sein König diesen Tractat nicht annehmen wolte, seines Gouvernements verlustig machte, da er denn bey seinem Abzug aus Mayland von dem Pöbel mit vielen Schimpff-Worten begleitet ward, und in Spanien sieben Jahr ohne Verrichtung einiges Ambts lebte. Als er auf seiner Reise nach den Niederlanden, dahin er anno 1632. als General gesandt worden, dem König in Franckreich zusprach, ward ihm von demselben ein mit Diamanten besetzter Degen zum Geschenck præsentirt, welchen er aber anzunehmen sich weigerte, weil ein dergleichen Degen eher einem Hoffmann als Soldaten anstünde, und es scheinen würde, als wenn es den Spaniern an Gewehr fehlete; wogegen der Frantzösische Introducteur gleichfalls die von ihm angebottene Geschencke nicht annahm. Er wolte hierauff mit den Spanischen Völckern wider den König in Schweden rücken, muste aber, weil der Printz von Oranien Mastricht eingenommen, nach Brabant eilen, allwo er Mastricht zu entsetzen vergeblich bemühet war. Er ward 1633. wieder nach Spanien beruffen, und ist hernach bald gestorben.

Ulius Henricus, Hertzog zu Sachſen-Lauenburg. Sein Vater war Hertzog Franciſcus II. zu Sachſen-Lauenburg, deſſen Fraw Mutter Maria, Hertzogs Julii zu Braunſchweig-Lüneburg Tochter. Er wurde gebohren den 9. Apr. anno 1586. In ſeiner Jugend ward er von ſeinem Vater auf die Univerſität zu Tübingen geſendet, und in das Fürſten-Collegium daſelbſt gebracht. Anno 1612. that er eine Reiſe in Schweden, um ſich in Königs Guſtavi Adolphi Kriegs-Dienſten gebrauchen zu laſſen. Und ob er zwar des Königs Conſilia wider den Czaar anno 1613. zu deſſen Mißfallen lautbar gemacht hatte, ward er doch ſelbigen Jahres zu dem Kriege wider Moſcau gebrauchet, ſoll aber hernach mißvergnügt die Schwediſche Dienſte verlaſſen haben. Bey der angehenden Böhmiſchen Unruhe war er einer der erſten, der Anno 1618. in Käyſers Matthiæ und Ferdinandi II. Kriegs-Dienſte getreten, und ein Regiment zu Roß auffgerichtet, welches an. 1619. von Gabriel Bethlehems Völckern zu Ebersdorff angegriffen wurde, daß er ſich nach Wien retiriren müſſen. Er erlangte auch hernach zugleich ein Regiment zu Fuß, und waren bey ſolchen ſeinen Zweyen Regimentern ſeine beyde Brüder Hertzog Rudolph Maximilian und Hertzog Frantz Albrecht zu Sachſen zu einer Zeit Obriſt-Lieutenants. Er trat 1619. in den von Hertzog Carolo zu Nevers und Graff Adolpho zu Altheim neu auffgerichteten Ritter-Orden Chriſtianæ Militiæ, und anno 1620. ſendete ihn der Käyſer Ferdinandus II. deſſen Cammer-Herr er geweſen, nebſt Hieronymo von Elvern, als Geſandten an den König Chriſtianum IV. in Dännemarck, und den Ober- und Nieder-Sächſiſchen Creyß. Anno 1622. ward er, als er etliche rebellirende Kriegs-Knechte wieder auf Käyſerliche Seite zu bringen ſich bemühete, von des Pfältziſchen Obriſten Obentrauts Vettern gefangen, und in Hagenaw gebracht. Nach ſeiner Erledigung befand er ſich in des Käyſers Comitat auff dem Collegial-Tage zu Regenſpurg anno 1627. Mit Hertzog Albrechten zu Friedland kam er anno 1625. in den Nieder-Sächſiſchen Cräyß, und als gedachter Hertzog Graff Ernſten zu Mantzfeld nach der Niederlage bey Deſſau anno 1626. in Schleſien und Ungarn verfolgte, ward er mit 7000. Mann dem General Tilly wider den König von Dännemarck zu Hülffe geſendet, da er unterſchiedenen Kriegs-Actionibus beygewohnet, anno 1629. aber in Pohlen die Käyſerl. Völcker zu commandiren geſchicket, an ſtatt des General Wachtmeiſters Johann Georg von Arnim, den man zurück gefordert, wiewohl man ihn ſelbſten auch bald avocirte, und an ſeine Stelle den Graff Philipp von Mannßfeld dahin ſendete. Anno 1630 befand er ſich auf dem abermahligen Churfürſtl. Collegial-Tage zu Regenſpurg, und an. 1632. ward er von dem Käyſer an Churfürſt Johann Georg I. zu Sachſen, um eine Reconciliation zu treffen, abgefertiget. Weil er mit obgedachtem Hertzog zu Friedland in ſonderbarer Freundſchafft gelebet, ward ihm beygemeſſen, daß er ſich deſſen, wider den Käyſer geführten Conſiliis theilhafftig gemacht, daher als ſolcher Hertzog im Febr. 1634. zu Eger entleibt ward, er auf Käyſerl. Befehl arreſtiret und nach Wien gebracht worden, er wolte ſich aber nicht mit der deßwegen abgeordneten Käyſerl. Commiſſion einlaſſen, ſondern be-

rieff

rieff ſich auf ſeinen Reichs-Fürſten-Stand, erlangte auch 1635. völlig Käyſerl. Pardon, und ward, nachdem ſelbigen Jahrs der Friede zwiſchen beſagtem Käyſer Ferdin. II. und obgenannten Churfürſten zu Sachſen zu Prag geſchloſſen worden, von ſeinem Arreſt relaxiret, und hielte ſich hernach mehrentheils in ſeiner Herrſchafft Schlackenwerda auf, woſelbſt er den berühmten Garten angeleget. Er beſuchte vielmahls den Käyſerl. Hof, und verrichtete einige Luſt-Reiſen in Italien, befand ſich eine zeitlang zu Nürnberg bey den a. 1649. und 1650. gepflogenen Friedens-Executions-Tractaten, wie auch a. 1652. bey der Zuſammenkunfft Käyſers Ferdinandi III. und einiger Churfürſten zu Prag, welches Käyſers Geſandter er ſelbigen Jahres bey Hertzog Friedrich Wilhelms zu Sachſen-Altenburg Beylager zu Dreßden geweſen, auch allda an. 1657. bey Churfürſt Johann Georgen I. zu Sachſen Begräbniß gleichmäßige Ambaſſade übernommen hat. A. 1654. war er auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, und zugleich ſeines ältern Brudern Hertzog Auguſti Geſandter bey ſelchem Convent, auf deſſen 1656. erfolgtem Todes-Fall er a. 1657. zu der Succeſſion ſeines erledigten Fürſtenthums, oder Sachſen-Lauenburgiſchen Lande gelanget, zu welchem Ende er ſich auch eine zeitlang nach Lauenburg begeben, und a. 1660. mit den Städten Lübeck und Hamburg wegen der Schweinmaſtung im Sachſen-Walde, in einen Streit gerathen. Er verließ die Luther. Religion, in welcher er erzogen geweſen, und trat zu der Catholiſchen. Er beſchloß ſein Leben zu Prag an einem Fieber den 6. Nov. 1665. nachdem er an Kräfften ſich zuletzt ſehr geſchwächt befunden, ſeines Alters 79. Jahr und 7. Monath. Seine erſte Gemahlin war Anna Graff Ezards II. zu Oſt-Friesland Tochter, die vorhero allbereit zweymahl, und zwar 1) mit Churfürſt Pfaltzgraf Ludwigen, und 2) mit Ernſt Friedrichen Marggrafen zu Baden vermählet geweſen, aus allen drey Ehen aber keine Kinder gebohren, und a. 1621. mit Tode abgangen. Worauf er ſich den 27. Febr. 1628. mit Eliſabeth Sophia Churfürſt Johann Georgen zu Brandenburg Tochter, und Januſii Radzivils Hertzogs zu Bierze und Dubincki Wittwe vermählet. Die dritte Ehe war mit Anna Magdalena Popplin, Frey-Frawen von Lobkowitz, Sdenconis Herrn zu Colowrat Wittwe, einer reichen Dame, die ihm auch unter andern obgedachte Herrſchafft Schlackenwerda zugebracht. Mit der andern Gemahlin zeugete er

I. Franciſcum Erdmann geb. 1629. den 25. Febr. und ſtarb den 31. Jul. 1666. er hat ſich vermählet 1654 mit Sybilla Hedwig, Hertzog Auguſti von Sachſen-Lauenburg Tochter, ſie ſtarb den 1. Aug. 1703.

Mit der dritten Gemahlin zeugete er

II. Mariam Benignam, geb. den 19. Jul. 1635. ſo 1651. an Octavium Piccolomini Hertzogen von Amalfi Käyſ. Gen. Lieut. vermählet, und 1666. Wittwe wurde.

III. Franciſcum, 1636. ſtarb 1636.

IV. Julium Franciſcum, geb. zu Prag den 16. Sept. 1641. Er ſtarb 1689. den 29. Sept. und mit ihm der gantze Sachſen-Lauenb. Stamm. Er hatte ſich vermählet den 9. Apr. 1668. mit Hedwig Auguſtæ, Pfaltzgraff Chriſtian von Saltzburg Tochter, welche a. 1681. den 26. Nov. ſtarb, und mit ihm gezeuget hat

A Annam Mariam Franciſcam, geb. 13. Jun. 1672. vermählet 1) an Philipp Wilh. Pfaltzgraf zu Neuburg 1690. 29. Oct. nach deſſen 1693. den 10. Apr. erfolgten Tode vermählet ſie ſich 12. Jul. 1697. mit Johann Gaſton Printz von Florentz oder Toſcana, mit dem erſten Gemahl hat ſie gezeuget

a Leopoldinam Eleonoram, geb. 22. Oct. 1699.

b Mariam Annam Carolinam, geb. den 30. Jan. 1693. vermählt 1719. mit Ferdinand Maria Printzen von Bayern.

B Franciſcam Sybillam Auguſtam, geb. d. 21. Jan. 1675. verm. den 27. Mart. 1690. an Lud. Wilh. Marggr. von Baden ſeit 1707. den 4. Jan. Wittibe.

Balthaſar Graff von Hoyos, Ludwig Graff von Hoyos Freyherrn, vnd Suſanna Trautſonin Freyin Sohn, hat nach Abſolvirung ſeiner Studien, vnd Erlernung der Sprachen, ſich an Käyſers Matthiæ, damaln noch Ertzhertzogs, Hof begeben, vnd Cämmerer worden, vnd zu J. M. Käyſ. Crönung zu Franckfurt hat er das Directorium in der Hof-Cammer gehabt, vnd hernach Land-Marſchall in Unter-Oeſterreich mit dem Titul Geheimder Rath worden, vnd ſtarb im 1627. Jahr zu Wien, da er bey den Barfüſſer-Mönchen begraben liegt.

VXORES.

I. Catharina Khevenhüllerin Freyin, von der 2. Söhne vnd 1. Tochter verhanden: Hanß Ludwig Käyſers Ferdinandi II. Cämmerer, welcher mit Eleonora von Herberſtein verheyrath geweſen, vnd Frantz Moritz, vnd Frawlein Johanna Franciſca Catharina, Hof-Dame bey der Königin aus Pohlen, dieſer Kinder 16. Ahnen Proben ſeynd Num. zu finden.

II. Dorothea Teufflin, Freyin, von der 3. Töchter vnd ein Sohn verhanden, Nahmens Anna Catharina, Maria Franciſca, Sicilia, vnd Hanß Balthaſar.

Hanß Balthaſar Graff von Hoyß war ein Sohn Ludovici Gronet, Graffen von Hoyos mit Suſanna Balthaſars Freyherrns von Trautſohn Tochter. Er wurde Ritter des Ordens S. Jacobi de Spada, er begab ſich anfänglich an des damahligen Ertzhertzogs Matthiæ Hof, und wurde deſſen Cämmerer, hat auch bey deſſelben Käyſerl. Crönung zu Franckfurt das Directorium in der Hof-Cammer geführet, iſt hernach Land-Marſchall in Nieder-Oeſterreich mit dem Titul Geheimer Rath worden, und a. 1627. zu Wien geſtorben. Seine Gemahlinnen waren 1) Catharina, Graf Moritz Chriſtophs Freyhern von Khevenhüller Tochter, (deren Groß-Mutter Catharina, Königs Sigismundi I. in Pohlen Tochter geweſen) welche 1620. ſtarb. 2) Dorotheam Freyin von Teufflin, von welchen er hatte

A Johannem Ludovicum, Kayſers Ferdinandi II. Cämmerer, vermählet mit Eleonora von Herberſtein.

B Franciſcum Mauritium.

C Johannam Franciſcam Catharinam, ſo Hof-Dame bey der Kön. in Polen geweſen.

D Johann Balthaſarn. Dieſer hinterließ von Eſther Suſanna Ehrenreich, Graf Traumannsdorff Tochter

1. Carolum Franciſcum Kayſerl. Cämmerer und Reichs-Hof-Rath, ſo ſich mit Maria, Gabrielis de Caretto, des Marquis de Grana jüngſten Tochter vermählet und 1706. den 18. Jan. geſtorben.

TA-

Digitized by Google

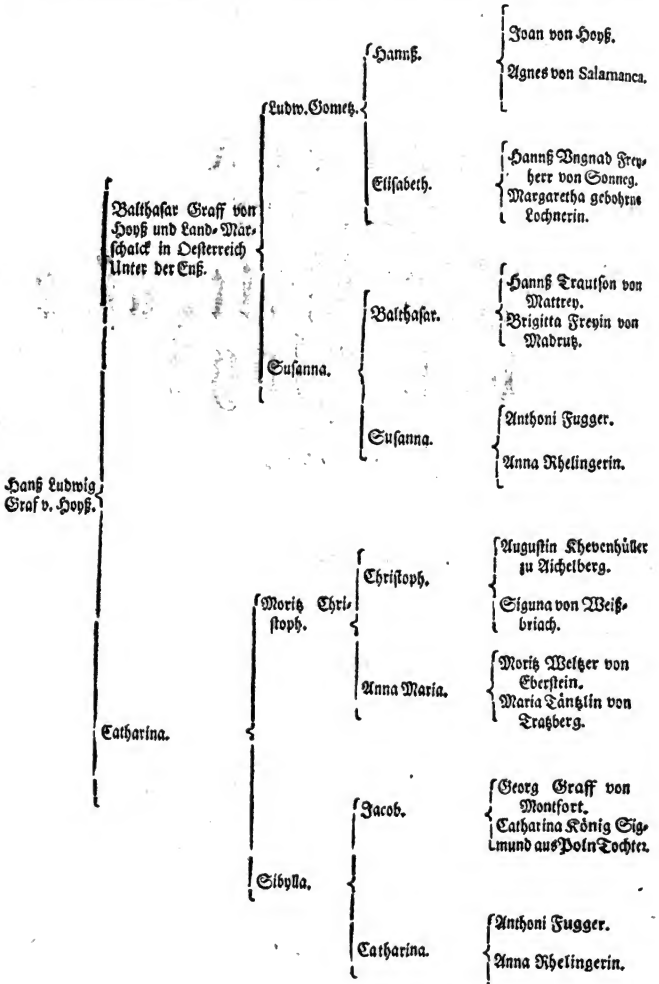
Digitized by Google

Digitized by Google

TABVLA
Der 16. Ahnen
Grafen Balthasar von Hoyß Kinder,

Num. 23.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Sigmund Adam Herr von Traun, 140

Er Hoch- und Wohlgebohrne Herr, Herr Sigmund Adam Herr von Traun ꝛc. ꝛc. hat alsbald nach ſeiner Verehlichung bey der Röm. Käyſerl. Majeſt. Käyſer Matthiam, damahlen Ertzhertzogen, Anno 1594. das Fürſchneid-Ambt, wie auch nachmahlen Anno 1608. das Obriſte Stäbelmaiſter-Ambt zu bedienen angefangen. In währender ſolcher Zeit, hat wohlgedachter Herr bey währenden Ungariſchen Kriegen, wider den Türcken, wann Ihr. Hochfürſtl. Durchlaucht. vnd Königl. Majeſt. ſelbſten in Perſon zu Feld gezogen, vnterſchiedlichen Feld-Zügen beygewohnt. Anno 1614. iſt wohlgedachter Herr von denen Löblichen Ständen in Oeſterreich vnter der Ennß zu einem Verordneten erwählet worden, welchem Ambt er biß 1623. mit viel Mühe vnd Ungemach abgewartet hat: In währendem ſolchem Ambt, haben mehr höchſtgedacht Ihr. Käyſerl. Majeſt. Matthias Ihne Herrn zu Dero Rath vnd Cämmerer angenommen, bey welcher Rath- vnd Cammer-Stelle die nachfolgende Röm. Käyſerl. Majeſt. Ferdinandus der Ander, nunmehr allerſeits Chriſtmildeſter Gedächtnüß, Ihne Herrn nicht allein allergnädigſt gelaſſen, ſondern auch Anno 1630. zu Dero Nieder-Oeſterreichiſchen Cammer-Präſidenten, nachfolgends Anno 1632. aber zu Dero Gehaimen Rath, Land-Marſchall vnd General-Land-Obriſten in Oeſterreich unter der Ennß, beſtättigt haben. Welchen hochanſehnlichen Aemptern, neben mit eingefallenen wichtigen Commiſſionen er biß zu ſeinem Todt, ſo ſich den 2. Februarii Anno 1637. Abends vmb 4. Uhr in der Stadt Wien begeben hat, höchſt rühmlich vorgeſtanden iſt.

Siegmund Adam Herr von Abensſperg vnd Traun ſtammete von der Meiſſauiſchen Linie her, er wurde Land-Marſchall in Unter-Oeſterreich, er vermählete ſich mit Eva von Polheim, und hinterließ 2. Söhne

I. Johann Chriſtophen, welcher nach ſich ließ.

A. Sigmund Gottfrieden, welcher ſich mit Margaretha Gaymannin verehlichte, aber ohne Kinder verſtorben.

II. Ernſten, der bey dem Kayſer Ferdinando III. in groſſem Anſehen war, dahero er ihn auch zum Reichs-Graffen machte, worauff ihm wegen Ankauffung der freyen Herrſchafft Egloff in Schwaben, auff dem Reichs-Tage zu Ulm Votum & Seſſio unter den Gräflichen Schwäbiſchen Häuſern zuerkannt worden, wobey das fidei commiſſum zu bemercken, ſo angeregter Graff wegen der Herrſchafft Egloff, wie auch

des

des Stam̃-Guts Traun, so sie von dem Hochgräfl. Hause Tolli erkaufft, nebst Petronell zu Unterhaltung seiner Familie auffgerichtet, und erstbenannte Güter zu alieniren untersaget. Er starb anno 1668. den 18. Nov. Seine Gemahlin war Catharina Ursula Freyin von Weber 18. May 1667. sie gebahr ihm

1. Ferdinand Ernsten anno 1647. residirte in dem Schlosse Puckfluß, Petronell ließ er prächtig auffbauen, er starb anno 1685. seine Gemahlin war Juliana Graff Caspar von Frangipani Tochter, vermählet 1668. und brachte ihm
   a Josephum geb. an. 1677. starb 1690. ohnvermählt.
2. Margarethen, geb. 1649. vermählte sich 1) mit dem Käyserl. Hoff-Cantzler Theodoro Altheto Henrico von Stratmann und bekam die Erb-Güter 1706. den 5. Dec.

III. Ehrenreich geb. 1610. und starb a. 1659. Seine Gemahlin war Regina Christina, Joh. Joachim Freyh. von Gantzendorff Tochter, hinterließ nebst andern

A Otto Ehrenreichen, welcher seinem vorhergedachten Vettern Josepho in seinen Gütern und Fideicommiss succedirte. Er war Ritter des güldnen Vliesses, Käyserl. würckl. Geh. Rath, Cämmerer, Land-Marschall und General-Land-Obrister in Oesterreich unter der Enß, Herr von Egloff, Meissau, Petronell, Pranßberg, Wolffpessing und Puchfleiß, geb. 1644. er bekam zwar 1709. die Stadt und Herrschafft Abensperg, trate solche aber vermöge des Badenschen Frieden-Schlusses an Bayern wieder ab; er starb 1715. den 8. Sept. vermählte sich 1) mit Maria Christina, Christoph Freyh. von Zinzendorff Tochter, sie starb den 30. Nov. an. 1689. 2) mit Esther Juliana, Graff Francisci Eusebii von Oppersdorff Tochter, an. 1691. von welcher er keine Kinder hatte. Von der ersten bekam er.
   1) Reginam Mariam Christinam geb. 1670. 8. Mart. starb 1690.
   2) Franciscum Antonium geb. 4. Jun. 1674.
   3) Margarethan Christinam geb. 21. Octob. 1677. Gabrielis Esterhazi Fürsten von Galantha Gemahlin 1694.
   4) Christoph Julium Ehrenreich geb. den 6. Mart. 1679.

B, Reginam Justinam geb. 1640. 1) Graff Bernhard Khevenhüllern 1663. und 2) Gottfried Helfrieds Grafens und Herrn von Welz, R. Kayſ. M. Cämmers und Reichs-Hoff-Raths Gemahlin 1681.

C Sigmund Adam geb. und starb 1641.

D Eva Isabella geb. 1642. eine Nonne

E Ernestum Julium geb. 1646. starb.

F Polyxenam Maximilianum geb. 1647. starb.

G Sidoniam Elisabeth, geb. und starb 1648.

H Mariam Eleonoram geb. 1649. starb.

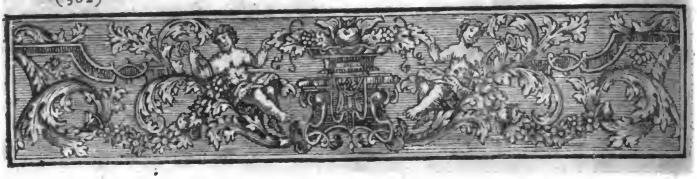
Johann

Digitized by Google

Digitized by Google

Hanss Christoph Löbel Freÿherr 141.

Johann Christoph, Freyherr von Löbl, Käyserl. General Wachtmeister vnd Stadt-Obriſter zu Wien, war aus einem Freyherrlichen Geſchlechte anno 1588. gebohren, welches aus Elſaß in Oeſterreich gekommen, als ſein Aelter Vater Johann Löbl bey dem Käyſer Ferdinando I. Rath und Ober-Müntzmeiſter worden. Seine Eltern waren Johann Löbl Freyherr zu Gromburg vnd Treiſburg, vnd Felicitas Teufelin Freyfraw, vnd iſt er anfangs des Böhmiſchen Krieges dem Käyſer bedienet geweſen. Anno 1626. war er Obriſter vnd wurde mit ſeinem Regiment wider die Bawern im Ertz-Hertzogthum Ob der Ennß, ſo damahls mit gewaffneter Hand ſich dem Käyſer widerſetzten, gebrauchet. Er ſchlug über die Ennß eine Brücke, vnd erlegte in einem vnverſehenen Einfall viel Bawern, nahm ihnen auch Eberſperg, gewann von ihnen 2. Stück Geſchütz, ſo ſie Hertzog Adolphen von Holſtein vorhero abgenommen, vnd that ihnen ſonſten in andern Rencontren Schaden. Als folgends der General Pappenheim ihn ſecundirte, conjungirte er ſich mit ſelbigem, vnd Hertzog Adolpho von Holſtein, da ſie mit den Bawren bey Efferding anno 1626. ein Treffen hielten, in welchem Pappenheim die Ligiſtiſchen vnd Käyſerlichen Völcker anführete, vnd ob es wohl mit ſolcher Schlacht gefährlich ſtund, wurden doch die Bawern geſchlagen, folgends gewonnen ſie den Bawern die andere Schlacht ab, als ſie ſie von der Belagerung der Stadt Gemünde abtrieben, die dritte Schlacht ward gleichfalls den 19. November bey Ecklabrück, vnd die Vierdte bey Wolffeck gewonnen, wodurch endlich der Bawern Hauffe getrennet, vnd der Krieg geendiget worden. Er ward folgends General-Major, hatte ein Regiment zu Pferd vnd zu Fuß, vnd ward ſein Regiment mit 6. Fahnen bey Hammeln anno 1632. von Hertzog Wilhelms zu Sachſen-Weimar Völckern geſchlagen. Endlich machte ihn der Käyſer Ferdinandus II. zum Obriſten der Stadt-Gvarde zu Wien. Er blieb auch Vice-Præſident des Hoff-Kriegs-Raths, vnd gieng zu Wien im Jul. 1638. als er 50. Jahr alt worden, mit Tod ab. Er war anfangs mit Anna Maria von Herberſtein, vnd hernach mit einer Ungariſchen Frawen Anna Catharina Rakay verheyrathet, mit welcher er viel Kinder zeugete.



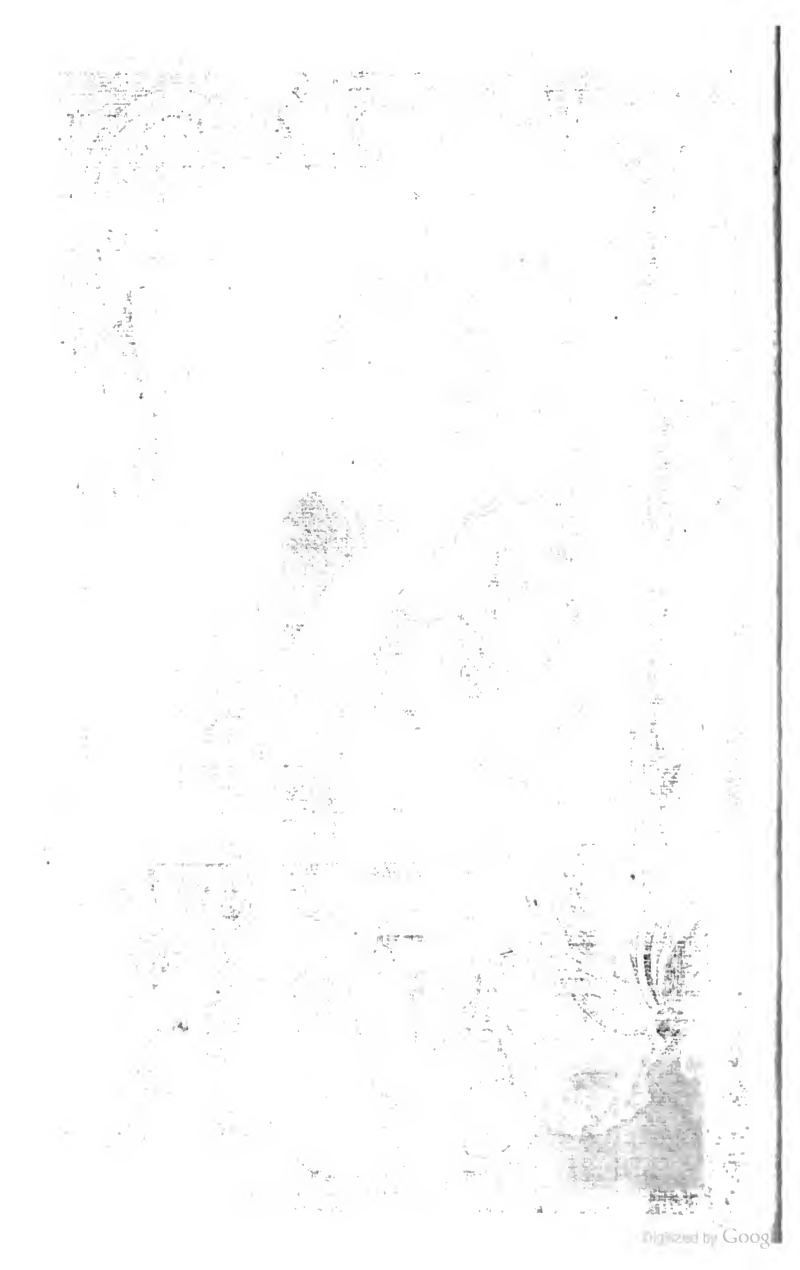
ADam Herr von Herberstorff, Otto Herrns von Herberstorff, vnd Frawen Benigna von Lenghaimb Sohn, ist Anno 1585. an dem H. Palm-Sonntag zu Khalstorff in Steyrmarck gebohren. Im 15. Jahr seines Alters ist er zum Studiern erstlichen nach Lauhingen, darnach nach Straßburg geschickt worden, vnd als er etlich Jahr dort studirt, ist er ans Pfaltzgraffen Philipp Ludwigen Hertzogen von Newburg Hoff kommen, vnd dort drey Jahr bey Ihr. Fürstl. Gnad. Herren Söhnen allerley tugendsame Studia vnd Exercitia geübt. Als Pfaltzgraff Wolff Wilhelm in die Regierung kommen, ist er Gehaimber Rath vnd Stadthalter zu Newburg worden. Anno 1619. hat er für den Hertzogen in Bayern 1000. Pferd in Gülchischen Landen geworben, mit denen er Ihr. Durchl. biß auff Lintz assistirt, da sie ihn zum Statthalter des Lands Ob der Ennß verordnet, da er Ihr. Maj. vnd dem Churfürsten mit seiner Verwaltung Satisfaction geben, vnd ob er wohl viel der vornehmsten Landt-Leuth auf dem Schloß zu Lintz in Arrest genommen, so hat er sich doch also wissen mit ihnen zu verhalten, daß sie ihn lieb vnd werth gehabt. Anno 1626. hat ihm die Kayserl. Maj. die Religions-Reformation im Lande Ob der Ennß anbefohlen, darüber die grosse Bawern-Rebellion erfolgt, darinnen er zu Lintz eine schwäre Belägerung von 80000. Bawern mit Ausstehung grosses Hungers vnd anderer Kriegsmanglung so lang maintenirt, biß die Bawern auffs Haupt von dem Graffen von Pappenheimb geschlagen, vnd das Land wiederumben ruhig worden. Das Jahr hernach hat er den Orden Calerrava empfangen, vnd ist von Ihr. Käys. Maj. mit dem Geheimen Raths-Titul, vnd der Lands-Hauptmannschafft im Land Ob der Ennß begnadet worden. Anno 1628. ist er in Steyrmarck vnd zu München am Chur-Bayrischen Hoff gewesen, da er viel zu fordern vermeynt gehabt, aber letzlichen von ihm gefordert worden, darüber er sich also bekümmert, daß er ein Cathar vnd continuirlichen Husten bekommen, vnd von Tag zu Tag abgenommen, vnd ist er Anno 1629. den 10. Septemb. an Unser Frawen Geburts-Tag Kirchfahrten nach Ristorff zogen, vnd dorten gar andächtig gebeichtet vnd communiciret. Den 11. ist er von seiner Herrschafft Buchamb nach Orth mit seinem Beicht-Vater Pater Georg Khellerer, vnd andern mehr geritten, vnd als er dahin ankommen, sehr bleich vnd müd gewesen, derohalben er sich ins Bett gelegt, zum sterben gegriffen, seinem Beicht-Vatter die offene Beicht nach- vnd vielmahls IESVS MARIA laut vnd still gesagt, vnd ohn alle Bewegung Christlich vnd schön in GOtt entschlaffen.

VXOR.

Maria Salome, gebohrne Freyin von Preysing, vnd Herrn Veit Reichs-Erb-Marschalcken Herrn von Pappenhaimb hinterlassene Wittib, so noch heutiges Tages zu Gmundten in Ober-Oesterreich lebt.

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google

143
Johann Ludwig Graf von Khuffstæin

SAnnß Ludwig Graff von Khuefſtain, Hannß Georgen von Khuefſtain Freyherrn, vnd Anna Kirchbergerin Sohn, hat ſeine Jugend in Studiern, Raiſen, vnd Erlehrnung der Sprachen wohl angelegt, daß er etliche Bücher aus der Spaniſch- vnd Welſchen- in die Teutſche Sprache ſehr wohl geſetzt. Er hat ſich in etlichen Commiſſionen im Landt Oeſterreich gebrauchen laſſen, vnd etliche Jahr in der Nieder-Oeſterreichen Regierung geſeſſen, vnd der Erſte geweſen, ſo ſich aus denen Ständen, welche mit König Matthiæ in Oeſterreich die Differenzen gehabt, zu Ihr Maj. begeben, vnd die Huldigung gelaiſt. Er war Geſandter nach Conſtantinopel, welche Legation er mit groſſer Reputation, Valor, vnd Ihr Käyſ. Maj. Gefallen vnd Benügen verricht, wie es weitläufftiger in der Hiſtorie einkommt, als er wieder zurück gelangt, hat ihn Käyſer Ferdinandus II. zum Cämmerer vnd Lands-Hauptmann im Land Ob der Ennß vorgenommen, vnd bald hernach zum Geheimbden Rath erklärt. In ſeiner Lands-Hauptmannſchafft hat er bey dieſen ſchweren Zeiten durch Kriegs-Läuff, Durchzüg, Einquartierungen, vnd ſonderlich durch einen Bawren-Krieg viel Vngelegenheit vnd Gefahr erlitten, doch ſich aus allen mit Verſtand, Beneplacito, Ihr Maj. vnd dem gemeinen Weſen zum beſten heraus gewickelt, er war Ober-Commiſſarius in der Religions-Reformation in gedachtem Land Ob der Ennß, die gleichfalls wohl vnd friedlich abgangen. Er continuirt in ſeinem Cargo vnd vorigen Punctualität, vnd dient darinnen dem Sohn Käyſer Ferdinando III. wie er dem Hn. Vater Käyſer Ferdinando II. gethan, trewlich, fleißig, vnd allergehorſamſt, GOtt laſſe ihn lange Zeit darbey verharren.

VXORES DVÆ.

1. Anna Grabnerin, von der er keine Kinder im Leben.
2. Suſanna Leonora Herrin von Stubenberg, darvon er dieſe Kinder erzeugt: Suſanna Maria, Lob Gott, Gott hilff, Ehr Gott, Gott traw, Preyß Gott, Maria Thereſia, Dien GOtt. Die 16. Ahnen-Probe dieſer Herren vnd Frawlein ſeynd Num. zu finden.

TABVLA

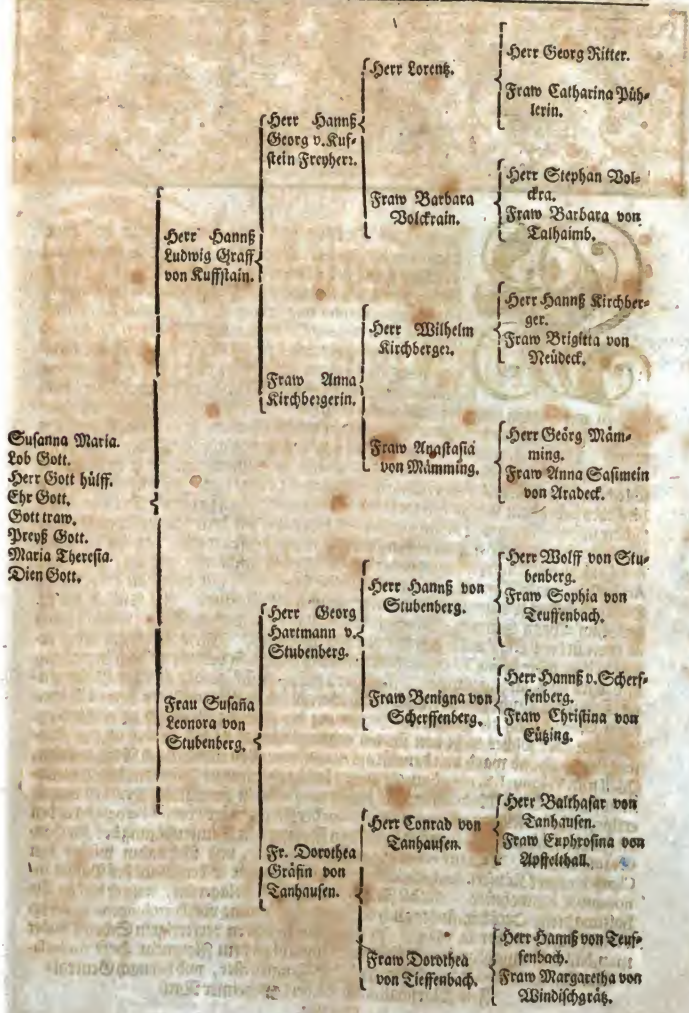
Der 16. Ahnen

Herrn Hanns Ludwig Grafen von Kueffstein Kinder.

Num. 24.

Susanna

Digitized by Google


Herr Lorentz.
Herr Georg Ritter.
Fraw Catharina Pühlerin.
Herr Hannß Georg v. Kufstein Freyherr.
Herr Stephan Volckra.
Fraw Barbara Volckrain.
Fraw Barbara von Talhaimb.
Herr Hannß Ludwig Graff von Kuffstain.
Herr Hannß Kirchberger.
Herr Wilhelm Kirchberger.
Fraw Brigitta von Neudeck.
Fraw Anna Kirchbergerin.
Susanna Maria.
Lob Gott.
Herr Gott hülff.
Ehr Gott.
Gott traw.
Preyß Gott.
Maria Theresia.
Dien Gott.
Fraw Agastasia von Mämming.
Herr Geörg Mämming.
Fraw Anna Sasimein von Aradeck.
Herr Hannß von Stubenberg.
Herr Wolff von Stubenberg.
Fraw Sophia von Teuffenbach.
Herr Georg Hartmann v. Stubenberg.
Fraw Benigna von Scherffenberg.
Herr Hannß v. Scherffenberg.
Fraw Christina von Eützing.
Frau Susana Leonora von Stubenberg.
Herr Conrad von Tanhausen.
Herr Balthasar von Tanhausen.
Fraw Euphrosina von Apffelthall.
Fr. Dorothea Gräfin von Tanhausen.
Fraw Dorothea von Tieffenbach.
Herr Hannß von Teuffenbach.
Fraw Margaretha von Windischgrätz.

Riedericus Hertzog von Savelli, ein Sohn des Hertzogs Bernardini gebohren zu Rom. Nachdem er sich unter der Regierung des Käysers Rudolphi II. in dem Ungarischen Kriege versucht, machte ihn der Pabst Paulus V. zum General von Bologna, Ferrara und Romagna. Gregorius XV. ernennete ihn zum General Lieutenant der Römischen Kirche, und bey der Unruhe, welche wegen des Valtelins entstund, erklärete ihn Vrbanus VIII. aufs newe zum General von Ferrara. Nachgehends dienete er in Teutschland dem Käyser Ferdinando II. welcher ihn unter die Zahl seiner Cammer-Herren auffnahm, und hatte hiebey das Glück, daß der berühmte Wallenstein eine sonderbare Freundschafft auff ihn warff. Als der König Gustavus Adolphus von Schweden auf Teutschen Boden gekommen war, übergab ihm Savelli die Stadt Demin in Pommern, und zwar nach einer so schlechten Gegenwehr, daß der König in Schweden zu ihm sagte: Ich rathe dem Herrn hinführo lieber dem Käyser bey Hofe, als bey seinen Armeen zu dienen. Der Gen. Tilly führte in sonderheit grosse Klagen wider ihn, die er aber an dem Käyserlichen Hofe so wohl von sich abzulehnen, oder auf andere Art sich zu helffen wuste, daß ihn Ferdinandus II. nachdem Tilly von dem Könige von Schweden geschlagen worden, als seinen Ambassadeur nach Rom schickte, vmb daselbst bey Vrbano VIII. wider die Protestanten Hülffe zu suchen, worinnen er auch einiger massen glücklich war. Als Ferdinandus III. den Käys. Thron bestiegen, commandirte Savelli, nebst dem Bäyrischen General Johann de Wert, in dem Elsaß wider den Hertzog von Weymar. Wiewohl er nun in der ersten Action wider dessen Trouppen die Oberhand behielt, so verlohr er doch in andern, und ward noch darzu gefangen. Nachdem er das Glück gehabt aus der Gefangenschafft mit der Flucht zu entkommen, bemühete er sich zugleich mit dem newen Bäyrischen General Götz die Feinde an Eroberung der Festung Breysach zu verhindern. Als ihm aber solches nicht von statten gegangen, begab er sich wieder an den Käyserlichen Hoff, und ward von dannen als Ambassadeur von newen nach Rom gesendet. Weil nun Vrbanus IIX. eben damals wegen des Hertzogthums Castro mit den Venetianern, Florentinern, Modenesern, und denen von Parma in einen Krieg gerathen war, so erklärete ihn derselbe zum General Lieutenant der Kirche in der Provinz Perugia, da er den die Feinde, sonderlich den Groß-Hertzog von Florentz von Beunruhigung des Kirchen-Staats abhielt. Hierauf resignirte er sein Generalat, und übernahm wieder den Character eines Käyserl. Ambassadeurs, in welcher Qualität er der Wahl des Pabsts Innocentii X. beywohnete. Als die Frantzosen Orbitello belagerten, trug er viel zu Erhaltung dieses Orts bey, suchte auch die Wiedereroberung von Portolongone zu befördern, er starb darüber an. 1649. In einer ihm zu Ehren verfertigten Schrifft findet man, daß er viermahl an dem Päbstl. und einmahl an dem Florentin. Hofe Ambassadeur Extraordinaire, Käyserl. General-Feld-Zeugmeister, und hernach General-Feld-Marschall, auch Käyserl. Geheimer Rath gewesen.

Scipio

Paulo Principe Sabelli
144.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

SCipio Gonzago des Heil. Römiſchen Reichs Fürſt von Bozzolo, war gebohren 1595. Sein Vater war Ferdinand Graff zu S. Martin, Käyſers Maximiliani II. General. Die Mutter aber Iſabella Gonzaga, Graf Alphonſi von Novellara Tochter, er trat in Käyſerl. Dienſte, und wurde zum Groß-Bothſchaffter nach Rom ernennet, welche Geſandſchafft er auch mit groſſer Ehre verwaltet. Er führete von 1640. mit Anna Princeßin von Stigliano und dero Gemahl Philippo Hertzog von Medina de las Torres wegen Sabionetta Zeit ſeines Lebens einen groſſen Proceß, und ſtarb 1674. Er hatte ſich vermählet mit Anna Maria di Gallera, und zeugete mit ihr

I. Ferdinand Fürſt von Bozzolo, ſtarb 1672.
II. Carolum Fürſt von S. Martin, ſtarb 1666.
III. Johann Franciſcum, letzten Fürſten von Bozzolo, ſtarb 1703. ohne Erben.

Johann

JOhann Carl Freyherr nachgehends Graff von Schönburg auff Weſel, Käyſerl. und Chur-Maynziſcher Rath und Ober-Ammann zu Königſtein. Sein Vater war Friedrich der Jüngere Ambtmann zu Simmern. Er war anno 1620. Käyſerl. Ambaſſadeur an die Unürten Fürſten, wie auch anno 1625. an dem Däniſchen, und bald darauff an dem Spaniſchen Hoffe. Er zeugete einen Sohn Emanuel Maximilianum, Graffen von Schönberg, Käyſerl. Cammer-Herrn, der ohne Kinder verſtorben.

Adolph

Digitized by Google

146.
Hans Carl Graff von Schönburg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Michael Adolph Graff von Altheimb. 147.

ADolph Graff von Althaimb, Chriſtophen von Althaimb, Freyherrn und Eliſabeth Teufflin Freyin Sohn, ein vernünfftiger, Gottsfürchtiger, tapfferer Held, hat ſich in Vngerland gegen dem Türcken ſo wohl verhalten, daß er in ſeiner Jugend eine Obriſten-Stelle bedienet hat, und ſich vor Stuhlweiſſenburg in der Schlacht und Einnehmung der Vorſtadt da er über den Gürtel im Waſſer gewaden, wie auch in der Belägerung Gran, mit Rath und That, vortrefflich wohlgehalten, wie ihn dann Käyſer Rudolph zum Obriſten allda und zum Hoff-Kriegs-Rath befördert. Wie Käyſer Rudolph, und der Ertzhertzog Leopold die Armada, ſo man das Paſſawe riſche Volck genennet, werben und auffrichten laſſen, iſt er Jhr. Maj. Feld-Marſchall worden, der er auch, biß Sie geſtorben, trewlich gedienet, und ſich weder Gunſt noch Vngunſt darvon abhalten laſſen. Wie der Rome mit gedachtem Volck die kleine Seiten Prag überfallen und eingenommen, hat er ſich dabey nicht befinden laſſen wöllen, doch in Abdanckung ſelben Volcks gute Servitia præſtirt, und viel Vnheyl verhüt. Käyſer Matthias als er noch König war, hat ihn, weil ers mit Käyſer Rudolph gehalten, und das Feld-Marſchall-Ambt bey denen Paſſawern bedienet, zu Wien verarreſtiren wöllen, wenn ihn nicht der Nelli, ein einfältiger doch luſtiger Tiſch-Rath in der Ante-Camera mit dieſen Worten, die er Zweiffels-ohne wird gehöret haben, vor des Königs Taffel gewarnet hätte: Gelt Althaimb, man wird dich beym Gründt nehmen und einſetzen. Wie dann gedachter Herr Graff auf dieſe Wort ſich nicht lang geſäumbt, ſondern nach Hauß gangen, auff ein Klepper geſeſſen, und auff der erſten Poſt die Pferde genommen, und nach Prag geritten, hat auch Zeit gehabt, dann ſelben Abend hat er in Arreſt ſollen genommen werden. Nachdem aber Käyſer Rudolph geſtorben, und König Matthias zum Käyſer erwählet worden, haben Jhr. Maj. in Anſehung ſeiner dem Käyſer Rudolph trew geleiſten Dienſte, ihn ſelbſt zu ihren Dienſten erſucht, und ihn zu allen ſeinen vorigen Aembtern confirmiret, und als den vornehmſten Deputirten zu der Türckiſchen Friedens-Tractation geſchickt. Käyſer Ferdinandt der Ander hat ihn wegen ſeiner Teutſchen Auffrichtig-Erbar- und Gottsfürchtigkeit hoch æſtimirt, und ihn in dem Feld-Marſchall- und Hoff-Kriegs-Rath-Ambt confirmirt, auch ſeinen Cammer-Schlüſſel gegeben, und ihn zweymahl vor den vornehmſten Deputirten zu der Türckiſchen Tractation, und zum Geſandten in Pohlen geſchickt, da er allezeit zu Jhr. Kayſerl. Majeſtät Content negociret. Er hat neben Carolo Gonzaga Hertzogen zu Nivers zu Olmütz in Mähren einen newen Ritter-Orden, der Orden Chriſtianæ Militiæ, unter dem Schutz der H. Jungfrawen Mariä und St. Michaelis genannt, angerichtet, deſſen Annehmungs-Vollziehung zu Wien in Oeſterreich Freytags den 8. Martii, Anno 1619. verrichtet, und viel vornehme Fürſten, Graffen und Herren darein auffgenommen worden, die haben erſtlich in die Kirchen ſich verfügt, und ihren Gottesdienſt verricht, nachmahlen unterm freyen Hiñel einen Teppich ausgebreitet, vnd darauff kniend gebetet, hernach auffgeſtanden,

die Degen ausgezogen, dreymahl Creutz-Streiche in die Lüfft gethan, wieder eingesteckt, und kniend zween Finger auf ein Evangelien-Buch gelegt, und auff die Ordens-Regul geschworen. Dieser Orden ist hernach im Jahr 1624. den 6. Februarii zu Rom vom Pabst Vrbano dem VIII. dieses Nahmens confirmiret worden. Wie man die Käyserin Leonora zur Böheimischen Königin gecrönt, ist er nach vollendeter Crönung mit des Käysers Consens vor den Altar getreten, und vom Herrn Cardinal von Dietrichstein alldorten, mit seiner andern Gemahlin Eva Elisabeth Herrin von Sternberg, zusammen gegeben worden, Käyser Ferdinand der Dritte hat ihn nicht weniger wie die vorigen drey Käyser, geliebt und vertrawt, GOtt hat diesen gottseligen Herrn also augenscheinlich gesegnet, daß er viel Tausend Gulden auf Erledigung vieler armer gefangenen Christen, vermög seines Ordens, gespendirt, und daß er Vier Collegia der Jesuiter, als zu Krembs, Znaimb, Iglaw und Commorn, so ihm bey 300000. Fl. gekost, gestifft, und dennoch in seinem Leben und Wandel seinem Stande nach nichts abgehen, und seinen Kindern so viel verlassen, daß sie reichlichen auskommen können. Er ist zu Wien Anno 1638. seliglich verschieden, und liegt im Profeß-Hauß bey denen Patribus Societatis IESV in S. Ignatii Capellen begraben.

VXORES.

I. Elisabeth Freyin von Stotzing, von der er diese Kinder gehabt: Als
Graff Michael Johannes, Röm. Käyserl. Maj. des Dritten Cämmerer, und Obrister über Tausend Pferdt, der sich mit Margaretha gebohrnen Fürstin von Eggenberg verheyrath, und einen Sohn Michael Frantz im Leben hat, dessen 16. Ahnen Num. zu sehen.
Maria Elisabeth,
Michael Leopoldt,
Michael Rudolph,
Maria Catharina, Hof-Fräwlein bey der Käyserin Maria,
Michael Florian,
Michael Gabriel,
Maria Constantia,
Michael Ferdinand,
Maria Anna.
Maria Michael.

II. Eva Elisabeth Herrin von Sternberg, deren Kinder folgende seyn.
Maria Eva Theresia.
Michael Adam Baptista.
Maria Anna.
Michael Wentzel Franciscus.
Maria Maximiliana Theresia.
Maria Susanna Euphemia.

Michael Adolph Graff von Althaimb Herr in Murstetten, Käyserl. General-Feld-Marschall und Commendant zu Gran. Er war der älteste Sohn Christophori Freyherrn v. Althahn und Elisabethæ Freyin Teuffelin, und hat durch seine grosse Thaten den Ruhm eines vernünfftigen gottsfürchtigen, und tapffern Heldens sich zuwege gebracht. In Ungarn hat er sich gegen die Türcken so wohl verhalten, daß er in seiner Jugend schon eine Obristen-Stelle bedienet, auch bey Stuhlweissenburg in der Schlacht und Einnehmung der Vorstadt, da er sich biß über den Gürtel ins Wasser gewaget, deßgleichen in der Belagerung der Haupt-Vestung Gran vortreffliche Proben seiner Tapfferkeit abgeleget, dahvor der Käyser Rudolphus ihn zum Commendanten daselbst, wie auch zu seinem Hoff-Kriegs-Rath bestellet, und ihn in den Grafen-Stand erhoben. Als gedachter Käyser und der Ertzhertzog Leo-

Leopold die Armee, ſo man das Paſſaweriſche Volck genennet, werben laſſen, hat er ihn zu ſeinem Feld-Marſchall ernennet. Wie der General Rane mit itzgemeldtem Volck die kleine Seite der Stadt Prag überfallen und eingenommen, hat er ſich dabey nicht wollen befinden laſſen, jedoch bey Abdanckung dieſer Trouppen gute Dienſte gethan, und viel Unheil verhütet. Käyſer Matthias, als er noch König war, hat ihn, weil er es mit dem Käyſer Rudolpho gehalten und das Feld-Marſchall-Ambt bey den Paſſawern bedienet, zu Wien wollen verarreſtiren laſſen, wann ihn nicht ein Hoff-Narr vor des Königs Tafel gewarnet hätte, worauff gedachter Graff ſich nicht lange geſäumet, ſondern auch die erſten Poſt-Pferde genommen, und nach Prag geeilet, welches auch hohe Zeit geweſen. Dieweil er denſelben Abend in Arreſt hat ſollen genommen werden. Nachdem aber Käyſer Rudolphus Anno 1612. geſtorben, und König Matthias an ſeine Stelle erwählet worden, hat dieſer in Anſehung ſeiner dem Käyſer Rudolpho trew-geleiſteten Dienſten ihn ſelbſten zu ſeinen Dienſten erſuchet, und ihn in allen ſeinen Aemtern confirmiret, auch als den vornehmſten Deputirten zu den Türckiſchen Friedens-Tractaten geſchickt, Käyſer Ferdinandus II. hat ihn wegen ſeiner Qualitäten hoch æſtimiret, und ihm die Feld-Marſchall- und Hoff-Kriegs-Raths-Stelle beſtättiget, auch den Cammer-Herren-Schlüſſel gegeben, und ihn zweymahl als den vornehmſten Deputirten zu den Türckiſchen Friedens-Tractaten und als Geſandten nach Pohlen geſchickt, da er allezeit zu des Käyſers Vergnügen tractiret. Nebſt Carolo Gonzaga Hertzogen von Nevers hat er zu Olmütz in Mähren einen newen Ritter-Orden Chriſtianæ Militiæ unter dem Schutz der H. Jungfrawen Mariæ und S. Michaelis genennet, angerichtet, deſſen Annehmungs-Vollziehung zu Wien Freytags den 8. Mart. 1619. verrichtet, und viel vornehme Catholiſche Fürſten, Grafen und Herren darein auffgenommen worden. Das Abſehen dieſes Ordens war Friede unter den Chriſtlichen Potentaten zu ſtifften, und die von den Türcken bedrängte und gefangene Chriſten zu erlöſen. Dieſer Orden iſt hernach in dem Jahr 1624. den 6. Febr. zu Rom vom Pabſt Vrbano VIII. confirmirt worden, weil aber nicht genugſame Einkünffte den Orden zu unterhalten herbeygeſchafft worden, iſt er bald wiederumb untergangen. Einige Jahre hernach iſt dieſem Graff von Althaimb ſeine erſte Gemahlin Eliſabeth Freyin von Stoßing durch den Tod entriſſen worden, worauff er Anno 1627. zu der andern Ehe geſchritten, und als man die Käyſerin Eleonora von Mantua zur Böhmiſchen Königin gecrönet, nach vollendeter Crönung mit des Käyſers Conſens vor den Altar getreten und von dem Cardinal von Dietrichſtein alldorten mit ſeiner andern Gemahlin Eva Eliſabeth, Adam Herrn von Sternberg Tochter zuſammen gegeben worden. Käyſer Ferdinandus III. hat ihn nicht weniger als die drey vorigen Käyſer geliebet. Er hat viel tauſend Gulden auf Erledigung vieler armen gefangenen Chriſten vermöge ſeines Ordens verwendet, und vier Jeſuiter-Collegia, als zu Crembs, Znaim, Iglau und Comorren, ſo ihm bey 300000. Gulden gekoſtet, geſtifftet, und dennoch ſeinen Kindern ſo viel verlaſſen, daß ſie reichlich auskommen können, er iſt zu Wien anno 1638. geſtorben, mit ſeinen zwey Gemahlinnen, davon die letztere nach ſeinem Abſterben ſich mit Rudolpho Freyherrn von Tieffenbach Käyſerlichen Feld-Marſchall vermählet, hat er acht Söhne, ſo alle den Nahmen Michael geführet, und ſo viel Töchter, ſo alle Maria geheiſſen, gezeuget, darunter zu mercken

I. Michael Johannes Graff von Althaimb, Frey und Pannier, Herr zu Goldburg und Murſtetten, Käyſers Ferdinandi Cämmerer und Obriſter über 1000. Pferde, wie auch des Churfürſten zu Cölln Cämmerer, und Obriſter Land-Jägermeiſter in Unter-Oeſterreich, ſo anno 1646. geſtorben, nachdem er mit Margaretha, einer Tochter Joh. Ulrici Fürſten Eggenberg Hertzogs von Crumlaw nebſt einem Sohn und zwey Töchtern, ſo jung geſtorben, noch gezeuget

A Michaelem Johannem, Grafen von Althaimb, Frey und Pannier, Herrn zu Goldberg und Murſtetten, Erbherrn auf Joſelwitz, Oßlewan, Frey und Neuhauſel, Käyſerl. Rath, würcklichen Cämmerer und Rechts-Beſitzern in Mähren. Seine Gemahlin war Thereſia Maria, Hartmanni, Fürſtens zu Lichtenſtein Tochter, von welcher gebohren

a Maria Eliſabeth.

b Michael Hermann, Graff von Althaimb, Frey und Pannier, Herr zu Gold-

Goldburg und Murſtetten, Herr zu Joſelwitz, Kayſerl. Geheimer Rath, Cämmerer und Land-Rechts-Beyſitzern in Mähren.

c Michael Johannes, Graffen von Althaimb ꝛc. des H. Röm. Reichs Erb-Schenck, Ritter des Güldenen Vlieſſes, Seiner Kayſerl. und Cathol. Maj. würcklicher Geheimer Rath, Cämmerer und Obriſter Stallmeiſter. Er hat von Jugend auf und inſonderheit in ſteter Begleitung Sr. Kayſerl. und Cathol. Maj. auf allen Reiſen und Feld-Zügen durch ſeine trew-eyfrige Dienſte ihm vor andern die allerhöchſte Gnade ſeines Herrn zuwege gebracht. Er iſt anno 1679. den 8. Octobr. gebohren, und ſtarb 1721. den 15. Martii Er heyrathete in Spanien anno 1709. den 12. Febr. Maria Anna aus dem berühmten Hauſe Pignatelli, ſo gebohren 1689. den 26. Julii. Aus dieſer Ehe ſind gezeuget

1. Michael Johann, gebohren in Barcellona den 5. Apr. 1710.
2. Maria Thereſia, geb. zu Barcellona den 19. Oct. 1711.
3. Michael Carolus Borromeus, geb. zu Wien den 15. Ap. 1714.
4. Maria Anna Erneſtina, gebohren in Wien den 11. May 1715.
5. Michael Antonius Ignatius, gebohren in Wien den 31. Jul. 1716.

d Johanna Thereſia wurde den 22. April 1714. mit Graff Johann Friedrich von Nimptſch zu Oelße, Kayſerl. Cämmerern vermählt.

e Maria Sidonia Maximiliana, vermählt mit dem Graffen Gilleis.

f Michael Carolus, Graff von Althaimb.

B Mariam Polyxenam, Gräfin von Althaim vermählt an Gotthard Heinrichen von Sallaburg Kayſerl. Geh. Rath, ſo hernach Cammer-Präſident worden.

C Michaelem Adolphum, Grafen von Althaimb, Frey und Pannier, Herrn in Goldburg und Murſtetten, Herrn von Groſchbach, Kayſerl. Cämmerern ſo geſtorben. Er hat zwey Gemahlinnen gehabt, erſtlich Maximilianen Freyin von Enenkel. Hernach eine Gräfin Breunerin, ſo er als Wittwe hinterlaſſen, und hat mit ihnen gezeuget

a Mariam Eleonoram, ſo mit dem Grafen von Zinzendorff vermählet.

b Michael Ferdinanden, Grafen von Althaimb.

c Michael Ehrnreich Chriſtian, Grafen von Althaimb, Herrn von Groſchbach, ſo anno 1711. geſtorben. Deſſen erſte Gemahlin eine Gräfin von Boucquoy geweſen, mit welcher er 5. Kinder gehabt. Die andere Gemahlin iſt Eliſabetha Wilhelmina, Joh. Anthon. Graffens von Daun Tochter, welche ihm gebohren

1. Michaelem Antonium.
2. Marianam.

d Mariam Joſephan Thereſiam Michaela.

e Michael Adolph Maximilanum.

II. Maria Catharina, Gräfin von Althaimb, der Kayſerin Maria Hoff-Dame, vermählt anno 1640. an Johannem Ferdinandum, Graffen, hernach Fürſten von Portia, Kayſerl. Obriſten-Hoffmeiſter.

III. Michael Wenceslaus Franciſcus, des H. Röm. Reichs Graf von Althaimb, Kayſers Leopoldi würcklicher Geheimer Rath, Land-Richter in Mähren, und einsmahls Kayſerl. Geſandter am Schwediſchen Hofe, ſtarb 1694. Seine Gemahlin war Anna Maria, Ferdinandi I. Graffen von Aſpermont, Lynden und Reckheim Tochter, und zeugete mit ihr

1. Michaelem Franciſcum, Grafen von Althaimb, ſo jung geſtorben.
2. Mariam Thereſiam, Gräfin von Althaimb, ſo an Johann Leopold Grafen von Herberſtein, Kayſerl. Cämmerern und Cammer-Rath im Hertzogthum Schleſien vermählet worden.

3. Michaelem Wenceslaum, Graffen von Althaimb, Freyherrn auf der Goldburg, und Murſtetten, der Römiſch-Kayſ. und Königl. Cathol. Maj. würcklich Geheimen Miniſterial-Finanzien-Conferenz-Rath und Cämmerer. Er hat ſich a. 1690. vermählet mit Joſepha, Frantz Ernſt Grafen von Paar, Kayſerl. Erb-Poſtmeiſters Tochter, und nachdem dieſelbe anno 1707. geſtorben, hat er ſich wieder beygeleget Juliannam, Grä-

Digitized by Google

Gräfin von Humeney des Grafen Nicolai Palfi Wittibe, und ſind zu erwachſenen Jahren kommen

a Michael Emanuel, geb. anno 1691.
b Maria Franciſca, geb. 1697.
c Michael Philipp, geb. 1698.
d Mariana, geb. 1701.
e Maria Philippina, geb. 1705.
f Michael Fridrich Cajetan, geb. 1707.

D Mariam Bonaventuram Gräfin von Althaimb, ſo anno 1690. eine Gemahlin Guidobaldi Maximiliani Grafens von Martinitz, Kayſerl. würcklichen Geh. Raths und Obriſten Hoff-Marſchalls worden, den 26. Jan. 1709. aber geſtorben.

E Michaelem Carolum, d. Grafen Althaim, ſo in Ungarn an einem hitzigen Fieber dieſes Zeitliche geſegnet.

F Mariam Claudiam, Gräfin von Althaimb, ſo an Maximilianum Grafen von Morzin vermählet geweſen.

G Mariam Philippinam, ſo die dritte Gemahlin Fürſt Ferdinandi von Lobkowitz damals Obriſt-Hofmeiſters bey der regierenden Kayſerin geweſen, ſo aber 1706. den 2. Jun. verſtorben.

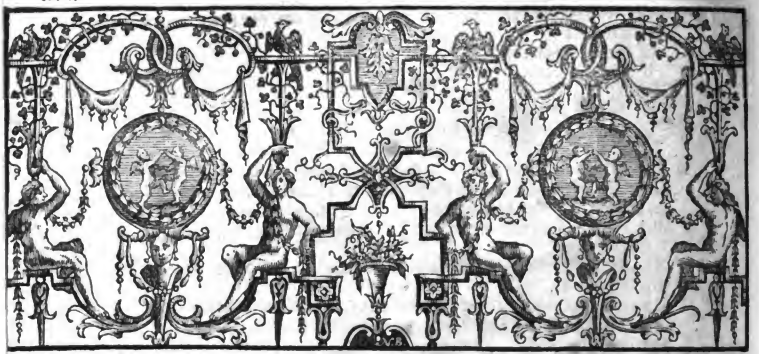
H Michaelem Ferdinandum, Grafen von Althaimb Kayſerl. Cämmerer, Königl. Poln. Obriſten über ein Regiment Curaßirer, auch Käyſ. General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Commendant der Feſtung Brieg in Schleſien, geb. an. 1677. er vermählte ſich 1699. mit Maria Eleonora, Carol Maximilian Grafen von Laſchansky und Bukowe Kayſerl. würckl. Geh. Raths, Cämmerers und Obriſten Hof-Lehn-Richters im Königreich Böhmen Tochter, ſo an. 1715. geſtorben, er vermählte ſich zum zweyten mahl, von welcher gezeuget worden.

a Mariana, geb. 1700. vermählt mit Graff Norbert von Kollowrat.
b Michael Wenceslaus, geb. 1701.
c Michael Carolus, geb. 1702.
d Maria Wilhelmina, geb. 1704. vermählt mit dem Fürſt Philipp von Lobkowitz.
e Maria Amalia, geb. 1707.
f Michael Ferdinand, an. 1708.
g Michael geb. 1709.

I Michael Fridrich Graff von Althaimb, der Hoch und Collegial- Land- Capellen bey Allerheiligen auf dem Königl. Prager-Schloſſe und der alten Buntzlau Colleg. Kirche wie auch der Cathedral-Kirche zu Olmütz und Breßlau Canonicus geb. 1678. wurde an. 1710. Auditor di Rota zu Rom, und 1718. Biſchoff zu Weitzen, und a. 1720. Cardinal, und 1721. Vice-Re zu Neapolis.

IV. Maria Maximiliana Thereſia Gräfin von Althaimb, vermählt an Joh. Joachimum Grafen von Sintzendorff, Kayſ. würckl. Geh. Rath und Obriſten Hoff-Cantzler, und nach deſſen Abſterben an Antonium Franciſcum Grafen von Colalto Kayſ. würckl. Geh. Rath und Obriſten Land-Cämmerern in Mähren, welchem ſie aber mit Hinterlaſſung eines Sohnes Leopoldi Adolphi Ramboldi, der 1707. in Wien erſtochen worden, und dadurch ſeine Linie beſchloſſen, durch den Tod entriſſen worden.

V. Maria Suſanna Euphemia, Gräfin von Althaimb, ward die erſte Gemahlin Helmhardi Chriſtophori Ungnad des H. R. Reichs Grafen von Weiſſenwolff, Kayſ. Geh. Raths und Erb-Land-Hoffmeiſters in Ober-Oeſterreich, und ſtarb den 7. Jan. 1661.



ANton erſter Graff von Rabatta, Hauptmann von Gradiſca, war ein Sohn Joſeph Burggraffens von Crain, er wurde Kayſerl. Geh. Rath und Ambaſſadeur zu Venedig und hinterließ fünff Söhne.

A Joſephum, Grafen von Rabatta, Freyherrn in Dornberg, Herrn zu Canal, Erb-Obriſten Stallmeiſtern der Grafſchafft Görtz, des Johanniter-Ordens Comter zu Loſſen, Kayſerl. Cammerherr und Ertzhertzog Carl Joſephs Obriſter Hoffmeiſter, und nach deſſen Abſterben Biſchoff zu Layhach, verſtorben 1683.

B Ludovicum Lands-Hauptmann der Grafſchafft Görtz.

C Rudolphum, Kayſerl. General-Feld-Marſchall, Gouverneur zu Croatien, und General-Kriegs-Commiſſarius, ſtarb an. 1688.

D Franciſcum, Domherrn zu Paſſau und Olmütz, und

E Johann, Kayſ. Cammerherrn, der folgende 3. Söhne hinterlaſſen:

1. Raymundum Ferdinandum, welcher anno 1713. den 18. Jan. zum Biſchoff in Poſen erwählet worden ſtarb 1722.
2. Antonium, Kayſ. würckl. Geh. Rath.
3. Joſephum, Grafen und Herrn von Dornberg, zu Canal und Wildhauſen, Kayſerlichen Cammerherrn Vice-Kriegs-Præſidenten. Inner-Oeſterreichiſchen Geheimen Rath, Erb-Land-Stallmeiſtern der gefürſteten Grafſchafft Görtz, General-Feld-Marſchall, Lieutenant und Commendanten zu Görtz, und General in Croatien.

Oben gedachter Joſeph von Rabatta, Burggraff von Crain und Geheimer Rath bey dem Ertzhertzog Ferdinando von Graitz, welcher nachmahls zu der Kayſerl. Würde, nach Matthia, erhoben worden, war ein ſehr verſtändiger und dabey reſoluter Herr, und auch inſonderheit ſehr eyfrig in der Catholiſchen Religion, welches er in der Landſchafft Crayn auff vielfältige Art erwieſen hatte.

Anno 1599. ſchickte ihn gedachter Ertzhertzog nach Venedig, umb dieſelbe Republique dahin zu vermögen, daß ſie von den Küſten von Trieſte und Fiume ihre Galleren entfernete, mit welchen ſie dieſelbe Gegend wegen der von den Räuberiſchen Uscoquen Einhalt zu thun, da er denn zu Segna und in den benachbarten Orten durch ſcharffe Executiones und kluge Anſtalten es ſo weit brachte, daß dem

Un-

Digitized by Google

Digitized by Google

Unwesen derselben Räuber gesteuret, und das Mißverständniß, so deßwegen zwischen dem Hause Oesterreich und den Venetianern entstanden war, zu allerseits Vergnügen fast gäntzlich gehoben ward. Seine Feinde bemüheten sich zwar inzwischen ihn bey seinem Herrn in Ungnade zu stürtzen, allein da er selbst eine Reise nach Grätz gethan, und seine Aufführung genugsam gerechtfertiget hatte, kam er mit newen Gnaden-Bezeugungen nach Segna wieder zurück. Als er vorhero gebraucht worden die Armee, welche Clemens VIII. unter seinem Nepoten, Johanne Francisco Aldobrandino und den Groß-Hertzog von Florentz unter seinem Bruder Johanne de Medices wider die Türcken abgeschicket hatte, als Ertzhertzoglicher Commissarius in Istrien zu empfangen, und an den bestimmten Ort zu führen. Er war nicht gar lange von newen zu Segna gewesen, da er einen Rahmens Jurissa, welcher unter den Uscoquen durch viel schlimme Thaten sich bekandt gemacht, gefangen setzen ließ. Hierüber wurde Anno 1602. dessen Anhang, welcher ihn ohnedem auffs äusserste anfeindete, dermassen wider ihn auffgebracht, daß sie einen Auffstand erregeten. Er stellete zwar umb diese Rebellion zu befriedigen, den Jurissa wieder auf freyen Fuß, allein jene liessen sich dadurch keinesweges auf andere Gedancken bringen, sondern drungen nach einem tapffern Widerstande der Seinigen in sein Zimer, da er zwar gleichfalls mit grossem Muth sich wehrete, dennoch aber endlich mit 2. Mußqueten-Schüssen getödtet ward. Die Weiber der Uscoquen sollen aus Rachgier das Blut, so aus seinen Wunden geflossen, geleckt haben. Den Thätern, weil entweder deren allzuviel waren, oder weil es des Entleibeten Feinde bey Hof verhinderten, widerfuhr nichts.

Mel-

Digitized by Google

MElchior Clösel, der Heil. Römischen Kirchen Cardinal und Bischoff zu Wien, war von geringen Eltern, immassen sein Vater ein Becker gewesen seyn soll. Er wurde zu Wien Anno 1553. gebohren, und weil man ihn auf Befehl des Kayserś Rudolphi unter die Alumnos der Jesuiten auffnahm, es ihm auch weder an Ingenio noch Fleiß fehlte, kam er gar bald empor; sintemahl er nicht allein Professor Theologiæ zu Wien, sondern auch Cantzler der Universität, Dom-Probst zu Sanct Steyhan, und der Theologischen Facultät Decanus, auch nach Absterben Martini Radwigers Anno 1588. anfangs Administrator, hernach Bischoff zu Newstadt in Oesterreich wurde; da er denn so wohl in demselbigen als vorigem Jahre 1587. krafft der ihm auffgetragenen Commission, aus unterschiedenen Städten und Flecken in Oesterreich die Lutherischen Prediger wegschaffte. Anno 1594. begleitete er den Käyser Rudolphum auff den Reichs-Tag nach Regenspurg, und wurde in eben demselbigen Jahre Bischoff zu Wien, wiewohl andere sagen, daß solches Anno 1602. geschehen. Der Ertz-Hertzog Matthias, der nachmahls Käyser wurde, machte ihn zu seinem Rath und Hoff-Prediger, und überließ sich ihm fast gantz und gar, dergestalt, daß Clösel alles bey ihm dirigirte, und dadurch die allergrösseste Autorität erlangte; Dahero ihm auch von etlichen beygemessen wird, daß er an der Uneinigkeit zwischen diesem Ertz-Hertzoge und seinem Bruder dem Käyser Rudolpho grosse Ursach mit gewesen sey. Nachdem Matthias anno 1612. die Käyserliche Crone erhielte, wuchs Clösels Ansehen nicht wenig, so daß ihn auch Paulus V. auff Käyserliche Intercession zum Cardinal, doch sine Titulo, creirte, und es wurde ihm zu Prage in dem besagten Jahre den 29. Julii der Cardinals-Hut solenniter auffgesetzt. Hierauff wohnte er anno 1617. der Crönung des Ertzhertzogs Ferdinandi zum Ungarischen Könige mit bey, reisete auch in demselbigen Jahre mit dem Käyser nach Dresden zum Chur-Fürsten von Sachsen. Anno 1618. befand er sich bey den Friedens-Tractaten zwischen der Republic

Digitized by Google

Digitized by Google

blic Venedig vnd dem Könige Ferdinando, vnd brachte selbige zur Richtigkeit, welches den Spaniern nicht gefiel, als die gerne gesehen hätten, daß dieser Krieg länger wäre continuiret worden, damit sie desto mehr Lufft in Italien bekommen möchten. Dannenhero sie an dem Käysers. Hofe ihr äusserstes thaten, diesen Cardinal zu stürtzen, welches sie endlich um so viel leichter zu wege bringen konten, weil nicht allein der König Ferdinandus vnd Ertzhertzog Maximilianus von den Spanis. Conſiliis dependirten, sondern auch aus besondern Ursachen Cleſelio feind waren. Denn es suchte dieser Cardinal des Käysers Autorität auff das äusserste zu behaupten, vnd hatte die Abtretung der Böhm. vnd Ungarischen Crone bey Matthiæ Lebzeiten an Ferdinandum sehr widerrathen. Dannenhero wurde ihm von seinen Feinden schuld gegeben, er hegte die Ketzer; er suchte das Oesterreichische Hauß in Uneinigkeit unter sich selbst zu setzen; er verkauffte die Aempter, vnd was dergleichen Beschuldigungen mehr waren. Weil aber seine Dimiſſion von dem Käyser keines weges zu erhalten war, wurde beschlossen, daß man sich mit Gewalt seiner Person versichern wolte, welches auch geschahe. Denn als der Cardinal den 20. Jul. 1618. in des Ertzhertzogs Gemach, woselbst auch der König vnd der Span. Ambaſſadeur sich befand, zu Rathe beruffen wurde, warteten im Vorgemache die Grafen Dampier vnd Collalto Reiſſertig auff, Seyfried Christoph, Freyherr von Breuner, aber führte ihn in ein ander Gemach, vnd zeigte ihm an im Nahmen des Oesterreichischen Hauses, daß er von den Reichs-Geschäfften solte entsetzt seyn; worauff er, alles proteſtirens ungeachtet, den Cardinals-Habit ablegen muste. Er wurde durch einen verborgenen Gang die Burg hinaus, vnd so weiter in einer verdeckten Kutsche nach Tyroll geführet, allwo ihn der Ertzhertzog Leopold, der ihm auch nicht gut war, in Verwahrung nahm. Der Käyser, nachdem ihm der König Ferdinand vnd der Ertzhertzog solches kund gethan, alterirte sich zwar zum heffigsten wider dieses Verfahren, muste aber solches endlich geschehen lassen, vnd insonderheit that der Cardinal von Dietrichstein, ein Mann von grossem Ansehen, sein äusserstes den Käyser wieder zu besänfftigen. Der Pabst war gleichfalls damit nicht zufrieden; vnd ob man gleich an Oesterreichischer Seite vorgab, daß man die gantze Sache dem Päbstl. Gutbefinden unterwerffen wolte, so konte doch Paulus V. die Loßlassung des Cardinals nicht erhalten, dessen Nachfolger aber Gregorius XV. brachte es endlich dahin, daß anno 1622. der Cardinal Clösel nach Rom geschickt wurde, daselbst muste er eine zeitlang in dem Castell S. Angelo verbleiben. Als aber die Untersuchung dieser Sache angestellet wurde, wuste er seine Unschuld mit solchem Nachdrucke vorzustellen, daß ihn die darzu verordneten Cardinäle gäntzlich loßsprachen; auch machte ihn der Pabst zum Cardinal Presbyter titulo S. Mariæ de pace. In solcher seiner Anwesenheit zu Rom starb Gregorius XV. und der Cardinal Clösel half in dem Conclavi an. 1622. Urbanum VIII. erwählen, welcher ihn gleichfalls für unschuldig erkannte, und ihm erlaubte, wieder nach Wien zu seinem Bischofthum zu kehren, so auch mit Erlaubniß des Käysers Ferdinandi II. im Jan. a. 1627. geschahe; da er denn von der Universität vnd Clerisey daselbst mit grosser Ehrerbietung empfangen wurde. Er soll von der Zeit an bey Käyser Ferdinanden gar wohl gestanden haben, vnd in wichtigen Dingen zu Rathe gezogen seyn worden, wie er denn unter andern den Käyser soll haben bereden helffen, daß er des Hertzogs von Friedland sich entledigen, oder doch seine allzugrosse Macht mehr einschräncken möchte. Bald darauf aber den 8. Sept. 1630. starb er zu Neustadt in Oesterreich im 77. Jahre seines Alters, und ward zu Wien begraben.

JOhann Jacob Graff von Kurtz und Senfftenaw, war ein Sohn Jacobi, vnd Anno 1623. Käyſ. Abgeſandter bey der Ottomanniſchen Pforte, umb den Zwantzig-Jährigen Stillſtand zu bekräfftigen; iſt aber nach dieſem in die Societät IESV getreten.

Hannß

Digitized by Google

Digitized by Google

HAnnß Rudolph Graff von Puchheimb, Herr zu Göllersdorff, Milburg, Krumpach vnd Kirchschlag, Erb-Truchsäß in Oesterreich, Graffen Hannß Christophen von Puchheimb, vnd Susannä Freyin von Hoffkirchen Sohn, ist neben seinen zweyen Herren Brüdern, Ott Friedrich, vnd Hanß Christoph, von wohlgedachtem ihren Herrn Vattern so ansehnlich vnnd wohl von Jugend auff auffer zogen worden, daß sie auch zu heissen in noch blühenden Jahren in eines ieglichen Professiön zu den allervornehmsten Aembtern, als bey Hoff wohlbemelter Herr Hannß Rudolph bey Ihr. Käyserl. Maj. Ferdinando dem III. Obrister Cämmerer, Herr Ott Friedrich gefürsteter Bischoff zu Läwach, vnd Herr Hannß Christoph General-Wachtmeister vnd Obrister zu Comnorn rühmlich gelangt, hierzu auch ihre ansehnliche Partes, Fleiß vnd Trew geholffen, wie dann Herr Graff Hannß Rudolph seine Zeit in frembden Landen in Studiis, Reisen, vnd Erlernung unterschiedlicher Sprachen dermassen wohl angewendet, daß er in denselbigen ein fürtrefflicher Minister, vnd N. O. Cammer- vnd Reichs-Hoff-Rath, vnd vom Käyser Ferdinand dem II. in einer stattlichen Legation nach Constantinopel geschickt worden, in welcher Legation er beyden Käysern, vnd an beyden Orten Ministren, das selten, sonderlich bey der Pforten, zugeschehen pflegt, vollkommene Satisfaction gegeben. Vorher aber, wie der Serenissimo Infante Cardinal aus Spanien in das Hertzogthum Mayland angelangt, hat Ihr Maj. ihn willkomb zu heissen, als einen Gesandten dahin geschickt, welche Embaxada er auch ansehnlichen verrichtet. Er hat sich mit Käyser Ferdinand dem Dritten als Obrister Cämmerer in dreyen Feldzügen, vnd allen denselben vorübergegangenen Occasionen, sonderlich aber in der harten vnd strengen Belägerung Regenspurg, vnd in der blutigen Schlacht vor Nerlingen befunden, vnd sich in allen diesen Occasionen tapffer vnd Ritterlich erzeigt. Er hat Ihr Maj. Böheimisch-Vngerisch vnd Römischen, wie auch der Käyserin Mariæ Vngerisch vnd Römischen Crönungen, zweyen Reichs-Tägen, vnd etlichen Vngerischen Land-Tägen, auch vielen unterschiedlichen Commissionen beygewohnt, vnd weil er noch in Vigil seiner Jahren, Stärcke, vnd Gesundheit, so wird ihm GOtt der Allmächtige, vermittelst seines guten Gewissens, herrlichen Verstands, vnd Erfahrenheit, zu noch mehrern vnd höhern Festen, zu des Ertzhauses Diensten vnd Wohlfahrt erheben. Zu dem allem der Auctor dieser Beschreibung, als ein obligirter Diener, Glück, Heyl vnd Segen wünschet.

VXOR.

Maria Eliſabeth, Gräfin Trautſamin, von der er etliche Kinder erzeuget, deren noch im Leben drey ſind:

Frävle Maria Suſanna, Hof-Dama bey der Käyſerin Maria.
Frävle Maximiliana, Hof-Dama bey der Käyſerin Eleonora.
Und Frävle Maria Franciſca. Deren 32. Ahnen in der folgenden Taffel zu finden.

Johann Rudolph Graff von Puchheim, Herr von Göllersdorff, Milburg, Krumpach und Kirchſchlag, Erb-Truchſäß in Oeſterreich, Käyſers Ferdinandi III. Geheimbder Rath und Obriſt Cämmerer, war der ältiſte Sohn Johannis Chriſtophori II. und Suſannæ Freyin von Hofkirchen. Nachdem er ſich in den Studiis, auf Reiſen, und mit Erlernung frembder Sprachen ſehr qualificirt gemacht, ward er ein Nieder-Oeſterreichiſcher Cammerhernach Reichs-Hof-Rath. Als der Cardinal Infante aus Spanien in dem Hertzogthum Meyland anlangete, hat ihn der Käyſer Ferdinandus II. als Geſandten dahin geſchicket, auch hernachmahls anno 1633. als Groß-Bothſchaffter nach Conſtantinopel geſendet, da er beyden und ihren Miniſtern, welches ſonſt bey der Ottomanniſchen Pforte ſeltſam zu geſchehen pflegt, vollkommen Satisfaction gegeben. Bey dem Käyſer Ferdinando III. iſt er Geheim. Rath und Obriſt-Cämmerer worden, und hat ihm in drey Feldzügen, ſonderlich in der ſchweren Belagerung der Stadt Regenſpurg, und in der Schlacht vor Nördlingen gute Dienſte gethan. Er hat gedachten Käyſers Böhmiſche, Ungeriſche und Römiſche, wie auch der Käyſerin Mariæ Ungeriſche und Römiſche Crönung, zweyen Reichs-Tägen und etlichen Ungeriſchen Land-Tägen, auch vielen andern Commiſſionen beygewohnet. Er ſtarb anno 1650. und ließ den Ruhm eines vortrefflichen Miniſters nach ſich. Von ſeiner Gemahlin Maria Eliſabeth, Pauli Sixti Graff Trautſons und Veronicæ Gräfin von Meggau Tochter, hat er 5. Töchter hinterlaſſen, davon Maria Maximiliana an den Herrn von Stubenberg vermählt, die andern ſind ledig und in dem geiſtlichen Stande geſtorben.

TA-

Digitized by Google

TABVLA
Der 32. Ahnen
Herrn Hanß Rudolphen Grafen von Ruechhaimb Kinder,

Num. 25.

Digitized by Google

- Maria Susanna, Hof-Dama der Kayserin Mariä.
- Maximiliana Hof-Dama der Kayserin Eleonorä.
- Maria Francisca.
- Hanß Rudolph Graf von Puechhaimb.
  - Hannß Christoph Graff von Puechhaimb.
    - Hanß Christoph der älter Herr zu Puechhaim auf Gällersdorff.
      - Michael Ludwig Herr von Puechhaim auf Gällersdorff.
        - Hanß der VII. Herr v. Puchhaimb zu Gällersdorff.
        - Barbara Streinin Freyin.
      - Polixena von Rogendorff.
        - Wolffgang Herr von Rogendorff.
        - Anna Herrin von Kreich.
    - Margaretha Gräfin von Oetting.
      - Ludwig der Jünger Graf von Oetting auff Haarburg.
        - Ludwig der Elter Graff von Oetting.
        - Maria Salome Gräfin von Hochenzollern.
      - Susanna Gräfin von Mannßfeld.
        - Albrecht Graff von Mannßfeldt.
        - Anna Gräfin von Hochenstein.
    - Susanna v. Hofkirchen Freyin.
      - Wilhelm Herr v. Hofkirchen.
        - Wolff Herr von Hofkirchen.
          - Lorentz Herr von Hofkirchen.
          - Elisabeth Poplin Freyin.
        - Barbara Herrin von Traun.
          - Hanß Herr von Traun.
          - Praxedis von Fladnitz.
      - Eva von Pögl.
        - Sebald Pögl.
          - Tributius Pögl.
          - Veronica Biedroth.
        - Cordula von Herberstein Freyin.
          - Georg Herr von Herberstein.
          - Margaretha von Rottal.
    - Paul Sixt Trautsam Graf v. Falckenstein, Ritter des Guld. Vellus.
      - Hanß Trautsam Freyherr zu Sprechenstein, Schrovenstein und Falckenstein.
        - Hanß Trautsam Herr zu Sprechenstein und Matrey.
          - Sixt Trautsamb Herr zu Sprechenstein.
          - Dorothea von Schrovenstein.
        - Maria gebohrne Sigweinin von Pidenegg.
          - Hannß Sigwein von Pidenegg.
          - Sophia Rindsmaulin von Kronburg.
      - Brigitta Freyin von Madrutz.
        - Gaudentz Freyh. von Madrutz.
          - Fridrich Herr von Madrutz.
          - Vesula von Thun.
        - Euphemia von Sparenberg.
          - Christoph von Sparenberg.
          - Hemma Fuchsin von Fuchsberg.
    - Maria Elisabeth Gräfin Trautsonin.
      - Ferdinand Helfrid von Meggaw Freyherr auff Creutzen.
        - Helfried v. Meggau Herr auff Creutzen.
          - Caspar von Meggau.
          - Anna eine gebohrne Bockin.
        - Veronica Herrin von Maynburg.
          - Bernhard Herr von Maynburg.
          - Elisabetha Herrin von Rappach.
      - Susanna Veronica Gräfin von Meggaw.
        - Leonhard Freyh. v. Harrach Ritter vom guld. Vellus.
          - Leonard von Harrach.
          - Barbara von Gleinitz.
        - Susanna Freyin von Harrach.
          - Barbara Freyin von Windischgrätz.
            - Seyfried Freyherr von Windischgrätz.
            - Affra gebohrne Graßweinin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Sall Freyherr zu Rägknitz, Herr auf Perneck, Sanct Ulrich, Ober-Marburg und Ober-Kühnberg, der R. K. Majest. Ferdinandi II. geweſener Rath und Cammerherr, ward gebohren Anno 1590. den 12. Martii zu Sanct Ulrich im Hertzogthum Steyer. Sein Herr Vater war Frantz Freyherr zu Rägknitz, auff Perneck, Sanct Ulrich und Ober-Marburg; Die Mutter Fraw Barbara gebohrne von Serau. Er verheyrathete ſich Anno 1614. zu Graitz auff dem Land-Hauße mit Anna Catharina, Hanß Adam Schrattens Freyherrn zu Kühnberg, Donnersbach und Frau Sidonia, gebohrne Herrin von Scharffenberg Fräwlein Tochter. Er reiſete 1619. mit König Ferdinando II. nach Franckfurth zu der Käyſer-Wahl, bekam daſelbſt den Cammerherrn-Schlüſſel, war auch 3. Jahr Beyſitzer bey denen Hoff- und Land-Rechten. Anno 1623. wurd er von der Landſchafft Steyer, als Abgeordneter nach Wien geſchickt. Anno 1629. als das Reformation-Mandat publiciret wurde, verließ er ſein Vaterland, und begab ſich nach Regenſpurg, und hernach nach Nürnberg, allwo er den 25. Martii 1658. ſtarb. Mit vorbeſagter Gemahlin hatte er gezeuget

I. Frantz Adam, ſo im Fünfften Jahre verſtorben.
II. George Eraſmus, ſo im Erſten Jahre verſchieden.
III. Conſtantin, ſo nur zwey Jahr alt worden.
IV. Johann Ernſt, der auch im andern Jahr ſeines Alters verſtorben.
V. Chriſtoph, ſo gleich nach der Geburth verſchieden.
VI. Gallum.
VII. Septimum.
VIII. Barbara, ſo als Braut des Graff Friedrich von Mannſfeld 4. Wochen vorm Beylager im 16. Jahr ihres Alters verſtorben.
IX. Einen Sohn, ſo die H. Tauffe nicht erlanget.
X. Sidoniam, ſo an Hz. Sigismund Moritz von Weltz vermählet worden.
XI. Sophiam, die unvermählt verſtorben in Nürnberg.
XII. Guſtavum.

Gallus der obgedachte 6te Sohn verheyrathet ſich 1663. mit Fr. Catharina, gebohrner Gräfin von Rattmansdorff, Joh. Jacob Gallers Freyherrn auf Schwanberg, Ober-General-Verwalters der Petriniſchen Gräntzen und Obriſten zu Granitz hinterlaſſenen Wittbe, mit welcher er einen Sohn Gall Wilhelm, ſo Anno 1682. in Paris verſtorben, gezeuget. Er ſtarb 1696. in Nürnberg.

Der VII. Sohn Septimus Freyherr zu Rägknitz war gebohren 1625. zu Gräitz. Weil er der ſiebende Sohn war, bekam er von ſeinem Vater den Nahmen Septimus. Er vermählete ſich 1666. mit Fraw Maria Polyxena, gebohrner Freyin von Teuffenbach, Ferdinand Geitzkofflers des Reichs Frey- und Edlen Herrn zu Haußheim Wittwe. Er zeugete mit ihr 1667. den 9. Nov. einen Sohn Johann Gottlieb, ſo aber 1668. den 15. April bald wieder verſtorben. Er ſelber aber verließ die Welt 1706. den 24. Octobr. zu Nürnberg.

Gu-

Digitized by Google

Gustav, der Jüngste unter obgedachten Zwölff Kindern, wurde zu Nürnberg 1636. gebohren, vermählte sich 1658. den 6. Decembr. daselbst mit Sidonia Elisabeth, Freyherrin zu Rauchenberg auf Honfeld ꝛc. kam nachmahls an Churfl. Sächß. Hof, und wurde allda Churfl. Cammerherr, wie auch Oberster Hoffmeister bey Churfürst Joh. Georg II. Gemahlin Magdalena Sybilla, verstarb endlich zu Freyberg in Sachsen anno 1680. im Januario, und liegt auch daselbst begraben. Von denen mit seiner Gemahlin erzeigten Kindern hat er am Leben hinterlassen

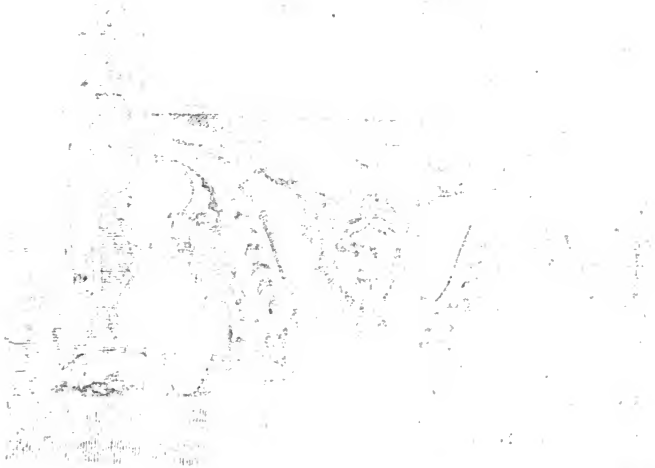
I. Annam Reginam, so als Fräwlein verstorben zu Nürnberg.
II. Joh. Adam. Capitain unter den Käys. Merseburg. Regim. Ging mit nach Italien und blieb in dem Treffen bey Orbacano in Savoyen Anno 1693.
III. Gustav Carl.
IV. Joh. George, Kön. Pohln. und Churfl. Sächß. Hof-Rath, vermählte sich mit Margaretha Sophia, geb. Gräfin von Reuß zu Plawen. Es sind aber beyde ohne Kinder nach einander verstorben.
V. Franz Gallus war Hauptmann in Venetianischen Diensten, unter dem Bareuth. Regiment, that etliche Feldzüge wider die Türcken in Morea und nachgehends in Ungarn, von dar er wieder nach Sachßen zurück kam, und sich mit Ferdinandina Charlotta, eine Tochter erster Ehe des Kön. Pohln. und Churfl. Sächß. General Feld-Marschalls Graf Reussens aus dem Hauße Grätz vermählet. Endlich gieng er abermahl als Hauptmann unter die Königl. Churfl. Sächß. Trouppen und kam im Sturm bey der Dünamünder Schantze in Liefland um das Leben. Mit seiner Gemahlin aber hat er keine Kinder gezeuget.

Von diesen nur erwehnten 5. Kindern finden sich anitzo alleine noch am Leben Gustav Carl, Freyh. zu Rägknitz, Kön. Poln. Churf. Sächs. Ober-Schenck, Ober-Stallmeister und Cammerherr, wurde 1668. zu Dreßden gebohren, vermählte sich A. 1700. den 3. Martii mit Johannen Dorotheen, des Kön. Poln. und Churfl. Sächß. Geh. Raths, Consistorial- und Appellations-Gerichts-Præsidentens Gotthelff Friedrich von Schönberg jüngsten Tochter, aus welcher Ehe nachstehende Kinder erzeuget worden:

I. Friedrich Gustav,
II. Fridrica Carolina, welche beyde verstorben.
III. Johanna Henrietta, so den 4. May a. 1723. an George Bernhard von Schawroth, Herrn auff Caschwitz ꝛc. Kön. Pohln und Churfl. Sächß. Land-Cammer-Rath, wie auch Cammer-Rath im Stifft Naumburg, vermählet wurde.
IV. Anna Regina.
V. Gall Maximilian.

Georg

Digitized by Google



Digitized by Google

Georg Graf von Martinitz, 153

Georg Borzita, Graff von Martinitz, Herr auff Schoßgawitz und Spalcka, S. Jacobi de Gallicia Ritter, Herrn Jaretzlaw, Graffen von Martinitz, und Frawen Mariä Eusebiä, Herrin von Sternberg Sohn, ist gebohren Anno 1602. den 29. Martii, auff ihrem alten Stamm-Hauß Lucetzna. Seine Jugend hat er in Studiis bey denen PP. Societatis biß auff das 1618. Jahr zugebracht; Als nun damahls die Böheimische Rebellion angangen, hat er sich nach Grätz ins Herzogthum Steyer begeben, und dort seine Studia Philosophica continuirt und absolvirt. Anno 1620. ist er auff die hohe Universität Lewen, in Brabant gelegen, dort die Jura gehört, und Anno 1623. im Monath Majo nach Franckreich, und als er das durchreiset, zu Anfang des Monaths Septembris nach Hispanien sich verfügt, und nachdem er dasselbige, sambt dem Königreich Portugall und Arragon durchzogen, und ein gantzes Jahr damit zugebracht, hat er seinen Weg nach Italien genommen, und zu Rom Anno 1625. im Jubel-Jahr gewesen, und sich alsdann wiederumben nach Teutschland, und zu der Tyllischen Armada gewendt, darbey er allen selbigen Jahrs vorgenommenen Kriegs-Executionen, sonderlich aber in Einnehmung der Städte Vilfeldt, Hekster, Holtzmünden, Hameln, Münden, Stoltzenaw, und des gantzen Weser-Strohms biß zum Bisthumb Bremen beygewohnt, und als die Völcker in die Winter-Quartier, in das Braunschweigische und Heßische gangen ist er wiederumben in sein Vatterland, und zu Ende des Jahrs in Vngarn nach Edenburg gezogen, da er Königs Ferdinandi III. Vngerischer Crönung assistirt, und Ihr Majestät Cämmerer, auch Anno 1626. Vice-Præsident der Appellation, und Beysitzer der Lands-Rechten, und Anno 1628. den 16. Octobris Böhaimischer Cammer-Præsident, wie nicht weniger a. 1632. als die Cämerlia im Königreich Böheimb vom Käyser Ferdinand dem Andern seinem Sohn dem König gegeben, ist er nach Hof beruffen, und Ihrer Königlichen Majestät Böhaimischer und Hof-Cammer-Præsident zugleich, und bald darauff anno 1634. den 1. May Böhaimischer Cantzler worden, und Ihr Königl. Majestät in allen Dero Feld-Zügen, sonderlich aber in der Belagerung und Einnehmung Regenspurg, und in der nahmbafften Schlacht zu Nerlingen auffgewart. Anno 1636. ist er in der Römischen Wahl, als Böheimischer Cantzler, in dem Conclave gewest, und der Crönung, und andern diesen angehenden Negotien beygewohnt. Weiler sich nun wegen seiner fürtrefflichen Studien, Wissenschafft, unterschiedlicher Sprachen, und nunmehr gute Erfahrenheit, darzu seine Vernunfft, Discretion, Trew und Fleiß nicht wenig gehelffen, hoch meritirt, und bey

beyder höchstgedachter Käyserl. und Königl. Majestäten vertrawt gemacht, alß haben Sie ihm auch die allerschwereſten und geheimbde Negotia anvertraut, nehmlich Anno 1637. iſt er, als Käyſerlicher Abgeſandter, zu den Fürſten und Ständen nach Schleſien, und nach Olmütz, allderten die Bischöffliche Wahl auff Ertzhertzog Leopold Wilhelm zu bringen, geſchickt worden, und obwohln es an beyden Seiten nicht kleine Difficultäten abgeben, ſo hat er ſie doch durch ſeine Dexterität dergeſtalt ſuperirt, daß beyde Negotiationen zu Ihro Käyſerl. und Königl. Majeſtäten Intention und Gefallen ausgeſchlagen, daß ihn Käyſer Ferdinand nach ſeines Herrn Vatern ſeligſtem Abſterben, anno 1638. den 14. Julii zu Prag in würcklichen geheimen Rath geſetzt, und anno 1641. zu dem Churfürſten von Brandenburg, Ihr. Churfürſtl. Durchl. Herrn Vatern Todts-Falls halber zu condolirn, und andere hochwichtige Sachen zu tractiren geſchickt, daß er alles nicht weniger, wie andere ihm anvertraute Geſchäfft nützlich und wohl verricht, und ſeyn ſeine Güter in Böhaimb in währender ſeiner Legation von den Banieriſchen auf den Grund ausgeraubt worden. (a)

VXOR.

Donna Juana Gonzaga, **Frantzen** Gonzaga, **Fürſten von** Caſtillion, **und** Bibianz, **Herrin von Bernſtein Tochter.**

(a) Nach Reſignation des Grafen Slawata erlangte er den Spaniſchen Ritter-Orden von S. Jacob und nachmahls auch des güldnen Vlieſſes und ſtarb anno 1651. nach einer halb jährigen Kranckheit ohne Kinder.

TA.

Digitized by Google

TABVLA

XVI. AVORVM,

DOMINI GEORGII ADAMI

& FRATRVM EIVS, COMITVM

à MARTINICZ.

Num. 26.

Digitized by Google

Dominus Georgius Adamus, Sereniſſimi Dn. Ferdinandi Erneſti Archiducis Auſtriæ &c. Cubicularius: nec non Bernardus Ignatius, Joannes Jarislaus, Ferdinandus Leopoldus Benno, & Maximilianus Valentinus, omnes Germani Fratres, Comites a Martinicz.

Dominus Jaroslaus Borzita Comes a Martinicz, Dn. in Schmetſchna & Vocors &c. Divorum Rudolphi II. Matthiæ & Ferdinandi II. Rom. Imperatorum, Hungar. Bohemiæque Regum Cubicularius, Intimus Conſiliarius Aulæ Regiæ Bohemicæ Mareſchallus, & Supremus Regni Bohemiæ Camerarius.

Domina Maria Euſebia Baroniſſa a Sternberg.

Dn. Jaroslaus Borzita Baro à Martinicz Dominus in Bierunicz & Velcrub, Divi Rudolphi II. Rom. Imperat. Hung. Bohemiæq; Regis Conſiliarius & Cubicularius.

Domina Johanna Daſchizka de Barchova, Domina in Bierunick & Velcrub.

Dominus Adamus Senior Baro a Sternberg, Dn. in Bechin & Grünberg, &c. divorum Rudolphi II. Matthiæ & Ferdinan. II. Rom. Imp. Hungar. Bohemiæque Regum Intimus Conſiliarius & Suprem. Burggravius Pragenſis.

Domina Eva Baroniſſa a Lobcovicz.

Dominus Joannes Borzita Baro Martinicz, Dominus in Schmetſchna &c. divorum Ferdin. & Maximiliani II. Rom. Imper. Hungariæ Bohemiæq; Regum Conſil. & Burggr. Carlſteinenſis.

Domina Iſalda Baroniſſa Berckin de Duba & Lippa.

Dominus Joannes Junior Daſchiczky de Barchova Dominus in Bierunicz & Velcrub.

Domina Mariana Voſouska de Adalar.

Dominus Sdenco Baro à Sternberg, Dominus in Blatna Schlüsburg & Sedlecz, divi Maximiliani II. Rom. Imperat. Hung. Bohemiæq; Regis Conſiliarius & Suprem Regni Bohemiæ Judicii Adſeſſor.

Domina Catharina Rsepiczka de Sudomirſe.

Dominus Joannes Senior Baro à Lobcovicz, Dn. in Totſchnik & Neobiſtricz, &c. divi Rudolphi II. Rom. Imper. Hung. Bohemiæq; Regis Conſiliarius Germanicorum Feudorum Regni Bohemiæ Capitaneus, atq; Regiæ Bohemicæ Cameræ Præſes.

Domina Johanna Baroniſſa Novohradska de Kolovrat.

Dominus Georgius Borzita, Baro à Martinitz, Dominus in Smerſchna, Seren. Vladislai Hung Bohemiæq; Regis Conſiliarius & Cubicularius.

Domina Dorothea Baroniſſa de Wartenberg.

Dominus Petrus Berka Baro de Duba & Lippa.

Domina Beatrix Baroniſſa Besdruſchiczka de Kolourat.

Dominus Joannes Senior Daſchiczky de Barckova, Dominus in Bieruniz & Velcrub.

Domina Johanna Czukrin de Tarnfeld.

Dominus Georgius Voſousky de Adalar.

Domina Cecilia Baroniſſa de Waldſtain.

Dominus Adamus Baro Sternberg, Dn. in Grünberg, divi Ferdinandi Rom. Imp. Hung. Bohemiæque Regis Conſiliarius & Supremus Regni Bohemiæ Camerarius.

Domina Margaretha Malouka de Paczova.

Dn. Adamus Rſepitzki de Sudomirſe, Dn. in Rſepicz, &c.

Domina Margaretha Comitiſſa de Gutenſtain.

Dominus Joannes Senior Popel Baro à Lobcovicz, Dominus in Sbirof. & Totſchnik Divi Ferdin. Rom. Imp. Hungariæ, Bohemiæq; Regis Conſiliarius & Supremus Curiæ Regni Bohemiæ Præfectus.

Domina Anna Baroniſſa Besdruſchiczka de Kolourat.

Dn. Burckhardus Baro Novohradsky de Kolourat.

Domina Eliſabetha Terſchkin de Lippa.

Digitized by Google

Digitized by Google

354
Maximilian Graf v. Wallenstein,

Maximilian, des Heiligen Römischen Reichs Graf von Wallenstein, Herr auf Sehthall, Schwiehn, und Lautschin, Adamen Herrn von Wallenstein, und Elisabeth Herrin von Wallenstein Sohn. Als er von seinem Vatter gleich von seiner Kindheit auf wohl erzogen worden, und er selbst aus natürlicher Inclination zu allen Tugenden und Ritterlichen Exercitien eine absonderliche Neigung erzeigt, wurde er zum Studiren nach München geschickt, da er etliche Jahr verblieben, alsoann nach Italien verreist, und unter dem Obristen Grafen von Sultz eine Compagnia zu Fuß angenommen, und dem König aus Hispanien wider den Hertzog von Savoyen gedienet, und sich bey der Eroberung Wercelli, und andern ansehnlichen Occasionen befunden, und als gedachtes Regiment sambt des Grafen von Madrutz seines etliche Unordnungen gethan, hat Don Pedro de Toledo, Gubernator des Hertzogthums Meylandt den Obristen Lieutenant Balderan, und etliche Hauptleute, darunter Herr von Wallenstein auch gewesen, in das Castell de Milan verschafft, und sie alldort etliche Tage in Arrest genommen. Als aber das Regiment ihres Obristen und Hauptleut Arrest vernommen, haben sie bey Cremona posto gefasset, und keine Ordinanz, es seyn dann ihre Obristen oder Hauptleuthe bey ihnen, annehmen wollen, darauff sich Herr Graff Otto Heinrich Fugger, so damahls, als ein Aventurir, dem Don Pedro de Toledo auffgewartet, interponirt, und hat Don Pedro de Toledo die Verarrestirten zum Regiment wiederumben gelassen, und also die Sachen accommodirt worden. Wie Anno 1618. die Böhaimische Rebellion angefangen, hat Herr Albrecht von Wallenstein Obrister, hernach Hertzog von Friedlandt, 1000. Wallonische Pferde zu des Käysers Ferdinandi II. Diensten aus Niederland auf sein Spesa werben lassen, darunter Herr Graff Max eine Compagnia Reuther gehabt, mit denen er sich rühm- und ansehnlich bey vielen Occasionen befunden, und unangesehen er mit des N. Hn. Wercka, nicht der Geringste unter denen Rebellen, Tochter versprochen gewesen, daher hat er in der Eroberung der Stadt Prag vom Graffen von Bucquoy Salve Guardia auff gedachtes Herrn Wercka Hauß begehrt, und erhalten, und mit etlichen Pferden, und Mußqvetierern dem Hauße zugeeilet, darinnen aber weder den Herrn Wercka, noch die Seinigen die allbereit entloffen, wohl aber seine allerliebste Braut auff der Bahr todter liegendt, weil sie den Tag zuvor gestorben, gefunden, die er nun ansehrlich begraben lassen. Mit so grossen Freuden er sie nun, und nicht ohne Gefahr Leib und Lebens gesucht, noch mit gröſſerm Leyd, wie gemeldt, er sie gefunden. Es hat sich gedachter Herr Graff von Wallenstein neben seinen Kriegs-Diensten auch bey Hoff applicirt, und noch gar bey jungen Jahren Käysers Matthiä Cämmerer worden: Nach Absterben höchstgedachten Käyserl. Majest. ist er auch Käysers Ferdinandi II. Cämmerer, Oberster zu Roß und Fuß, wie auch Stadt-Obrister zu Prag worden, und wie der Hertzog von Friedland das Generalat angetreten, hat er Hn. Graffen Max

von Wallenstein dermassen lieb gehabt, daß er alle vornehme Negotia, so bey Jhro Käyserl. Maj. und bey Hoff zu tractiren gewest, durch ihn sollicitiren und anbringen lassen, auch allezeit die Antwort wiederumben durch ihn haben wollen, daher er continuirlich etliche Jahr nach einander bey Tag und Nacht, bey schön und bösem Wetter, bey Gefahr und Ungelegenheit etliche Tausend Posten zu unterschiedlichen mahlen reiten müssen, daß er alles zu Jhr Käyserl. Maj. Diensten, und dem Hertzog von Friedlandt zum Gefallen, nicht angesehen, sondern keine Commission und Schickung abgeschlagen, oder dieselbe difficultirt. Wie Käyser Ferdinandt seinen Herrn Sohn König Ferdinandt den Dritten seine Hofstatt auffgestellt, hat er aus dem sonderlichen zu ihm tragenden Vertrawen ihn zum Obristen Stallmeister und Cämmerer dem König zugegeben, der auch solche Königl. Liebe und gnädigste Affection gegen ihme geschöpfft, daß er, nachdem der Graff von Thun das Obriste Hoffmeister-Ampt resigniren wöllen, Jhr Königl. Majestät ihme durch den Graffen Franz Christoph Khevenhüller antragen lassen, wie er sich nun hierüber unterthänigst bedanckt, also hat er auch gebetten, man soll ihm zu seiner Resolution allein so viel Zeit vergönnen, daß er solches seinem Herrn Vettern dem Hertzog von Friedlandt, als bey dem er so viel zu gewinnen und zu verliehren, indem er ihn zum völligen Erben seiner Fürstenthümer, Herrschafften, dignitäten und Hochheiten eingesetzt, vorhero communiciren möchte, welches geschehen. Nachdem aber gleich damahls die disgusti zwischen dem Hoff und Hertzog von Friedland angangen, hat er ihm diese ansehliche anerbotene Gnade anzunehmen, widerrathen und sich der Graff bey Jhr. Majestät, wiewohln es ihm hart ankommen, allerunterthänigst entschuldigen müssen. Wie gedachter Hertzog von Friedlandt umbkommen, und seine Güter alle confiscirt worden, wurde Herr Graff Max von Wallenstein von unterschiedlichen und Allermächtigsten bey Hof in hohen Verdacht bey der Herrschafft gebracht, aber sein auffrechtes trewes Procediren, und daß er lieber alle seine Expectantzen bey seinem Herrn Vetter verliehren, als die geringste Ursach eines Undiensts Jhr. Käyserl. Maj. scheinen lassen wöllen, und hat also von seinen Verfolgern sagen können: Salutem ex inimicis meis. Wie er dann nicht allein wieder sein voriges Vertrawen bey der Herrschafft erhalten, und ihm nichts verruckt, sondern vom Käyser Ferdinando II. noch etliche stattliche Friedländische Mobilien gelassen worden. Er hat Käysers Ferdinandi II. und der Käyserin Leonorä Ungarisch- Böheimisch- und Römischen Crönung beygewohnt, wie auch bey Käyser Ferdinand den Dritten bey der Ungarischen, Böheimbischen und Käyserischen, und bey der Käyserin Maria der Käyserischen und Ungarischen, und allezeit mit grosser Puntualität das Obriste Stallmeister-Ambt, wie auch drey Feld-Zügen höchstgedachten Käysers Ferdinandi III. und insonderheit in der schweren Belägerung vor Regenspurg, und blutigen Schlacht vor Nördlingen, und andern Jhrer Käyserlichen Majestät Victorien verricht. Desgleichen hat er auff zweyen Reichs-Tägen zu Regenspurg am Hinauf- zu Land- und Herab- nach Wien zu Wasser Reisen gethan, und die Käyserin Maria, als sie Anno 1640. zu ihrem Käyserlichen Gemahl nacher Regenspurg gezogen, als Obrister Stallmeister zu Jhr. Käyserl. Majestät allergnädigsten contento begleitet; Fünff Regimenter hat er von Fuß auf Jhrer Käyserl. Maj. allergehorsamst gerichtet, und sie auff Dero Disposition andern überlassen. In Ritter-Spielen, Auffzügen, Balletten und dergleichen grossen Herren löb- und üblichen Sachen hat er derselben sein Tag so viel mit Lob und Ruhm verricht, daß es zu lang wäre, solche alle zu beschreiben. Seine Condition und Gemüth ist offenhertzig, redlich und auffrecht; Diejenigen, so er liebt, können sich auff ihn verlassen, und denen, die er nicht mag, hat er wenig Bedencken, es zu verstehen zu geben. Seines Herrn Dienst wolt er gern genaw und wohl verricht sehen. Ist ein Feind der Ohren-Bläser. In seinem Commando will er punctual gehorsamt werden; Derohalben straffe er diejenigen, so es verschulden, und belohnet die, so wohl dienen. Zu seinem Hauß ist er nicht weniger zierlich, erdentlich und wohl bedient, und hat er bey dem gantzen Hoff diesen Ruhm, und ob er wohl ein ansehnliches Gut, so hat er doch sein Tag so wohl in Jhr. Käyserl. Majest.

Dien-

Dienſten, als in andern Occaſionen groſſe Speſa geführt, doch alles mit Ruhm und Ehren, und hat ihm GOtt zu ſolchem anſehnlichen Gut auch ſolche wohlgezogene ſchöne Kinder von Frawen Catharina Gräfin von Harrach, die er in ſein Seel geliebt, und Anno 1640. den 22. Auguſti durch den Todt verlohren, gegeben, daß er billig GOTT darumben zu dancken. Seine Göttliche Allmacht wölle ihm und allen ſeinen Zugehörigen, viel lange Jahr glücklich, geſund und content erhalten. (a)

Gemahlin.

Catharina, Gräfin von Harrach, von der im Leben verblieben folgende Kinder. (b)

Ferdinand, ſo itzt in frembden Ländern. (c)
Albrecht, ſo Thumherr zu Regenſpurg. (d)
Frantz. (e)
Carl, ſo mit dem Printzen Ferdinand ſtudirt. (f)
Frawle Märl, ſo bey der Käyſerin Maria Hof-Dama. (g)
Frawle Catharina, ſo bey der verwittibten Käyſerin Leonora Hof-Dama.
Frawle Monica. (h)

(a) Er ſtarb anno 1654. den 19. Febr.

(b) Er war des Königreichs Böhmen Obriſt-Cämmerer und vermählte ſich mit Eleonoren gebohrnen Gräfin und einzigen Erbin von Rothal, er ſtarb anno 1655. den 15. May und hinterließ einen eintzigen Sohn,

Ernſt Joſeph, des H. R. R. Grafen von Waldſtein, Erbherrn zu Zwirzerick, München-Grätz, Studenca, Weltſchau, Fürſtendrück, Weltzwaſſer, Hirſchberg, Peyglitz, Nißburg, Skal und Turnier, Käyſerl. Geheimbden Rath, Cammerherrn und Stadthaltern in Böhmen, er vermählte ſich anno 1679. mit Marien Annen von Kokorzowa, verwitweten Gräfin von Fürſtenberg, die ihm gebohren

1. Franz Joſeph 1680. des H. R. R. Grafen von Waldſtein, Käyſerl. Geheim. Rath Cämmerern, Königl. Stadthaltern, Ober-Hof-Lehns-Richtern und Erb-Fürſchneiderren des Königreichs Böhmen und Lands-Hauptmann des Marggraffthums Mähren, vermählt mit Margaretha, des reichen Grafen Herman Jacobi von Czerma Tochter.
2. Maria Erneſtina, geb. 1682.
3. Johann Joſeph, geb. 1684. vermählt mit Eleonora Gräfin von Waldſtein.
4. Maria Barbara Joſepha, 1685.
5. Anna Margaretha Joſepha, 1685.

(c) Thumherr von Regenſpurg und Paſſaw.

(d) Auguſtin, Herr in Dobrawitz, Trebitz und New Waldſtein, war anfangs Maltheſer Ritter, kam nachmahls bey dem Kayſer Leopoldo in groſſe Gnade, wurde deſſen Cammerherr, Geheimer Rath, und zuletzt Obriſter Hof-Marſchall, auch Ritter des güldenen Vließes, er ſtarb unvermählt 1684. den 11. Aug.

(e) Des Cardinals und Ertz-Biſchoffs zu Prag Carl Adelberti Grafen von Harrach Schweſter.

(f) Ferdinand, des H. R. Reichs Grafen von Waldſtein, Erbherrn der Herrſchafften Dobrowitz, Schriggau, München-Grätz, Leutſchin, Penſen und Groß aus ged. Ritter des güldnen Vlieſſes, Käyſerl. geheimer Conferenz-Rath und Obriſt-Cämmerer, als er von ſeinen Reiſen zurücke kame, ernennte ihn der Kayſer Ferdinandus III. wie auch der Römiſche König Ferdinandus IV. zu ſeinem Cämmerer und Reichs-Hoff-Rath und zwar zu dieſer letzteren Charge 1654. eben den Tag, da ſein Vater ſturbe. Nachgehends wurde er bey der verwittibten Käyſerin Eleonora von Mantua Obriſter Stallmeiſter, und endlich Obriſter Hoffmeiſter biß ſie Anno 1686. ſtarb. Worauff er Obriſter Hoffmeiſter bey der regierenden Käyſerin Eleonora Magdalena Thereſia wurde, und ſelbige bey ihrer Crönung anno 1690.

zu Augspurg bedienete. Anno 1676. empfieng er vom Kayser Leopoldo den Ritter-Orden vom Goldnen Vliesse, und wurde in Gesandschafft nach Engelland und Pohlen verschicket, in welchen Ambassaden er dem Hauße Oesterreich grosse Dienste geleistet, sonderlich in Pohlen, da er mit dem König Johanne III. die Triple-Allianz wider den Türcken den 18. April 1683. geschlossen. Anno 1678. ward er Käyserl. Geheimbder und hernach auch Conferenz-Rath, bekam auch durch des Fürsten Gundackers von Dietrichstein erfolgtem Absterben anno 1690. die erledigte Obriste Cammer-Herren-Stelle, welche er biß an seinen Tod verwaltet, er starb 1702. den 9. April zu Wien an einem Schlag-Flusse. Seine Gemahlin war Maria Elisabeth, Otto Friedrich Grafens von Hartach Tochter, so 1710. den 22. May gestorben. Er hat nur einen einzigen Sohn mit ihr gezeuget Anno 1661. den 13. May.

Carl Ernst, des H. R. Reichs Grafen von Wallenstein, Herrn der Herrschafften Dobrawitz, Trebitsch, Schwigau, Leutschin und Enzitz, Rittern des goldnen Vliesses und St. Jacob, Käyserl. würcklichen geheimen Rath, Cämmerern, und Käysers Josephs Obersten Cämmerern. Als er von seinen Studiis und Reisen wieder nach Hofe kommen, ernennte ihn der Käyser Leopoldus zu seinen Cammerherrn, und als Anno 1685. dem damahligen Ertzhertzog Joseph eine eigene Hofstatt auffgerichtet wurde, war er der Dritte von denen ihm zugegebenen Cammerherren, welchen er hernach zu seiner Ungerischen Crönung begleitet. Anno 1689. wurde er als würcklicher Reichs-Hoff-Rath introduciret. Hierauff schickte ihn der Käyser als Extraordinair-Envoye nach Spanien, allwo er des damahls abwesenden Käyserl. Bothschaffters Stelle 10. Monath lang vertreten. Anno 1693. gieng er als Extraordinair-Envoye an den Savoyischen und anno 1695. an den Chur-Brandenburgischen Hof. Anno 1697. wurde er zum geheimen Rath und anno 1698. zum Ritter des güldnen Vliesses gemacht, war auch umb selbige Zeit zum Extraordinair-Abgesandten nach Franckreich ernennet. Er muste aber als Bothschaffter nach Portugall gehen, den König daselbst in die grosse Allianz mit dem Käyser, Engell- und Holland wider Franckreich zu ziehen, welches er glücklich ausrichtete, und den 15. May 1703. diese Allianz geschlossen. Er unterbawete auch die Heyrath des damahligen Cron-Printzen und ietzigen Königs von Portugal mit einer Käyserlichen Printzeßin, hatte aber das Unglück, daß als er mit einer Holländischen Convoy von Lissabon wieder nach Teutschland segeln wolte, er auff den Portugiesischen Küsten von den Frantzosen gefangen nach Toulon geführet, und von dannen nach Paris gebracht wurde, da ihm das Schloß Bois di Vincennes zu seiner Gefangenschafft angewiesen, ihm aber doch die Erlaubniß gegeben, täglich auff sein gegebenes Wort nach Paris zu kommen, er auch sonst von dem Könige sehr höfflich tractiret, doch erst nach Zehen Monathen wieder auff freyen Fuß gestellet ward. Als er von dar zurück kommen, machte ihn der Käyser zu seinem würcklichen Geheimen Rath darzu er schon anno 1697. war ernennet worden. Anno 1704. den 26. Julii ward er als Obrist-Hoff-Marschall bey dem Römischen Könige Josepho und den 19. Junii 1705. als Käyserlicher Obrist-Hoff-Marschall vorgestellet, welche Charge er biß anno 1708. verwaltet, da er den 22. Octobris an des Fürsten von Lobkowitz Stelle zum Obristen Hoffmeister bey der Käyserin Wilhelmina Amalia, und anno 1709. den 3. Septembr. zum Käyserlichen Obristen Cämmerer bestellet, auch in den geheimen Conferenz-Rath gezogen wurde. Der Käyser Carolus VI. bestätigte ihm seine Geheime Raths-Würde, und wohnete er der prächtigen Cavalcade der Ritter des güldenen Vliesses den 30. November 1712. zu Wien bey, starb aber den 7. Januarii 1703. Seine Gemahlin war Maria Theresia, Frantz Adam Grafen von Lösenstein Tochter, und nach ihres Bruders, und Vaters Bruders, Frantz Anton Fürsten zu Lösenstein, und Thum-Probsten zu Passaw Tode einzige Erbin des Lösensteinischen Haußes, eine sehr gelehrte Dame. Sie ist anno 1667. den 21. December gebohren, und anno 1686. vermählet worden, und hat ihm gebohren

(1.) Eleo-

(1) Eleonoram, an. 1687. so an den Graff Joseph von Waldstein vermählet worden.

(2) Iosepha, so erstlich an Romedium, Graffen von Thun, hernach 1721. an Robert Graffen Lagnasco Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischen Cabinets-Ministern und General der Cavallerie auch Capitain-Lieutenant der Chevalier-Gvarde vermählet worden, eine gleichfalls sehr kluge und gelehrte Dame.

(3) Carolina, so an Fürst Georg Christian von Lobkowitz anno 1718. sich vermählet.

(g) So an den Graff Niclas Palfy vermählet.

(h) Von der andern Gemahlin

Johann Friedrich Ertz-Bischoff zu Prag, des Königreichs Böhmen Primas des Heiligen Creutz-Ordens mit dem rothen Stern, durch Böhmen, Schlesien und Pohlen Obrister Meister und der Carl Ferdinandischen Universität in Prag beständiger Cantzler, Erbherr zu Dux und Oberleitensdorff, ein sehr gelehrter und qualificirter Prælat, starb den 4. Iun. anno 1694. und setzte seines Bruders Sohn Ernst Josephen zu seinem völligen Erben ein.

VI.

PEtrus Ernestus, des H. Röm. Reichs Fürst, Graff zu Mansfeld, Ritter des goldnen Vliesses, Philippi II. Königs in Spanien, Feld-Marschall, Stadthalter, und General-Capitain der Stadt und des Hertzogthums Lurenburg, war anno 1517. gebohren. Sein Vater hieß Ernestus II. Graf zu Mansfeld, und seine Mutter Dorothea eine gebohrne Gräfin von Solms. In seiner Jugend kam er an den Hoff des Spanischen Infanten Ferdinandi; er blieb aber nicht lange in dessen Diensten, sondern gieng anno 1535. mit dem Käyser Carolo V. nach Africa, den Anfang seiner Kriegs-Dienste in dem damahligen Kriege wegen des Königreichs Tunis zu machen. Der Käyser lernte bey dieser Gelegenheit seine Geschicklichkeit kennen, und zog ihn nach geendigtem Kriege an seinen Hoff. Doch der Graff bezeigte keine Lust zum Hoff-Leben, und war von Hertzen erfreuet, als ihm der Käyser anno 1543. eine Compagnie Reuter gab. Er signalisirte sich noch dieses Jahr in der Belagerung Landrecy, und der Käyser machte ihn dessentwegen anno 1544. zum Obrist-Lieutenant unter dem Regiment von Brederode, das folgende Jahr aber zum Gouverneur des Hertzogthums Lurenburg, und Graffschafft Chyni. Anno 1646. ward er mit dem Ritter-Orden des Goldenen Vliesses beehret, und ließ hierauff mit dem in Franckreich geführten Kriege gar besondere Proben seiner Tapfferkeit blicken. Nur mit der Defension des Orts Ivois wolte es ihm nicht glücken, denn er ward in selbigem von den Frantzosen endlich dahin gebracht, daß er sich anno 1552. mit seiner Guarnilon zu Kriegs-Gefangenen ergeben muste. In dieser Gefangenschafft blieb er biß anno 1557. da ihn der König Philippus II. ranzionirte. So bald er nach seiner Befreyung zu Madrid angelanget war, wurde er als Ambassadeur Käysers Caroli V. auf den Reichs-Tag nach Regenspurg gesendet. Nach glücklich geendigter Gesandschafft begab er sich nach den Niederlanden, wohnte daselbst der Schlacht S. Quintin bey, und that den Spaniern allda wichtige Dienste. Anno 1558. ward er durch den Hertzog von Guise in Lurenburg belagert, defendirte sich aber so lange, biß der Friede zwischen Spanien und Franckreich an. 1559. zu Cambresis geschlossen war. Der Hertzog von Parma, Gouverneur in den Niederlanden, schickte hierauff denselben a. 1565. nach Lissabon, seine Braut, die Printzeßin Maria von Braganza, daselbst abzuholen, welches er glücklich bewerckstelligte. Anno 1566. ließ sich in den Niederlanden alles zu einem Auffstand an. Bey diesen besorglichen Conjuncturen wurde dem Grafen das Commando in Brüssel auffgetragen. Die Geüsen suchten ihn zwar auff ihre Seite zu ziehen, er blieb aber beständig bey der Königlichen Parthey, und bewog König Philippum II. durch diese Trewe, daß er ihn a. 1567. zum Commendanten in der Stadt Antwerpen ernennet, in welche er mit 1600. Mann einzog, und das anvertrawete Commando biß zu der Ankunfft des Hertzogs von Alba führete. So bald als dieser a. 1568 in den Niederlanden angelanget war, erhob sich die bißherige Gouvernantin nach ihren Landen in Italien, und der Graff von Mansfeld hatte die Ehre sie biß dahin zu begleiten. Bey seiner Zurückkunfft in den Niederlanden traff er a. 1569. alles in den Waffen an. Der Hertzog von

Alba

Digitized by Google

Digitized by Google

Alba schickte ihn hierauff dem Könige Carolo IX. in Franckreich mit 5000. Mann wider die Hugonotten zu Hülffe, mit welchen er sich in der Schlacht bey Montcontour so wohl hielt, daß ihn der König in Franckreich in einem Hand-Schreiben an ihn einen Beschützer seiner Crone nennete.

Diese Proben seiner Tapfferkeit gefielen dem Könige in Spanien so wohl, daß er ihn a 1572. zu einem Mitgliede des grossen Staats-Raths in den Niederlanden, und zum General de Bataille über seine Armee machte. Solches befestigte ihn noch mehr in der Trewe gegen die Cron Spanien, er ward aber deßwegen a. 1576. von den Confœderirten zu Brüssel gefangen genommen, und daselbst auf das so genante Brodt-Hauß gesetzt. In dieser verdrießlichen Gefangenschafft muste er fast 5. Monathe zubringen. Als endlich hierauff der General-Gouverneur Don Juan d'Austria an. 1577. mit den Confœderirten einen Vergleich schloß, in welchem die Freylassung der Gefangenen, aber auch zugleich die Wegschaffung der Spanischen Trouppen ausbedungen wurde, so kam zwar der Graff von Mansfeld wieder aus seiner Gefangenschafft loß, muste aber mit den Spanischen Völckern nach Italien marschiren. Doch diese hatten kaum den Rücken gekehret, so gieng der Lerm in den Niederlanden wieder an, und die Spanische Miliz muste zu Verstärckung des General-Gouverneurs zurück kehren. Bey diesen Umständen kam es an. 1578. bey Gembloux zu einer harten Schlacht, die Spanier erhielten den Sieg, worzu die tapffere Anführung des Grafen von Mansfeld nicht wenig beytrug. An. 1579. wohnte dieser als Königlicher Feld-Marschall, unter Anführung des Hertzogs von Parma der Belagerung der Stadt Mastrich bey, und brachte diese unter währender Kranckheit vorgenannten Hertzogs dahin, daß sie sich ergeben muste. Nach dieser Expedition gieng er mit einem starcken Detachement nach Geldern, die allhier entstandene Unruhe beyzeiten zu unterdrücken. Die Geschwindigkeit, mit der er den Feinden auff den Halß kam, trug nicht wenig zu dem glücklichen Ausgang seines Zuges bey. Man sahe auch die Würckung seiner Gegenwart nicht allein in der Provintz Geldern, sondern auch ein Theil von Hennegaw, die Grafschafft Artois, und die Gegend um Ryssel und Douay herum ward durch dieselbe in Königl. Devotion gebracht. Diejenigen Städte, so sich nicht in der Güte bequemen wolten, wurden mit Gewalt gezwungen, und Quesnoi, Commines, Warnedonck, Courtrai und S. Aman an. 1580. unter dessen Anführung erobert. Da aber die eroberten und unter Königliche Bothmäßigkeit gebrachte Oerter den Hertzog von Parma nicht zu ihren Gouverneur annehmen wolten, so ließ es dieser geschehen, daß sie den Graffen zu ihren Gouverneur und General-Capitain ernenneten. Anno 1581. nahm er Buchain und Nivelle im Jahr 1582. aber Vilvorden weg, und wohnete hierauff der Belagerung Tournay bey, welche der Hertzog von Parma commandirte. Eben dergleichen that er auch in den folgenden Jahren vor Antwerpen, und Termonde, und hatte sodann die Ehre, daß vom Könige von Hertzoge Parma übersendete Goldene Vließ diesem an. 1588. bey dem Einzuge in Antwerpen zu übergeben. Nur gemeldtem Hertzog kam er den gantzen Krieg über nicht von der Seite, wodurch er sich bey demselben so beliebt machte, daß der Hertzog, da er an. 1588. auff der so genannten unüberwindlichen Flotte das Commando übernahm, ihm die Interims-Verwaltung des General-Gouvernements, mit Consens des Königs auftrug. Nach Zurückkunfft des Hertzogs gieng der Graf mit einigen Auxiliar-Troupen in das Ertz-Stifft Cölln, dem Printzen von Chimay in Belagerung der Stadt Bonn zu secundiren. Doch diese Belagerung endigte sich eher, als der Graff ankam, und er wendete sich hierauff vor Wachtendonck, welches er bey später Jahrs-Zeit wider Vermuthen eroberte. Anno 1590. wurde er abermals zum Interims-General-Gouverneur ernennet, als der Hertzog von Parma auf Befehl des Königs in Spanien mit 16000. nach Franckreich gieng. Dieser Function stund er mit sonderbahrer dexterität vor, und recommendirte sich dadurch so wohl, daß ihn der König a. 1592. nach dem Tode des Hertzogs von Parma zum würcklichen General-Gouverneur ernennete. Nach Antretung dieser wichtigen Charge schiene es, als wenn ihm das Glück den Rücken zukehren wolte; denn

er unternahm den Entsatz der Vestung Gertrudenberg, und kurtz darauf auch die Belagerung von Crevecœur vergeblich. Der gröste Theil der Spanischen Soldaten rebellirte, und preßte Land und Städten viel Geld aus. Das einzige Glück, so er bey seinem General-Gouvernement genoß, bestund in dem Fürsten-Titul, den er von dem Käyser Rudolpho II. 1594. erhielt. Kurtz darauff ward er von dieser beschwerlichen Regierungs-Last befreyet, und Ertzhertzog Ernst zu Oesterreich kam als General-Gouverneur an seine Stelle. Er lebte hierauff noch 10. Jahr, und brachte seine übrige Lebens-Zeit mit tapfferer Vertheidigung des ihm besonders anvertrauten Hertzogthums Lurenburg, auch Ertheilung heilsamer Rathschläge in Spanischen Diensten zu. Endlich starb er am 22. May anno 1604. im 87. Jahr seines Alters, nachdem er bey nahe 77. Jahr der Cron Spanien gedienet, und 59. Jahr Gouverneur des Hertzogthums Lurenburg gewesen. Seine erste Gemahlin war Margaretha von Brederode, die andere Maria von Montmorency, eine Schwester des Grafen von Horn, und Witwe Caroli II. Grafens von Lalain; die Dritte aber Madame Mallyni. Aus dieser dreyfachen Ehe hatte er unterschiedene Kinder gezeuget, die aber mehrentheils ihrem Vater im Tode vorangegangen, nemlich Carolum, der ein tapfferer Kriegs-Held gewesen, und 1595. in Hungarn geblieben. Octavium, welcher sein Leben im Jahr 1591. in der Belagerung von Knodsembourg eingebüsset. Fridericum, Renaldum, Philippum, Sigismundum und Augustum. Von seinen Töchtern ist Octavia an den berühmten Franciscum Verdago verheyrathet gewesen, und ausser diesen auch sein natürlicher Sohn Peter Ernst nicht unbekannt. Diese gantze Linie aber, so insgemein die Friedeburgische oder Niederländische genennet wird, ist gar bald, weil es ihr an männlicher Posterität gemangelt, wieder erloschen.

Sey-

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Seyfried Preyner Freyherr, Philippen Preiner, Freyherrn, Nieder-Oesterreichischen Cammer-Präsidenten, vnd Elisabeth von Windischgrätz Freyherren Sohn, ist lange Zeit Reichs-Hoff- vnd Assistenz- auch Regiments-Rath gewesen, vnd daselbst nach Absterben Oswaldt Herrn von Eytzing Statthaltern, Ambts-Verwaltern, würcklicher Käyserl. Statthalter der N. O. Regierung worden, hat das Ambt anno 1587. den 7. November angetretten, vnd biß Anno 1591. continuirt, alsdann Schwachheit halber abgetretten, vnd anno 1594. zu Wien den 7. Junii gestorben, vnd liegt daselbst bey den Schotten begraben.

VXOR.

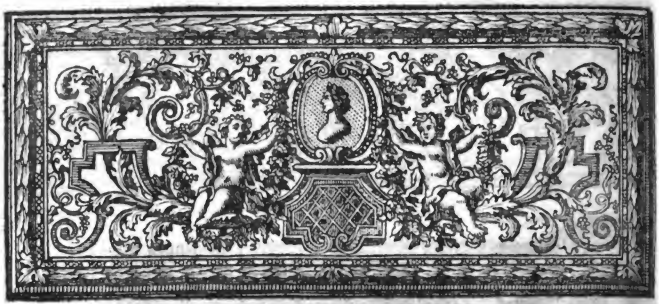
Elisabeth Freyin von Eytzing, von der er nachfolgende gewachsene Kinder verlassen.

Philipp Friedrich, welcher vor Bonn bey Cölln geblieben.

Seyfried Christoph, Käyserl. Gehaimbder Rath, dessen Kupfferstich vnd Relation in dem ersten Theil der Annalium zu finden.

Hannß Obrister zu Raab, dessen Kupfferstich vnd Relation in dem ersten Theil der Annalium zu finden.

Mar, war Ertzhertzog Matthiæ Cämmerer, vnd zweymahl verheyrath, erstlich mit N. Gräfin von Thurn, andern mit Maria Veronica Vrsenbeckin.



Johann Fernberger von Awr, hat seinen Vrsprung aus dem Land zu Francken, vnd nur einen gemeinen Soldaten zum Vatter gehabt, welcher, weil er sich zu Zeiten Käyser Maximiliani des Ersten viel in Italiänischen Kriegen gebrauchen lassen, sich in dem Dorff Awr an der Etsch gelegen, mit Häußlicher Wohnung niedergelassen, vnd daselbsten im Jahr 1511. diesen Johann Fernberger erzeugt, der hat damahlen, wie Käyser Carl der Fünffte zu seiner Crönung gen Bononien gezogen, in dem 19. Jahr seines Alters vnter Graff Marxen von Eberstein Regiment seinen ersten Zug gethan, inmassen er sich auch bald hernach vnter erstgemeldten Graffen, der selbiger Zeit Zwey Regimenter geführet, in Piemont wider den Frantzosen gebrauchen lassen, vnd bey Einnehmung etlicher Städte befunden. Als der Pabst die Pernßer vnd die Herren von der Saul bekriegte, schickte König Ferdinandt ihm etlich Kriegs-Volck zu Hülffe, vnter welchem Hauffen der Fernberger auch war, vnd sich tapffer vnnd männlich verhielte, folgends zog er im 1540. Jahr vnter Herrn Hildebranden von Matrusch in Vngarn, wurde an einem Sturm vor Ofen tödtlich verwundet, vnnd vnter den Todten gefunden, auch über etliche Wochen, wie er noch kaum recht heil ware, in dem Treffen bey Sanct Gerhardtsberg mit einem Pfeyl durch einen Schenckel geschossen, sambt etlichen wenigen seiner Spieß-Gesellen, nachdem sie sich lange Zeit ritterlich aus einer Kirche gewehrt, von den Türcken gefangen, vnd gen Sabbata geführet, also schickt er einen Bothen nach Hauß, vnnd brachte daselbsten aus seinem Vermögen seine Ranzion vnd Schätzung zusammen, durch deren Bezahlung er nach Vier Monathen erlediget wurde, vnd wiederumb heimb kame. Darauff zog er unter Graff Felixen von Arch in Lombardien zu Beschützung des Hertzogthumbs Maylandt, wider die Frantzosen. Wie berühmt vnnd nahmhafft er aber durch seine Hertzhafftigkeit vnd Mannheit in demselbigen Zug worden, bezeugen seine empfangene Wunden: Vnd dieweil er sich zuvor nicht allein in etlichen Kriegen versucht, sondern auch einen Feindt, der ihn ausgefordert, in einem öffentlichen Kämpff Ritterlichen überwunden, wurde ihm seine Besoldung gebessert, vnnd darzu eine stattliche Verehrung gethan. Bey wehrendem erstgemeldtem Kriege ist er von einem des Feindtes Obristen, der ein Graff gewest, mit einer Lantzen durch den Rechten Schenckel gerennet, derselbige aber von dem Fernberger durch den Halß verwundet worden, der ihn halb todt ge-

Johann Fernberger von Aur. 157.

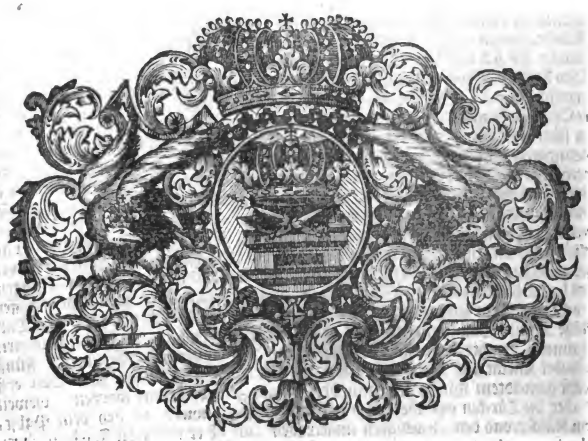
Digitized by Google

liegen lassen, auch seines Schwerdts vnd Rüstung beraubt, vnd wie er Fernberger von gemeldter Wunden kaum heil gewest, wurde er aus einem grossen Stück mit einer Ketten an dem Rechten Fuß bey dem Knie auffs new verletzt. Im Jahr 1545. zog er auff den Reichs-Tag gen Regenspurg, daselbsten Käyser Carl ihn wegen seiner vielfältigen tapffern geleisten Kriegs-Diensten mit dem Adel begabt. Das darauff folgende Jahr ließ er sich dem Käyser zum besten wider die Teutschen Fürsten des Schmalckaltischen Bunds biß zu völligem Ende desselbigen Krieges gebrauchen. Wie er dann auch in der Schlacht bey Mühlberg, da Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen gefangen worden, einen Obristen über der Protestirenden Fuß-Volck mit seiner eigenen Hand gefangen genommen. In der Belägerung der Stadt Parma hat ihn, dieweil er seines in Kriegs-Sachen erlangten guten Lobes wegen aller Beforderung wohl würdig ware, Herr Caspar Freyherr von Felß, der ein Regiment Teutscher geführt, zu seinem Fähndrich gemacht, damahlen er einen Frantzösischen Reuther lebendig gefangen mit sich in das Läger gebracht, vnd dem Käyser præsentiret. Nachdem aber über etliche Monath der Hertzog von Parma dem Käyser wiederumben versöhnet worden, vnd also derselbige Krieg ein Loch gewonnen, zoge er mit dem Herrn von Madrutsch gen Neapolis zu dem Andreas Doria, des Käysers Admiral, vnd als die Türcken die Käyserischen unversehens angegriffen, auch der Fernberger mit seiner Naven von der andern Christlichen Armada kommen, vnnd von vier Türckischen Galleern vmbringet ware, schluge er sich sechs gantzer Stunden mit denselbigen, biß er letztlichen durchgedrungen, vnd in Sicilien entrunnen, als er wiederumben von dannen zu Hauß kommen, ist er in dem Senenser Kriege Hauptmann über 500. Knecht worden, allda er etliche Scharmützel vnd Treffen mit dem Peter Strozza gehabt, biß sich die Seneser dem Käyser ergeben. Im Jahr 1556. entstunde zwischen dem Pabst vnd König Philippen zu Spanien ein Krieg, dieweil nun das Königreich Neapolis zu beschützen eine hohe Nothdurfft ware, vnd doch fast alle andere Obristen kranck darnieder lagen, ruckte der Fernberger mit 1200. Pferdten, die zu seinem Regiment gestossen, auff Terracina zu, welchen Orth die Päbstischen wiederumb einzunehmen vermeynten, er kam ihnen aber vor, vnd weil sie wichen, unverhindert vnd ohne Schaden zu dem Hertzogen von Alba, bald darauff entsetzte er in der nahmhafften Schlacht bey Senga Herrn Caspar von Felß, der in grosser Gefahr stunde, vnd nicht lang hernach machte solches der von Felß wett, vnd errettete den Fernberger wiederumb, der ebenmäßig in grosser Gefahr vnd darzu an etlichen Orten seines Leibs verwundet war. Eben dazumahl wurden die Schweitzer geschlagen, deren der meiste Theil auff dem Platz blieben, 700. wurden gefangen, vnd das Städtlein, darinnen sie lagen, erobert. Weil aber der Königische Hauffen strack's auff Rom zuzoge, machte der Pabst Friede mit dem König. Wie der Türckische Käyser Solimann im Jahr 1566. mit einer grossen Macht in Hungarn kommen, brachte dem Käyser Maximilian dem Andern, der Fernberger Fünff Fähndel Knecht aus Tyrol, vnd zwey aus Kärndten in das Läger zu. Von erst höchst-gemeldtem Käyser ist er zum Obristen gen Zeng verordnet worden, dieweil er aber die Türcken offt überfallen vnd angegriffen, wurde er bey dem Pabst, dem Käyser, vnd den Venedigern eingetragen, als ob er wider die Friedens-Articul gehandelt hätte, deßwegen er zum Käyser gen Wien gezogen, vnd sich dieser Auffiag zu Genügen entschuldiget. Nach Abtretung des Obristen Befehls zu Zeng, begab er sich zu Ertzhertzog Carln, vnd wurde desselben Trabanten-Hauptmann. Es haben ihn auch die Landt-Ständte in Stewr, Kärndten, Crain, vnd der Grafschafft Görtz zum General-Obristen über alle ihr Kriegs-Volck in Bestallung genommen, welchem ansehnlichen Befehl er mit solcher Trew vnd Geschicklichkeit vorgestanden, daß ihn erstbesagte Landt-Stände mit grossen Schänckungen vnd Verehrungen begabt. Nicht weniger ist er auch General Obrister an der Crabatischen vnd Windischen Gräntze gewest, daselbsten er offt mit wenig

Volck

Volck einen groſſen Hauffen Türcken erlegt, vnd denſelbigen etliche veſte Häußer abgetrungen. Letztlichen hat Käyſer Rudolph ihn erfordert, zu einem Obriſten in der Stadt Wienn, vnd über ein Regiment Soldaten geſetzt, welches ſtattliche Kriegs-Ammt er gar glücklich verwaltet, alſo daß er von iedermännigklich treffelich geliebet worden. Dieweil er nun beyde von ſeinem hohen Alter, vnd von der ausgeſtandenen beharrlichen vielfältigen Arbeit vnd Mühe gäntzlich abgemergelt vnd verzehret geweſt, beſchloſſe er endlich ſein Leben zu Wien im Jahr 1584. ſeines Alters in dem 73. Er war zwar eine kurtze Perſon, hatte aber ſtarcke wohl unterſetzte Glieder, er hat auch ſein Lebtag keinen Wein getruncken, dahero er dann aus der Maſſen anſchlägig geweſt, vnd ein vortreffliches gutes Gedächtnüß gehabt, ob Ihm wohl dieſes gemangelt, daß Er der Studien unerfahren war. (a)

(a) Er war eine kurtze ſtarcke Perſon, von ungemeinem Gedächtnüß, ungeacht er im geringſten nicht ſtudieret, darbey lebte er ſo mäßig, daß er ſein Lebtage keinen Wein getruncken.



Diet-

Digitized by Google

Digitized by Google

Dietmar Herr von Losenstein, 158

Detmar Herr von Losenstein, Wolffen Herrn von Losenstein vnd Elisabeth von Bozkowitz vnd Zernahor Sohn, (a) hat frembde Sprachen gelernet, vnd viel Länder durchraist, ist Verordneter im Lande Ob der Ennß, Nieder-Oesterreichis. Regiments-Rath, Ertz-Hertzogs Matthiä Cämmerer, vnnd Landts-Hauptmann in Ober-Oesterreich gewesen. Er ist gestorben Anno 1587. liegt zu Steyrgärsten in dem Losensteinischen Stifft begraben.

VXOR.

Helena von Herberstein Freyin, von der Wolff Sigmundt Graff von Losenstein, wie Num. 52. zu sehen, vnd Frawle Marusch, so sich mit Herrn Georg Andre von Hofkirchen verheyrath, gebohren. (b)

(a) Hat mit dem Stahrenbergischen Geschlechte einerley Ursprung, indem von Gundackers II. zwey Söhne, der älteste Gundacker sich Graff von Stahrenberg, und der andere Diethmar Graff von Losenstein sich nennete.

(b) Es ist das gantze männliche Geschlechte 1692. mit Frantz Anton Grafen, und zuletzt Fürsten von Losenstein, Titular-Bischoff von Ducia, Coadjutorn des Bischoffthums Ollmütz vnd Dom-Probst zu Passaw abgestorben, und ist von dem gantzen Geschlecht nur noch übrig verwittibte Gräfin von Waldstein, eine sehr gelehrte und kluge Dame.

CHristoph Poppel, Freyherr zu Lobkowitz, Käyserlicher Geheimer Rath, Oberster Cämmerer, und zuletzt Obrister Land-Hoffmeister in Böhmen, war gebohren anno 1545. ein Sohn Johann Poppels, Freyherrn zu Lobkowitz, Obristen Burggraffen des Königreichs Böhmen, der anno 1570. gestorben, und Annä, Freyin von Bieberstein. Er ward den Jesuiten zu Prag zur Information übergeben; continuirte seine Studia zu Perugia und Bononien in Italien, und reisete hernach durch andere Europäische Provintzen zwey Jahr lang. Nach seiner Wiederkunfft erlangte er den Cammer-Herrn-Schlüssel von dem Käyser Rudolpho II. zog anno 1582. mit solchem Käyser auff den Reichs-Tag zu Augspurg; bekam das Ammt eines Assessoris in dem Böhmischen Ober-Land-Gerichte, ward auch Cammer-Rath, und an seines Vettern George Poppels statt anno 1592. den 6. Martii Præsident in dem Appellations-Gerichte, biß er endlich zum Käyserlichen Obersten Cämmerer declariret wurde, und zuletzt zur Königlichen Böhmischen Land-Hoffmeister- und Käyserlichen Geheimen Raths-Würde gelangete. Dagegen er das Ammt eines Appellations-Præsidenten resigniret, welches dem Burggraffen zu Dohna Ferdinando gegeben worden. Er war dem Käyser Rudolpho II. sehr lieb, der ihn auch a. 1581. nebst Fürst Wilhelmen von Rosenberg und andern als Gesandte in Pohlen geschickt, um daselbst bey dem Könige Sigismundo III. die Friedens-Negotiation und die Erledigung des Ertzherzogs Maximiliani zu tractiren. Dahin er nebst dem Bischoff zu Breßlaw Andrea Zerino noch einmahl geschicket worden, die Pohlen zu einem Bündnüß mit dem Käyser, und zum Kriege mit den Türcken zu bewegen, welches er zwar nicht erhalten, indessen aber doch zu wege gebracht, daß sich viel Privati, und Freywillige, sonderlich der Sebastianus Lubomirsky, zur Hülffleistung wider die Türcken eingefunden. Zu den Conferenzen am Käyserl. Hofe mit den angelangten Türckischen, Persischen und Moscowitischen Gesandten, wurde er vor allen andern gebrauchet. Er war der Cathol. Religion eyfrig zugethan, und animirte den Ertz-Bischoff zu Prag Zdenco Bercka, den Böhmischen Synodum anzustellen; dagegen er von andern Glaubens-Verwandten nicht geliebet, auch durch sie bey dem Käyser verhindert ward, daß er zu dem Ober-St Burggrafen-Ambt, als der höchsten weltlichen Charge in Böhmen, nicht gelangen mochte, denen er hinwieder biß in seinen Tod widersprach, daß ihn der verlangte Majestät-Brief so die Religions-Freyheit antraff, nicht ausgefertiget, sondern erst nach seinem Tode ausgestellet wurde. Er starb den 14. May 1609. zu Prag, im 64. Jahr seines Alters.

Digitized by Google

Digitized by Google

Rupert von Eggenberg, 160

RUprecht Freyherr von Eggenberg, auff Ehrnhauſen, diente anno 1584. als General der Bayeriſchen Artillerie in der Truchſeßiſchen Unruhe bey Bonn, ward hernach durch den Käyſer Rudolphum II. an den König in Spanien recommandiret, welcher ihm anno 1585. eine jährliche Penſion von 500. Ducaten und die Oberſten-Stelle gab, da er anno 1588. mit 2500. Mann unter dem Hertzoge von Parma geſtanden. Nachdem er ſich 17. Jahr in den Niederländiſchen Kriegen befunden, trat er in Käyſerl. Dienſte, nahm anno 1593. das Ober-Commando zu Agram an, wurde Käyſerl. Kriegs-Commiſſarius, und half den 22. Junii ſelbigen Jahres den Sieg wider den Haſſan Baſſa von Boßnien an dem Culpa-Fluß bey Siſſek befechten, wie auch anno 1595. Petrinia wieder einnehmen; als aber die Gefahr des Türcken Kriegs ſich dennoch zu vergröſſern ſchien, und man eine Belagerung der Stadt Wien beſorgte, ward er anno 1596. zum Oberſten, und im folgenden Jahre zum Obriſten Zeugmeiſter in der Stadt Wien verordnet. Er ſtarb a. 1611.

Laurentius Ramäus oder Rame, Ertzhertzoglicher Oesterreichischer General, war ein gebohrner Niederländer. Nachdem er seine Jugend in den Niederländischen und in andern Kriegen zugebracht, kam er in Ertzhertzogs Leopoldi von Oesterreich Dienste, dem er an. 1609. und 1610. in den Jülischen Landen, auch anno 1610. und 1611. als General im Elsaß und dem Bißthum Straßburg diente. Nachdem der Käyser Rudolphus II. von seinem Bruder dem Ertzhertzoge Matthia genöthiget worden, Ungarn und Böhmen an ihn zu überlassen, solte dieser Ertzhertzog Leopoldus das Instrument seyn, welcher solchen zwischen beyden Gebrüdern auffgerichteten Vergleich ändern, und dem König Matthiæ die Böhmische Crone in Zweiffel ziehen könte. Worauff auch Rame mit den Völckern, so er aus dem Elsaß führte, durch das Bißthum Passaw gieng, in welchem er viel daselbst geworbenes und daher so genanntes Passawische Kriegs-Volck, an sich zog, und folgends damit in Böhmen einfiel, woselbst er überall ohne Unterscheid der Religion übel hausete, sonderlich aber zu Budweiß, welchen Ort er nebst Pisseck, Tina, Beraun und andern eroberte, folgends nach Prag gieng, da er anno 1611. plötzlich einfiel, die kleine Seite und den Ratschin einnahm, von den Böhm. Ständen und der alten und newen Stadt Prag aber so lange auffgehalten wurde, biß der König Matthias die Stadt entsetzte. Bey diesem Einfall suchte er sonderlich, des Grafen von Thurn, Leonhardes von Felß, und Wilhelms von Lobkowitz sich zu bemächtigen, und selbige enthaupten zu lassen. Nach diesem vergeblichen Anschlage hielt er auff dem Rück-Marsch eben so schlimme Kriegs-Zucht, wie vorhin, und nachdem gedachter Ertz-Hertzog wieder nach Passaw gekehret, er aber zu Budweiß in Böhmen angelanget war, lud er einige seiner vornehmsten Officierer zum Abend-Essen auff das Rath-Hauß ein, nach dessen Endigung er Neune von denselben, einen nach dem andern, in sein Schlaff-Gemach forderte, aus selbigem aber in ein anderes Zimmer wiese, da sie von einem Obersten-Wachtmeister die Ordres empfangen solten; so bald sie aber in solches getreten, wurde ihnen angedeutet: Daß, weil sie bey dem Einfall zu Prag Tumult angerichtet, auch mit dem Graffen von Thurn unter einer Decke gelegen, oder andere Verbrechen begangen hätten, sie so fort nieder knien, und von dem anwesenden Scharff-Richter sich das Haupt abschlagen lassen solten, welches dann auch an allen erfolget, indem nur einer davon, den man aber doch mit Gewalt zur Erde geworffen, sich zu Wehre gesetzt. So offt auch einer abgethan gewesen, hat man so fort den Leichnam und das Tuch, darauff er geknyet, weg getragen, und also keiner von des andern Todte Wissenschafft bekommen. Nach solcher Execution hat er die Cörper auff den Marckt zu Budweiß

Digitized by Google

Digitized by Google

weiß tragen, und jedem auff die Bruſt einen Zettel anheſten laſſen, daß ſie mit dem Feinde Verſtändniß gehabt; Rame ſelbſt aber hatte ſich dieſelbe Nacht aus der Stadt gemacht, ſo daß, als es den andern Morgen die in den Dörffern umb die Stadt herumb gelegene Kriegs-Völcker erfahren, die Stadt umbringet, und ihn in ihre Gewalt haben wollen, ſie ihn nicht mehr gefunden haben. Nach Balbini Bericht, ſoll noch iezo das Blut Deßjenigen, den man nieder geworffen, und erwürget, auff dem Rathhauße zu Budweiß zu ſehen ſeyn, auch wie andere wollen, nicht abgewiſchet werden können. Offtgedachter Ertzhertzog Leopold ließ ihn darauff nach einiger Zeit zu ſich fordern, und als er ſich keiner Gefahr vermuthend, einſtellete, ward er nebſt Zwey andern hohen Officierern arreſtiret, und wider ihn mit der Inquiſition verfahren, da er denn auff dem feſten Schloſſe Barr in Elſaß, woſelbſt er lange gefangen geſeſſen, anno 1613. enthauptet worden. Nach Johannis Petri Creſcentii Bericht, ſoll er einen Anſchlag wider ſeinen Herrn, mehr erwehnten Ertzhertzog, gehabt haben, und ſich einiger Oerter im Elſaß bemächtigen wollen, zu welchem Behuff er ſich des Marggraffen zu Baden und einiger Proteſtirenden Herren Aſſiſtenz bedienet hätte, welches auch, nachdem es ausgebrochen, ſeinen Tod befördert.

JOhann Freyherr von Werth, Käyserlicher und Chur-Bäyrischer General der Cavallerie. Er war von geringer Ankunfft aus dem Städtgen Werth in Brabant gebürtig, vnd versuchte sein Glück im Kriege, in welchen er jung gekommen, vnd sich anfänglich vor einen gemeinen Reuter gebrauchen ließ. Er dienete den Spaniern unter dem General Spinola in den Niederlanden, wohnte Anno 1622. der Belagerung von Jülich bey, wurde Lieutenant, schlug mit 50. Reutern eine feindliche Parthey von 200. Pferden, erwelte darauff eine Rittmeister-Stelle, kam in Bäyrische Dienste, schlug anno 1632. bey Nürnberg einige Schwedische Völcker, commandirte die Bäyrischen Völcker als Obrister in der Ober-Pfaltz, wurde bald darauff General Major, vnd that den Schweden hin vnnd wieder Abbruch. Jedoch erlitte er an der Donaw von Hertzog Bernhardts Völckern einigen Schaden, vnnd verlohr 500. Mann. Als die Schweden Regenspurg belagert hatten, stieß er mit einigen Bäyrischen Völckern zu des Käyserlichen Generals Altringers Armee, brachte dem Schwedischen Obristen Sperreuter einen glücklichen Streich an, eroberte Newburg, das Schloß Eichstädt, nebst andern Oertern, vnnd schlug verschiedene Schwedische Partheyen, wäre aber bey nahe von dem Obristen Bergehofer gefangen worden. Er wohnte der Eroberung von Straubingen vnd Regenspurg bey. Schlug einige Schwedische Völcker bey Rain; eroberte Onolzbach vnd Rotenburg; war anno 1634. in der Schlacht bey Nördlingen; ruinirte neun Schwedische Compagnien bey Calbe; nahm ihnen sechs Stücke Geschützes nebst einigen Fahnen ab; befand sich bey der Belagerung von Heydelberg; nahm Speyer mit Accord ein; kam Hertzog Carln von Lothringen in dem Elsaß zu Hülffe; schlug zwey Frantzösische Regimenter, vnd eroberte Achtzehen Standarten, brachte die von dem Frantzösischen Marschall de la Force geschlagenen Käyserlichen Völcker wieder zusammen, vnd rückte folgends in Lothringen, vnd von dar vor Lüttich, muste aber wieder abziehen. Er that hierauff mit einigen Käyserlichen vnd Spanischen Völckern einen Einfall in Franckreich biß an Sanct Denys, schlug 2000. Frantzosen, bekahm den von Marquis von Bonnivent gefangen, vnd schrieb in Champagne Contributiones aus. Er eroberte anno 1637. die Vestung Ehrenbreitstein, schlug

Digitized by Google

Digitized by Google

ſchlug den Heßiſchen General Melander, der ſolche zu entſetzen gekommen war, commandirte hierauff mit 6000. Mann im Elſaß, hielt mit Hertzog Bernhardts von Sachſen Armee unterſchiedene harte Scharmützel, vnd nöthigte ſelbige die Belagerung von Kentzingen auffzuheben; wurde aber in einer Rencontre durch einen Piſtohlen-Schuß an dem Halß verwundet. Er conjungirte ſich hierauff mit dem Käyſerlichen General Savelli, eroberte Hertzog Bernhardts Schiff-Brücke über den Rhein, vnnd die dabey gelegene Schantze, vnnd nöthigte ſelbigen, die Belagerung von Rheinfelden auffzuheben; als ſie aber allzuſicher waren, wurden ſie den 21. Januarii anno 1638. geſchlagen, vnnd er nebſt dem Fürſten Savelli, General-Wachtmeiſter Sperreuter vnnd Enckefort gefangen, vnnd in Franckreich geführet, vnnd auff das Schloß Vincennes geſetzet, woſelbſt er biß anno 1642. aushalten muſte, als in welchem Jahre er gegen dem Schwediſchen Feld-Marſchall Horn loßgegeben worden. Die Frewde über ſeiner Gefangenſchafft war ungemein, wegen des Schreckens, das er zu anderer Zeit dem Volckh in Franckreich durch ſeine Hertzhafften vnnd glücklichen Unternehmungen eingejaget hatte; ſo daß man allerhand Lieder über ſeiner Niederlage vnnd Gefangenſchafft verfertigte, die man ſo gar bey Hofe geſungen hat, vnnd die biß dieſe Stunde in Franckreich nicht unbekandt ſeynd. So bald er ſein Wort von ſich gegeben hatte, ließ man ihm alle Freyheit; Er beſuchte den Hoff, vnd ward von denen gröſten Miniſtris tractiret; Wenn er zu Vincennes war, ließ ihn der König ebenfalls prächtig tractiren, vnnd die vornehmſten Damen zu Pariß machten ſich ein Vergnügen daraus, wenn ſie ihn ſpeiſen ſahen, denen er zwar mit aller Höflichkeit begegnete, aber doch den Teutſchen, vnnd den Soldaten iederzeit mit unterlauffen ließ. Sonderlich konte er unvergleichlich trincken, vnnd in dem Schnupff- vnnd Rauch-Taback war er ein Meiſter. Nach ſeiner Befreyung begab er ſich in das Käyſerliche Lager bey Zons, wurde General-Lieutenant über die Bäyeriſche Cavallerie, ſchlug einige Frantzöſiſche Völcker, vnnd entſetzte Anno 1643. Rothweil, als ſelbige Stadt zum erſten mahl von dem Frantzöſiſchen Marſchall von Guebrian belagert wurde. Als dieſer Ort hernach dennoch von den Frantzoſen erobert wurde, halff er ihn wieder einnehmen; wohnete der Schlacht bey Dutlingen bey, umbringete Zehen Frantzöſiſche Regimenter bey Möringen, dergeſtalt, daß ſie ſich ergeben muſten, vnnd wurde in ſelbigen Jahren Chur-Bäyriſcher General der Cavallerie. Anno 1644. wohnete er der Eroberung von Vberlingen bey, entleibte zu Cölln am Rhein bey einem Gaſt-Gebothe den Graffen von Merode, welcher ſich zu ihm genöthiget, gerieth deßhalben in Arreſt, wurde aber bald wieder abſolviret. Hierauff war er bey der Belagerung von Freyburg im Brißgaw, bey der Blocqvirung von Hohentwiel, auch in der den 25. Julii an. curr. bey Freyburg gehaltenen ſcharffen Action wieder den Hertzog von Enguien, da ihm ſein Pferdt unter dem Leibe erſchoſſen wurde. Er halff Bentzheim einnehmen, marſchierte mit etlichen Chur-Bäyeriſchen Regimentern zu der Käyſerlichen Armee, unter dem Graffen von Hatzfeld, in Böhmen; wohnete Anno 1645. der Käyſerlichen Niederlage bey Jancou bey, vnnd ward von dem Grafen von Hatzfeldt angegeben, als hätte er ſeiner Ordre zuwieder eine andere Station in ſolcher Schlacht genommen. Als er wieder zu der Bäyriſchen Armee ſtieß, befandt er ſich in der Schlacht bey Herbſthauſen, vnnd halff Dünckelſpiel, Wimpffen, Rothenburg, nebſt andern Oertern einnehmen. Anno 1646. befandt er ſich bey den Kriegs-Expeditionen in Schwaben vnd Heſſen. Als der Chur-Fürſt von Bäyern ſich mit Franckreich vnnd Schweden in einen Stillſtand einließ, wolte er von ſelbiger Armee einige Regimenter in Käyſerliche Dienſte führen; allein der Chur-Fürſt ließ ſie ihrer Pflicht erinnern, daher die Regimenter wider ihn revoltirten, vnnd er nicht ohne Lebens-Gefahr, nebſt dem General-Major Syorck, vnd einigen Obriſten, allein in dem Käyſerlichen Lager ankam. Er wurde hierauff Ge-

General von der Cavallerie, vnnd dienete unter des Käyserlichen Feld-Marschalls Holzapffels Armee in Böhmen. Als aber der Churfürst von Bäyern sich Anno 1647. mit dem Käyser auffs newe in Allianz einließ, wurde er wieder mit Ihm ausgesöhnet, da er dann biß zu dem erfolgten Frieden seine Kriegs-Dienste continuirte. Nach geschlossenem Frieden begab er sich auff seine Herrschafft Benawdeck in Böhmen, welche ihm von dem Käyser war geschencket worden, vnnd brachte daselbst die übrige Zeit seines Lebens mehrentheils zu, biß er den 6. Septembris Anno 1652. an einem hitzigen Fieber verstorben. Er ward von dem Käyser Ferdinando II. in den Frey-Herrn-Standt erhoben, vnnd war anfänglich mit einer Gräfin von Spaur verheyrathet, nach deren Tode er sich Anno 1648. mit Graff Johann Ludwigs von Kuffstein, Käyserlichen Landts-Hauptmanns in dem Lande Ob der Enns Tochter vermählet.

Me-

Digitized by Google

Digitized by Google

Melchior, Freyherr von Räder, Käyserlicher General, war aus dem iezt-gedachten Geschlecht entsprossen, vnd anno 1555. zu Breßlaw gebohren worden. Sein Vater Friedrich, war Käyserlicher Rath vnd Schlesischer Cammer-Præsident. Anfangs ließ er in den Niederlanden, hernach in Pohlen wider Moscaw, vnd endlich in Vngarn wider den Türcken seine Tapfferkeit sehen. Anno 1593. hatte man es ihm meist zu dancken, daß 4500. Käyserliche Völcker bey Sisseck in Croatien 20000. Türcken schlugen, vnd die gedachte Vestung erhalten ward. Anno 1598. bekam er in der Belagerung des Schlosses Pappa das Commando, nachdem der General-Feld-Marschall, Adolph von Schwartzenberg, sein Leben eingebüsset, vnd brachte dieselbe glücklich zu Ende. In eben diesem Jahre beschützte er mit 2000. Mann die Vngarische Gräntz-Vestung Peterwardein wider 140000. Türcken dermassen glücklich, daß die Feinde nichts davor ausrichten konten. Hierauff erhielt er nicht allein die Stelle eines Käyserl. Geheimen Kriegs-Rath vnd General-Feld-Marschalls, sondern auch die Freyherrliche Würde. Er besaß die Herrschafften Friedland, Reichenberg vnd Seidenberg in Schlesien, vnd gesegnete anno 1600. zu Teutsch-Brodt in Böhmen das Zeitliche.

JOhann Jacob von Barbiano, Graff zu Belgioso, Cunio vnd Lugo, war anno 1565. gebohren. Sein Vater war Ludovicus von Barbiano, Commendant zu Navarra. Er ward von Jugend auff zum Kriege erzogen, vnnd begab sich bereits in seinem 15. Jahre in Spanische Dienste, da er dem Kriege wider König Antonium in Portugall beywohnte, hierauff nach einigen gethanen Reisen als ein Freywilliger in den Niederlanden unter dem Hertzoge von Parma Dienste nahm, vnd vor Bergenopzoom tödtlich verwundet ward. Er begleitete ferner den Hertzog nach Franckreich, da er der Ligue zu Hülffe zog, vnd erhielt auff diesem Zuge eine Generals-Stelle unter den Päbßlichen Völckern blieb auch, nachdem der von Parma wieder zurück gezogen war, noch eine Weile bey dem Hertzoge von Maine, halff Rouen entsetzen, vnd zog dem Hertzoge von Savoyen zu Hülffe. Hernach ward er wieder in die Niederlande beruffen, da er sich bey der Eroberung von Cambray, der Versorgung der bloquirten Stadt Dourlens, der Vertheidigung von Nieuport, dem Entsatze von Hertzogenbusch, vnd in andern Gelegenheiten sehr hervor gethan, vnd General von der Reuterey ward. Anno 1603. nahm ihn der Käyser Rudolphus II. in seine Dienste, vertrawete ihm die Vestung Caschaw vnd zugleich das Commando in Ober-Ungarn, da er auch anfänglich einige Vortheile gegen die Türcken erhielt. Allein er verfuhr erstlich mit den Protestanten sehr hart, hernach begegnete er auch dem Adel übel, gestalt man denn erzehlet, daß er ihrer Drey, die er Auffruhrs beschuldigt, soll haben verhungern lassen; vnd beleidigte insonderheit den bekandten Stephan Botschkay, dem er eine grosse Summe Geldes abforderte, vnd auf erfolgte Verweigerung in seine Güter die Execution thun ließ. Durch diese unbesonnene Auffführung verursachte er, daß anno 1604. viele vornehme Ungarn vnd gantz Siebenbürgen vom Käyser abfielen. Er selbst ward von Botschkay mit grossem Verlust aus dem Felde geschlagen, verlohr Caschaw, vnd würde sich selbst in der Vestung Zips, da ihn seine Feinde belagerten, haben ergeben müssen, wenn ihm nicht Georgius Basta Lufft gemacht hätte. Er begab sich darauff nach Prag zu dem Käyser, verfiel aber daselbst mit dem Feld-Marschall Rußworm in Zwistigkeit, der ihm schuld gab, als ob ihn der Graff bey dem Käyser verläumdete; um welcher Vrsachen willen Rußworm Franciscum von Barbiano, seinen Bruder, der in Käyserlichen Diensten als Oberster stund, erstach. Der Graff trieb diese Sache gegen Rußworm mit solchem Eifer, daß er seinen Kopff darüber lassen muste. Allein weil er wegen des Siebenbürgischen Abfalls nicht allerdings wohl gesehen, in Ungarn auch nicht viel nütze war, da ihn die Protestanten nicht leiden kunten, suchte er seine Erlassung aus Käyserl. Diensten, vnd zog wieder in die Niederlande, da ihm die Spanier das Commando in dem Lande zwischen der Sambre vnd Maaß anvertrawten. Er hat sich hernach meistens zu Lüttich aufgehalten, allwo er eine reiche Fraw genommen, vnd anno 1626. ohne Leibes-Erben verstorben.

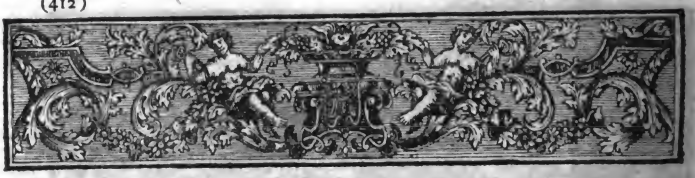
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Egon Graff von Fürstenberg.

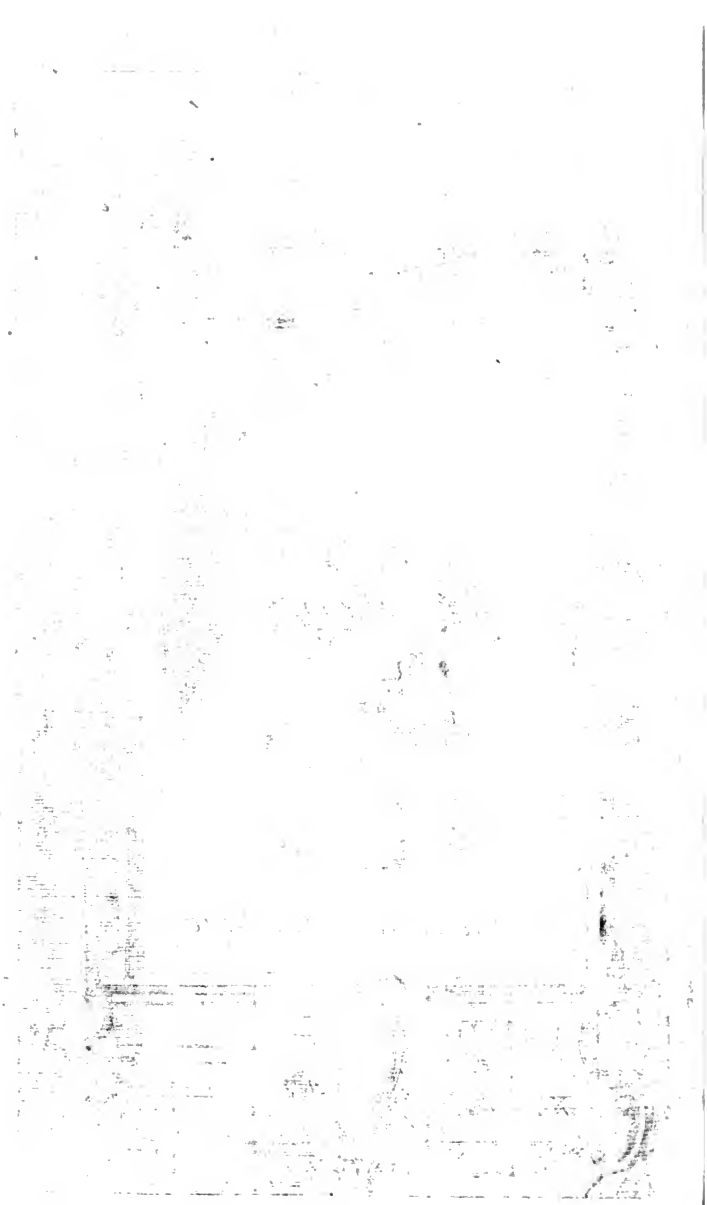
VOn Grüff zu Fürstenberg, Käyserl. Feld-Zeugmeister, war Graf Friedrichs von Fürstenberg Sohn, welchen ihm seine Gemahlin Elisabetha, Graff Alwigs zu Sultz Tochter, a. 1588. gebohren. In seinen jungen Jahren wurde er zum Geistl. Stande gewidmet, und war er noch an. 1616. im hohen Stifft zu Cölln Dom-Herr, und in der Collegial-Kirche S. Gereons Probst. Nachdem aber seine zwey ältern Brüder, Wilhelmus und Joachimus Albicus, erbloß verstorben, reſignirte er, und vermählte sich an. 1619. mit Anna Maria, Graf Ettel Friedrichs zu Hohenzollern Tochter, die ihm verschiedene Kinder, wie in dem Geschlechts-Regiſter angeführet worden, gebohren. In dem gedachten Jahre begleitete er den Churfürsten zu Cölln nach Franckfurth am Mayn, und wurde daselbst von dem Käyser Ferdinando II. zum Ritter geschlagen. Hierauf begab er sich in des Hertzogs Maximiliani von Bäyern Dienste, da er die Stelle eines Raths und Hoff-Marschalls bekleidete, auch in dessen Nahmen an. 1623. auf dem Collegial-Tage zu Regenſpurg die Inveſtitur der Chur von dem Käyser begehrte. An. 1629. gieng er mit der Käyserlich- und Ligiſtiſchen Armee, bey welcher er Obriſter, General-Wachtmeister und General Feld-Zeugmeiſter war, nach Italien, wider den Hertzog v. Mantua. Als er anno 1631. zurück gekommen, belagerte er die Stadt Memmingen, die er aber, nachdem ſie ſich zu einer gewiſſen Geld-Summa und Abtretung von dem Leipziger Bunde verſtanden, wiederum verlaſſen. Nach dieſem zwang er Kempten Garniſon einzunehmen, und ein Stücke Geldes zu erlegen; Ulm wolte er mit Liſt überrumpeln, und ließ zu nachdrücklicher Ausführung ſeines Vorhabens viel Centner Pulver im Teutſchen Hauſe verbergen; allein er wurde durch eine Vieh-Magd verrathen. Ob nun gleich dieſe Stadt auf ſolche Art frey durch kam, muſte ſie doch bald darauff dem Exempel des Hertzogs von Würtemberg, welcher den Leipziger Schluß zu verlaſſen, und den Käyſerl. Völckern Quartiere und Proviant zu geben genöthiget worden, folgen. Gleichwie er nun den Schwäbiſchen Creyß wiederum zur Käyſerl. Devotion gebracht; alſo gieng es ihm mit dem Fränckiſchen ebener maſſen glücklich von ſtatten. Hierauff zog er zu dem General Tilly, und commandirte in der berühmten Schlacht bey Leipzig den lincken Flügel. Endlich wurde er des Schwäbiſchen Creyßes General-Lieutenant, und ſtarb anno 1635.



WIlhelm Verdugo, des Heil. Röm. Reichs Graff, Herr in Böhmiſch Maſcha und Repromitz, Käyſerl. und Spaniſcher General, ein Sohn des Vorigen, der ſich auch, wie ſein Vater, durch den Krieg empor gebracht. Er lernte das Handwerck unter ihm, hielt ſich in den Niederlanden wohl, und bekleidete unterſchiedne Commendanten-Stellen mit Ruhm. Er commandirte auch unter den Span. Völckern in Italia, und hat ſonderlich 1617. zu der Eroberung von Vercelli viel beygetragen. Von daraus ward er wegen der Böhm. Unruhe mit ſeinem Regimente Wallonen dem Käyſer zu Hülffe geſchickt. Da iſt er die vornehmſte Urſache geweſen, daß die Schlacht vor Prage an dem Tage, da ſie geſchehen, vorgenommen worden; inmaſſen er deren Nothwendigkeit und Bequemlichkeit gegen den Grafen von Bouquoy behauptet, und zum Zeichen, daß das Volck ſchlag-begierig ſey, den Angriff zu thun begehrt. In dem Treffen ſelbſt hat er eine Fahne mit eignen Händen erobert, der 3. erſten feindlichen Geſchütze ſich bemächtiget, und ſelbige umgewendet, auch den jungen Fürſten von Anhalt gefangen bekommen, der den Käyſerlichen viel zu ſchaffen machte. Der Fürſt both ihm eine ſtarcke Ranzion an, die er aber nicht annehmen wolte, ſondern den Gefangenen dem Käyſer übergab, der ihm bey der Lieffrung 3500. Gulden verehrte, wie ihm denn auch der Printz bey ſeiner nachmahligen Befreyung ein Geſchenck von Tauſend Ducaten gab. Nach der Pragiſchen Schlacht ward er nach Mähren geſchickt, den Cardinal von Dietrichſtein daſelbſt wieder einzuſetzen, und die Widerſpenſtigen Oerter vollends zum Gehorſam zu bringen. Da dieſes verrichtet war, beorderte man ihn nach der Unter-Pfaltz, dem Gonſalvo Cordua Beyſtand zu thun, und nach deſſen Abzuge erhielt er das Gouverno in ſelbem Lande, ſo er im Namen der Stadthalterin in den Niederlanden, der Infantin Iſabella, führte, welcher die Sequeſtration war zugeſtanden worden. In dieſer Beſtallung iſt er den 15. Jan. 1629. zu Creutznach an einem Schaden geſtorben, den er zwey Jahr vorher in der Belagerung Rheinfels empfangen, und daran er nicht hatte können geheilet werden. Er war neben der Kriegs-Wiſſenſchafft auch in freyen Künſten nicht ungeübt, und wird als ein verſtändiger, beſcheidener und gutthätiger Mann gerühmt. Sein Leben hat Wilhelm à Sraden unter dem Titul Trophæa Verdugiana beſchrieben, ſo zu Cölln anno 1630. in Quarto heraus gekommen.

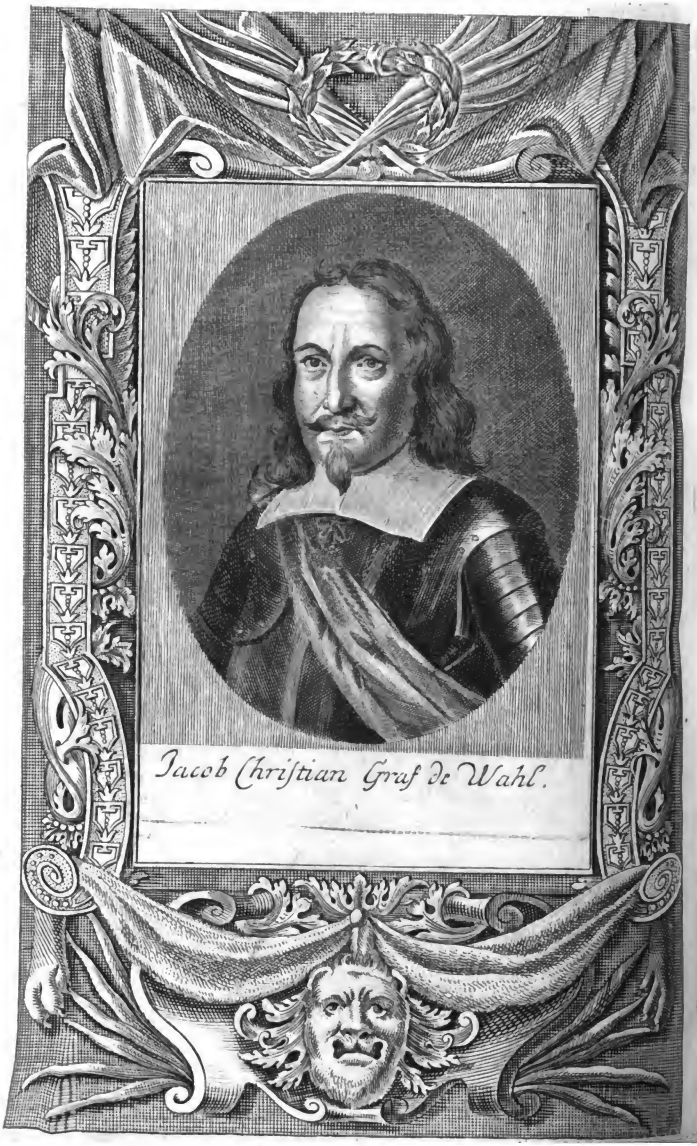
Joa-

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google


Iacob Christian Graf de Wahl.

Joachim Christian, Graff zu Wahl, Chur-Bäyrischer General Feld-Marschall, war ein Thüringischer Edelmann, umweit Alstät gebohren, und in der Lutherischen Religion erzogen, welche er aber gar zeitlich mit der Catholischen verwechselt. Er hat von Jugend auff Profession vom Kriege unter der Catholischen Liga in Teutschland gemacht, und zwar noch ehe der Krieg sich in Teutschland und Böhmen an. 1619. angesponnen, bey welchem er mit dem Hertzoge Maximiliano von Bäyern a. 1620. in Böhmen kam, und der Schlacht bey Prage auf dem weissen Berge beywohnte, auch damahls den einen Arm verlohr. Er stieg hernach von einer Charge zu der andern, ward unter des Generals Tilly Leib-Regiment Obrist-Lieutenant, und wohnte der Schlacht bey Luther an. 1626. bey. An. 1630. befand er sich als Obrister in der Schlacht bey Leipzig, und ward folgends General-Major, auch an. 1634. Commendant in der Ober-Pfaltz, welche er fast gäntzlich in Chur-Bäyerische Gewalt wieder gebracht. Er ward damahls von den Schwedischen Völckern in einer Rencontre gefangen, aber so fort von seinen Dragonern wieder erledigt, nahm Bayreuth ein, und ward Feld-Marschall-Lieutenant. An. 1635. eroberte er nebst Otto Heinrich Fuggern die Stadt, und nahm Culmbach, wie auch in der Ober-Pfaltz Naburg, Auerbach, und Kemnath den Schwedischen ab. Anno 1635. ward er Stadthalter in der Ober-Pfaltz, und nahm Weyda und etliche andere Städte ein. Anno 1637. und die folgende Jahre commandirte er als General-Feld-Zeugmeister ein eigenes Corpo in Westphalen, und nahm Alten und Werne an. 1640. wea. An. 1641. ward er nach Braunschweig gesendet, wodurch der Anfang zu dem Vergleich zwischen dem Käyser und dem Hause Braunschweig gemacht worden. Anno 1642. continuirte er seine Dienste gegen den Schwedischen Feld-Marschall Torstensohn, ward aber auf die erfolgte Niederlage des Generals Lamboy ins Ertz-Stifft Cölln abgefordert, dahero er mit der Bäyrischen Armee in solches Ertz-Stifft zoge, und mit dem General Hatzfeld die Stadt Düren wieder eroberte. Diese seine langwierige Dienste brachten ihm beym Käyser Ferdinando II. den Grafen-Stand, und bey dem Churfürsten zu Bäyern das Gouvernement zu Ingolstadt zuwege. Er erlangte auch unterschiedene Herrschafften, als Luzschkaw, Schönbrunn, Lomstein und Weyer, ward auch Chur-Cöllnischer Cammer-Herr. Endlich wie er a. 1643. seiner Gesundheit wegen sich von der Armee wegbegeben müssen, ward zu anfangs des 1644. Jahrs der Baron von Mercy der Chur-Bäyerischen Armee vorgestellet. Er aber gieng im Augusto 1644.

mit Tode ab.

Johann Freyherr von Beck, Spaniſcher General-Feld-Marſchall. Man giebt vor, daß er anfangs Meßlager zu Lüttich geweſen, der die reiſenden Leute fortgeſchaffet; nachgehends, als er ſich in Krieg begeben, endlich über ein Teutſches Regiment, ſo in Spaniſchen Dienſten war, Obriſter worden. Er ſoll zu dem Siege bey Diedenhofen, welchen der Käyſerl. General Piccolomini wider die Frantzoſen anno 1639. erhalten, nicht wenig beygetragen haben. Das folgende Jahr ſuchte er, wiewohl vergeblich Arras und Aire zu entſetzen, doch eroberte er das Letztere wiederum nach 4. Monaten. Als a. 1642. den 16. May die Spanier eine Victorie wider die Frantzoſen befochten, befand er ſich ebenfalls dabey, und wurde, nachdem man den Sieg zu verfolgen betrachtet, in Artois und Hennegaw zu Bedeckung dieſer Länder gelaſſen. Nach der Zeit ſind ihm ſeine Unternehmungen meiſtentheils mißlungen, ob er ſchon ſolche auszuführen keine Gefahr geſcheuet. In Anſehung ſeiner getreuen Dienſte machte ihn der König in Spanien zu ſeinem General Feld-Marſchall. Er wurde auch Käyſerl. Cammerherr, Gouverneur des Hertzogthums Lützenburg und der Grafſchafft Chimay, wie auch Baron. Endlich, nachdem die Schlacht zwiſchen dem Ertz-Hertzoge Leopold Wilhelm zu Oeſterreich und dem Printzen Ludwig von Conde a. 1648. verlohren gegangen, ſtarb er an ſeiner dabey empfangenen Wunde, welche er aus Unmuth nicht verbinden laſſen wolte.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

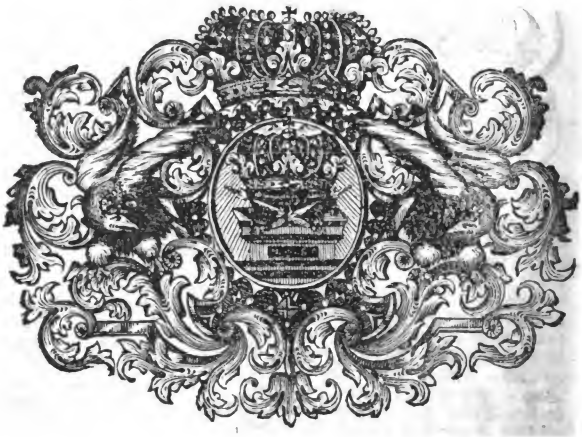
Digitized by Google

Gräf Otto Heinrich Fugger Obriſter. 169.

Digitized by Google

OTto Heinrich Fugger, des Heiligen Römischen Reichs Graff zu Kirchberg vnnd Weissenhorn, war ein Sohn Christoph Fuggers, Freyherrn zu Kirchberg, welchen ihm seine Gemahlin Maria, Graff Otto Heinrichs zu Schwartzenberg Tochter, anno 1592. gebohren. Er begab sich anfangs in Spanische Kriegs-Dienste, vnnd befand sich Anno 1617. in der Belagerung vor Vercelli, unter des Don Pedro von Toledo Armee, da er dann Obrister über ein Regiment worden. Als hierauff der Krieg in Böhmen angieng, warb er in Schwaben zu Dienste des Käysers einige Völcker, die er Anno 1619. nach Passaw, vnnd folgends nach Böhmen geführet, allwo er, gleich wie auch in der Pfaltz vnnd an andern Orten den Kriegs-Expeditionibus beygewohnet. Anno 1624. wurde er mit einigen Trouppen dem Könige in Spanien zu Hülffe in die Nieder-Lande geschickt, da er unter dem Marggraffen Spinola sich bey der Belagerung von Breda befunden. Bey seiner Zurück-kunfft nach Teutschland wurde er General-Wachtmeister, richtete für die Catholische Liga einige newe Regimenter auff, vnnd gieng mit in Hessen, umb Landt-Graff Wilhelmen von der Union zu trennen. Er war auch anfangs so glücklich, daß er die Heßischen Völcker aus dem Stifft Fulda trieb, vnnd Bach, wie auch Friedlandt einbekam. Er wolte noch weitere Progressen in dem Stiffte Hirschfeld machen, allein die auff Käyserlicher Seiten unglücklich abgelauffene Schlacht bey Leipzig nöthigte ihn, sich mit dem General Tilly bey Fritzlar zu conjungiren. Mit diesem fiel er anno 1632. in Francken ein, vnd eroberte Rothenburg vnd Windsheim. Hierauff nachbekam er eine eigene Armee in Schwaben zu commandiren, da er dann, dem er Landsberg eingenommen, zum General-Feld-Zeug-Meister, vnnd nach des Feld-Marschalls Altringers Todte Anno 1634. über die Chur-Bäyerische vnd Alliirte Armee an dessen Stelle zum Heer-Führer erkläret wurde. In dieser Qualität gieng er das besagte Jahr vor Regenspurg, ero-

eroberte dieſe Stadt, vnd wohnete nachgehends der Schlacht bey Nördlingen bey. Worauff er Anno 1635. Augſpurg einnahm, vnnd darinnen den Lutheriſchen Rath ab-hingegen an deſſen Stelle den Catholiſchen einſetzete. Im übrigen war er Käyſerlicher Kriegs- vnd Chur-Bäyeriſcher Geheimber Rath vnnd Ober-Cämmerer. Der Käyſer Ferdinandus II. erhub ihn in den Graffen-Stand, vnnd der König Philippus IV. in Spanien gab ihm Anno 1628. den Ritter-Orden des Göldenen Vliesſes. Er brachte auch die Herrſchafften Grünbach, Freweneck, Winckhauſen vnnd Magenyß an ſich, vnnd ſtarb Anno 1644. Er hatte Zwey Gemahlinnen, davon die erſte, Maria, Freyin vnd Marſchalckin von Pappenheim, welche er ſich Anno 1612. beygeleget, ſo aber Anno 1616. ohne Kinder gebohren zu haben geſtorben. Die andere war Maria Eliſabetha, Freyin von Walburg, die er ſich zwey Jahr nach ſeiner erſten Gemahlin Tode beygeleget, vnnd mit ihr Achtzehen Kinder erzeuget, unter denen Bonaventura, Sebaſtianus, Maria Johanna, Chriſtophorus Frobenius, Maria Magdalena, Maria Franciſca Renata, Johannes Otto vnnd Paulus zu vollkommenen Jahren gediehen.



Digitized by Google

Digitized by Google

Peter Graf von Fuentes. 170.

Digitized by Google

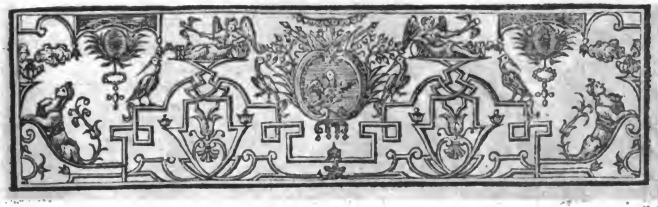
DOn Pedro Henriquez Fuentes Graff von Toledo und Azevedo, ein Sohn Jacobi Gutzman, Grafen von Alvade Liste und Catherinæ von Toledo Pimentel, einer von den gröſten und erfahrensten Generals, welche Spanien jemals gehabt. Er lebte Anfangs eine geraume Zeit an dem Hofe des Königs Philippi II. und ließ daſelbſt in vielen wichtigen Staats-Angelegenheiten, worinnen ſich gedachter König ſeines Raths bediente, einen ſo ungemeinen Verſtand ſehen, daß ihm derſelbe kurtz vor dem an. 1592. erfolgten Tode des berühmten Alexandri Farneſi, in die Niederlande ſchickte, um dieſem Hertzoge ſo wohl in dem Felde als in dem Cabinet beyzuſtehen. Als nachgehends der Graff von Manßfeld, Petrus Erneſtus, das Gouvernement von den Niederlanden verwaltete, that der Graff von Fuentes noch mehr, oder doch eben ſo viel, als derſelbe zu Beförderung des Spaniſchen Intereſſe, in den gedachten Provinzen. Eben alſo verhielt er ſich unter der Stadthalterſchafft des Ertz-Hertzogs Erneſti, welchem er ſehr widerrieth, mit den General-Staaten ſich in einige Friedens-Tractaten einzulaſſen; ſo bauete er auch noch bey deſſen Leben an den Gräntzen von Artois und Hennegau ein Fort, welches er nach ſeinem Nahmen nennen ließ. In dem Jahr 1595 ernennete ihn der König von Spanien ad interim zu ſeinem Gouverneur in den Niederlanden, da er denn nicht weniger gegen die Holländer, als gegen die Frantzoſen, wider den König Henricum IV. welchem er überaus feind war, nach allem Vermögen beyſtund. Er nahm auch in kurtzer Zeit Ham, Chaſtelet, Clery, Bray, Dourlens, und endlich den 9. Octobr. 1595. nach einer hefftigen Gegenwehr Cambray ein. Nachdem hierauf der Cardinal Albertus Ertz-Hertzog von Oeſterreich, in den Niederlanden, als Königl. Stadthalter, angekommen, gieng der Graff von Fuentes in der Qualität, eines Spaniſchen Gouverneurs und General-Capitains nach Mayland. Daſelbſt blieb er eine lange Zeit, und that dem erwehnten Könige Henrico IV. nicht nur öffentlich durch ſeine Waffen, ſondern auch durch Anhetzung des Hertzogs von Savoyen, Caroli Emanuels, durch Verführung des Marſchalls von Biron, und durch 100 andere liſtige Anſchläge allen erſinnlichen Abbruch. Zu gleicher Zeit machte er ſich durch die ſtarcke Mannſchafft, ſo er immer auf den Beinen hielt, durch die vermittelſt eines Kauffs von den Marggraffen von Carretto geſchehene Erlangung des wichtigen Hafens Final auf der Küſte von Genua, durch die an den Gräntzen von Valtelin auffgeführte wichtige Feſtung, Forte di Fuentes, genannt, und durch gar viel andere Dinge, welche eine Begierde zu Neuerungen, und Unruhe bey ihm anzeigten, bey allen Italiäniſchen Potentien, ammeiſten aber bey den Venetianern formidabel und verdächtig. Er nahm ſich in Anſehung ſeines Alters, ſeiner Erfahrung und ſeiner Dienſte, öffters die Freyheit, den Befehlen des Spaniſchen Hofes nicht zu gehorchen, und zwar unter dem Vorwande, daß ſelbige nicht von dem Willen des Königs Philippi III. ſondern von dem Unverſtande oder

Eigennutz seiner Ministers herrührten, welchem Exempel nachgehends auch andere Gouverneurs zu grossem Nachtheil der Spanischen Monarchie gefolgt haben. Wider die der Infantin Isabella geschehene Schenckung der Niederlande setzte er sich fast ammeisten unter allen Staats-Räthen. Im übrigen war er von einer melancholischen Complexion, dabey aber von einem vortrefflichen Verstande, listig und kühn, in seinen Unternehmungen, standhafftig dieselbe auszuführen, und kürtzlich in der Krieges-Kunst, nicht wenig als in der Staats-Wissenschafft fast unvergleichlich. Man tadelt an Ihm, daß er allzusehr zu der Strenge inclinirte, auch ward ihm schuld gegeben, daß er wegen seines geringen Vermögens, bey seinen militarischen Expeditionen, nicht weniger seinen Nutzen, als seine Ehre zu befordern gesucht. Uber den Todt des Königs Henrici IV. bezeigte er eine so ungemeine Freude, daß er fast sich selber darüber vergaß. Er starb aber noch in eben demselben Jahre anno 1610. den 22 Jul. in dem 85 Jahr seines Alters.

Alexander,

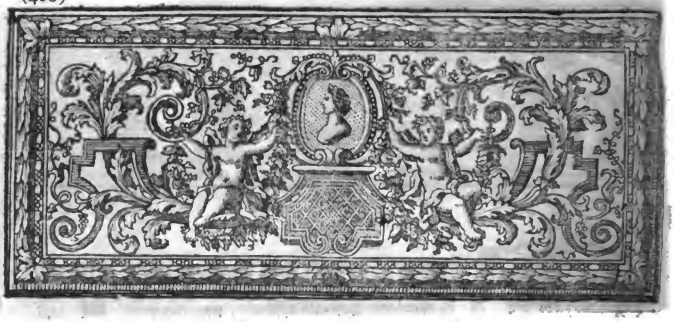
Digitized by Google

Digitized by Google



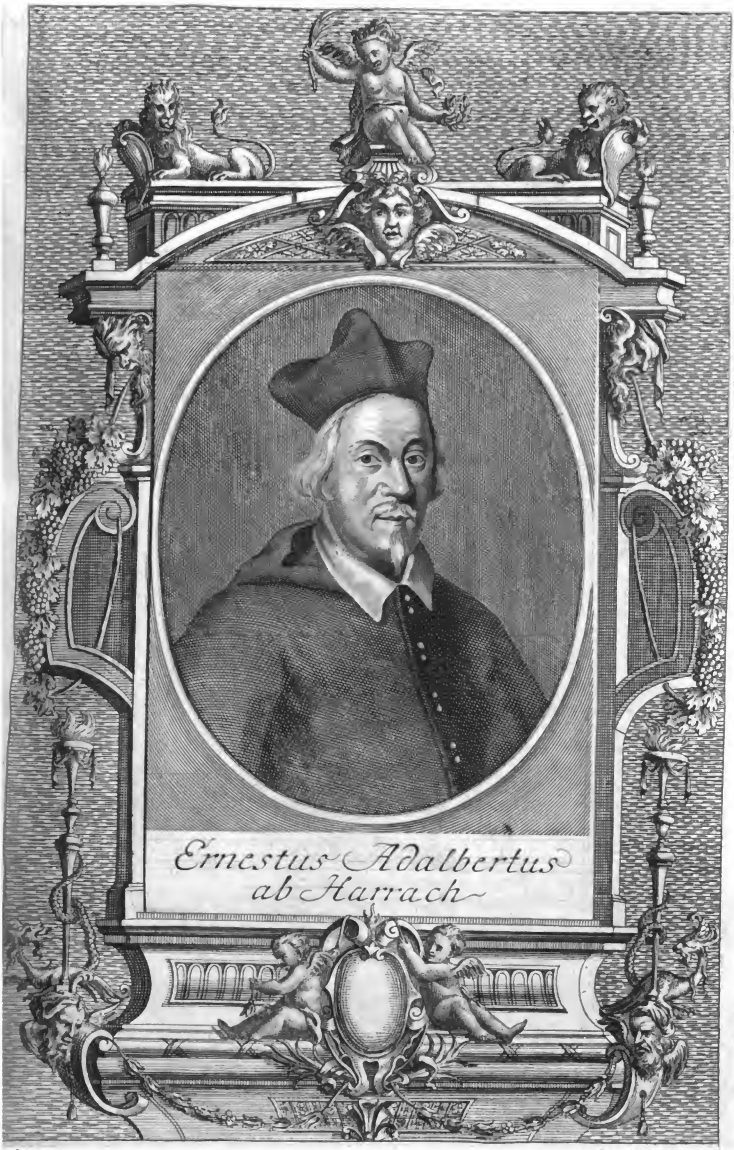
ALexander, Freyherr von Haßlang, Erb-Hofmeister in Ober und Nieder-Bayern, Hertzogs Maximiliani in Bayern Hof-Marschall, und General, war aus dem vorhergedachten Geschlecht entsprossen, er begab sich von Jugend auff in den Krieg, und nachdem er sich ausser Landes darinnen Verdienste erworben, wurde er bey Auffrichtung der Catholischen Ligue Obrister, und befand sich anno 1607. in dem Zuge des Hertzogs Maximiliani von Bayern, wieder die Stadt Donawerth, dazu er ihm vornehmlich soll gerathen haben. Er war auch anno 1611. bey ihm in dem Kriege wider den Bischoff von Saltzburg, Wolffgangum Theodoricum von Raittenau, und lieferte ihn seinem Hertzog gefangen, in dessen Diensten er folgends als Cammer-Rath, Hoff-Marschall und Pfleger zu Abendsberg und Altmanstein verblieben. Als anno 1620. gedachter Hertzog dem Kayser zu Hülffe wider die Böhmen zog, ward er als General Wachtmeister mit 6000 zu Fuß und 2000. zu Roß voran geschickt, da er am ersten die rebellirende Bauren angriff, sie zertrennt, Haag und das Schloß Ansterhein und Starenberg einnahm, sich darauff mit dem General Tilly conjungirte, und in Böhmen rückte, da er das Schloß und Stadt Grünberg eroberte, und einige Böhmische Völcker zurücke trieb. Weil er nun bald hernach an einem Fieber erkrancke, wolte ihn der Hertzog in Bayern bringen lassen. Als er aber den 7 Octobr. kaum dritte halb Meilen von dem Bayerischen Lager gekommen, ward er in einem Walde von den Ungarn gefangen, und ihren General Johanni Bornemissæ ins Böhmische Lager, und folgends zu dem Churfürsten von Pfaltz Friderico gebracht, welcher bey zwey Stunden mit ihm geredet. Weil ihm der Hertzog von Bayern sonderlich gewogen gewesen, so hat er seine Loßlassung begehret, und es derentwegen an Churfürst Fridericum gelangen lassen, mit Versicherung, daß wenn er würde gesund seyn, er sich wiederum stellen sollte. Worauff aber Fridericus sich entschuldiget, daß er nicht in seinen, sondern der Ungarn Händen wäre. Er starb auch bald hernach in dieser Gefangenschafft, den 24 Octobr. selbigen Jahres.

Von Maria Felicitas Freyin von Grumpenberg, hinterließ er Johann Heinrichen, welcher mit Barbara Francisca, Gebohrner Freyin von Haßlang, Mariam Adelheiden Elisabetham zeugte, welche nachdem sie von ihrem ersten Gemahl Marquardo Johanne Wilhelmo, Reichs-Grafen von Pappenheim, den 30 Jun. anno 1686. als Wittib hinterlassen worden, sich mit Johann Christoph Eckherrn, Freyherrn von Käpfing und Lichteneg, Oberst-Stallmeister bey seinem Bruder den Bischoff zu Freysingen den 13 Novembr. anno 1689. vermählet.



Ernſt Albrecht, Graff von Harrach, Cardinal, Ertz-Biſchoff zu Praj, und Biſchoff zu Trident. Er war Graff Carls von Harrach Sohn, den 25. Octobr. anno 1598. zu Wien gebohren. In ſeiner Jugend wurde er zu Rom in dem teutſchen Collegio unter der Jeſuiter Information erzogen, ſchrieb auch damals ſein Opus Symbolecticum, welches er dem Cardinal Scipioni Borgheſio, dedicirte. Nachmals wurde er des Pabſts Gregorii XV. Cammer-Herr, und erlangte anno 1623. das Ertz-Biſthum Prag von dem Kayſer Ferdinando II. worzu er von dem Pabſt Vrbano VIII. conſecrirt wurde. Es machte ihn auch derſelbige den 9. Jan. 1626. auff des Kayſers Interceſſion zum Presbytero Cardinali, des Tituls S. Praxedis, gab ihm in eigner Perſon den Hut zu Rom, und ſoll er bey deſſen Auffſetzung dieſe Worte geſprochen haben; in Erneſto Principe vrbaniſſimo ſe coronare ipſam urbanitatem. Hierauff brauchte ihn der Kayſer in der Böhmiſchen Religions-Unruhe, da er denn anno 1624. die übrigen Lutheriſchen Prediger aus Prag treiben halff. Er krönte anno 1627. des Kayſers Ferdinandi II. Gemahlin Eleonoram, und Ferdinandum III. ingleichen anno 1637. deſſen Gemahlin Mariam, anno 1646. den Römiſchen König Ferdinandum IV. anno 1656. Leopoldum; und endlich des Kayſers Ferdinandi III. Gemahlin Eleonoram zu Prag zu Königen und Königinnen von Böhmen. Er wohnete den 5 Aprill. anno 1628. dem ſolennen Actui bey, als auff dem weiſſen Berge vor Prage der Kayſer Ferdinandus II. zum Gedächtnüß des anno 1620. daſelbſt erhaltenen Sieges den erſten Stein zu der neuen Kirchen S. Mariæ de Victoria legete. In dieſem Jahre wurden auch die Gebeine des Ertz-Biſchoffs Nortberti zu Magdeburg, welcher des Prämonſtratenſer-Ordens Stiffter war, aus der Kloſter-Kirche zu unſrer lieben Frauen zu Magdeburg, woſelbſt ſie etliche hundert Jahr gelegen, aufgehoben, nach Prag geführet, und daſelbſt in dem Kloſter Sion, oder der Prämonſtratenſer-Kirche, auff dem Stroh-Hofe mit groſſen Solennitæten in eine Grufft geſetzet, welche Reliquien der Schwediſche General Königsmarck, als er anno 1648. die kleine Seite zu Prage occupirte; aus ſolcher Kirche zwar wieder hinweg, und auff das Schloß zu Prage genommen, auch eine groſſe Summa Geldes davor haben wollen, doch wieder in die vorige Kirche bringen laſſen. Anno 1637. ernennete ihn der Kayſer Ferdinandus III. zu ſeinem Geheimbden Rath, und ſendete ihn an den Pabſt Vrba-

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Vrbanum VIII. nach Rom. Er war auch Großmeiſter des heiligen Ritter-Ordens der Creutz-Herren, mit dem rothen Stern in Böhmen, Mähren, Schleſien und Pohlen, Cantzler der Univerſität zu Prage, und Comprotector der Kayſerlichen Erb-Lande. Nach Vrbani VIII. Tode reiſete er anno 1648. nach Rom, und halff Innocentium X. wählen. Als die Schweden anno 1648. die kleine Seite zu Prag eroberten, wurde er von dem Schwediſchen Obriſten Kannenberg in ſeinem Pallaſte arreſtiret, und verlohr ein groſſes Vermögen. Weil aber der Cardinal Mazarini aus Franckreich vor ihn bey der Königin Chriſtina in Schweden intercedirte, ward er noch in demſelbigen Jahre gegen Erlegung 15000. Reichs-Thaler Ranzion loß gegeben, nachdem er zuvor einen Revers von ſich geſtellet, dieſe ſeine Gefangenſchafft und Verluſt keinesweges zu rächen. Er verrichtete den 29. Octobr. anno 1648. die Copulation zwiſchen des Königs Philippi IV. aus Spanien Gevollmächtigten dem Könige Ferdinando IV. in Ungarn mit des Kayſers Ferdinandi III. Princeßin, Maria Anna, nachdem der Biſchoff von Wien, Philipp Friedrich Breuner, ſein dißfalls ihm zuſtehendes Recht ihm überlaſſen. Er begleitete hierauff ſelbige Königin in dem Kayſerlichen Namen biß an die Gräntzen von Italien, celebrirte den 28. Julii anno 1649. die Tauffe des Kayſerl. Printzen, Caroli Joſephi, und copulirte den 25 May anno 1651. zu Prage den Fürſten Octavium Piccolomini mit ſeiner Gemahlin. Er wohnte den 4 Martii anno 1654. zu Prage dem ſolennen Actui bey, als durch die Kayſerlichen Commiſſarien, die bey den Academien, als die Clementina, oder der Jeſuiten und Carolina, ſo der Kayſer Carolus IV. fundiret, daſelbſt in eine Univerſität unter dem Namen Carolo-Ferdinandeæ zuſammen gezogen, und der Jeſuit Molitor zum erſten Rectore erwählet worden. Er conſecrirte den 14. Septembr. ſelbigen Jahrs den neuen Ertz-Biſchoff zu Saltzburg Guidobaldum in der Dom-Kirche daſelbſt, that anno 1654. eine Reiſe nach Rom, und halff Alexandrum VII. erwehlen. Cooperirte nicht wenig zu Auffrichtung des neuen Biſthums zu Leutmeritz, und trat hierzu einige von ſeinen Ertz-Biſchofflichen Gütern ab. Er war anno 1664. nebſt dem Päbſtlichen Nuntio Carolo Caraffa, als Päbſtlicher Commiſſarius an den Kayſerlichen Hoff ernennet, umb die Geiſtlichen Zehenden, welche zu dem Türcken-Kriege verwilliget waren, einzubringen. Als der Ertz-Hertzog Sigismundus Franciscus von Oeſterreich anno 1665. das Biſthum Trient reſignirte, ward er daſelbſt zu einem Biſchoff erwählet, und von dem Kayſer Leopoldo ſeiner aus Spanien kommenden erſten Gemahlin der Infantin Margaretha nebſt dem Fürſten Ferdinand Jacob von Dietrichſtein anno 1666. entgegen geſchicket, da ſie beyde die neue Kayſerin den 8 Oct. zu Reveredo von dem Spaniſchen Geſandten, dem Hertzoge von Albuquerque, annahmen, und dem Kayſer zuführeten. Als der Pabſt Alexander VII. anno 1667. ſtarb, that er abermahls eine Reiſe nach Rom, und wohnte Clementis IX. Wahl bey, ließ auch ſeinen bißherigen Cardinals-Titul S. Praxedis fahren, und nahm einen andern, nemlich S. Laurentii in Lucino an. Er war zwar nebſt dem Cardinal Francisco Barbarino damals der älteſte Cardinal, ſo, daß ihm das Biſthum Porto oder S. Ruffina, ſo jedesmahl der andere Cardinal beſitzet, gebühret hätte; weil er aber zu Rom nicht reſidiren wolte, kam er niemals unter die Cardinal-Biſchöffe. Bey ſeiner Rück-Reiſe von Rom erkranckte er, langte alſo den 11. Octobr. zu Wien an und ſtarb daſelbſt den 15 darauff anno 1667. Er ſoll, wie Weingarten ſchreibet, bey ſeiner über 44 Jahr geführten Ertz-Biſchöfflichen Regierung 600 Kirchen eingeweyhet, und 10000. Prieſter conſecriret haben.

JAcob Roſolentz, war von geringen Herkommen, brachte ſich aber durch ſeinen Verdienſt bey Kayſer Ferdinando II. in ſolche Gnaden und Anſehen, daß er Probſt zu Stätz in Oeſterreich, und Hoff Cammer-Präſident wurde. Er ſtarb anno

Ernſt

Jacob Rosolentz Probst zu Stætz. 173

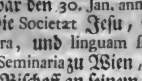
Digitized by Google

Digitized by Google

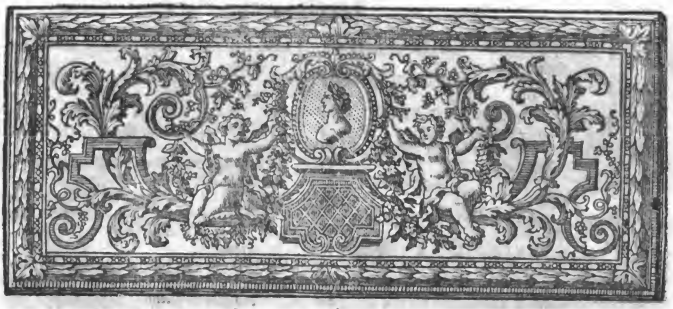
Pinſt, Graff von Montecuculi, ein berühmter General in dem 17 Seculo, war aus dem Italiäniſchen Geſchlecht gleiches Namens, ſo das Stamm-Hauß in dem Hertzogthum Modena hat, entſproſſen. Er kam aus Italien nach Teutſchland, und diente dem Kayſer Ferdinando II. als Hauptmann über ſeine Leib-Garde. Anno 1620 befand er ſich in der berühmten Schlacht bey Prag, und wurde hierauff nicht lang nacheinander Obriſter-Lieutenant, Obriſter, General-Wachtmeiſter, und General-Feld-Zeugmeiſter. Anno 1629. wurde er von dem Kayſer, dem Könige in Spanien in die Niederlande zu Hülff geſchickt, um den Printz von Oranien, welcher Hertzogenbuſch belagerte, eine Diverſion zu machen. Er fiel auch hierauff nebſt Graff Henrichen von Berge mit den Kayſerlichen, und Spaniſchen Völckern in die Velau ein, eroberte Amersdorff, und erweckte dadurch nicht geringes Schrecken in Holland. Als aber die Veſtung Weſel durch einen Anſchlag in des Printzen von Oranien Hände geriethe, reiſete er nach Brüſſel zu der Spaniſchen Infantin, um ſeinen Trouppen Quartier auszumachen. Inmittels griff der Niederländiſche Feld-Marſchall Graff Ernſt Caſimir zu Naſſau ſeine in der Velau gelegene Völcker an, welche auff getroffenen Vergleich aus ſolchem Lande wieder abziehen muſten. Anno 1631 diente er unter zweyen Feld-Marſchallen in der Marck Brandenburg, und war eben in Franckfurth an der Oder, als König Guſtav Adolph in Schweden dieſe Stadt mit Gewalt eroberte. Doch er entkam mit dem Feld-Marſchall Tieffenbach dieſes mahl glücklich. Hingegen wurde in eben dieſem Jahr ſein Regiment von dem gedachtem Könige bey Burgſtall ruiniret, davon der Uberreſt dem Treffen bey Leipzig beygewohnet. Anno 1632 richtete er zu Paſſau ein neues Regiment auf, und zog ſich mit einigen Völckern in Elſaß, da er in dem Straßburgiſchen Gebiethe die Quartier nahm, und darauff nebſt dem General-Commiſſario Oſſa einen Anſchlag auff das Baadeniſche und Würtembergiſche fürnahm, Durchlach, und Bretten eroberte, Knitlingen aber abbrannte, doch rückte wider ihm der Hertzog Julius Friedrich zu Würtemberg zu Felde, und die Schweden ſchlugen ſeine Völcker bey Wieſeloch, daß er ſich nach Philipsburg, und folgends nach Briſach zu dem Feld-Marſchall, Graff Hannibal zu Schaumburg retiriren muſte. Weil aber die Schwediſche Armee ihm in das Unter-Elſaß folgete, gieng er wieder zu rück nach Ober-Elſaß, da immittelſt die Schweden Beefelden, Molßheim, Schlettſtatt, Colmar, Hagenau, und andere Oerter ein bekamen. Alß hierauff der Rhein Graff Otto Ludwig ſich vor die Veſtung Briſach ſtellte, kam es zu einer Action, in welcher der Graff von Schaumburg ſich zu retiriren gezwungen, der Graff Montecuculi aber von dem Pferde geworffen, in dem rechten Schenckel, und dreymal an dem Kopff verwundet, und alſo gefangen nach Colmar gebracht worden. Ob nun gleich dieſe Wunden nicht tödlich geweſen ſeyn ſollen, ſo verurſachte doch ſein hierüber gefaſter Unmuth, und die dazu ſtoſſende faliende Sucht, daß er den 7 Junii dieſes Jahrs 1633. ſeinen Geiſt auffgeben muſte.

Georg

Eorg Lippay, Graff von Zimbor
vornehmen Geschlecht in Ungarn en
dem er das Bißthum Vesprin erla
1635. Reichs-Cantzler in Ungarn,
wegen an dem Hofe des Kaysers Fe
ihm auch zu seinem Geheimen-Rat
dig auffhalten. Anno 1642. gelan
Bißthum Gran und bey denen zu
Fürsten George Ragozy angestellter
ten vertrat er die Stelle eines Kayserlichen Commissarii. An
sich zu Preßburg, und crönte auf dem Land-Tage den damahl
Ferdinandum IV. Anno 1648. hielt er zu Tirnau, woselbst er
ret, einen Synodum, auf welchem der Bischoff zu Raab, G
von seinem Amte suspendiret ward. Auff dem Land-Tag
setzte er sich den Protestanten sehr, halff damahls den neuen
Palsy eligiren, und that hierauff eine Reise nach Wien, Na
Stadt Ersteckwivar mit Mauren umziehen. Halff anno 165
Leopold zum König erwählen, und verrichtete abermals den
Anno 1659. wohnte er wiederum einem Land-Tage bey, und
die Türckische Gefahr in Siebenbürgen, und den Gräntzen ver
zu dem Kayser Leopoldo nach Grätz. Bey dem Landtag anno 16
gen die Protestanten sehr hart, so daß auch solcher mit grosser
digte, und der Krieg wider die Türcken gieng hiernächst öffent
er an seinen Ertz Bischöfflichen Gütern nicht wenig Schaden
Preßburg in mehrere Sicherheit begab, allwo er anno 1666.
Bruder Johannes Lippay, war den 30. Jan. anno 1606. zu P
und begab sich anno 1624. in die Societæt Jesu, Er hat als Pr
zu Grätz, und Wien Humaniora, und linguam sacram doceret
Collegia, und die Ungarischen Seminaria zu Wien, und Tirnau
hat ihm sein Bruder der Ertz-Bischoff an seinem Hof genomm
seeliges Leben geführet, und den 2 Junii 1662, zu Trentschin se
ben. Er hat in Ungarischer Sprache einen Haußhaltungs-Cale
& seminatione; und de fructibus diversis producendis geschrieben.
schlecht der Graffen von Lippay soll auch entsprossen seyn der
Bonanus, welcher von dem hier gedachten Ertz-Bischoff Georgio
legenste Theile von Ungarn, die Merckwürdigkeiten der Natu
suchen abgeschicket worden. Sein unvermutheter Tod
dert, daß seine fleißig gemachte Collectanea nicht an
Licht gekommen.



Georgius Lippaij.



Register
Des andern Theils.

Verzeichnüß von denen Conterfaits, und Lebens-Beschreibungen derenjenigen Ministern und Officiern, so von Kayſers FERDINANDI II. Geburth, biß zu deſſen ſeeligſten Hintritt Continue und Succeſſive Ihr Kayſerl. Majeſt. gedient oder ſich ſonſten in der Welt berühmt gemacht.

(N.B. Wo kein † iſt, da iſt das Portrait noch nicht verfertiget worden, und ſollen entweder bey denen künfftigen Theilen nachkommen, oder bleiben, wenn ſolche nicht zu erhalten, gantz hinweg.)

† I. GEORG KHEVENHILLER, 3
TABVLA I. der 16 Ahnen.
TABVLA II. der 16 Ahnen.
† II. ADAM von Attimis, Freyherr. 9
TABVLA III. der 16 Ahnen.
III. BALTHASAR von Schrottenbach, Frey-Herr. 13
† IV. HANS VLRICH, Fürſt von Eggenberg. 14
† V. GVNDACKER, Fürſt von Liechtenſtein. 17
TABVLA IV. der 32 Ahnen.
TABVLA V. der 16 Ahnen
† VI. LEONHARD HELFRIED, Graff von Meggau. 23
TABVLA VI. der 16 Ahnen.
† VII. MAXIMILIAN, Fürſt von Dietrichſtein 29
† VIII. PANCRAZ, CHRISTOPH, Freyherr von Windiſchgrätz. 33
† IX. HANS KOWENZEL, 34
† X. HANS AMBROSIVS, Graff von Thurn. 35
XI. GEORG VICTOR WAGENREICH, 36
XII. ANDREAS, Freyherr von Herbersdorff. 37
XIII. WOLFFGANG JOCHLINGER, 38
† XIV. CARL, Fürſt von Lichtenſtein. 39
XV. GEOGR SIEGMVND, Freyherr von Lamberg. 43
† XVI. MAXIMILIAN, Freyherr von Schrottenbach. 47
† XVII. HANS SIGISMVND, Graff von Wagenſperg. 49
† XVIII. LEONHARD GEZ, Biſchoff zu Lavandt. 51
† XIX. JOHANN JACOB, Biſchoff zu Gurck, Graff von Lamberg. 54
† XX. FRANZ, Cardinal von Dietrichſtein. 55
† XXI. CARL, Herr von Harrach. 57
TABVLA VII. der 16 Ahnen.
† XXII. MAXIMILIAN, Graff von Trautmansdorff. 61
TAB. VIII. der 16 Ahnen.
† XXIII. PAVL SEXT. Trautſohn, Graff zu Falckenſtein. 65
TAB. IX. der 32 Ahnen.

Digitized by Google

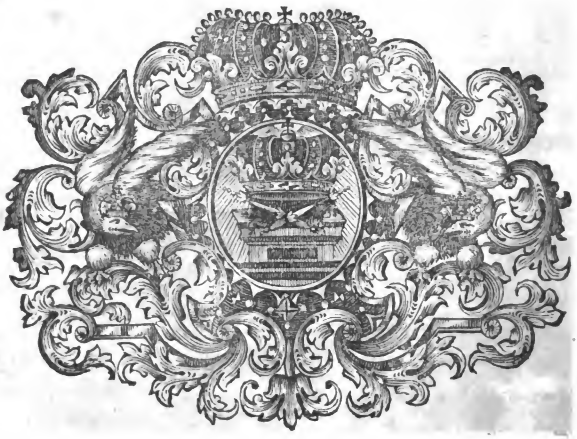
† XXIV. JOHANN GEORG, Fürſt von Hohenzollern. 71
† XXV. JOHAN LVDWIG, Freyherr von Ulm. 73
† XXVI. JOHANN BARBITIVS, Freyher von Fernamont. 74
XXVII. WRATISLAVS, Graff von Fürſtenberg. 75
† XXVIII. WILHELM, Graff von Slavata. 76
TABVLA X. der 16 Ahnen.
† XXIX. FRANZ CHRISTOPH KHEVENHILLER, Graff zu Franckenburg. 81
† XXX. ANTON WOLFRATH, Biſchoff zu Wien. 83
† XXXI. KAMBALDO, Graff Colalto. 85
† XXXII. SEYFRIED CHRISTOPH BREVNER. 89
TABVLA XI. der 16 Ahnen.
† XXXIII. ADAM, Graff von Wallenſtein. 93
TAB. XII. der 32 Ahnen.
† XXXIV. WOLFF, Graff von Mannſfeldt. 97
† XXXV. DON BALTHASAR de MARRADAS. 99
XXXVI. JOHANN SIGISMVND, Graff von Thuen. 100
XXXVII. PETER HEINRICH von Strahlendorff. 102. 103
† XXXVIII. JOH. BAPTISTA, Graff von Werdenberg. 105
† XXXIX. MAXIMILIAN BREVNER, Freyher. 106
† XL. JVLIVS HEINRICH, Graff von Mörſperg. 108
† XLI HANS ERNST, Graff Fugger. 109
† XLII. HEINRICH, Graff Schlick. 110
† XLIII. RVDOLPH, Freyherr von Teuffenbach. 118
† XLIV. GEORG TEVFFFL, Freyher. 121
TAB. XIII. der 32. Ahnen.
XLV. WOLFFGANG. II. Herr von Stubenberg. 125
XLVI. BALTHASAR, Graff von Thonhauſen. 126
† XLVII. JACOB KHVSEL, Graff von Kotſche. 127
† XLVIII. JOHANN, Graff von Ortenburg. 128
† XLIX JACOB BREVNER, Freyherr. 129
L. JOHANN JACOB, Graff von Kienburg. 130
† LI. BERNARDIN, Freyherr von Herberſtein. 131
† LII. WOLFF SIEGMVNDT, Graff von Loſenſtein. 132
† LIII. GEORG LVDWIG, Graff von Schwartzenberg. 134
† LIV. LEONHARD, Graff von Harrach. 136
† LV. GEORG RVPRECHT, Freyherr von Herberſtein. 137
TAB. XIV. der 16 Ahnen.
† LVI. RVDOLPH, Freyherr von Paar. 141
† LVII. BRVNO, Graff von Mannſfeldt. 142
LVIII. HANS KVSEL, Freyherr. 145
LIX. JVLIVS, Freyherr von Paar. 146
LX. HANS GÆLLER, Freyherr. 147
LXI. POLYCARPVS SCHEIDT, Freyherr. 148
† LXII. IGNATIVS, Abt von Lielienfeld. 149
† LXIII. SIGMVND LVDWIG, Graff von Dietrichſtein. 150
TAB. XV. der 32. Ahnen.
† LXIV. HANS von Schefftenberg. 155
TAB. XVI. der 16 Ahnen.
† LXV. GEORG, Freyherr von Herberſtein. 159
† LXVI. JOHANN, Graff von Montfort. 160
† LXVII. SIEGMVND FRIEDRICH, Graff von Herberſtein. 162
† LXVIII. CARL, Graff von Sauran 163
† LXIX. BARTHOLOMEVS, KHEVENHILLER, Graff zu Franckenburg. 164
TAB. XVII. der 32 Ahnen.
TAB. XVIII. der 16 Ahnen.
TAB. XIX. der 16 Ahnen.
TAB. XX. der 32 Ahnen.
TAB. XXI. der 16 Ahnen.
LXX. GEORG, von Nagarol 177
LXXI. CHRISTOPH DAVID, Graff von Urſenpeck. 178
LXXII. GEORG SIGMVND, Freyherr von Paradieſer. 179
† LXXIII. WEICCARD, Freyherr von Auersperg. 180
LXXIV. HANS ANTON, Fürſt von Eggenberg. 181
† LXXV. FRANZ von Thuen, Graff. 183
† LXXVI. HANS KHEVENHILLER, Graff von Franckenburg. 186
LXXVII. JOH. SFORZA, Graff von Portia. 188
LXXVIII. FRIDERICVS, Graff von Lantherey. 190
LXXIX. FRANZ, Herr von Poppendorff. 191
LXXX. SERVATIVS, Freyherr von Teiffenbach. 192
LXXXI. WILHELM, Freyherr von Windiſch-Grätz. 193
† LXXXII. HANS FRIDRICH, Herr von Trautmansdorff. 194
† LXXXIII. FRIDRICH, Freyherr von Merſperg. 198
† LXXXIV. GOTTFRIED, Freyherr von Stadel. 199

Digitized by Google

LXXXV. ERASMVS, Freyherr von Dietrichſtein. 200
LXXXVI. GEORG GAELLER, Freyherr. 201
LXXXVII. HANS VNGNAD von Weiſſenwolff, Freyherr 202
† LXXXVIII. JOST JOSEPH, Graff zum Thurn. 203
LXXXIX. ANDREAS, Freyherr von Aurſperg. 205
LXXXX. GEORG LENCKOWITSCH, Freyherr. 206
LXXXXI. VEIT KHVESEL, Freyherr. 207
† LXXXXII. WOLF, Freyherr von Egenberg. 208
† LXXXXIII. ADAM, Freyherr von Trautmansdorff. 209
LXXXXIV. MARQVARD, Freyherr von Egg. 211
† LXXXXV. WOLF CHRISTOPH, Graff Frangipani. 212
LXXXXVI. VEIT von Heilegg 213
† LXXXXVII. JOH. SIGMVND, Freyherr von Herberſtein. 214
† LXXXXVIII. SIGMVND FRIDRICH, Graff von Trautmansdorff. 215
† LXXXXIX. HEINRICH DVVAL, Graff Tampier, 216
† C. ALBERTVS, Graff von Wallenſtein 219
† CI. FRANTZ ALBERTVS, Hertzog zu Sachſen-Lauenburg. 225
† CII. JOHANN TSERCLAS, Graff Tilly. 226
† CIII. MATTHIAS, Graff von Gallas. 230
† CIV. CAROLVS BONAVENTVRA, Graff von Buquoy. 237
CV. RVDOLPH MAXIMILIAN, Hertzog zu Sachſen Lauenburg. 242
CVI FRANTZ CARL, Hertzog zu Sachſen Lauenburg. 243
† CVII. HANS GEORG von Arnheim. 244
† CVIII. JOH. JACOB Graff von Anhalt und Bronckhorſt. 247
CIX. HANNIBAL, Graff von Schamberg. 248
† CX. TORQVATVS CONTI, Hertzog von Guadagnolo. 249
† CXI. GOTTFRIED HENRICH, Graff von Pappenheim. 251
† CXII. JOHANN, Graff von Aldringen. 254
† CXIII. HEINRICH, Graff Holcke. 257
† CXIV. PHILIPP, Graff von Manſfeldt. 259
† CXV. RVDOLPH COLLOREDO, Graff. 260
† CXVI. AMBROSIVS SPINOLA. 261
† CXVII. OCTAVIVS PICCOLOMINI. 264
† CXVIII. HIERONYMVS CARAFFA, Fürſt. 270
† CXIX. MELCHIOR, Graff von Hatzfeldt. 281
CXX. JOHANN, Graff von Götz. 282
CXXI. RVDOLPH MARZIN, Freyherr. 284
CXXII. GEORG SERINI. 286
CXXIII. STANISLAVS THVRZO. 287
† CXXIV. NICOLAVS ESTERHASI. 288
† CXXV. NICOLAVS FORGATSCH, 334
† CXXVI. JOHANN CASPAR von Stadion. 335
† CXXVII. HANS BREVNER, Freyherr. 336
† CXXVIII. HANS DIETRICH, Freyherr von Reiffenberg. 338
† CXXIX. ERNST, Graff Collonitſch. 339
† CXXX. STEPHAN, Graff Palfy. 341
CXXXI ADAM. Herr von Sternberg. 342
† CXXXII. JAROSLAVS BORZITA, Graff von Martinitz. 343
† CXXXIII. SDENCKO ADALBERTVS, Fürſt von Lobkowitz. 347
CXXXIV. HENRICH WENZESLAVS, Fürſt von Munſterberg. 349
CXXXV. CARL der Andere, Hertzog zu Munſterberg. 350
CXXXVI. ADAM WENZEL, Hertzog von Teſchen. 352
CXXXVII. GONSALVVS de Cordua. 353
CXXXVIII. JVLIVS HEINRICH, Hertzog zu Sachſen Lauenburg. 354
† CXXXIX. BALTHASAR, Graff von Hoyos. 356
TAB. XXIII. der 16 Ahnen.
† CXL. SIEGMVND ADAM, Herr von Traun. 359
† CXLI. JOHANN CHRISTOPH LOBEL, Freyherr. 361
† CXLII. ADAM, Herr von Herberſtorff. 362
† CXLIII. HANS LVDWIG, Graff von Kueffſtein. 363
TAB. XXIV. der 16 Ahnen.
† CXLIV. FRIDERICVS, Hertzog Savelli. 366
† CXLV. SCIPIO GONZAGA, Fürſt von Boſſulo. 367
† CXLVI. JOHANN CARL, Graff von Schönberg. 368
† CXLVII. MICHAEL, Graff von Althaimb. 369
CXLVIII. ANTON, Graff Rabatta. 374
† CXLIX. MELCHIOR CLOESEL, Cardinal. 376
CL. HANS JACOB, Graff von Kurtz. 378
† CLI. HANS RVDOLPH, Graff von Puchhaimb. 379
TAB. XXV. der 32. Ahnen.
† CLII. GALL, Freyherr von Rackenitz. 383

Digitized by Google

† CLIII. GEORG BORZITA, Graff von Martinitz. 385
TABVLA XXVI. der 16 Ahnen.
† CLIV. MAXIMILIAN, Graff von Wallenſtein. 389
† CLV. PETER ERNST, Fürſt von Mannßfeldt. 394
† CLVI. SEIFFRIED BREVNER, Freyherr. 397
† CLVII. JOHANN FERNBERGER, von Aur. 398
† CLVIII. DITMAR, Herr von Loſenſtein, 401
† CLIX. CHRISTOH POPPEL, Freyherr von Lobkowitz. 402
† CLX. RVPRECHT, Freyherr von Eggenberg. 403
† CLXI. LAVRENTIVS RAME. 404
† CLXII. JOHANN, Freyherr von Werth, 406
† CLXIII. MELCHIOR RAEDER, Freyherr. 409
CLXIV. JOHANN JACOB BARBIANO. 410
† CLXV. EGON, Graff zu Fürſtenberg. 411
† CLXVI. WILHELM VERDVGO. 412
CLXVII. JOACHIM CHRISTIAN, Graff von Wahl. 413
† CLXVIII. JOHANN, Freyherr von Beck. 414
† CLXIX. OTTO HEINRICH FVGGER. 415
† CLXX. DON PEDRO FVENTES. 417
† CLXXI. ALEXANDER von Haßlang. 419
† CLXXII. ERNST ALBRECHT, Graff von Harrach. 420
† CLXXIII. JACOB ROSOLENZ, Probſt zu Stätz. 422
† CLXXIV. ERNST, Graff Montecuculi. 423
† CLXXV. GEORG LIPPAY. 424



This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

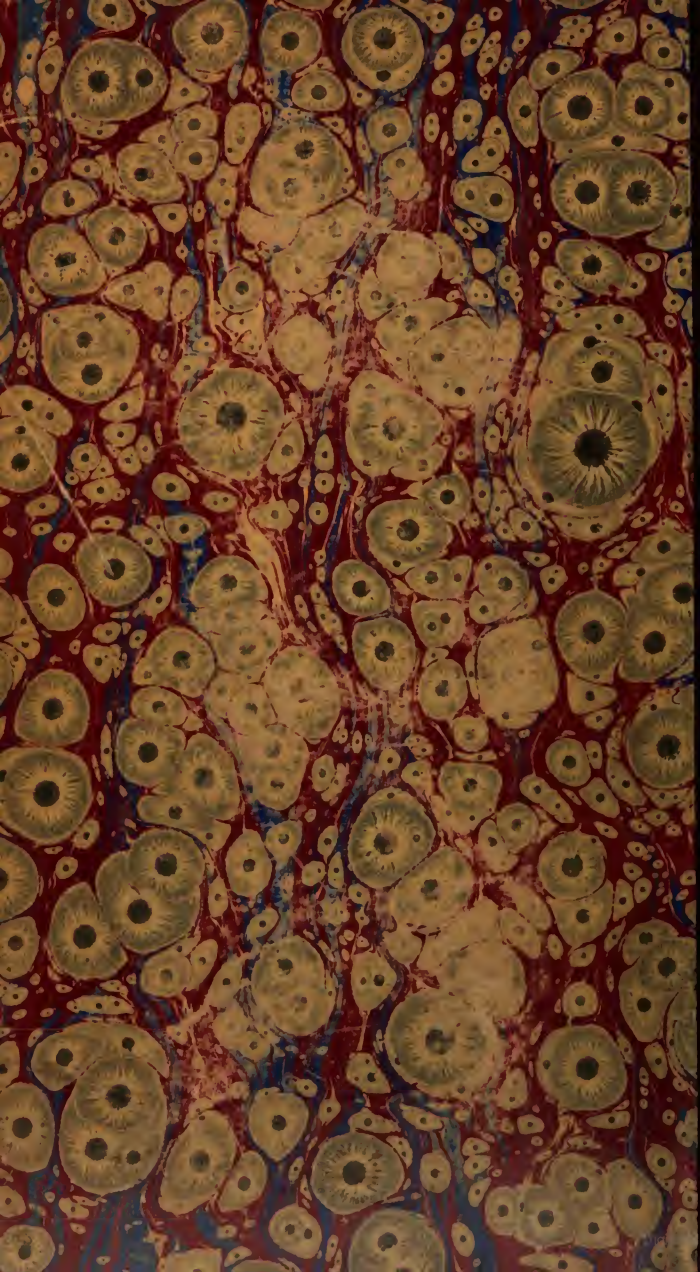
OCT 1 '21

~~NOV SEP 3 '46~~

BOOK SUBMITTED

CANCELLED

Digitized by Google


Digitized by Google